Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

http://www.ub.tuwien.ac.at

TU WIEN UB Universitätsbibliothek

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology.

http://www.ub.tuwien.ac.at/eng

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

http://www.ub.tuwien.ac.at

TU UB WIEN Universitätsbibliothek

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology.

http://www.ub.tuwien.ac.at/eng

MAFTO[7]

öffentlicher Raum in Kairo

Hassan Fathy

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

http://www.ub.tuwien.ac.at

TU WIEN UB Universitätsbibliothek

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology.

http://www.ub.tuwien.ac.at/eng

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/ Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

http://www.ub.tuwien.ac.at

TU WIEN UB Universitätsbibliothek

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology.

http://www.ub.tuwien.ac.at/eng

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
Vienna University of Technology

Diplomarbeit:
MAFTO7 – öffentlicher Raum in Kairo

Ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades einer Diplom-Ingenieurin unter der Leitung von:

Univ.Ass.Dr. Ingrid Manka

Institut für Kunst und Gestaltung - E264
Abteilung Zeichnen und visuelle Sprachen.

Eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakulität für Architektur und Raumplanung

Von:
Sara Hassan
0625019 - Thaliastraße 31/39

Wien, am

Für die Märtyrer, die sich für die Revolution opferten und für die Revolutionäre, die für Menschenrechte und die Wiedergewinnung des öffentlichen Raumes weiter kämpfen. Ohne die ägyptische Revolution vom 25. Jänner wäre diese Arbeit unmöglich.

Ich widme diese Arbeit meiner Mutter, Hanaa Tohami, die jahrelang die allgemeine Diskriminierung von Lehrern und anderen Autoritätspersonen mir gegenüber, aufgrund meiner Schwerhörigkeit, bekämpft hat, um mir eine normale Ausbildung zu garantieren. Ohne ihren unglaublichen Mut, ihrer Stärke und ihrer Bemühung wäre mein jetziges Leben unvorstellbar. Ich bedanke mich auch herzlichst bei meiner Mutter, die mich nicht nur während meines Projekts dauerhaft unterstütze, sondern auch im Rahmen der Arbeit ihre kreativen Ideen einbrachte.

Ich bedanke besonders bei meinen beiden Brüdern, Nader und Samy, die mich bei meiner Diplomarbeit unterstützt haben und mir bei der Durchführung des Projekts halfen. Ich möchte mich auch dafür bedanken, dass sie während der Schul- und Universitätszeit immer bereit waren meine geschriebenen Arbeiten Korrektur zu lesen. Vor allem bedanke ich mich bei Samy, der den Dokumentarfilm transkribiert und übersetzt, sowie die Diplomarbeit korrigiert hat.

Ich danke meiner besonderen Grundschullehrerin, Elisabeth Lewis, die mir und meiner Mutter immer zur Seite stand und auch an mich genauso fest glaubte, wie an andere Schüler. Ohne ihre Hilfe und ihren Mut wäre der Kampf viel schwerer gewesen.

Ein besonderer Dank geht an meine Betreuerin Ingrid Manka, die an mich geglaubt hat und meine Arbeit betreut hat.

VORWORT

Stellen Sie sich vor, Sie sind in Kairo und möchten nur spazieren. Man ist draußen und freut sich darauf, nach einem langen Arbeitstag und für gewöhnlich schlecht bezahlten Arbeitstag, seine Freizeit zu genießen. Weit und breit ist jedoch keine Ampel zu sehen, aber man muss Straßen überqueren auf denen Autos und Minibusse wie verrückt fahren. Wie ein Bekannter mir einmal sagte „Überquere nie eine Straße, wenn du einen Minibus siehst!". Man wartet einige Minuten bis man eine Gelegenheit findet die Straße zu überqueren und erhofft sich darauf freuen zu können inmitten von historischen Gebäuden, öffentlichen Räumen, Bäumen, Menschen und am Nilufer zu spazieren und neue Stadtteile kennenzulernen. Jedoch ist das Überqueren Kairos Straßen eine Herausforderung die mehrere Minuten erfordert. „*Es ist ein wahrer Albtraum die Straßen zu überqueren*", sagte ein Tourist der am Tahrir-Platz in Kairo war.

Nachdem es einem endlich gelingt die Straße zu überqueren möchte man einfach nur spazieren. Man merkt aber schnell, dass der Gehsteig viel zu hoch angelegt ist und beispielsweise für Rollstuhlfahrer oder ältere Personen nicht barrierefrei angepasst ist. Anstatt historische Gebäude mit Erstaunen zu genießen, fällt der Blick ständig auf Schlaglöchern und den Müll auf dem Fußweg, der sich aufgrund der fehlenden Mülleimer in den Straßen ansammelt. Auch Autos finden sehr oft leere Parkplätze mitten im Fußweg, die den Spaziergang auf dem Gehsteig ständig unterbrechen und den Fußgänger auf die gefährlich befahrene Straße zwingt.

Auf der Suche nach einem gemütlichen Sitzplatz findet man in Kairo oft nur eine ruhiger befahrene Straße mit einem Gehsteig, der immerhin hoch genug zum Sitzen ist. Wer Geld hat, kann sich auch die Eintrittsgebühr zu einem privaten Garten oder Park leisten, wo es sogar Sitzbänke gibt. Wer aber wie die Mehrheit der Bevölkerung ein bescheidenes Einkommen hat, springt entweder unbeobachtet über den Zaun oder setzt sich auf den Gehsteig und versucht die Grünflächen von außen zu genießen. Private Gärten wie diese gibt es in der alten islamischen Innenstadt, wie z.B. Midan al-Hussein und Midan al-Sayeda Zeinab.

Nach einem derartigen Spaziergang würde man am liebsten schnell und unkompliziert nach Hause fahren und stellt sich neben einer „Bushaltestelle" hin. Eine Bushaltestelle in Kairo hat aber weder Sitzplätze, noch ausgehängte Fahr- oder Zeitpläne, was das Leben für Menschen mit Behinderungen natürlich sehr schwer macht. Man muss lange Wartezeiten, Stau und überfüllte Busse aushalten.

Das Überqueren schnell befahrener Straßen, die schlecht ausgebauten Fußwege, die fehlenden Grünflächen, sowie schlecht organisierte öffentliche Verkehrsmittel führt zu ständigem Stress und verhindert die psychische und seelische Erholung. Es ist unmöglich sich von dem gewöhnlichen Alltagsstress in der Arbeit, an der Universität oder im privaten Leben zu distanzieren. Einfache Dinge wie Tagträumen oder Musik hören beim Spazieren fallen einem sehr schwer wenn man aufgrund schlecht ausgebauter Fußgängerzonen ständig auf befahren Straßen gehen muss. Ist man einer solchen Umgebung ausgesetzt, sehnt man sich nach einem ruhigen oder auch lebendigen öffentlichen Raum. Öffentliche Räume sind außerdem auch die einzigen Orte, wo Menschen unabhängig von Einkommen, Kultur, Staatsangehörigkeit, Herkunft, Klasse, etc. willkommen sind.

Egal ob in reichen oder mittelschichtigen Ortschafen in Kairo, es sind immer Menschen aus allen Klassen zu finden. Der Bawab (Hausmeister) kommt aus der ärmsten Schicht und wohnt meistens im Untergeschoss des Wohngebäudes in der Garage mit seiner Familie. Der Straßenverkäufer, gekleidet in einer Galabeya (langes Gewand), verkauft Brot, Gemüse oder Obst. Auch arme Frauen findet man oft auf den Straßen Kairos die mit ihren Kindern gegrillte Maiskolben oder Taschentücher verkaufen. Die Kluft zwischen arm und reich ist in Kairo daher enorm. Aufgrund der fehlenden Grünflächen, der schlechten Qualität des öffentlichen Raums und der Privatisierung der übrig bleibenden Gärten und Parks in der Stadt, verbringt die reiche Schicht ihre Freizeit oft in Sportklubs, auch Nady genannt, oder Shopping Malls, wie City Stars, das größte Einkaufszentrum in Ägypten. Nadys und Shopping Malls sind häufig Treffpunkte für Freunde und Familie und grenzen Menschen aus ärmeren Schichten aus, was die soziale Ungleichheit in der Gesellschaft verstärkt. Ungleichheit in der Gesellschaft verstärkt.

Das ist der Grund warum mich der öffentliche Raum in Kairo seit meiner Kindheit beschäftigt. Als Kind verbrachte ich jeden Sommer in Kairo. In meiner Gegend gab es keinen Spielplatz, weswegen ich mit anderen Kindern auf der Straße spielte. Wir spielten gerne ein Fangspiel in den Garagen der Wohngebäuden, aber Ramadan, der Bawab aus Südägypten (Aswan), vertrieb uns immer spielerisch aus der Garage in der er wohnte, nicht weil er seine Ruhe haben wollte, sondern weil sich sonst die Bewohner des Gebäudes über ihn beschweren würden. Er saß jeden Tag mit seiner Frau auf einer Holzbank neben dem Gebäude, um nicht in der stickigen Garage zu sitzen.

Auch die Spielzeit mit den anderen Kindern kam langsam zu einem Ende als wir älter wurden und die Geschlechtertrennung immer eindeutiger wurde. Die Jungen spielten Fußball auf leeren Flächen und ich saß mit Mädchen auf den Treppen eines Wohnhauses oder neben einem geparkten Auto. Immer wenn ich Ramadan sehe, lacht er und kann es nicht fassen wie schnell wir alle gewachsen sind. Je mehr Zeit ich mit den Mädchen verbrachte, umso mehr merkte ich wie stark die Vorurteile gegenüber Menschen aus ärmeren Schichten, wie Hausmeister, sind, obwohl ein Hausmeister für die Bewohner des Gebäudes unter anderem Lebensmittel, Zeitungen oder Medikamente einkauft und oft auch für wenig Geld ihre Autos putzt. Ich merkte auch, dass diese Vorurteile in vielen Bereichen vorhanden waren, wie z.B. Arme und Reiche, Christen und Moslems, Kairo und Nubien, Frauen und Männer, usw., wie bereits Vincent Battesti im Cairo Cosmoplitan über die Spaltung der Gesellschaft im Bezug auf den öffentlichen Raum schrieb. Ich fragte mich nun wie es zu diesen Vorurteilen kam und warum die Kluft zwischen Arm und Reich so groß ist. Deswegen habe ich mich dazu entschieden mit diesem Thema zu beschäftigen und ein Projekt in drei verschiedenen öffentlichen Räumen in Kairo zu organisieren. Mir war es wichtig Kontakt mit den Menschen herzustellen, die viel Zeit in öffentlichen Räumen verbringen, um von ihren Gedanken und Ideen zu berichten. Mein Ziel war es ein recycling Projekt zu starten und die Kairoaner zu motivieren ihren öffentlichen Raum zurückzugewinnen. Innerhalb von ein und halbe Monaten habe ich mich mit Stadtplanern und Architekten in Kairo getroffen, die Erfahrung mit den öffentlichen Raum haben. Diese Experten sprechen im Dokumentarfilm über die Beziehung zwischen dem öffentlichen Raum und der ägyptischen Revolution vom 25. Jänner und inwiefern der öffentliche Raum vor der Revolution kontrolliert wurde und einen schlechten Einfluss auf die Bevölkerung hatte. Um ein solches Projekt zu starten war es wichtig Menschen auf den Straßen Kairos über den öffentlichen Raum zu fragen. Im Dokumentarfilm erzählen sie, was sie sich in öffentlichen Räumen wünschen und wie öffentliche Räume ihr Leben positiv beeinflussen kann.

KURZFASSUNG

MAFTO7 ist ein recycling Projekt, das an drei verschiedenen Orten des öffentlichen Raumes in Kairo durchgeführt wurde. Das Projekt soll, trotz der Konstruktion auf Aufrichtung von Zäunen im öffentlichen Raum nach der Revolution im Jahr 2011, eine kreative Nutzung des öffentlichen Raumes darstellen. Das Projekt soll Menschen ermutigen öffentliche Räume, wo keine Sitzplätze oder Spielplätze zur Verfügung stehen, selber zu ändern um den öffentlichen Raum zurückzugewinnen und ihn von politischen Einfluss zu schützen. Unter anderem haben wir auch die Reaktionen der Menschen zum Projekt dokumentiert und diese sind auch im Dokumentarfilm zu sehen.

Die Arbeit besteht prinzipiell aus drei Teilen: (1) die Intervention im öffentlichen Raum, (2) ein 40-minütiger Dokumentarfilm und (3) eine Analyse der Geschichte und der Politisierung der öffentlichen Räume. Der Dokumentarfilm zeigt Beispiele zu Transformationen der öffentlichen Räume, wie öffentliche Räume kontrolliert werden, den Einfluss der 25. Jänner Revolution auf die Gesellschaft und auf die Nutzung des Tahrir-Platzes, die Nutzung des öffentlichen Raumes in der islamischen Altstadt und in verschiedenen Orten Kairos und wie Menschen mit schlecht erhaltenen öffentlichen Räumen umgehen.

Frauen und Männer aller Gesellschaftsklassen verschiedener Herkunftsregionen erzählen wie die schlechte Qualität des öffentlichen Raumes ihr Leben beeinflusst und manche gehen auch auf die Gründe ein, warum sie lieber in einem Nady oder privaten Park ihre Freizeit verbringen. Das Interesse der Menschen für den öffentlichen Raum ist groß und sie erzählen auch von ihren Wünschen und Forderungen, die in privaten Parks erfüllt werden, wo aber wiederum das Problem der Zweiklassengesellschaft entsteht, da diese Parks nicht für alle zugänglich sind und die Kluft zwischen arm und reich vergrößert.

1925 wurde Kairo als die „schönste Stadt der Welt“ oder auch als „Paris des nahen Ostens“ bezeichnet, nachdem Ismail Pasha Kairo europäisierte und hielt bis Anfang der 50er auch diesen Status ein. Mittlerweile ist Kairo jedoch eines der am dichtesten besiedelten Stadt der Welt mit sehr rasch schrumpfenden Grünflächen. In dieser Arbeit wurde die Entstehung, die Transformation und jegliche Veränderungen im öffentlichen Raum untersucht und Ziel war es zu zeigen, wie politische und wirtschaftliche Interessen den öffentlichen Raum und dessen sozialen Gebrauch in Kairo verändert haben.

ABSTRACT

MAFTO7 is a recycling Project which was carried out in three different places in public space in Cairo. The project should display a creative use of public space, despite the on-going construction of fences in public spaces after the Revolution in 2011. The project aims to encourage people in public spaces, where there are no seats or playgrounds available, to change and to reclaim public spaces and to protect it from political influence. Among other things, we have also documented the reactions of people to the project and this can also be seen in the documentary.

The work basically consists of three parts: (1) the intervention in public spaces, (2) a 40-minute documentary film and (3) an analysis of the history and the politicization of public spaces.

The documentary shows examples of transformation of public spaces, how public spaces are controlled, the impact of the January 25 Revolution on the Egyptian society and on the use of the Tahrir Square, the use of public spaces in the Islamic Old Town and in different places of Cairo and how people cope with poorly preserved public spaces.

Women and men of all social classes, of various regions tell how the poor quality of public space influenced their lives and some go on giving reasons why they prefer to spend their time in sports clubs (so called "*Nadys*") or in private parks. The interest of the people for public space is huge and they also talk about their wishes and demands, which are met in private parks, but these parks promote a two-class society, since they are not accessible to all and widens the gap between the rich and the poor.

Cairo in 1925 was labelled "the most beautiful city in the world" or "the Paris of the Middle East", after Ismail Pasha "europeanized" Cairo and kept that status until the early 50s. Meanwhile, Cairo has become one of the most densely populated cities in the world, with very rapidly shrinking green areas. In this work, the emergence, the transformation and any changes occurring in the public sphere have been studied and the goal was to show how political and economic interests have changed public spaces and their social use in Cairo.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 13

Aufgabenstellung 14
Untertitel 14

Theorie 17

The Paris of the Middle East - zur Stadtgeschichte Kairos 18
Lebensqualität in Kairo 77
Ashwaiyat 77
Bildung 81
Arbeit 83
Gesellschaft der Frauen 84
Verkehrsprobleme und Transportation 92
Fußgängerzone 109
Coffe shops versus 'Ahwa 113
Nady 115
Politisierung der Öffentlichen Räume in Kairo 117
Definition Öffentlicher Raum und ihre Demokratie 117
Öffentliche Räume in Kairo 118
Midan al-Hussein 120
Midan al-Sayeda Nafisa 125
Hurriya Garten 129
Corniche Nile 131
Moschee Ibn Tulun 137
Al-Rifa'i und Sultan Hassan Platz 141
Azbakeya Park/Midan al-Opra/Midan al-Ataba/Midan al-Khazindar 146
Merryland 159
Stadtzentrum/Heliopolis/weitere Beispiele 163
Palast des Muhammad Ali/Aga Khan Garten/Giza Zoo 169
Wie verwenden Menschen die öffentlichen Räume in Kairo? (Bilder) 175

Ägyptische Revolution seit 2011 181
Demokratisierung und Politisierung der Kunst 209
Al-Fan Midan 209

Projekt 219

MAFTO7 219
Untersuchung 220
Film 222
Einleitung der Idee 223
Konzept 224
Zusammenfassung 227
Recycling 227
Schwual/Krena 227
Flaschen 227
Interventionen 229
Hadeqa alQobba 230
Transformation in Hadeqa al-Qobba 243
Genena al-Maza 249
Transformation in Genena al-Maza 259
Academy al-Bahria (AASTMT) 263
Transformation in Academy al-Bahria 273

Dokumentation der Interviews 275

Interview 277
May Al-Ibrashy 277
Mazin Abdulkarim 278
Omar Nagati 283
Ahmed Zaazaa 287

Resümee 291

Abbildungsverzeichnis 295

Literaturverzeichnis 301

EINLEITUNG

AUFGABENSTELLUNG

Der „öffentliche Raum" ist ein Begriff der von Experten unterschiedlich interpretiert wird. Die einfache Definition des Worts „öffentlich" ist „frei zugänglich". Öffentliche Räume gehören allen Menschen, unabhängig welchem Land, Dorf, welcher Stadt, Gesellschaftsklasse, Schicht, Religion, Herkunft und welches Geschlecht sie angehören. In öffentlichen Räumen sind alle Menschen zu finden und sie sind auch ein Teil des alltäglichen Lebens und werden daher vielfältig verwendet. Es ist nicht nur ein Ort für Vergnügen oder Erholung, sondern kann auch aus politischen Gründen verwendet werden. Es ist ein Raum der Demokratie und diese Demokratie kann durch Privatisierung des öffentlichen Raumes gefährdet werden, da sie das Recht des einfachen Bürgers auf diesen Raum einschränkt.

Der öffentliche Raum in Kairo ist sehr begrenzt und wurde im Laufe der Zeit massiv privatisiert und eingezäunt. Der ägyptische Staat kontrolliert den öffentlichen Raum und hinterlässt durch seine Taten einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft und verbreitert die Spaltung zwischen den gesellschaftlichen Schichten. Manche Grünflächen werden sogar von Polizisten kontrolliert und das Springen über den grünen Zaun wird bestraft. Oft sieht man Menschen, die sich am Rand eines Gehsteiges setzen, da sehr wenige Sitzplätze im öffentlichen Raum vorhanden sind. Auch an Straßen, wie z.B. am Tahrir-Platz, sind zum Teil verzierte grüne Gitter am Rande des Gehsteiges zu finden, um den Zugang für Autos auf breiten Gehsteigen zu verhindern. Wem gehört aber der öffentliche Raum? Wer entscheidet über den öffentlichen Raum in Kairo und wie ist die Qualität des öffentlichen Raumes? Wie wird der öffentliche Raum von Menschen in Kairo verwendet und wie reagieren sie auf Zäune und Gittern? Ist es möglich abgeschlossene Flächen zurückzugewinnen? Auf diese Fragen möchte ich im Rahmen meiner Diplomarbeit genauer eingehen und anhand der drei erwähnten Ansätze (Projekt, Dokumentarfilm, Analyse) beantworten.

UNTERTITEL

Mit einer Bevölkerung von mehr als 18 Millionen Menschen ist Kairo die größte Stad Afrikas. Das arabische Wort für Ägypten „Masr" wird in Ägypten oft anstatt Kairo verwendet. Die Vielfalt an Gesellschaftsklassen, europäischer und islamischer Arichitektur und Stadtteile, altägyptischer Kulturstätten wie die Pyramiden, kulturelle Angebote wie Theater, Kinos, Restaurants, sowie auch an internationalen Firmen, die in Kairo immer präsenter werden, ist enorm.

Kairo, eine Stadt, die niemals schläft, hat ein unendliches Angebot an Aktivitäten und hat für jeden etwas zu bieten. Es ist das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum Ägyptens. Die Binnenmigration aus ländlichen Regionen nach Kairo, wie z.B. *El-Said* (Oberägypten) oder *Nubien* (Südägypten und Nordsudan) ist sehr beliebt, da man in Kairo ein größeres Angebot an Arbeit hat und unter Umständen auch ein besseres Leben führen kann. Viele erfahren nämlich Diskriminierung aufgrund ihres gesellschaftlichen Status, schlechte Arbeitsbedingungen und müssen mit einem zu geringem Einkommen überleben.[1]

Ein Nubier aus Assuan namens Shazly verließ vor mehr als 10 Jahren seine Heimatstadt um als *Bawab* in Garden City in Kairo zu arbeiten. Assuan ist eine wirtschaftlich sehr schwache Region. Es gibt es weder Fabriken, noch Firmen oder Bauarbeiten in denen man eine Arbeit finden kann. Die Region ist nur im landwirtschaftlichen Bereich aktiv, aber auch da ist das Einkommen viel zu niedrig. Die Lebensbedingungen eines *Bawabs* sind auch nicht viel besser. Man arbeitet in einem Stadtteil der Mittelschicht oder der Reichen und die Aufgaben eines Hausmeisters sind vielfältig. Abgesehen von der Überwachung des Gebäudes gehören Lebensmitteleinkäufe, schwere Tragarbeiten,Autos

1 Ghannam: 25

abwaschen, Zeitungen besorgen und vieles mehr zum Alltag eines ägyptischen Hausmeisters und erhalten dafür ungefähr 200 EGP (ägyptische Pfund; 1 Euro =8.7 EGP).[2]

Der Beruf des *Bawabs* ist einer der ältesten Berufe Kairos. Im Mittelalter war die Rolle des *Bawabs* jedoch etwas anders als heute. Damals trug der Hausmeister seinen traditionellen Umhang mit einem dick umgewickelten Turban um den Kopf und stand im Foyer des Wohngebäudes. Seine Aufgaben waren das Gebäude sauber zu halten, zu bewachen und einfache Reparaturen im Gebäude zu erledigen. Traditionell sind Hausmeister immer männlich und haben eine dunkle Hautfarbe, weil sie aus Nubien kommen. Nach dem Bau des Assuan Staudammes verloren viele Nubier ihr Land und zogen deswegen nach Kairo.[3]

Heutzutage sind *Bawabeen* mehr als nur Hausmeister: „*Wir sehen uns als Wächter, das gibt uns ein besseres Selbstwertgefühl. Aber seine wir uns ehrlich, wir sind Diener und nicht mehr. Wir sind Tag und Nacht im Dienst. Diese Verantwortung kann einem die Nerven zerstören. Wenn irgendwas im Gebäude schief läuft, ist das unsere Schuld. Ist unsere Gesundheit beeinträchtigt, werden wir auf die Straße geworfen. Ich habe dafür gesorgt, dass meine Söhne in die Schule gehen, um ihnen ein besseres Leben anbieten zu können. Bawabeen haben keine Zukunft*", sagt Mohamed Salah, ein *Bawab* seit 30 Jahren, der in der 26. Juli Straße arbeitet und dort mit seiner Frau und sechs Kindern im Keller lebt, die ihn auch bei seiner Arbeit unterstützen. Sowie jeder *Bawab*, kommt Mohammed aus einem kleinen Dorf im südlichen Teil Ägyptens, wo er als Bauer arbeitete.[4]

Das ist aber nur eine von vielen Geschichten über die schlechten Lebensbedingungen der Ägypter. Die gesamte Bevölkerung lebt in einem ständigen Verkehrschaos, in Wohnungsnot und Umweltverschmutzung. Neunundvierzig Prozent der ägyptischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, während eine Minderheit im Land in Reichtum lebt.[4]Für mehr als 30 Jahre investiert die Regierung in Satellitenstädten um Kairo herum, die für die Neureichen gebaut wurden. So können wohlhabendere Menschen weit entfernt von den armen Massen wohnen und die Kluft zwischen Arm und Reich wird nur noch größer. Die Lebensbedingungen der Mehrheit der Bevölkerung verschlechtern sich weiterhin massiv und die Zahl der Armen steigt, die ständig von der Regierung belästigt und terrorisiert werden. Der unterdrückende Polizeistaat unter Hosni Mubarak verhinderte jahrelang politische Änderungen durch manipulierte Wahlen und regierte mit seiner Partei NDP (Nationaldemokratische Partei) für mehr als drei Jahrzehnte das Land. Korruption stieg an, während sich die soziale Ungleichheit immer stärker verschärfte. Mubarak verhinderte jahrelang politische Änderungen durch manipulierte Wahlen und regierte mit seiner Partei NDP (Nationaldemokratische Partei) für mehr als drei Jahrzehnte das Land. Korruption stieg an, während sich die soziale Ungleichheit immer stärker verschärfte.[6]

Am 25. Jänner entschlossen die Menschen, dass sie genug von der Unterdrückung hatten und tausende Ägypter aus allen Stadtteilen und gesellschaftlichen Schichten versammelten sich am 25. Jänner 2011 und demonstrierten 18 Tage lang gegen Mubarak, sein Regime, gegen Armut, Korruption, Ungerechtigkeit, Menschenrechtsverletzungen, Arbeitslosigkeit und den wirtschaftlich aussichtslosen Zustand des Landes. Es gelang ihnen den öffentlichen Raum zurückzugewinnen und innerhalb kurzer Zeit war der kreisförmige Tahrir-Platz ein Schauplatz verschiedenster Aktivitäten: „*...the January 25th revolution reintroduced the people to the public space. Only during the revolution did the people forget about their different social backgrounds and start to cooperate unequivocally to achieve a common goal*", erklärt Professor Ahmed Ouf, der an der Universität Kairo und als Stadtplaner arbeitet.[7]

Christen und Moslems, reiche und arme Menschen, Frauen und Männer spielten in der Revolution eine große Rolle. In früheren Demonstrationen, wie in den Jahren 2003 oder 2005, lag der Frauenanteil bei 10%. Währen der Revolution lag der Frauenanteil bei fast 50% und sie halfen mit, den Tahrir-Platz zurückzugewinnen. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern, der sonst im Alltag, auf der Straße, in der Arbeit oder sogar zu Hause bei den Menschen sehr präsent war, rückte während der Revolution in den Hintergrund. Sowohl Männer, als auch Frauen kämpften gemeinsam für Demokratie, Freiheit und Gleichheit.[8] Ägyptische Christen (Kopten), eine Minderheit in Ägypten, die oft von radikalen Islamisten unterdrückt werden, spielten auch eine große Rolle in der Revolution. Trotz der Angriffe auf Kirchen und Kopten seitens der Regierung, kursierten Bilder während der Revolution im Internet, auf denen zu sehen war wie Christen schützende Menschenketten um betende Moslems formten. Ein weiteres berühmtes Bild ist jenes in dem ein Ägypter zu sehen ist, der eine Bibel und einen Kuran in beiden Händen hält. In jeder Demonstration waren auch Flaggen mit

2 Sarant (2009)
3 Rodenbeck: 280
4 Hedges (1995)
5 Im Film wurde erwähnt, dass 40% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben, was dem Stand 2005 entspricht. Nach der Revolution stieg der Anteil der Bevölkerung unter der Armutsgrenze auf 49%
6 Sabry (2014)
7 Ouf: 11
8 Window (2011)

beiden Symbolen der Religionen zu sehen (ein Kreuz und ein Sichelmond), ein Zeichen, dass Anhänger beider Religionen für Gerechtigkeit und Religionsfreiheit demonstrierten. Die Revolution versammelte alle Menschen und erlaubte ihnen den öffentlichen Raum wiederzugewinnen. Zum ersten Mal fanden am Tahrir-Platz Konzerte statt, in denen Lieder über den Fall des Regimes gesungen wurden. Kinder und Jugendliche bemalten Wände als künstliche Form des Protests. Zelte wurden aufgebaut, die als Kindergärten fungierten, Müllräume, Toiletten und Imbissstände wurden aufgebaut.

Im Fast-Food-Laden KFC (*Kentucky Fried Chicken*) wurde sogar ein Feldkrankenhaus errichtet. Innerhalb kürzester Zeit zeigte sich, wie Menschen offener und toleranter mit einander umgingen und wie positiv der öffentliche Raum von der Gesellschaft genutzt wurde, als er ihnen auch zur Verfügung stand. Hielt dieser positive Einfluss auf die Gesellschaft dennoch nur 18 Tage an? Was wurde aus dem Tahrir-Platz nach der Revolution? Versammeln sich noch Menschen an diesem Platz? Inwiefern hat die Revolution den öffentlichen Raum und die Einstellung der Gesellschaft dazu geändert? Wie steht die Revolution im Zusammenhang mit dem öffentlichen Raum? Auf die Antworten dieser Fragen möchte ich im Theorie-Teil der Arbeit näher eingehen.

Khaled Adham befasste sich mit folgenden Fragen: *Wann wurde Midan al-Tahrir* (Tahrir Platz) *zu einem politischen Symbol des innenstädtischen Raumes und warum?*[9]
Ich möchte nun diese Fragen mit der Aufarbeitung der Geschichte des Midan al-Tahrir und der Innenstadt, Wust el-Balad, beantworten.

„Mapping the rise of Midal al-Tahrir as Cairo's symbolic center demonstrates how shifts in the city's spatial hierarchies are linked to changes in the city's political and economic conditions."[10]

-Khaled Adham

9 Adham (2013)
10 Adham (2013)

THEORIE

‚THE PARIS OF THE MIDDLE EAST'

- ZUR STADTGESCHICHTE KAIROS

Das moderne Stadtbild Kairos steht seit dem frühen 19. Jahrhundert unter politischem Einfluss und änderte sich rasch in den letzten Jahrzehnten. Diese Änderungen spiegeln sich auch im öffentlichen Raum wider und sind auf politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründe zurückzuführen. Die Transformation der öffentlichen Räume in Kairo sind nur im politischen, sozialen und kulturellen Kontext zu verstehen. Deswegen sind Grundkenntnisse der Geschichte Kairos essentiell, um zu verstehen, wie eine der einst schönsten Städte der Welt zu eine der chaotischsten und dichtesten besiedelten Städte der Welt geworden ist. Das Hauptaugenmerk liegt auf die Entstehung Kairos und der modernen Innenstadt, Wust el-Balad, im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, die vor allem im Zeitraum der Khedive [1]vorangetrieben wurde. Diese Zeit umfasst fast ein ganzes Jahrhundert, fing 1863 mit Khedive Ismail an und endete 1952 mit König Farouk.

Der Großteil der Experten, die sich mit Kairos Stadtentwicklung befassen, beginnen mit der Regierungszeit von Khedive Ismail, eine der bedeutendsten Phasen der Transformation für Kairo. Ismail widmete seine Zeit und einen großen Teil seines Reichtums der Planung und Verschönerung Kairos. Die Geschichte Kairos begann jedoch viel früher, mit der arabischen Eroberung Ägyptens im Jahr 640 und die neue islamische Machtherrschaft die königliche Stadt, al-Fustat, im Jahr 642 errichtete, die heute im Süden Kairos liegt. Drei Jahrhunderte später eroberten die Fatimiden[2] Ägypten und gründeten im Jahr 969 nördlich von Al-Fustat eine neue Stadt, al-Qahira – „die Siegreiche", heute auch als Kairo bekannt .[3] Al-Fustat war eine dicht besiedelte Hafenhandels- und Industriezone, während al-Qahira ein Palastkomplex („*palace compound*")[4] für die Fatimiden war. Der heutige Midan al-Tahrir war damals ein schlammiger Hügel und weit entfernt von seinem Schicksal als Kairos heutiges Stadtzentrum. Aufgrund der ständigen Fluten in al-Fustat kam es im 13. und 14. Jahrhundert zum Ausbau von al-Qahira zum heutigen Stadtzentrum. Diese Entwicklung erforderte die Errichtung eines neuen Hafens im Norden von al-Fustat, der Hafen von Bulaq. Somit lag in Kairo der neue Haupthafen und die neue Haupthandelszone des Nils.[5]

Napoleon Bonaparte versuchte im Juli 1798 Ägypten zu erobern und die mamelukische Herrschaft zu entfernen. Der erfolglose Versuch der Franzosen Ägypten zu kolonisieren hinterließ ein Machtvakuum. Die Mameluken waren geschwächt, wurden aber nicht besiegt. Muhammad Ali, ein osmanischer Offizier albanischer Herkunft, wurde 1801 nach Ägypten entsandt um das Land von französischer Besatzung zu befreien und führte zu einem Ende der französischen Expedition. Diese Machtvakuum nutzte Muhammed Ali aus und brachte internen Machtkämpfen ein Ende, indem er 1811 alle Mameluken brutal massakrierte.[6] Er übernahm somit die Herrschaft und ernannte sich Pascha[7] von Ägypten und Sudan .

Unter der Herrschaft von Muhammad Ali wurde das politische und administrative System reformiert und die Armee modernisiert. Auch ein profitableres Wirtschaftssystem wurde eingeführt. Als Teil der Modernisierung des Landes, gelang es Ingenieuren das Nil-Ufer zu stabilisieren.[8] Muhammad Ali tat wenig, um die Struktur der Stadt zu ändern, er hinterließ jedoch einen Einfluss auf die Geschichte der Stadt. Seine Paläste wurden im europäischen, griechischen und türkischen Stil gebaut, architektonisch gesehen eher fremd für das damalige Kairo. Er

1 Khedive ist ein Titel für Vizekönige von Ägypten unter osmanische Oberhoheit (1867-1914).
2 Fatimiden waren eine islamische Dynastie, die von 909 bis 1171 in Nordafrika herrschte.
3 Raymond: 5
4 Lababidi: 17
5 Adham (2013)
6 Raymond: 304
7 Pascha war ein Titel für Herrscher des Landes, sowie der wichtigsten Beamten und leitenden Personen im Militär.
8 Raymond: 299

verbat sogar den Bau von Maschrabiya , eine typische Architektur für das damalige Kairo. Er verbat sogar den Bau von Maschrabiya[9] , eine typische Architektur für das damalige Kairo.

Die königlichen Paläste hinterließen für das zukünftige Stadtbild Kairos einen positiven Einfluss und wurden zu Vororten der Stadt. In Shubra, nördlich von Kairo, wurde 1809 mit dem Bau eines Schlosses und eines Gartens begonnen, in dem Muhammad Ali ein Jahr später einzog. Das Schloss wurde am Rande des Nils gebaut und man erreichte es über eine wunderschöne Gasse umgeben von Acacia-Bäumen und Maulbeer-Feigen auf beiden Seiten, die zur avenue Gérard de Nerval führte und als „einer der schönsten der Welt" bezeichnet wird und welche später als „*Champs-Elysées von Kairo*" bekannt wurde. Dieser Ort wurde später zum Treffpunkt Kairos einheimischer und europäischer „*high society*".[10]

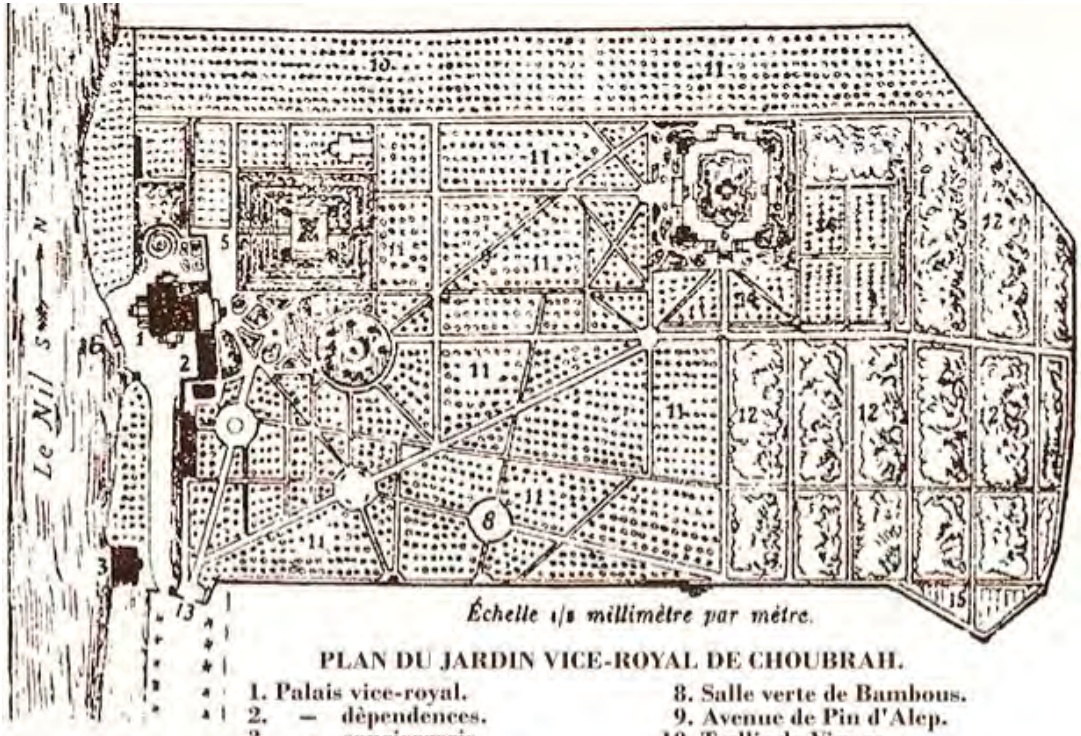
Neben Palästen baute Muhammed Ali eine Moschee (*Muhammad Ali Moschee*), die heutzutage zu einer Ikone und einer der meist besuchtesten Sehenswürdigkeiten Kairos geworden ist. Die Moschee wurde zwischen 1828 und 1848 über die Zitadelle Kairos gebaut, welche das Zentrum der ägyptischen Regierung seit dem Mittelalter war und ursprünglich von Salah al-Din auf dem Muqattam-Hügel erbaut wurde.[11] Genauso wie Salah al-Din fatimidische Paläste niederreißen ließ um seine Zitadelle zu errichten, zerstörte Muhammad Ali zahlreiche mamelukische Bauten um seine Moschee zu errichten und die Zitadelle wurde zu einem Machtsymbol. Die Moschee sollte nach dem Stil der Yeni Moschee in Istanbul von einem Architekten, namens Yusuf Bosnak, gebaut werden. Die Moschee erreicht mit ihrer zentralen Kuppel eine Höhe von 52 Metern, die von zwei Halbkuppeln und vier kleinere Kuppeln umgeben ist. Die zwei großen Minarette erreichen eine Höhe von 82 Metern. In dieser Moschee liegt auch das heutige Grab von Muhammad Ali, der 1849 gestorben ist.[12]

Im Rahmen der Modernisierung Ägyptens, investierte Muhammad Ali viel in Bildung, Transport und Wirtschaft. Er errichtete die ersten Bildungseinrichtungen in Ägypten, wie z.B. die Qasr al-Aini medizinische Hochschule im Jahr 1827 oder die Hochschule für Übersetzen im Jahr 1830. Viele Männer wurden nach Europa geschickt um dort zu studieren und diese neue Bildungstradition spielte eine große Rolle im Bildungssystem Ägyptens und setzte sich bis in das 20. Jahrhundert fort. Mit der Eröffnung öffentlicher Schulen lernten Jugendliche vom Staat erstelle Lehrpläne, welche eine vielfältigere Bildung anbot als die Koranschulen. Die Möglichkeit nach Europa zu reisen und zu studieren eröffnete unter anderem auch die Tür zur westlichen Gesellschaft, was zu einer Ära der Europäisierung führte.[13]

Von 1848 bis 1854 wurde Ägypten von Abbas Hilmi regiert, der Enkelsohn von Muhammad Ali. Er unterzeichnete 1851 eine Vereinbarung mit einem britischen Unternehmen für die Konstruktion einer Eisenbahn, einer der wichtigsten Wahrenzeichen des modernen Ägyptens. Die Konstruktion wurde in zwei Phasen aufgeteilt: in der ersten Phase wurde eine Strecke zwischen Alexandria und Kairo gebaut, welche 1854 beendet wurde und in der zweiten Phase wurde eine Strecke zwischen Kairo und Suez gebaut, welche 1858 beendet wurde. Abbas Hilmis Tod führte dazu, dass sein Onkel Said Pascha die Regierung von 1854 bis 1863 übernahm und letztendlich eröffnete er 1856 den ersten Bahnhof Afrikas und des Nahen Ostens, den *Bab al-Hadid* (das Eiserne Tor) in Kairo. *Bab al-Hadid* wurde zum wichtigsten Bahnhof im Eisenbahnnetz des Landes, der Kairo an die restliche Welt anschloss. Im späteren Verlauf erweiterte sich das Netzwerk in verschiedenen Bezirken Kairos mit Straßenbahnen, die unter Abbas Hilmi II gebaut wurden . Dieser ließ unter anderem einen Bezirk mit seinem Namen, Abbasiyya, gründen, der am Rande der Wüste lag. Das erste Gebäude in diesem Bezirk war das Abbasiyya Schloss und später wurden herum Militärschulen gebaut. Insgesamt wurde dieser Bezirk in drei Phasen errichtet. In der ersten Phase wurden viele Villen und Häuser für die Oberschicht im westlichen Teil gebaut, in der zweiten Phase wurden Häuser und vierstöckige Wohnblöcke für die Mittelschicht im östlichen Teil gebaut und in der dritten Phase wurden hauptsächlich Märkte gebaut. Abbasiyya war achitektonisch sehr divers und vielfältig. Von Art déco, Jugendstil, Barock bis zur islamische Architektur war dort alles zu finden. Jedes Gebäude hatte einen Vorgarten und einen Garten im Hof bzw. einen „Hintergarten". Unter Khedive Ismail wurde Abbasiyya sogar erweitert und von 1864-1866 zahlreiche Militärschulen gegründet: *Al-Biada, Al-Suary, Al-Tuabjeeh,* eine Hochschule für Wehrtechnik, eine Militärstab Akademie, sowie eine Hochschule für Bewässerung und Architektur.[14]

Im Jahr 1866 wurde das Schloss *Zaafarana* gebaut, nach dem Namen der Pflanzenart Safran, die um das Schloss herum wuchs. Das dreistöckige Schloss wurde von einem ägyptischen Architekten, Moghry Bey Saad, entworfen und enthält Einflüsse vom Schloss Versailles. Heute gehört das Schloss der *Ain Shams* Universität. Ein weiteres bekanntes Schloss, namens *Schloss Safra* (Gelbes Schloss), wurde unter Ismail Pasha erbaut und wurde später zur *Abbasiyya psychiatrischen Klinik* umgewandelt. Abbasiyya

9 Maschrabiya ist eine alte Fensterform aus geschnitztem Holz, die in der traditionellen arabischen Architektur verwendet wird.
10 Raymond: 304-306
11 Salah al-Din war im 12 Jahrhundert der erster Sultan von Ägypten und von Syrien, der die Fatimiden-Herrschaft stürzte.
12 AlSayyad: 197
13 Lababidi: 61
14 AlSayyad: 203



PLAN DU JARDIN VICE-ROYAL DE CHOUBRAH.

1. Palais vice-royal.
2. — dépendences.
3. — conciergerie.
4. Fontaine avec jet d'eau.
5. Terrasse sur monte d'un kiosque.
6. Fasqieh (bain oriental).
7. Usine a gaz.
8. Salle verte de Bambous.
9. Avenue de Pin d'Alep.
10. Trellis de Vignes.
11. Grnds Orangers.
12. Arbres frutiers divers.
13. Entrée (avenue de Choubrah).
14. Parterres de fleures.
15. Légumier

Abb.1 links: Schloss Shubra
Abb.2 rechts oben: Schloss Shubra, 2015
Abb.3 rechts unten: Shubra Straße

war ein Bezirk bekannt für seine frische Luft, weswegen dort eine Vielzahl an Krankenhäusern gebaut wurde, unter anderem griechische, italienische, jüdische und koptische Krankenhäuser.[15] Amira El-Noshokaty schreibt, dass die glorreichen Tage des Bezirks vorbei sind. Die vierstöckigen Häuser und historischen Villen wurden abgerissen und mit 12-stöckigen Wohnblocks ersetzt. Die Gärten verschwanden allmählich und die Höfe/ Hintergärten wurden mit zusätzlichen Gebäuden ersetzt. „*Looking at the streets today, it is not difficult to see the contrast between modern-day buildingy, each containing many tiny appartments and the older, spacious houses that gave residents room to breathe.*"[16]

Der Palast versteckt sich heute hinter einer bewachten Militärzone und Abbasiyya wurde zu einem dicht besiedelten Stadtteil, mit überfüllten Straßen und viel Verkehr. Militärisch gesehen hat aber Abbasiyya eine gewisse Signifikanz, weil heute dort die Technische Militärakademie und das Gebäude des Verteidigungsministerium liegen.

Khedive Ismail

Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts stieg das Interesse an die Fläche zwischen dem Nil und der mittelalterlichen Stadt auszubauen. Damals nannte man den heutigen *Midan al-Tahrir* noch *Midan al-Ismailiya*, welcher unter Khedive Ismail angefertig wurde. Ismail Pascha investierte viel in die Modernisierung und Europäisierung Kairos und er ist als derjenige bekannt, der *Ägypten zu Frankreich, Kairo zu Paris und seinen Hof zum Schloss Versailles* verwandelte.[17] Er war als der französisch-österreichisch gelehrte Enkel und Erbe des Gründers des modernen Ägyptens, Muhammad Ali, und regierte das Land von 1863 bis 1879.[18] Viele Gärten und königliche Paläste wurden auf der 500 Hektar großen Fläche errichtet. Khedive Ismail und sein Nachfolger, Khedive Said, ließen weitere Schlösser bauen, unter anderem *Qasr al-Nil,* welches später in eine Militärkaserne und das Kriegsministerium umgewandelt wurde. Khedive Ismail gelang es seine Autonomie zu festigen und im Vorfeld der Eröffnung des Suez-Kanals im Jahr 1869[19], der die politische Position Ägyptens stärkte, 1867 den Rang eines Khediven zu erlangen. Nachdem Khedive Ismail im Jahr 1867 Paris besuchte, war er begeistert von der Schönheit der Stadt und forderte Grundrisse für den Ausbau Kairos an.[20] Er war von den breiten Boulevards, den Gärten, den großen Kaufhäusern und den überdachten Einkaufspassagen, sowie den schönen Gebäuden, die für Napoleon III von Baron Haussmann gebaut wurden, beeindruckt und wollte, dass in Kairo ein Stück von Paris gebaut wird, mit großzügigen Boulevards und Uferpromenaden. Khedive Ismail wollte für Kairo tun, was Haussmann für Paris getan hat.[21] Neue Stadtgrundrisse wurden entworfen, basierend auf ein Netz von „Plätzen" oder sogenannten *Mayadin* [22]. Straßen wurden in geraden Linien im rechten Winkel zu einander gebaut, sie enthielten auf beiden Seiten Fußgängerzonen und in der Mitte eine Verkehrszone. In diesem Konzept der Stadtentwicklung waren Aussichten und Orientierung sehr wichtig und galten somit als moderne Form der Architektur und Stadtplanung.[23] Neue Stadtteile wurden gebaut, Teile des mittelalterlichen Kairos wurden renoviert und zwei neue Straßen, die in die Altstadt führen, wurden eröffnet.[24] Die Straßen Kairos sollte laut Khedive Ismail die wirtschaftliche und kulturelle Beziehung zu Europa widerspiegeln und sein Bild als Herrscher einer modernen Nation stärken. Ein größeres und schöneres Kairo sollte für Khedive Ismail zu einem Symbol und Paradebeispiel von Ägyptens Fortschritt sein. Die Netze von *Mayadin* kennzeichneten sich durch breite Boulevards, großräumigen Plätzen, gute Straßenbeleuchtung, Gärten und auch ein Opernhaus wurde innerhalb des Netzes erbaut.

Um den Ausbau der Stadt besser zu verwalten eröffnete Khedive Ismail ein Ministerum für Öffentliche Arbeiten, das sich um seine Stadtplanung kümmerte. Es wurde sogar ein ganz neuer Stadtteil gebaut, das *Ismailia Viertel.* Ali Mubarak wurde als Minister für Öffentliche Arbeiten und Bildungsminister ernannt. Deswegen wurde er nach Frankreich entsandt um Bauingenieurwesen zu studieren und die Militärakademie zu absolvieren, damit er die Arbeit französischer Ingenieure und Techniker problemlos überblicken und verwalten kann.

Die neue Stadt entsprach ganz dem Vorbild des Hausmann'schen Paris, mit einem Raster von Plätzen und enormen Boulevards. Khedive Ismail bot sogar Investoren an, die bereit waren beim Bau mindestens 2.000 ägyptische Pfund beizutragen, gebührenfrei im neuen Viertel leben zu dürfen. Das *Ismaillia Viertel* breitete sich auf Gärten auf, die auf 250 Hektar verteilt waren. Auf der linken Seite des Nilufers wurden öffentliche Parks auf 185 Hektar angebaut. Für die Straßenbahnen, die Oper, das Theater, die großen Hotels, Banken und ausländischen Unternehmen wurde ein Versorgungsnetz an Gas, Wasser und Strom aus-

15 Al-Imam (2012)
16 El Noshokaty (2012)
17 Rodenbeck: 167
18 Golia: 71
19 Der Suezkanal wurde unter Sa'id konstruiert und unter Ismail fortgesetzt. Said unterzeichnete 1854 eine Vereinbarung mit Ferdinand de Lesseps für die Konstruktion der Suezkanal, ein wichtiger Wendepunkt in der Geschichte Ägyptens. (AlSayyad: 205)
20 Raymond: 311
21 Haag: 72
22 Mayadin bedeutet Plätze und ist Plural von Midan.
23 Lababidi: 62
24 Ghannam: 27

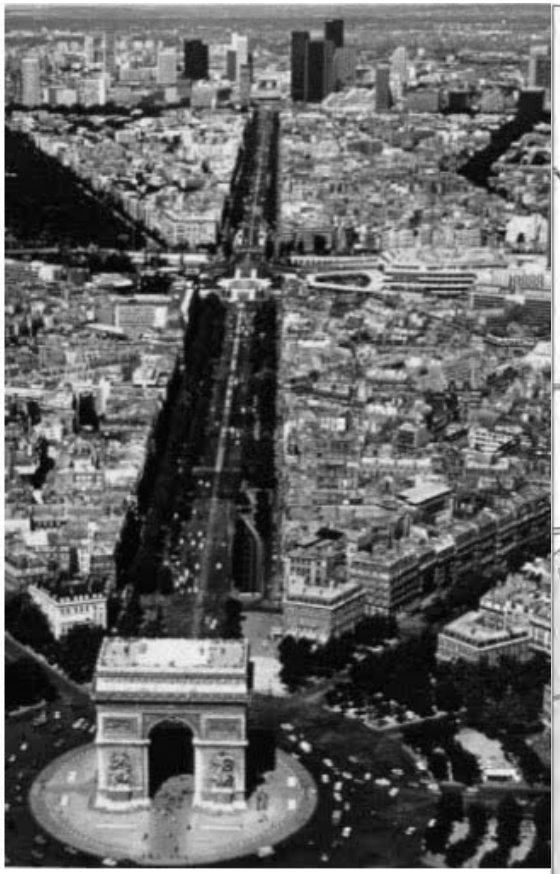


Abb.4 links: Midan al-Tahrir in Kairo (1950) und Charles de Gaulle etoil in Paris
Abb.5 rechts: Ismail's Karte (1869-1870)

gebaut.[25] Khedive Ismail ließ auch einen Süßwasserkanal entwickeln, der Ismailiya-Kanal genannt wurde und beauftragte einen französischen Ingenieur namens Brocard das Projekt zu leiten, welches 1866 fertiggestellt wurde. Das Gas erreichte über die Firma Lebon im Jahr 1865 zuerst das neue Viertel der Stadt und innerhalb von 17 Jahren waren in den Straßen Kairos, die insgesamt 70km lang waren, ca. 2.500 Gaslampen nachts beleuchtet.[26]

Azbakeya

Khedive Ismail's Plan war es unter anderem auch den enormen Azbakeya Garten im Norden des neuen Stadtteils zu errichten. Azbakeya diente als Ausgangspunkt für die Entwicklung des modernen Kairos, aufgrund der Nähe zur mittelalterlichen Stadt. Es ist eines der Bezirke in Kairo und hat eine lange und komplexe Geschichte, von Napoleons Besatzung, bis zu Muhammad Alis Hygienemaßnahmen und Khedive Ismails ambitionierte Europäisierung der Stadt. Dieser Bezirk gilt heute als der Ursprungsbezirk des modernen Kairos.[27] Der Name leitet sich vom Namen eines Amirs, *Amir Azbak min Tutuh*, einer der reichsten und mächtigsten Amire seiner Zeit. In diesem Stadtteil war früher ein Viertel rund um einen Teich herum, der sich mit der jährlichen Überschwemmungen des Nils über den Nasiri Kanal auffüllte. Es war das beliebteste Wohnviertel Kairos und wurde wegen seiner Mischung an Wasserquellen und Gärten sehr geschätzt. Azbak war von der geographischen Umgebung beeindruckt und sah das Potential dieser Gegend. Daraufhin ließ er einen Teich graben, füllte ihn mit Wasser aus dem Nasiri Kanal auf und ließ eine gepflasterte Promenade um den Teich herum bauen. Der Teich bekam den Namen seines Gründers, Azbakeya. 1470 ließ Azbak ein Palast im Südosten des Viertels bauen. Reiche Handelsleute ließen sich von seinen Plänen inspirieren und begannen mit dem Bau von Villen, nicht nur in der Nähe der Azbakeya, sondern auch in den Nebenbezirken *Nasiriya* und *Birkat al-Fil* (Elefantenteich). *Birkat al-Azbakeya* und *Birkat al-Fil* zählten damals zu den größten Wasserquellen. Azbak vergrößerte sein Projekt und es wurde eine Moschee, kommerzielle Einrichtungen und Wohngebäude errichtet. Es entwickelte sich eine eigene *madina* (Stadt) für sich. Es fand sogar eine Eröffnungsfeier statt, die als größtes Ereignis seiner Zeit galt. Azbakezya wurde zum schönsten Stadtteil der Gegend . Viele Historiker und Reisende schrieben in ihren Briefen und Gedichten über die Schönheit des Lebens um die Teiche der Stadt, unter anderem auch ein französischer Reisender, namens Savary, der in einem Brief schrieb:

„As immense basin surrounded by palaces of the Beys, which are embellished with various coloured lights. Many thousands of boats, to the masts of which lamps are suspended, produce an ever varying illumination. The clear and starry heavens, which are seldom obscured by mists, and the profusion of artificial lights on the waters give all the brilliancy of the day to the sweet refreshing coolness of night. Imagine, Sir, the pleasure with which the people, who have been scorched twelve hours by sun so ardent, come to breathe the cool air of these lakes; seldom are the charms of this nocturnal scene disturbed by impetuous winds; they fall at sunset, and gentle airs agitate the atmosphere"[28]

Nach Azbaks Tod wurde Azbakeya nicht mehr erweitert. Azbaks Palast wurde von den nachfolgenden Sultans aber weiter benutzt. Nach den osmanischen Eroberungszügen wurde alles, was von Azbak errichtet wurde vernichtet und nichts blieb von seiner Stadt über. Der Teich von Azbakeya nahm damals eine Fläche von ca. 50 *feddans*,[29] d.h. 210.000m2 und war zwar das Hauptwohnviertel Kairos aber keine komplett urbanisierte Region. Werkstätte für Textilien, Märkte und Ackerbau wurden noch betrieben, die wirtschaftliche Aktivität der Region blieb weiterhin am Leben und dort befand sich die größte Konzentration an Kaufleuten für Öl und Nahrungsmittel.[30]

Als Napoleon Ägypten im Jahr 1798 eroberte, besetzte er sofort den Muhammad Ali Bey Palast im westlichen Teil der Azbakeya. Die Franzosen siedelten sich in einem koptischen Viertel im Norden Azbakeyas an, was für seine künstlerische Weberei bekannt war und nannten es daraufhin in „französisches Viertel" um. Insgesamt beschlagnahmten die Franzosen 298 Residenzen und Moscheen, die sie in Verwaltungsbüros, Militäranlagen und Institute für die französische Expedition umwandelten. Das *Institut d'Égypte* wurde als wissenschaftliche Einrichtung gegründet, mit dem Zweck die ägyptische Sprache, Kultur, Bräuche, Architektur, Topographie und das Handwerk zu erforschen und zu dokumentieren. Diese Forschungsergebnisse wurden in der *Description de l'Égypte* dokumentiert, die unter anderem die erste Stadtkarte Kairos enthielt. Verkehrsstraßen wurden gebaut um die verschiedenen Hauptquartiere mit den Stadtbezirken zu verbinden. Deswegen mussten Wohnungen und jegliche Gebäude die im Weg standen abgerissen werden. Ein offener Platz wurde im *Qantarat al-Muski* gegründet, breite

25 Habitat: 125
26 AlSayyad: 206
27 Behrens-Abouseif: 102
28 Behrens-Abouseif: 21
29 1 feddan = 4200 m²
30 Behrens-Abouseif: 67

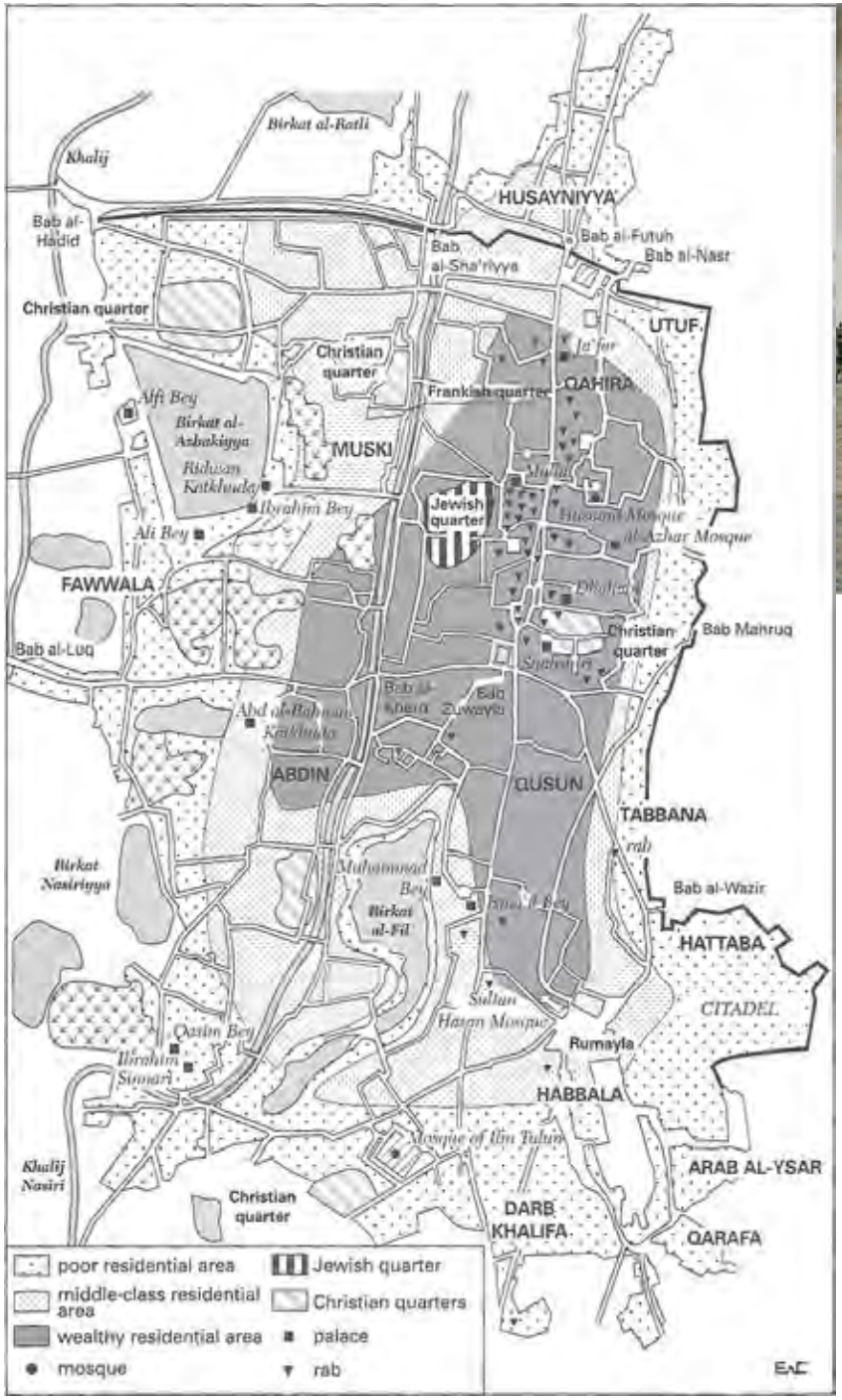


Abb.6 links: Azbakeya (1738-1744)
Abb.7 rechts: Azbak Teich

Straßen wurden gebaut, ein neuer Verkehrsweg, der den Teich überquerte, wurde mit einem Damm verbunden und es wurden Bäume entlang des Teichufers und der Straßen angepflanzt. Trotz dieser konstruktiven Entwicklungen wurden viele Gebäude im weiteren Verlauf zerstört, weil die Bevölkerung eine Revolte gegen die französische Besatzung begann und die Franzosen mit der Zerstörung wichtiger Bauten drohten, um diese Aufstände zu unterdrücken. Schlussendlich wurden Quartiere und Moscheen niedergebrannt und aus der ehemaligen Azbak Moschee wurde später ein Markt.[31] Das ganze *Husayniyya-Viertel,* die Moscheen *Katkhuda* und *Khair Bey*, die um den Elefantenteich lagen, wurden zerstört und eines der Stadttore, *Bab al-Futuh*, wurde gesperrt.[32]

Nachdem Muhammad Ali die Macht in Ägypten übernahm, entschied er Kairo zu modernisieren und konzentrierte sich insbesondere auf Azbakeya. Der Wasserstand verringerte sich mit der Zeit und der Teich wandelte sich in einen sumpfigen Boden um, der sehr stark verpestet war. Langsam sammelten sich auch Müllhügel im Wasser an, was zu einem unangenehmen Gestank führte. Hygiene war daher das Hauptanliegen Muhammad Alis und deswegen beauftragte er 1873 das Ministerium für öffentliche Arbeiten Azbakeya zu transformieren, unter der Leitung des Architekten Murtan Bey. Die ehemaligen Paläste der Mamluken, die sich um das Ufer befanden, wurden abgerissen um Platz für neue Straßen und öffentliche Gebäude zu schaffen. Azbakeya wurde zu einem öffentlichen Park mit drei Promenaden, die quer durch die Mitte des ehemaligen Teiches kreuzten. Ein Kanal zur Entwässerung wurde um den Teich herum gebaut und kleine Brücken von allen Seiten des Kanals errichtet. Muhammad Ali ließ sogar Millionen von Bäumen aus verschiedenen tropischen Ländern importieren, die für Schatten sorgen konnten. Das Projekt dauerte Jahre, bis es ihm gelang den Azbak Teich in einen europäisierten Park zu transformieren.[33] Azbakeya war bis zu seinem Tod dennoch nicht vollständig und der Kanal wurde zu einem Nährboden für, von Tieren übertragene, Krankheiten, sodass Khedive Ismail die Modernisierungspolitik von Muhammad Ali weiterführte. Er brachte die notwendigen Änderungen herbei, sodass Azbakeya sich zum Zentrum Kairos entwickelte. Khedive Ismail stellte Jean-Pierre Barillet-Deschamps an, einen hochgelobten französischen Landschaftsgärtner, und gab ihm den Auftrag Azbakeya neuzugestalten, zusammen mit dem deutschen Botaniker Georg August Schweinfurth, der Bäume, Sträucher und Blumen aus fremden Ländern importieren sollte.[34] Der Garten nahm eine achteckige Form an mit einer kleineren Fläche, durchlaufen von kurvigen Wegen und einem kleinen Teich, umgeben von 20 Hektar Wiese, Steingrotten, Freiluftcafés und Theatern, ganz nach dem Stil des Parc Monceau in Paris. Im Park befanden sich auch zahlreiche Geschäfte, Fotografie-Stände, Tabak- und Spielzeuggeschäfte, ein Schießstand, ein chinesischer Pavillion und türkische und europäische Musik waren täglich zu hören. Der Park hatte eine Fläche von 10 feddan, viel kleiner als unter Muhammad Ali. Um das Gelände wurde ein Gitter und es wurden Tore errichtet und bis heute muss eine Eintrittsgebühr bezahlt werden, um den Park zu betreten.[35]

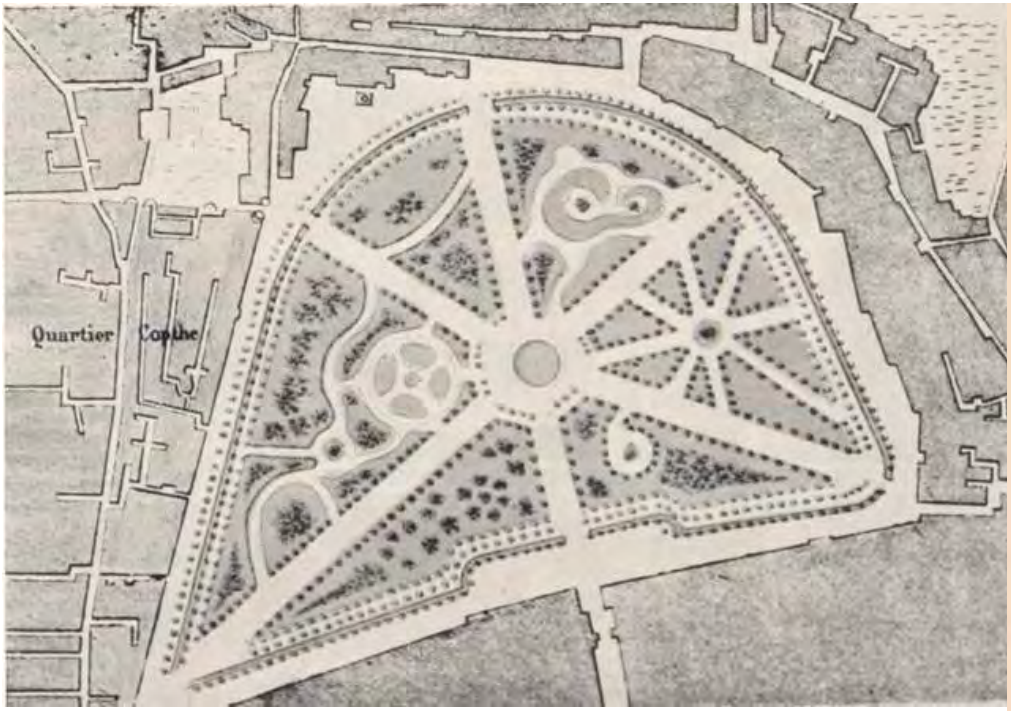
Im Süden von Azbakeya wurde von zwei italienischen Architekten namens Fasciotti und Rossia ein Opernhaus geabut, nach dem Vorbild vom Opernhaus La Scala in Mailand. Es war das erste Opernhaus Afrikas und wurde entworfen um die Eröffnung des Suezkanals im Jahr 1869 zu feiern. Gebäude und Einrichtungen für die Minsisterien wurden im ehemaligen Palastgelände von al-Ataba al-Khadra gebaut. Statuen von Staatshelden wurden in öffentlichen Räumen errichtet, begonnen mit Khedive Ismail und seiner Familie. Dafür beauftragte er den französischen Steinbildhauer Henri Alfred Jacquemart, mit der Aufgabe eine Statue seines Großvaters, Muhammad Ali anzufertigen. Für die Statue seines Vaters, Ibrahim Pascha, beauftragte er Charles Henri Joseph Corier. Die Statuen sollten die Rolle seiner Familie in der Modernisierung der Stadt hervorheben und standen gegenüber vom Opernhaus.[36]

Abgesehen von der Transformation des Stadtbilds von Azbakeya, machten auch die Bewohner eine Transformation durch. Der Großteil der Bewohner waren nämlich Europäer. Die öffentlichen Plätze und Gärten nahmen auch ein ähnliches Bild an, wie jene in den großen Hauptstädten Europas.[37]

Azbakeya nahm langsam einen homogenen Charakter an und wurde zum Zentrum der Stadt: *„The home of the original opera house, elegant hotels, manicured gardens, European cafés and boutiques, bookstores and galleries, the place where the European community resided, foreign travelers and dignitaries stayed and the Egyptian elite visited.*"[38]

In den 1860ern war Azbakeya einer der berühmtesten Plätze der Welt und wurde mit *Champs de Mars, Place de la Concorde, St. James square, Place Vendôme* und *Parc Monceau* verglichen. Azbakeya war aufgrund der Konzertcafés, Luxuslokale und der

31 Behrens-Abouseif: 71-74
32 AlSayyad: 183
33 Behrens-Abouseif: 85
34 Behrens-Abouseif: 87
35 Nach 1952 wurde die Eintrittsgebühr abgeschafft, bevor sie in den 1980ern wieder eingeführt wurde.
36 Lababidi: 64-68
37 Lababidi: 92-98
38 Lababidi: 63



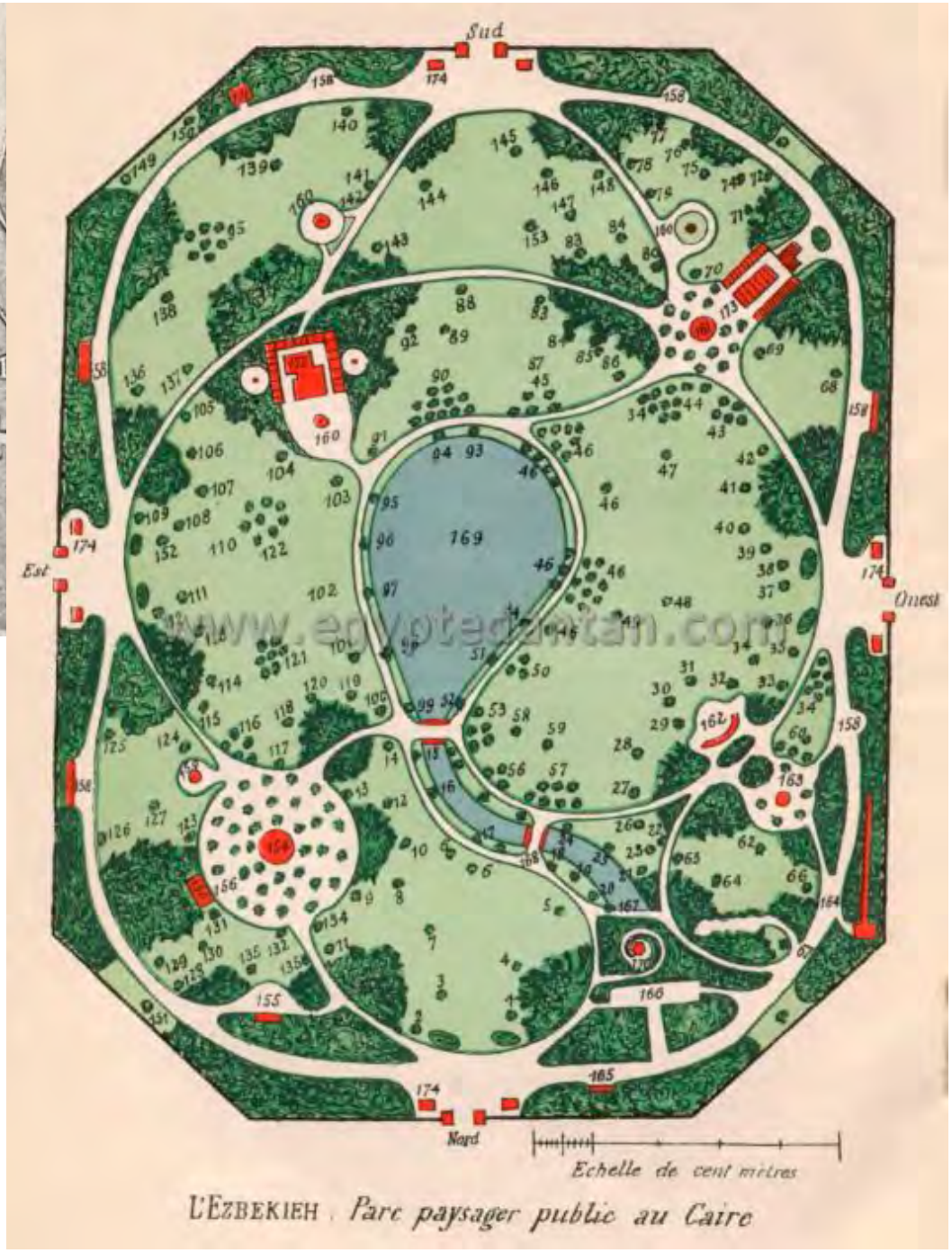


Abb.8 links: Entwurf der Azbakeya Park unter Muhammad Ali
Abb.9 rechts: Entwurf der Azbakeya Park unter Ismail Pascha

Abb. 10: Teich in Azbakeya Park

N. 150 - Caire
Jardin de l'Ezbék

1010 - Khardiache F. Droit réservé.

Abb.11: Azbakeya Park und Oper Platz (1904)

Terasse des Shepheard der Stadtteil mit einem europäischen Flair, weswegen er so oft in Erzählungen von Reisenden erwähnt wurde.

„Withallistbeauty,itsbuildingsandthegreatnumberofforeignerswhoregularlymetthere,Azbakeyadidindeedrecall Europeandstoodforthetrue Cairo."[39]

Im 19. Jahrhundert war Ägypten das häufigste und attraktivste Reiseziel für europäische Reisende. Aufgrund der stetig steigenden Zahl europäischer Ausländer, wurden dementsprechend auch verschiedene Einrichtungen gebaut, wie Konsulate, Kirchen, Krankenhäuser und ein Postamt für Europäer. Zum ersten Mal in der Geschichte Kairos wurden europäische Hotels gebaut. Eines der ersten war das Hôtel du Nil, das nord-östlich vom Azbakeya Garten und direkt am Muski gebaut wurde. Das Hotel wurde, unter Muhammad Ali, von einem halb Deutschen, halb Italiener, namens Signor Friedman, entworfen und wurde im arabischen Stil, mit gestreiften Mauerwerk, einer *Maschrabiya* und einem großen Innenhof mit Palmen, Bananen- und Orangenbäumen gebaut. Es war dafür bekannt, dass es das einzige Hotel mit einer orientalischen Veranda war und wurde von englischen Reisenden stark besucht.[40] Das Shepheard Hotel war Mitte des 19. Jahrhunderts eines der berühmtesten Hotels der Welt und wurde auch oft in Reiseerzählungen erwähnt. Das Hotel wurde auf der Fläche des ehemaligen Muhammad Ali Bey al-Alfi Palast, welches von Napoleon eingenommen wurde, von einem Engländer namens Samuel Shepheard im Jahr 1849 gebaut. Zuerst trug es den Namen „*New British Hotel*" und später „*Shepheard's British Hotel*". Es war für seine Terasse mit dem Blick auf den Azbakeya Garten bekannt und sehr beliebt unter Künstlern, Schriftstellern und Reisenden.[41]

Barillet-Deschamps entwarf abgesehen von Azbakeya auch Pläne für einen Park und einen Palast auf der Gezira (Gezira: arabisch für Insel) und ließ Bäume entlang der Straßen, die von Giza bis zu den Pyramiden reichten, anpflanzen. Die Gezira war bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts aufgrund der jährlichen Nilfluten unbewohnbar. Heutzutage nennt man sie Zamalek und ist unter Ägyptern als *hay raaqi*[42] bekannt. Khedive Ismail ließ Ingenieure das Nilufer verstärken um die Insel umzubauen. Er beauftragte einen deutsch-österreichischen Architekten, Julius Franz (später Franz Pascha) und einen französische Architekten namens De Curel Del Rosso den Gezira Palast, mit einer Länge von 147 Metern an der östlichen Seite der Insel, zu bauen. Ein weiterer deutscher Architekt namens Carl von Diebitsch, war für die Innenarchitektur verantwortlich und entwarf das Dekor, die Möbel, die Vorhänge, vergoldete Stuckarbeiten, und vieles mehr. Khedive Ismails Ziel war es mit diesem Palast die französische Kaiserin Eugénie zu beeindrucken, was dem *Palais des Tuileries* ähnelte und Merkmale islamischer Paläste, wie die *Maschrabiyya* und gestreiftes Marmor, vereinte. Nach Ausgaben von mehr als 750.000 ägyptischen Pfund, wurde der Palast 1867 eröffnet und wurde zum offiziellen Treffpunkt ausländischer Funktionäre. Der Palast wurde 1879 nach dem Staatsbankrott in ein Hotel umgewandelt und unter Präsident Gamal Abdel Nasser verstaatlicht und zum *Omar Khayyam Hotel*. 1974 wurde es Teil der Marriott-Hotelkette und mit zwei Wolkenkratzer ergänzt.[43] 1869 wurde zusätzlich eine Eisenbrücke gebaut, die das östliche Ufer des Nils, in der Nähe des Qasr al-Nil, mit dem südlichen Teil der Insel verbindet. Die Brücke wurde von einem französischen Ingenieur namens Maurice Linant de Bellefond gebaut und ist die älteste Brücke Kairos, die damals Ismailia Brücke hieß und heute in Qasr al-Nil Brücke umbenannt wurde. Die Brücke wurde schließlich mit jeweils zwei Löwen aus Bronze an beiden Enden der Brücke ergänzt, die Khedive Ismail vom französische Bildhauer Henri Jacquemart anfertigen ließ. Die Brücke war eine logistisch sehr wichtige Verbindungsstrecke im Verkehrsnetz, da sie eine Verbindung zur Insel und von dort aus eine Verbindung zu Giza und den Pyramiden herstellte, was die Ausflüge für Europäer vereinfachte.[44]

Zamalek hatte keine *Mayadin*, sondern das Straßennetz wurde in der Nordseite der Insel ausgebaut und bestand aus Straßen, die diagonal im 45° Winkel kreuzten, sodass sich Flächen trapezförmige und rechteckige Wohnhäuser ergaben. Der Süden der Insel bestand aus öffentlichen Einrichtungen und zahlreichen Grünflächen, während im Norden Luxusvillen und Paläste zu finden waren. Erst im Jahr 1936 wurde Zamalek komplett urbanisiert, wurde zum beliebtesten Bezirk der Bourgeoisie und verfügte über viele ausländische Institutionen, sowie Sportklubs, Schulen und Fakultäten. Unter Khedive Ismail bezeichnete man Zamalek, aufgrund der exotischen Gärten und Grünflächen von denen noch einige heute zu finden sind, noch als *Jardin des Plants* (Garten der Pflanzen). Der Großteil des öffentlichen Raumes in Zamalek hat sich heute aber verändert, da viele Grünflächen und Villen mit Hochhäusern ersetzt und einige kleine Paläste in Botschaften, Schulen oder Hotels umgewandelt wurden. Die Insel besteht heute zu 51,7% aus Wohnhäusern und Geschäften, 13,6% aus Einrichtungen für diplomatische Dienste, 10,3% aus Bildungs- und Kultureinrichtungen und 11,6% aus Erholungsgebieten. Inner-

39 Behrens-Abouseif: 98
40 Mostyn: 149
41 Abulughod: 100
42 Die Bezirke in Kairo werden nach gesellschaftlicher Schicht eingeteilt. „Hay" bedeutet Bezirk und „raaqi" bedeutet Oberschicht. Zamalek, Heliopolis und Ma'adi werden als hay raaqi bezeichnet. Ghannam: 82
43 Meyer-Wieser: 174-175
44 Lababidi: 121

Abb12 links: Shepheard Hotel mit einer Ansicht zur Azbakeya Park und Straßenbahnlinien
Abb.13 rechts: Oper Platz und Opernhaus in Kairo
Abb.14 rechts unten: Opernhaus La Scala in Mailand

halb von 1996 bis 2006 verringerte sich sogar die Einwohnerzahl von 21.000 auf 17.000.[45]

Der Minister für öffentliche Arbeiten Ali Mubarak wurde beauftragt mehrere Infastrukturprojekte fortzusetzen, wie z.B. die Muhammad Ali Straße und einen Boulevard zu bauen, der die Azbakeya mit der Zitadelle verbindet und eine Sicht auf die Sultan Hassan Moschee verschafft. Mit der Verlängerung des 2km langen Muhammad Ali Boulevards wurde erst 1873 begonnen und dafür wurden insgesamt 700 Gebäude, darunter Wohnhäuser, Moscheen, Badehäuser und kommerzielle Einrichtungen abgerissen. An den Seiten der breiten Straße wurden Bäumge gepflanzt um arkadenförmig den Weg von der Hitze zu schützen und Gaslampen wurden entlang der Straße installiert um den Weg bei Nacht zu beleuchten. Am Ende dieses Wegs blieb die Altstadt jedoch unverändert und Khedive Ismail hatte kein Interesse dessen Zustand zu ändern. Gewöhnliche ägyptische Bürger lebten in schlecht versorgten islamischen, koptischen oder jüdischen Gebieten der Altstadt, während wohlhabende Ägypter und Ausländer im westlich geprägten *Ismailia Viertel* wohnten. *Ismailia* wird von vielen Historikern als „*zweites Kairo*" bezeichnet. Khaled Adham schreibt, Kairo besitze ***„zwei Identitäten: eine einheimische und eine moderne"***, während Jacques Berque Kairo mit einer gebrochenen Vase vergleicht, dessen zwei Hälften nie wieder zusammengeführt werden können.[46]

Im Süden der Gezira ließ Khedive Ismail den Ismail Garten im Jahr 1876 bauen. Der Garten wurde ursprünglich auf zwölf Hektar gebaut, musste jedoch auf zwei Hektar reduziert werden, weil genug Platz für das Sheraton Geizra Hotel, den *Kairo Sports Club*, eine kleine Militärkaserne, den Hauptsitz der Nationalgarde und für das Mukhtar Museum geschaffen werden musste. Blumen und Sträucher wurden angepflanzt, 16 Statuen von berühmten Politikern, Dichtern und lateinamerikanischen Freiheitskämpfern wurden aufgestellt und nach der Revolution des 23. Julis 1952 wurde der Ismail Garten zu Hurriya Garten (Freiheitsgarten) umbenannt.[47]

Drei weitere berühmte öffentliche Plätze sind Abdeen, Opera und Ataba, die zusammen im Jahr 1874 fertig gebaut wurden. Der Abdeen Palast wurde von DeCurel Del Rosseau entworfen und gilt als einer der prächtigsten Paläste der Welt, aufgrund des Schmucks, der Gemälde und der großen Anzahl an mit Gold verzierten Uhren. Khedive Ismail wollte, dass der Palast im großen Format mit einer klassischen Fassade und einem geräumigen Vorgarten, nach dem Modell der französischen Paläste mit hufeisenförmigen Vorgärten. Der Platz bekam den Namen *Midan Abdeen*, benannt nach Abdeen Bey, ein Militärbefehlshaber unter Muhammad Ali Pascha, und war ein wichtiger Standort für Khedive Ismail, da er seinen Regierungsort von der Zitadelle zum *Midan Abdeen* wechselte. Der Palast war ein Schauplatz für wichtige Anlässe und Zeremonien und ist heute das letzte Symbol Khedive Ismails ambitionierter Modernisierung Kairos.[48]

Midan al-Ismailia hatte noch keine klar definierte Form, als an seiner östlichen Seite Wohnhäuser errichtet wurden und im nördlichen Teil das ägyptische Museum gebaut wurde. Das Museum wurde vom französischen Architekten Marcel Dourgnon im neoklassischen Stil zwischen 1899 und 1901 gebaut. Nach dessen Eröffnung nahm *Midan al-Ismailia* einen touristischen Charakter an und wurde zu einem stark besuchten Platz.[49] In der Nähe wurde entlang des Nilufers Gärten gebaut und im Jahr 1907 kam das große Semiramis Hotel hinzu. Auch eine E-förmige Militärkaserne mit einem Paradeplatz befand sich in der Nähe, welche nur durch eine niedrige Mauer abgegrenzt war. Roger Owen meinte dazu:

„The Parade ground was thus more or less open to pedestrians and tourists. Nevertheless, there is little doubt that few Egyptians would have felt welcome in and around the parade ground itself. "[50]

Khedive Ismails Modernisierungsprojekte stürzte das Land in einen massiven Staatsbankrott und konnte nur durch ausländische Anleihen gestützt werden, wodurch der Einfluss Großbritanniens zunahm. Khedive Ismail musste Anteile des Suez-Kanals an die Briten und Franzosen im Jahr 1875 verkaufen. Großbritannien ergriff diese, sowohl finanziell als auch politisch, sehr vorteilhafte Investition und daraufhin wurde eine internationale Kommission für Finanzkontrollen im Jahr 1876 gebildet. Zwei Jahre später nahmen ein britischer Minister für Finanzen und ein französischer Minister für öffentliche Arbeiten das Amt im ägyptischen Regierungskabinett an. Khedive Ismail wurde von seinem Amt entfernt und mit seinem Sohn, Tawfiq, ersetzt, der Ägypten von 1879 bis 1892 unter britischer Kontrolle regierte. Die Briten besetzten im weiteren Verlauf Ägypten und übernahmen die Qasr al-Nil Kaserne der ägyptischen Armee im Jahr 1882, die von Ägyptern dann als „*englische Kaserne*" bezeichnet wurde. Diese Kaserne war das Zentrum der Kontrolle der Briten und deswegen auch ein Schauplatz zahlreicher demonstrativer Studentenbewegungen gegen die britische Besatzung.[51]

45 El Kadi: 242-244
46 Raymond: 316-318
47 Lababidi: 34
48 AlSayyad: 213
49 Owen: 141
50 Owen: 142
51 Raymond: 317

Abb.15 links: islamische Altstadt (1875)
Abb.16 rechts: Kairo mit zwei gespaltete Bezirke, Khedival-Stadt im Westen und Altstadt im Osten

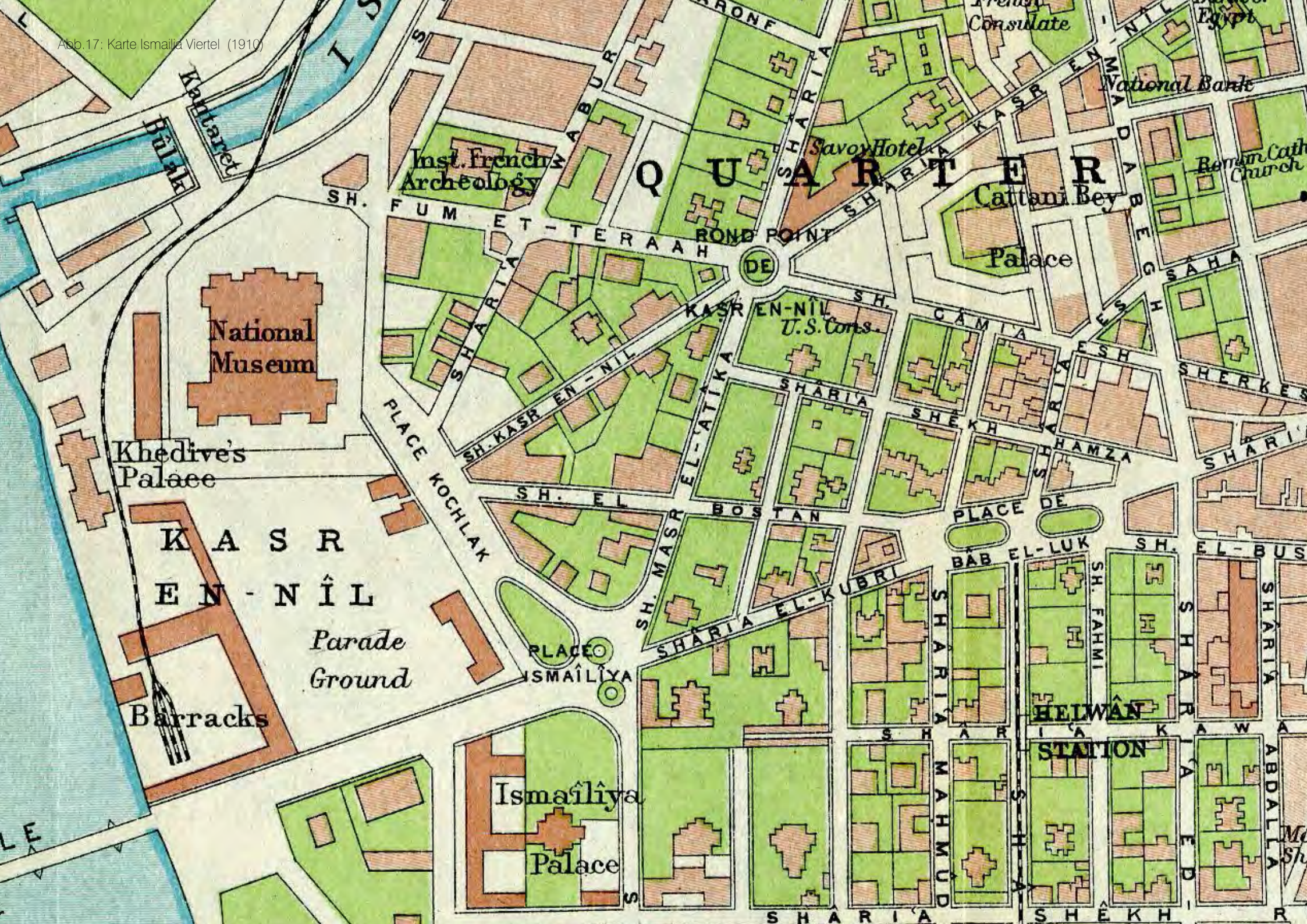


Abb.17: Karte Ismailia Viertel (1910)

Abb.18: Midan al-Ismailia (1921)

Abb.19: Seramis Hotel (Das Hotel ist in der 70er Jahre mit neuen „Seramis Intercontinental" ersetzt, um das Hotel zu vergrößern.)

Abb.20: Ägyptisches Museum (1907)

Britische Besatzung

Als Khedive Tawfiq 1892 starb, übernahm sein 16-jähriger Sohn, Abbas Hilmi II, den Thron. Er stellte sich gegen die britische Besatzung, wurde jedoch von Lord Cromer, der britische Generalkonsul, der Ägypten von 1883 bis 1907 kontrollierte, aufgehalten. Kairos Transformation verlangsamte sich während der britischen Besatzung aufgrund des wirtschaftlichen Stillstandes.[52] Khedive Abbas Hilmi II unterzeichnete Verträge mit einem belgischen Unternehmen für den Bau von Straßenbahnen in Kairo, Alexandria und Port Said, die zu einer der schönsten Sehenswürdigkeiten geworden sind. Jean Jadot bekam diesen Auftrag und entwickelte nicht nur das Straßenbahnnetz Kairos, sondern auch ein Bahnnetz in Unterägypten. Der Transport anhand von Pferden und Eseln erschwerte den Alltag für Ägypter und daher war die Entwicklung des Straßenbahnnetzes ein großes Ereignis in der Geschichte Kairos. Die erste Straßenbahnlinie wurde am 12. August 1892 in *Midan al-Ataba al-Khadra* eröffnet, was die Hauptstation der Straßenbahnen war. Es wurden acht Stationen von *Midan al-Ataba al-Khadra*, über die Zitadelle, Bulaq, Al-Nasiriya, Abbasiyya, die Altstadt, bis zur Roda gebaut. Nach großem Erfolg, wurde die neunte Station über *Midan al-Sayeda Zeinab* bis zu Ghamra verlängert. Im selben Jahr wurde eine weitere Straßenbahnlinie gebaut, die nach Giza zu den Pyramiden führte. Im Jahr 1902 wurde das Netz ausgebaut und eine Linie von *Bab al-Hadid*, über Rod el-Farag bis Shoubra gebaut. Bei der Ausweitung kam es zur Konstruktion von zwei Brücken: die Brücke el-Malek el-Saleh, die die Altstadt und *Gezirat el-Roda* verband, wurde 1908 mit einer Länge von 535m und 20m Breite gebaut, sowie die Abbas-Brücke, die *Gezirat el-Roda* mit Giza verband. Nach der Eröffnung der Brücken für den Verkehr, wurde Straßenbahnschienen gelegt, die somit *Midan al-Ataba al-Khadra* direkt mit Giza verbanden. Im selben Jahr wurde die Abu al-Alaa-Brücke gebaut, die vom berühmten, amerikanischen Ingenieur William Donald Scherzer entworfen wurde. Aufgrund seiner komplexen geometrischen Struktur, gilt die Abu al-Alaa-Brücke, oder auch als Bulaq-Brücke bekannt, als eine Ikone der Stadt. Erst 1912 wurde die Brücke samt der letzten Straßenbahnlinie, die *Midan al-Ataba al-Khadra*, über Bulaq und Zamalek mit Giza verband, eröffnet.[53] Bis 1917 wurden insgesamt 30 Straßenbahnlinien gebaut und die Straßenbahn wurde zunehmend zum Hauptverkehrsmittel vieler Ägypter in Kairo. Sie galt unter anderem auch als großes Ereignis der damaligen Epoche und brachte eine technologische Veränderung Kairos mit sich.[54] Heutzutage sind nur mehr neun Straßenbahnlinien übrig, nachdem zahlreiche Strecken, trotz des großen Bedarfs an öffentlichen Verkehrsmittel, abgebaut wurden und einige Linien sind von einem baldigen Abbau gefährdet (*siehe Kapitel Transportation*).

52 Raymond: 318
53 Die Brücke Abu el-Alaa wurde nach 86 Jahren im Jahr 1998 abgerissen und mit die 15. Mai Brücke ersetzt.
54 Ali (2011)

Heliopolis

Distanz ist ein wesentlicher Faktor im Stadtraum Kairo und die Mobilität innerhalb einer Stadt kann nur durch gute öffentliche Verkehrsanbindungen garantiert werden, insbesondere bei der Gründung der neuen Stadt Heliopolis, die mitten in der Wüste entstand, spielte dies eine große Rolle. Baron Édouard Empain, ein belgischer Unternehmer, kaufte 1905 Heliopolis auf einer Fläche von 5.952 feddan (ca. 24km2), zusammen mit Boghos Pascha, zu einem sehr niedrigen Preis, zur Zeit als ein Feddan einen ägyptischen Pfund kostete. Helipolis ist 10km vom Stadtzentrum entfernt und war praktisch eine Wüstenregion, die an öffentliche Verkehrsmittel angewiesen war. Ein Jahr später gründeten Empain und Boghos die *Cairo Electric Railways and Heliopolis Oasis Company* und bauten daraufhin Straßenbahnlinien, die Heliopolis mit anderen Stadtteilen Kairos verbindete.[55] Innerhalb kurzer Zeit wurde Heliopolis Infrastruktur und Stadtangebot ausgebaut und es wurden Schulen, Sportanlagen, Grünflächen, Freizeitparks, Pferdebahnen und Hotels eröffnet. Es bildete sich zu einem Mischgebiet von Wohn-, Geschäfts- und Industriehäusern. Obwohl Heliopolis als eine „*Luxus- und Freizeitstadt*" betrachtet wurde, wurden, neben den Appartments und Villen, trotzdem Wohnhäuser für die Arbeiterklasse gebaut. 1928 hatte Heliopolis schon eine Einwohnerzahl von 224.000 und die Mehrheit der Einwohner gehörte zur gebildeten Mittel- oder Oberschicht.[56] Religiöse Toleranz spiegelte sich in Heliopolis mit der Konstruktion der katholischen Basilika, die Synagoge in der Al-Missalah Straße, sowie die *al-Gama* (arabisch für „Moschee") wider. Raymond beschreibt Heliopolis als die ideale Lösung des Bevölkerungswachstums, die Raum für verschiedene Nationalitäten, Religionen und sozioökonomischen Schichten schaffte, in der Minderheiten friedlich miteinander leben konnten und es zu keinen religiösen Konflikten kam.[57] Heute leben in Heliopolis fast eine Millionen Menschen verschiedener Religionen und Nationalitäten, wie Armenier, Syrer, Libanesen, Palästinenser und Türken.

Empain ließ sich ein Palast im indischen Stil bauen, das dem kambodschanischen Tempels *Angkor Wat* ähneln sollte. Die Fassade des Palastes ist mit verschiedenen Ornamenten Buddahs, Shivas, Krischnas und anderen hinduistischen Gottheiten verziert und der Garten galt damals als Paradies, da es ein exotischer botanischer Garten war mit zahlreichen Statuen. Der *Baron Empain Palace* wurde von Alexandre Marcle entworfen und von Georges-Louis Claude dekoriert ausgestattet. Nach der Revolution in.

55 Raymond: 329
56 Meyer-Wieser: 219-224
57 Raymond: 332

Abb.21: Midan al-Ataba al-Khadra (al-Ataba al-Khadra Platz),ursprünglich Midan al-Malaka Farida (1937)

Abb.22: Ansicht von Baron Empain Palace (1920er)

Abb.24: Baron Empain Palace (1930er)

Abb.23: Ansicht von Baron Empain Palace (2006)

Abb.25: Baron Empain Palace (2012)

Abb.26: Boulevard Abbas (Heute: Ibrahim al-Laqqani Straße, 1930er)

Abb.27: Ibrahim al-Laqqani Straße mit Verkehrschaos nach Demolierung der Straßenbahnlinien

Abb.28: Heliopolis bevor Demolierungen (1920er)

Abb.29: Heliopolis nach Demolierungen (2006)

1952 wurde der Palast an einen Saudi-Araber verkauft und seitdem ging vieles der alten Ausstattung, aufgrund fehlender Fürsorge, verloren. Die Regierung kaufte den Palast im Jahr 2005 wieder auf, der Garten hat sich jedoch völlig verändert, da nichts von exotischen Pflanzen zu sehen ist und der Palast ohnehin für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist.[58]

Im Gegensatz zu Khedive Ismails Vision von einem Paris im nahen Osten, entwarf Empain Heliopolis mit einem eigenen, exotischen, architektonischen Stil. Der Stil wird auch *Heliopolis-Stil* genannt und zeichnet sich durch eine Mischung aus islamischen, orientalischen, persischen, maurischen und europäischen Stil aus, das auch die Kultur der Gegend widerspiegeln soll. Der *Heliopolis-Stil* ist in seiner Gänze auch an der Fassade und der Innenarchitektur des Heliopolis Palace Hotel zu sehen. Das Hotel liegt auf einer Fläche von 589m^2 und hat eine Höhe von 55m und wurde vom belgischen Architekten Ernest Jaspar, vom Innenarchitekten Alexandre Marcel und von Georges-Louis Claude, der für die Ausstattung der Räumlichkeiten zuständig war, entworfen und 1911 fertiggebaut. Seitdem wurde das 400-Zimmer große Hotel mit weiteren 55 Privatwohnungen zu einem beliebten Ziel für Reisende.[59] Heute ist das Hotel ein Präsidentenpalast, hat eine zweifache Mauer und war die ehemalige Residenz Hosni Mubaraks. Der Palast nahm in den letzten Jahren eine politisch wichtige Bedeutung an, da der Eingang zum Palast auch zu einem bekannten Demonstrationsort gegen die Regierung wurde.

Während der britischen Herrschaft wurden Ortschaften für Briten im typisch englischen Vorstadt-Stil urbanisiert, wie z.B. Qasr el-Dubara und Garden City, die am Nilufer liegen. Garden City war von Gartenanlagen umgeben und wurde an die *Nile Land and Agricultural Company* im Jahr 1906 verkauft. José Lamba wurde beauftragt eine grüne Vorstadt, in der Gebäude inmitten von Gärten und kurvigen Straßen, nach britischen Stil, zu entwerfen. Das Gründstück ähnelt einem Irrgarten, der von Villen, Palästen und ausländischen Einrichtungen umgeben war. Vor dem zweiten Weltkrieg bestand Garden City aus Bildungseinrichtungen und Botschaften der Länder Italien, Amerika, Belgien, Griechenland, Österreich, Deutschland, Spanien, etc. Das heutige Garden City hat seine Bedeutung verloren, heißt nunmehr El Kadi, und Grünflächen wurden durch Beton ersetzt.

„Between 1970 and 2011, Garden City suffered all the vicissitudes that afflicted other historic districts of Cairo: deterioration of built-up areas and public spaces, disappearances of green spaces, exodus of well-to-do residents... "[60]

58 Cook (2012)
59 Meyer-Wieser: 221-222
60 El Kadi: 229

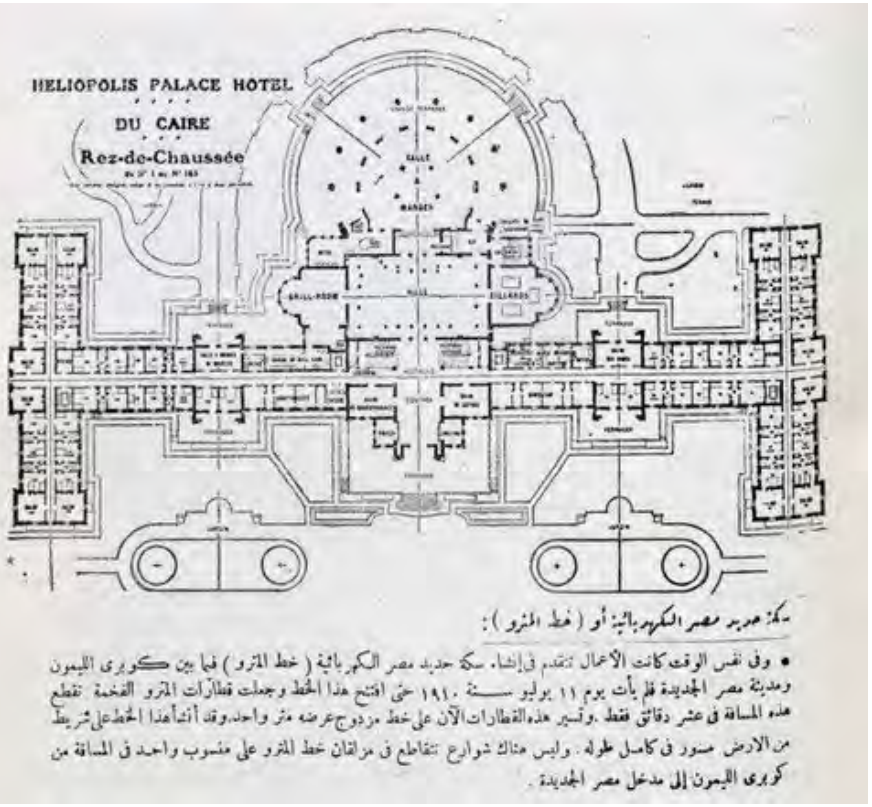
Nach dem Militärputsch in 1952 wurden viele Villen und Paläste in den verschiedenen Bezirken verstaatlicht und mit Hochhäusern ersetzt.[61]

Großbritannien erklärte Ägypten zu einem britischen Protektorat zu Beginn des Ersten Weltkrieges und löste die damalige Regierung auf. Abbas Hilmi II wurde im Jahr 1914 ins Exil geschickt. Sein Onkel (der jüngere Bruder von Khedive Tawfiq), Hussein Kamil wurde zum Sultan von Ägypten. Die Ägypter waren über diesen politischen Wechsel empört und eine nationalistische Bewegung gegen die Briten nahm mit dem Spruch *„Ägypten für die Ägypter"* schnell an Anhängern zu.[62]

Die Unterschied zwischen des westlichen und östlichen Stadtteils Kairos war groß unter Khedive Ismail groß und vergrößerte sich nur mehr unter der Herrschaft der Briten. Die Altstadt, wie Jamaliya, Bab al-Shariya, Muski und Darb al-Ahmar waren in sehr schlechten Zustand, hatten eine veraltete Infrastruktur, mangelnde Einrichtungen, kaum Grünflächen und große Müllprobleme, während die europäischen Viertel ausgebaut und regelmäßig gesäubert wurden. Auch die Einwohner der Altstadt waren relativ arm und ungebildet, während die obere Mittelschicht sehr westlich gelebt und meistens auch im Westen ihre Ausbildung bekommen haben und somit entstanden Kluften und Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft. Die nationalistische Bewegung wurde immer stärker und fing 1919 mit dem Boykott britischer Waren an.[63] Im selben Jahr begann auch die Frauenbewegung in Ägypten, die jahrelang für Gleichberechtigung und für einen Zugang zu Bildung kämpften. Nach drei Jahre langem Widerstand erlangte Ägypten seine Unabhängigkeit, dennoch blieb der Suez-Kanal unter britischer Kontrolle. Erst im Jahr 1936 endete die britische Herrschaft, dennoch dauerte ihre militärische Präsenz bis 1954 an.[64]

Nach Kamils Tod im Jahr 1917 löste sich Ägypten vom osmanischen Reich, erklärte sich zu einem Königreich und Fuad I wurde nahm den Thron Ägyptens an. Fuad I beschäftigte sich während seiner Regierungszeit mit kulturellen Einrichtungen, wie das Nationaltheater im Azbakeya Garten. Auch im Bildungsbereich tat er einiges, als er eine private Universität verstaatlichte, die nach seinem Tod auch Fuad I Universität genannt wurde. Nach der Revolution im Jahr 1952 wurde sie zur Universität Kairo umbenannt. Es war nur mit Hilfe Fuads Schwester, Prinzessin Fatima möglich, die Universität zu verstaatlichen, da sie ihm ihre

61 El Kadi: 226
62 Lababidi: 72
63 AlSayyad: 224-226
64 Rodenbeck: 183



سكة حديد مصر الكهربائية أو (خط المترو):

• وفى نفس الوقت كانت الأعمال تتقدم فى إنشاء سكة حديد مصر الكهربائية (خط المترو) فما بين كوبرى الليمون ومدينة مصر الجديدة فلم يأت يوم ١١ يوليو سنة ١٩١٠ حتى افتتح هذا الخط وجعلت قطارات المترو الفخمة تقطع هذه المسافة فى عشر دقائق فقط . وتسير هذه القطارات الآن على خط مزدوج عرضه متر واحد. وقد أنشأ هذا الخط على شريط من الارض ممهور فى كامل طوله . وليس هناك شوارع تتقاطع فى مرلقان خط المترو على منسوب واحد فى المسافة من كوبرى الليمون إلى مدخل مصر الجديدة .

Abb.30 links: Heliopolis Palace Hotel
Abb.31 rechts: Grundriss der Heliopolis Palace Hotel

Grundstücke schenkte. Die Universität wurde zum Zentrum aller hochschulischen Disziplinen.[65] Zur selben Zeit nahm auch die Frauenbewegung an Größe zu, als Huda Sharawi, die bedeutendste Führerin der Frauenbewegung in Ägypten, die erste Frau war die öffentlich ihr Schleier ablegte, was zu einem wichtigen Ereignis in der ägyptischen Geschichte geworden ist. Zahlreiche Frauen begannen daraufhin ihre Schleier abzulegen und 1929 besuchten zum ersten Mal 17 Frauen die Kairo Universität.[66]

Nach dem Tod Fuads I, übernahm sein Sohn Farouk 1936 den Thron. Er ließ eine rote Granitsäule errichten und hatte vor im Juli 1952 eine Statue seines Großvaters Khedive Ismails auf der Spitze zu platzieren. Aufgrund der Revolution kam dies nie zu Stande und die Granitsäule stand im *Midan al-Tahrir* ohne Statue.[67] Nach jahrelangen Unruhen wegen der britischen Präsenz im Land, zog ein Großteil der Truppen 1947 von *Qasr al-Nil* ab und daraufhin ließ König Farouk die Brücke niederreißen um alle Spuren der Besatzung zu entfernen. Die Briten übten aber weiterhin ihre Kontrolle über das Land aus. Die Unzufriedenheit König Farouk mit den Briten führte zu heftigen Protesten im Jahr 1952, als sich 50 ägyptische Polizisten am 25. Jäner in Ismailiya weigerten ihre Waffen den Briten zu übergeben und daraufhin kaltblütig erschossen wurden.[68] Am Folgetage, der als schwarzer Samstag bezeichnet wurde, kam es zu Großdemonstrationen und zu Unruhen. Zahlreiche Gebäude aus der Zeit der Khedive, alte Villen, Theater, Luxusboutiquen, ausländische Geschäfte und Warenhäuser wurden verbrannt, die bekanntesten darunter: das Shepheard Hotel, Metro Cinema, Turf Club, Barclay's Bank und das bekannte Kaffeehaus Groppi. Tausende Menschen verloren an diesem Tag ihr Leben und das Paris des nahen Osten „*sah aus wie ein Kriegsgebiet*".[69]

Gamal Abdel Nasser

Im Juli 1952 kam es zu einem Militärputsch der „*freien Offiziere*" des ägyptischen Militärs und daraufhin wurde die Monarchie abgeschafft und König Farouk ins Exil verbannt. Ägypten wurde nun zu einer Republik und wurde von den drei „*freien Offizieren*" regiert: Muhammad Naguib, Gamal Abdel Nasser und Anwar Sadat. Naguib war Ägyptens erster Präsident, regierte jedoch nur von 1953 bis 1954 und aufgrund interner Konflikte mit Nasser wurde er gezwungen von Amt wegzutreten und lebte danach unter Hausarrest, bis ihn 1972 Sadat frei ließ. Nasser übernahm die Präsidentschaft und verstaatlichte den Suez-Kanal, sowie zahlreiche Gebäude und nannte 15 Straßen um, um das was von Ägyptens königlicher Geschichte übrig blieb endgültig von den Straßen Kairos zu löschen. 1954 wurde unter Nasser *Midan al-Ismailia* und *Midan al-Tahrir* (Platz der Befreiung) umbenannt. In den frühen Jahren der 1960er war eines von Nassers Schwerpunkten auch seine Vision symbolisch, mit dem Bau mehrerer Hotels, wie das Nile Hilton, Le Meridian, Sheraton und das Semiramis Hotel, zu untermauern. Ihre Nähe zum ägyptischen Museum und der Innenstadt eröffnete neue Wege den Tourismus in dem Stadtteil zu verstärken. Nassers Hoffnung war es, nicht nur Tourismus, sondern auch ausländisches Geld und Investitionen anzulocken. Gegenüber vom Museum, auf der anderen Seite des heutigen Tahrir Platzes, wurde das Mogamma Gebäude errichtet, sowie das Hauptquartier der damalig regierenden Partei und bis heute zu ein eindrucksvollen Symbol der Regierung gilt. Das Mogamma Gebäude ist das Zentralverwaltungsgebäude und wurde von Kamal Ismail entworfen und 1953 eröffnet. Das Hauptquartiersgebäude war der Sitz der allein regierenden Partei Arabische Sozialistische Union (ASU) und wurde zusammen mit dem Nile Hilton und dem Sitz der Arab League im Jahr 1958 eröffnet.[70] Zusammen bildeten diese Strukturen die Nile Skyline. *Midan al-Tahrir* war zu Nassers Zeit unter strenger Aufsicht, um jegliche Demonstrationsversuche oder Unruhen gleich mit Soldaten und Panzern unter Kontrolle zu bringen. Freiheiten wurden stark eingeschränkt, indem Medien und Oppositionelle, die sich gegen das Regime äußerten, verhaftet und gefoltert wurden.[71] Das Hauptquartiersgebäude, das Hosni Mubarak später als Sitz seiner Nationaldemokratischen Partei verwendete, wurde während der Revolution im Jahr 2011 in Brand gesetzt.

Midan al-Tahrir wurde zu einem wichtigen Schauplatz politischer Transformation und der bisherigen Machtwechsel im Land.

„Whenever a new regime feels the nation's capital needs a new look, the Midan has been the place to start."[72]

Nasser beauftragte 1956 den Minister für öffentliche Arbeiten und Infrastruktur, Abd al-Latif el-Baghdadi, zahlreiche öffentliche Plätze zu verschönern, zu renovieren oder sogar neu zu planen, wie z.B. die Oper, Azbakeya, *Bab al-Hadid* (Ramses), Muhammad Ali und den

65 Lababidi: 95-96
66 Rodenbeck: 208
67 Raafat: 17
68 Rodenbeck: 198
69 Lababidi: 105
70 AlSayyad: 243
71 AlSayyad: 234-235
72 Raafat: 15

شبرد .. بين أمس ، واليوم

الصور » هذه الصورة العليا لفندق شبرد قبيل حريق يوم السبت ٢٦ يناير الماضي بقليل ، واحاطت الصورة بكل خصائص الفندق
ن جمال وروعة .. ثم عاد مصورنا فالتقط صورته من نفس الموضع الاول ، بعد ان دكته النيران واصبح الرا بعد عين كما ترى في الصورة السفلى

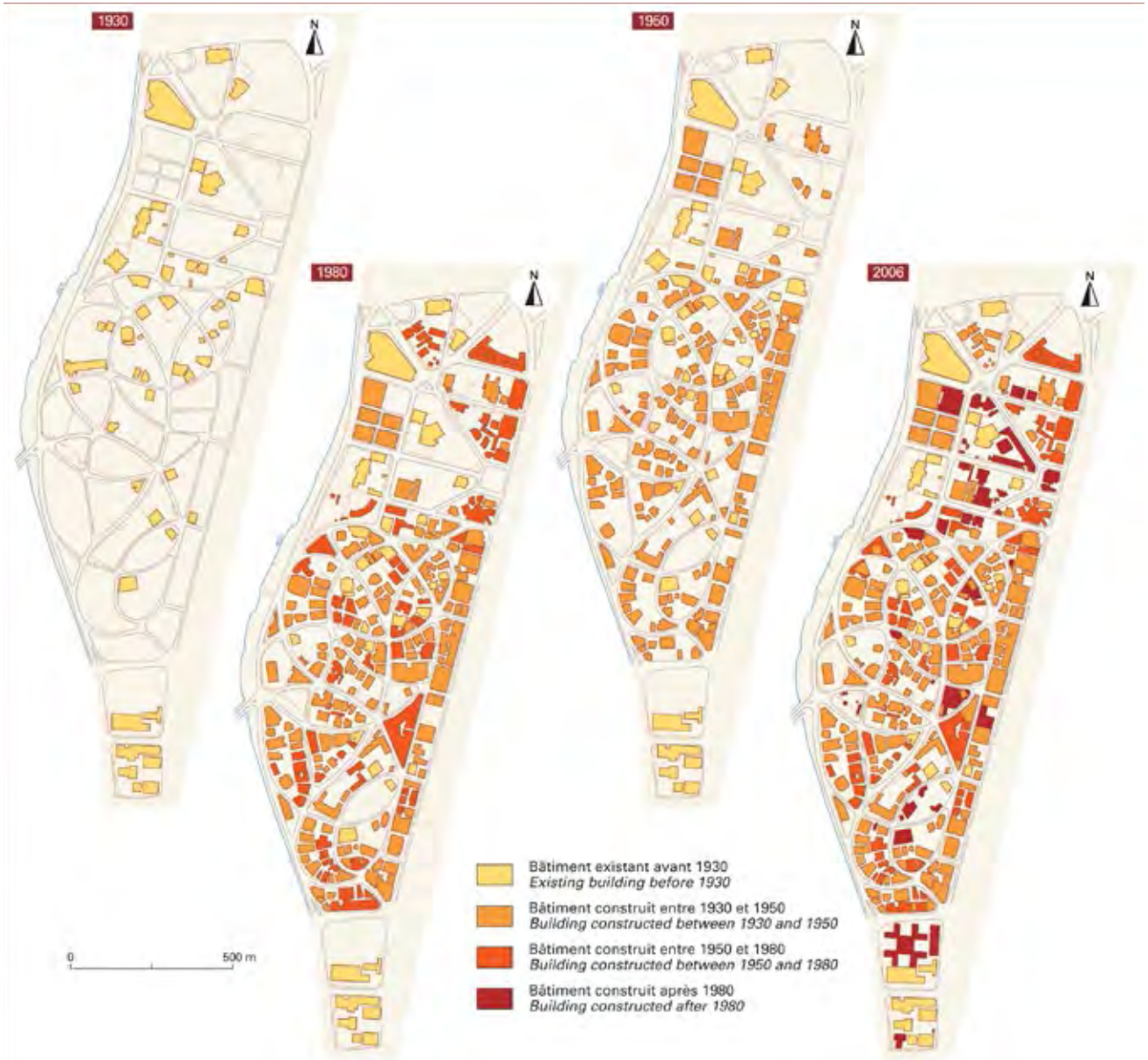


Abb.32 links: Shepheard Hotel am 25. und 27. Januar 1952
Abb.33 rechts: Garden City vor und nach Zerstörung der Grünfläche

bedeutendsten Platz, Midan al-Tahrir.[73] Der Ismailia Palast, sowie die englische Kaserne wurden niedergerissen um Platz für das Mogamma Gebäude zu machen. Daraufhin wurde *Midan al-Tahrir* großzügig mit Grünflächen, Bäumen, einem Brunnen und Sitzbänken verschönert. Obwohl *Midan al-Tahrir* von Palästen und Villen umzingelt war, waren auf den Grünflächen des Platzes *Fellahin* (Bauern) in ihren traditionellen *Galabeyas* (Gewand), Frauen in damals modernen Kleidern und auch Liebespärchen um den Brunnen herum zu sehen, was die Gesellschaft auf kultureller und sozialer Ebene natürlich beeinflusste.

Der Brunnen inmitten des kreisförmigen Platzes wurde erst im Jahr 1955 eröffnet und kostete 10.000 ägyptische Pfund. Nachts, wurde der Brunnen sogar mit verschiedenen Farben beleuchtet. Das Mogamma Gebäude warf auch einen großzügigen Schatten auf eine neu errichtete Grünfläche mit Sitzbänken und einer Uhr in der Mitte.[74] Auch *Bab al-Hadid* wurde zu einem öffentlichen Platz umgewandelt und galt als eines der schönsten Plätze Kairos. Eine rote Statue von Ramses II aus Granit wurde im Jahr 1882 in Memphis entdeckt, die unglücklicherweise in sechs Teile zerfiel. Bis 1955 war ein Versuch misslungen die Statue zu renovieren und aufrecht zu halten. El-Baghdadi beauftragte den Transport der Statue bis *Bab al-Hadid*, um sie in die Ecke eines rechteckigen Brunnens aufzustellen. Nach diesem Erfolg wurde der Platz verschönert, zu *Midan Ramses* umbenannt und ist eines der wichtigsten Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten Kairos. Beide *Mayadin* sind regelmäßig in Filmproduktionen zu sehen.[75] El-Baghdadis Ziel war es den öffentlichen Raum so auszubauen, dass er für alle Schichten willkommen ist, im Gegensatz zu den luxuriösen Clubs, wie Gezira Club oder Heliopolis Club, in denen nur bestimmte soziale Klassen der Eintritt gestattet ist.

Ein weiteres Großprojekt, das El-Baghdadi im öffentlichen Raum durchführte ist die *Corniche,* die Niluferpromenade. Die 40km lange Küstenstraße verbindet Qanater Flut mit Helwan und wurde in zwei Phasen gebaut. Die ersten 15km wurden von Rod el-Farag bis zur Altstadt gebaut und die restlichen 25km von der Altstadt bis nach Helwan. Tropische Bäume wurden an den Seiten gepflanzt und mehr als 300 Straßenlampen beleuchten die Promenade. Unzählige Flächen wurden freigemacht, wie z.B. ein Workshop in Bulaq und der Garten der britischen Botschaft in Qasr El-Dubara, um Platz für die Corniche zu schaffen. Die Kosten der Promenade waren 2 Millionen ägyptische Pfund und diese wurde 1956 eröffnet. Sie wurde zu einem beliebten Treffpunkt und Spazierweg für Ägypter unterschiedlicher Schichten. Gleichzeitig sorgte el-Baghdadi dafür, dass die Straßenbahn auf der Fuad I Straße eingezogen wird und ließ die Straße auf 26. Juli Straße umbenennen.[76] Der Grund für die Abschaffung der Straßenbahn war möglicherweise eine geplante Erweiterung der Straße.

Der Assuan Staudamm und der Kairo Turm gehörten auch zu den großen Projekten zu Nassers Zeit. Der kairo Turm is 187m hoch und wurde vom ägyptischen Architekten Naoum Chebib in der Form einer Lotusblüte entworfen, inspiriert von antiker ägyptischer Architektur. Mit der Eröffnung des Turmes im Jahr 1956 in Gezira zählte der Turm somit auch zu einer der wichtigen touristischen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Der Aussuan Staudamm wurde gebaut, um die Nilfluten zu stabilisieren. Die Konstruktion begann 1960 und wurde finanziell und auch mit technischen Experten und Ingenieuren aus der Sowjetunion unterstützt. Der Staudamm wurde erst 1970 fertig, also nach dem Tod Nassers, und hat eine Länge von 3.600m und ist 111m hoch. Viele Nubier (Bewohner Assuans) waren von den Bauarbeiten betroffen und wurden gezwungen nach Kairo zu ziehen, da auf ihren Grundstücken der Staudamm gebaut wurde. In Kairo wurden sie dann *Bawabeen* und waren somit auch der gesellschaftlichen Diskriminierung ausgesetzt, die Südägypter aufgrund ihrer dunklen Hautfarbe und ihrem gesellschaftlich geringem Status ertragen müssen.[77]

Im Jahr 1963 wurde das Ministerium für öffentliche Arbeiten und Infrastruktur zum Ministerium für Wohnungsbau und öffentliche Versorgung umbenannt. Neue Sozialwohnhäuser nach modernem, sowjetischen Stil wurden neben den neuen Industriegebieten Kairos, wie Shubra al-Khayma, Imbaba, Giza und Helwan unter Nasser gebaut, welche Arbeitsplätze und auch Wohnungen für die Arbeiterklasse anbot.[78] Dadurch kam es zu einer Binnenmigrationswelle in Richtung Kairo, und die Stadt erlebte zwischen 1947 und 1960 einen Bevölkerungszuwachs von fast 4%. Zwischen 1960 und 1966 ließen sich 80% der ägyptischen Migranten in Kairo nieder und mehr als ein Drittel der Stadtbevölkerung war außerhalb der Hauptstadt geboren. Der Grund für diese starke Binnenmigration war die schlechte Infrastruktur und Grundversorgung des Landes außerhalb der Hauptstadt und die Menschen erhofften sich eine bessere Lebenssituation und Lebensqualität als in Südägypten oder generell in ländlichen Regionen. 43% waren ungelernte Arbeiter, 46% waren Analphabeten und die Analphabetenrate unter den Frauen war deutlich höher.[79]

Nasser brachte sowohl positive als auch negative Veränderungen für die ägyptische Gesellschaft. Er schaffte zwar Arbeitsplätze durch die Industrialisierung des Landes und

73 AlSayyad: 242
74 Safwat: 72
75 El-Aref (2006)
76 Mohamed (2002)
77 AlSayyad: 237-241
78 AlSayyad: 247
79 Raymond: 341-342

Abb.34 links oben: Mogamma und Tahrir Platz (1960er)
Abb.35 links unten: Tahrir Platz (1950er)
Abb.36 rechts oben: Tahrir Plaza, ägyptisches Museum
Abb.37 rechts unten: Tahrir Plaza, Nile Hilton Hotel und das Hauptquartiersgebäude (rechts)

Abb.38: Tahrir Plaza (1960er)

Abb.39: neu errichtete Uhr vor Mogamma (1960er)

Abb.40: Ramses Platz und Eisenbahnstation

Abb.41: Ramses Platz oder Midan Ramses (1960er)

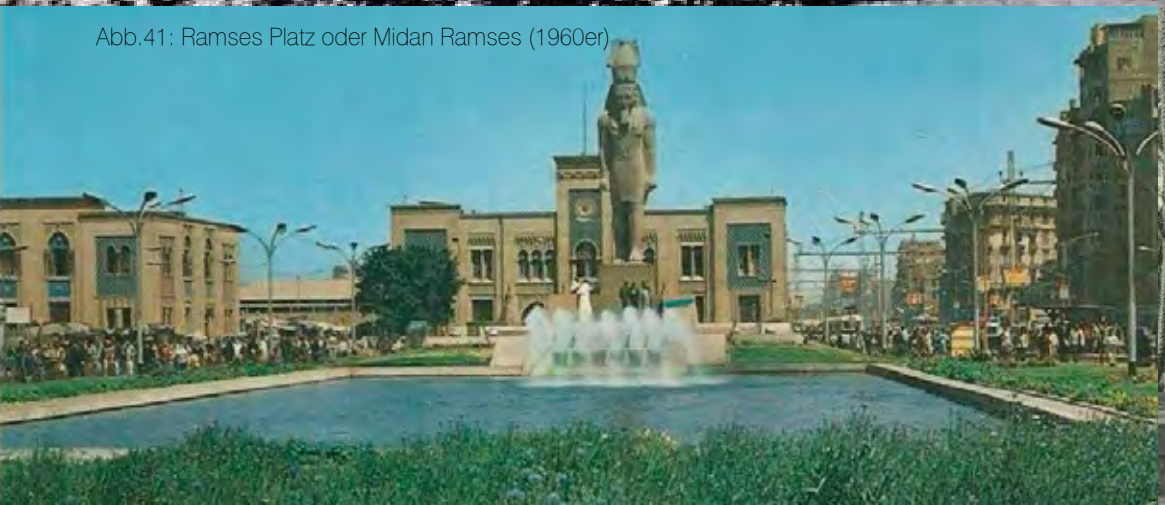


Abb.42: Ramses II Statue in Memphis (1870)

Abb.43: Ramses Platz und Ramses Station

führte auch einen freien Bildungszugang ein, dennoch konnte die Klassengesellschaft nicht ganz abgeschafft werden und auf politische Freiheiten mussten gewöhnliche Ägypter auch verzichten. Der Zugang zur freien Bildung brachte mehr Frauen und Menschen aus armen Lebensbedingungen an die Universitäten, was auch die damalige Strukturen der Gesellschaft positiv beeinflusste. Durch die präsentere Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern in der Gesellschaft, wurde das Thema auch oft in Filmen, Liedern, Nachrichten, Magazinen und Fernsehsendungen behandelt. 1956 durften Frauen das erste Mal in der Geschichte Ägyptens wählen und drei Jahre später hatten sie auch das Recht auf gleiche Entlohnung und Pensionsauszahlungen, wie für Männer. Unter Nasser spielten auch Frauen in der Politik eine Rolle und so wurde Hekman Abu Zeid die erste Sozialministerin Ägyptens.[80] Die Gleichberechtigung und der freie Zugang zu Bildung wirkte sich auch auf die Geburtenrate in der Gesellschaft aus. Das typische Heiratsalter war im 19. Jahrhundert für Mädchen 16 und für Männer 20 und laut Abulughod war dies auch in den informellen und vor allem armen Siedlungen der Stadt der Fall.[81] Der freie Zugang zu Bildung für Frauen und Männer sorgte für ein späteres Heiratsalter und Frauen machten sogar mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen aus.

Der öffentliche Raum spielte auch für die Gleichberechtigung der Geschlechter eine wichtige Rolle. De Koning schreibt, dass damals der öffentliche Strand ein Ort war an dem Frauen in moderner Bademode zu sehen waren, während heute das Zeigen nackter Haut am Strand für viele Frauen ein Taboo ist und viele in Ganzkörperanzügen schwimmen gehen. Zwischen den 50ern und 70ern trugen auch viel weniger Frauen ein *Higaab* (Schleier) und waren oft in einem *Mini jupe* (Minirock) zu sehen. Auch in ländlichen Regionen war dies üblich und die Rate sexueller Belästigung war nicht annähernd so hoch wie heute.[82] Heutzutage werden laut Umfragen 99,3% der Frauen und Mädchen in Ägypten belästigt und 87% tragen einen Schleier. (*Siehe Kapitel Gesellschaft der Frauen*)

Nasser erklärte Ägypten zu einem arabischen und sozialistischen Land und somit waren auch Sozialreformen und Verstaatlichungen Teil seiner politischen Ziele. 1961 nationalisierte Nasser zahlreiche Privateigentümer, wie Villen, Paläste und Grundstücke. Landwirtschaftliches Grundstück wurde den *Fellahin*, die es bewirtschaftet haben, übergeben, dennoch mussten aufgrund des rasanten Bevölkerungswachstums tausende von Hektar Agrarland urbanisiert werden. Es wurde auch ein Mietschutzgesetz in den 50ern verabschiedet, was verhinderte, dass Mietpreise erhöht oder bestehende Mietverträge gekündigt werden konnten. Es wird vermutet, dass 8.900 Hektar Agrarland zwischen 1945 und 1982 in städtische Gebiete umgewandelt wurden.[83] Die Anzahl der informellen Siedlungen ist auch nicht gut dokumentiert und es kursieren verschiedene Zahlen von verschiedenen Stadtplanern rum. Sims vermutet, dass die Konstruktion der Satelitenstädte um die Hauptstadt herum, den Bau zahlreicher informeller Siedlungen mit sich zog.[84]

Nasser beauftragte Sayed Karim ein neues Stadtviertel, Nasr City (Madinat Nasr = Stadt des Sieges), für die Mittelklasse und für Staatsangestellte zu entwerfen. Nasr City war eine Wüstenstadt unter strenger militärischer Kontrolle und wurde in drei Zonen aufgeteilt. Eine Zone umfasste Regierungsämter, administrative Einrichtungen und Institutionen, ein Stadion und Kongresszentren. Die zweite Zone bestand aus einem Industriegebiet, Schulen, Universitäten und Freizeiteinrichtungen und die dritte Zone umfasste Siedlungsgebiete. In einem kleinen Gebiet wurden auch Sozialwohnungen für die Ärmeren gebaut. 1958 wurde mit dem Bau der Stadt begonnen und daraufhin zogen viele Offiziere und Menschen aus der oberen Mittelschicht in die Stadt. Heute ist Nasr City eine chaotische und schlecht verwaltete Stadtregion mit viel Verkehr und einem schlecht ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzwerk.[85] Elshahed schreibt unter anderem, dass aufgrund der ständig wachsenden Bevölkerungsdichte Sozialwohnungen niedergerissen werden, um Platz für hohe Wohnblocks zu schaffen. Elshahed behauptet auch, dass sowohl unter Nasser, als auch unter Sadat das Versprechen von Sozialwohnanlagen und Verbesserung der Lebensqualität der Ärmerem selten verwirklicht wurde und ihre Entwicklungsprojekte die soziale Kluft nur verschärfte. *„Built what? Built for whom and by whom? Build according to what plans and designs?"*[86]

Zwei Projekte, Nasr City und Mohandesin, wurden massiv finanziert, während die islamische Altstadt, Bulaq, Imbaba und weitere Orte in denen informelle Siedlungen vorhanden waren, die seit Khedive Ismails Zeit bestanden, vor dem Verfall standen. Der Stadtteil Mohandesin, arabisch für „Ingenieure", wurde für die Berufsgruppe seines Namens gebaut. Der ursprüngliche Name war *Madinat al-Zobbat* (Stadt der Offiziere) und wurde für Polizisten, Militäroffiziere und Technokraten der Regierung gebaut. Sowie Nasr City sollte es auch ein neues Stadtviertel für die Mittelklasse sein.[87] Viele Luxusvillen sind heute nicht mehr zu sehen, da sie mit Wohnblocks in den 70er Jahren ersetzt wurden. Mohandesin zeichnet sich durch sein großes Gastronomieangebot aus, mit dem größten Café und Restaurant

80 Osman (2012)
81 Abulughod: 186
82 De Koning: 113
83 Raymond: 343
84 Sims: 59
85 Elshahed (März 2015)
86 Elshahed (März 2015)
87 Meyer-Wieser: 263

Abb.44: Frauen im islamische Universität (1960er)

Abb. 45: feministische Bewegung in Abdeen Platz (1956)

Abb.46: Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen waren Frauen in der verstaatlichte Fernsehgebäude. (1963, Grey Villet)

Abb.47: Studenten in Kairo Universität (1963, Grey Villet)

der Stadt und über 200 weitere Lokale. Somit ist es heute auch zum informellen öffentlichen Raum der Mittelschicht und der Reichen geworden.

Sayed Karim hatte ursprünglich geplant, dass Nasr City ein Stadtteil voller Sozialwohnungen wird. Wie es auch in Mohandesin der Fall war, wurde dies in Nasry City nie realisiert.

„When it comes to matters related to urban development and municipal affairs, the press during the Nasser years performed the palliative task of creating false hope for a better urban future."[88]

Elshahed behauptet, dass es heute nicht anders gehandhabt wird. Die Reden ägyptischer Präsidenten versprechen eine neue Zukunft mit neuen Projekten, von denen die Medien auch groß berichten, bis die Blase allmählich platzt. Beispielsweise verspricht der jetzige Präsident Abdel Fattah el-Sisi 1 Millionen Wohneinheiten zu bauen, dessen Pläne und Aussichten aber noch sehr unklar sind.

Die Trennung der Stadtteile nach Klassen und Berufsgruppen verursachte soziale und wirtschaftliche Risse in der Gesellschaft. Nasr City und Mohandesin brachten mit der geographischen Abgrenzung der Bevölkerung eine neue soziale Spaltung mit sich und führten zu einer kulturellen Differenzierung der Mittelklasse. Die Mehrheit der Stadtbevölkerung sind *Fellahin* und diese wohnen in Industriegebieten und leben und arbeiten unter schlechten Umständen. Eine zweite Gruppe ist ein Überbleibsel des fatimidischen Zeitalters in der islamischen Altstadt, wo Menschen noch handwerkliche und sonstige gewerbliche Aktivitäten ausüben, die ihre Wurzeln im Mittelalter haben. Dieser Stadtteil blieb für Jahrzehnte unberührt. Eine weitere Gruppe von *Fellahin* zogen in die sogenannte „*Stadt der Toten*", ein Stadtteil in unmittelbarer Nähe eines Friedhofs. Dort wohnen hauptsächlich Menschen, die sich keine Unterkunft in einem anderen Stadtteil leisten können. Schon zu Ende Nassers Zeit wohnten dort mehr als 100.000 Menschen in Lehmhütten neben alten Gräbern. Das fehlende Strom- und Kanalisationsnetzwerk führte dazu, dass die Bewohner eigenhändig und illegal Stromnetze abzapften. Währenddessen wurden neue Städte für die Mittelschicht und die Reichen gebaut und massiv finanziert. Dieser Teil der Gesellschaft zog in die neu errichteten Satellitenstädte wie Nasr City, Mohandesin und Heliopolis und genossen den Vorteil besserer Wohnbedingungen, vorhandener Dienstleistungseinrichtungen und eine besser ausgebaute Infrastruktur mit mehr Grünflächen.[89]

88 Elshahed (Dez. 2014)
89 AlSayyad: 246-248

Obwohl dieser gesellschaftliche Riss schon zu Zeiten des Khediven begann, wurde dieser zu Nassers Zeit vertieft und unter Sadat und Mubarak weiter ausgedehnt. Die verschiedenen Bezirke lassen sich sehr leicht nach ihrer entsprechenden gesellschaftlichen Schicht einteilen, wenn man die Anzahl der Freizeitplätze und die Größe des öffentlichen Raumes analysiert. Während die unterste Schicht auf Grünflächen sitzen, die inmitten zweier Hauptstraßen liegen, trifft sich die Mittelschicht in geschlossenen Räumen, wie Shopping Malls, Clubs und Cafés. Die Trennung der Stadt und der sozialen Klassen verkörpert das soziale Ungleichgewicht. Die verschiedenen Bezirke werden entweder als *hay raaqi* (Bezirk der Mittel- und Oberschicht), oder *hay shaabi* (Bezirk der Unterschicht) bezeichnet. Zum Beispiel ist Shubra al-Khayma ein *hay shaabi* und Heliopolis ein *hay raaqi*. *Shaabi* leitet sich von dem Wort *shaab* ab, was „Volk" bedeutet. Typische Merkmale eines solchen Bezirkes ist eine sehr dichte Bevölkerung, viel Lärm, Müll und Chaos. Das Wort *raaqi* kommt aus dem Bereich der Mode und bedeutet nicht mehr als „*high society*". Ein solcher „*high society Bezirk*" zeichnet sich durch Sauberkeit, Ruhe und teure, ausländische und elegante Geschäfte aus. Ghannam erklärt, dass die Beziehungen zwischen Nachbarn in diesen Bezirken die Bezeichnunge *shaabi* und *raaqi* verdeutlichen. In einem Bezirk des einfachen Volkes sind Einwohner kontaktfreudig, sehr hilfsbereit und mischen sich in Auseinandersetzungen ein um friedliche Lösungen zu finden, während in einem Bezirk der Reichen alles ruhig verläuft und somit auch jeder in seiner eigenen Ruhe lebt.[90]

„Der Lebensraum dient als Werkzeug des Denkens und des Handelns und dient gleichzeitig als ein Mittel der Produktion, der Kontrolle und folglich der Herrschaft und der Macht".[91]

Objekte, die in einem Raum errichtet werden, besitzen die Fähigkeiten diesen Raum positiv oder negativ zu beeinflussen. Solche Objekte sind Architektur, Abstand zwischen Wohnhäusern, Breite und Qualität der Straßen, Anzahl der öffentlichen Räume, Zustand der Infrastruktur, Verfügbarkeit verschiedener Einrichtungen, die Qualität privater und öffentlicher Verkehrsmittel und das Ausmaß der Bevölkerungsdichte. Gibt es Stadtteile, in denen diese Objekte gegenteilige Einflüsse auf die Bevölkerung ausüben, kommt es zu einer Trennung der sozialen Schichten und zu sozialen Konflikten. Die Lebensqualität, die Lebensbedingungen, sowie die Gesundheit des Volkes werden durch die grundlegende Qualität der Stadt maßgeblich beeinflusst.

90 Ghannam: 79-83
91 Lefebvre: 387

Die Stadtentwicklungen kamen 1967 zu einem Halt, als Israel Ägypten den Krieg erklärte und die gesamte Sinai-Halbinsel, wo die größten Ölfelder Ägyptens sind, sowie den Suezkanal besetzten. Dies führte zu erheblichen finanziellen Verlusten für die Regierung und Nasser beendete seine sozialen Projekte. Ein Jahr später wurden die Städte Ismailiya und Port Said zerstört und Milionen Menschen mussten diese Städte und die Sinai-Halbinsel verlassen. Die Zahl informelle Siedlungen nahmen während der Kriegszeit stark zu.[92] 1970 starb Nasser und Millionen Menschen versammelten sich daraufhin in *Midan al-Tahrir*, um seine Errungenschaften, wie der freie Zugang zu Bildung, das Wahlrecht für Frauen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Sozialwohnungen für die Arbeiterklasse, zu ehren.

Anwar Sadat

Anwar Sadat übernahm die Präsidentschaft nach dem Tod Nassers und änderte die ägyptische Wirtschaftspolitik, indem mit der Verhaftung unzähliger Nasseristen, ein Ende der Sozialreformen und der sozialistischen Politik Nassers setzte. Er gründete die Nationaldemokratische Partei, die später Mubarak übernahm. Im Gegensatz zu Nasser, der vieles verstaatlichte, wollte Sadat Kairo amerikanisieren. Sadats Paradestadt war Los Angeles und Houston. Er bevorzugte westliche Ideale, Wirtschaft, Technologie und Experten. Infolgedessen, veränderte sich die Stadtlandschaft Kairos sehr stark durch den Bau luxuriöser Hochhäuser, Hotels, Büroblocks, Brücken und Autobahnen.[93] Reichtum hat sich im Land zwar vermehrt, blieb aber nur in der obersten Schicht konzentriert und die Arbeiterklasse litt unter heftiger Armut. Zwischen 1979 und 1981 wurden 5.000 Einwohner von Bulaq nach al-Zayia al-Hamra und Ain Shams zwangsverschoben, um Platz für Sadats Vision einer amerikanischen Stadt zu schaffen. Bulaq liegt in der Nähe des Stadtzentrums und durch die Zwangsräumung hatten nun die ehemaligen Einwohner dieses Stadtteils nicht denselben Zugang zur frischen Luft an Niluferpromenade und dem Freizeitangebot in der Region. Damals wurden die Menschen mit geringem Einkommen, die in Bulaq wohnten, als Krebszellen bezeichnet, die chirurgisch entfernt werden müssen.[94] Diese gesellschaftliche Klasse wurde als unmenschlich angesehen und passte nicht in das neue, amerikanische Stadtbild Kairos. Der tausend Jahre alte Stadtteil ist aber noch überfüllt mit informellen Siedlungen und wird bis heute noch negativ stereotypisiert und als schmutzig, ungesund, zurückgeblieben, ungebildet und unzivilisiert betrachtet und ist auch oft wahlloser Polizeigewalt ausgesetzt. Die Bewohner leben noch immer unter der Angst der Zwangsräumung, wie ein Bewohner in der Dokumentation „*Bulaq – Among the ruins of an unfinished revolution*" erklärte:

92 Sims: 62
93 Ghannam: 135
94 Naaman: 68

„Ich wurde hier geboren und bin hier groß geworden. Ich habe 30 Jahre in Bulaq gelebt und mein Vater ist im selben Haus groß geworden. Eines Tages kamen sie und sagten, dieses Gebiet ist nicht wohntauglich und kann nicht in der Nähe des Ministeriums für Telekommunikation und des Ministeriums für Außenpolitik existieren. Wir werden entweder freiwillig gehen oder mit Gewalt vertrieben und das Grundstück wird samt den Einwohnern verkauft." [95]

Die Einwohner fühlten sich durch die massiven Bauten der Hochhäuser, wie das Nile Tower, das World Trade Center und das Ministerium für Außenpolitik bedroht. Die Aktivisten namens Mosireen, die die Revolution und ihre Ursachen dokumentierten, erwähnen in „*The privatization of Ramlet Bulaq*", dass die Elite im Nile Tower Bulaq als unschön betrachteten und der Meinung waren, dass es entfernt werden muss. Nach gewalttätigen Verhaftungen der Bewohner Bulaqs, erklärte einer der Bewohner wütend: *„Lass mich in Ruhe. Dir gefällt die Aussicht deiner Nachbarn nicht, na ja, mir gefällt es auch nicht, aber ich werde nicht derjenige sein, der sie verbessern wird. Ich will nichts verbessern oder renovieren, weil ich Angst habe, dass sie morgen meine harte Arbeit zerstören. Sie werden es mit Gewalt zerstören, ob man es möchte oder nicht."* [96] Die Bewohner leben bis heute unter ständiger Angst und sind verärgert über den Rechtsmissbrauch, seitens der Regierung. Der Blick auf das *World Trade Center* weckt ständig die Angst, dass sie jederzeit evakuiert werden können.[97]

Wie Elshahed bereits erklärte, waren die Versprechen von Sozialwohnungen und der Erweiterung des öffentlichen Raumes zu Nassers Zeit alle leer und dasselbe galt auch für Sadat, der versprach die Lebensqualität der Stadt zu verbessern. Er sprach von Wohneinheiten mit einem integrierten Sozialleben und einem Angebot an Grünflächen mit Spielplätzen, die für eine gesunde Umwelt sorgen sollen.[98] Al-Zawiya al-Hamra war kein neues Projekt, sondern in den 1940er Jahren noch ein Agrargebiet mit Lehmziegelhäusern, in denen die Bauern lebten. Nach dem Militärputsch, oder der Revolution in 1952, veränderte sich die Region von einem Agrargebiet zu einem dicht besiedelten Stadtgebiet, mit einem kleinen Teil der für Regierungsbeamte und die Arbeiterklasse gedacht war. Dieser Teil nennt sich *al-Masakin al-Qadima* (arabisch für Altes Wohnviertel) und wurde auf der westlichen Seite von al-

95 Morandini und Lucchini (Film)
96 The Mosireen Collective (Film)
97 Abaza: 254
98 Ghannam: 30-34

Zawiya al-Hamra gebaut. Tausende Fellahin aus Südägypten und sontige Menschen aus anderen Regionen des Landes zogen aus den Dörfern zu al-Zwawiya al-Hamra. Sadat baute zwischen den 1970er und 1980er *al-Masakin al-Gedida* (Neues Wohnviertel) auf der östlichen Seite, wo Einwohner aus Bulaq umsiedelten. Im Gegensatz zu Sadats Versprechen, sind heute keine einzige Grünfläche oder Spielplätze in al-Zawiya al-Hamra zu finden.[99]

Der 6. Oktober 1973 war ein historisches Ereignis für das Land und wird heute jährlich gefeiert. Das war der Tag an dem die ägyptische Armee in einem Überaschungsmanöwer in den Suezkanal und in Sinai einmarschierte und es von israelischer Besatzung befreite. Ein Jahr später setzte Sadat seine sogenannte wirtschaftliche Öffnungspolitik, in Ägypten als *Infitah* bekannt, durch, die sich durch eine liberalere Wirtschaftspolitik auszeichnete, ganz nach amerikanischen Vorbild. Ägyptern war es somit auch möglich in reiche Ölstaatenländer wie Lybien, Irak und Saudi Arabien zu arbeiten. Zwar waren Arbeitsbedingungen nicht viel besser, dennoch konnten viele Ägypter dadurch etwas mehr Geld verdienen und somit ihre Lebensumstände etwas verbessern.[100] Durch diese neoliberale Wirtschaftspolitik reicherte sich eigentlich nur mehr Geld in der Oberschicht an und verschärfte nur die soziale Trennung der Schichten. Diese Ungleichheit wurde immer deutlicher, bis es im Jahr 1977 zu Unruhen kam, als Sadat die Preise für Grundnahrungsmittel, wie Brot, erhöhte. Hunderttausende Studenten demonstrierten während der „*Brotunruhen*" von 1977, die aber brutal niedergeschlagen wurden und Hunderte Menschen wurden umgebracht, hauptsächlich Bewohner aus dicht besiedelten und armen Gebieten wie Bulaq, Shubra al-Khayma, Imbaba und Bab al-Shariya. Um Studentenproteste, Liberale und Nasseristen zu unterdrücken, handelte Sadat mit der Muslimbrüderschaft (MB) mehr Freiheiten im Sinne eines politischen Schachzuges aus. Die MB war unter Nasser verboten und ihre Mitglieder wurden verhaftet. Als Gegenleistung für die Freilassung der MB-Anhänger, forderte Nasser die Unterdrückung seiner damaligen „Feinde". Die MB hatte plötzlich viel mehr Spielraum das Bild der Religion, Gesetze, Bildung und Kultur zu beeinflussen und zu islamisieren.[101]Die neue Verfassung sprach daher nicht von einer Trennung von Religion und Staat, sondern vereinte den islamischen Glauben mit dem Staat. Auch dies brachte verheerende soziale Auswirkungen auf die Gesellschaft, indem religiöse Minderheiten unterdrückt und Frauenrechte eingeschränkt wurden. Abaza schreibt in ihrem Buch, dass die Rolle der Frau durch diese neue religiöse Mobilisierung der Gesellschaft viele, hart erkämpfte Rechte aus den 60er und 70er Jahren einbüßen musste. Auch im öffentlichen Raum spürte man diese Veränderung an der immer mehr präsenten Geschlechtertrennung.[102] Said Sadek, ein Soziologe an der Amerikanischen Universität in Kairo, erklärt die Problematik der heutigen Belästigung von Frauen in Ägypten, anhand den religiösen Ursachen in den 70ern:

„Religious fundamentalism arose and they began to target women. They want women to go back home and to stop working."[103]

Auch die religiöse Toleranz zwischen Kopten und Muslime verschlechterte sich in dieser Zeit. Ghannam erwähnte in seinem Buch, dass christliche und muslimische Einwohner in Bulaq vor der Zwangsräumung friedlich mit einander lebten und eine gute Kommunikation mit einander hatten. Sie halfen sich gegenseitig während religiöser Feste aus und besuchten sich regelmäßig. Nach der Zwangsräumung in al-Zawiya al-Hamra in 1981 kam es zu blutigen Auseinandersetzungen in denen 17 Menschen starben und 112 verletzt wurden. Sadat schob die Schuld auf die Einwohner, diese behaupteten jedoch, dass der Konflikt von radikalen Islamisten angeheizt wurde, da muslimische Einwohner nicht angegriffen wurden.[104] Religiöse Gewalt wurde immer mehr mit der Regierung in Verbindung gebracht, als mehr Auseinandersetzungen mit Kopten und Brandsetzung von Kirchen in verschiedenen Städten und Dörfern immer zunahmen.[105]

Auch *Midan al-Tahrir* wurde maßgeblich verändert, als die Uhr umgeben von Grünflächen vor dem Mogamma Gebäude verschwand und stattdessen mit Parkplätzen und Bushaltestellen ersetzt wurde. Die Grünfläche um die ägyptische Museum herum wurde auch in einen Parkplatz umgebaut. Eine Brücke für Fußgänger wurde in den 70ern am Tahrir-Platz gebaut, jedoch ist der Grund unbekannt. Man vermutet, dass das Ziel war den Fußverkehr am großen Platz zu vereinfachen.[106]

Trotz der Brotunruhen und der Unzufriedenheit der Menschen mit Sadats Politik, führte er seine massiven Großprojekte in den Satellitenstädten fort. Er ließ 18 neue Satellitenstädte, acht davon in Kairo, wie z.B. 10. Ramadan, 6. Oktober, 5. Mai, oder die Sadat Stadt, bauen. Die Namen erinnern alle an wichtige Ereignisse, die unter Sadats passiert sind.

99 Ghannam: 5-6
100 AlSayyad: 258-259
101 Davis: 110
102 Abaza: 198 und Froböse: 27-29
103 Middle East (2012)
104 Ghannam: 119-122
105 Osman (2013)
106 Raafat: 17

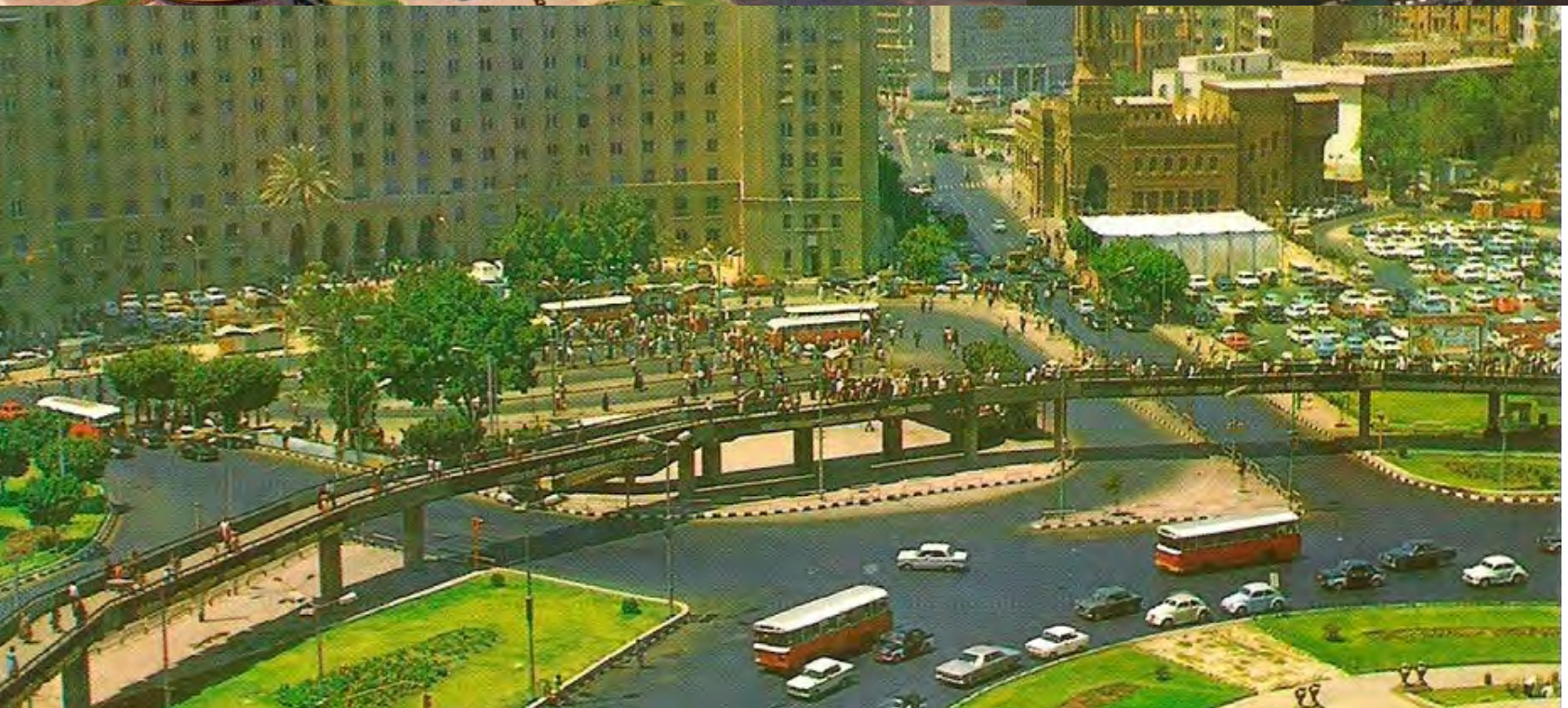


Abb.48 links oben: Tahrir Platz mit Brücke für Fußgänger (Mitte 70er)
Abb.49 links unten: Parkplatz vor Mogamma
Abb.50 recht: Parkplatz (Heute Omar Makram Platz), (1974)

Die Konstruktion der ersten Stadt, 10. Ramadan, die zwischen Kairo und Ismailiya liegt, begann 1976. Diese neue Stadt sollte 500.000 Menschen anziehen und Arbeitsplätze in einem 208km^2 großen Industriegebiet schaffen. Die Satellitenstadt wurde mit Absicht 70km entfernt von Kairo gebaut, da sie eine unabhängige Stadt, anstatt ein gewöhnlicher Bezirk von Kairo, werden sollte. 30 Jahre später, wohnten lediglich 124.120 Menschen im 10. Ramadan und die Stadt ist nur mit einem Auto zu erreichen. Aufgrund ihrer Nähe zum Bundesland Sharqiya, zogen viele Menschen der Arbeitsklasse aus Bilbis oder Ismailiya dorthin um einen Arbeitsplatz im Industriegebiet zu suchen.[107] Vier der neu gebauten Städte sollten über ein Industriegebiet verfügen, darunter zählen 6. Oktober, das 40km westlich von Kairo liegt, al-Ubur, das 25km östlich von Kairo liegt und 10. Ramadan. Mit dem Bau von 6. Oktober wurde im Jahr 1981 begonnen. Im Westen wurde eine große Industriezone errichtet, im Osten lagen Sozialwohnung, Häuser und Luxusvillen und im Zentrum befanden sich Büros und Einkaufszentren. Die Fläche von 6. Oktober beträgt 413km^2 und ist die größte Satellitenstadt Ägyptens. Die Stadt sollte Millionen von Menschen anziehen, im Jahr 2006 betrug die Einwohnerzahl jedoch nur 157.135. Sadat wollte damit die ärmere Schicht aus den Stadtteilen Kairos in eine weit entfernte Wüstenstadt locken, die sie von der Stadt abgegrenzt hätte. Dieser Plan wurde aber nie realisiert. Im 6. Oktober stehen derzeit 64% der Wohneinheiten leer, in al-Ubur sind es 64%. Von allen acht Satellitenstädten in Kairo, die insgesamt über 409.000 Wohneinheiten verfügen, stehen 63% davon leer. Dennoch wird weiterhin Geld in Infrastruktur, Wasserleitungen, Kanalisation, Straßenlampen und der Erweiterung des öffentlichen Raumes in diesen Städten investiert.[108]

Was ist jedoch mit der islamischen Altstadt und der zahlreichen informellen Siedlungen, die seit den 50er Jahren bestehen und unter schlechter Baustruktur und Infrastruktur leiden? Sims schreibt folgendes:

„It is easy for decision-makers to continue to pour funds into grandiose desert schemes or into precious parts oft he formal city. Informal areas of Greater Cairo, with almost two-thirds oft he population today do not capture even a tiny fraction of the city's investments in basic services. "
109

Bis heute konzentriert man sich nur auf neue Megaprojekte, während 11 Million der 17 Millionen Einwohner Kairos in informellen Siedlungen und unter schwerer Armut leben.

107 Sims: 182 und AlSayyad: 260
108 Sims: 172-176
109 Sims: 133

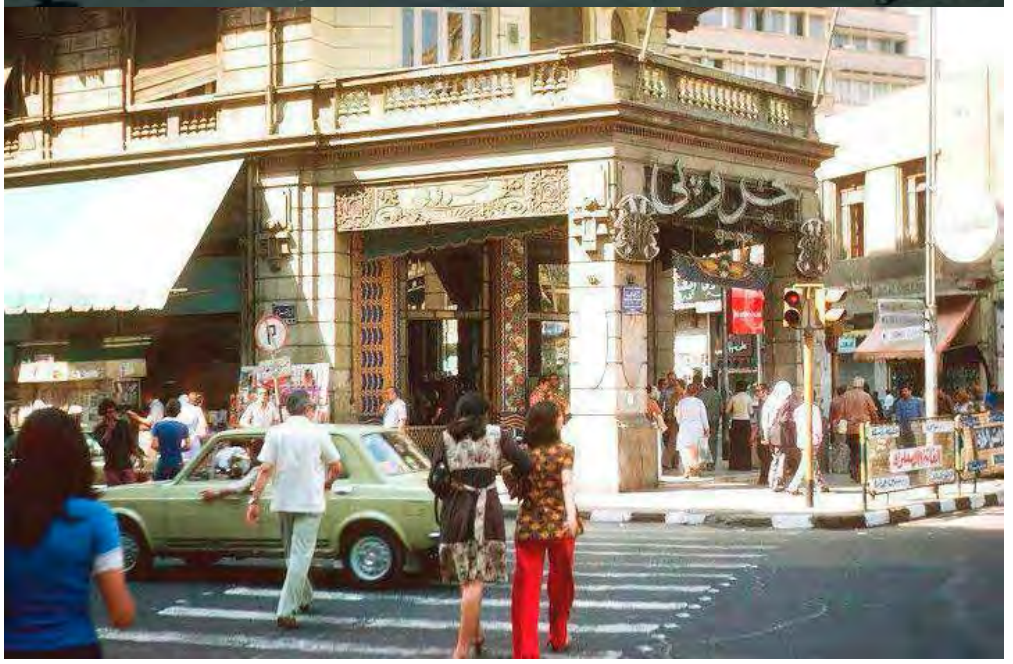


Abb.51 links: Tahrir Platz (1964)
Abb.52 rechts: Talaat Harb (Bevor Islamisierung der Gesellschaft,70er)

Abb.53 links: Beginn Verkehrschaos unter Sadat (1970er)
Abb.54 rechts: Talaat Harb (1977)

Hosni Mubarak

Im Jahr 1981 wurde Sadat von Islamisten ermordet, nachdem er ein Friedensabkommen mit Israel schloss. Sein damaliger Vizepräsident, Hosni Mubarak, wurde somit zum Präsidenten und regierte das Land 30 Jahre lang, bis seine korrupte Regierung nach heftigen Protesten im Jahr 2011 gestürzt wurde. Genauso wie Sadat, konzentrierte sich Mubarak auf Wüstenstadtprojekte für die Reichen. Die Bevölkerung Kairos stieg von fast 8 Millionen in 1976 unter Sadat zu fast 11 Millionen im Jahr 1986, das heißt ein Anstieg um 33%.[110] Mubarak erweiterte die Fläche der Stadt 6. Oktober mit dem Bau luxuriöser Edelghettos, die auch Compounds genannt werden, wie *Beverly Hills*, *Royal Hills* mit dem *Gardenia Park*, *Hay al-Ashgar* (Bezirk der Bäume), *Hay al-Bustan* (Bezirk der Gärten), *Green Park* und *Sheikh Zayed*. Ein Compound ist ein eingezäunter, überwachter Wohnkomplex voller Luxusvillen mit Gärten und Freizeitangeboten, wie Spielplätze, Sportplätze, Schwimmbäder, usw.[111] Anzeigen für Häuser in solchen Compounds begannen in den 80er Jahren überall zu erscheinen und zeigten glückliche Familien inmitten von Gärten, umgeben von Bäumen und Pflanzen mit einer Luxusvilla im Hintergrund. Oft waren dies künstlich zusammengeschnitte Bilder. Bis heute sind diese Werbungen in diversen Zeitschriften oder auch im Fernsehen zu sehen, wie das Bild links zeigt.

„Creek Park. Dein Leben wie du es liebst. 6. Oktober liegt in der Nähe vom Al-Sayed Club. Möchtest du ein Leben mitten im Grünen und der frischen Luft? Hast du dir jemals gewünscht dein Frühstück mit einer schönen Aussicht auf einen See zu genießen, in einer schönen Atmosphäre, in der man sich entspannen, in Ruhe denken, sich konzentrieren und kreativ sein kann? Wie würdest du dich fühlen, wenn du deinen spielenden Kindern zu sehen kannst, wie sie mitten im Grünen, in einem gesunden Klima und Sicherheit Spaß haben? So ist das Leben in Creek Park." [112]

Dieser Compound ist nach dem Vorbild einer amerikanischen Vorstadt gebaut und exportiert den amerikanischen Traum in die ägyptische Wüstenstadt.[113]

Auf einem Spaziergang auf der Qasr al-Nil Brücke interviewte ich einen Mann und fragte ihn zu seiner Meinung über den öffentlichen Raum:

„Je größer der Raum, je mehr Grünes wächst, umso zufriedener und entspannter ist ein Mensch. Eine schöne Atmosphäre verbessert die Denkweise und die Lebenseinstellung eines Menschen. Jeder Mensch braucht schöne und ruhige Orte, in denen er sich entspannen und ausruhen kann. In den ganzen Slumvierteln gibt es aber größere Probleme. Eines davon ist, dass es überhaupt keine Grünflächen gibt, überhaupt keine öffentlichen Parks oder Gärten. Das verschlechtert natürlich die Lebenseinstellung der Bewohner und sie haben nicht die Möglichkeit ihr Leben zu genießen. Das ist das Mindeste, was eine Stadt ihren Bewohnern bieten sollte. Wenn man sein Fenster aufmacht, sollte man sofort Bäume und Gärten sehen. Es gibt Viertel, in denen das der Fall ist und es gibt leider auch Viertel, die überhaupt nichts haben. Es gibt bestimmt Einwohner in den ärmeren Stadtvierteln, die deswegen psychisch unzufrieden sind. Sie brauchen grüne Flächen, sie brauchen Gärten, sie brauchen einen sauberen öffentlichen Raum. Solche Verhältnisse haben bestimmt eine Auswirkung auf die Lebensqualität der Einwohner." [114]

Die Mehrheit der Bevölkerung leidet daher unter einer schlechten Lebensqualität, die auf die Vernachlässigung des Staates zurückzuführen ist. Dieser investiert viel lieber in Wohnviertel der Elite, die großzügige Grünflächen haben, während in den Slums nichts getan wird und somit erkennt man auch leicht die Kluft zwischen den verschiedenen Klassen, anhand der Größe der vorhanden Grünanlagen.

Um den Zugang zu den neuen westlichen und östlichen Satellitenstädten zu erleichtern wurde 1983 ein Plan für die sogenannte *Ring Road* entworfen, eine 73km lange Autobahn. Während Sadat sich unter anderem auch auf Industriezonen konzentrierte, war dies für Mubarak keine Priorität. Stattdessen wollte er nur das Freizeit- und Wohnangebot für die Reichen erweitern, z.B. mit dem Golf Resort, Dreamland, Smart Village, Katameya Heights, Rehab City und al-Shuruq. Der Großteil davon waren jedoch Compounds, die eine saubere und ruhige Atmosphäre, die in der Stadt fehlte, bieten konnten. Derzeit ist der Bau vieler Städte unerledigt und mit nur mehr als 1% der Bevölkerung der dort lebt, stehen viele Wohnungen noch leer. Diese Misserfolge hielten jedoch Mubarak nicht auf weitere

110 Sims: 83
111 Meyer-Wieser: 278-279
112 Illaseet: 19
113 Abaza: 110

114 Interview mit einem ungefähr 30-jährigen Mann auf der Qasr al-Nil Brücke. (2012)

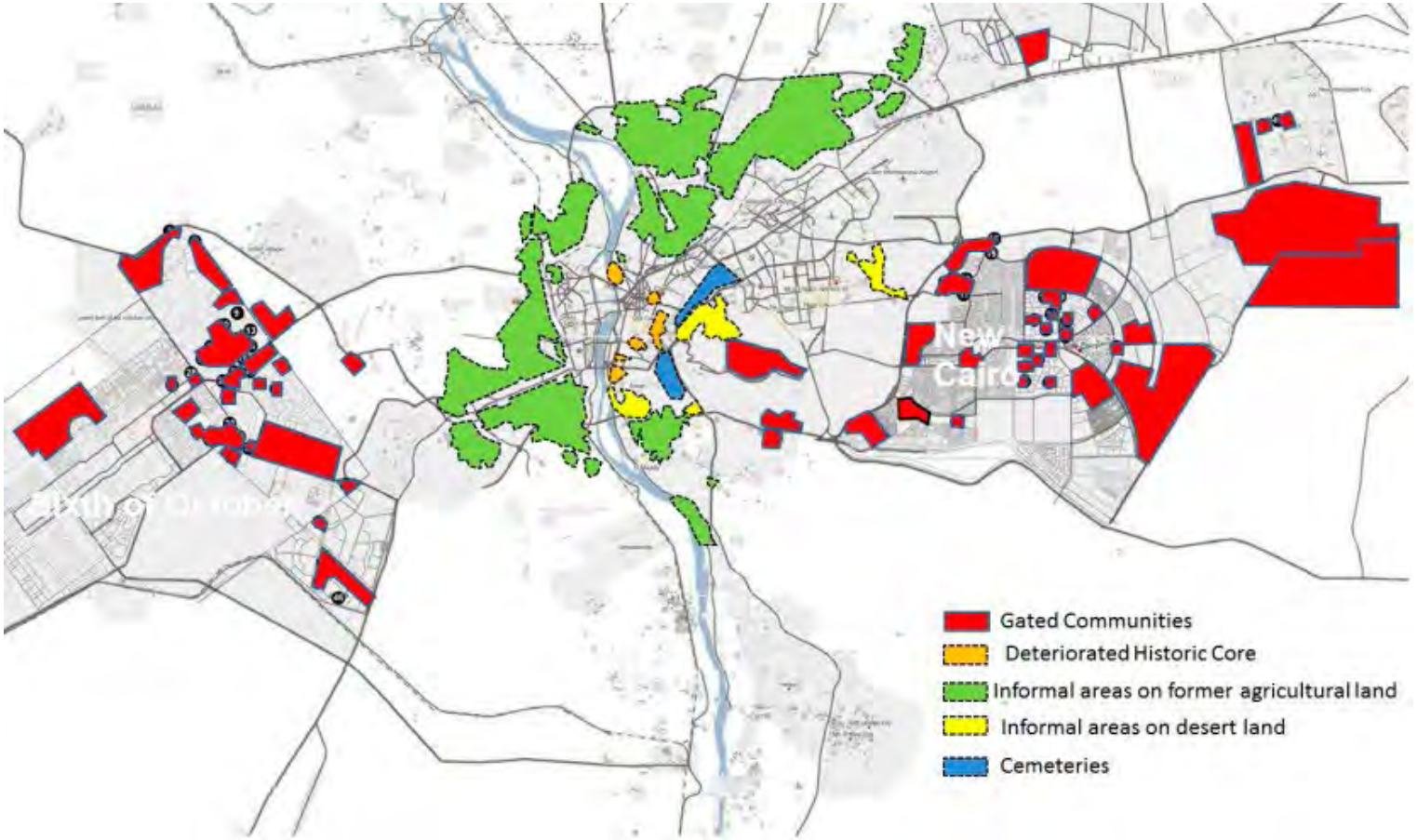


Abb.55 links: Creek Park, 6. Oktober
Abb.56 rechts oben: formelle und informelle Gebiete Kairos
Abb.57 mitte: El Sheikh Zaied, 6. Oktober
Abb.58 rechts unten: Rehab City, New Cairo

Wüstenstadtprojekte anzufangen. Zum Beispiel, ließ er auf einer Fläche von 351km^2 New Cairo bauen, die östlich der *Ring Road* liegt. 1997 wurde die erste Golfanlage Ägyptens in New Cairo eröffnet, im Edelghetto Katameya Heights. Für Mubarak war Katameya Heights eine grüne Lunge für die Einwohner Kairos und obwohl es ein staatliches Projekt war, genehmigte er trotzdem dessen Privatisierung.[115] Zusätzlich kam es auch zur Eröffnung von Police City und Rehab City, wo auch zwei private Universitäten, die *German University of Cairo* (GUC) und die *American University of Cairo* (AUC), die von ihrem ursprünglichen Gebäude im Tahrir-Platz dorthin umsiedelte, waren in unmittelbarer Nähe. Das ehemalige Gebäude der AUC war Anfang des 20. Jahrhunderts eine Zigarettenfabrik, die Charles Watson aufkaufte und dort die Amerikanische Universität gründete. Durch die Umsiedlung der Universität nach New Cairo in 2008, verlor das Kairoer Stadtzentrum einen Teil seiner Diversität.

„All these departures will empty the center of its meaning and essence. All this leads one to believe that the future of Cairo is destined to evolve in that distant elsewhere, arid and bereft of memory." [116]

Laut El-Kadi sollen die Börse, *Cairo Stock Market* (auf arabisch *Boursa*), in Smart Village in der 6. Oktober Stadt und Ministerien und Einrichtungen der Staatsverwaltung in New Cairo umgesiedelt werden. Durch die räumliche Ausgrenzung der Armen zugunsten der Reichen erweitert sich die gesellschaftliche Kluft. Unter Mubarak nahmen die Zahl der informellen Siedlungen genauso stark zu, wie die Zahl der abgegrenzten Räume für die Reichen. Auf der sozio-urbanen Eben verwurzelte sich die Teilung der gesellschaftlichen Schichten noch tiefer in die bereits gespaltene Stadt.[117]

Bis zum Jahr 2005 wurden 24 Einkaufszentren in Kairo eröffnet, darunter Tiba Mall, Geneina Mall, City Center, Florida Mall, Arkadia Mall, Talat Harb Mall, und viele mehr. Das bekannteste aller Einkaufszentren in Kairo ist City Stars, das größte Einkaufszentrum Ägyptens und des Nahen Ostens, das in Nasr City liegt und von zwei saudischen Unternehmern, die Sharbatly und Shobokshi Familie, finanziert wurde. Die Fläche von City Stars beträgt 115.000m^2 und beinhaltet drei fünf Sterne Hotels, 266 Luxuswohnungen, 70.000m^2 an Büroflächen, 550 Geschäfte und drei pharaonische Tempel. Das Zentrum kennzeichnet sich durch elf Hochhäuser und hat insgesamt 750 Millionen US-Dollar gekostet. Das Einkaufszentrum ist natürlich wie jedes andere Mall am Eingang streng bewacht.[118] Somit erkennt man unter anderem auch die soziale Schicht an der Kleidung und kann den Zugang für ärmere Ägypter, die zum Beispiel einen traditionellen Umhang, eine *Galabeya*, tragen, den Eintritt verweigern. Angehörige der Golfstaaten, die auch lange Umhänge traditionellerweise tragen, können jedoch problemlos das Einkaufszentrum betreten.[119] Ärmere Menschen, die sich jedoch normal kleiden, können in manchen Einkaufszentren reinkommen, wie z.B. Talat Harb Mall im Stadtzentrum, das in der Nähe von armen Siedlungsgebieten, wie Bulaq, liegt. Die Einkaufszentren Kairos sind Fluchtgebiete für die Stadtbewohner von den Abgasen, Müll und lauten Lärm der Straßen. Für sie ist ein Einkaufszentrum ein sauberer, freundlicher, klimatisierter und moderner Ort, der sie von der unterdrückten und beobachteten Außenwelt schützt.

Somit wurden Einkaufszentren zu einem Raum der Mittel- und Oberschicht, in der sich z.B. Jugendliche gerne und regelmäßig treffen, wo auch die Trennung der Geschlechter keine so wichtige Rolle spielt, wie auf den Straßen. Aufgrund der mangelnden Grünflächen im öffentlichen Raum, wurden Einkaufszentren zu Räumen, die Teil der jugendlichen Kultur gehören.[120] Solche neuen Räume decken unter anderem auch die Spaltung zwischen den Klassen auf: der öffentliche Raum wird hinsichtlich der Geschlechter kontrolliert, während in privaten Räumen, wie Einkaufszentren, Geschlechterbeziehungen toleriert werden. Abaza behauptet, dass Menschen eigentlich selten in solchen Zentren einkaufen gehen, da sich 94% der Menschen die teuren Produkte nicht leisten kann.[121] Sie erwähnt im Film folgendes:

„People use shopping malls as clean spaces where youth can socialize and simiply move around. These young men and women can still originate from the „ashwaiyat" [122] *(slums), but once in these walled off, exclusive spaces, they are offered a simulation and an elevation (through dress), a feeling that they can participate in the better world, even if it is merely window shopping."* [123]

Abaza geht auch auf die Beziehung der Kontrolle der Geschlechter durch die Islamisierung

115 Denis: 56
116 El Kadi: 267
117 AlSayyad: 267

118 Abaza: 30-31
119 Abaza: 275
120 Abaza: 84
121 Peterson (2012)
122 'Ashwa'iyyat bedeutet informelle Siedlungen, die illegal gebaut sind für die keine offiziellen Daten vorliegen.
123 Abaza: 240-241

der Gesellschaft, die in den 70er Jahren begann, ein. Der Staat und Prediger des Islams sehen die Generation der Jugendlichen als „*sexual perversities*" und müssen deswegen beobachtet werden. Islamisten fingen an zu behaupten, dass die westliche Kultur die Jugendlichen verdirbt und es müsste alles von Kleidung bis zum Verhalten kontrolliert werden. Ein Moralkodex wurde allmählich zu einem Gesetz und mittlerweile ist es beispielsweise gesetzlich verboten und strafbar sich in der Öffentlichkeit zu küssen oder zu umarmen, da es als „*Erregung öffentlichen Ärgernisses/public indecency*" angesehen wird. 50.000 Fälle Erregung öffentlichen Ärgernisses werden jährlich gemeldet und 80% der Fälle passieren auf der Niluferpromenade, erzählt Amal Ramsis in ihrem Dokumentarfilm „*Mamnoa*" (Verboten). Solche Gesetze beweisen, dass der öffentliche Raum politisiert und unterdrückt wird. Arab Lofti, ein Filmregisseur, sagt im Film (*Mamnoa*) folgendes dazu:

> ***„This oppresive logic dictates the attitude of people towards each other. You also see the various forms of censorship among people too, to the extent that they no longer notice that they live in a society that is not free."*** [124]

Diese Unterdrückung kann man auch der Veränderung der *Mayadins* entnehmen. Durch die Politisierung des Tahrir-Platzes, kam es zu einer starken sozialen und städtischen Transformation. Unter Mubarak kam es zu zwei wichtigen Transformationen am Tahrir-Platz: (1) die Konstruktion der U-Bahn und (2) die Aufstellung grüner Gitter am Rande der Fußgängerwege. Die Idee einer U-Bahn gab es schon im Jahr 1930 und kam vom Ingenieur Sayed Abdel Wahed, der für die ägyptischen Landesbahnen arbeitete. Die Kriege hielten die Verwirklichung des Planes auf und schließlich wurde 1973, nach genauer Studie des Entwurfs von französischen, japanischen und sowjetischen Experten, vom Minister für Transport entschlossen, mit der Hilfe von französischer Unterstützung, mit dem Bau der ersten U-bahn Afrikas zu beginnen. Die Konstruktion der Linie 1 begann unter Mubarak im Jahr 1982 und erst 1987 wurde die erste U-Bahn, die El-Marg im Norden, über *Midan Ramses* (*Al-Shohadaa*)[125] und *Midan al-Tahrir* (Sadat) bis zur Industrizone Helwan im Süden, über eine Strecke von 42,7km verband, eröffnet. Die zweite Linie wurde 1996 eröffnet und verband Shubra im Norden, Über Ataba (Azbakeya), mit El Mobin im Süden über eine Strecke

Abb.59 oben: Moralkodex im Corniche (2014)
Abb.60 unten: Transformation des Tahrir Platzes (1980er)

124 Forbidden (Film)
125 Vor der Revolution 2011 hieß diese Station „Mubarak" und wurde nach der Revolution 2011 auf „Al Shohadaa" umbenannt, was wörtlich „Märtyrer" heißt.

von 21km. Die Linie 3 soll den Flughafen mit Embaba/Mohandesin über eine Strecke von 43,5km verbinden und wird noch gebaut. Neun Stationen (7,7km) wurden zwischen 2012 und 2014 in Gebiten zwischen Al-Ahram in Heliopolis und Attaba im Stadtzentrum eröffnet. Die Linie 3 ist qualitativ besser als die anderen zwei, da sie klimatisiert ist und über Fahrpläne und sonstige Informationen in den Stationen verfügt.[126] In den ersten zwei Linien sind Ventilatoren oft defekt und Fahrgastinformationen sind nirgendwo vorhanden. Der Bau der Linie 3 kostet insgesamt 4.3 Milliarden ägyptische Pfund und 940 Millionen Euro wurden vom französischen Entwicklungsträger und der Europäischen Investitionsbank als Kredit für den Bau der Linie zur Verfügung gestellt.[127] Die Linie 3 soll nach ihrem kompletten Ausbau eine Strecke von 71,4km haben, die täglich 3 Millionen Fahrgäste befördern soll. Dennoch sind die U-Bahnen Kairos üblicherweise überfüllt und das Verkehrssystem ist qualitativ nicht mit anderen Städten zu vergleichen.

Für den Bau der U-Bahn mussten viele Grünflächen des Tahrir-Platzes, sowie drei Viertel des ältesten Parkes Kairos, Azbakeya (Siehe S.146), aufgeopfert werden. Der Brunnen am Tahrir-Platz, mit der roten Granitsäulen inmitten des kreisförmigen Platzes, war in den 60er Jahren ein beliebter Treffpunkt für Familien, Studenten und Liebespaare. Trotzdem wurde 1997 entschieden die gesamte Fläche, samt der Brunnenanlage vor dem ägyptischen Museum zu einer Parkfläche umzuwandeln. Bis zum Jahr 2000 war die Brunnenanlage noch zugänglich, bevor die Fläche endgültig abgesperrt wurde.

Die zweite Transformation kam genau zwei Tage nach der Massendemonstration am 20. März am Tahrir-Platz, gegen den Irak-Krieg. Aufgrund der großen Anzahl an Menschen und weiterer Demonstrationen in anderen Städten, galt dies als das bedeutendste Ereignis seit der Brotunruhen im Jahr 1977. Diese Massendemonstration führte dazu, dass sich die Regierung entschied, nicht nur den Tahrir-Platz, sondern auch viele Straßen in *Midan al-Opra*, die Ramses-Straße, al-Ataba und Straßen in weiteren Städten Ägyptens mit einem grünen Gitter von den Fahrstraßen zu trennen. Der offizielle Grund war, dass es sich um eine Sicherheitsmaßnahme für den Verkehr handelt. Nach den Demonstrationen wurden Hunderte von Studenten, Anwälte, Journalisten, Aktivisten, sowie zwei Parlamentsabgeordnete verhaftet und einige davon sogar gefoltert. Mubaraks Innenminister, Habib El-Adli, erinnerte Demonstranten auch an das bestehende Notstandsgesetz, das Straßendemonstrationen ohne Genehmigung verbietet und strafbar macht.[128] Das Notstandsgesetz wurde schon im ersten Regierungsjahr Mubaraks, 1981, ausgerufen und war die Grundlage seiner Machtsicherung, wie bei seinen Vorgängern. Die Stadt erfuhr durch die Gitter eine politische Unterdrückung. Auch *Midan Ramses* veränderte sich komplett, somit verlor der zweite *Midan* seine historische und symbolische Bedeutung. Anwar Sadat ließ die sogenannte 6. Oktober Brücke bauen, die über die Ramses-Station verläuft. Ursprünglich wurde 1969 mit dem Bau der Brücke begonnen und sie wurde erst 1996 unter Mubarak fertiggestellt. Die ehemalige und ikonische Abu el-Alaa Brücke wurde für den Bau der 15.Mai Brücke, die mit der 6. Oktober Brücke verbunden ist, abgerissen. Die 20km lange Brücke verbindet die Stadt mit dem Flughafen und überquert den Nil zweimal. Die Brücke kostete 300 Millionen ägyptische Pfund und wurde von einem Staatsunternehmen, *The Arab Contractors*, gebaut. Das Ziel der Brücke war es verkehrstechnische Probleme zu lösen, die ist der Regierung jedoch misslungen.[129] 2006 beauftragte Farouk Hosni, der damalige Kulturminister, die Ramses II Statue in das, noch nicht fertig gebaute, *Grand Egyptian Museum* (GEM) nach Giza zu transportieren. Die Statue, die mitten im Verkehr stand, war durch den Schmutz und durch Verkehrsabgase stark abgenutzt und soll nach der Umsiedlung renoviert werden. Der Transport der 83 Tonnen schweren Statue über einen 30km langen Weg nach Giza kostete sechs Millionen ägyptische Pfund.[130] *Midan Ramses* verlor nun seine symbolische Statue und somit auch seine Bedeutung und seinen Namen. Nach dieser Transformation wurde *Midan Ramses* zu einem hektischen, chaotischen und unattraktiven Platz, der immer mehr Grünflächen zugunsten Verkehrsflächen verlor.

Auch *Midan al-Opra* verlor seine symbolische Bedeutung, nachdem das Opernhaus 1971 Feuer fing und vollständig zerstört wurde. Ein neues Opernhaus wurde im Jahr 1988 gebaut und von Japan finanziert, es liegt jedoch in Zamalek. Warum das moderne Opernhaus nicht in *Midan al-Opra* gebaut wurde, ist nicht bekannt. Auf der Fläche des ehemaligen Opernhauses steht heute eine mehrstöckige Parkanlage und ein einfaches Einkaufszentrum.[131] Auch *Midan al-Opra* verlor somit seine namentliche und kulturelle Bedeutung.

Es ist also eindeutig welche Beziehung zwischen der Politik und dem öffentlichen Raum zu Mubaraks Zeit bestand. Sicherheitsmaßnahmen und verkehrstechnische Lösungsvorschläge werden immer als Grund für die Verkleinerung von Grünflächen und allgemein zugänglichen Räumen genannt.

Das Aussehen, die Gestaltung und die Funktion der Straßen durch die Auft-

126 Cairo Metro (2015)
127 Ahram Online (2014)
128 Elshahed (Nov. und Dez. 2014) und Howeidy (2003

129 Atia (Mai 1999)
130 El-Aref (2006)
131 Lababidi: 34 und 60

Abb.61: Tahrir Plaza (2000, Anders Blomqvist)

Abb.62: Massendemonstration gegen Irak-Krieg (2003, Randa Shaath)

Abb.63 oben: Bab el-Khalk, Altstadt (2014)

Abb.64 oben: islamische Altstadt (2011)

Abb.65 unten: El-Gomhoreya Straße, die Reaktion der Menschen gegenüber Zaun! (2015)

Abb.66 oben: Oper Platz (2013)

Abb.67 links: Ramses Platz, nach Konstruktion Brücke 6. Oktober

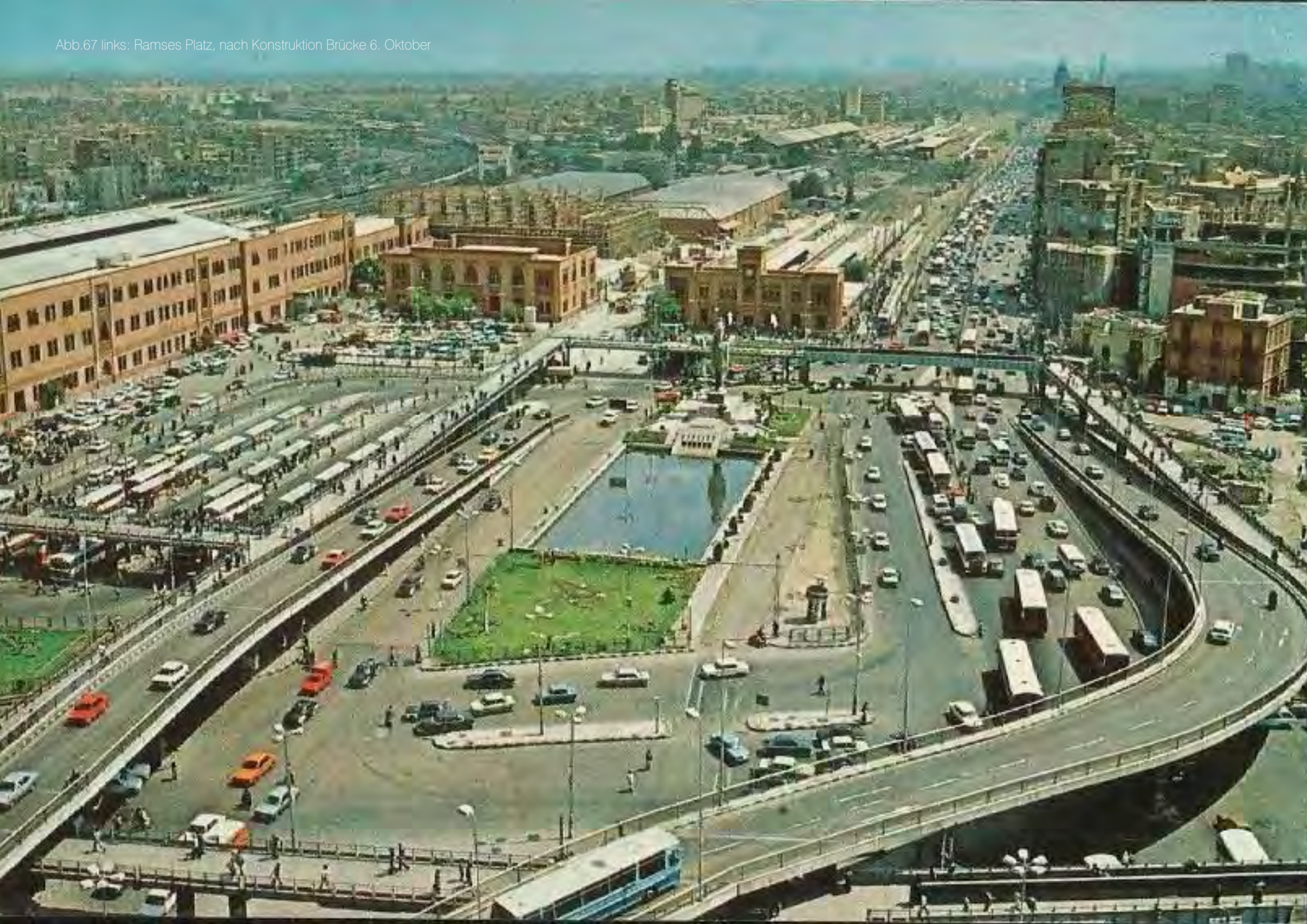


Abb.68 oben: Ramses Platz unter Transformation

Abb.69 unten: Ramses Platz als unattraktive Platz (2014)

Abb.70 oben: Ramses Platz mit seine verlorene Name (2008)

stellung von Gittern ändert und deckt auch die Beziehung zwischen Staat und Volk auf. Matt Ford behauptet, dass eine Transformation eines öffentlichen Raumes zugunsten einer Verkehrsfläche mit politischer Absicht entworfen wird.

„Like all autocracies, the Mubarak government understood the power of a true public square, of a place where citizens meet, mingle, promenade, gather, protest, perform and share ideas; it understood that a true midan – arabic for public square – is a physical manifestation of DEMOCRACY.“ [132]

Midan al-Tahrir war immer ein Zentrum politischer Meinungsäußerungen, wie in den Jahren 1919, 1952, 1977 und 2003. Daher kam der *Midan al-Tahrir* unter politischen Druck und der riesige Platz wurde verkleinert, um Massendemonstrationen zu verhindern. Eine Massenversammlung von Menschen in einem historisch bedeutenden Platz ist eine Gefährdung für den Staat. Menschen demonstrieren, weil sie von der Regierung vernachlässigt werden, die sich mehr um die elitäre Schicht der Gesellschaft kümmert. Um dem vorzubeugen, werden öffentliche Räume eingezäunt, Freiheiten eingeschränkt, Notstandsgesetze ausgerufen, NGOs verboten, Aktivisten eingesperrt, Demonstranten verhaftet und manchmal auch zu Tode gefoltert.

Trotz der systematischen Unterdrückung versammelten sich tausende Demonstranten, mit Hilfe politischer Aktivisten wie ‚*6.April*' Bewgung und ‚*Kefaya*' (Genug), im Jahr 2005 und skandierten ‚*Kefaya*': Frauen, Männer, Studenten, Journalisten, Aktivisten, Feministen, Nasseristen, MB und religiöse Prediger versammelten sich und verlangten ein Ende des brutalen Regimes. Der Versuch scheiterte und die Demonstrationen wurden von Schlägertruppen der Regierung aufgelöst, während die Polizei tatenlos zuschaute. Zahlreiche Frauen wurden von Anhängern der Nationaldemokratischen Partei (NDP) sexuell belästigt und der Staat versuchte somit gezielt die Rolle der Frau im öffentlichen Raum zu schwächen.[133] Mit der systematischen Unterdrückung ging ebenso das Konzept der Satellitenstädte weiter.

Im Jahr 2008 stellte die Regierung die „*Cairo Vision 2050*" vor, eine Vision der futuristischen Stadtplanung. Der Plan wurde von der *General Organization for Physical Planning* (GOPP) Ägyptens, der NDP und dem Minister für Wohnbau entworfen. Diese „Vision" wurde von vielen Stadtplanern und Architekten heftig kritisiert, da die „*Stadt der Toten*", Bulaq, Imbaba und weitere informelle Siedlungen evakuiert werden und mit Hochhäusern und riesigen Grünflächen ersetzt werden sollten. Das heißt, Millionen von Menschen müssten umziehen und sich von ihrem sozialen Leben im Stadtzentrum distanzieren. Nach diesem Plan, soll Kairo das Stadtmodell Dubais übernehmen. Beispielsweise sollte Imbaba zu einem „*Flughafen-Park*", Bulaq zu einem „*Business Corniche Park*" mit massiven Hochhäusern, Korsaya Insel (ländliche informelle Siedlung) zu einer grünen Lunge und die Altstadt bzw. die islamische Stadt soll zu einem „*Central Park*". Zusätzlich soll die „*City of Arabian Horses*" in 6. Oktober erweitert werden, „*Delga Safari Park*" soll in New Cairo gebaut werden, eine weitere Ring Road soll innerhalb und außerhalb der bereits existierend Ring Road gebaut werden, U-Bahnen sollen erweitert werden und Schnellstraßenbahnen sollen in den neuen Luxusgebieten gebaute werden.[134] *Cairo from Below,* ein Forschungsprojekt in Bezug auf Urbanistik vergleicht zwei aktuelle Bilder von Bulaq mit einem Beispielbild des Gebietes in 2050 und kritisiert es folgendermaßen:

„Where will these residents go? How will residents and business from other areas be able to use the many vital services and industries presently found in the Bulaq, if this neighbourhood of tens of thousands of families and businesses is transformed into a campus of skyscrapers?"[135]

Cairo from Below argumentiert, dass dieser gigantische Plan zu sozialen, wirtschaftlichen, politischen und ökologischen Problemen führen wird, da diese Pläne nur für die zahlenmäßig kleine Elite vorteilhaft ist. Die Regierung verspricht immer Verbesserungen in der Stadt, aber das bedeutet nichts anderes als Zwangsevakuationen aus informellen Siedlungen und der Bau von Dubai-inspirierten Wolkenkratzern. Die Forschungsgruppe behauptet außerdem, dass die Ausdehnung der Schnellstraßen die Verkehrsprobleme verschlimmern wird, während die Regierung genau das Gegenteil propagiert. Abgesehen von Verkehrsproblemen würde es auch zu Wasserproblemen kommen, da Wasserquellen in der Wüste spärlich sind und der Wasserverbrauch sehr hoch ist. Golf Resorts, Schwimbäder und Compounds mit privaten Gärten und groß angelegten Grünflächen verbrauchen in den Satellitenstädten viel mehr Wasser als die Grünflächen im Stadtzentrum. Da die Regierung 30 Jahre

132 Ford (2014)
133 Singerman und Amar: 3-7
134 Cairo Vision 2050 (2008)
135 Cairo from Below (2011)

lang Steuergelder für Satellitenstädte ausgab, sorgte die *New Urban Communities Authority* (NUCA) des Ministeriums für Wohnbau für die Wasserversorgung der neuen Städte mit Leitungen die aus dem Nil kommen.[136] Sims erklärt, dass dieser Plan nur eine Vision und ein Traum eines hochmodernen und grünen Kairos ist, aber kein glaubwürdiger Plan.[137]

Am 25. Jänner 2011 hatte das Volk genug von der Korruption der Regierung, die sich nur um die Reichen kümmerte, während 70% der Bevölkerung in informellen Siedlungen leben und laut CAMPAS 49% der Bevölkerung weniger als 2 US-Dollar am Tag verdienen.[138] Es kam zur größten Volksbewegung des Landes und führte, seit den Brotunruhen im Jahr 1977, zur gewalttätigsten Demonstration zwischen Demonstranten und Polizisten. Der Architekt, Stadtplaner und Gründer von CLUSTER Omar Nagati behauptet, dass dies eine architektonische Revolution war.

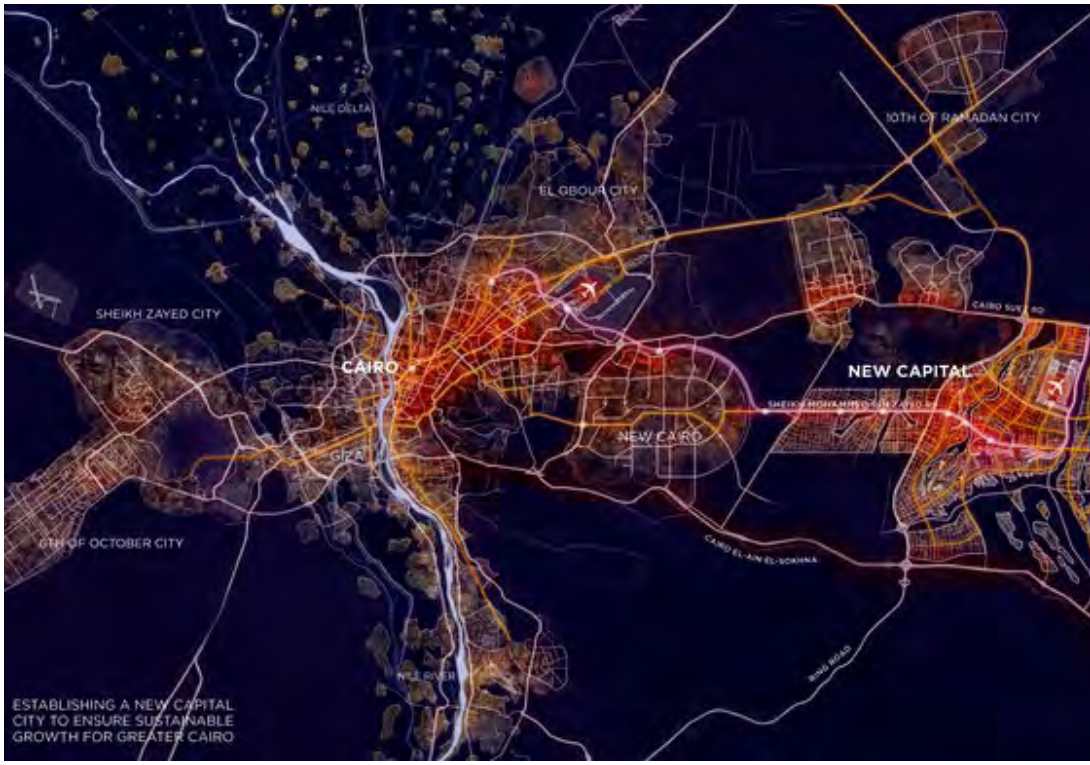
„Die Gründe dafür sind architektonische Gründe. 70% der Stadtbewohner warn im Grunde genommen Außenseiter, die man unterdrückt hat, ihre Existenz wurde bedauert und sie leben in Slumgebieten.“[139]

Die Kluft zwischen arm und reich lässt sich anhand der Architektur erkennen, wie z.B. an *hay raaqi* im Vergleich zu *hay shaabi*. Diese beiden Gegensätze decken die Qualität der schlechten und der guten Architektur Kairos, sowie die Bemühungen und die Vernachlässigung der Regierung auf, die je nachdem um welche gesellschaftliche Schicht es sich handelt, entsprechend zuzuordnen sind. Auch die Größe der Grünflächen und das Vorhandensein von Spielplätzen und Sitzbänken oder andere Freizeitanlagen deckt die Ausgrenzung der Klassen auf. Das Einkommen der Menschen entscheiden über ihr Schicksal und wer sich kein besseres Leben leisten kann, wird den Slumviertel überlassen, während die Mittel- und Oberschicht abgegrenzt in Frieden leben kann.

Die Vision für 2050 wurde nach der Revolution im Jahr 2011 zwar aufgegeben, aber die

136 Sims: 201
137 Sims: 88
138 Sabry (2014). Das Ausmaß der Armut wurde von Mubaraks Regierung extrem unterschätzt. Zum Beispiel veröffentlichte die Regierung auf einer staatlichen Webseite, dass die Armut von 21% auf 14% der Gesamtbevölkerung gesunken ist. Nach der Revolution wurde die gesamte Webseite vom Netz genommen.
139 Interview mit Omar Nagati (2012)

Abb.71 oben: Bulaq heute und Bulaq im Jahr 2050
Abb.72 unten: New Capital City



Einstellung der Regierung gegenüber Großprojekten änderte sich nicht. Vier Jahre später, unter Abdel Fattah el Sisi (jetziger Machthaber Ägyptens), stellte der Minister für Wohnbau das neue Projekt „*The Capital Cairo*" vor, eine neue Hauptstadt für die Wirtschaft und die Regierung. Elshahed stellt in einem seiner Artikel folgende Frage:

„...will the development be an independent twin city to the present-day Cairo less than 75 miles (120km) away= Will the proximity of the two cities risk turning the new capital project into yet another desert expansion like its two existing satellite cities, New Cairo and 6th of October City?"[140]

Skidmore, Owings & Merrill (SOM) haben den Masterplan für die neue Hauptstadt entworfen und behaupt auf ihrer Webseite, dass diese ehrgeizige Vision bis ins Detail geplant ist und über 7 Millionen Menschen aller Einkommensklassen dort wohnen werden.[141] Wohnhäuser für die Unterklasse werden in dem Projekt jedoch nicht erwähnt. Auf einer Fläche von 700km^2 und Kosten in der Höhe von 45 Milliarden US-Dollar, soll zwischen Kairo und dem Roten Meer auf einem Militärgelände eine neue Hauptstadt mit über 100 Wohngebieten und einer der größten Stadtgärten der Welt entstehen. Jede Nachbarschaft soll im öffentlichen Raum eingebettet sein und über Schulen, Geschäfte und Gebetshäuser verfügen. Die Wohnviertel sollen im Vergleich zu den nebenstehenden Wolkenkratzern relativ niedrig gebaut werden. Regierungseinrichtungen, sowie Botschaften sollen von Kairo zur neuen Hauptstadt umsiedeln. Diese neue Hauptstadt wird von einer Firma aus den Vereinten Arabischen Emiraten, Capital City Partners, und unter der Leitung von Mohamed Al-Abbar, ein Geschäftsmann aus Dubai, finanziert.

Genauso wie *Cairo Vision 2050* unter massiver Kritik kam, wurde auch *The Capital Cairo* heftig von Architekten und Stadtplanern kritisiert. Auf Facebook wurde es sogar von Anhängern der Revolutionsbewegung von 2011 und Menschen aus verschiedenen Ländern kritisiert. Sims argumentiert, dass es viel einfacher ist neue Wüstenstädte zu entwickeln, als die Verantwortung gegenüber existierende Städte bzw. informelle Siedlung zu übernehmen. Ein weiterer Streitpunkt ist, dass die Planung der neuen Hauptstadt ohne die Berücksichtigung oder Zustimmung des Volkes und des Parlaments erflogt und gilt somit als Strafdelikt, da Kairo die offizielle Hauptstadt des Landes ist. Das Projekt wurde einfach ohne jegliche Debatten, öffentlichen Diskussionen oder Studien genehmigt.[142] Was passiert mit der eigentlichen Hauptstadt Kairo, wenn das neue Stadtprojekt fertiggestellt wird? Was passiert mit der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung Kairos, wenn die neue Stadt eröffnet wird? Sobald das Projekt fertig ist, wird „*The new Capital*" zu einer isolierten, luxuriösen Stadt, die die Kluft zwischen arm und reich noch mehr verschärfen wird. Sarah Elbery von Cairo from Below stellt folgende wichtige Frage:

„What's the purpose of creating a new city that will neglect Egypt's urban problems and enable the poverty cycle to continue?"[143]

Sie schlägt vor, dass Wohnräume in bestehenden Städten erweitert werden sollen, anstatt eine neue, unabhängige und isolierte Stadt zu bauen. Jedesmal wenn ein solches Megaprojekt präsentiert wird, wird folgender Grund verwendet: „*Um Verkehrsstau zu entlasten und Regierungseinrichtungen umzusiedeln.*"

Khaled Fahmy, Autor und Geschichtsprofessor, stellt die entscheidende Frage, warum dieses unheimlich große Budget nicht für die Verbesserung der „*ashwaiyat*" verwendet wird, wovon die Mehrheit der Bevölkerung profitieren wird? Warum soll Geld in eine neue Hauptstadt fließen, wenn es bereits eine bestehende und ausgebaute Hauptstadt gibt? Wie Sims, Elshahed und Elbery schreibt Fahmy, dass die Regierung den Fehler aus 40 Jahren Erfahrung voller Misserfolgen in der Konstruktion von Satellitenstädten endlich lernen muss, anstatt von ihrer Verantwortung für ein armes Volk wegzulaufen. Fahmy behauptet außerdem, dass das Problem nicht an Armut, Überbevölkerung oder mangelnder Planung liegt, sondern an der korrupten Politik. *The Capital Cairo* konzentriert sich mehr auf die Umsiedlung der Regierung, als auf die Probleme der Armut. Der Plan ist so konzipiert, dass Politiker weit weg von der Luftverschmutzung, der Menschenmassen und dem Stau sind und mitten in der frischen Luft, im Grünen, in einer ruhigen Umgebung mit guten Dienstleistungen leben können.[144] Laut *Transparency International* hat Ägypten auf einer Korruptionsskala von 0, als bestechlichstes Land, bis 100, das korruptionsfreiste Land, einen Wert von 37 im Jahr 2014 bekommen.[145] Sims erklärt, dass nach der Ursache der „*ashwaiyat*" intensiv geforscht werden muss, um das Problem der Armut zu lösen. Das Problem der Überbevölkerung kann nicht nur durch Ausdehnung der Wohnfläche gelöst werden. „*Government seems only to help the elites and for fundamental change to occure, absolute priority must be given to human resource development, that is, better education*

1 Elshahed (April 2015)
141 SOM (2015)
142 SOM (2015)
143 Elbery (2015)
144 Fahmy (2015)
145 Transparency International (2014)

Abb.73 rechts oben: 3D Plan für New Capital City
Abb.74 rechts unten: Masterplan für New Capital City
Abb.75 rechts: Werbung im informellen Gebiet: *„Das Leben beginnt in Madinaty* (Gated Community)"

which should be available to all eaqually."[146]

Madbouly deckte ein anderes Projekt auf, das *Zayed Crystal Spark*, ein 200m hoher Wolkenkratzer mit einer, im Vergleich, kleinen Pyramide im Vordergrund. Dieses Projekt soll in Sheikh Zayed in der Stadt 6. Oktober gebaut und soll das höchste Gebäude Ägyptens, höher als die älteste Pyramide, werden. Auf einer Fläche von fast 800.000m^2 sind auch ein Regierungs- und Wirtschaftsviertel, sowie ein Freizeitpark geplant. Das Projekt wird von privaten Firmen und von öffentlichen Mitteln der NUCA finanziert. Die genaue Kosten und Entwürfe wurden nicht bekannt gegeben.[147] Omar Nagati behauptet bezüglich des Verhalts der Regierung gegenüber des Volkes folgendes:

„Wenn man sein ganzes Geld nur in die reiche Schicht investiert und die allgemeine Mehrheit jahrelang vernachlässigt, wird das Ganze irgendwann platzen."[148]

Die Geschichte Kairos kann mit den zwei letzten Transformationen des *Midan al-Tahrirs* beendet werden. Das ehemalige Plaza, das bis 2000 abgeriegelt war, wurde in eine Tiefgarage mit 4 Ebenen umgewandelt, umfasst eine Fläche von 20.000m^2 und wurde von Premier Minister Ibrahim Mahlab[149] im Jahr 2015 eröffnet. Die riesige Grünfläche in eine Garage umzuwandeln wurde schon 1997 beschlossen, musste aber aufgrund fehlender Finanzierung und der Revolution aufgeschoben werden. Es wurde nicht nur die Brunnenanlage samt ihrer Grünfläche abgebaut, sondern auch der Omar Makram Platz wurde verkleinert, Bäume wurden ausgerissen und steht noch mit seinen ursprünglichen Sitzbänken zwischen Mogamma und der Tiefgarage des Tahrirplatzes. Die Tiefgarage verfügt über Parkplätze für 1.700 Autos und 25 Touristenbusse und wurde von *The Arab Contractors Company* mit einem Budge von fast 1 Milliarde ägyptische Pfund gebaut. Die Regierung sieht diese Tiefgarage als ein Megaprojekt, welches ein wichtiger Schritt in der Lösung der Verkehrsproblematik der Stadt ist.[150] Die Recherche über die Verkehrsproblematik Kairos ist im Kapitel „*Verkehrsprobleme*" zusammengefasst und verdeutlicht die

146 Sims: 94
147 Frearson (2015)
148 Interview mit Omar Nagati (2012)
149 Ibrahim Mahlab ersertzte Hazem al-Beblawi (2013-2014) als Premier Minister im Jahr 2014. Er hatte eine Führungsposition in der NDP Mubaraks und wurde mit Korruption während seiner Amtszeit beschuldigt. Dies löste Empörung unter den 6. April-Aktivisten und zahlreichen Revolutionsanhängern aus.
150 The Cairo Post (2015)

Hintergründe für die Umwandlung von Grünflächen zu Verkehrszonen in den großen *Mayadins*. Liegen die Gründe wirklich in der Lösung der Verkehrsproblematik, wenn nur 11% der Bevölkerung Kairos ein Auto besitzen? Der eigentliche Grund ist das schlecht ausgebaute öffentliche Verkehrsnetz. 89% der Stadtbevölkerung verwenden gerade mal 33% der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, U-Bahn, Straßenbahn) und der privat betriebene Minibusse.[151] Das heißt, das Problem liegt an der extrem geringen Anzahl öffentlicher Verkehrsmittel und es erklärt nicht die massive Anstrengung neue Plätze für Autos zu schaffen, die nur die Minderheit der Gesellschaft besitzt. Omar Nagati erklärt es folgendermaßen:

„Man kann keine Stadt nach den Bedürfnissen einer bevorzugten Minderheit bauen. Somit werden Umsätze und Gewinne eines Landes z.B. in Privatlimuosinen investiert, obwohl nur 11% der Bevölkerung solche Autos verwenden. Minibusse und die U-Bahn, die zwei Verkehrsmittel, über die sich jeder Ägypter ärgert, werden dennoch von der Mehrheit verwendet.“[152]

Es ist selbstverständlich, dass *Midan Al-Tahrir* kein privater Raum, sondern ein öffentlicher Raum ist, den Menschen aller Gesellschaftsklassen verwenden. Trotzdem wird der Platz nach den Vorstellungen einer Minderheit gestaltet. Eine Tiefgarage, die nicht öffentlich für alle zugänglich ist und ohnehin nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, der Autos besitzt, verwenden kann und, ist ein eindeutiges Zeichen für ein politisch gestalteter Raum. In diesem Foto sind menschen zu sehen, die auf Busse warten. Es befinden sich zwei Haltestellen am *Midan al-Tahrir*, die es schon jahrelang gibt, dennoch fehlen Sitzplätze und Fahrgastinformationen. Die Gestaltung des Platzes passierte nicht nach gründlicher Analyse, sondern die Regierung entscheidet wichtige Dinge in der Stadtplanung ohne mit Architekten oder Stadtplaner zu arbeiten, was auch die Reichweite des Mitspracherechts der Menschen in Ägypten widerspiegelt.

Die zweite Transformation fand genau in der Mitte des Tahrir-Plates, als eine 20m hohe Stange mit der ägyptischen Flagge im Feburar 2015, nach dem Abriss des Monuments „*al-Nasb al Tezkari*" (Gedenkstätte), errichtet wurde. Das Monument wurde von der Regierung

151 Sims: 235
152 Interview mit Omar Nagati (2012)

Abb.76 beide oben: Tahrir Plaza bevor und nachher

Abb.77 links unten: Tahrir Plaza (2000)

Abb.78 rechts unten: von Tahrir Plaza zu Tahrir Garage (2014)

am 17. November 2013 im Namen der Revolution 2011 aufgebaut. Als der Premierminister Hazem al-Beblawi und der Gouverneur Galal al-Saeed die Eröffnung des Gedenkmals feierten, war der Tahrir-Platz für den Verkehr gesperrt und wurde streng überwacht. Aktivisten fühlten sich betrogen, da das Denkmal von derselben Regierung aufgestellt wollte, das ihre Freunde und Familien kaltblütig tötete. Die Empörung war so groß, dass das Monument ein Tag später beschädigt und teilweise zerstört wurde. Am 19. November 2013 versammelten sich Menschen in Erinnerung an den „*Tag der Augen der Freiheit*" (Eyes of Freedom), auch die Schlacht von Mohamed Mahmoud genannt. An diesem Tag im Jahr 2011 schossen Sicherheitskräfte gezielt auf die Augen der Demonstranten und 40 Menschen wurden an diesem Tag getötet. Auch 2013 kam es zu Auseinandersetzungen und mehr Menschen kamen ums Leben.[153] Das Monument sollte die Revolutionsanhänger zum Schweigen bringen und das Vertrauen der Menschen gewinnen. Nach der Revolution im Jahr 2011 haben die Menschen den Tahrir-Platz als öffentlichen Raum zurückgewonnen, sodass Menschen am Wochenende und tagsüber den Platz zum Entspannen verwendet haben. Familie und Freunde trafen sich beim Monument und verbrachten ihre Zeit dort. Das Monument wurde jedoch zwei Jahre später abgerissen. Warum wurde das alte Denkmal mit einem neuen ersetzt, obwohl es nach dem Vandalismus in kürzester Zeit renoviert wurde? Der Gouverneur betrachtet die Flagge als nationalistisches Symbol und findet sie ist notwendig das Volk in mitten des politischen Chaos zu vereinen. Die Botschaft wird eindeutig, wenn man bedenkt, dass zahlreiche Anhänger der *6. April*-Bewegung, der *Kefaya*-Bewegung, sowie Nasseristen und tausende weitere Aktivisten wegen ihrer Beteiligung an den Demonstrationen inhaftiert wurden. Außerdem wurde der Tahrir-Platz nach den Demonstrationen vom 25. Jänner 2015 durch das Militär gesperrt, um weitere Demonstrationen zu verhindern. Stadtplaner und Architekten sehen die Flagge als allgemeines Symbol für die schlechte Verwaltung Kairos und Ägyptens. Die schlechte Erhaltung wichtiger Denkmäler, historisch bedeutende Parks, die schlechte Bildung, die hohe Analphabetenrate, das schlechte Gesundheitssystem, die gesellschaftliche und geschlechtliche Ungerechtigkeit, das schlechte Verkehrssystem und die Vernachlässigung grundlegender Menschenrechte sind nur wenige, der vielen Beweise für die inkompetente Regierung Ägyptens.

„It shows how impoverished the (government) ideas are and how uncaring the state is. It's a superficial attempt at beautification with neither kind of thought, effort or money put into it that even superficial beautification requires."[154]

- Sherif Gaber, Stadtplaner und Mitglied der Mosireen

153 Mada Masr (2013)
154 Frick (2015)

Nachdem nun die ganze Geschichte abgehandelt wurde, sieht man, dass keiner der Herrscher Ägyptens, von Muhammad Ali über Ismail Pascha, über Gamal Abdel Nasser bis zu Hosni Mubarak, ein wirkliches Interesse hatte die Altstadt bzw. das islamische Kairo und dessen informellen Siedlungen, die heute vor dem Zerfall stehen, zu verbessern und zu renovieren. Stattdessen konzentrieren sie sich auf Satellitenstädte und massive Straßenausbauprojekte, die sich negativ auf den öffentlichen Raum auswirken. Die Verbreiterung der Fahrstraßen zugunsten der Autos beeinflusst die Qualität der Fußgängerzonenn, der Grünfläche und selbstverständlich auch die Qualität der Atemluft der Stadt. Über 70 Straßenüberführungen wurden innerhalb Kairo gebaut und sie liegen unter anderem auch im Stadtzentrum, zwischen historischen Gebäuden und Wohnungen, wodurch sich die Luftverschmutzung in den Gebieten natürlich verschlimmert hat. Kairo ist somit eher für die Autos einer reichen Minderheit gestaltet, als für die gesamte Gesellschaft. Kairo ist ein Paradebeispiel dafür, dass die Gestaltung der Stadt einen großen Einfluss auf die Gesellschaft hat. Jan Gehl schreibt, dass die Struktur der Stadt und der Raumplanung das menschliche Verhalten und die Funktion der Stadt beeinflusst.[155]

„First we shape the cities – then they shape us"

- Jan Gehl

Für all diese Probleme sieht Omar Nagati nur eine Lösung: Wie soll man den öffentlichen Raum verwalten, sodass kein Chaos ausbricht, aber auch zugleich nicht unterdrückt wird? Das Problem kann nur durch Demokratie gelöst werden. Egal was man machen möchte und wo man es machen möchte, man muss immer alle teilnehmenden Ortschaften, alle teilnehmenden Gesellschaftsgruppen in Betracht ziehen.

Abaza und Nagati sind sich einig, ganz nach der Theorie Jürgen Habermas, dass durch die Rückeroberung öffentlicher Räume die Demokratisierung der Gesellschaft vorangetrieben wird.[156]

Abb.79 links oben: Resultat nach Tahrir-Garage (2014)
Abb.80 rechts oben: Bushaltestelle vor Tahrir-Garage
Abb.81 links unten: Eröffnung des Denkmals (2013)
Abb.82 rechts unten: Denkmal-Vandalismus (2014)

155 Gehl: 9
156 Abaza: 54

Abb.83: Tahrir Platz (1963)

Abb.84: Tahrir Platz (2015)

LEBENSQUALITÄT IN KAIRO

Laut Gallup[1] zählt Ägypten zu einem der unglücklichsten Länder der Welt, mit hoher Armut, Arbeitslosigkeit und Gewalt. Wie der Staat funktioniert und wie zugänglich die öffentlichen Räume sind, deckt das Sozialverhalten der Menschen auf. Sehr unterschiedliche Faktoren beeinflussen die psychische Gesundheit der Menschen in der Gesellschaft. Um das Wesentliche zu erfassen, ist es nötig, die Lebensqualität der Menschen in Kairo zu kennen, indem die Art der Transportmittel, die Qualität der Wohnungen, der Ausbildung und die Qualität der Freizeitaktivitäten von Armen und Reichen, die Anzahl der Arbeitslosen, die Rechte der Frauen und das Recht zur sicheren Fußgängerzone eine entscheidende Rolle für die Gesundheit der Menschen spielt. Denn zum Schluss bezieht sich jedes Thema auf öffentliche Räume: die Rolle der Verkehrskonzepte und Grünräume, die Beziehung zwischen Frauenrechten im Gesetz und ihre Rolle im öffentlichen Raum, Kosten für Schule und Ausbildung und Spielaktivitäten im Kinderleben und die Beziehung zwischen Arbeitslosigkeit und ägyptischen Kaffeehäusern. Sie stehen alle Zusammenhang mit den öffentlichen Räumen, indem der Stress in der Arbeit, in Bildung und die Wohnsituation die Sehnsucht nach Grünräumen wachsen lässt.

ASHWAIYAT

Ashwaiyat bedeutet Slums oder informelle Siedlungen, die auf landwirtschaftlich genutztem Land ohne Baugenehmigung und Eigentumstitel gebaut werden. Wie in der Geschichte erwähnt, entstand die informelle Siedlung schon seit den 1950er Jahren und verbreitete sich massiv in den Jahrzehnten seit der Mietkontrolle in den 60er Jahren. Diese Slumvierteln sind Manshiet Nasser (*‚Garbage City'*), Ezbet al-Haggana, Dar al-Salam, Imababa, Bulaq al-Dakrur, Bulaq, Matariya, Shubra al-Kheima und viele mehr. Drei von den größten Slums in Kairo sind Manshiet Nasser, Ezbet al-Haggana und Dar al-Salam. Einige Gebäude bestehen aus Lehm, Holz oder roten Ziegelsteinen. Durch illegale Konstruktion in informellen Gebieten, erleiden diese die Probleme enger und unbefestigter Gassen, sehr hohe Wohndichte, das Nichtvorhandensein von öffentlichen Räumen, Müll auf der Straße und der Mangel an öffentlichen Infrastrukturen und Basisdienstleistungen. Das Fehlen von Schulen, Spitälern und Kulturzentren sind eine häufige Erscheinung in informellen Gebieten. Es herrscht starke Unterbeschäftigung, Arbeitslosigkeit, Analphabetismus und Kinderarbeit sind die Eigenschaften der Armut in den Slums. Menschen erleiden weit verbreitete Krankheiten durch Hygienemissstände wie Müll, Gemeinschafts-WC, unsauberes Wasser und Insekten. Dennoch stehen Einwohner der 'Aschua'iyat unter Gefahr jederzeitige Räumung, die ihr Lebenssituation zerstören kann.[2]

70% der Bevölkerung oder 11 Millionen Menschen in Ägypten leben im Slumvierteln und fast 50% der Bevölkerung verdient weniger als 2$ am Tag. Sarah Sabry, eine unabhängige Forscherin, behauptet, dass die Zahl der Armut in Ägypten unterschätzt wird, indem nur 4,6% der Ägypter als arm betrachtet werden. In Satellitenbildern wäre die Größe der Slumvierteln mit der Anzahl 4,6% sehr oberflächlich. Sie fasste zwei Hauptgründe zusammen. Der erste Grund ist die Berechnung der Armut nicht durch alle Nichtlebensmittelbestandteile wie die Kosten der Bildung. Preise unterscheiden sich sehr von Bezirken zu Bezirk und in den verschiedenen Städten. Es werden die Mietkosten in Relation mit dem Gehalt gerechnet anstatt alle Kosten der Grundbedürfnisse wie Wohnung, Verkehrsmittel, Kinderbetreuung und Gesundheit.[3] Öffentliche Schulen sind kostenlos, die daher nicht in die Rechnung

1 Mada Masr (2015)

2 Sabry: 21

3 Sabry: 5

der Armut gerechnet werden. Die freie Bildung entspricht aber nicht der Realität des ägyptischen Lebens. Ob ich im Dorf oder in Kairo bin, die Menschen beschweren sich über die hohen Kosten für den Nachhilfeunterricht, indem die ganze Klasse gezwungen wird, privaten Unterricht zu nehmen aufgrund des geringen Gehalts der Lehrer und der Korruption. Wie z.B., laut einer World Bank Studie von 2007 gilt bei Ausgaben von mehr als 299 EGP von vier Personen in einer Familie diese nicht als arm. Die Ausgaben bis 143 EGP werden für Armutsgrenze gerechnet während die, die zwischen 143 und 299 EGP ausgeben, als ‚fast arm' betrachtet werden. Dazu gibt Sabry eine Vorstellung von 36 EGP als Ausgabe für Nichtlebensmittel von einer Armen während diese Kosten für zwei Kaffees im Starbucks in Kairo reicht.[4] Die Miete von einem Zimmer in schlechtem Wohnzustand mit Gemeinschaftsklo kostet zwischen 70-100 EGP und die, die mehr als diese Kosten zahlen, gelten laut der Studie nicht als arm. Daher sieht Sabry die Anzahl der Armut von 40% von 2007 als eine untergeschätzte Armutsgrenze, indem sie 60% der Armutsgrenze von 2005 annimmt.[5] Der zweite Hauptgrund liegt in der unterschätzten Volkszählung der informellen Gebiete. Wie z.B. die Anzahl der Einwohner im Ezbet al-Haggana liegt laut CAPMAS 32.652. Der Zahl ist oberflächlich angenommen aufgrund der riesengroßen Fläche. Ezbet al-Haggana gilt nach dem Buch, „*Planet of Slums*" von Mike Davis, als der 14-größte Mega-Slum der Welt. Er wird auf eine Million von Einwohner der al-Haggana geschätzt.[6]

Sabry untersuchte die genauere Kosten und interviewte Menschen aus Ezbet al-Haggana und Batn al-Ba'ara und dokumentierte die Kosten in Diskussionspapier. Wie z.B. von einer Familie, deren Vater 30 EGP pro Tag als Tageslohnarbeiter verdient. Nicht jeden Tag findet er eine Arbeit und wenn er eine findet, kostet die Fahrt 2,50 EGP täglich. Wenn er für 21 Tage arbeitet bekommt er 630 EGP und die Kosten Verkehrsmittel betragen dann 52,5 EGP. Trotz seiner schlechten Wohnsituation mit der Familie in einem Zimmer und das gemeinsam verwendete Klo mit vier anderen Räumen gilt er und seine Familie als ‚fast arm'. Dennoch haben sie kein fließendes Wasser und kein Kanalsystem, so dass sie für das Entleerung der Behälter der Dränage noch regelmäßig zahlen müssen. Saby sagt folgendes:

„The state of the dwelling and bathroom are awful, and the bathroom stench is always present in their room. All five of them sleep in this one room where they also cook. How can they not be counted poor? According to the World Bank 2007, they would be considered „near poor" just because their income is a few pounds above the national poverty line (605 EGP/Monat)"[7]

Das sind die zwei Gründe für die Unterschätzung der Armutsgrenze.

Dies sind die typischen Geschichten von Millionen von Familien, die über 3 Personen in einem gemieteten Zimmer zusammen schlafen, sodass sie mangelnde Privatsphäre haben. Oft haben Familien kein Klo in ihrem Haus, so dass sie das öffentliche Klo teilen müssen. Bewohner in informellen Gebieten leben im schwierigen Verhältnissen. Wie z.B., Magdi Abdel-Hamid (45 Jahre alt), arbeitet in drei Jobs, der in Manshiet Nasser in ein Schlafzimmer mit 6 Personen schläft. Jeden Tag holt er Wasser mit seiner Frau nach 15 min Weg, da sie kein Wasser zu Hause haben.[8] Nicht nur er und seine Frau holen jeden Tag Wasser, sondern Millionen von Menschen haben keinen Zugang zu Wasser, Elektrizität und Entwässerungssystem. Die Hausfrau von Mahmoud El Naggar, die mit drei Kindern und ihrem Mann im Bulaq lebt, holt den Behälter der Dränage, da der Transport für Dränage nicht in den engen Straßen durchfahren kann und aufgrund des gar nicht vorhandenen Dränsystem. Für die Frau ist das Kochen, Waschen und Baden mit nicht sauberem Wasser das Leid eines unmenschlichen Leben. „*We can't tolerate this shared bathroom any more, the unstable electricity that we actually had to steal, the public water tap and moving dirty sewage by ourselves. No official care about the despicable situation we live in*", sagt die Frau von El Naggar.[9]

Da 70% der Bevölkerung nicht als arm betrachtet werden, haben nicht alle Zugänge zur medizinischen Versorgung. Öffentliche Krankenhäuser sind für ihre Verschlechterung, der Vernachlässigung und der schlechte Pflege bekannt. Das Gesundheitssystem ist unterfinanziert und unterbelegt. Krankenhäuser sind sehr unhygienisch und Medikamente sind nicht verfügbar, so dass Menschen Medikamente selbst kaufen müssen. Ägypten gehört weltweit zu der höchsten Prävalenzrate des Hepatitis-C-Virus, der zum Tod führt. Die Ursache liegt in der Verwendung der verunreinigten Spritzen und der nicht sterilisierten Instrumente. 15 Millionen Ägypter leiden an dieser Krankheit. Ärzte in den öffentlichen Krankenhäusern geben die Verwendung von verunreinigten Instrumenten zu und beklagen, dass die Instrumente und Medikamenten sehr knapp sind. „*The village people are poor, and buying basic medicine is sometimes more than they can afford. This is a scenario that is repeated in hospitals and clinics across Egypt*", schreibt Yasmine Fathi.[10] Dennoch behaupten Ärzte,

4 Sabry: 24
5 Sabry (2014)
6 Sabry: 15

7 Sabry: 26
8 Abdel-Baky (2013)
9 Abo Khatwa (2013)
10 Fathi (2012)

dass Krankenhäuser kostenlos sein sollen, verlangen aber einen Preis von den Patienten für die Behandlung, wie z.B. 27 EGP für die Anmeldung und 2.000 EGP für ein Bett.

Die Ursache liegt an den geringeren Gehältern der Ärzte. Trotz des langjährigen Streiks von Ärzten blieb das ungleiche Gehalt zwischen Ärzten und dem Gesundheitsministerium bestehen. Dr. Khaled Abdel-Rahman, der Koordinator des Ärztestreiks sagt folgendes:

„About LE 13 billion of this is paid to employees in the headquarters of the Ministry of Health. One office, which only has three employees, gets LE 1 million per month."[11]

Das gescheiterte Gesundheitssystem beeinflusst die Kosten der Armen und ihr Leben, indem zahlreiche Arme die Behandlung unterbrechen bzw. abbrechen, wie Sabry ein Beispiel in der Diskussionsarbeit schrieb. Ein Patient brauchte ein Jahr lang die Erlaubnis der freien Medikamente und Pflege. Ein Formular muss ausgefüllt werden und oft erleben sie Missbrauch und Demütigung. Jeder, der Formalitäten in Kairo erledigt, kennt die Demütigung, die mangelnde Ernsthaftigkeit der Verantwortlichkeit und der ständige Wechsel von Orten um erforderliche Unterschriften zu erhalten. Für den Patient waren die Transportkosten sehr aufwendig. Er bekam nicht das entsprechende Medikament, sondern eine billigeres und andere Medikamente, das seinen Zustand verschlechterte. Einer ähnlichen Information beschreibt Fathi, das Gesundheitsministerium verhandelt mit Pharmaunternehmen, die schlechte Qualität der Medikamente produzieren. Um das richtige Medikament zu bekommen kostet es den Patient 200 EGP, der aus dem Grund seine Behandlung unterbrach. Sein Gesundheitsprobleme beeinflussten die ganze Familie, indem sein ältester Sohn die Schule abbrach als der Patient krank wurde und aufgrund des gelähmten Beins nicht arbeiten konnte. Der Patient fühlt sich seinem Sohn gegenüber in der größten Schuld. Seine Frau arbeitet als Hausangestellte und hat Rückenprobleme aufgrund des täglichen Tragens von Wasser. *„How can I take 200 LE from this income for my medication when I have four other children still in school and you know the expenses? We are already in severe debt. How can we eat with these prices, pay the rent and send the children to school and pay for my medication?"*, sagt der Patient. [12]

Die Armut hängt sehr viel mit dem Schul- bzw. Ausbildungsabbruch zusammen, wie der Sohn des Patienten, der seine Schule abbrach um seine Geschwister und seine Eltern finanzieren zu können. Der Sohn ist nicht das einzige Opfer der Armut, sondern auch Ramadan Khalaf Amin. Der 24-jährige Kleinbusfahrer brach seine Schule nach der vierten Klasse ab um seiner Familie helfen zu können. Seine Eltern wanderten von Assiut (Oberägypten) nach Manshiet Nasser.[13] Amin, der gebürtiger Kairoer, verdient 4,50$ am Tag und gilt als besserer Verdiener als die Bewohner der Manshiet Nasser. Das ist eine Geschichte von sehr vielen Menschen aus den informellen Gebieten. Viele Familien können sich nicht die Kosten der Bildung durch private Nachhilfestunden leisten. Viele Kinder verbringen ihre Zeit durch Kinderarbeit in der Fabrik oder in Werkstätten. Sie sind nicht in der Lage eine gute Ausbildung zu bekommen und erleben Unterbeschäftigung im Erwachsenenalter aufgrund des schlechten Bildungshintergrunds.

Abb.85 links oben: Zwischen Armut und Reichmut, Bulaq
Abb.86 rechts oben: Bulaq und Nile Tower
Abb.87 links unten: Das Leben eines Schulmädchen
Abb. 88 rechts unten: ungepflasterte und enge Gasse in Dar Salam

11 Fathi (2012)
12 Sabry: 30
13 Malsin (2013)

BILDUNG

Die Bildung war seit 1952 gebührenfrei und verschlechterte sich massiv in den 70er Jahren bis zur heutigen Zeit. Das Bildungssystem befindet sich im Umbruch und wurde korrupter. Trotz der kostenlosen öffentlichen Schule und der Schulpflicht im Alter von 6 bis 14 Jahren, sind die Kosten der Bildung hoch gestiegen seit der Errichtung der Nachhilfeschulen. Die Qualität der Schulen ist schlecht und verbunden mit der Unterfinanzierung vom Gesundheitsministerium. Mangelnde Infrastruktur, unterbeschäftigte Lehrer mit geringen Gehältern, überfüllte Klassenräume, die Prügelstrafe von Lehrern gegenüber Kindern und die verbreiteten Nachhilfeschulen sind die Eigenschaften der ägyptische Schule. Diese Nachhilfestunden heißen *majmu'at* auf ägyptisch und wurden mit dem Schulsystem institutionalisiert.

„As income from majmu'at is distributed to the teachers and the administration, it is basically the official policy to generate additional income for those providing education, and adds incentives for them to expand this system."[14]

Schüler werden gezwungen, am Nachhilfeunterricht nach dem Schulunterricht teilzunehmen. *Majmu'at* ist obligatorisch, sodass auch Schülern in der ersten Grundschule teilnehmen müssen. Die Schüler, die nicht teilnehmen, werden mit schlechten Noten bedroht. Oft erleben Schüler Demütigungen und Missbrauch, die nicht an *majmu'at* teilnehmen oder bestehen die Prüfung nicht, sodass sie Ende des Sommers eine Prüfung wiederholen müssen - nach den noch teureren Nachhilfestunden im Sommer.
Die Kosten der privaten Nachhilfe werden von der Regierung bestimmt. Die Kosten unterscheiden sich je nach zahlreichen informellen Gebieten und je nach Schulstufen. Wie z.B. Nachhilfekosten der Grundschule betragen zwischen 20-50 EGP und jene der Oberstufenschule zwischen 45-80 EGP pro Monat. Das sind aber nicht die einzigen Kosten der Bildung. In informellen Gebieten befinden sich manchmal Grundschulen wie Ezbet al-Haggana während sich Oberstufenschulen außerhalb des Gebietes befinden. Das heißt, dass die Transportkosten betragen mehr als für die Schüler der Grundschule, indem es 2,50EGP für die Fahrt hin und her täglich kostet. Insgesamt ergibt das Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel von etwa 50 EGP monatlich. Dazu müssen Schüler eine spezielle Uniform tragen, 30EGP für Kleidung in der Grundschule und 20 EGP für Schuhe Kosten für Bücher und Taschen kommen noch hinzu. Öfters kaufen Menschen keine Taschen für 20 EGP und verwenden stattdessen Plastiktaschen. Bücher kosten für die Grundschule 30 EGP und 40EGP für die Oberstufenschule. Insgesamt kostet alles für ein Jahr für die Grundschule der Ezbet al-Haggana zwischen 370 bis 640 EGP, während für Oberstufenschule zwischen 1.095 bis 1.365 EGP kostet.[15] Diese Kosten werden für die Berechnung der Armutsgrenze nicht mit eingerechnet.

Daher ist die Zahl der Einschulung an den Oberstufenschulen viel weniger als der Grundschule, indem die Kosten nach der Grundschule steigen. 81% der Jungen und 80% der Mädchen (2005) absolvieren die Grundschule während nur 38% der Mädchen und 62% der Jungen die Oberstufenschulen abschließen. Ein sehr großer Unterschied der Geschlechter ist zu erkennen, vor allem Mädchen trotz der besseren Einschulung der Mädchen in der Grundschule. Nach der Grundschule bleiben Mädchen bei ihrem Eltern oder heiraten im früheren Alter. Die Eltern nehmen an einer Organisation names *Gama'iyat* teil für größere Anschaffungen. Das sind Sparvereine, in die Leute einige Monate Geld einzahlen, um eine große Summe für eine Hochzeit zu bekommen. 38% der Jungs schaffen es nicht, die Oberstufe zu absolvieren, sie haben entweder als Kinderarbeiter arbeiten mussten oder arbeitslos bleiben. 3,5 Millionen Studenten sind an der Universität und an der Fachhochschule eingeschult, 18,5 Millionen Schüler und Studenten sind an allen Arten der Bildungsinstitute eingeschult (2004-2005).[16]

Als ich jährlich einige Zeit im Dorf außerhalb Kairos verbrachte, besuchte ich diese Nachhilfestunden mit Bekannten. Mehr als 50 Schüler der Oberstufenschule (13 Jahre alt) waren in einem Raum in einer kleinen Stadt und Mädchen saßen auf der rechten Seite während Jungs auf der linken Seiten saßen, indem Geschlechtertrennung aufrechterhalten wurde. Wir alle saßen wie aufgeklebt auf einer alten Bank mit unseren Heften und Büchern auf dem Oberschenkel. Blickkontakte zwischen den Geschlechtern werden in den Nachhilfestunden vermieden während vor und nach dem privaten Unterricht einander beobachtet wird. Alle Schüler sind gezwungen, an *majmu'at* teilzunehmen. Eltern, die nicht die Kosten des Privatunterrichts zahlen, erleben Demütigungen durch schlechte Benotung ihren Kinder von den Lehrern, erzählte mir einer der Schüler. Dennoch schlägt der Lehrer mit *Kharazana* (Stock) auf die Hand des Schülers, wenn er oder sie ihre Hausaufgaben nicht gemacht haben oder Vokabeln oder den Text nicht auswendig lernten, erzählten mir die Mädchen. Trotz des Verbots der Prügelstrafe und körperlicher Angriffe gegenüber Schülern ist der körperliche Angriff

14 Sabry: 27

15 Sabry: 28
16 Arnett: 263

in der ägyptischen Schule sehr häufig und verbreitet. Nach ein paar Jahren besuchte ich die Nachhilfestunden der Oberstufenschule (15-16 Jahre) mit demselben Bekannten und merkte die verringerte Anzahl der Schüler. Das Schulsystem änderte sich nicht. Der französische Lehrer war an meiner Präsenz interessiert, sprach mit mir und gab zu, dass die Nachhilfe für sein Gehalt mehr dient als den Schülern zu helfen. Auch er ist nicht mit der Situation des Schulsystems zufrieden. Er und einige Lehrer gründeten eine Facebook-Gruppe und fordern von der Regierung das Gehalt zu erhöhen, anstelle Nachhilfestunden zu anbieten, die für ihre Zeit belastend sind. Die Verbesserung der Gebäude, vernachlässigte Türen und Fenster, das Hinzufügen von Infrastrukturen und eine Schulreform sind ihre Forderungen.

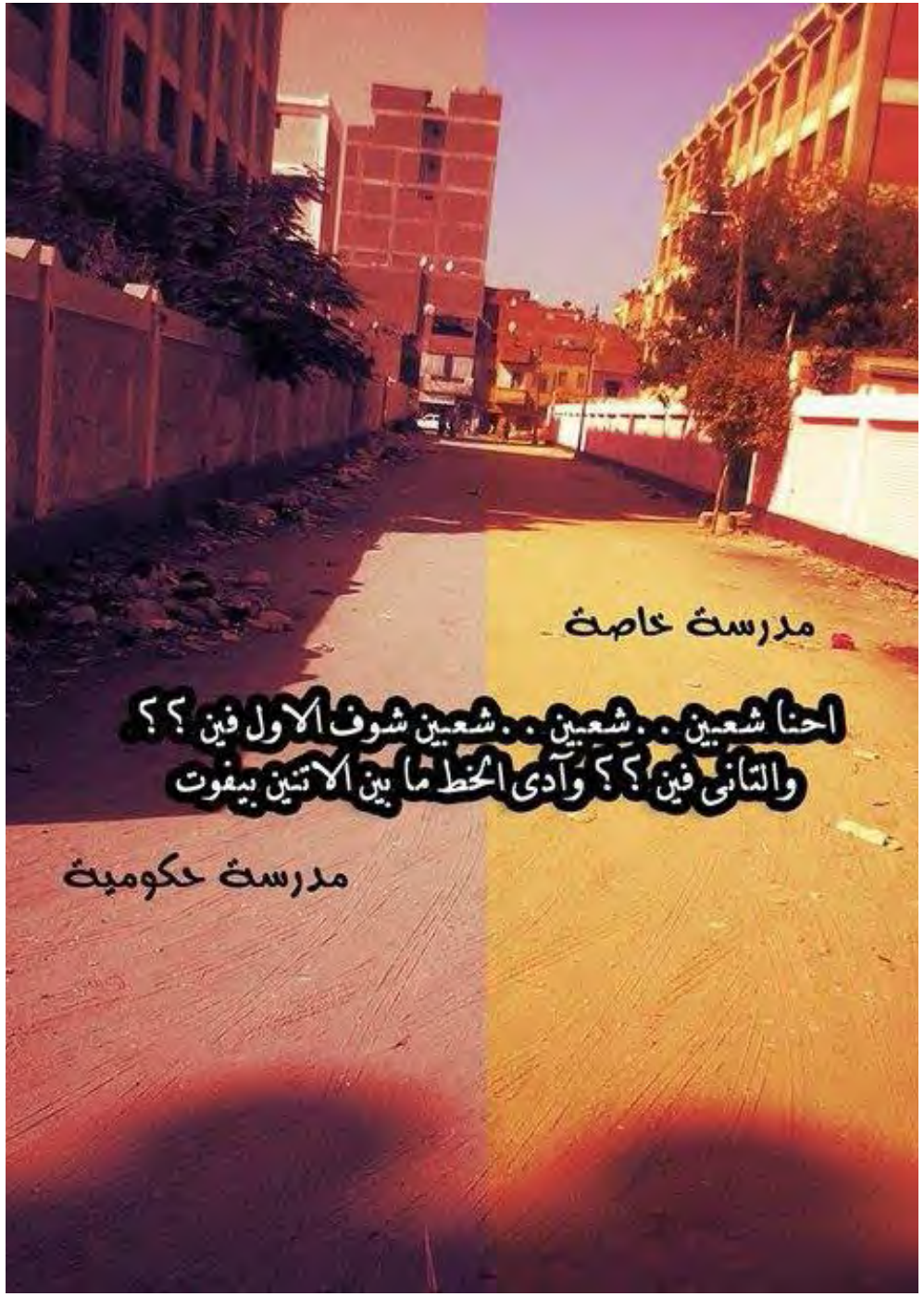


Abb. 89: *„öffentliche Schule/private Schule: Wir sind zwei Völker... zwei Völker...zwei Völker. Schau auf die erste? und zweite?...“*

ARBEIT

Laut UNICEF (2013) gehören 27,2 Millionen Ägypter zur Arbeiterschaft während 3,6 Millionen Menschen arbeitslos sind. 13,2 ist der Prozentsatz der Arbeitslosigkeit in Ägypten und 70,7% der Arbeitslosen sind hoch ausgebildet, indem 40,6% Inhaber eines Hochschulzertifikats und 30,1% der Inhaber eines Universitätszertifikats sind. Fast 82% der jungen Ägypter im Alter von 15 bis 29 Jahren sind arbeitslos.[17] Kinderarbeit ist ein verbreitetes Thema in Ägypten, indem mehr als eine Million geschätzt werden. Die Anzahl der Kinderarbeit steigt jedes Jahr höher und war 7% im Jahr 1993 im Alter von 6 und 12 Jahren. 35% der Jugendlichen in dem Alter von 15 bis 24 Jahren arbeiten im Marktbereich. Die Kinderarbeit hängt mit Armut und Schulabbruch zusammen. Zahlreiche Studie n beweisen die sozialen und psychologischen Auswirkungen im Erwachsenalter, wenn Kinder Verhaltensstörung, Ängstlichkeit, Depression und aggressives Verhalten während des Jugendalter erleben.[18] Dennoch erleben sie negative Stereotypen aufgrund des soziale Hintergrunds und der Armut. Der schlechte Bildungshintergrund führt zum Mangel an Arbeitskräften, indem ihre Berufsqualifikation für bestimmte Positionen nicht akzeptiert werden. Die sozialen Erwartungen und Stigmen sind die häufigste Ursache für bessere Berufe und für Arbeitslosigkeit. Menschen aus höheren Klassen mit westlicher oder ausländischer Ausbildung sind bevorzugt für die Berufsqualität in Ägypten. „*The potency of these stark social dynamics is apparent from the moment an individual begins their education and continues into the professional realm, perputuating a whole other destructive cycle.*"[19] Zahlreiche Junge, die Rechtswissenschaft, Ingenieur, Wirtschaft und so weiter studiert haben, enden als Taxifahrer wie im Bild, ein verbreitetes Thema. Wie z.B. Ahmed, ein 25-jähriger Mann, der Wirtschaftskommunikation studierte, arbeitet als Taxifahrer als er gezwungen war seine temporäre Arbeit zu verlassen. Nicht nur junge Männer mit höherer Ausbildung arbeiten als Taxifahrer, sondern auch schlecht-bezahlte Regierungsangestellte. Ibrahim, ein 45 Jahre alter Mann arbeitet seit 28 Jahren im Industrieministerium und ist dennoch schlecht bezahlt, so dass er in der Nacht als Taxifahrer arbeitet. „*Was sollte ich tun? Stehlen?*", sagt der Regierungsmitarbeiter. [20]

Zwei Ministerien, dessen Aussagen eine höchstumstrittene Kontroverse erregte, sind die Reflexion der sozialen Ungerechtigkeit in Ägypten. Der ägyptische Premierminister, Ibrahim Mahlab, deklarierte, dass es keine ausreichende Arbeitsplätze in der Regierung und im öffentlichen Sektor gibt und Ägypter „*sollen nicht an die Öffnung eines Cafés denken um ihren Lebensunterhat zu verdienen, sondern sollen über das Fahren eines Tuktuk nachdenken.*"[21] Als ich noch im August 2015 in Ägypten war fragten mich die Menschen im Dorf und in Kairo ob ich diese Nachricht hörte, indem jeder über diesen Skandal empört war, so dass es auch im Facebook zu Auseinandersetzungen unter jungen Ägyptern führte. Sie forderten die Kündigung des Premierministers. Im selben Jahr im Mai deklarierte der Justizminister, Mahfouz Saber:

„*Der Sohn eines Müllsammler (Zabbaleen) kann nicht Richter werden*".[22]

Er erklärt, dass ein Richter in einem „respektabler" Umgebung aufgewachsen sein soll - trotz der unzähligen Korruption. Dennoch rechnet er das respektable Umfeld mit finanziellem Hintergrund. „*Ein Richter hat seine Hoheit und seine Position, er muss aus einem respektablem Umfeld sowohl finanziell als auch moralisch kommen.*"[23] Mohammed El-Baradei, ein ägyptischer Diplomat, kritisierte die Aussage und betrachtete dies als Mangel des „*Konzepts der Gerechtigkeit*". Er fügte seinem Zitat Artikel 23 aus der Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der 1948 hinzu:

„*Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.*"[24]

Er erklärt, wenn das Konzept der Gerechtigkeit einer Nation fehlt, bleibt nichts übrig. Auch in Twitter und Facebook waren Menschen empört und betrachteten die Aussage vom Justizminister als rassistisch und diskriminierend. Nach der umstrittenen Kontroverse wurde das Video in der Youtube gelöscht oder zensiert, indem seine Aussage live im Fernsehen übertragen wurde. Dies ist die Realität der sozialen Ungleichheit des Arbeitslebens in Ägypten.

Abb. 90: Realität in Ägypten

17 El Kashef (2014)
18 Arnett: 264
19 El Kashef (2014)
20 El Kashef (2014)
21 Wright (2015)
22 Egyptian Streets (Mai 2015)
23 Egyptian Streets (Mai 2015)
24 Egyptian Streets (Mai 2015)

GESELLSCHAFT DER FRAUEN

Don't you all touch me. I have no street or park or river front where I am invisible. [25]

Die Rolle der Frau im öffentlichen Raum zielt auf die Gleichstellung der Frau und des Mannes und ihrer Lebensqualität. Ist eine Frau gleichberechtigt wie ein Mann, sodass sie Recht auf Arbeit, auf gleichen Lohn, auf Bildung, auf Scheidung und das Wichtigste, auf öffentlichen Raum, hat. Die Rolle der Frau hat nicht nur großen Einfluss auf das Wirtschaftssystem, sondern auch auf die Rolle als Ehefrau und in der Familie in privaten Kernbereich, behauptet Jürgen Habermas. Die Einschränkung der Frauen im öffentlichen Raum führt dazu, dass der Platz der Frau innerhalb des Hauses strukturiert wird, indem Frauen dem häuslichen Bereich zugeordnet werden.[26] Das heißt, die Rolle der Geschlechter ist im Familiensystem aufgeteilt, indem die Aufgabe eines Mannes die Ernährung der Familie ist während die Aufgabe einer Frau die Erziehung der Kinder sei. Somit verloren Frauen ihre Arbeitsplätze in den 70er Jahren, indem sie in die Hausfrauen- und Mutterrolle zurückgedrängt wurden. Schon im Jahr 1976 waren 29,8% der Frauen arbeitslos, 1960 hingegen waren es nur 5,8% der Frauen. In Mubaraks Zeit verschlechterte sich die Arbeitslosigkeit der Frauen, indem 40,7% der Frauen von 1986 an arbeitslos waren. Dies zeigt einen sehr großen Unterschied zwischen den Zeiten von Präsident Nasser und Sadat, indem Gleichstellung der Frauen zur Ungleichheit transformiert wurde. Die Arbeitslosigkeit verschlechterte sich auch bei Männern, ist aber im Vergleich zu Frauen sehr stark zu unterscheiden, indem die Arbeitslosigkeit von Männern 1960 1,9 % betrug, über 5,5% dann im Jahr 1976 und 1986 auf 10% stieg. [27]

Die Rolle der Frau in den 50er und 60er Jahre unter Nasser gelten als goldene Zeit für die ägyptischen Frauen der heutigen Zeit, in der die sexuelle Belästigung im täglichen Alltag erlebt wird. Oft schreiben junge Frauen in Facebook wie sie sich wünschten in den 50er Jahre gelebt zu haben, als die Frauen in der Öffentlickeit Kleider trugen, als heutzutage, in der sie Angst auf der Straße, im öffentlichen Raum und in den Verkehrsmitteln haben müssen. Wie wir in der Geschichte erfuhren, hatten Frauen in den 50iger und 60iger Jahren Zugang zu öffentlichen Räumen. Als Sadat in den 70er Jahren die Religion verwendete um politische Aktivisten wie Nasseristen, Liberale, Feministen und aktive Studenten zu unterdrücken, verschlechterte sich der Zugang der Frauen zu öffentlichen Räumen nach der religiösen Mobilisierung. Diese religiöse Mobilisierung veränderte die Rolle der Frau in der Gesellschaft,

25 Lied von Nagham in The People's Girls (Film)
26 Habermas: 428
27 Hatem: 234

Abb. 91: gesellschaftliche Transformation, Kairo Universität

indem zwei Räume zwischen den Geschlechtern aufgeteilt wurden:

„the universe of men (the umma, the world of religion and power) and the universe of women, the domestic world of sexuality and the family".[28]

Das heißt, Männer werden in diesem Kontext den städtischen Räumen als öffentliche Räume zugeordnet und Frauen in den privaten Räumen gesehen, indem Männer als dominant und mächtig betrachtet werden, dem Bereich der Erwerbsarbeit und Straße zugehören (öffentlicher Bereich) während Frauen als untergeordnet und machtlos, dem Bereich der Familie und des Hauses zugeordnet werden (privater Bereich). Um ihre *fitna* (Anziehung oder sexuelle Verführung) zu schützen ist das Tragen des Kopftuches üblich worden. Der Schleier wird als *„'symbol of interiority' that renders the woman ‚invisible' in the street"* gesehen.[29] Der Frauenkörper wird als sexuelles Objekt wahrgenommen, indem der Körper von Männerblicken durch Verschleierung geschützt wird, während Männern *„eine Rationalität zugesprochen"* wird.[30]

Obwohl schon 90% der Frauen Ägyptens verschleiert sind, erleben laut UN 99,3% (2013) der Frauen sexuelle Belästigung. 96,5% der Frauen wurden körperlich belästigt während 95,5% der Frauen verbal belästigt wurden. Die verbale Belästigung kann mehr als einmal am Tag geschehen. Schon 89,3% der sexuellen Belästigung findet auf der Straße statt, 81,8% in öffentlichen Transportwesen und 53,3% im öffentlichen Raum wie Parks, indem öffentliche Parks männlich dominiert sind. Die Art der Kleidung wird als Grund der Belästigung als genannt, indem Opfer der sexuellen Belästigung als Schuldige gesehen werden, obwohl die Mehrheit der Frauen verschleiert sind. *„It would seem the tendency to view sexual harassment as a problem that occurs primarily in the workplace and/ or academic setting has the effect of minimizing its occurence in other aspects of women's lives. Considering that street harassment may be women's most common experience or males' intrusive and intimidating behaviour, this is a serious onmission"*.[31] Indem auf Straßen, die öffentlich sind, größte sexuelle Belästigung gegenüber Frauen und Mädchen stattfindet, gibt es dadurch eine Botschaft, dass öffentliche Räume männlich dominiert sind, indem Frauen sozusagen auf männliches Territorium oder als Gast in ihrem Bereich eintreten und daher sollen Männer *„sich autoritär gegenüber Frauen verhalten, die Geschlechtertrennung aufrecht erhalten, die Entscheidung über biologische Reproduktion treffen, während Frauen devot gegenüber Männern seien, ihre soziale Rolle innerhalb der Familie wahrnähmen, emotionaler und fürsorglicher seien."*[32] Der Bewegungsspielraum der Frauen wird daher begrenzt, in dem Religion als Konservierung und Schutz für die Frauen und ihre Sexualität gesehen wird sowie als Störung oder Eindringen in den männlichen Bereich, in dem sie belästigt und erniedrigt werden. Sie werden nicht nur erniedrigt, sondern retraumatisiert, indem sie nach der Anzeige von den Polizisten belästigt werden oder für ihre Kleidung oder für ihre Präsenz beim Ereignis beschuldigt werden. Laut zahlreicher ägyptischer feministischer Studien wie *Nazra for Feminist Studies, Shoft Taharush* (*I saw harassment*), *Fou'ada Watch* und *The Uprising of Women in the Arab World* geht die ägyptische Polizei unprofessionell oder untrainiert in Fällen der sexuelle n Belästigung vor, indem sie Frauen erniedrigen und die Situationen nicht ernst nehmen. Die Organisationen behaupten, dass sexuelle Belästigung einen Zusammenhang mit Politik hat, indem sie zahlreiche politische sexuelle Belästigungen dokumentierten, von 2005 über die Revolution von 2011 bis zu el-Sisi's Macht. Zum Beispiel erkklärt eine türkische-österreichische Politikerin der Grünen, Alev Korun, wie sexuelle Gewalt eine Menge mit Politik zu tun hat, indem Erdogans Regime Frauen beschuldigt, den Männer ihre Arbeit zu stehlen und wenn der Oberbürgermeister von Ankara sagt, *„Vergewaltigungsopfer sollen lieber sterben, bevor sie abtreiben"*, dann begünstigt und fördert das die Frauenfeindlichkeit in der Gesellschaft. Dennoch sieht Erdogan, dass Frauen von Natur aus nicht Männern gleichgestellt werden können.[33] Die ägyptische Regierung ist nicht anders als das türkische Regime, indem sie auch Mädchen und Frauen auf dem Tahrir Platz als Prostituierte beschuldigten und politische Gewalt gegenüber Frauen anwenden um deren Platz im öffentlichen Raum zu verhindern.

Wie erwähnt, fand 2005 eine Demonstration gegen Mubarak, der 24 Jahre lang regierte und seine Korruption statt. Zu dieser Zeit wurden Aktivistinnen und Journalistinnen entkleidet und sexuell belästigt. Im Bild sehen wir die Belästigung gegenüber Frauen vor Polizisten, dies wurde als ‚*Schwarzer Mittwoch*' bezeichnet. Nawal Ali, eine Journalistin, die von Anhängern des Regimes attackiert und enthüllt wurde, gilt als bekanntester Fall der Gewalt gegenüber Frauen von der Regierung und als Symbol des Missbrauchs und der Unterdrückung gegenüber Frauen seitens der Regierung. Nawal Ali wurde von der NDP als „leichte" Frau bezeichnet, die ihre eigene Kleidung zerriss um ein schlechtes Bild von Mubarak zu schaffen. Nach der brutalen Belästigung wurde Frauen von der Regierung als *„Was brachte*

28 Ghannam: 90
29 Ghannam: 90
30 Froböse: 34
31 Froböse: 47
32 Froböse: 34
33 Kas und Mestrovic: 19

sie dort" („*Ely wadaha henak*") beschuldigt.[34] Dieser Satz gilt wiederholt sich gegenüber Frauen von Regierungen mit unterschiedlichen Gesichtern, vom Militär, von der Muslimbruderschaft und bis zur el-Sisi's Regime, die seit der Revolution regierten. Seit der Revolution 2011 gibt es eine steigende Gewalt gegenüber Frauen, dies reicht von von Jungfräulichkeitstests und brutaler Gewalt gegenüber beiden Geschlechtern unter Militärherrschaft von 2011 bis zu brutaler Gewalt gegenüber Frauen, Christen und Männern vor dem Heliopolis Palace, Gruppenvergewaltigungen am Tahrir Platz und der Tötung von beiden Geschlechtern unter der Herrschaft der Muslimbrüder von 2012 bis 2013, sexuelle Belästigung und Gewalt gegenüber jungen Frauen unter Adly Mansour von 2013[35] und zum Schluss das Verschwinden von Aktivistinnen und Aktivisten unter el-Sisiy von 2014 bis 2015. Alle Frauen und Mädchen, die am Protest gegen das Regime teilgenommen haben wurden als Prostituierten beschuldigt und, dass sie mit Absicht belästigt und vergewaltigt werden wollen. „*The only thing left to say to women is that if you don't want anything to happen to you, go out without your body*", spottet Nazra for Feminist Studies.[36]

Die Terrorisierung durch Vergewaltigung und sexuelle Belästigung wird als eine Waffe von dem Regime gegenüber Aktivisten verwendet, um Erniedrigungen und Trauma zu schaffen, so dass sie entmutigt sind an Demonstrationen teilzunehmen. Diese Gewalt verhindert Frauen ihren Bewegungsraum zu einzufordern und ihre Rechte zu wahren. Dadurch bleiben die Rechte der Frauen eingeschränkt, indem sie behindert werden, ihre Meinungsfreiheit und die Einforderungen ihrer Rechte in öffentlichen Räume zum Ausdruck zu bringen. Daher spielt Politik eine große Rolle für die Frau im öffentlichen Raum, indem Täter der sexuellen Belästigung und staatliche Akteure dieselben kulturellen Werte teilen, dass Frauen nicht in öffentliche Räume gehören. Ist im Gesetz bestimmt, dass Frauen nicht gleichberechtigt sind wie ein Mann, beeinflusst das die Kontrolle der Frauen auf der Straße. Zum Beispiel, als Sadat eine Verfassung verabschiedete, die auf der Scharia basiert, bestimmte er, dass Frauen und Männer in der Öffentlichkeit nur so lange gleichberechtigt sind, wenn Frauen ihre familiären Pflichten erfüllen. Das heißt, in der Privatsphäre gilt die islamische Gesetzgebung, sodass wenn Frauen nicht ihre familiären Pflichten erfüllen, gilt dies als Gesetzesverstoß gegen die Scharia. Dadurch hat ein Mann mehr Rechte als eine Frau, wie das Recht auf Polygamie, auch wenn die erste Frau nicht mit der Polygamie einverstanden ist. Eine Scheidung einzureichen ist für Männer einfacher als Frauen, indem ein Mann sich

Abb. 92: Belästigung gegenüber Kefaya-Aktivistin von Sicherheitskräfte (2005)

Abb. 93: Anhänger der NDP attackieren Nawal Ali vor Polizisten (2005)

34 Gamal (2015)
35 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 11-13
36 Nazra for Feminist Studies: 2

von seiner Frau ohne Gericht scheiden lassen kann. Verlässt eine Frau ihren Mann aus verschiedenen Gründen wie Gewalt, kann der Mann das Gesetz des Gehorsams (*Obedience Law*) einreichen. Dieses Gesetz deckt die Ungleichheit der Geschlechter im privaten Familienbereich auf und beeinflusst die Rolle der Geschlechter im öffentlichen Bereich.[37]

Schon 2013 rangierte Ägypten nach Thomson Reuters Foundation als schlechtestes Land im arabischen Raum für Frauen, bezogen auf die Rechte der Frauen im Gesetz, Gewalt gegenüber Frauen, reproduktive Rechte, Behandlung innerhalb der Familien, ihre Integration in der Gesellschaft, die Anzahl der sexuellen Belästigung, der Genitalverstümmelung (91%), der Analphabeten, der weibliche Politiker im Parlament (2%) und ihre Rolle in der Wirtschaft. 63% der Frauen Ägyptens können nicht lesen und schreiben im Vergleich zu 38% der Männer.[38] Das heißt die Mehrheit der Frauen sind Analphabeten, die keine Ausbildung haben und in schlechten ökonomischen Verhältnissen leben. Mädchen, die keinen Zugang zur Ausbildung haben, haben ein höheres Risiko der Kinderehe. Laut UNICEF ist Heirat unter Jahren 18 Jahren eine Kinderehe, indem 22% der Mädchen in Ägypten unter 18 Jahren heiraten.[39] Bildung spielt eine sehr große Rolle für die Zukunft der Kinder und bestimmt ihren Zugang zu besserer Arbeit und schafft die Kinderehe ab.

Claudia Froböse, Soziologin, behauptet, dass Geschlechterrollen nicht biologisch determiniert sind, sondern historisch und sozial konstruiert, indem Geschlechter nach der Geburt auf zwei Geschlechter unterteilt und diese stark unterschieden werden. „*Zweigeschlechtlichkeit wird dementsprechend durch soziale Praktiken reproduziert. Das Erkenntnisinteresse konzentriert sich dabei auf Mechanismen der Geschlechterunterscheidung.*“[40] Dadurch werden die Unterscheidung, die Eigenschaften und die Verhaltensweise der Geschlechter bestimmt und zugeschrieben. Aufgrund dessen ist notwendig, den Zusammenhang zur Politik und die geschichtliche und soziale Hintergründe der sexuellen Belästigung zu verstehen. Ein ägyptisches Mädchen verbindet die Unterscheidung der Geschlechter mit sexueller Belästigung:

> „*The father and the mother should raise their son and daughter in a way that they are both equal...They do not have the right to tell their son to go out and return at midnight because he is a boy. They do not have the right to tell her, you cannot do something because you are a girl. No, I wish every father and every mother would stop saying ‚you are a boy, and you are a girl, you are a boy, and you are a girl' because the main problem in my opinion starts from these two sentences that we try to justify anything because he is a boy and you are a girl...Teach your daughter and your son how to do the housework, so not only the girl does the housework. Let them both be like each other. If you start to put them both in an equal environment believe me, he will not be a harasser and she will not be silent for harassment because she will not feel that she is less than the one who harasses her or that he is stronger than her. No, she will feel that she is equal to him, and that she is strong too.*“[41]

Indem Mädchen und Frauen öffentlich sehr belästigt werden, nicht zum Beispiel in einer dunklen ruhigen Straße, sondern an einem sonnigen Vormittag oder mittags, geht es hier mehr um das Gesetz als um eine kulturelle Prägung, wenn der Angreifer keine Angst vor dem Gesetz hat, so dass sie von Polizisten, Sicherheitskräften oder Soldaten belangt werden, wie vier Beispiele auf den Bilder zu sehen sind. Zum Beispiel, Amira ein 26-jährige Frau, die jeden Tag den Bus verwendet und an diesem Ort sexuell belästigt wurde. Nach dem sie eine Szene machte, so dass der Vergewaltiger zum Polizeistation gebracht wurde, wurde Amira in der Polizeistation von Polizisten belästigt: „*Go home, girl...Surely your father wouldn't like to hear that his daughter is a w****“, sagten die Polizisten. Obwohl zum ersten Mal im Juni 2014 ein neues Gesetz sexuelle Belästigung als Verbrechen verabschiedet wurde, brachte dieses Gesetz für Amira keine Änderung.[42] Es handelt sich hier um eine Beziehung zwischen dem Polizeistaat und Frauen, indem Frauen nicht das Recht auf Anzeige gegen sexuelle Belästigung haben, sondern als Bürger zweiter Klasse wahrgenommen werden, die zu Hause bleiben. Die Geschichte Amiras ist eines der vielen ähnlichen Situationen, in denen Frauen und Mädchen doppelt erniedrigt werden. Es geht daher hier um politische Gründe, indem Gleichberechtigung nicht unterstützt wird. Auch männliche Rechtsanwälte der Frauenrechte wie Reda el-Danbouki behaupten, dass das neue Gesetz nur als „*media show*“ erzielt wurde, indem keine Polizeireform geschaffen wurde, wenn eben Korruption nicht nur in der Regierung stattfindet, sondern in vielen Bereichen verbreitet ist.

37 Froböse: 26-28
38 Boros (2013)
39 Coleman (2014)
40 Froböse: 15

41 The People's Girls (Film)
42 Meerman (2015)

Abb. 94-97: sexuelle Belästigungen vor Polizisten

Die feministischen Initiativen behaupten, dass sexuelle Belästigung nicht von der Politik isoliert zu sehen ist, indem sexuelle Gewalt und Folter von Polizisten gegenüber Inhaftierten angewandt wird, wie Amnesty International, Human Rights Watch und zahlreiche internationale Menschenrechtsgruppen dokumentieren. Dadurch behaupten Nazra und zahlreiche Initiativen, dass das neue Gesetz nichts verändern wird, wenn die Regierung ihre Verantwortlichkeit zum Thema der sexuellen Gewalt in Tahrir Platz und Heliopolis Palace nicht übernimmt, indem diese Gewalt keine Ausnahmefälle der sexuellen Belästigung sind. Wie zum Beispiel, unter der Militärherrschaft (SCAF[43]) wurden 18 Aktivistinnen im März 2011 im Ägyptischen Museum gefoltert, missbraucht und erhielten elektrischen Schock nach dem sie friedlich am Tahrir Platz protestieren. Später wurden 17 Frauen zum Militärgefängnis gebracht und ein Jungfräulichkeitstest von einem männlichen Militärarzt durchgeführt, um sie als Prostituierte zu beschuldigen. „*The girls who were detained were not like your daughter or mine. These were girls who had camped out in tents with male protesters in Tahrir Square, and we found in the tents Molotov cocktails and drugs,*"[44] rechtfertigte ein höherer General. Samira Ibrahim, das einzige Mädchen, das den Militärarzt klagte, indem sie vor zahlreichen Soldaten enthüllt wurde und von Soldaten fotografiert wurde, während sie den Jungfräulichkeitstest erleben musste. Der Jungfräulichkeitstest wurde abgeschafft aber der Militärarzt wurde freigesprochen.[45] Ein anderer bekannter Fall, der international Aufmerksamkeit erregte, ‚*the blue bra girl*', indem Aktvisiten im Dezember 2011 gegen Mohammed Tantawi, Vorsitzender des Obersten Militärrates (SCAF, 2011-2012) und Verteidigungsminister, protestierten. Zu dieser Zeit gab es zahlreiche Gewalt gegenüber Frauen, darunter das ‚*the blue bra girl*', das eine schwarze Abaya trug, brutal von Streitkräfte geschlagen wurde bis sie bewusstlos war und enthüllt wurde.[46] Auch hier wurde das Mädchen von der Regierung und von Salafisten beschuldigt: *Was brachte sie überhaupt erst dorthin?* Dieser Fall brachte massive Demonstrationen von Frauen und Männer und forderten von Tantawi Gerechtigkeit. Tantawi blieb Verteidigungsminister unter den Muslimbrüder obwohl Revolutionäre ihn für seine Verantwortung für die Tötung von Demonstranten und sexuelle Gewalt gegenüber Frauen klagten. Es kam zu keiner Verurteilung für die Verbrechen und die Untersuchung wurde geschlossen.

Daher spielt das neue Gesetz keine Rolle, wenn sexuelle Gewalt noch weiter angewendet wird und wenn die Regierung die sexuelle Gewalt gegenüber Protesten bestreitet, trotz der Beweise. Feministische Studien behaupten, erst wenn die Regierung ernsthaft bereit ist, sexuelle Belästigung zu bekämpfen, ist die Untersuchung der Ursachen und das Bekenntnis der Belästigung bei Sicherheitskräften, Streitkräften und Polizeikräften möglich.[47]

I'm tired...tired of fear
The fear of walking in the street
I'm tired of betrayal
The betrayal of my nearest of kin
I'm tired of all those who see me as a mere piece of meat
A meat to which violating is permissible
Permissible to beat
Permissible to ravage

They think that they're doing me a favor by hitting on or harassing me
„come here babe...I know u want it"

I'm tired of looking over my back; of looking in front of me and on both sides
Shutting off my ears while walking with my eyesight lowered beneath my feet to avoid being shocked by a glimpse or a word
A filthy glimpse from the eyes that are surrounding me

The eyes that are scanning every inch of my body
A word that humiliates my heart
Every time deeply tears me from within
Every time a wound that is never to heal
...
„She's to blame...She's to blame
It's her fault...She deserves it
She's to blame...She's to blame"...[48]

Diese Gedanken sind die täglichen Erlebnisse der Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum. Eine Frau, die allein in den öffentlichen Garten Zeit verbringt, wird zum Tabu erklärt,

43 Supreme Council oft he Armed Forces ist Bezeichnung für SCAF
44 Tavaana:128
45 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 13-14
46 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 14
47 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 4-5
48 The Victim (Film)

Abb. 98: *‚the blue bra girl'* (2011)

wie Dalia Nabil im Film ihre Erfahrung erzählt, die das tägliche Leben eines Mädchens und einer Frau beschreibt:

„Ich spreche davon auch als Mädchen. Wenn man sich z.B. als Frau in einen öffentlichen Garten hinsetzt und ein Buch liest, dann wird man sofort belästigt, weil hier die Menschen das nicht gewohnt sind, dass das jemand macht. Es handelt sich daher auch um eine kulturell geprägte Angelegenheit. Es muss auch die Bereitschaft der Verantwortlichen vorhanden sein, die Menschen zu ermutigen, den öffentlichen Raum zu nutzen."

Als ich versuchte in der Küstenstraße des Nils als Frau alleine zu spazieren und einen Platz zum Stehen zu finden um die Aussicht auf den Nil zu genießen und um den Wind zu spüren um den chaotischen, sonnigen und heißen Wartezeiten für Transportmittel zu entlaufen und vom Lernen in der Bibliothek eine Pause zu machen, kam ich an die Ecke der Fußgängerzone neben den Autostraßen zu spazieren, als ich die starke Beobachtung von männlicher Dominanz spürte, die in der Fußgängerzone auf der Seite des Nils standen. Die Beobachtung lässt einen unsicher fühlen und lässt es nicht zu, den eigenen Spaziergang zu genießen. Man spürt ständigen Stress und ist unter Druck, dass man sich jeder Zeit von jeder Seite sich vorbereiten muss, wenn jemand plötzlich sehr nah kommt oder den Weg einkreist. Die Anzahl der Belästigungen schätzte ich von Anfang an als übertrieben ein, aber nachdem ich täglich mehrere aggressive verbale Belästigung erlebte, spürte ich, dass es die Realität des Lebens eines Frau ist. *„Sexual harassment is perhaps the single most annoying/disturbing aspect of life and living in Cairo, and if we don't discuss it here, then where? It directly impacts people's quality of life as they work and study in Cairo"*, sagt eine Opferin, die psychologische und physikalische Stress führt.[49]

Gleichzeitig beobachtet man die Reaktionen der Jungen und die Beziehung zwischen beiden Geschlechtern in informellen Gebieten und man merkt, dass die Segregation der Geschlechter eine große Rolle für das Auftreten der sexuellen Belästigung spielt: Kleine Kinder beiderlei Geschlechts dürfen auf der Straße zusammen spielen, aber Mädchen in der Pubertät müssen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und Kontrolle ihres Verhaltens außerhalb des Hauses erleben, während die Jungen keine Einschränkungen erleben. Trotz der Freiheit der Jungen, werden ihre Beziehungen zu Mädchen sehr stark kontrolliert, indem die Geschlechtertrennung eingehalten wird. Beziehungen zwischen Jungen und Mädchen werden als sexuelle Beziehungen wahrgenommen und werden daher Jugendliche im öffentlichen Bereich getrennt. Laut Froböse, ist ‚*Street Harassment*' irgendwie eine Kommunikation zwischen Geschlechtern aufgrund der soziale Beschränkungen.[50] Dadurch arrangieren sehr häufig Eltern die Ehe ihrer Kinder, in dem sie auch zwischen Verwandten arrangiert wird. Durch starke Kontrolle und mangelnde Kontakte zwischen den Jugendlichen werden ihre Heiratsrechte eingeschränkt, indem die Eltern es bestimmen.[51]

Ghannam behauptet wie wichtig es ist „t*o remember that women's access to public space shifts and changes over time. Many factors – age, marital status, economic need, the number of children, and the background of the „social guardian" (education, age, job, gender, and regional culture) – shape women's access to public space.*"[52] Das heißt, das Problem kann durch soziale Veränderung gelöst werden. Zahlreiche feministische Initiativen und politische Jugendbewegung erzählen, dass während der Revolution 2011 in 18 Tagen keine sexuelle Belästigung stattfand, indem Frauen und Männer zusammen protestieren, gemeinsam einen Kunstraum in Tahrir Platz schufen, zusammen sangen und kommunizierten. Dies zeigt, dass das Zusammenkommen von beiden Geschlechtern in einem öffentlichen Raum eine sehr große soziale Transformation schafft, indem sexuelle Belästigung vermindert wird, indem Frauen als Subjekt gesehen werden. Dadurch spielt öffentlicher Raum eine zentrale Rolle der gesellschaftlichen Veränderung!

49 Froböse: 94

50 Froböse: 54
51 Froböse: 39
52 Ghannam: 101-102

VERKEHRSPROBLEME UND TRANSPORTATION

Wie oft haben wir gehört, dass jeder öffentlicher Raum verschwinden muss, um mehr Platz für Autos zu schaffen? Zum Beispiel, Tahrir Platz, Opera Platz, Ataba Platz und Ramses Platz sind die einzigen und wichtigsten historischen und bedeutungsvollen Plätze im Stadtzentrum Kairos, die von der Geschichte bis zur heutigen Zeit sehr viel transformiert wurden, von einer schönen Grünfläche zu einer Verkehrsfläche. Nicht nur werden öffentliche Räume für Verkehrszonen verwendet, sondern auch private Grünräume, wie Merryland, der älteste Park Heliopolis. Die Nachrichten der Errichtung der Garage auf der privaten Grünfläche brachte die Wut der Einwohner der Heliopolis, indem zahlreiche Einwohner an Versammlungen teilnahmen um gegen die Zerstörung der Grünfläche zu demonstrieren, nachdem sie es in Facebook, als soziales Netzwerk vereinbart haben. Nachdem zahlreiche historische und symbolische *Mayadins* zerstört wurde und diese als Grund für Verkehrsprobleme zu lösen, wie die Regierung es behauptet, ist es wichtig Grundkenntnisse der Verkehrsprobleme zu haben, die sehr stark die Lebensqualität der Menschen und die Qualität der öffentlichen Räume und der Stadt beeinflussen.

Zum Beispiel wurden an der Brücke Galaa in Heliopolis zwei Fahrstreifen auf beiden neben den aktuellen Galaa Brücke mit einer Länge von 600m verbreitert. Diese extra Fahrstreifen kosteten 60 Million Ägyptische Pfund und wurden von dem Verteidigungsministerium durchgeführt mit der Akzeptanz des Gouverneurs.[53] Dadurch wurden große Bäume unter den neuen Fahrstreifen entwurzelt und gefällt. Al-'Oroba Straße oder auch Salah Salem Straße, die zwischen Militärzone liegt, beinhaltet einen sehr lange Grünstreifen mit sehr vielen beschatteten Bäumen und einer Kopie der Statue der Ramses II (am Beginn des Films ist die Statue zu sehen), die die Straße zur Brücke Galaa verbindet, so dass ich Menschen auf diesem Grünstreifen zum Ausruhen sah und um sich von der starken Sonnenstrahlung zu schützen. Im Film sind eine Familie und ein Mann auf diesem Grünstreifen zu sehen, der inmitten der Schnellstraße liegt. Mit der Konstruktion der Erweiterung der Brücke, wurde auch die Straße für Autos ausgedehnt. Durch Zufall hatte ich von der Ansicht der Statue Ramses II die Streifen fotografiert. Ein Jahr danach merkte ich die Entfernung der zwei Fußgängerzonen in den Streifen, in dem ein junger Mann Botschaften in die Fußgängerzone malte, um Hoffnung für Ägypter zu geben. Ich erfuhr von einem berühmten Blogger, Michel Hanna, der mehr als Hunderte Bäume vor und nach der Zerstörung dokumentiert hatte, es wurden auch massive, riesige Bäume in der Salah Salem Straße zerstört um einen extra Fahrstreifen für Autos zu schaffen. Das Projekt, Mafto7, die ich in dem al-Maza Garten durchführte, liegt um zwei Grünstreifen herum. Ein Grünstreifen wurde auch transformiert und für Autos ausgedehnt. Dadurch wurden Bäume zerstört und die Grünfläche verkleinert. Hanna behauptet, dass die Straßen schon groß genug waren, sodass die Ausdehnung unnötig ist. Diese Durchführung der zwei Streifen kostete 30 Million Ägyptische Pfund, die auch von dem Verteidigungsministerium durchgeführt wurde. Noch einmal, der Grund ist den Verkehrsstau zu lösen.[54] Die Salah Salem Straße beinhaltet nach der Ausdehnung auf fünf Fahrstreifen auf beiden Seiten und wie jedes Mal, blieb das Resultat dasselbe: Verkehrsstopfung.

Daher hat das Verkehrssystem einen großen Zusammenhang mit den öffentlichen Räumen, indem sie um sie herum die öffentlichen Räume entwickeln. Die Funktion des Verkehrssystems formt die Gestalt und den Charakter der Stadt, indem ihre Anzahl, Größe und Breite die Fußgängerzone und Grünflächen beeinflussen. Die Anzahl der öffentlichen und privaten Verkehrsmittel deckt die Qualität und der Freundlichkeit oder Feindlichkeit der Fußgängerzone auf. ***Baut man eine Stadt für Autos und Verkehr, kriegt man Autos und Verkehr. Baut man für Menschen und Plätze, kriegt man Menschen und Plätze***, quotiert Fred Kent, der Gründer und President des *Project for Public Space*.[55]

Städtische Verkehrsmittel spielen eine sehr große Rolle in der öffentlichen Gesundheit, der Lebensqualität und der Wirtschaft. Sind die öffentlichen Fahrzeuge in Ägypten in schlechtem Zustand, verschlechtert sich die Volksgesundheit. Autobahnen, Brücke, Straßen, Bahnlinien und Metro sind die Blutgefäße der Stadt und müssen weiter fließen, sagt David Sims. Die Arten der Mobilität charakterisiert die Stadt und deren Einflüsse auf die Gesellschaft läßt sich beweisen. Die Stadt ist abhängig von Verkehrsmitteln und wird von der Mehrheit der Bevölkerung verwendet. Das System des öffentlichen Verkehrs deckt auf wie die Stadt funktioniert. Sims erklärt in Kürze über die Verkehrssituation in Kairo:

„Of course, many would say that Cairo's transport systems do no function. Visitors are shocked by the erratic and seemlingly suicidal driving, by the nonchalance of meandering pedestrians, and by the seemingly perverse disregard for traffic rules. Add to this rapidly growing private car ownership, total lack of off-street parking, the poorly maintained public bus fleet, and the random and arbitrary exercise of authority by the traffic

53 Atef (2014)

54 Hanna (2014)

55 Project for Public Space

Abb. 99-104: Salah Salem Straße zwischen 2013-2015

2015

2013

2015

2015

Abb.105-108: Salah Salem Straße (Michel Hanna, 2014)

police, and one could be excused for thinking that the city is about to shut down".[56]

Daher fehlt die Systemplanung des Transports und der Transportmittel sind für die Ägypter: ***akher bahdala***, schreibt Farha Ghannam, Professorin der Sozialanthropologie, die ihre Zeit in al-Zawiya al-Hamra verbrachte, die die Kultur, das Tradition, die Urbanität und das Leben der Bewohner der al-Zawiya al-Hamra beobachtete und in ihrem Buch *Remaking the Modern* dokumentierte. ‚*Akher Bahdala*' heißt wortwörtlich ‚*letzter Missbrauch*' und gemeint ist das größte Leid. Laut Ghannam, symbolisiert der Stadtbus das tägliche Leid der einkommensschwachen Ägypter und enthüllt die Unfähigkeit des Staates. In Kürze erklärt sie, dass der Bus ein Raum ist, indem die Regierung die grundlegende Unfähigkeit zeigt, aber ein lösbares Problem das tägliche Elend für einen großen Teil der Kairoer Bevölkerung mit niedrigen Einkommen verursacht. Nicht nur im öffentlichen Verkehr findet eine Missachtung der Ägypter statt, sondern auch beim Überqueren von Straßen. Die nicht vorhandene Ampel führt zu Schwierigkeiten und Frustration der Menschen, indem kein System von sicheren Straßen für Fußgänger durchgeführt wurde.

Tiffany Wey, die die Mobilität Kairos dokumentierte und in Magazin Cairobserver veröffentlichte, befragte die Rolle des Staates bei der Verkehrsplanung, indem sie die schlechte Qualität der Verkehrmittel beschreibt:

„Cairo's infamous traffic is popularly expressed as a mirror of Egyptian society—exemplifying the deviant lifestyles of microbus drivers, political corruption of traffic police, and the frustrated immobility of passengers who rely on public transportation. If traffic is a physical manifestation of urban systems in conflict, what does Cairo's traffic indicate about the state of its urban composition and management? How does its transport systems conduct or constrain city growth, intensify in response to growing demand, determine social territories, and influence how people populate and move through Cairo?"[57]

Transportationen werden von bestimmten Klassen verwendet, von den Armen und von der unteren Mittelschicht. Busse sind in schlechten Zustand und Qualität ist seit langem gesunken, dadurch bestärkt die höhere Klasse Autos zu kaufen. Durch die mangelnde Investitionen und Versorgung von Staat in den öffentlichen Verkehrsmittel, führte zu Überfüllung, Zusammenbrüche, langsame Reisegeschwindigkeit und alte und gebrochene Sitzplätze. Der Tür bleibt immer offen um jeder Zeit zu stoppen, indem Passagiergäste auf irgend Weg stehen und nicht in der Bushaltestelle stehen müssen. Bushaltestelle sind sehr wenig in Kairo zu finden und oft ohne Sitzplätze. Zeigt man seinen Händen nicht hoch, der Busfahrer stoppt nicht und fährt weiter. Steigt man in den öffentlichen Minibus zahlt man zuerst 2 Ägyptisch Pfund und bekommt einen Ticket. Während man sitzt, sieht man, dass jede der Minibus einsteigt dem Minibusfahrer zahlt während er fährt. Ein Wochen-, Monat- oder Jahresticket für Busse gibt es nicht in Kairo. Es ist sozusagen, dass das Verkehrssystem in Kairo informell und ungeplant aufgebaut ist. Busse, Straßenbahnen, U-Bahn, Mini- und Mikrobusse sind ständig überfüllt und haben alle keinen festen Zeitpunkt. Festen Fahrpläne (außer U-Bahn) sind nicht zu finden und Routen sind unberechenbar.[58] Ghannam schreibt genau auf ihre erste Seite die tägliche Situation der Kairoer in Transportationen, indem man Erfahrungen haben muss um Transportationen zu verwenden: *„It is cheaper to take the state-operated city bus (otobis). But to do that you have to be skilful and know how to use it. You need to know how to jump it when it slows down as it nears your station. You also have to know how to jump into the bus before it speeds up and joins the flow of traffic. But above all, you need to learn how to fit your body among the masses on board while paying close attention to your belongings...To ride the micro-buses, you need to learn at least two skills. First you need to learn how to find the doorknob. Most often the inner knob is broken and you have to stick your hand out the window to the outer handle to open the door quickly. Second, you need to know how and when to ask the drive to stop...You have to call upon the driver in a voice that is higher than the loud music and at the right time – that is, before you reach your stop but not too early so that you do not irritate him or end up walking to your destination."*[59]

Sie erklärt auch, dass Schlägerei, Beleidigungen, Taschendiebstahl und Körperverletzung im öffentlichen Verkehrsmittel nicht überraschend sind.[60] Die Menschen sind durch verschiedene Probleme in Kairo frustriert und bekämpfen die Schwierigkeiten der harten Umstände des täglichen Lebens. Ein Jahr nach dem Projekt verbrachte ich zwei Monate in Kairo für weitere Literaturrecherchen und war an die unendlichen Streitereien in den Verkehrsmitteln nicht gewöhnt, dass auch Frauen in den U-Bahn–Wagen für Frauen um einen Sitzplatz stritten, sich beschimpften und eine mit Hausschuhen haute während

56 Sims: 227
57 Wey: 8
58 Ghannam: 132
59 Ghannam: 1-2
60 Ghannam: 132

Abb.109: Frogger und Cairo Drive (Dokumentarfilm)

"Look at these people, trying to cross the street. There's no system! The idea of pedestrian cross walks doesn't exist. To cross the street you have to improvise, see? Drivers must stay alert, pedestrians too, everyone fully alert at all times! Which is why Egyptians are so tired and unproductive, we're drained! You consume a lot of energy, doing the most basic things...Remember FROGGER? Same game! With nothing to help you cross."

- CAIRO DRIVE

andere Frauen versuchten alle zu beruhigen oder ein Busfahrer das Gesicht eines anderen Busfahrers schlägt als beide unabsichtlich einander stoßen, während junge Studenten den gewalttätige Busfahrer hielten, die auf dem Weg zur Ain Shams Universität waren. Diese brutale und ständige Streiterei deckt auf wie Kairo außer Kontrolle geraten ist.

Ein weiteres Problem liegt an den langen Routen. Durch die Mehrheit der Privatautos ist Stau eines der größten Verkehrsprobleme in Kairo, in dem man bei einer Reise oder zu einer wichtigen Zusammenkunft das Doppelte der normalen Fahrzeit einrechnen muss. Die Verspätung der öffentlichen Verkehrsmittel und der Verkehrsstau passiert nicht nur in der Früh, sondern den größten Teil des Tages. Die Situation verschlechtert sich immer. Somit entstehen hohe Schadstoffemissionen, verschlechtert sich die Luftqualität, unnötiger Kraftstoffverbrauch durch Stau, erhöht die Transportkosten und starke Lärmbelästigung durch Hupen.[61] Sogar in dem Projektfilm sind im Interview mit Omar Nagati die Autogeräusche laut zu hören, obwohl die Fenster zu waren. Jeden Tag entsteht unendlicher Lärm auf der Straße und irritiert. Laut World Bank, die im Jahr 2014 die Ursache der Verkehrsprobleme untersuchte, befinden sich nur 2% der großen öffentlichen Busse in Kairo während 55% der private Autos viel Raum einnehmen.[62] Das heißt, die Bewohner Stadt bewegen sich mehrheitlich durch private Autos, indem nur 11% der Kairoer private Autos besitzen. 89% der Kairoer oder 15 Millionen Menschen sind auf öffentliche Verkehrsmittel, informelle Verkehrsmittel oder Taxis angewiesen.[63] Diese Auswirkungen beeinflussen nicht nur die Wirtschaft negativ, sondern auch die Qualität und Größe der Stadt, in dem Grünflächen und Straßenbahnlinien abgerissen werden um Platz für Autos zu schaffen wie der Fall in Heliopolis und im Stadtzentrum. Die Verkehrsprobleme in Kairo haben daher einen großen Zusammenhang mit den öffentlichen Räumen. Ausnahmsweise wurde beispielsweise eine der zwei ältesten Grünfläche durch die Reaktion der Bevölkerung gestoppt, den Azbakeya und Merryland, die zum Parkplatz umgewandelt werden sollte. Im Kapitel „*Politisierung der öffentlichen Räumen in Kairo*" sind die Fälle genauer beschrieben.

In den 1950er Jahren war die Anzahl des öffentlichen Busse und Straßenbahnen die größte Anzahl der Verkehrsmittel und Straßenbahnen waren die wichtigste öffentlichen Verkehrsverbindung in der Kernzone Kairos. Zu dieser Zeit hatte Kairo fast 3 Millionen Einwohner. Zwischen 1971 und 2014 ist sind in der Anzahl der Verkehrsmittel extrem große Unterschiede zu sehen. Die Bevölkerung wuchs schnell, während die Anzahl der öffentlichen Verkehrsmittel von 63% auf mehr als 33% (mitsamt informelle Mikrobusse) stark sank. Nur 2% der große Busse können derzeit mindestens 50 Fahrgäste aufnehmen, wobei Minibusse ungefähr 20-30 aufnehmen. Neben der Zunahme der Autos von 8% (1971) auf 55% in der heutigen Zeit, ist auch die Anzahl der Taxis gestiegen. Das heißt in den 70er Jahren war die Bevölkerung von 86% des öffentlichen Verkehrs abhängig und heute sind es nur mehr als 33%.[64] Wie ist es zustande gekommen, dass sich nur mehr 33% der öffentlichen und informellen Verkehrsmittel in Kairo befinden? Was sind die Gründe der Privatisierung der Verkehrsmittel? Befinden sich noch Reste der Straßenbahnen heutzutage? Was sind die Gründe für die Zerstörung der Straßenlinien? Wie reagiert die Bevölkerung über deren Abbau? Werden die Menschen vom Verkehrswesen beeinflusst?

Diese Fragen werden durch Beschreibung der Anwar Sadat's Vision als Beginn der Vernachlässigung beantwortet. Sadats Ziel war es, Kairo durch Städte wie Los Angeles und Houston zu imitieren, wie in der Geschichte erwähnt. Daher intensivierte er in massive Brücken, Schnellstraßen und Straßenüberführungen, in dem Kairo für Autos umstrukturiert wurde, statt für Menschen und Plätze. Sadat träumte, dass jeder Ägypter ein Auto, ein Haus und ein TV-Gerät besitzt, quotiert Elshahed und kritisiert seine Vision:

„In typical dictatorial fashion and without making a decision based on studies, public interest or the opinions of planners and experts, Sadat favored the removal of Cairo's extensive tram network, which he saw as obstacles to the imported Ford and Chevrolet cars."

Dadurch wurden über die Hälfte der 120km Straßenbahnlinien in Kairo abmontiert.[65] Somit verlor Kairo die beliebten Straßenbahnen im Zentrum, die der Prozess der Zivilisation war, in dem Menschen aus verschiedenen Bezirken mit verschiedenen traditionellen Kleidungen zu sehen waren und einen schönen Aussicht auf den Nil sahen, indem einige Straßenbahnen den Nil überquerten. Straßenbahnen waren seit 1892 die meist und hauptsächlich verwendeten Verkehrsmittel und wurden von verschiedenen Gesellschaftsschichten verwendet. Sie waren wohlerhalten, sauber und beliebt.[66] Nach dem Verschwinden von zahlreichen Straßenbahnen, wurden informelle Mikrobusse erst in den mittigen 1970er eingeführt. Um 1977 wurden 800 Mikrobusse mit 11-Sitzplätzen von den Regierungen erlaubt. Weitere Mikrobusse mit 14- und 18-Sitzplätzen wurden später zugelassen. Im Jahr 1985

61 The World Bank Group: 7-8
62 The World Bank Group: 4
63 Sims: 235
64 Vergleich zwischen Sims: 229 und The World Bank: 4
65 Elshahed (Aug. 2012)
66 Abd El Latif, Mogawer (2011)

Abb.110: ehemalige Fouad Straße

Abb.111: 26. Juli Straße (2010)

Abb.112: ehemalige Emad el-Din Straße (1930)

Abb.113: Mostafa Kamel Straße

stieg die Anzahl auf 14.000 Mikrobusse auf 133 verschiedenen Routen. Sie fahren in alle Gebiete, vor allem informelle Siedlungen, was der Grund für ihr Auftreten war, da öffentliche Busse nicht zu informellen Gebieten fahren. Sims beweist durch die Studie, dass die Armen Mikrobusse als Hauptverkehrsmittel verwenden und billiger als öffentliche Busse sind.[67] Aufgrund dessen entsteht eine Ungleichheit der Verkehrsmittel. Bezirke werden durch bestimmte Arten von Verkehrsmitteln, durch Schichten und Gassen charakterisiert. In informellen Siedlungen sind die Straßen eng und sind nicht mit den öffentlichen Transportmitteln erreichbar. Nur in den informellen Siedlungen sind Tucktucks zu finden, die engsten Wege verschaffen. Öffentliche Verkehrsmittel und Fußgängerzonen werden weiter vernachlässigt, Brücken, Autobahnen und Straßen für Autos weiter gebaut und private Mikro- und Minibusse und Tucktucks erscheinen nach der Privatisierung des öffentlichen Verkehrs und konkurrieren miteinander.[68]

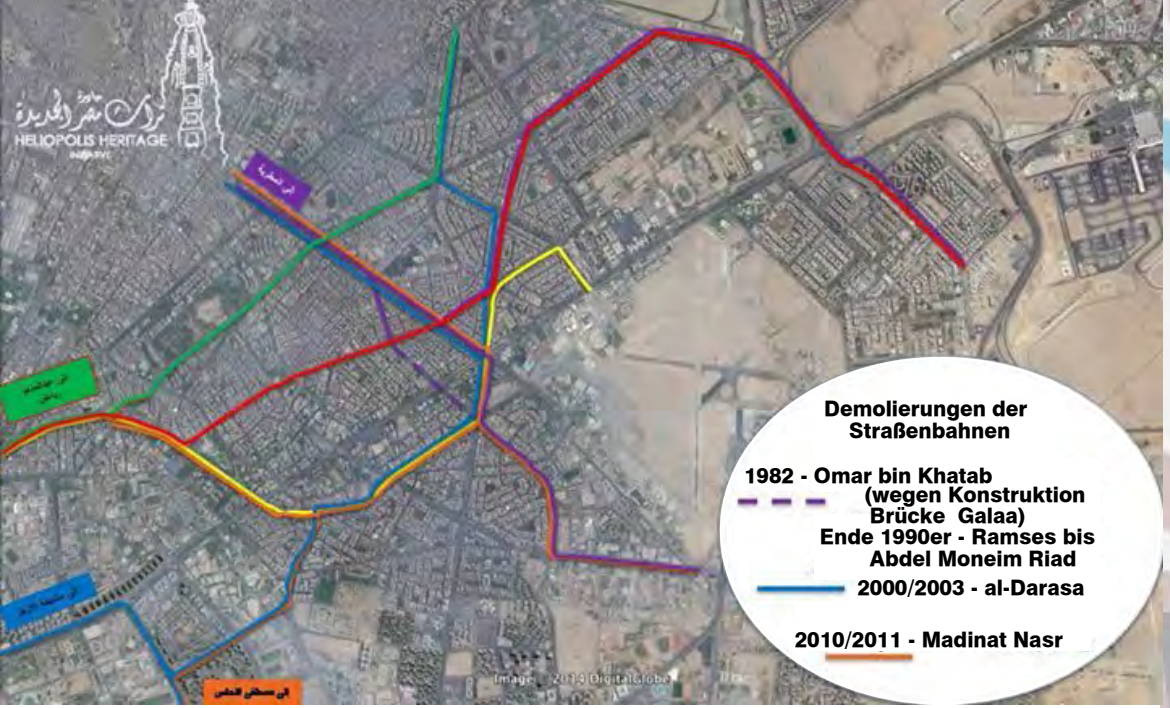
Allerdings sind noch Straßenbahnen in Heliopolis und Helwan zu finden. Sie sind funktionstüchtig, aber in schlechtem Zustand auf Grund der Vernachlässigung, mangelnde Versorgung, mangelnde Investitionen und keine Restaurierung oder Neuerungen der Straßenbahnen wurden gemacht. Oft brechen Straßenbahnen ab, verspäten sich oft oder kommen gar nicht durch, erzählen zwei Staatsangestellte, die Straßenbahnen auf dem Weg zur Arbeit verwenden. Diese lange Wartezeiten und die Frustration in einem schlechten Verkehrsmittel beeinflusst die Lebensqualität. Ahmed, al-Dorghamy, Umweltgutachter und Mitgründer der NGO Green Arm, erzählt, dass zur Zeit der Gründung der Straßenbahnen, die Lebensqualität in der Stadtplanung berücksichtigt wurde und nimmt Heliopolis als Beispiel, indem die Fußgängerzonen breit sind und durch Gebäude beschattet werden. Wie in der Geschichte erwähnt, zog Heliopolis Tausende Menschen durch die erfolgreiche Stadtplanung mit der Entstehung der Straßenbahnen, die von 1894 bis 1917 konstruiert wurde, an. Öffentlicher Transport war der wesentliche Faktor für eine gesunde Urbanität. Menschen betrachteten die Straßenbahn als öffentlichen Raum, indem Studenten gemeinsam fuhren und kommunizierten. Heliopolis war überall fußgängerfreundlich, ist aber heute durch die Vernachlässigung der Straßenbahnen und die höhere Anzahl der Autos nicht mehr umweltfreundlich und mit überlastetem Verkehrsstau.[69] Die Reste der Straßenbahnen sind in Gefahr, nach dem Straßenbahnen verstaatlicht wurden. Wie in der Geschichte erwähnt, gehörten die Straßenbahnen zu Heliopolis Company, sind jetzt unter Kontrolle der Cairo Transportation Authority (CTA). Trotz der Wut der Bewohner und mehrmalige Demonstrationen, die von Heliopolis Heritage Initiative organisiert wurde, wurden vier Straßenbahnlinien in verschiedenen Bezirken abgeschafft und zwar:

1) Heliopolis: ganze El-Merghani Straße (ungefähr 2,70km)
2) Heliopolis: El-Thawra Straße bis zu Suez Straße (ungefähr 1,10km)
3) Nasr City: von Mostafa Nahas Straße bis zu Yousef Abbas Straße (ungefähr 8km)
4) Nozha: von Nowzha bis zu Abd El-Hameed Badawi Straße (ungefähr 3,20km)

Insgesamt wurden ungefähr 15km Straßenbahnlinien im Jahr 2014 abmontiert. Die Bewohner von Madinat al-Nasr waren von dem Abriss betroffen und beschuldigten den Gouverneur, Galal al-Saeed, der Verschwendung der öffentliche Gelder durch die Entscheidung die Straßenbahnen zu entfernen und verlangten vom Gouverneur die Straßenbahn in Nasr City zu restaurieren wie andere europäische Länder, die alte Straßenbahnlinien behalten. Diese Forderung wurde ignoriert und es wurde weiter abmontiert. Die erste Phase in Heliopolis kostete 10 Millionen Ägyptische Pfund.[70] Vergessen wir nicht, dass die Straßenbahnlinien Heliopolis mehr als 100 Jahre alt ist, sie hat eine historische Bedeutung und gehört daher zum Teil des historischen Erbes.

Dennoch sind laut Heliopolis Heritage Initiative drei Straßenbahnlinien in Gefahr, die ab den 90er Jahren weitere, gleiche Strecken abgerissen wurde, die nach Heliopolis führte. Wie zum Beispiel, al-Darasa, ein informelle Siedlung, die von dort bis zu Alf Maskan, eines der Hauptziele der Verkehrsmittel führte, wurde komplett abmontiert. Zum Schluss waren die Einwohner der al-Darasa von Mikrobusse und Busse abhängig, während diese Verkehrsmittel als ‚*akher bahdala*' betrachtet wird. Ohne Umfrage und ohne die Meinung der Menschen in Betracht zu ziehen, eine Mehrheit der Menschen, die nicht in der Lage sind, Autos zu besitzen werden diese weiter ignoriert. Die Gründe für das Entfernen der Straßenbahn sind die Straßen zu erweitern und die Verkehrsprobleme zu lösen. Laut Heliopolis Heritage Initiative ist das Verkehrsproblem bzw. der Verkehrsstau nach der Transformation in Nasr City und El-Merghani Straße unverändert.[71] Das Resultat zeigt, dass die Entfernung der Straßenbahnen und Erweiterungen der Straßen für Autos keine Lösung und keine Verbesserung des Verkehrsstaus bringt, sondern dass das Problem am gesamten Verkehrssystem liegt. Indem Autos die herrschenden Verkehrsmittel sind, ist es nicht überraschend, dass Stau entsteht. Beispiele sind z.B. die Ramses Straße, Nasr Straße und 15 Mai Brücke, in dem die Straßen verstopft sind. Obwohl die Ramses Straße eine bedeutende Straße ist aufgrund ihres Hauptziels des öffentlichen und informellen Transportwesens, sind sie meist

67 Sims: 229-231
68 Sims: 242
69 Rabie: (2014)
70 Naser (2014)
71 Heliopolis Heritage Initiative (2014)



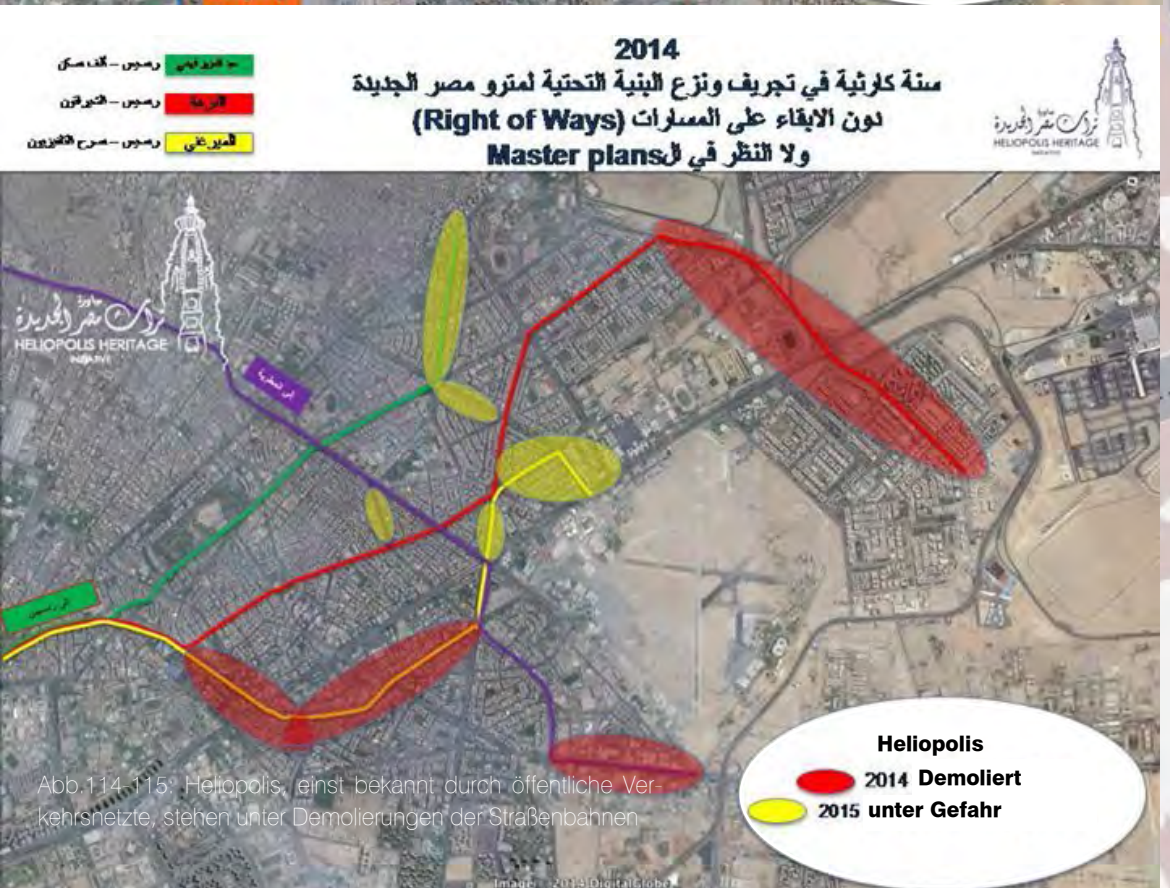


Abb.114-115: Heliopolis, einst bekannt durch öffentliche Verkehrsnetzte, stehen unter Demolierungen der Straßenbahnen

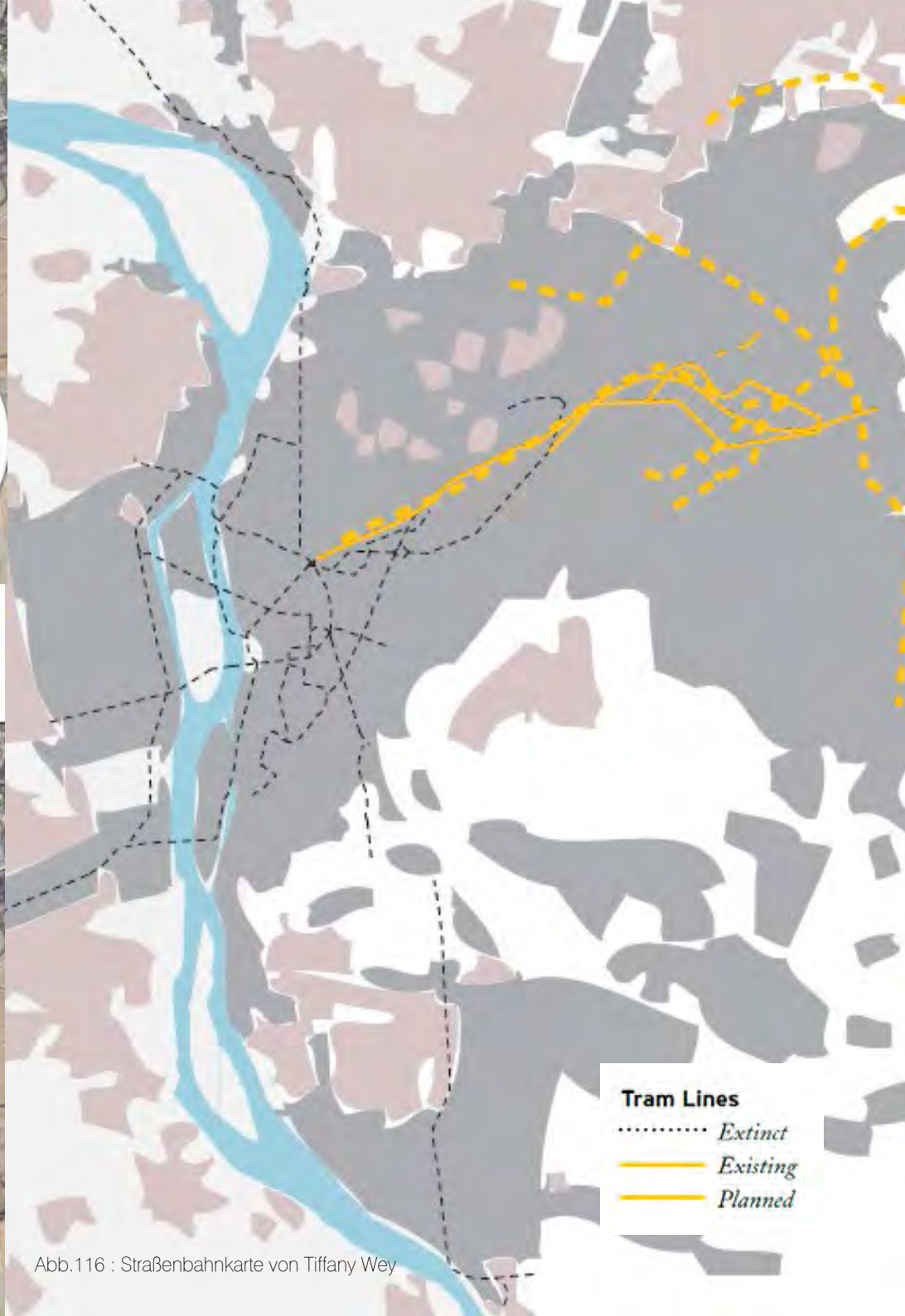


Abb.116 : Straßenbahnkarte von Tiffany Wey

stark überlastet. Der Hauptgrund des Problems liegt im schlechten Verkehrsleitsystem. Die World Bank begründete dies durch eine Studie zum Verkehrsstau und zwar: extrem wenige Ampeln, wenige Verkehrszeichen, zufällige Zwischenaufenthalte von Autos und Minivans, keine angemessenen Fußgängerübergänge, Kehrtwendungen und illegales Parken. Die schlechte Kontrolle an Kreuzungen und der Mangel an modernen Technologien für das Verkehrsleitsystem führt zur Überlastung und Verkehrsproblemen.[72]

Dazu schlägt World Bank Maßnahmen für die Bekämpfung des Verkehrsstaus vor, dass Zeichen für Straßenkreuzungen, verbesserte Fußwege, gut gestaltete und gut geführte Bushaltestellen, und die Regelung moderner Ausrüstung, bedeutende Ergebnisse erzielen kann. Die Qualität der Busse soll auch verbessert sein. Eines der großen Probleme in Ägypten ist die Ignoranz gegenüber Menschen mit Behinderung, wie Rollstuhlfahrer, Menschen mit Seh- und Hörbehinderung, ältere Menschen und Menschen mit Lähmungen. Sie erleben die schlechte Lebensqualität in Kairo und vermeiden oft Transportmittel zu verwenden aufgrund der mangelnden Rechte der Behinderten. Sie ertragen Pein, indem sie nicht unabhängig sein können und von Menschen Hilfe brauchen um in den Bus einzusteigen, sagt Fatma Ahmed, als Rollstuhlfahrer, die aus Gründen der Peinlichkeit aufhörte den Bus zu verwenden.[73] Nicht nur Straßenbahnen, Busse, Mikro- und Minibusse haben Treppe zum Einsteigen und haben kein Fahrgastinformationssystem, indem Menschen mit Hörbehinderungen lesen könnten bzw. Menschen mit Sehbehinderung hören könnten, sondern jede Fußgängerzone hat eine Höhe von 30 cm, die zu hoch für ältere Menschen sind und Schwierigkeiten haben um einzusteigen.[74] Einige barrierefreie Fußgängerzonen sind schwer zu finden und sind nicht richtig befestigt.

Erst im September 2014 wurden 10 barrierefreie Busse und 200 neue Busse mit Treppen-Eingang in Kairo eingefügt. Nach dem Resultat brauchen Rollstuhlfahrer trotzdem Hilfe, da die Rampen mehr als 6% Steigung beinhalten. Laut dem Artikel („*Busse der Behinderte…Die Freude ist nicht komplett*") erklärt Yvonne al-Za'frani, Gründer der *Bewegung der Behinderte gegen der Ausgrenzung*, dass die Rollstuhlfahrer vor Freude begeistert waren und vom Misserfolg durch hohe Rampen enttäuscht waren. Dennoch wurden sie noch mehr enttäuscht durch die Bekanntgabe, dass diese Busse nicht als tägliches öffentliches Verkehrsmittel verwendet wird, sondern nur für bestimmte Termine fürs Hinbringen zur Versammlungen, Clubs und Reisen, die von Verband organisiert wird. Es ist kein Geschenk von der Regierung, sondern diese ist verpflichtet, öffentliche Verkehrsmittel zu verbessern in Rücksicht auf Menschen mit verschiedene Arten von Behinderung. Diese sollen leicht im Bus einsteigen können, indem sie nicht einen Termin vereinbaren müssen, sondern sich selbst verantwortlich sind wie jeder Bürger, erklärt al-Za'frani. „*Wir bewegen uns nicht um zu Versammlungen und an Reisen teilzunehmen, sondern wir bewegen uns um zur Arbeit zu gehen und streben nach dem Wert des Lebens, den wir kaum bekommen.*"[75] Dadurch entsteht eine Ausgrenzung der Minderheiten, indem die 200 neuen Busse nicht für Menschen mit Behinderung verwendet werden.[76]

Ein Professor der Verkehrstechnik an der Universität Kairo schlägt vor, um eine bessere und erfolgreiche Verkehrsplanung zu schaffen, soll dies von den Verkehrsexperten durgeführt werden anstatt von Polizeigenerälen, in dem Innenminister für Verkehr darüber bestimmen. Eines der Probleme, die sehr stark den öffentlichen Räumen negativ beeinflussen, ist das freie Autoparken, indem sehr oft Autos auf der Fußgängerzone parken und somit die angenehmen Spaziergänge stören. Die Lösung ist klar: eine Parkgebühr, indem das Verhalten geändert und erneuert wird. Es ist zu verstehen, dass es einen Preis für die Inbesitznahme der öffentlichen Räume geben soll.

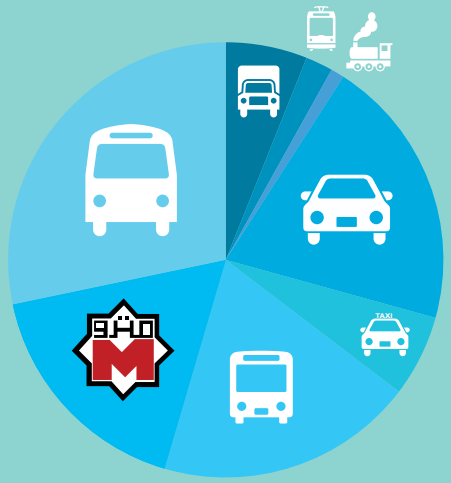
„*Invest, invest, invest, but not in urban roads! – Expand your mass transit network*", schreibt die World Bank, in dem Millionen in eine massive Autobrücke investiert wurde und wie in der Tabelle verdeutlicht die mangelnde Anzahl der öffentlichen Verkehrsmittel in Kairo.[77] Es befinden sich schon 70 Straßenüberführungen im Stadtzentrum und in der Altstadt, indem beide historischen Gebäude erhalten, die durch Luftverschmutzung verunreinigt sind. Trotzdem werden weitere Straßenüberführungen gebaut wie der 6.Oktober, der 300 Millionen Ägyptische Pfund kostete und 27 Jahre für die Konstruktion benötigte. Es ist misslungen die Verkehrsprobleme zu lösen, indem die Verkehrsprobleme sich weiter verschlechtern werden. „*Things have to be built for the future, not just the present*",[78] sagt Zaki Hawass, ein Raumplaner, indem die Stadt im Hinblick auf die Autos gebaut wird ohne in Betracht zu ziehen wie viele Menschen - eine Minderheit - Autos verwenden. Eine Stadt kann nicht ohne Massenverkehrsnetz gut funktionieren. Daher ist der Bau von Brücken und Erweiterung der Straßen für Autos keine Lösung und im Gegenteil verschlechtern sich die Verkehrsprobleme mehr und mehr. Zahlreiche prominente

72 The World Bank Group: 4
73 Magdi (2014)
74 Wey: 108
75 Ahram (2014)
76 The World Bank: 12-13
77 The World Bank Group: 13
78 Atia (Aug. 1999)

1971

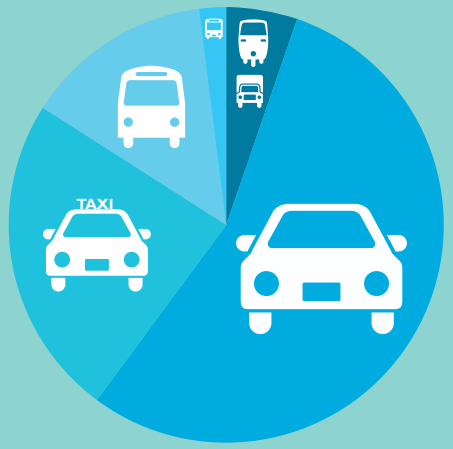
- Andere 1%
- Straßenbahn 15%
- Eisenbahn 8%
- Auto 8%
- Taxi 5%
- öffentliche Bus und Minibus 63%

1998



- Andere 6%
- Straßenbahn 2%
- Eisenbahn 1%
- Auto 20%
- Taxi 6%
- öffentliche Bus und Minibus 19%
- Metro 17%
- private Mikrobus 29%

2014



- Andere 5%
- Auto 55%
- Taxi 24%
- Mikro- und Minibus (öffentlich und privat)14%
- Big Bus (öffentliche Bus) 2%

Keine Protzentsatz der Metro und Straßenbahn von WORLD BANK in 2014. Metro ist aufgrund der Eröffnung der Linie 3 ein bisschen mehr als 17% während Straßenbahn unter 2% liegt aufgrund der zahlreiche Abmotnierungen..

1971 und 1998 von David Sims,
2014 von WORLD BANK

Abb.117: Tabelle: Anteil der Verkehrsmittel

Architekten und Stadtplaner teilen dieselbe Meinungen wie Yahia Shawkat, ein Architekt, der die städtische Richtlinie in sein Blog, *Shadow Ministry of Housing* dokumentiert, sagt folgendes:

„Widening the roads is an extremely expensive task, and will also destroy Egypt's inherited European capital. Overpasses and tunnels also give way to increased pollution and ugly aesthetics, which is an undesirable direction to head in. The most feasable solution, at this point in time, is to quickly develop Cairo's already existing public transportation systems."[79]

Elshahed interviewt Menschen aus verschiedenen Bezirken und veröffentlicht auf seiner Website, Cairobserver und fragt nach ihrer Meinung über verschiedene Themen wie Grünfläche, Transportwesen, Architektur, positive und negative Aspekte der Bezirke und deren Erbe. Er fragt welche die größten Beschwerden Kairos sind. Die häufigste Antwort war das schlechte Verkehrssystem, das die öffentlichen Räume negativ beeinflusst. Dazu wünschen sich die Einwohner der Ober- und Mittelklassen ihre Autos zu verkaufen und ihre tägliche Zeit in Fußgängerzonen und öffentlichen Verkehr zu verbringen. Durch die schlechte Qualität der öffentlichen Verkehrsmittel verweigern sie dies ab, so wie ein Einwohner der Heliopolis, der sich die Verbesserung der öffentliche Räume und begehbare Straßen wünscht und sein Auto verlassen möchte.

„I think we should stop encouraging owning cars by all the projects focused on them like expanding crossovers or widening streets by removing sidewalks. Instead we need to make it even harder for people to get to their destination so they know that this is not a city designed for cars, this is designed for humans. We need wider sidewalks, bike lanes in main avenues, more metro lines and public transportation and less solutions for how to make car the center of the city." – Bewohner der Salah Salem im Heliopolis

„There are a lot of gardens, which are poorly maintained, all gated off from the community instead of embracing the community. The streets are too wide to provide space for cars, making the thermal environment rather hot in summer." –Bewohner der Nasr City

„1- Lack of humanly public transport ... Solving this issue requires governmental policies & budgeting providing more and more buses. 2- Terrible traffic all day long... I suggest introducing back the Intersections instead of u-turns with traffic automated 60 seconds Signs instead of traffic officers, providing more parking areas & the most important in my opinion: introducing the one-way concept to all side narrow streets as in Heliopolis. 3- The lack of convenient sidewalks which makes walking in the street an uncomfortable experience." – Bewohner der Nasr City[80]

Abb. 118: Dieses Foto zeigt nachdem 3,5km Straßenbahnlinien abmontiert wurde, wurde ein zu linker und drei zu rechter Fahrstreifen von Nozha erweitert, indem sich je drei Streifen befanden. Das heißt auf der rechten Seite befinden sich 6 Fahrstreifen und 4 auf der linken und wie wir im Bild sehen, hat sich die Situation verschlimmert.

79 Viney (Juli 2011)

80 Resident Perspective (Cairobserver)

Abb.119: Brücke 6. Oktober (2015)

Abb.120: Ataba (2013)

Abb.121: Brücke al-Aznar, Altstadt

Abb.122: Ain Shams (2013), Alaa Elkamhawi

Abb.123: Ramses Straße, „Bushaltestelle“

Abb.124: Ramses Straße, zwischen Fußgängerzone und „Bushaltestelle“

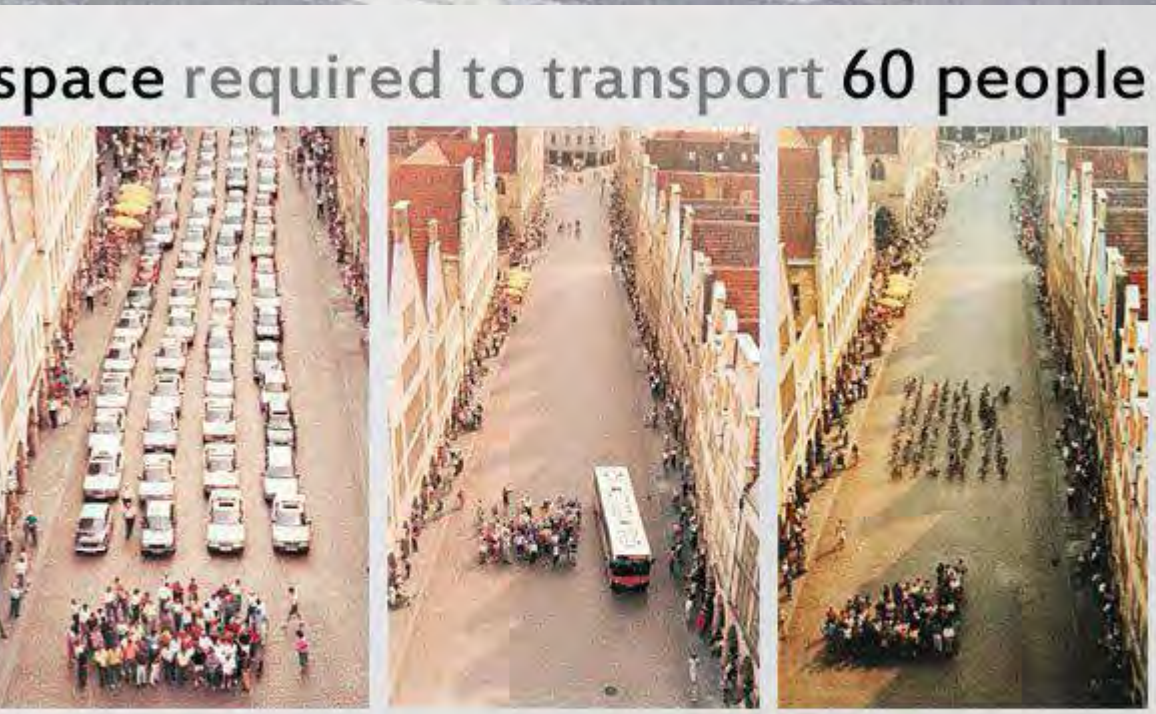


Abb.125: berühmte Poster für Verkehrslösung, Muenster Planning Office

Abb.126: Ramses Platz zu einem chaotischen Platz

Abb.127: Ramses Straße und Brücke 6. Oktober zwischen Khediven Gebäude

FUSSGÄNGERZONE

„Der Fußgängerzone ist verfügbar, ist aber nicht für Fußgänger praktisch. Entweder ist der Zustand schlecht oder fehlen Anpassungen zwischen der Teilen (sehr hoher Teil, niedriger Teil und fehlende Teil).“[81]

Die Qualität der Fußgängerzone ist aus verschiedenen Gründen in schlechtem Zustand, die zur Unterbrechung der Spaziergänge führt. Das Pflaster der Fußgängerzone ist von jedem Bereich der Geschäfte sehr unterschiedlich, indem sich einige unterschiedliche Höhe ergeben. Straßen, die zahlreiche Garage im Gebäude beinhalten, haben eine ständige unterbrochene und unterschiedliche Höhe der Fußgängerzone. Auf der Fußgängerzone werden Werbungen mit Metallpfosten konstruiert und oft wird der Metallpfosten nicht komplett entfernt, sodass der restliche Teil eine Gefährdung für Menschen mit Behinderungen darstellen kann. Fehlende Teile der Pflaster werden jahrelang mit Sand überall in der Straße vernachlässigt. Dennoch ist das Ansteigen zur Fußgängerzone sehr hoch und nicht barrierefrei, mit einer Höhe zwischen 30-35 cm. Die Qualität der Fußgängerzone unterscheidet sich auch von den Gebieten her. Zum Beispiel in informellen Gebieten enthalten Straßen und Gassen öfters keine Straßenbeläge. Nur weniger als 6% der Straßen sind im informellen Gebieten gepflastert. 34% der Straßen im formellen Gebieten sind in guten Zustand und gepflastert.[82] Das heißt 60% der Fußgängerzone enthalten schlechte Straßenbeläge oder gar keine.
Neue Straßenbeläge wurden mehrmals im Stadtzentrum gestaltet und Fotos zeigen dennoch denselben Fehler. Die mangelnde Berücksichtigung der Menschen mit Behinderungen wie Menschen mit Seh- und körperliche Behinderungen. Omar Nagati sagt folgendes:

„Man muss den öffentlichen Raum daher so gestalten, dass er auch wirklich für alle gerecht ist. Z.B. haben ältere Menschen Probleme auf den halben Meter hohen Gehweg zu steigen. Körperliche Einschränkungen muss man z.B. in Betracht ziehen.“[83]

Nach der neuen Pflasterung wurden Meinungen von Menschen im Stadtzentrum vom Journalisten der kostenlose Monatszeitung, *Mante'ty Wust el-Balad*, gesammelt. Einige sind von der neuen Fußgängerzone positiv beeinflusst, betrachten sie aber nicht ausreichend in der Größe, der Qualität, der barrierefreien Wege und des mangelnden Systems wie Fahrrad und Buszone und Bäumegestaltung.[84] Tarek Rakha, Ingenieur, behauptet um die Qualität der Fußgängerzone zu testen, ist die Situation der Rollstuhlfahrer zu beobachten. Kann der Rollstuhlfahrer auf der Fußgängerzone ohne Einschränkungen fahren und die Straße mittels Ampeln ohne Hilfe überqueren, kann dies als „***menschliches Weg***“ erfolgreich betrachtet werden. [85] Rakha sieht für das ägyptische Straßensystem die volle Priorität für Autofahrer als für Fußgänger, Radfahrer oder Menschen mit Behinderungen und erklärt, dass das Verkehrskonzept politisch ist. Durch die Bilder erkennen wir eine mangelnde Studie für die Neugestaltung der Fußwege, was Rakha als Fehler sieht. Er behauptet die einzige Lösung, wie Fred Kent, die Errichtung der Straße für Menschen vor Autos zu erzielen.

Abb.128: Matariya

81 'Attiya: 12
82 Sims: 106
83 Interview mit Omar Nagati (2012)
84 Mante'ty: 6-10
85 Rashed: 7

Abb.129-135: gefährliche Fußwege und Treppen in Brücke Qasr al-Nil und Brücke 6.Oktober (2014-2015)

Abb.136-140: gefährliche Fußwege und „barrierefreie Gehsteige" im Stadtzentrum(2014-2015)

Abb.141-152: gefährliche Fußwege,illegale Parken und sehr höhe Gesteig in Heliopolis/Nozha (2014-2015)

COFFEE SHOPS VERSUS 'AHWA

Wie Kairos städtischer Raum nach Klassen getrennt ist, sind auch Cafés in zwei sehr große Klassen zu unterscheiden, indem die Qualität der Cafés und die Zugänglichkeit der Geschlechter und Klassen sehr stark aufdeckt, das Kaffeehaus und *'Ahwa* [86] Beide decken die Lebensqualität eines Reichen und Armen auf. *'Ahwa* ist ein traditionelles ägyptisches Café während das Kaffeehaus ein westliches Kaffeehaus in Kairo ist mit westlichen Angeboten wie Cappuccino und *Café au Lait* mit Brownie oder andere Nachtischen, die nicht in traditionelle Café angeboten werden. *'Ahwa* haben keine Speisekarten und bieten immer Schwarztee mit Zucker oder Pfefferminze als auch Wasserpfeife.[87] Kaffee, Zitronensaft oder andere Getränke werden aber selten angeboten während Essen nicht angeboten wird. Öffentlichkeit und Privatheit sind in beiden Kaffehäusern zu unterscheiden. Kaffeehäuser wie Starbucks, Costa Coffee, Coffeeshop Company (Vienna) und andere westliche Kaffeehäuser bieten in reichen oder mittelschichtigen Gebieten wie Heliopolis, Mohandesin, Maadi und Zamalek mit teuren Preisen und geschlossene Räume, indem nur bestimmte Menschen eintreten dürfen. Diese westlichen oder auch europäischen Kaffeehäuser, die seit 1990 sehr stark in Kairo verbreitet sind, bieten das Niveau der Ersten Welt mit klimatisiertem und sauberem Raum und luxuriösem Innenraum in einer Dritten Welt mit sozialer Trennung der Klassen. Diese sind Erwartungen und Wünsche der Ersten Welt, die in Kaffeehäuser in Kairo realisiert werden während ‚Ahwa die reale Existenz der Dritte Welt zeigt: die Trennung der Geschlechter, die schlechte Qualität eines Lebens, Schmutz und nicht klimatisierter Raum.

'Ahwa ist überall in Kairo zu finden, in formellen und informellen Gebieten wie Sayyeda Zeinab, Bulaq und im Stadtzentrum. *'Ahwa* bietet keinen klimatisierten Raum, sondern ist ein offener Raum, der zur Fußgängerzone und oft weiter zur Autozone für weitere Plätze genutzt wird. Anouk de Koning, die in ihrem Buch (*Global Dreams*) zwei Welten der Kaffeehäuser Kairos beschreibt, behauptet, dass das private Kaffeehaus als ein öffentlicher Raum betrachtet werden könnte, in dem sie den Zugang rechnet, da *‚Ahwa* nur für Männer zugänglich sind während Kaffeehäuser von beiden Geschlechter frequentiert werden. „*The 'ahwa is a public space, but for a particular cultural level. It is only for men. People will refuse a girl sitting in a 'ahwa. In our places (upscale coffee shops), we are not strange. They are used to seeing women sitting alone. If you go sit in a normal 'ahwa, everybody will look, and then someone will say something, someone will flirt,*" sagt eine ledige Frau der 30er Jahre.[88] Daher gilt in einem privaten Kaffeehaus ein sicherer Raum für eine Frau, die dort ihre tägliche Freizeit verbringt. De Koning vergleicht Kaffeehäuser mit öffentlichen Räumen wie Straßen und Parks, indem Frauen in diesen offenen Räumen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Straßen sind Räume für männliche Dominanz, die Menschen, vor allem Frauen beobachten, flirten und belästigen dürfen. Eine Frau, die in der Straße alleine geht oder steht, gilt als offene Einladung der Belästigung, laut De Koning. Ihr Körper wird als Symbol gesehen, der zu sexuellem Kontakt führt.[89] Dies hindert Frauen der Ober- und Mittelklassen daran, im öffentlichen Raum Zeit zu verbringen. Daher spielen Kaffeehäuser eine große Rolle für Frauen, indem ihre Kleidung und ihre Verhalten nicht kontrolliert werden. Im Gegensatz zu Straßen kann religiöse Interventionen gegenüber Frauen über ihre Kleidung verwarnt werden, wie De Koning ihre Erfahrung darüber sagt, indem die Kleidung der Frauen detailliert genannt wird.[90] Das Kaffeehaus kann sozusagen als ein geschützter Raum von Außenwelt wie Oppression, Kontrolle, Schmutz und Chaos betrachtet werden. Junge Leute haben die Freiheit ihr Sozialleben in Kaffeehäusern zu verbessern während es in der Außenwelt umstritten ist. Dieses Gesellschaftsleben ist aber nur für die obere Mittelschicht zugänglich, indem untere Schichten ausgeschlossen sind. Das Leben einer oberen Mittelschicht in Kairo bedeutet durch private Universitäten wie AUC, GUC (German) und BUE (British) gebildet zu sein, besseren Zugang zur Arbeit aufgrund der Fremdsprache und das getrennte soziale Leben von den unteren Klassen. Dadurch entsteht die soziale Ungleichheit der beiden Klassen.[91] Die Ursache ist klar:

„Affluent Cairenes could opt out of national or public spaces and institutions that were increasingly underfunded, derelict, and clearly not up-to-speed with First World standards and fashions, and withdraw into their exclusive private counterparts. Consequently, different class-based worlds existed side-by-side in a divided cityscape."[92]

Wie in der Geschichte erwähnt, wurden zahlreiche große bedeutendste öffentliche Plätze transformiert, wie *Midan al-Tahrir*, *Midan al-Opera*, *Midan Ramses*, *Midan al-Ataba*, Azbakeya Park und die Privatisierung der Küstenstraße Nils. Diese vier *Mayadin*, die einst große

86 ‚Ahwa bedeutet Kaffe auf ägyptischen Dialekt und wird für traditionelles orientalisches Kaffeehaus bezeichnet.
87 Lababidi: 8-9
88 De Koning: 138
89 De Koning: 133 und 146
90 De Koning: 133 und 146
91 De Koning: 128
92 De Koning: 129

grüne öffentliche Räume waren, wurden zu einem kleinen Rest der Grünfläche mit Straßenüberführungen und massiven privaten Autos rundherum. Dadurch verließen Menschen der Mittelklassen die öffentlichen Räume aufgrund der mangelnden Versorgung und wechselten in private Räume wie Kaffeehäuser und *Nady* (Club) mit sehr gutenr Versorgung. Dadurch entsteht nicht nur neue Kultur der oberen Klassen sondern die soziale Kluft verschärft sich sehr stark weiter.

NADY

Nady bedeutet Club und ist ein privater Raum der Sportaktivitäten. *Nawady* (Plural von *Nady*) existierte schon in den 19. Jahrhundert und hat eine historische Geschichte. Vier der ältesten und größten davon sind bis jetzt erhalten: *Gezira Sporting Club, Heliopolis Club, Maadi Club* und *Seid Club* in Mohandesin. Die älteste und größten *Nady* Ägyptens ist der ehemalige *Khedival Sporting Club,* der heute unter *Gezira Sporting Club* bekannt ist. Schon im Jahr 1882 wurde *Khedival Sporting Club* mit einer Fläche von 150 Hektar gegründet. Der Club war ursprünglich als ‚*Khedivial Botanical Gardens*' geplant und zahlreiche Akazien, Jacarandas gepflanzt und Gärten wurden angelegt. Im selben Jahr mietete das britische Militär das Club und es wurde zu einem Sportplatz: zwei Rennstrecken, vier Polo Flächen, dreizehn Tennisplätze, sechs Squash Plätze, Krocketrasen, acht Cricketplätze, ein Tee-Pavillon und ein 18-Loch Golfplatz. Die Mitgliedschaft waren nur für hochrangige britische Offiziere und ausländische Eliten zugänglich. Nach der Revolution 1952 wurde der *Khedival Sporting Club* verstaatlicht und somit begannen ägyptische Eliten Clubs zu besetzen.[93]

Laut Vincent Battesti war Stadtzentrum und öffentliche Räume die Freizeitaktivität der Bourgeois vor den 50er Jahren. Nach der Verstaatlichung der *Nawady* begann *„A desire to self-segregate caused the wealthier classes to migrate to other horizons, leaving the gardens and heading for their new members only sporting clubs.*"[94] *Nady* wurde zu einem Hauptpunkt der sozialen Transformation der oberen und mittleren Schichten. Kinder und Jugendliche haben Zugang zu allen Sportmöglichkeiten und Jugendliche, Frauen und Männer haben Zugang zu sozialen Treffen im Kulturzentrum oder der Cafeteria im *Nady*. *Nawady* sind aber eingezäunte Flächen mit strenger Kontrolle der sozialen Klassen, indem die Kosten der Mitgliedschaft zu hoch für untere Klassen sind. Kinder und Jugendliche erleben soziale Trennung von der Mehrheit der Gesellschaft und wachsen mit Vorurteilen gegenüber untere Klassen auf, die als schmutzig, Verbrecher, ungebildet und rückständig wahrgenommen werden.[95] Gleichzeitig sind die Unterschiede zwischen der Verfügbarkeit der Spielplätze in einer eingezäunten Fläche und mangelnde Spielplätze in den öffentlichen Räumen zu erkennen. Kinder aus oberen Klassen erleben besseren Zugang zu Aktivitäten, die sie an ihre Kindheit erinnern werden während die unteren Klasse sich anstrengen, einen Weg Spielplätze zu kreiren, wie z.B. einen Parkanlage wird als Fußballplatz verwendet oder ein verlassener Metallzylinder als Spielplatz für Kinder oder einen Seil auf dem Baum zu spannen als Verwendung der Schaukel für Kinder. Die Nichtverfügbarkeit von Spiel- und Sportaktivitäten im öffentlichen Räum beeinflusst das Leben eines Kindes und ihre Jugendlichkeit beim Erwachsenwerden. Auch die Geschlechterrollen der Jugendliche haben einen großen Zusammenhang mit der Gestaltung und Funktion der öffentlichen Räume.

In *Nawady* gibt es keine Geschlechtertrennung, indem sich Jugendliche durch verschiedene Aktivitäten gemeinsam versammeln können während Jugendliche bestimmter Altersgruppen in den funktionslosen, öffentlichen Räumen Grenzen der Freiheit erleben. Entisar erklärt das Verbot der Geschlechterbeziehungen:

„The first thing that comes to my mind when I think about forbidden things, go back to my childhood. Forbidden to play in the streets. Until a certain age I used to play normally with the boys and girls in the street. But after entering preparatory school, it was no longer allowed to play in the street."[96]

93 Raafat: 147-149
94 Battesti: 502
95 Battesti: 503

96 Forbidden (Film)

POLITISIERUNG DER ÖFFENTLICHEN RÄUME IN KAIRO

Im Laufe der Geschichte erkennen wir die massiven Transformationen der öffentlichen Räume zur Ausbreitung des Autoverkehrs und die soziale Spaltung der Klassen durch geografische Trennung. Es wird sehr stark angestrengt zahlreiche Plätze für Autos zu schaffen wie z.B. durch Straßenüberführungen, Zerstörung der öffentlichen Räume, Fällen der Bäume und Abmontieren der Straßenbahnen für Vergrößerung der Straßen. Die Wichtigkeit für Menschen Plätze zu schaffen, wird unterschätzt. Einige öffentliche Plätze werden politisiert, indem Räume sofort nach den Demonstrationen transformiert werden. Der Staat setzt Maßnahmen gegen Demonstrationen in der Straße durch Konstruktion von Zäunen und Verringerung der öffentlichen Räume. Dadurch zeigt sich, dass Demokratie und öffentlicher Raum einen Zusammenhang haben, indem bedeutende Plätze im Stadtzentrum von der Regierung politisch verändert wurden, wie der wichtigste und bedeutendste Platz Kairos, der Tahrir Platz. Es wurden auch Grünräume in der Altstadt und am Nilufer transformiert, indem sie eine soziale Veränderung der Gesellschaft vor der Privatisierung brachte. Ich möchte mich im folgenden die Fragen nach die Beziehung zwischen Demokratie und öffentlichen Raum, die Bedeutung des öffentlichen Raums, der sozialen Veränderung und der Transformationen von bestimmtem Plätzen und Grünflächen durch folgende Fragestellung beantworten: Wie verwenden Menschen die öffentlichen Räume in Kairo? Wie verbringen sie ihr tägliches Leben in *Mayadin*, Brücken und Grünräume? Wie reagieren sie auf die Zäune um des öffentlichen Gärten? Inwiefern beeinflusst der öffentliche Raum die Gesellschaft?

Die Transformationen der öffentlichen Räume fanden nach der Revolution sehr viel stärker als früher statt, die bis jetzt noch weiter geführt werden. Diese Beispiele nach der Revolution verfolgte ich in den Nachrichten, die noch nicht in Büchern veröffentlicht sind. Aufgrund der neuen und aktuellen Medien, werden Informationen in den Nachrichten kurz erklärt. Die Beispiele werde ich daher je nach vorhandenen Informationen beschreiben, indem einige kurz zusammengefasst werden aufgrund der nicht ausreichenden Informationen.

Definition Öffentlicher Raum und ihre Demokratie

Ein öffentlicher Raum ist ein Raum, der nicht privat ist und keine Zugangsbeschränkung hat. Der Raum wird von allen verschiedenen Nutzern verwendet, der offen, kostenlos und zugänglich ist. Der Raum wird durch das Nutzen von der Gesellschaft produziert.

„Jeder Gesellschaft produziert ihren eigenen Raum…sie hat ihren eigenen Raum geschaffen, das heißt ihn angeeignet."[1]

Henri Lefebvre definiert den sozialen Raum als ein soziales Produkt, indem der Raum das Resultat der soziale Mitbenutzung und Ausübung ist. Soziale Beziehungen können nur realisiert werden, wenn der Raum das Produkt ist, indem der produzierte Raum *„als Werkzeug des Denkens wie des Handelns dient"*.[2] Vor der sozialen Produktion im Raum entsteht der soziale Prozess der Transformation, der von der Gesellschaft genutzt wird. Lefebvre bezieht den Raum auf Politik, indem der Staat Raum erzeugt und als Mittel der Kontrolle, Herrschaft und Macht verwendet, wenn das Volk der Raum zum Ausdruck der öffentlichen Meinung verwendet, wie Jürgen Habermas, den öffentlichen Raum definiert. Der Staat legt Beschränkungen im Raum fest und bringt Kontrolle in den öffentlichen Raum. Wie z.B. als das ägyptische Volk am 25 Jänner 2011 den Tahrir Platz wiedergewann und darauf ein Kulturzelt schuf, wurde der Platz am selben Tag des Jahres 2015 mit Panzern umstellt und mit Stacheldraht und Barrikade umgeben, um Proteste zu blockieren. Der Raum wird da-

1 Lefebvre: 388
2 Lefebvre: 387

durch zum Mittel der Kontrolle und verhindert soziale, kulturelle und politische Nutzung. Habermas bezieht öffentlichen Raum auch auf Demokratie, indem der öffentliche Raum das Produkt der Demokratie ist. Öffentlicher Raum ist ein Bereich des sozialen Lebens, indem öffentliche Meinungen geäußert werden. Habermas erläutert der Prozess der Demokratie im Kontext zum öffentlichen Raum, indem *„private Menschen als äffentlich zusammen kommen; bald fordern sie den öffentlichen Raum, der von oben reguliert wird gegen die öffentliche Autoritäten selbst"*.[3] Sie versammeln sich und teilen ihr allgemeines Interesse an Kommunikation gegen die Korruption oder der Regeln des Staates überhaupt. Habermas untersucht die Geschichte der Herrschaft und die Beziehung der öffentlichen Räume im 18. Jahrhundert, indem die Herrscher den Staat als Repräsentation des Staates repräsentierte. Das heißt, die Herrscher repräsentieren ihre Macht vor dem Volk als für das Volk,[4] dies gilt bis heute in den dritten Ländern. Habermas sieht Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und Meinungsfreiheit als Rechte der Menschen und der Demokratieform, die garantiert sein sollen. Der öffentliche Raum ist ein Raum der Beziehung zwischen dem Staat und dem Volk, indem sich private Individuen gemeinsam als ein Volk treffen und sich als öffentlich durch ihre öffentliche Meinung darstellt. Das Volk gibt so dem Staat eine öffentliche Botschaft durch die Besetzung des Raums und durch öffentliche Kommunikation. Der Staat akzeptiert entweder die demokratische Forderungen des Volks und Neuerung der Regierung oder blockiert Demokratie, Volksversammlungen und setzt Polizei oder Militär ein, um öffentliche Räume unter Kontrolle zu bringen. Der Strukturwandel der Öffentlichkeit ist mit der Transformation von Staat und Wirtschaft verbunden, behauptet Habermas, indem die Gesellschaft und Individuen wie Experten wie z.B. Stadtplaner, Architektur, Ingenieure und so weiter kein demokratisches Mitspracherecht über politische Entscheidungskraft vom Staat haben. Dadurch ist die Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft getrennt. Durch öffentliche Kommunikation im öffentlichen Raum verlangt die Gesellschaft die Demokratie und das Ende der Kluft und Trennung zwischen Staat und Gesellschaft.[5]

„Ist eine Demokratie, in der man nicht sagen darf, dass sie keine wirkliche Demokratie ist, wirklich eine wirkliche Demokratie?"[6]

- Erich Fried

3 Habermas: 9 (1992)
4 Habermas: 51 (1964)
5 Habermas: 430-431 (1992)
6 Spicker: 147

Öffentliche Räume in Kairo

Kairos typische Identität ist: Lärm, Schmutz und Überbevölkerung, auf der einen Seite: Entdeckungen, Geschichte und Charme auf der anderen. Jedoch fehlen die öffentlichen Räume in Kairo. Da die Menschen in Kairo dicht beieinander sind, sehnen sie sich nach einer Veränderung der Lebensverhältnisse. Der öffentliche Raum in Ägypten, nach Fady al-Sadek bezieht sich nicht nur auf große Freiflächen, sondern auch auf jede Form von freien Bereichen, wie z.B. Treppenhäuser und Lift sind öffentliche Räume zwischen Wohnungen. Die Straße ist der öffentliche Raum zwischen den Gebäuden. Parks und Freiflächen sind die öffentlichen Räume zwischen den Straßen.[7] Einkaufszentren gehören nicht zu den öffentlichen Räumen, da sie die Geschäftswelt fördern, Sportvereine auch nicht, da sie exklusive Mitgliedschaft verlangen. Nicht alle Bürger, nämlich die Armen, sind in den Einkaufszentren oder Sportvereinen willkommen. Der öffentliche Raum bezieht sich auf Raum, der für alle zugänglich ist, unabhängig von Herkunft, Identität, Geschlecht, Alter oder sozialer Schicht. Sie dienen dem Nutzen von Lebensgemeinschaft und bieten historische, kulturelle und soziale Dimension. Das Nutzen von öffentlichen Räumen spiegelt wider wie die Gesellschaft ausschaut. Sie stehen in großem Zusammenhang mit der Identität der Gesellschaft. Wenn öffentliche Räume privatisiert werden, dann verschlechtert sich die soziale Verbundenheit der Gesellschaft massiv und wird historisch transformiert. Sind die Städte mit schlechten Bedingungen der öffentlichen Räume dichter besiedelt und agglomeriert, so werden die Sozialgefüge der Stadt zersplittert.[8] Durch den Mangel an öffentlichen Räumen in der Stadt, sowohl in den reichen als auch in den armen Vierteln, gehen die Reichen in ihre privaten Räume während die Armen in den Überresten des öffentlichen Raums ihre Zeit verbringen, wie zum Beispiel ein begrünte Wiese zwischen dem Autoverkehr. Soziale Klassen, Schichten und Religionen werden dann aufgeteilt und können Spannung und Konflikte aufbauen. Daher ist die Gleichheit ein zentraler Punkt im öffentlichen Raum. Nach Ali Madanipour kann man einen öffentlichen Raum erst als solchen bezeichnen, *„wenn ein Ort gleichmäßig für alle zugänglich, unabhängig von ihrer körperlichen Fähigkeiten, Alter, Geschlecht, Ethnie, Einkommensniveau und soziale Status sind"*.[9] Madanipour sieht auch eine Verbindung von Demokratie und öffentlichen Raum, indem Gleichstellung im Gesetz mit Gleichstellung im öffentlichen Raum verknüpft ist. Ist der Raum demokratisch gestaltet, dass jeder Recht auf öffentlichen Raum hat, verbessert sich der Sozialcharakter und die psychische Gesundheit eines Volkes. Denn Demokratie bedeutet das Prinzip der sozialen Gleichheit.

7 Viney (Sept. 2011)
8 Madanipour: 2
9 Madanipour: 242

„The result is both physical improvement and social development, laying the foundations for further enhancement of democratic practices."[10]

Öffentliche Räume spielen daher eine sehr große Rolle in der Gesellschaft. Sie bieten den Menschen soziale Gemeinschaft, entlasten die Spannung der dicht besiedelten Stadt und bauen Stress ab. Menschen kommunizieren miteinander, präsentieren sich, feiern gemeinsam, bewegen und betätigen sich sportlich-spielerisch. Sie verbinden Menschen miteinander. Öffentliche Räume haben nicht nur positiven Einfluss auf die Psyche, sondern auch auf die Stadt, denn je mehr öffentliche Räume es in der Stadt gibt, desto mehr gewinnt die Stadt an Qualität. Sie spielen eine große Rolle für die Attraktivität der Zentren. Die Vielfalt an Angeboten und Nutzungen von öffentlichen Räumen ermöglicht gute Erschließung und attraktive Räume für den Rad- und Fußverkehr sowie funktionsfähige Bedingungen für den notwendigen Autoverkehr.

Jeder Mensch braucht Menschenrechte aufgrund seines Menschseins. Sowie der Mensch Recht auf Leben, Bildung, Freiheit, Arbeit, besseren Gesundheitszustand, fairen Verfahren, Gleichberechtigung und so weiter hat, hat der Mensch auch das Recht auf öffentlichen Raum. Der Mensch hat das Recht auf Zugang und Nutzung von öffentlichem Raum, sowie das Recht auf Meinungsfreiheit, kulturelle Äußerung und auf Freizeitaktivitäten in den öffentlichen Räumen. Der Mensch darf nicht vom öffentlichen Raum aufgrund seiner Hautfarbe, Geschlecht, Alter, Religion, Herkunft, politische Meinung, Einkommen, Klassen, Kleidung und vielen anderen Gründen ausgegrenzt werden. Öffentliche Räume müssen für alle zugänglich sein. Dies ist nicht der Fall in Kairo. In vielen öffentlichen Räumen ist Securitypersonal vorhanden, und somit ist ein Ägypter eingeschränkt, öffentlichen Raum zu verwenden. Ein Ägypter, der sich frei und angenehm die Zeit im Grünen genießen möchte, wird von der Security bewacht.[11] Dies war der Fall in *Midan al-Opra*, als ich dort mit meiner Familie einige Leute interviewte. Ein Sudaneser ruhte sich aus und lag auf der Wiese. Er musste die begrünte Fläche verlassen, da das *Midan al-Opra* einer Firma gehört und er saß auf dem begrünten Zaun, der um *Midan al-Opra* oder Oper Platz herum errichtet wurde. Der Securityangestellte, der seinen Job tut, äußerte im Film die schlechte Versorgung der öffentliche Raum ist. In meinem Dokumentarfilm erfahren wir, was der Security über den Korruption von der Firma zu dieser öffentlicher Raum bespricht. Ein Mensch soll nicht von dem öffentlichen Raum eingeschränkt werden. Der Staat ist verpflichtet, dass öffentliche Räume zur Verfügung stehen und für alle zugänglich sind, sowie garantieren, dass öffentliche Räume sauber, gut gepflegt und kostenlos sind.

Wie in vielen anderen Ländern ist öffentlicher Raum teuer und schwierig aufrecht zu erhalten. Angesichts von vielen Wettbewerben für die Gestaltung öffentlicher Räume und wegen des begrenzten öffentlichen Budgets werden Projekte aufgrund der korrupten Regierung verweigert, da öffentliche Räume von der Regierung kontrolliert werden. Mohaned Elshaded behauptet, dass öffentliche Räume in Kairo nicht durch kulturelle oder geografische Bedingungen geformt werden, sondern durch die Regierung, die Zugänglichkeit und dem Grad an Kontrolle.

Kairo hat eine Grünfläche von 0,8 m^2 pro Person im Vergleich zu Wien, 120 m^2 pro Person. Im Vergleich zu anderen großen Städten wie Dubai, Tunis, Mumbai, hat Kairo den niedrigsten Anteil an Grünflächen. Die Grünfläche in Bezirken von Bewohnern mit hohem Einkommen haben 4 bis 7 m^2 pro Person, das ist fast 70-mal größer als in den ärmsten Bezirken. In den ärmsten Gebieten befinden sich fast keine Grünfläche und deren Anteil beträgt weniger als 0,1 m^2 pro Person. Der Hintergrund, dass sich viel mehr Grünflächen in den reichen Gebieten als in den ärmeren Gebieten befinden, erklärt sich durch die Geschichte. Öffentliche Räume lassen das Verhältnis von Regierung und Bürgern erkennen, indem Bäume und Pflanzen in reichen Gebieten gesetzt werden, während Grünflächen in bestimmten anderen Gebieten verringert werden. Viele öffentliche Räume sind in Kairo vorhanden, aber sie werden politisiert.[12] Die Regierung baute eine Stadt für eine Minderheit als für eine Mehrheit der Bevölkerung. Seit dem Mubarak Regime werden viele Grünräume kontrolliert und bewacht. Das Regime erlässt viele Gesetze und setzt Maßnahmen, die den Zugang von Ägyptern zu öffentlichen Raum beschränkten. Der grüne Zaun war eine der Maßnahmen in vielen Straßen und öffentlichen Räumen, um den Ausdruck von politischem Willen zu vermeiden. Die Regierung befürchtete, dass die Versammlungs- und Redefreiheit zu Massendemonstrationen gegen das Regime führen kann. Es gibt aber viele verschiedene Gründe warum öffentliche Räume in Kairo verringert wurden. In diese Beschreibung erfahren wir fünf detaillierte Gründe durch Transformation von mehreren verschiedenen Orten wie sich die öffentliche Räume in Kairo verschlechtert haben:

10 Madanipour: 242
11 Tadamun (2013)
12 Tadamun (2014)

- die Kontrolle des öffentlichen Räume
- die Privatisierung der öffentliche Räume
- der Schutz der historischen öffentlichen Räume
- die Erweiterung der Verkehrszonen
- die wirtschaftliche und politische Gründe des Fällens von Bäumen

Midan al-Hussein

Midan al-Hussein ist ein Platz zwischen der al-Hussein und al-Azhar Moschee in Gamaliya (*hayy sha'bi*), die in der Nähe von einem berühmten Bazar Platz, *Khan el-Khalili* liegt. Der Platz hat eine religiöse Geschichte, indem die Moschee für den Schrein al-Hussein im Jahr 1153 in der fatimidischen Zeit gebaut wurde. Schon von der Periode von Muhammad Ali bis zu Hosni Mubarak litten Gamaliya und die Altstadt unter Verfall. Nachdem 1979 die Altstadt Kairos zum Weltkulturerbe der UNESCO deklariert wurde, begann die ägyptische Regierung im Jahr 1998 mit dem *Historic Cairo Rehabilitation Programm* (HCRP), um die Restaurierung der bedeutendsten Gebäude, von Bab al-Futuh im Norden bis zu Ahmed Ibn Tulun Moschee im Süden zu schaffen. Dennoch beauftragte der Kulturminister, Farouk Hosni, die al-Muezz Straße zu einem „*Freiluftmuseum*" mit Fußgängerbereich mit einer Länge von 1,5 km, die samt Restaurierung 850 Million EGP kostete, umzubauen. Eines davon war die al-Hussein Moschee.[13] Bis heute gilt die Moschee und sein Platz als wichtiger Ort und spielt eine große Rolle im religiösen Leben Ägyptens, indem jedes Jahr das *Moulid*[14] *al-Sayedna Hussein* im dritten islamischen Monat für 10 Tage gefeiert wird, dessen Name der Enkel des Prophet Muhammad ist. Jeden Freitag beten Männer im al-Hussein Moschee und außerhalb der Moschee, die mit Matten und Teppichen ausgelegt wird und mit drei großen Schirmen beschattet sind, die von der saudi-arabischen Regierung geschenkt wurden.[15] Der 16x16m Schirm wurde von dem deutschen Architekten Mahmoud Bodo Rasch im Jahr 2000 entworfen. Nach dem Beten unter 12m höhe Schirmen ruhten sich die Männer auf dem großen Platz vor der Moschee aus. An jedem Wochenende verbrachten Familien auf zwei kleinen und einer großen begrünten Fläche mit zwei ursprünglichen Brunnen mit islamischer geometrischer Form und Palmen, zahlreichen Pflanzen und kleinen Bäume ihre Freizeit. Diese Brunnen sind jetzt nicht mehr zu finden und wurden Ende 2008 abgerissen. Kleine Bäume und Pflanzen wurden umgehaut, so dass der Platz nur aus Wiesen und

13 Williams: 269-276
14 Moulid (plural: mawalid) bedeutet Geburt auf Arabisch und ist eine Feier einer heiligen Person.
15 Meyer-Wieser: 60

Abb.153: Planzeichnungen der Schirmen

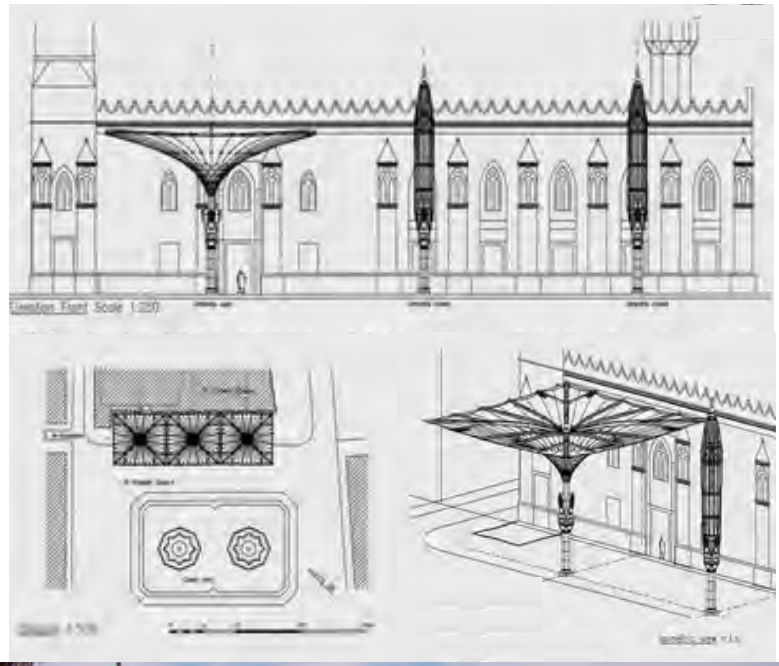


Abb.154: Midan al-Hussein unter Kontrolle

Palmen besteht. Der Zaun um den Platz wurde nach 2008 transformiert, von einem weißen steinigen Zaun mit zahlreichen kleinen Formen von Kuppeln zu einem grünen Zaun mit einer Verbindung zum ehemaligen unteren steinigen Zaun. Keiner durfte schon vor 2008 über den grünen Zaun springen und zwar nach dem Massendemonstration in 2003 am Tahrir Platz und im al-Sayeda Zeinab Platz.[16] *Midan al-Hussein* erlebt strenge Bewachung von Polizisten und schränkte das Feiern von islamischen Festen am Platz ein *„as a way to repress any large-scale public gathering (particularly after large public protests in Cairo after the 2003 U.S. invasion of Iraq…"*.[17]

Das *Moulid* gilt als die größte Feier in Kairo und ist einfach nur eine beliebte Tradition, die nicht Teil des Islams ist. Das *„Moulid el-Naby"*, die Geburt des Propheten wird im dritten Monat des islamischen Kalenders in den Ländern und Moscheen um Ägypten herum veranstaltet. Millionen Menschen aus verschiedenen Städten und Dörfern zelebrieren gemeinsam. Familien und Freunden essen, trinken, spielen und tanzen gemeinsam. Spezielle Lebensmittel wie *„Halawet el-Moulid"* (Süßigkeiten), *„Aroussa al-Moulid"* (Süßigkeiten Puppe) und andere Speisen werden speziell für den *Moulid* gemacht. Marktstände werden für Süßigkeiten, Kichererbsen, Spielzeug, Glücksbringer, Schmuck, Masken und Kleidung vorbereitet. Mehrere rote Zelte mit farbigen geometrischen Figuren laden Menschen zum Beten, Tanzen, Singen und verschiedene Aktivitäten ein. Als die zwei Brunnen noch erhalten waren, waren sie mit farbigen Installationen zu sehen. Schaukeln und alle Arten von Spiele für Kinder wie Riesenrad und Autoskooter werden auch in kleinen Spielplätzen vorbereitet. Verschiedene Farben von Licht werden um den Ort herum installiert. Am letzten Tag des Festes, *„Leila el-Kebira"* (der große Tag) tragen die Scheichs und Sufis farbige Kostüme und tanzen einen rituellen Tanz, den Zikr. Menschen prangen mit dem Scheichs und Sufis. Dieser „Karneval" werden von der Sufi Bruderschaft finanziert und organisiert.[18] Die Sufis zelten in der Mitte der Straße um die Moschee oder in Treppenhäusern, Hauseingängen, Dächer, Fußwege, Gassen oder Höfe der umliegenden Wohngebiete. Sie zelten an jedem Ort, wo eine Zelebration möglich ist.[19] Sie laden Menschen überall ein. Alle Arten von Menschen besuchen diese Veranstaltung. Nicht nur Kairoer kommen zusammen, sondern auch Ägypter aus verschiedenen Städten und aus verschiedenen Dörfern. Die Bruderschaft gilt einem erfolgreichen Fest aufgrund der sozialen Mischung. Das Geschlecht spielt eine Rolle in den *Moulid*, indem Frauen und Männer nicht im öffentlichen Raum getrennt gehalten werden, sondern gemeinsam feiern. Körperkontakte werden aber zwischen den Geschlechtern vermieden und strenge Kontrolle von jungen Frauen findet statt.[20]

Moulid spielen eine sehr große Rolle im muslimischen Leben. Während des *Moulid* Fests pulsiert das Leben in Kairo und steht nicht still, nach Anna Madoeuf. Es verbindet die Qualität des Fests *Moulid* mit den unterschiedlichen Polen zwischen dem täglichen Alltag und dem festlichen Leben: per andere sitzen oder liegen; einige reden, schlafen, essen und trinken; andere lachen, beobachten, oder tun nichts; aber alle sind dort zusammen, sind an die Weiterentwicklung des Prozesses in der Stadt gebunden. Auf diese Weise, *„many levels of integration are combined in one or many scenes, simultaneously or not, from exclusive to disparate, from subjugation to indifference, from intense to the dilettante experience."*[21] Kontakte zwischen alle Arten von Menschen werden somit hergestellt und tragen so zur Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen bei. Der Ausdruck in Tanzen, Singen, Spielen und andere Aktivitäten wird praktiziert und somit hat das Individuum die Möglichkeit sich selbst an einem festlichen Tag auszudrücken und seine Identität herauszufinden. Die Identität im sozialen Leben der Gemeinschaft und des Individuums wird daher verstärkt. *„It quickly fills you with a mysterious air and spirit as you walk through the narrow alleys inviting you to join the celebration."*[22]

Während des *Moulid* im Juni 2003, wurden der großer Platz um den al-Hussein Moschee von Polizisten beschlagnahmt. Das Organisieren des Moulids wurde gestoppt. Zelte, Tische, Tischdecken, Sitzplätze und Matten wurden beschlagnahmt und auf den Lastwagen geworfen als Übertretung des neuen Gesetzes. Um die Objekte zurück zu erlangen, musste man Geldstrafe zahlen. Die Polizei verbot das Autoparken. Keiner durfte im öffentlichen Raum ausruhen oder beten. Die Schließung der beiden Plätze hatte einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft und auf das Zelebrieren des *Moulids*. Die Sufi Bruderschaft bestand darauf, das *Moulid* in Gassen und andere Straßen weiterzufeiern, dies aber blieb erfolglos aufgrund der mangelnden Plätze. Am Freitag, am letzten Tag des *Moulid al-Hussein* war die Moschee überfüllt. Durch die Überfüllung sprangen die Menschen über den Zaun des Platzes und zogen ihre Schuhen aus, um auf der Wiese zu beten. Den Polizisten gelang es nicht die Menschen zu stoppen, als mehr und mehr Menschen zusammen kamen. Die Polizisten gaben auf und einige traten in das Gebet ein, obwohl der Staat befahl die Plätze geschlossen und evakuiert zu halten Nach dem Beten verließen die Menschen den Platz während die Polizisten sie weiter bewachten.[23]

16 Madoeuf: 484
17 Madoeuf: 465
18 Iskander (2005
19 Madoeuf: 470
20 Madoeuf: 474
21 Madoeuf: 477
22 Iskander (2005)
23 Madoeuf: 484

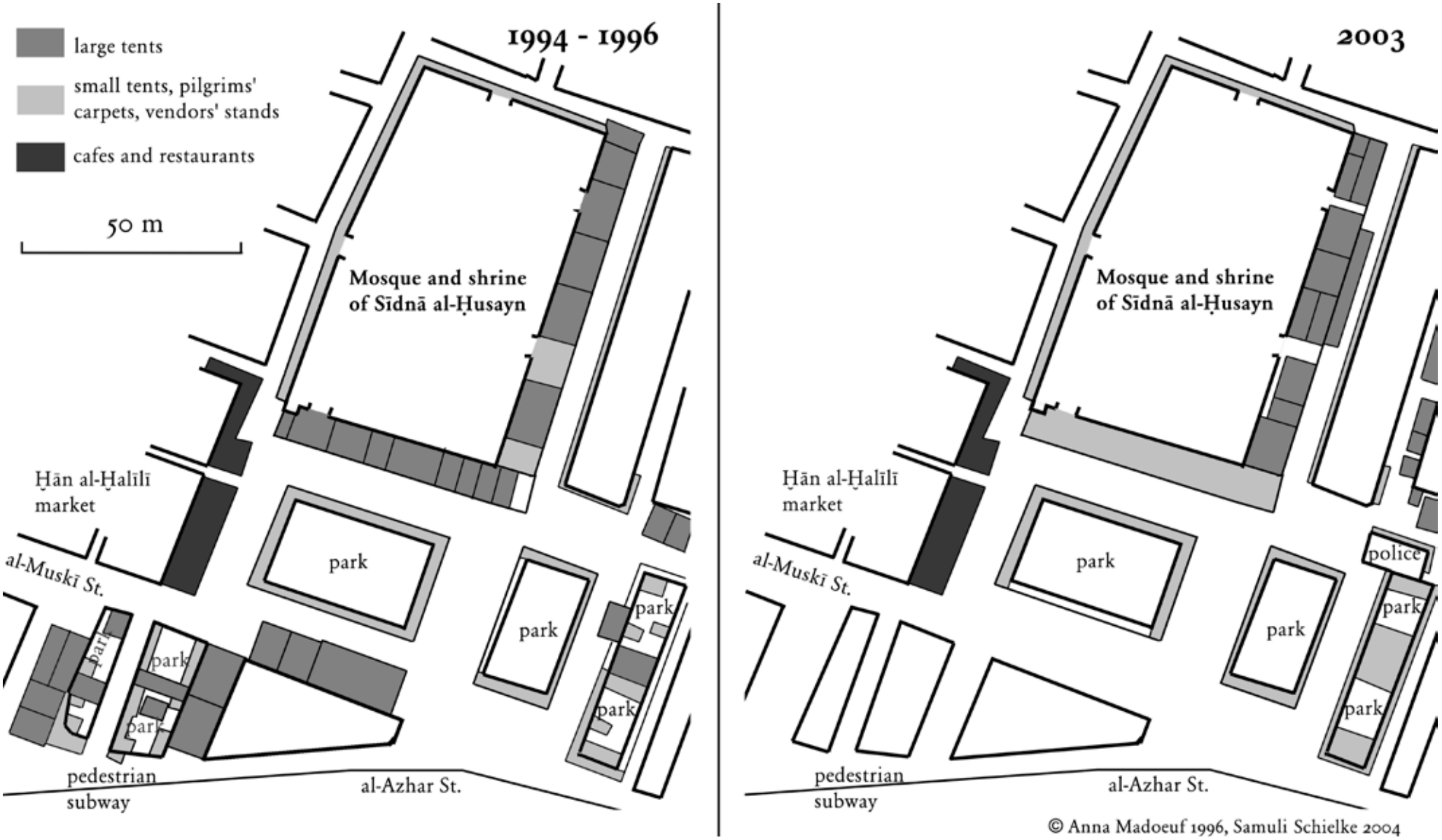


Abb.155: Transformation der Moulid in Midan al-Hussein

Abb.156: Midan al-Hussein bevor Transformation (2005)

Abb.157: Midan al-Hussein nach Transformation (2009)

Abb.158-162: Midan-al Hussein unter Bewachung im Wochenende (2012)

Als Ich mit meiner Familie zur *Midan al-Hussein* im Jahr 2012 spazierte, merkte ich die Kontrolle und Bewachung von Polizisten, die sich bis jetzt sich nicht geändert hat. Zäune sind noch zu finden. Die zwei kleinen und ein großer Platz sind leer und besteht nur aus Wiesen und Palmen während der Podest sehr überfüllt von sitzenden Menschen sind. Menschen sitzen sogar auf dem Zaun und versuchen die Zeit zu genießen. Da es im heißen Sommer war, wollen die Menschen aus den armen Siedlungen der schlechten Belüftung der Wohnung entkommen und draußen eine andere Atmosphäre genießen, vor allem die Bewohner der Altstadt, die in engen Gassen leben und mangelnde Belichtung und Erstickung des Wohnen erleiden. Trotz der Politisierung der öffentlichen Räume im islamischen Staat, der Bordstein bleibt der Überrest der öffentlichen Räume für die Menschen. Man erkennt wie sie versuchen die Kontrolle zu ignorieren und auf engem Raum, auf dem Fußboden mit Familien und Freunden gemeinsam zu essen, trinken, lachen, reden und die Zeit zusammen zu verbringen. Die Menschen gaben nicht durch die Kontrolle der öffentliche Raum auf und versuchen den Podest als einziger öffentlicher Raum der *Midan-al Hussein* zurück zu gewinnen. Sie bringen Matten und sitzen auf dem Podest des Platzes während sie von Polizisten bewacht werden. Dies zeigt, egal welche große Räume politisiert werden, die Menschen lassen sich nicht von dem Zaun beeinflussen und finden eine Idee, wie sie in auf einem engen Fußboden entspannen können.

Nach der Rückeroberung des öffentlichen Raums nach 2003 durften Sufis auf bestimmten Plätzen Moulids veranstalten. Der große Platz mit Brunnen blieb aber kontrolliert. Wie im Bild sehen wir, um den großer Platz herum bzw. im Park wurden Zelten gestellt, bis auf eine Seite vor dem *Al-Azhar al-Sharif* (*Employees Affairs Administration of al-Azhar*), in dem Polizisten vor dem Gebäude sitzen, so dass sie es besser bewachen können. Das Ministerium der *Awqaf* (Ministerium für religiöse Stiftungen), das zum Teil der Regierung gehört, spielt eine große Rolle bei der Kontrolle und Organisation des Festes. Sie verbieten bestimmte religiöse Freiheiten wie das Zelebrieren von Schiiten in der Moschee al-Hussein, indem der Minister der *Awqaf*, Mohamed Mokhtar Gomaa forderte strikte Maßnahmen von Autoritäten gegenüber der Gruppe der Schiiten. Schiiten wurden an ihrer Religionsausübung von extremer religiöser Gruppe, den Salafisten, blockiert.[24] Schiiten gehören zu einer Minderheit der religiösen Gruppe wie Christen und Juden, die alle unter Einschränkung der religiösen Freiheit leben, indem Awqaf ihre öffentliche Ausübung der Religion verbietet. Somit wird soziale Kommunikationen zwischen Schiiten und Sunniten verhindert, indem Menschen sunnitische Feste und ihre Tradition kennen lernen, während schiitische Feste privat bleiben. Menschen haben dann keinen Zugang zum Kennenlernen und Toleranz für die anderen Religionen, was zur Verstärkung von Rassismus führt. Zum anderen Teil organisiert der *Awqaf* Zelte für Sunniten, aber strenger Kontrolle und Bewachung, wie auf dem Bild.

Abb.163: Moulid unter Kontrolle der Awqaf (2008)

Abb.164: Moulid unter Kontrolle der Awqaf (2008)

24 Kortam (2013)

Midan al-Sayeda Nafisa

Wie das *Moulid* in *Midan Al-Hussein*, feiern auch Moslime das *Moulid al-Sayeda Nafisa*, eine Schutzpatronin unter den Stammbaum des Prophet Muhammed. Die Grabstätte der Sayeda Nafisa liegt in eigenen Moscheen, Moschee al-Sayeda Nafisa, deren Platz in der Nähe von Altstadt liegt. *Midan al-Sayeda Nafisa* liegt im Khalifa, in dem der Bezirk als *hayy sha'bi* betrachtet wird. Auch leidet Khalifa unter Verschlechterungen der historischen Wohngebäude mit schlechter Lebensqualität, indem Grünräume und öffentliche Räume in den Bezirk fehlen. *Midan al-Sayeda Nafisa* liegt in der Nähe von bewohnten Friedhöfen, in dem die Hälfte der Khalifa aus Grabstätten bestehen.[25] Trotz des extremen Mangels an öffentlichen Grünräumen, wird der kleine Platz als Park gesehen, indem der Platz für den *Moulid* veranstaltet wird. Wie *Midan al-Hussein*, erlebt auch *Midan al-Sayeda Nafisa* strenge Kontrolle, indem der Platz nicht mehr für Zelte erlaubt war. Noch bis Mitte 1990er war der Park oder der Platz für Zelte und Stände erlaubt, in dem der *Midan* als Hauptraum der Veranstaltung galt. Ende der 1990er wurden neue Regeln eingeführt, in dem für das Durchführen des *Moulid* eine Genehmigung von Sicherheitsdirektion (*Mudiriyat al-Amn*) benötigr wird. Seit dem wird das *Moulid* von Polizisten bewacht und Straßensperre durchgeführt werden, wie Samuli Schielke in den Grafik illustrierte. Laut Schielke ist die Straßensperre als Kontrolle der Bewegung des Menschen zu sehen, indem die Rolle des Staates und ihre Kontrolle den Zugang zum Fest *Moulid* bestimmt. Zelte wurden seit Ende der 1990er von Sufis oder Organisatoren nicht erlaubt, mit einer Ausnahme von einem Zelt von Ministerium der *Awqaf.* Organisatoren erteilten dann die Genehmigung für Stände für 2004 und diese wurde verweigert. Ihre Parade bis zum Eintritt auf den Platz wurde von Polizisten erfolglos versucht zu stoppen, in dem der Platz dem Staat gehört. Ein Jahr später erteilten die Organisatoren die Genehmigung für den Moulid, die aufgrund der Präsidentschaftswahl verweigert wurde. Im Jahr 2006 wurde wieder eine Genehmigung erteilt und wurde wieder verweigert, indem der Innenminister den *Moulid* als Störung der Verkehr begründete und, dass aufgrund der großen Anzahl der Teilnehmer kann sie nicht von Sicherheitskräften gegen Unruhen und Terrorismus geschützt werden. Laut Schielke gab es keine Unruhen bei den vergangenen Festen. Die Organisatoren betrachteten die Gründe als eine Ausrede um alle Arten dervon Versammlungen zu unterdrücken.[26] Seit der Demonstration 2003 stieg die Unterdrückung und Kontrolle der sozialen, kulturellen und politischen Versammlungen mehr als vorher, indem der Staat ein *Midan* als Gefährdung sah, die daher transformiert, kontrolliert und bewacht werden soll. Obwohl *Moulid* keine politische Botschaft transportiert,

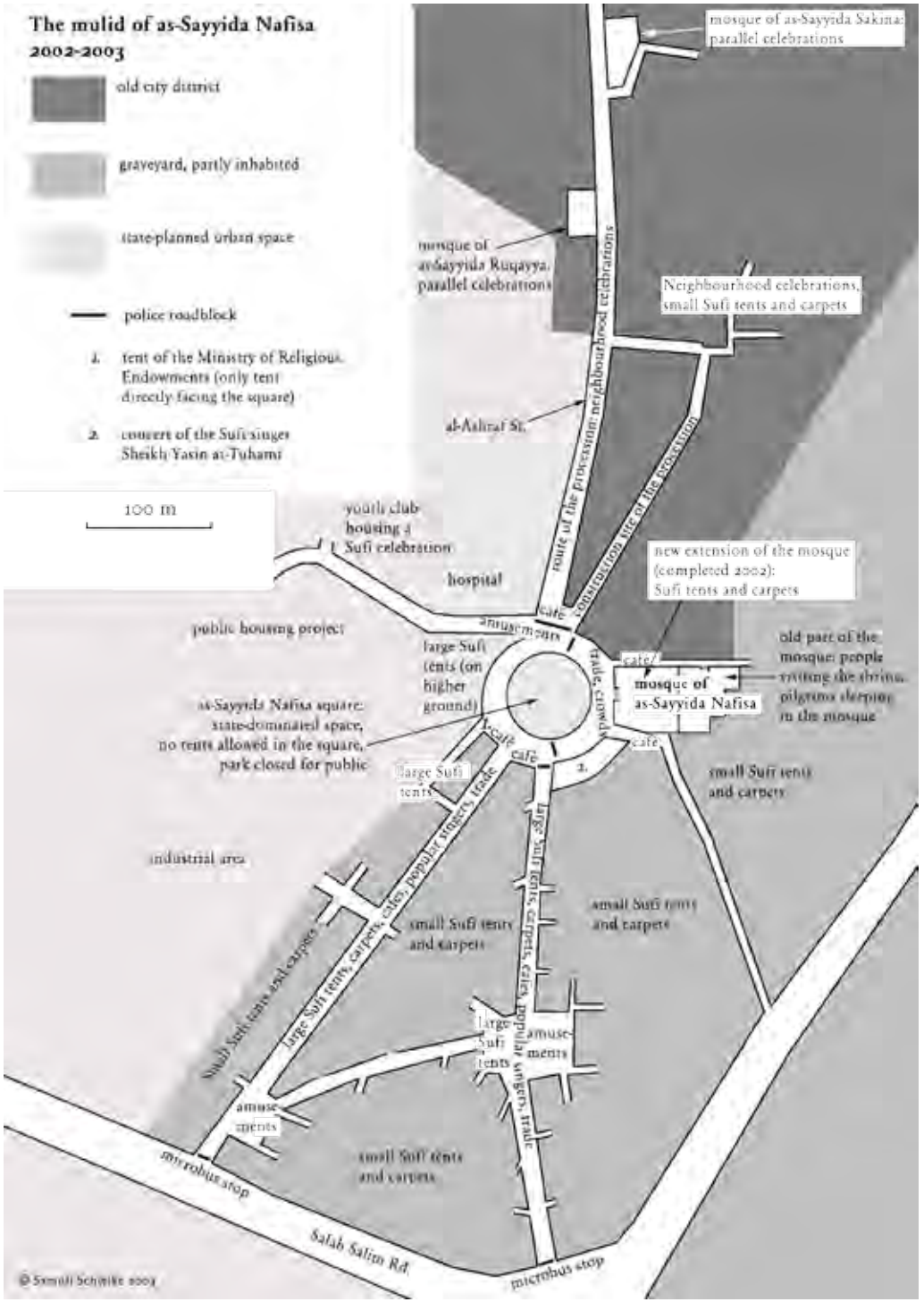


Abb.165: Grafik von Samuli Schielke (2004)

25 Schielke: 83
26 Schielke: 86

sondern gilt als kulturelles und traditionelles Fest, für das ein ausdrucksvolle Raum verwendet wird. Der Raum wird als Erforschung der Identität und als Integration der Gemeinschaft praktiziert. Teilnehmer des *Moulid* betrachten die Feste Flucht vor den harten Umständen ihres Lebens, indem sie die Feste als „*eine temporäre besseren Welt der Freude, Liebe und Gemeinschaft weit weg von Alltagssorgen und Beschränkungen*" darstellen, die „*frische Luft schnappen*" und Neues entdecken können.[27] Auch versammeln sich Menschen aus verschiedenen Städten und Dörfern in den *Midan al-Sayeda Nafisa* ein, indem sich die Bewohner der Khalifa fühlen wie als „*…a moment of joy! People come from other places if they are originally from here. It's beautiful, a good day, people all gather together.*"[28]

Die Organisatoren dürfen das Fest an einem bestimmten Ort veranstalten außer dem mittigen grünen Platz des Ortes, *Midan al-Sayeda Nafisa*. Das heißt, das *Moulid* selbst stellt keine Gefahr für den Staat dar, sondern der Platz selbst so wie *Midan al-Hussein*, indem der Platz ständig unter Kontrolle ist. Das Problem liegt nicht an den Teilnehmern des *Moulid,* die sich gegen den Staat stellen könnten, sondern ***„the interdependence of public representation and control"***, laut Schielke. Die Ausdrucksform und Versammlung der *Moulid* gilt als Gefühl der Offenheit, indem die Organisatoren die Bedeutung und die Rolle der Veranstaltung bestimmen. Daher gilt die Versammlung an Menschen beim Fest Moulid als unregierbar für den Staat, die daher kontrolliert werden müssen, beschreibt Schielke in seinem Kapitel. Durch die Kontrolle des öffentlichen Raums wird nicht nur die Bewegung der Menschen unter Kontrolle gebracht, sondern die Bedeutung und das Darstellungsbild des Raumes, indem der Nutzen des Platzes und sein Einfluss auf die Gesellschafft blockiert werden.[29] Der Raum wird unter Maßnahmen wie Konstruktion der Zäune gesetzt, Straßensperren, Schließung des Platzes und das Erscheinen der Polizisten um den Platz herum eingeführt. Somit wird der Raum zur Mittel der Kontrolle während des Alltags des Platzes. Schielke argumentiert dazu, dass die Bedeutung der Feste und der soziale Ordnung kontrolliert werden um das Gefühl der Ausdrucksfreiheit und der Offenheit zu einschränken.[30]
Im Jahr 2009 deklarierte der Gouverneur das Verbot der Mawalid während der Schweinegrippe in ganz Ägypten, indem das Verbot nicht nur in *Midan al-Sayeda Nafisa* und *Midan al-Hussein* betraf, sondern auch andere Plätze wie der *Moulid al-Sayeda Zeinab* in *Midan al-Sayeda Zeinab*, die Enkelin des Propheten und Schwester der Hussein, die im zweiten islamischen Monat gefeiert wird. Die erste Feier des *Moulid* war in Sayeda Zeinab, die aufgrund dessen aufgelöst wurde. Menschen, die das Verbot verweigerten wurden verhaftet. Schielke betrachtet das Verbot als einen Schritt der Einschränkungen des *Moulids*, in dem das Fest gefährlich und problematisch für den Staat erscheint, der aus verschiedene Gründen wie Verkehrsstörungen eingeschränkt sein soll.

„The cheerful crowds of a festival have something in them that deeply unsettles powerful ideas about the modern city…so much that the festivals now face possible destruction in the hands of a modernist state apparatus." [31]

Abb.166-167: Midan al-Sayeda Nafisa (2013)

27 Schielke: 93
28 Schielke: 93
29 Schielke: 98
30 Schielke: 102
31 Schielke: 106

Abb.168: Moulid im Midan al-Sayeda Nafisa, Samuli Schielke (2002)

Hurriya Garten

Der Hurriya Garten hieß ursprünglich Ismail Garten, der im Jahr 1876 von Khedive Ismail errichtet wurde. Wie in der Geschichte erwähnt, beinhaltete der Ismail Garten eine Fläche von 28,7 *feddan* (12 Hektar), der in südlichen Gezira liegt. Unter der britischen Kolonie wurde der Ismail Garten zweimal umbenannt, El-Kubri Garten (laut Karte 1920) und El-Tahrir Garten (laut Karte 1958). Heutzutage heißt der Garten Hurriya, was Freiheit bedeutet. Der Garten hatte eine bedeutende Rolle aufgrund der botanischen Bäume, der Größe und des Platzes, der in der Nähe von *Midan al-Tahrir* liegt. Der Garten ist reich an alten Bäumen, Palmen, Kräutern, Büschen, Sträuchern, Nadelbäumen und zahlreiche Baumarten. Der Garten hatte einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft, indem Spiele für Kinder und Aktivitäten vorhanden waren. Der Garten erlebte seit 1936 eine sehr starke Transformation und verlor seine Kurvenform und ihre botanische Garten durch Inbesitznahme. Im Jahr 1999 wurde der Park saniert und erst im Jahr 2001 mit einer verminderten Fläche von 7 *feddan* eröffnet, indem der Spielplatz für Kinder nach demr Sanierung entfernt wurde. Mit der Sanierung wurde die Gestaltung der Architektur und die Funktion des Gartens verändert, indem der Garten in geometrischer Form erscheint. Die kurvige Linie folgt mit historischen Bäumen. Nach der Entwicklung des Gartens erlebte der Hurriya Garten Einschränkungen, indem das Sitzen auf der Wiese, Essen und Händler verboten waren.[32] Der Park erlebte zahlreiche Inbesitznahme von verschiedenen Organisationen wie:
1) Kairo Sporting Club, 1936 mit einer Fläche von 8 *feddan*,
2) Mukhtar Museum, 1953 mit einer Fläche von 0,06 *feddan*,
3) Präsidentschaftssicherheit, 1970 mit einer größten Fläche von 11 *feddan* und
4) Sheraton Gezira Hotel, 1989 mit einer Fläche von 1 f*eddan*.[33]

Nach der Gründung der Mukhtar Museum wurden Statuen von einem ägyptischen Skulpteur, Mahmoud Mukhtar dem Garten hinzugefügt. Der Garten besitzt 10 Statuen von berühmten Politikern und Dichtern wie Ahmed Shawqi, Hafez Ibrahim, Soliman Pascha al-Faransawi, Abd al-Moneim Riyad und sechs Statuen der lateinamerikanischen Befreier wie Eloy Alfaro Delgado, José Marti Perez und Ramón Castilla.[34] Obwohl der Hurriya Garten Mukhtars Gesamtwerk besitzt ist das Mukhtar Museum getrennt von dem Park, indem der Eintritt von der al-Tahrir Straße führt, die gegenüber der Oper liegt.

Nach der U-Bahn-Konstruktion der Linie 2 befand sich die Gezira (Oper) Station, deren Ausgang direkt zum Hurriya Garten führte. Dennoch befand sich dort eine niedrige Mauer, die eine eingebaute Sitzbank integrierte. Mit der Zeit wurde ein langer Zaun auf der niedrigen Mauer konstruiert, so dass der Ausgang der U-Bahn vom Garten getrennt ist. Der Gezira Station wurde geschlossen und somit stieg die Kontrolle des Hurriya Gartens. „*The two potential access ports* (Sadat und Gezira Station) *into the underground system from the park remain as evidence of a once more accessible green space directly connected to the city's underground transport system.*"[35]

In der heutigen Zeit ist der Park kleiner als 7 *feddan*. Laut Lesley Lababidi enthält der Park von einer Fläche von 2 Hektar[36] (5 *feddan*), nach der Privatisierung des Parks durch das Militär, das durch die Sicherheitsgarde der Präsidentengarde erweitert wurde. Es wird eine Fläche von 2 *feddan* vermutet, die in der Zeit Mubaraks erweitert wurde. Fast die Hälfte des öffentlichen Parks wurde für die Militärpolizei privatisiert mit einer Mauer herum, indem ein großer begrünter Teich und ein Kaffeehaus nun nicht mehr dem Volk gehört. Als ich versuchte das Gebiet zu analysieren und in der Straße Montaza al-Giza zu spazieren, war die Straße vor dem Militärpark oder vor dem Park der Präsidentschaftssicherheit mit einer Straßensperre gesperrt. Den zwei Sicherheitswachen war meine Präsenz verdächtig, so dass ich sofort die Straße verließ und den Namen auf den Tafeln des privaten Ortes nicht lesen konnte. Überhaupt konnte ich keine Ansicht zum Nil in der Montaza al-Giza sehen aufgrund des hohen Zauns und der Wand. Die Straße bis zum Ende des Hurriya Gartens ist zugänglich, ist aber von Sicherheitswachen bewacht, so dass der Spaziergang sehr unangenehm ist. Sicherheitswachen bewachen nicht nur den Militärpark sondern gegenüber dem Militärpark befindet sich der Eingang des Kaffees, das auch nur für die Militärpolizei zugänglich ist, indem das Kaffee an der Küste mit einer Ansicht zum Nils liegt. Laut Elshahed sind zahlreiche Hafengebiete seit den 1970er Jahren entweder vom Militär oder von Privatunternehmen privatisiert.[37]

Abb.169: Hurriya Garten vor und nach Trennung der U-Bahn Station

32 El Messiri: 228-229
33 Hamdy: 619
34 Lababidi: 24
35 Elshahed (2011)
36 Lababidi: 34
37 Elshahed (2011)

Abb.170: Hurriya Garten
(El Tahrir Garden, 1958)

Abb.171: Hurriya Garten
(El Kubri Garden, 1920)

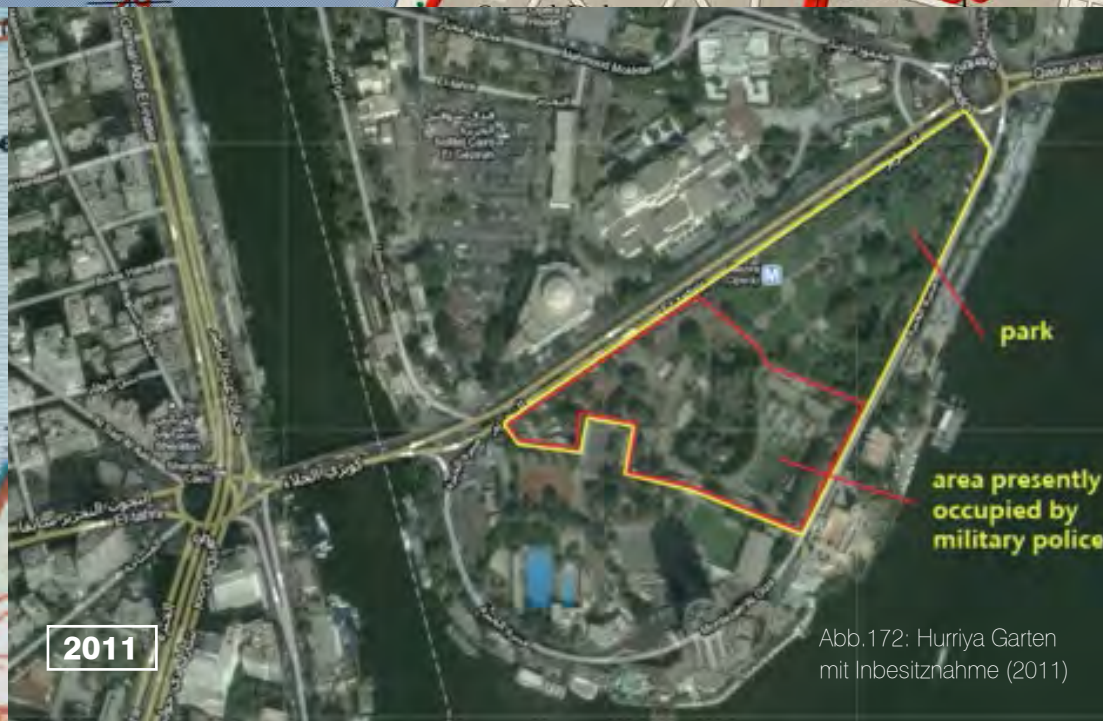


Abb.172: Hurriya Garten
mit Inbesitznahme (2011)

Corniche Nile

" The Corniche of the Nile is the prettiest part of Cairo. But buildings and private companies have taken possession over it. They block people from approaching the Nile. The few parts that they didn't manage to take over yet are blocked by high iron fences. As if normal Egyptians don't have the right to see the Nile."[38]

Wie in den meisten Städten wie z.B. in Wien und London wurden die Landschaften von den Flussufern auf aus aufmerksam gemacht, indem der Ufer für das Volk und somit für die Öffentlichkeit zugänglich ist, die fußgänger- und umweltfreundlich ist. Ein Ufer, das Wasser und Stadt verbindet, hat große Bedeutung und Einfluss auf den Charakter der Gesellschaft und deren Individuen. Laut Project for Public Spaces zeigen die Hafengebiete die Persönlichkeit der Stadt, in dem Ufer ein wichtiger Bestandteil der Stadt und der Gesellschaft ist. Ein Ufer ist häufig das Gesicht einer Stadt, schreibt PPS.[39] Menschen beziehen das Ufer in das tägliche Leben und für ihr soziales Leben mit ein. Es spielt eine große Rolle für die Psyche eines Individuums und die Attraktivität der Stadt. Wie in Wien sind alle Arten der Sportaktivitäten und der Alter, Geschlechter, Klassen und Rassen zu sehen. Jogger, Fußgänger, Fahrrädern, Rollerskater, Mutter oder Vater mit Kinderwagen, Freunden und Freundinnen genießen der Zugang zur Donau und nutzen die Donau für Feste und Vergnügen. Diese sind demokratische Formen, in dem das Ufer dem Volk gehört. Ägyptern wird der Zugang und die Nutzung des Nils verweigert, obwohl diese Grundrechte den Menschen gehören sollen. Ein demokratisches Ufer bedeutet der Recht auf Zugang und Nutzung des Wassers für alle, indem die Fußwege und die Landschaft so gestaltet ist, dass Menschen spazieren, joggen oder Radfahren können und gleichzeitig die Ansicht des Ufers genießen können. Das gesunde Ufer bietet psychologische Therapie und verbessert die Lebensqualität der Individuen in einer dicht besiedelten Stadt.

„Reimagining a waterfront as a multi-use public gathering place is a golden opportunity for a city to redefine itself."[40]

Ist das Ufer mehrheitlich privatisiert, definiert die Unzugänglichkeit der Gesellschaft in der Stadt, indem die Trennung der Klassen beschrieben wird. Bestimmte Klassen werden das Vergnügen der besseren Ansicht mit besseren Landschaftsgestaltungen und Sitzbereiche haben. In Kairo ist das Ufer von der Öffentlichkeit ***„physikalisch, visuell und symbolisch getrennt"***.[41] Das Nilufer ist mehrheitlich privatisiert, indem der Nil mit begrüntem Bereich zu Restaurants, Hotels und Vereine für bestimmte berufstätige Interessengemeinschaften wie Richter, Ingenieure, Ärzte und so weiter gehört. Dennoch sind Hafengebiete für Militär- und Polizeiclub privatisiert, in dem diese Gebiete alle mögliche Aktivitäten, Sitzbereiche und belichteten Räume anbieten. Durch Privatisierungen des Nilufers ist der Fußgänger vom sichtbaren Zugang abgeschirmt, indem die Konstruktion des hohen Zauns oder Wände der privaten Bereiche die Ansicht zum Nil hindert.[42] Öffentliche Hafengebiete, die die Ansicht zum Nil bieten, sind überfüllt, vernachlässigt und von einem Zaun umgeben. Der Fußweg des östlichen Nils liegt sehr nah zur Autostraße, indem die Höhe zwischen dem Wasser und dem Fußweg hoch ist. Somit atmen Menschen die Luftverschmutzungen und Abgase der Kraftfahrzeuge in der Küstenstraße ein und erleben die starken Hupen. An den öffentlichen Nilufern gibt es zahlreiche private Boote, die an de niedrigen Stufen dem privaten Bereich gehören. Bis zur obere Stufe sind Höhe und steile Uferwand aus Beton, die die Trennung zwischen dem Ufer und der Stadt klarstellt. *„Früher bestand dieses Ufer aus einem Fußweg, der relativ niedrig war. Der wurde dann abgebaut und stattdessen steht jetzt ein ganz hoher Zaun"*, erzählt May Al-Ibrashy.[43] Oft sehe ich Menschen auf der steinigen Säule sitzend, die die Metallzäune verbindet. Sie sitzen auf der Seite des Nils um eine bessere Aussicht zu haben, aber auch aufgrund der Überfüllung und mangelnder Sitzplätze. Das Gefühl ist anders, wenn man vor dem Zaun steht als wenn man auf der Säule sitzt, als wäre der Nil sein Eigenes.

" One of the best things about water is the look and feel of it. . . It's not right to put water before people and then keep them away from it."[44]

- William H. Whyte

An der östliche Küste sind Stühle auf der unteren Stufe bereitgestellt, man muss für Getränke oder für das Sitzen zahlen. Wie im Bild sehen wir nur Jungen, für die das Herunterkommen nicht einfach ist. Dennoch ist der Fußbodenbelag unsicher mit teilweise beschädigtem Belag und beinhaltet einer kürze Breite, die viel kürzer als die Autostraße ist. In der Geschichte wurde eine Promenade von 'Abd al-Latif el-Baghdadi durchgeführt, indem zahlreiche Bäume und Straßenbahn zu sehen waren. In der Mubaraks Ära wurde die Promenade transformiert, indem Bäume verschwanden und Fußgängerzonen verkürzt

38 Forbidden (Film)
39 Project for Public Space: Issue Waterfronts
40 Project for Public Space: Waterfronts
41 Nassar: 172
42 Nassar: 180
43 Interview mit May Al-Ibrashy (2012)
44 Project for Public Space: Waterfronts

Abb.173: Gezira und private Küstengebiete (2015)

Abb.174: Zwischen private und öffentliche Hafengebiete

wurden. Diese Transformation fand in bestimmten Gebieten nach der Errichtung der Straßenüberführungen und Straßenunterführungen statt und zwar zwischen jeder Brücke des Nils wie zwischen der Brücke Qasr al-Nil, der Brücke 6.Oktober, Brücke 15.Mai und Brücke Road al-Farag. Durch die Konstruktion der Straßen für Autos verminderte sich die Breite der Fußgängerfläche, indem Straßen für den Autorverkehr wichtiger wurden als für Fußgänger. Das Ziel wird bis jetzt weitergeführt, indem Flächen für Autos angestrebt werden während Bäume, Fußwege und Straßenbahnen entfernt werden. Die Küstenstraße ist sozusagen eine Zielrichtung für Fahrzeuge mehr als für das Volk. Dennoch sind einige Nilufer jahrelang vernachlässigt und unverwendet, die eingezäunt sind und die Ansicht des Nils verhindern. Durch die linken und rechten Straßenüberführungen von jeder Brücke hindert die angenehme Entspannung im Hafengebiet, indem der Weg zum Nilufer durch die schnellen Autos und gar keine Ampel zum Überqueren ermutigt. Dennoch blockieren die beiden Straßenüberführungen den Zugang zum Nilufer und der Ansicht des Nils wie in Gezira, indem die untere Straßenüberführungen leer sind und aus Müll bestehen.

Jede Ägypter ärgert sich über den täglichen Stress im Leben im öffentlichen Verkehr, beim Überqueren der Straße und den unterbrochenen und nicht-barrierefreie Fußgängerwegen mit Müll überall auf der Straße. Dennoch ist das Leben mit Arbeit und auch mit Bildung nicht leicht, aufgrund des geringeren Gehalts und der hohen Kosten der Bildung. Die Küstenstraße des Nils gilt als Entspannung und Erholung vom Stress, indem die Küstenstraße der meist verwendete öffentliche Raum bleibt, der am Wochenende von Familien, Freunden und Liebespaaren überfüllt ist. Das Nilufer gilt auch als Entkommen und Abschalten von jenen informellen Wohnsiedlung für Menschen, die in erstickter und schlechter Luftzirkulation leben. Aufgrund der mangelnden Grünplätze, Privatisierungen der öffentliche Räume und der Absperrung der Flussufer Nils, sind die Brücken des Nils „*the only way to enjoy the river free of charge, since sidewalks with even a view of the river are also surprisingly rare.*“[45]

Die Brücke des Nils, vor allem Brücke Qasr al-Nil, der zwischen *Midan al-Tahrir* und Gezira befindet, ist der meist verwendete Platz, vor allem für arme Leute, die sich nicht leisten können für ihre Familie aller Eintrittsgebühr der sauberen, begrünten und beleuchteten (Sitz) Platz zu zahlen. Die Brücke Qasr al-Nil wird nicht nur für Vergnügen verwendet, sondern hat eine politische und historische Geschichte, indem Aktivisten diesen Platz als Protestort und als Schweigemarsch verwenden. Am Abend verbringen die Familien ihre Zeit an der Brücke Qasr al-Nil, in dem sie ihre Klappstühle mitbringen, während die Kinder mit ihrem Fahrrad hin und her fahren und die Paare lehnen sich einander. Männer verkaufen Tee, Maiskolben und Zuckerwatte und bieten Stühle für das Essen an. Einige Familie bringen Essen und Getränke mit und genießen die Ansicht des Nils und die erfrischende Luft. Sogar Hochzeitsfeiern finden an der Brücke statt. Familien, die in engen und stickigen Wohnungen mit schlechten Lebensbedingungen leben, entkommen den täglichen harten Umständen durch das Vergnügen der Überreste an öffentliche Raum, das führt dazu, dass die Brücke Qasr al-Nil sehr überfüllt ist.[46] Die Brücke wird von allen Menschen aus allen Altersgruppen verwendet und ist auch ein weit verbreiteter Platz für Liebespaare,[47] und ohne Präsenz von Polizei. Da wichtige Gebäude wie Maspero (Radio), Außenministerium und Ministerium der Telekommunikation neben der Küstenstraße liegen, ist der Präsenz der Polizei- und Sicherheitskräfte dort hoch, indem Pärchen aufgrund der öffentlichen Intimität bestraft sein können. Die Brücke gilt als einzig unkontrollierter Raum, indem Pärchen mit niedrigen Einkommen frei umhergehen können und ohne Störung durch die Moralkontrolle zu sein.

Als ich Menschen in der Qasr al-Nil interviewte, betrachtetenn Paare, ein Vater mit seiner Tochter, ein alter Mann, ein junger Mann und eine Familie das Nilufer, der einzige wirkliche öffentliche Raum, indem sie keine Eintrittskosten zahlen müssen. Dennoch antwortete ein Paar und ein alter Mann, dass der Eintritt auf dem Nilufer nicht finanziell tragbar ist während sich eine Familie über die mangelnden Spielaktivitäten im Hafengebiet beschwerte, die deshalb zur Nady gehen, um gute Kindheitserinnerungen für ihre Kinder zu schaffen. Der Vater mit seiner Tochter behauptet durch mangelnden Grünräume ist der Park von Menschen überfüllt, indem er den Park mit öffentlichen Verkehrsmitteln vergleicht. Überfüllung von Menschen, Platzmangel, defekte Ventilator im U-Bahn, enge Bereich zwischen Stühle (Minibus), enge und schmale Sitzplätze, langes Warten im Bus wegen Stau, mangelnde Bushaltestellen mit Sitzplätzen und starker Lärm sind die Charaktereigenschaften der ägyptische Verkehrsmittel. Die geringere Anzahl der öffentlichen Verkehrsmittel, die deshalb überfüllt sind und der Anzahl des Privatverkehrs mit geringerer Anzahl der Menschen übernimmt die Mehrheit den Raum der Straße. So sieht es der Vater, indem der geringere Anzahl der öffentliche Räume von Menschen überfüllt sind, während zahlreiche private Räume von wenigen Menschen besetzt werden.

In der damaligen Zeit hatten Menschen Zugang zur Nilufer wie in Gezira, indem sich Liebespaare in den Hafengebiet der Gezira unter den Bäumen versammelten. Es war ein beliebter Ort für Liebespaare mit niedrigen Einkommens aufgrund seiner Ruhe. An dieser Stelle wurde im Jahr 2001 ein Projekt von der Regierung entlang der Nilufer durchgeführt und zwar ein

45 Tadamun (2014)

46 Abdul Rauf (2013)

47 De Koning: 111

langer Garten, der von der Brücke Qasr al-Nil sich bis zur Brücke 15. Mai mit einer Fläche von 42.000 m² erstreckt. Dieser Garten enthält sieben private Schiffe mit Restaurant und Cafes während der Grünbereich nicht verwendbar ist. 7 Schiffe sind durch private Brücken von der Straße zugänglich, in dem der Zugang zur Park getrennt ist. Dennoch enthält der Garten eine 200m lange Promenade, al-Gezira Garten, dessen Anfang von der Brücke Qasr al-Nil und gegenüber dem Andalusia Garten liegt. Das Projekt war eine Uferverstärkung, stufige Flussterrassen und Landschaften zu errichten. Al-Gezira Garten oder auch al-Riyadi Garten enthält drei stufige Ebenen, vom Wasserstand bis zur Ebene der Straße. Der Garten enthält aber weniger Vegetationen als der nördliche Garten. Wie die meisten Gärten Kairos, erlebte der Garten Umwandlungen von privaten Investoren, indem der Garten aus Promenaden und Sitzbänke bestand, so dass Besucher bessere Aussicht zum Nil hatten. Nach den Privatisierungen wurden zahlreiche Boote mit Terrassen verbunden und zahlreiche Cafeterien eingesetzt. An der Stelle der Cafeterien sind existierende Sitzbänken mit Plastikstühlen und Sonnenschirmen, wobei das Sitzen nicht kostenfrei ist. Beim Besuch des Gartens merkt man die geringe Anzahl der Besucher in den Cafeterien viel weniger als an der südliche Seite des al-Gezira Gartens. Obwohl der Garten Eintritt kostet, ist der Garten am Abend und am Wochenende von Menschen aller Altersgruppen voll, Senioren, Familien, Paare und Freunden.[48]

Abb.175: unzugängliche Hafengebiete (2015)

48 Sha'ban (2010)

Abb.176: al-Gezira Garten als „öffentlicher Raum" mit Eintrittskosten (2005)

Abb.177: al-Gezira Garten mit private Schiffe (2015)

Abb.178: al-Corniche Straße (1950er)

Abb.180: Semiramis Hotel

Abb.179: al-Corniche Straße nach Konstruktuon der Straßenunterführungen (1977)

Abb.181: neue Semiramis Hotel nach Zerstörung der Bäumen durch Verkehrskonzept (2015)

Abb.182: ungesunde Hafengebiete (2011)

Abb.183: Verminderung der Breite derFußgängerfläche nach Transformationen in der Geschichte (2009)

Abb.184-186: unzugängliche und vernachlässigte Küstengebiete (2015)

Moschee Ibn Tulun

Der Moschee von Ibn Tulun ist die zweitälteste und die größte Moschee des islamischen Kairos, die von 876 bis 879 unter Ahmad Ibn Tulun, ein türkischstämmiger Gouverneur, auf dem Gebel *Yashkur* („*Hügel der Danksagung*") errichtet wurde. Bekannt ist die Moschee durch ihre ursprünglich erhaltene Form. Der Moschee mit einer Länge und Breite von 160 m ist nach dem sogenannten Samarra Architektur-Stil (Irakischer Stil) mit einem geometrischen System modelliert und besteht aus einem Innenhof *Sahn*, 90 m lang und breit mit inmitten ursprünglichen Brunnen, darum herum Arkaden aus einem Material von Ziegel. Nach der Restaurierung von 1297 wurde ein Brunnenhaus hinzugefügt. Dennoch gibt es einen zusätzlich ummauerten Raum um die Arkaden, den sogenannten *Ziyada*, die parallel zur Qiblawand laufen.[49] Die Moschee beinhaltet zahlreiche Tore an mehreren Seiten, die zur *Ziyada* führt, so dass Hunderte oder Tausende Menschen nach dem Gebet jeden Freitag aus den Toren die Moschee verlassen könnten. Nicht nur wurden *Ziyada* für Gebet verwendet, sondern sie wurden auch an islamischen Festtagen, Märkte und für Aktivitäten verwendet, sodass zahlreiche Besucher die verschiedenen Ein- und Ausgänge verwenden können. Die Moschee spielt eine große Rolle für die Bewohner, indem der Ort um die historischen Gebiete mit verfallenen Häusern und mit Schutt, Trümmern, Müll und unbefestigte Gasse liegt. May Al-Ibrashy, die sich mit dem Projekt der Moschee Ibn Tulun beschäftigte, erzählt im Film, dass Menschen Zugang zur *Ziyada* und Moschee hatten, indem sie ständig abends zusammentrafen um der Hitze entfliehen zu können. Sie sagt folgendes:

„Menschen aus der Ortschaft erzählten, dass es grüne Fläche in der nordöstliche Lage gab, indem sie dort gut entspannten konnten. Kinder spielten Fußball während Leute sich dort hinsetzten und plauderten. Das sind alles Bedürfnisse, die was mit Lebensqualität zu tun haben."[50]

Wenn man den Ort herum betrachtet, sieht man gar keine öffentliche Parks oder öffentliche Spielaktivitäten, indem die Moschee von den Bewohnern als öffentlicher Raum betrachtet wird, in dem sie ihre Freizeit gestalten und Stress abbauen konnten. In den 2000er begann der Regierung einen Zaun um die Moschee Ibn Tulun zu konstruieren, sodass der Eingang zur *Ziyada* nicht für alle öffentlich zugänglich ist. Somit hatte die Menschen aus der Ortschaft keinen Zutritt zur Erholung in der Moschee. Die Menschen beschwerten sich, weil ihre Lebensqualität von der Moschee abhängig war. Dennoch wurde die Grünfläche der Moschee eingezäunt und später verwandelte der grüne Bereich zu einer sandigen Erde während der *Midan Ahmad Ibn Tulun* von einer ellipsenförmigen begrünten Fläche zu einem dreieckförmigen, eingezäunten und kleinen begrünten Bereich transformiert wurde. Die Transformation fand vermutlich während der Restauration statt, da die Konstruktion des Zauns in Artikeln und Nachrichten nicht erwähnt wurden. Als ich Rageb in der Moschee interviewte, der die Moschee bewacht, erzählte er, dass der Zaun vermutlich Ende 1980er konstruiert wurde, also bevor er 1992 als Wachmann in der Moschee arbeitete. Dennoch erzählt er, dass mit der Zeit die Zutrittsbeschränkung aufgehoben wurde. An den Festtagen verbringen Familien mit ihren Kindern in der Moschee und zelebrieren die islamische Feste. Ausnahmsweise spielen Jungs in der *Ziyada* Fußball, indem der Tor zur Eintritt offen bleibt während die Moschee bis 16 Uhr unzugänglich ist.

Der Moschee Ibn Tulun erlebte mehrere Restauratierungsphasen durch Jahrzehnte, von 117, 1297, 1998 und 2000. Während der Restaurierung der zahlreiche Monumente und Moscheen von 1998 gab es heftige Kritik, indem ägyptische und ausländische Denkmalpfleger dem Kulturministerium vor dem Missbrauch des Erbes warnten. Das Kulturministerium war mit dem *Historic Cairo Conservation Project* verbunden, die für Restaurierung zuständig waren.[51] Der Missbrauch des historischen Erbes war beispielsweise die Verwendung von Portlandzement, die Beschädigung der Struktur der Kalksteine und Ziegel, der hohe Wasserspiegel mit mangelndem Eingriff und die Vergabe von Aufträgen an Vertragsunternehmen, die nicht Experten für Denkmalschutz waren. Dennoch behaupten Aktivisten des Denkmalschutzes, dass das Projekt wie al-Muezz Straße mehr auf wirtschaftliche Gründe abzielte als für das Kulturerbe zu profitieren. Moschee Ibn Tulun war Teil davon, indem Materialien beschädigt waren wie die Verwendung von Zement im Innenhof. Kalkstein und Sandstein kann ein Monat dauern für die Aushärtezeit während Zements nur für 3 Stunde braucht, erklärt Ahmed Hani, der Generaldirektor der *Aswan Establishment for Construction and Reconstruction*,derselbe Vertragsunternehmen, das für das Projekt 1998 zuständig war. Nicht nur der Innenhof wurde beschädigt, sondern auch die Wände, die mit Bentonit eingespritzt wurden. Aktivisten behaupteten, dass das Einspritzen unnötig war. Dennoch wurden Abschnitte des alten ursprünglichen Materials von der Außenwand entfernt, was zu Empörung führte.[52] Nach der heftigen Kritik an mangelnder Analyse und Untersuchungen fand eine weitere Restauratierung im Jahr 2000 statt. Ausländliche und ägyptische Experten beteiligten sich an dem Projekt. Ein *Ziyada* in der südlichen Seite der Moschee wurde hinzugefügt. Damals befanden sich alte Häuser um die Moschee herum, die aber im Jahr

49 Meyer-Wieser: 42
50 Interview mit May Al-Ibrashy (2012)
51 Shaer: 3
52 Ghazaleh (2001)

1928 von der *Committee for the Conservation of Arab Monuments* demoliert wurden. Zwei Häuser blieben ausnahmsweise erhalten, *Beit Al-Kritliya* und *Beit Amna bint Salim*, die später zum Haus der Mayor R.G. Gayer-Anderson Pascha und zum Gayer-Anderson Museum wurde. 2004 eröffnete Farouk Hosni und der *Ministry of State for Antiquities* (MSA) die Moschee Ibn Tulun mit Kosten in der Höhe von 15 Millionen Ägyptisch Pfund.[53]

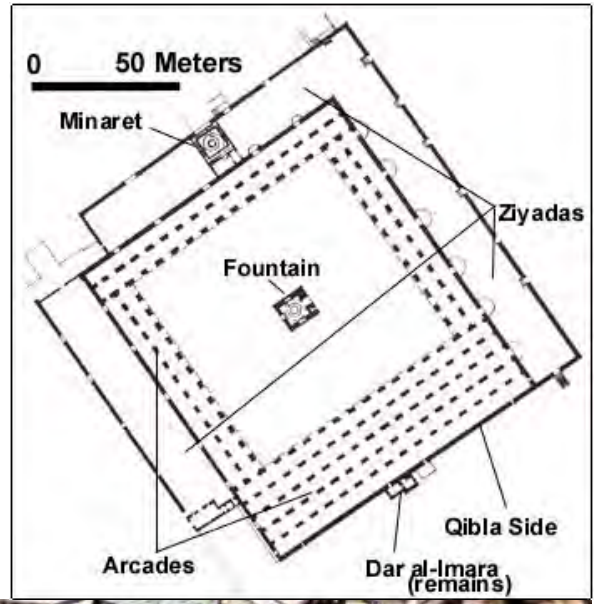


Abb.188: Grundriss der Moschee Ibn Tulun

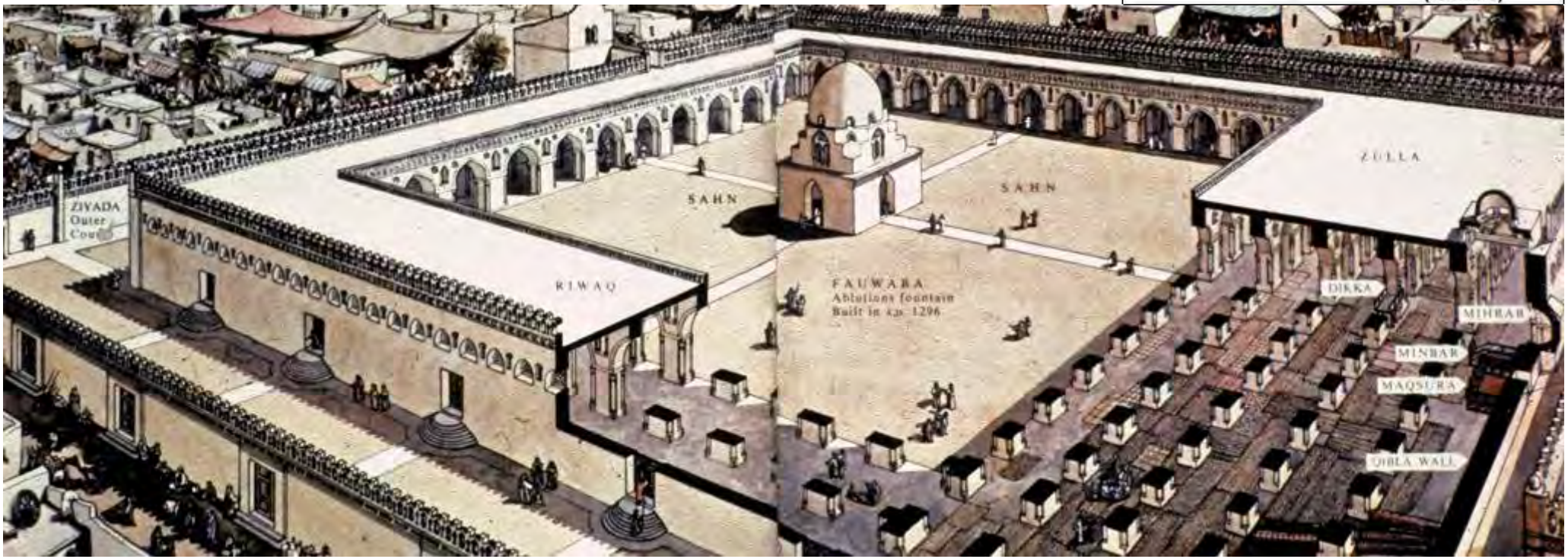


Abb.187: Zeichnung der Moschee Ibn Tulun

53 Ragab (2004)

Abb.189: Satellitenbild der Moschee Ibn Tulun (undatiert)

Abb.190: Satellitenbild der Moschee Ibn Tulun (2015)

Abb.191-193: Ziyada (2015)

Abb.194: ungepflasterte Straße und vernachlässigte Wohngebäude (2013)

Al-Rifa'i und Sultan Hassan Platz

Al-Rifa'i und Sultan Hassan sind beide Moscheen, die zu verschiedenen Zeiten errichtet wurden. Der Moschee und *Madrasa* (Schule) *Sultan Hassan* wurde in der Mamluk Ära im Jahr 1356 von Sultan Hassan, dem Sohn von al-Nasir Muhammad, errichtet. In der Zeit der Konstruktion galt die Moschee bemerkenswert aufgrund ihrer Größe, ihrer neuen architektonischen Bauelemente und der handwerklichen Qualität und war zu der Zeit die größte Moschee der Welt. Die Moschee besteht aus vier *Madrasas*, Freitagsmoschee und dem Mausoleum des Sultans. Jede *Madrasa* hatte einen Hof mit Brunnenhaus.[54] Die Moschee al-Rifa'i steht gegenüber der Moschee Sultan Hassan, der in der Khediven Zeit errichtet wurde. Der Moschee al-Rifa'i wurde von Husayn Fahmy Pascha *al-Mi'mar* („der Architekt), ein Prinz der Khediven-Familie, entworfen. 1869 begann der Bau der Moschee al-Rifa'i und den Gräbern für Shaykh 'Abd Allah al-'Anasari und Shaykh Ali al-Rifa'i. Nach dem Tod der Prinz wurde der Bau im Jahr 1911 von Marx Herz, einem ungarischen Architekten, fertiggestellt.[55] Die Moschee ist nach dem mamelukkischen Stil errichtet und beinhaltet zahlreiche königliche Gräber des 19. und 20. Jahrhundert. Beide Moscheen befinden sich in *Midan al-Qal'a* (Platz der Zitadelle) und unterhalb der Zitadelle. *Midan al-Qal'a* hieß ursprünglich *Midan Muhammad Ali* nach der Durchführung des Muhammed Ali Boulevard und enthält typische Merkmale einer europäischen Stadt aufgrund ihres großen Umfangs und des physischen Aufbaus.

Das Stück zwischen der Moschee Sultan Hassan und al-Rifa'i bestand aus einer Verkehrsstraße, sodass beide Moschee isoliert standen. Erst 1984 wurde der Verkehr gesperrt und zu einem Fußgängerbereich transformiert, der positive psychologische und soziale Einflüsse auf die Bewohner hatte, indem der Ort um die armen Gebiete und bewohnten Friedhöfe liegt. „*The subsequent use of the space (and its apparent success) by neighborhood residents was unusual for Cairo, where such projects are rare*",[56] schreibt Yasser Elsheshtawy, der die Nutzung und der Platz der al-Rifa'i und Sultan Hassan untersuchte und dokumentierte. Elsheshtawy versuchte den Zuständigen für das Projekt herauszufinden und das Resultat war der *Supreme Council of Antiquites* (SCA). Im Büro der SCA in Zamalek erzählte Elsheshtawy dem Direktor der SCA wie schön der Platz nach dem Sperren des Verkehrs wurde. Erstaunlicherweise für Elsheshtawy wurde der Direktor von einer zunehmenden Anzahl der *baladi* Leute gestört, die daher später eingezäunt werden muss.

54 Meyer-Wieser: 96
55 Meyer-Wieser: 186
56 Elsheshtawy: 295

Baladi hat mehrere Bedeutungen wie „*mein Land*", wird aber in diesem Kontext auf die Unterklasse hingewiesen. Laut Ghannam ordnen Mittel- und Oberklassen der *baladi* Leute zu „*Unwissenheit, Analphabetismus und Schmutz*".[57] Nach dem Beamten der SCA, stören diese Leute den Touristen und, dass die Leute den Platz für Drogen verwenden. Nach der Untersuchung der Nutzung sah Elsheshtawy das „*bloß ein Ausrede für anschließend Absperrung des Platzes.*"[58] Der Raum musste von *baladi* Leuten gesäubert werden, sodass Touristen einen gesäuberten Raum genießen können. Der Vision der SCA wurde im Jahr 2000 realisiert, indem der beiden Moscheen die mit dem fußgängerfreundlichen Platz verbunden wurde, komplett eingezäunt wurde.

„*The conversion of this space into a neighborhood setting was an* ***accident****, a sideshow which, according to SCA officials, had to be 'returned' to its original purpose –a tourist site where the display of* ***'Egyptianness'*** *is done according to a carefully crafted script.*"[59]

Zwei Tore wurde hinzugefügt und der gesamte Raum der beiden Moscheen wurde als touristischer Platz deklariert. Nach der Privatisierung wurde der Ort leer und ruhig, nur für Touristen zugänglich. Die Umwandlung von Straßen in Fußgängerzonen war für Touristen gedacht, weniger für Leute der Nachbarschaft. Der Hauptarchitekt des Projekts wurde von Nabil 'Abd al-Sami` entworfen und war von traditionelle Straßen vom islamischen Kairo und von italienischen Städten inspiriert. Er verband eine Fußgängerzone zwischen zwei Moscheen und unterteilte sie in verschiedene Bereiche in Stufen und Podeste aufgrund der Steigung des Hügels. Der Architekt hatte eine andere Vision als jene von SCA. Sein Ziel war eine soziale Integration zwischen umgebenden Nachbarschaften und ein Baudenkmal zu schaffen, das er als entscheidend für den Erfolg für jede Denkmalpflege betrachtete. Der Architekt war gegen der Absperrung des Ortes, war sich aber dem Plan von SCA bewusst.[60] Elsheshtawy behauptet die Privatisierung der öffentlichen Räume als häufige Erscheinung oder als Phänomen in der ganzen Welt, indem der Staat großen öffentlichen Raum besetzt, um Touristen und Privatinvestoren anzuziehen, so dass sie zum Schluss dadurch Geld verdienen. Diese sind Vision für Eliten, indem Staatsbeamte die Bedeutung für die Öffentlichkeit bestimmen. Zugangsbeschränkungen und Eintrittsgebühr werden eingeführt, die Menschen mit niedrigen Einkommen ausgegrenzt und Eliten aufgenommen. Dadurch entsteht die Kluft zwischen

57 Ghannam: 77
58 Elsheshtawy: 299
59 Elsheshtawy: 296
60 Elsheshtawy: 299

Abb.195: al-Rifa'i und Sultan Hassan Platz (rot gestrichelt) (1958)

Abb.196: al-Rifa'i und Sultan Hassan Platz

Reich und Arm und soziale Ungleichheit, die in Entwicklungsländer häufig sichtbar ist.[61]

Während des öffentlichen Zugangs zur Fußgängerzone war der Platz beliebt, so dass der Raum von Menschen mit verschiedenem Alter besucht wurde, wie ältere Menschen, Pensionisten, Jugendliche, Frauen und Kinder. Der Ort war lebendig und bot vielfältige Aktivitäten im täglichen Leben. Elsheshtawy dokumentierte, dass der Raum nicht nur im Winter, Sommer, Wochenende und für Feste verwendet wurde, sondern auch an Wochentagen. Der Raum hinterließ positiven Einfluss auf die Gesellschaft, so dass der Raum Teil der täglichen Lebensbedürfnisse eines des Individuums wurde. Verschiedene Gruppen waren von dem Raum beeinflusst und Elsheshtawy dokumentierte drei Gründe der Verwendung des Raums, die für die Lebensqualität der Gesellschaft eine Rolle spielte.

Der erste Grund ist das arabische Wort *fasaha*, das mehrere Bedeutungen haben und davon den Grund zusammenfasst. *Fasaha* heißt auf Hocharabisch Zwischenraum und wird als umfangreicher Raum verstanden. Im Ägyptischen Dialekt wird es *fusha* ausgesprochen und bedeutet aus dem Verb (*yitfassah*): ‚*zum Vergnügung ausgehen*', die laut Elsheshtawy als Kultur verwendet wird.[62] *Yitfassah* wird als Ausgehen für Erholung, Vergnügen und Spaß haben und auch für einfach „herumhängen" definiert. Für ihn bedeutet Kultur, die Art und Weise des Tuns von einer Gruppe im täglichen Leben. Das *Fusha* wurde zu einer Kultur, indem Menschen den Raum für Vergnügen und Erholung aus gingen. Dennoch kann das Wort von umfangreicher Raum für ‚*Menschen erweiterten den Platz für ihn, damit er sitzen könnte*' verwendet werden. Dieser Satz bedeutet im ägyptischen Dialekt, dass jemand deprimiert war aber dann erleichtert war. Es kann einer frustrierter Leben wie schlechte Lebensbedingungen, Arbeitslosigkeit, schlechte Arbeitsbedingungen, Stress, Familienprobleme oder Studienprobleme einbeziehen, die dann im ruhigen Platz erleichtert war nachdem Lockerung und Atmen im Platz. Zusammengefasst wird von einer Satz: ‚*sein Geist wurde geweitet*'. Elsheshtawy behauptet, die Verwendung der Definition habe eine starke architektonische und städtische Bedeutung, indem das Wort von der Größe und von dem Vergnügen zusammengefasst werden kann. Der Platz oder der *Midan* bezieht sich auf seine architektonische und städtische Größe, die durch Nutzung des Volkes zu einem erfolgreichen Raum wird. Das heißt, das Individuum genießt einen umfangreichen und offenen Raum und nicht nur einen Wohnort, sondern noch einen Raum, in dem er entdecken und von seinen Wohnort hinausgehen kann. Diese Erklärungen fassen die verschiedenen Bedeutungen vom Wort *fasaha* zusammen, die zwei verschiedene Bedeutungen ergeben und verbunden werden kann. Diese werden zu einer Kultur, indem Menschen verschiedene Aktivitäten auf dem Platz nutzen und der Raum wird von seiner Nutzung erfolgreich und bekannt wie *Trafalgar Square* oder Stephansplatz oder Karlsplatz. Ohne Nutzung des Raums durch das Volk wird der Raum bedeutungslos. „*Therefore, it was an appropriate space, for an outing. Its successful use could be thus be directly attributed to the extent to which it accommodates a highly specific cultural concept of the Egyptian people*."[63]

Dennoch ist auch zu verstehen, dass der Platz zwischen der Moschee weit weg von Abgasen, Autos und Lärm liegt, da sich Menschen nach solchen Plätze sehnen. Fast gar keine befinden sich an öffentlich zugänglichen und kostenlosen Räume, die nicht von Verkehrsstraßen umgeben ist. Die vorhandenen öffentlichen Räume, die keine Eintrittsgebühr verlangen, sind klein und liegen um die Verkehrswege wie *Midan al-Qal'a*. Dennoch ist auch das Ventilationsproblem in der Wohnung zu bedenken. Im heißen Wetter ist die Situation in der Wohnung unerträglich, sodass Menschen außerhalb der Wohnung oder Lehmhäusern in informellen Gebieten draußen sitzen. Dennoch waren ständige Stromausfälle im Sommer in Mubaraks Zeiten in informellen und ärmeren Gebieten sehr viel stärker als in Gebieten in der Oberen- und Mittelklassen. In der heutigen Zeit gibt es noch jährliche Stromausfälle im Sommer, indem der geschlossene Ventilator einen großen Unterschied macht. Aufgrund dessen spielt es eine große Rolle im umfangreichen und offenen Raum als in einem kleinen und heißen Wohnraum zu sein.

Die zweite Grund sind die Feier von zwei verschiedenen Festen: religiöse Feste und Hochzeiten/Verlobungen. Aufgrund der ärmeren Gebiete um den al-Rifa'i und Sultan Hassan Platz, werden auf dem Platz auch Hochzeiten gefeiert, da die Kosten einer Hochzeit im Hotel für Menschen mit niedrigen Einkommen unerschwinglich ist. Normalerweise feiern arme Menschen ihre Hochzeit auf der Straße bis zur ihrer Wohnung, indem das Brautpaar mit Leuten und Tänzern und Trommlern mit Musik in der Straße vorführen. Einige Menschen zelten in den vorhandenen offenen kleinen Räumen in informellen Gebieten, während Mittel- und Oberklassen ihre Hochzeit im Hotel oder geschlossenen privaten Clubs feiern. [64] Aufgrund der Größe des Platzes zwischen den beiden Moscheen veränderte sich die Lage der Feier im Vergleich der traditionellen Feier in der Straße. Bewohner nutzten den Vorteil des Platzes für ihre physische Form, der Sauberkeit und der schönen Aussicht zur Zitadelle. Dennoch feierten Bewohner zwei islamische Feste auf dem Platz, das kleine und das große Fest, die

61 Elsheshtawy: 296
62 Elsheshtawy: 301
63 Elsheshtawy: 301-302
64 Elsheshtawy: 303

Abb.197-204: „baladi Leute“ (1994), Yasser Elsheshtawy

zu verschiedenen Zeiten gefeiert werden. Das kleine Fest findet nach dem monatigen Fasten des Ramadan statt und das große Fest oder das Opferfest wird während der Wallfahrt nach Mekka gefeiert. Beim Opferfest werden Tiere geschlachtet und untere Mittelkassen schenken Fleisch den Hilfsbedürftigen. Bei beiden Festen werden alle mögliche Spielaktivitäten angeboten, wie Schaukeln, Rutschen, Karussell, Spielzeuge, Ballons und so weiter, die um der *Midan al-Qal'a* von private Organisationen oder von Wohlfahrtseinrichtungen organisiert werden. Familien und Freunden feierten gemeinsam am Platz zwischen Moscheen während Menschen, die es sich leisten können, Eintrittsgebühr zu zahlen, ihre Feste im zoologischer Garten im Giza feiern, der während des Festtages sehr überfüllt ist. Kinder tragen neue Kleidung zum Fest, war zur Pflicht des Festes gehört. Die Anzahl der Menschen im al-Rifa'i und Sultan Hassan Platz waren laut Elsheshtawy sehr hoch und beliebt.[65]

Der letzte Begründung für die Verwendung des Platzes, vor allem für Männer ist die *'ahwa.* Wie im Kapitel der Lebensqualität ist das traditionelle ägyptische Café ein Treffpunkt für Männer mit niedrigem Einkommen. Der *'ahwa* wird aber negativ stereotypiert, indem Männer, die dort hingehen, als Arbeitslose, die dasitzen und nichts tun, betrachtet werden. Elsheshtway interviewte verschiedene Nutzer im Platz, die bevor Transformierung der Fußgängerbereich zur *'ahwa* hingingen. Sie sehen, dass der Platz ihre Lebensqualität verbesserte, indem das Café belebt ist. Jemand der *'ahwa* nutzt wird meist gezwungen Zusammenspiel wie *Tawla* (Backgammon) teilzunehmen oder mit Menschen zu reden. Das Alleinesein und ohne gestört zu werden waren die Gründe für die Nutzung des Platzes. Dennoch ist der Platz kostenlos, wobei jeder Mann, der *'ahwa* nutzt, zahlen muss, erzählt ein Mann zu Elsheshtawy. Für Männer war der Platz eine Veränderung in ihrem Leben und ruhige Versammlungen am Platz die Gründe für den Wechsel des Platzes. Ein Mann erzählt, dass viele Nutzer des Cafés aufhörten sich dort hinzusetzen und zum al-Rifa'i und Sultan Hassan Platz wechselten.[66] Aus meiner Erfahrungen und Gespräche mit junge Frauen stören sie die Kaffeehäuser aufgrund der geschlechtliche Trennung und des offene Raums, indem Stühle im Fußgängerzone weiter bis zur Parkstreifen besetzt wird. Dadurch fühlen sich Frauen unsicher, wenn sie in der Fußgängerzone oder außerhalb des Parkstreifen spazieren, indem ihre Präsenz Aufmerksamkeit weckt und sie stark beobachtet werden.

Am Platz gibt es keine Beobachtungen, denn in diesem Raum waren Menschen verschiedenen Alters, Geschlecht und Bezirken zu sehen. Nicht nur für Männer spielte der Platz eine Rolle, sondern auch für Frauen und Paare. In der 80er und 90er Jahr nach der islamischen Mobilisation der Muslimbrüder wurden unverheiratete Paare in der Straße als Tabu betrachtet. In der Zeit nach der Transformation begannen unverheiratete Paare oft am Platz zu erscheinen, bis sich die Bewohner gewöhnt hatten. In der heutigen Zeit werden Paare in der Straße beobachtet aufgrund der Kontrolle ders Moralkodex von Polizisten und Islamisten. Als Elsheshtawy im Jahr 1994 die Situation der Paare untersuchte, fand er daraus, dass durch die tägliche Verwendung des öffentlichen Raums am Platz die gesellschaftliche Anerkennung und der Respekt der religiöse Privatheit begann, indem Paare frei flirten dürften. Mädchen und junge Frauen versammelten sich auch am Platz, indem Jungs und Männer gegenüber Frauen saßen und indirekt flirteten. Die direkte Interaktion zwischen beide Geschlechter, vor allem in Gruppen war und ist bis jetzt in ärmeren Gebieten umstritten. Laut Elsheshtawy waren Mädchen und Frauen gleichgestellt um den Raum zu verwenden wie Jungs und Männer.[67]

All diese soziale Veränderungen gegenüber Männern und Frauen und Familien, die die Lebensqualität des Volks verbesserte, die die kulturelle Tradition veränderte und psychologischen und sozialen Einfluss ausübte, fühlte sich die SCA von *baladi* Leute bedroht, so dass der Platz um 1990 eingezäunt wurde. Vor der Konstruktion des Zauns war der Raum sehr offen und zugänglich für alle. Nach der Konstruktion blieb das Tor offen und die *baladi* Leute hatten noch Zugang zum öffentlichen Raum. Im Jahr 2000 wurde ein Tor im Süden des Platzes gesperrt und der Eintritt wurde nur für Touristen und Ausländer im Norden gestattet. Sicherheitsbeamte wurden vor dem Eintrittstor postiert, so dass bestimmte Ägypter eintreten dürfen und *baladi* Leute wurden vom Platz gesäubert.[68] Elsheshtawy argumentiert die Transformation von der Regierung als soziopolitisch, indem die Regierung soziale Freiheit einschränkt und die gesellschaftliche Wandel verhindert. Er sieht dies als typisches Merkmal des Staates im Dritten Welt, der die Privatisierung des öffentlichen Raums in Kairo fortsetzt.[69] Ähnlich sieht Elshehstawy wie Omar Nagati die Beziehung zwischen Politik und öffentliche Raum.

Abb.205: Einzäunung der beiden Moscheen (2012)

65 Elsheshtawy: 305
66 Elsheshtawy: 306
67 Elsheshtawy: 306-307
68 Elsheshtawy: 309
69 Elsheshtawy: 311

Azbakeya Park/Midan al-Opra/Midan al-Ataba/Midan al-Khazindar

Als Ismail Pascha den Azbakeya Garten erneuerte, wurden drei neue *Mayadin* nach geometrischer Form entworfen und zwar *Midan al-Ataba al-Khadra* im Südosten, *Midan al-Opra* im Westen und *Midan al-Khazindar* im Nordosten. Die drei Plätze umspannten den Park und waren die bekanntesten und bedeutendsten Orte, die einst zu den schönsten Plätzen in Kairo gehörten.[70] Aus der Geschichte kennen wir den Azbakeya Park als Zentrum Kairos mit kulturellem und sozialem Leben um diese Plätze herum. In der damaligen Zeit befanden sich Musiktheater und Musikpavillons im Azbakeya Park, indem der Ort mitsamt Opernhaus für die kulturelle Infrastruktur berühmt war. Dennoch fuhren zwei Straßenbahnen zum der Azbakeya Park, die über den Oper Platz und Khazindar Platz weiter fuhren und bis zur Endstation den al-Ataba al-Khadra Platz verband. Die Menschen hatten Zutrittsmöglichkeiten zu den kulturellen Ereignissen durch den besseren Zugang zu den öffentlichen und „demokratischen" Verkehrsmitteln trotz der sozialen Ungerechtigkeit. Zu dieser Zeit fuhr die Straßenbahn in zahlreiche Hauptstraßen im Stadtzentrum. Vor der Revolution 1952 bestand der Oper Platz aus zwei Brunnen mit Blumen und Bäumen herum. In der Mitte befand sich die Statue Ibrahim Paschas mit Palmen und Büschen, die von seinem Sohn, Ismail Pascha geplant wurde. Die drei Objekte standen getrennt und dienten als Verkehrsschild. Der Platz enthält typische Merkmale einer europäischen Stadt mit einem großen Platz inmitten der Statue und herum der riesige Park. Nach der Revolution 1952 transformierte 'Abd al-Latif el-Baghdadi der *Midan al-Opra*, indem er zwei Brunnen mit der Statue verband. Bäume wurden aber gefällt und Wiesen und Blumen wurden mit dem Brunnen verbunden. Dennoch wurde Azbakeya in der Nassers Zeit transformiert, indem der Park im Jahr 1954 zweigeteilt wurde, sodass der mittige Bereich mit der Straße 26. Juli verbunden wurde. Der Park spielte eine politische Rolle, indem Polizeimusikverbände jeden Sonntag und Freitag Musik im Park aufführten.[71] Der Grund der Aufteilung ist unbekannt, wird aber für die Verbreitung für Bücherstände vermutet. Somit verschwand der Teich und die Grünfläche, indem exotische Bäume umgehauen wurden.[72]

Die Bücherstände hat eine eigene Geschichte und Name: „*Soor el Azbakeya*" („*der Zaun der Azbakeya*"), der Jahrhunderte alt ist. Der alte Buchmarkt bestand bis Ende des 19. Jahrhunderts. Er wurde aber erst im Jahr 1907 offiziell gegründet und ist bekannt durch Bücher, die vor dem Zaun platziert wurden. Unter der Herrschaft König Farouk wurden Buchverkäufer von Polizisten erwischt und erst nach der Revolution 1952 bekamen Buchverkäufer die Erlaubnis an ihrem Ort zu bleiben und das Recht Bücher zu verkaufen. Der Buchmarkt ist auch bekannt für alle Themen in verschiedenen Sprachen wie Arabisch, Englisch, Französisch und Deutsch für Sachgebiete wie z.B: Geschichte, Literatur, Religion, Wissenschaft bis hin zur Philosophie, indem bekannte Autoren wie Nagib Mahfouz besucht wurden. Seit 1950er blieb der Buchmarkt an seinem ursprünglichen Platz bis 1980 aufgrund der Errichtung der Straßenüberführung, Brücke al-Azhar. Diese Brücke führt von *Midan al-Opra* über *Midan al-Ataba*[73] bis zur islamischen Stadt, die Luftverschmutzung durch Abgase belastet die mittelalterliche Stadt. Seit dem erlebten die zwei Plätze große Transformationen, indem beide Plätzen zu einem chaotischen und lärmigen Verkehrsraum wurden.

Zwei Brunnen wurden in *Midan al-Opra* demoliert mitsamt riesiger Fußgängerfläche und riesigen Bäume. Als das Opernhaus um 1971 verbrannt wurde, wurde es durch eine 6-stöckige Garage ersetzt. Dieses Parkhaus wurde von der Regierung im Jahr 1986 fertiggestellt und bietet 1.130 Autos mit einer Fläche von 11.730 m² Parkfläche.[74] Für die Eröffnung der Garage wurde eine Straße vor dem Gebäude der *Opera Office Building and Garage* zur Fußgängerzone umgestaltet, indem Schirme und Sitzfläche hinzugefügt wurden. Auf der anderen Seite wurde auch die Fußgängerzone vergrößert. Die Kosten mitsamt dem Parkhaus kamen auf 7 Millionen Ägyptische Pfund. Außerdem wurde ein Kino neben dem Garage-Büro demoliert und durch ein Einkaufszentrum ersetzt, das im selben Jahr des Parkhauses fertiggestellt wurde und 23 Millionen Ägyptische Pfund kostete.[75] Die Fußgängerzone blieb aber nur für kurze Zeit und wurde während der Konstruktion der Brücke al-Azhar wieder zur Verkehrsstraße zurückgesetzt, obwohl der Fußgängerbereich nichts mit der Brücke zu tun hatte.

Als *Midan al-Ataba al-Khadra* durch seine Hauptstation der zahlreichen Straßenbahnen bekannt war, sind die Straßenbahnen in der Ära Sadats verschwunden. Wie wir in der Geschichte lernten, war Sadat von Los Angeles und Houston inspiriert, das heißt mehr Straßenüberführungen und mehr Autos. Wie Sadat träumte, dass jeder Ägypter ein Auto besitzt, sind Kairo und Los Angeles in der heutigen Zeit durch ihren ständigen Verkehrsstau bekannt. Dadurch verlor *Midan al-Ataba al-Khadra* sein historisches Erbe und seine

70 El Kadi: 47
71 El Kadi: 130
72 Naji (2003)

73 In der heutigen Zeit heißt der Platz einfach Midan al-Ataba als Midan al-Ataba al-Khadra. Khadra beudetet Grün und deutet sich auf ihre Grünfläche. Durch Verschwendung der Grünfläche wurde der Name verkürzt.
74 The World Bank: 9
75 Ahram (1999)

Bedeutung der demokratischen Verkehrsmittel. Nach der Konstruktion der Brücke al-Azhar blieb der grüne Bereich aber mit verändertem Stil bis Ende der 1990er. Wiesen, ein offener Pavillon aus Holz, Sitzbänke und verschiedene Fußgängerwege mit eingezäuntem Bereich waren vor der Zerstörung vorhanden. Der grüne Bereich der *Midan al-Ataba* wurde um 1998 demoliert und in der gleichen Zeit begann die Konstruktion der zwei Tunnels.

Der Tunnel al-Azhar hat eine Länge von 2,6 km und kostete 825 Million Ägyptische Pfund. Er gilt als der längste Tunnel Kairos und wurde erst um 2001 fertiggestellt. Die zwei Tunnel, die von *National Authority for Tunnels* (NAT) erbaut wurden, führen beide von *Midan al-Opra* unter *Midan al-Ataba* weiter unter der islamischen Stadt bis zur Salah Salem Straße. Das Konzept war, den Verkehrsstau zu verringern und gleichzeitig den CO2-Ausstoß zu reduzieren trotz der Erhaltung der Brücke al-Azhar. Auf beiden Seiten, zwischen der Brücke al-Azhar und zahlreichen Straßenüberführungen im Stadtzentrum und in der islamischen Stadt sind die historischen Gebäudefundamente durch hohe Schadstoffemission stark belastet. Dennoch liegt der Abstand zwischen der Brücke und dem Gebäude sehr nah. Zahlreiche Stadtplaner und NGOs protestierten gegen die Konstruktion der Tunnel, da zunehmender Verkehrsstau erwartet wurden. In der heutigen Zeit verschlechterte sich der Verkehrsproblem und der Tunnel wurde aufgrund der technischen Probleme mehrmals geschlossen, da 30,000 Menschen zwischen 2008 und 2013 bei Unfällen starben.[76] Laut Sherif Kamel, ehemalige Chef der *Urban Plannung Authority*, war eine U-Bahn in der islamischen Stadt geplant, die aber verworfen wurde und als nicht vorteilhaft betrachtet wurde. „*But is building a tunnel profitable?*", sagt Kamel.[77] Dennoch wurde ein Fußgängertunnel der al-Azhar, der die Azhar Moschee und *Employees Affairs Administration – Al Azhar Al Sharif* (vor dem *Midan al-Hussein*) verbindet, indem für die ganze *Kobri al-Azhar* Straße (Brücke al-Azhar) ein langer grüner Metallzaun zwischen zwei Verkehrswegen konstruiert wurde. „*They block off many areas for no apparent reason. The regime is basically an occupation force. There are roadblocks everywhere...Cairo alone has around a thousand of them. We have more roadblocks than there are in the occupied territories*",[78] sagt Mohamed Waked, ein Anthropologe und prominenter politischer Aktivist, während Amal Ramsis ihn im Auto filmt (*Forbidden*) und den langen Zaun zeigt. Eines Tages ging ich mit meinem Kollegen zur *Midan al-Hussein* und merkte, dass nur sehr selten Menschen den Fußgängertunnel verwenden aufgrund der Treppen hinunter und hinauf und der lange Wege. Mehrere Leute und mein Kollege bevorzugten die kurze Strecke und gingen auf demselben Weg auf der Verkehrsstraße bis ich den aufgebrochenen Zaun sah, der mit Absicht teilweise entfernt wurde, um zu überqueren. Das Überqueren der Straße und das Spazieren neben dem Zaun in der Autostraße waren leicht aufgrund der Verkehrsverstopfung.

Dennoch wurde auch ein Fußgängertunnel im *Midan al-Opra* um 2006 geplant, der die El-Gomhoreya Straße und Adly Straße verbindet. Diese Tunnel wurden von *The Arab Contractors* durchgeführt und von Premierminister, Ahmed Nazif, Farouk Hosni und zahlreichen Regierungsbeamten eröffnet.[79] Das Ziel des Tunnels war den Verkehrsstau zu reduzieren und sichere Wege für Fußgänger zu schaffen. Wenn man das vor Ort beobachtet, merkt man, dass der Zaun für die Menschen kein Hindernis darstellt, denn einige springen über den Zaun um sich den langen Weg zu sparen und viele spazieren außerhalb des Zaunes um die Straße zu überqueren als den Tunnel zu verwenden. Zwischen dem *Midan al-Opra* und El-Gomhoreya Straße, die westlich vom Azbakeya Garten liegt, wurde eine dünne Mauer bis 2014 hinzugefügt und einige Menschen sprangen über den Zaun. Es zeigt ein Ergebnis, dass der grünen Zaun und den Tunnel kein Grundrecht der Spaziergänge für Menschen sind.

Mit der Eröffnung des Opra Tunnels wurde der Azbakiya Park ab 2006 teilweise demoliert. Bis 2006 erlebte der Garten mehrerer Transformationen von verschiedenen Zeiten. Die erste Transformation nach Nassers Aufteilung war das Hinzufügen der Gebäude unter Sadat Ära. Im Südosten ersetzte Sadat den kleinen Soldatenklub durch ein großes Telekommunikationsunternehmen, der *Telecom Egypt – Opera Central* und fügte nebenbei eine Polizeistation im Park selbst hinzu. Dennoch wurden das Nationaltheater (Gründung 1885) unter Sadat mit zahlreichen neuen Gebäude verbunden wie der Moschee Emad al-Islam, weiteren Theatern, Verwaltungs- und Dienstleistungsgebäuden. Seitdem wurde der Park zerstückelt und verlor sein bedeutendstes Erbe. Die zweite Transformation ist die Konstruktion der U-Bahn der Linie 2 im Jahr 1992. Zu dieser Zeit wurde der Azbakeya Park geschlossen und gigantische historische Bäume wurden umgehauen.[80] Ein Jahr davor musste der alte Buchmarkt zur el-Darasa umgesieldet werden und erst 1998 war der Buchmarkt an den ursprünglichen Ort zurückgekehrt. 2000 wurde der Garten erneuert, aber mit einfachem Vegetationsstil wie kleinen Palmen und Bäumchen mit großen Wiesen. Der Garten sah nicht mehr aus wie der ursprüngliche Garten und brachte weniger Schatten. El Kadi kritisiert folgendes:

76 Hassan (2014)
77 Shahine (2001)
78 Forbidden: (Film)
79 The Arab Contractors (2006)
80 Naji (2003)

„However, it is no more than an excuse for a park with small, stunted bushes here and there where once stood rare species for trees brought from distant countries now mercilessly uprooted."[81]

Die Linie 2 könnte ohne Demolierung des Azbakeya Park durgeführt werden, wo sich die Linie mit Ramses Station (Linie 1,2) verbindet und weiter auf geraden Linie der Mohamed Naguib Station (Linie 2) in der Mohamed Farid Straße weiterfahren könnte statt im Azbakeya Park selbst, die weiter zu Naguib Station fährt.

Die weitere Zerstörung des ältesten Park Kairos wurde fortgesetzt. Die dritte Transformation ist die Konstruktion der U-Bahn Linie 3. Während der Konstruktion wurde die Erneuerung von 2000 zerstört. Derzeit sind die größtenteils exotischen und historischen Bäume nicht mehr vorhanden. Die ehemalige Landschaftsfläche besteht derzeit aus vernachlässigter Fläche mit Sand und einer verkleinerten Grünfläche. Drei Viertel der Grünräume sind verschwunden und nur die Fläche des Fechtklubs und des Nationaltheaters sind erhalten. Dennoch befindet sich eine Garage neben dem Nationaltheater, die im selben Jahr der Oper-Garage konstruiert wurde. Der Ataba-Garage bietet 650 Autos Platz und umfasst eine Fläche von 5.500 m^2.[82]

Der Azbakeya Park, der der älteste Park Kairos war und daher zum Erbe gehören soll, ist jetzt aufgrund der schlechte Planung und der mangelnden Berücksichtigung und Verständnis für den Erhalt des historischen Erbes, zerstört. Azbakeya Park, Ataba, Oper und die Khazindar Plätze waren Plätze der Kultur und der Landschaftsflächen, in denen sich Menschen gemeinsam versammelten und mit öffentlichen Transportmittel fuhren. Damals waren Straßen fußgängerfreundlich mit hohen und riesigen Bäume, die Schatten warfen. Heute wurden diese historisch bedeutendsten Plätze durch Straßenüberführung, Tunnel, Hochgaragen und verbreiteten Verkehrswegen ersetzt, die zur Schnellstraße wurde. Die Mehrheit des Volkes fuhr Straßenbahn und hatte Aussicht auf die Khediven Gebäude und die Parks, was auch die psychologische Lebensqualität beeinflusst. Um die Plätze herum waren einst niedrige Gebäude mit Arkaden, die demoliert wurden und durch Hochhäusern ersetzt wurden. Einige Gebäude mit Arkaden sind nicht erhalten, wurden vernachlässigt. Große Bäume wurden umgehauen um entweder Parkplätze zu schaffen oder die Tafeln der Geschäfte überschaubar zu machen. Straßen wurden eingezäunt, Fußgängerflächen und Brunnen wurden am Oper Platz demoliert. Das Überqueren wurde schwerer wegen der schnellen Autos von der Brücke al-Azhar und dem Tunnel al-Azhar. Die Plätze wurden zu nicht fußgängerfreundlichen, chaotischen, lauten und unkontrollierbaren Räumen, die Geschichte zeigt, dass Raum zerstört wurde, um Plätze für Autos zu schaffen, mehr als für Menschen. Bestimmt die Regierung die städtische Planung für die Mehrheit des Volkes, verbessert sich die Demokratie des Landes. Der Raum wird zu eine verbesserten Struktur für die Bedürfnisse der öffentlichen Verkehrsmittel, der Landschaften, der guten Luft, der fußgängerfreundlichen und der barrierfreien Straßen und des leichten Zugang zum Überqueren der Straße. Bestimmt die Regierung städtische Planung für die Minderheit des Volkes, nur 11% der Bevölkerung Kairos besitzen Autos, verschlechtert sich die Demokratie, indem Menschen keine Volksmeinung zu den städtischen Projekten haben. Landschaften werden zerstört für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Verkehrswege. Straßenbahnlinien, Landschaften, *Mayadin*, Bäumen und Brunnen werden durch Straßenüberführungen, Straßenunterführungen, Tunnel und verbreitete Verkehrswege ersetzt. Dadurch kommt es zu Verkehrsstau von einer Minderheitsklasse, indem eine Person je Auto fährt als z.B. 60 Personen in einem Bus. Dadurch unterscheidet sich der öffentliche Raum zwischen 60 Autos und einem Bus mit 60 Menschen auf der Straße (*Siehe S107*). Öffentliche Gelder werden in den Bau massiver Brücken und Straßenüberführungen investiert und zum Schluss werden öffentliche Verkehrsmittel vernachlässigt. Durch schlechte Planung und schlechte Qualität der öffentlichen Verkehrsmittel entmutigt, verwenden die Menschen der Mittel- und Oberklassen keine öffentlichen Transportmittel. Die Anzahl der Autos steigt stark, indem zwei Millionen Kairoer Autos besitzen. Weitere Pläne werden massiv für den Ersatz der Grünräume durch Verkehrswege durchgeführt, so dass es zum Schluss ein Teufelskreis entsteht. Öffentliche Gelder werden statt für öffentliche Transportmittel, Bildung, Gesundheit, Wohnverhältnisse und so weiter für Korruption verwendet. Ägypten zählt schon zu Nummer 37 auf dem Korruptionsindex, indem die Anzahl der Korruption zu hoch ist. Nach der Revolution 2011 wurden zahlreiche Regierungsministerien wie Ahmed Nazif und Habib Adly inklusiv der ehemalige Präsident Hosni Mubarak und seine zwei Söhne wegen Verschwendung der öffentlichen Gelder angeklagt, die mehrere Milliarden Ägyptische Pfund erreicht.[83] Die Transformationen der Landschaften zeigt wie Politik eine bedeutende Rolle spielt. Wie Omar Nagati im Film erzählte, wie öffentliche Räume Politik miteinbeziehen und dass die Schaffung von gesunden und zugänglichen öffentlichen Räume nur durch Demokratie gelöst werden können.

81 El Kadi: 135
82 The World Bank: 9
83 Ahmed (2015)

1 AZBAKEYA PARK

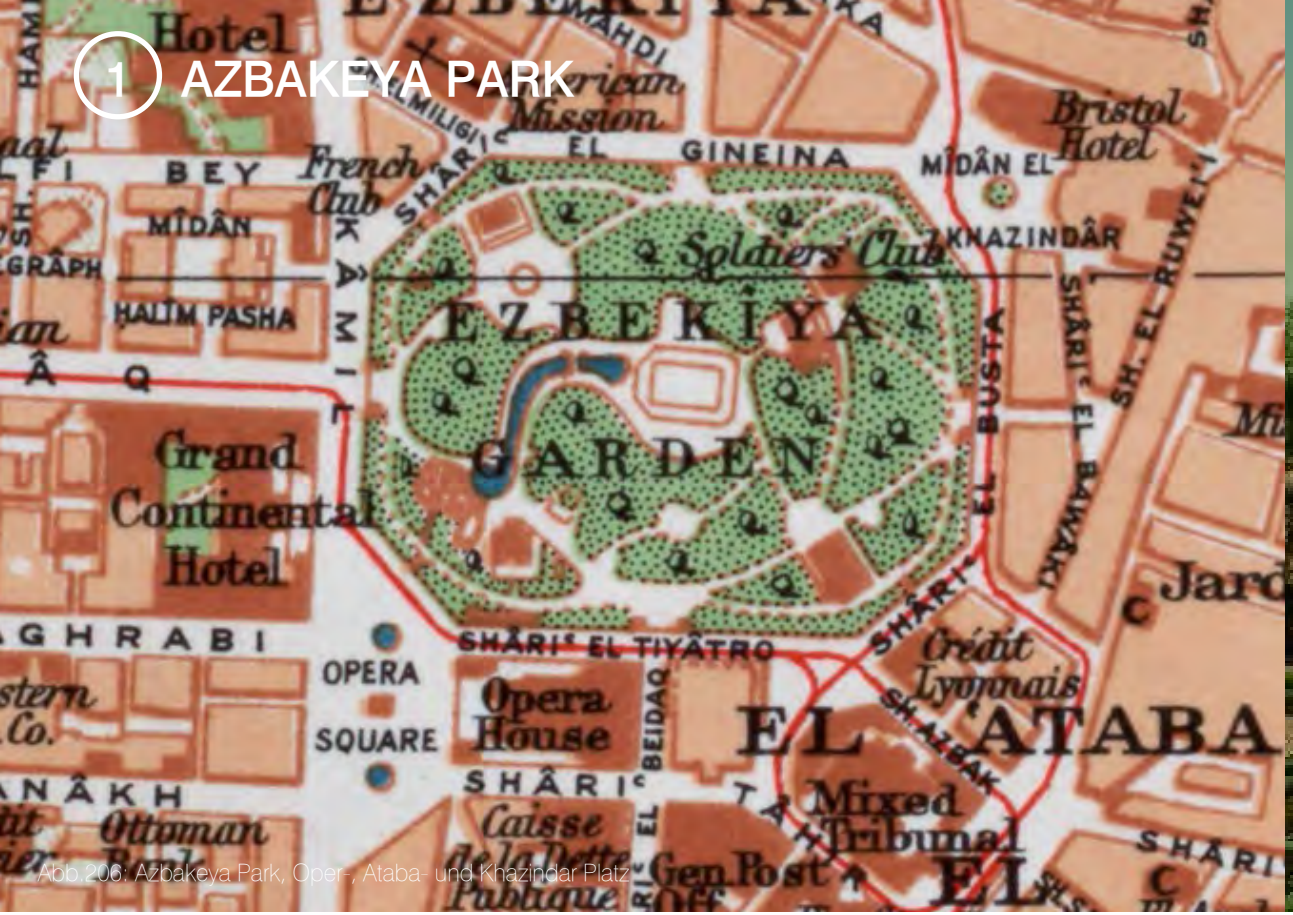


Abb.206: Azbakeya Park, Oper-, Ataba- und Khazindar Platz

Abb.207: Azbakeya Grotte

1797

1846

1896

1948

Abb.208: Azbakeya Teich (1895)

مدخل حديقة الازبكية حوالى ١٨٩٠

Abb.209: Eingang zum Azbakeya Park (1891)

1978

2002

Abb.207: Azbakeya Park unter Transformationen, Galila El Kadi

H Continental Hotel
G Garage Opera/Ataba
P Post Office
Ö Tiring Department Store (öst. Architekt)
N National Theatre
F Fencing Club
T Telecom Egypt Opera Central
S Police (*Shorta*)

Abb.211: Azbakeya Park nach U-Bahn Konstruktion (nach 2002)

Abb.213: Azbakeya Park, Tunnel und Brücke al-Azhar (2013)

Abb.212: Azbakeya Park (2005)

Abb.214: Azbakeya Park (2015)

Abb.215: Khediven Gebäude unter Verfall (2015)

Abb.217-218: kontinuierliche Bäumen Massaker (2015)

Abb.216: Ataba Garage nach Zerstörung Teil des Azbakeya Parks (2015)

2 MIDAN AL-OPRA

Abb.219: Midan al-Opra (19.Jrhdt)

Abb.220: Midan al-Opra (1970er)

Abb.221: Midan al-Opra (1874 und 2006)

EL Opera Square in 1874

ميدان الاوبرا عام ١٨٧٤

EL Opera Square in 2006

ميدان الاوبرا عام ٢٠٠٦

Abb.222: Grand Continental Hotel

Abb.223: Grand Contintental Hotel (2015)

Abb.224: Opra Garage und Midan al-Opra mit neue Fußgängerfläche(1986)

Abb.225: Midan al-Opra mit Fußgängertunnel (2012)

3 MIDAN AL-ATABA

Abb.226: Midan al-Ataba al-Khadra und Tiring Department Store (Kuppel)

Abb.228: informelle Markt zwischen Azbakeya Park und Midan al-Ataba

Abb.227: Midan al-Ataba nach Demolierung Straßenbahnlinien (2015)

Abb.229: Brücke al-Azhar (2009)

Abb.230: Midan al-Ataba (1996)

Abb.233: Midan al-Ataba (20013)

Abb.231: Midan al-Ataba (2008)

Abb.234: Midan al-Ataba (20015)

Abb.232: Midan al-Ataba (2008)

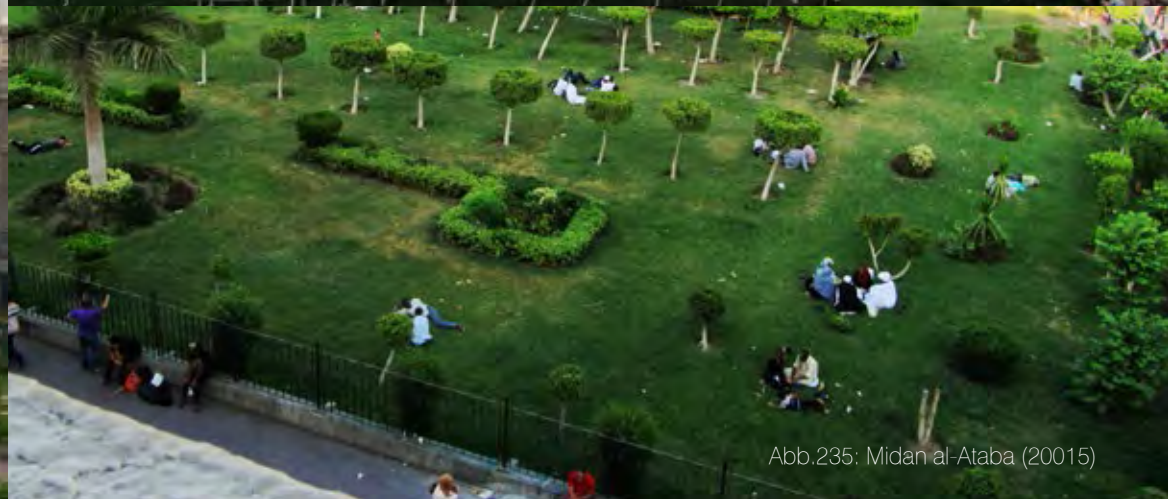


Abb.235: Midan al-Ataba (20015)

4 MIDAN AL-KHAZINDAR

Abb.236: Midan al-Khazindar (1885)

Abb.238: Midan al-Khazindar und der (später) verschwundene Baum (2013)

Abb.237: Midan al-Khazindar und Eden Palace (2013)

Abb.239: Midan al-Khazindar (2015)

Abb.240: Midan al-Khazindar und Sednaoui (2015)

Abb.242: Khediven-Gebäude unter Demolierung(2015)

Abb.241: Müll im Midan al-Khazindar (2015)

Abb.243: Khediven-Gebäude unter Verfall (2015)

Merryland

Merryland war einst ein Pferderennen in Heliopolis, benannt nach das Hippodrom. Nach der Revolution 1952 nationalisierte Gamal Abdel Nasser das Pferderennen, indem der Platz geschlossen wurde. Der Plan war ursprünglich es in Wohngebieten umzuwandeln, es wurde aber für eine Grünfläche entschieden. Die Idee war eine „*umfangreiche grüne Lunge für Heliopolitanern, um ihnen zu helfen frische Luft zu atmen*", sagt Fathi Hussein, Generaldirektor und Agraringenieur des Merryland.[84] 1963 wurde Merryland mit einer Fläche von 20 Hektar (50 Acker) eröffnet und von einem ägyptischen Architekten, Sayed Ibrahim entworfen. Der große Park – mit Eintrittsgebühr - enthält sehr viele exotische Bäume, Pflanzen, Sträucher, ein Gewächshaus mit hundert seltenen Arten von Pflanzen und einem großen Teich mit Schwänen, Enten und Pelikanen. Mit der Zeit wurden ein Kasino, eine Cafeteria und ein Restaurant hinzugefügt. In den 80er Jahren begann sich Merryland durch den Alterungsprozess und mangelnde Pflege zu verschlechtern. [85]

1998 wurde Merryland privatisiert und ein neues Projekt, ‚*Merryland New Generation*' durchgeführt, indem eine der Mubaraks Söhne der Eigentümer des Projekts war. Das Projekt war, Merryland zu einem grünen Bereich mit zahlreichen teuren Einrichtungen zu machen.

„*It totally disrespected the fact that it is a main heritage site. Bypassing laws and regulations to regulate any heritage areas, a large area of the park was aggressively transformed to a high-class exclusive recreational beverage and food outlets…*".[86]

Das Alte Kasino wurde renoviert mit der Errichtung der internationalen und nationalen Restaurants um das Kasino. Zusätzlich wurde eine Delfin Ausstellung, ein Aquarium mit 1000 Sitzplätzen und ein Freizeitpark als Teil des Projekts hinzugefügt. Dieses Projekt waren aber nicht für jede Klasse zugänglich durch Einzäunung des Gebietes, sondern nur für mittlere und obere Familien, die teure Freizeitaktivitäten und internationale Restaurants genießen können, während viele untere Familie es sich nicht leisten können. Untere Familien brachten eigene Matten, Essen und Trinken mit, indem sie in öffentlichen Gebieten die Zeit verbrachten. Die Einwohner von Heliopolis haben eine eigene Geschichte mit Merryland, indem sie von ihrer Kindheit bis zum Erwachsensein ab den 60er Jahren eine Erinnerung an den Park haben, indem sie als Kind dort Zeit verbrachten und nach ihrer Heirat ihre Kinder dorthin brachten.

Heute ist der Park nicht mehr ein blühender Park, sondern ein verlassenes Gebiet, indem massive historische Bäume zerstört wurden. Der Park wurde von *Heliopolis Company for Housing and Development* privatisiert, indem sie das Gebiet für einen Geschäftsmann, Nasser Salem, mietete, um einen Teil des Parks zu einer Tiefgarage umzuwandeln. Schon um 2010 plante der Gouverneur Kairos und der Heliopolis Company ein Projekt zur Erneuerung des Parks und der Konstruktion der Tiefgarage inmitten des Parks. Aufgrund der Revolution 2011 und der wirtschaftlichen und politischen Unruhe wurde das Projekt angehalten. Der Park blieb mit der Zeit vernachlässigt. Zuerst begannen die Einwohner der Gebäude mit Blick aufs Merryland das Verschwinden der Bäume und des Teichs zu merken und waren darüber so empört, so dass sie das Massaker der Bäume in Facebook verbreiteten. Sie forderte das Ende der Zerstörung der Erbe des Parks, indem sie sich mit Landrat, Hesham Khashaba trafen. Derselbe Landrat, der die Genehmigung der Demolierung akzeptierte und mit der Konstruktion der Tiefgarage einverstanden war. Es soll ein zweiter ‚öffentliche Parkplatz' neben den ersten großen Tiefgarage im Tahrir sein. Wie der Tiefgarage im Tahrir, sollen auch die Tiefgarage im Merryland 1.700 Autos Platz bieten. Mit der Planung der Tiefgarage behauptete der Vorstandschef der Heliopolis Company, dass Bäume von Landwirtschaftsexperten umgesiedelt werden. „*Have the roots really been relocated with this numbered tree*", sagt Hanan Fayed durch das Fällen der Bäume in ihrem Artikel.[87] Zahlreiche Aktivisten dokumentierten das Umhauen und Fällen der historischen Bäume durch Fotos in soziale Medien. Heliopolis Heritage Initiative und weitere Organisationen und Einwohner der Heliopolis demonstrierten gegen die Zerstörung des Parks. Das Projekt wurde gestoppt, nach dem Khaled Fahmy, Umweltminister, mit Governeur, Galal al-Saeed ein Treffen im Klubvorstand vereinbarte, indem das Umweltministerium und Landwirtschaftsministerium keine Genehmigung für das Fällen von Bäumen erteilten. Merryland ist im Untersuchungsgebiet, laut Fahmy.[88]

84 El-Ghitany (2005)
85 Shetawy und Dief-Allah: 9
86 Shetawy und Dief-Allah: 11
87 Fayed (2015)
88 Deyaa' (2015)

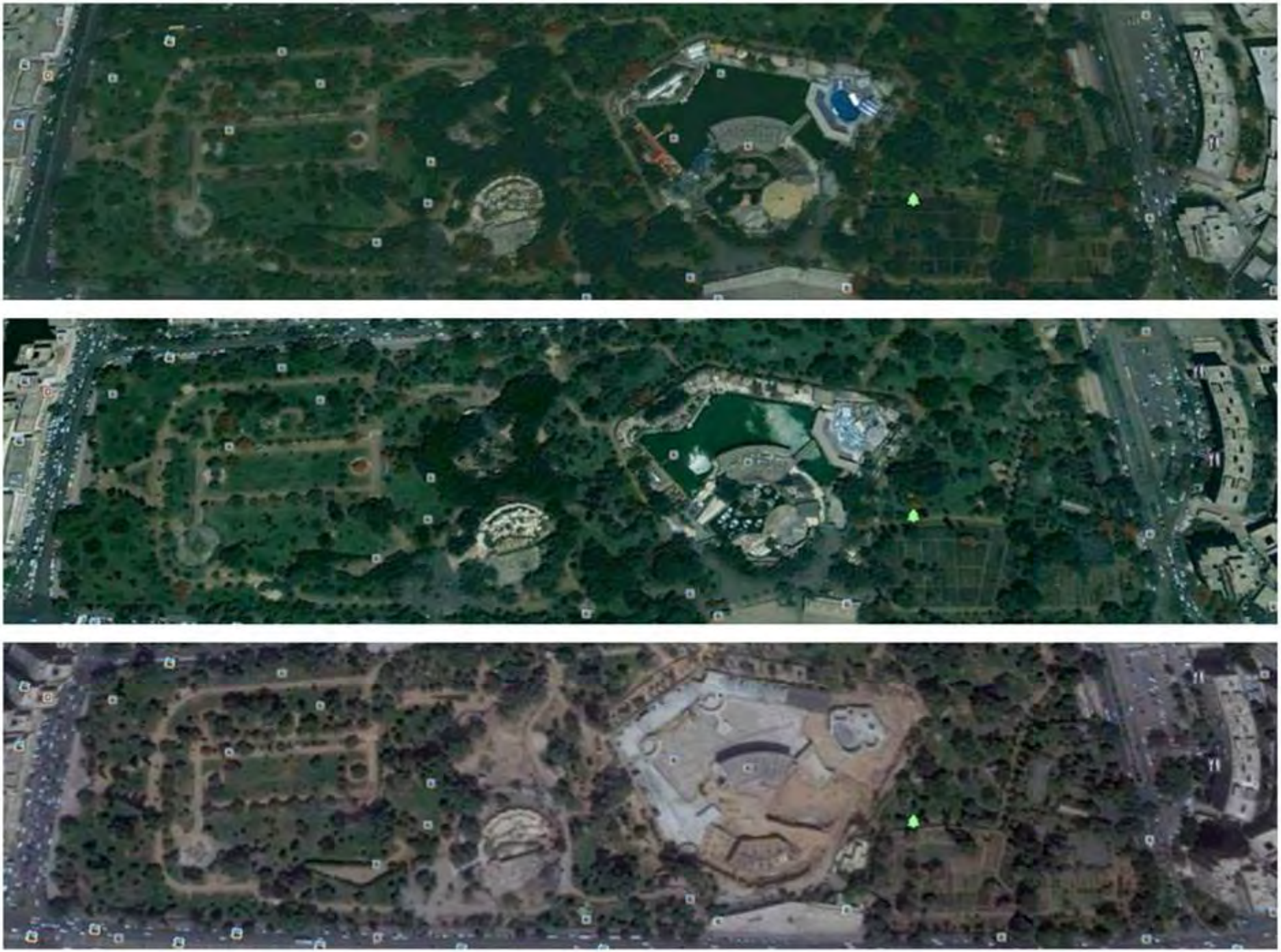


Abb.244: Merryland 2000, 2006 und 2014

Abb.245: Merryland vor und nach Bäumen-Massker

Abb.247: Merryland 1970 und 2015, (save Merryland/ Gezi Parki)

Abb.249: Fällen der Bäume (2015), Michel Hanna

Abb.246: Planung für Tiefgarage im Merryland (2015)

Abb.248: Merryland nach Zerstörungen (2015)

Abb.250: Fällen der Bäume (2015), Yasmine Mostafa

Abb.251-252: Fällen der Bäume (2015), Hashtag „save Merryland"

Abb.253-254: Fällen der Bäume (2015), Michel Hanna

Stadtzentrum/Heliopolis/weitere Beispiele

Merryland ist nicht der einzige Park und nicht der erste Fall der Zerstörung von historischen Bäumen. Das Fällen der Bäume fand nicht nur nach der Revolution 2011 statt wie einige Beobachter behaupten. Nach der Revolution wurden mehr Bäume umgehauen als vorher. Aber schon von langer Zeit befand die Ignoranz die Erhaltung der Bäume, der Villen mit exotischen Bäumen herum und der historischen 4-5 stöckigen Gebäude. Kairo war einst für *Mayadin* und Grünparks wie Azbakeya Park und Shubra Allee berühmt, in der neobarocke Architekturgebäuden lagen, die mit exotischen und großen Bäumen in gerader Linie beschattet waren. Wie zum Beispiel, Manakh Straße, die nach der Revolution 1952 in Abd el-Khalik Tharwat umbenannt wurde, war von zahlreichen großen Bäumen alleeartig beschattet, die vor 2 bis 3 geschossigen europäischen Gebäude standen. In der heutigen Zeit wurden diese Gebäude durch Hochhäuser ersetzt und große Bäume zerstört. Dennoch sind die historischen Gebäude erhalten, so dass die Reihe der alte Gebäude und Hochhäuser unpassend wirkt aufgrund der Höhe und der Fassadengestaltung. Die großen Bäume wurden durch kleine Bäume ersetzt. Eine andere Straße, die mehrere Geschäfte enthält, wie Qasr al-Nil Straße erlebte die selbe Situation, indem diese Straße sehr wenige kleine Bäume hat, die in der damaligen Zeit eine eine andere schöne Ansicht bot. Michel Hanna, der unzählige zerhackete Bäume im Heliopolis, Stadtzentrum, Zamalek und Dokki dokumentierte, behauptet die Gründe der Zerstörung der Bäume sei ein wirtschaftlicher Grund. ***„Alle Eigentümer von Unternehmen und Geschäften hassen Bäume!“***, sagt Hanna,[89] denn Bäume hüllen die Tafeln der Geschäfte ein, trotz der massiven Größe der Tafeln im Stadtzentrum und Heliopolis. Wenn man Bilder von einer Straße wie Qasr al-Nil Straße im früheren 20. Jahrhundert und der heutigen Zeit vergleicht, merkt man den sehr großen Unterschied, indem die Abstände des Geschäfts zwischen dem Gebäude und dem Straße überschritten sind, wie ich es sehr oft im Heliopolis in der Othman Ibn Affan Straße und im Stadtzentrum in Qasr al-Nil Straße sah. Oft decken gigantische Tafeln die Gebäude ab, und es gibt eine noch unten befindliche Tafel mit demselben Namen. Trotz der umfangreichen Größe der Tafeln gilt der Baum für ihre Geschäfte als Störung, indem die Tafeln vom Weiten und von überall gesehen werden soll. Diese sind Verstöße gegen das Gesetz, da die Überschreitung des Abstands von einem Bauwesen zum nächsten verboten ist. Letztlich ist das Umhauen der Bäume auch ein Verstoß gegen das Gesetz, das jahrelang von der Regierung ignoriert wird. Hanna untersuchte die Phase des Baumfällens, das in drei Schritten durchgeführt wird. Der erste Schritt ist der Baumschnitt als wäre das Fällen vom Baum nicht geplant. Alle oder die meisten Zweigen werden ausgeschnitten bis der Baumstamm nackt ist. Der Baum wird durch den überschrittenen Baumschnitt tot oder die Zweige wachsen weiter. Der Baum, der weiter wächst wird im zweiten Schritt mit chemischer Flüssigkeit begossen und zwar mit Kerosin (Petroleum), das Baumsterben führt. In ein bis zwei Wochen wird der Baum zerstückelt und entfernt. Hanna behauptet, dass die drei Phasen mit Absicht gemacht werden, so dass der Baum von Anfang an tot war und dies als Argumente verwenden werden kann.[90] Dadurch wird niemand beschuldigt. Diese Phase wiederholt laut Hanna laufend, indem er jedes Beispiel dreimal zu verschiedenen Zeiten fotografierte.

Schon im Jahr 2001 wurde ein 2.000 Jahre alter biblischer Baum gefällt. In den pharaonischen Zeiten galt dem Baum als ein Fortschritt der Zivilisation, die Bäume wurden aus dem Sudan und Syrien importiert und in Giza und in der Umgebung Kairos gepflanzt. Laut Bibel soll Jesus den Baum besucht haben, der daher als Heiliger Baum gilt. Koptische Ägypter und christliche Pilger besuchten regelmäßig den Baum und waren von dem Fällen betroffen. Als die Bauern die Nachricht vom Tourismusminister hörten, dass eine Mauer um den Baum herum in ihrem Land gebaut wird, um ihn als christlichen Touristenort zu deklarieren, begannen sie zu reagieren. Die Bauern sahen dies als Drohung für ihr Land, indem die Regierung ein Land für öffentliche Nutzung verwenden kann, was in den Mubaraks Zeiten kein neues Thema war. Aus Angst entfernten die Bauern den alten Baum. Regierungsbeamte behaupteten, dass sie von dem Ereignis keine Kenntnis hatten. Eihab Boraie, der das Fällen von den Bäumen zu verschiedenen Zeiten in einem Artikel zusammenfasst, sieht in dem Satz, dass sie (die Beamten) von der Situation nichts wussten, eine sich wiederholende Phrase durch die Jahrzehnte. Boraie sieht nicht nur die große Schuld bei den Bauern, sondern auch bei der Regierung, der es misslungen war, einen heiligen Baum zu schützen, der Touristen anzog. [91]

Im Jahr 2012 fanden weitere Baumfällungen im Bezirk Zamalek statt. Ein großer Zweig von einem schlecht erhaltenen Baum fiel und zerstörte ein Auto, das vor einem Geschäft stand. Der Eigentümer des Autos war empört, beschuldigte die Geschäftsinhaber der Vernachlässigung des Baums und forderte Entschädigung. Nach dem Streit und der Erledigung, versammelten sich mehrere Geschäftsinhaber um eine Lösung des Problems für die Zukunft zu finden. Trotz der Zufriedenheit und die gute Erinnerungen von den Geschäftsinhabern an die Bäume, die ihnen ein Schattendach boten, waren sie gezwungen, die Bäume zu entfernen, da sie die Kosten der Entschädigung in Zukunft nicht leisten können. Als die

89 Hanna (2015)

90 Hanna (2015)

91 Boraie (2015)

Menschen auf das Ereignis empört reagierten, behauptete die Regierung unwissend zu sein, trotz der zahlreichen Förderung der Beschneidung der Bäume. Boraie behauptet die Ausrede als „*recycling the same excuses*", indem jedes Mal das Massaker der Bäume stattfindet, wird nach der Empörung von Menschen ein Argument und Schuld bei den anderen gefunden. Statt Ausreden soll Lösungen gefunden werden, wie die Fähigkeit des schnellen Handelns, die regelmäßige Versorgung und Beschneidung der Bäume und die Stärkung des Gesetzes zum Schutz der Bäume.

Tatsächlich gehören der Besitz und die Verantwortlichkeit der Bäume im öffentlichen Bereich in die Verantwortung des Regierungsbezirks. Die Bäume sollen von professionellen Baumpflegern versorgt und erhalten werden. Zahlreiche alte Bäume werden im öffentlichen Bereich vernachlässigt, z. B. Bäume, die von der Gemeinde beschnitten werden sollen. Ungepflegte Bäume können ein Sicherheitsrisiko darstellen, wie der Fall im Bezirk Zamalek. Um das Sicherheitsrisiko zu vermeiden, sollte die Regierung den Vorfall behandeln, wurde aber von den Geschäftsinhabern in die Verantwortlichkeit genommen. Aaron Jakes erklärt folgendes:

> „*The issues, of course extend well beyond the erosion of basic services that led my neighbours to take matters into their own hands and chop down some trees on our block. Indeed, others have argued, the highly centralized and profoundly undemocratic structures of governance below the national level have played a central role in driving forward a process of rapid, haphazard, and devastatingly uneven urbanization across the country. The corruption, incompetence, and institutionalized impunity of provincial governors and local officials, moreover, played a crucial role in the pillaging of public resources and the unplanned allocation of land in urban and rural areas under the Mubarak regime*".[92]

Schon im Jahr 2005 und 2015 wurden in denselben zwei Straßen Bäume beschnitten, indem durch den überschrittenen Baumschnitt zu Tode führte, die um die Regierungsgebäude im Stadtzentrum/Abdeen wie das Kabinett, das Bildungsministerium und dem Ministerium der militärischen Produktion liegen. 2005 wurden Hunderte Bäume im al-Falaky und Mansour Straßen beschnitten für die Versorgung der beiden Straßen. Danach wurden Bäume entfernt, so dass keine von den Beamten beschuldigt wurden, als wären die Bäume nicht vorhanden gewesen. Dieses Jahr, 2015, wurden wieder Bäumen in beiden Straßen beschnitten. Diesmal gab der Umweltminister zu, dass die Baumschnitte verpfuscht waren, nachdem eine Anklage gegen den Umweltminister für missbräuchliche Baumschnitte erhoben wurde und nachdem er die Arbeiter der Baumschnitte beschuldigte. Keine wurde für das Baumsterben beschuldigt. Boraie sieht wie meisten Beobachter, die mangelnde Ernsthaftigkeit und Verantwortung und die starke Korruption als Gründe für den Teufelskreis der Entfernung der Bäume.[93]

Es ist leicht zu verstehen, dass Straßenbäume eine entscheidende Rolle für die Umwelt spielen und die Lebensqualität beeinflussen. Sie bieten Sauerstoff, reinigen die Luft und bieten Schatten. Laut Deutscher Welle reiht sich Kairo auf den siebenten Platz der Städte mit der schlimmsten Luftverschmutzung der Welt ein.[94] Durch die massive Steigerung des Straßenverkehrs und der Autos sowie der expandierten Industrie erleiden Menschen Atemwegserkrankungen und bekommen Lungenkrebs. Das ständige Fällen von Bäumen spielt daher eine große Rolle bei der Luftverschmutzung Kairos. Der Baum gilt als Feinstaubfilter und filtert schädliche Partikel heraus. Neben den Verkehrsabgasen, der Wärme- und Industrieabgase reinigen Bäumen die Luft und liefern Sauerstoff zum Atmen. Die Bäume als die „grüne Lunge" sind nicht ohne Grund so benannt. Sie schützen vor unerträgliche Hitze, indem die Lufttemperatur kühler wird. Sitzt man unter dem Baum, ist die Luft kühler als in der direkten Sonne. Somit verbessern Bäume die psychische und physische Gesundheit. Zahlreiche Studie bewiesen, dass Räume, die von vielen Bäumen umgeben sind, wenige Kriminalität aufweisen als Räume mit geringeren oder gar keinen Bäume. Denn die Ansicht von Bäumen und Vegetation hilft Menschen relaxed und entspannt zu sein, was gleichzeitig die Aggression vermindert. Somit verwenden Menschen Grünflächen als Fluchtort vom Stress im täglichen Leben. Grünflächen bleiben der meist bevorzugte Raum, indem sich Menschen gemeinsam versammeln und ihre Freizeit gestalten. Dennoch bewies eine Studie, dass kleine Bäume mit erhöhtem Verbrechen assoziiert sind, als größere Bäume mit verminderter Kriminalität, denn kleine Bäume blockieren die Aussicht. Aufgrund der bevorzugte Plätze mit großen Bäumen und deren steigender Überwachung steigt dort die Kriminalität nicht.[95]

Somit spielt ein Grünraum eine entscheidende Rolle, vor allem für Menschen, die Armut ausgesetzt sind. Das Leben in einem dicht besiedelten Raum mit starkem Lärm, Gedränge, Luftverschmutzung und Chaos führt zur physischen und geistigen Ermüdung. Diese

92 Jakes (2012)

93 Boraie (2015)
94 Vergin (2014)
95 Alliance for Community Trees (2015)

sind der tägliche Druck eines Individuums im Leben in der Armut. Den Zugang zur Grünraum und zur Ansicht der Vegetation entspannt vom Stress und lässt zu, dass das Individuum den Stress bewältigen kann. Nach dem man Zeit im Grünraum verbracht hat, fühlen sich die Menschen energiegeladen, aktiv und ruhig, was eine entscheidende Rolle in ihrem Leben spielt. Wenn man ständig in einer chaotischen Stadt Zeit verbringt, schlecht geplante Verkehrsmittel verwenden muss, das Überqueren ohne Steuerung des Straßenverkehrs und Spaziergänge durch hohe Gehsteige der Fußgängerzone unterbrochen werden und der beschädigte Fußbodenbelag führt das alles zum Aggressionstrieb. Die Einschränkung der Grünfläche kann die Aggression verschlimmern. Wie Jan Gehls berühmter Satz „*First we shape the cities – then they shape us*“,[96] erklärt wie städtische Strukturen und Stadtplanung das menschliche Benehmen sehr stark beeinflussen. Ist die Stadt von einer gesunden Umwelt umgeben, verbessert sich die psychologische Gesundheit des Menschen. Gesunde Umwelt heißt mehr Grün, mehr öffentlicher Transport, mehr Fahrradwege, verbesserte Qualität der Fußgängerzone und weniger Autos. Durch mehr Grün gibt es genügend vorhandene Plätze, indem Menschen verschiedene Aktivitäten in die Natur ausweiten können. Der Nutzen der Bäume dient der Gesellschaft und hat sozialen und gemeinschaftlichen Nutzen. Menschen haben stärkeren Menschenverstand und Gefühl für die Gemeinschaft durch Versammlungen. Fehlen Grünräume und Vegetation in einem dicht besiedelten Bezirk, verhindert das die soziale Versammlung und verschlechtert die Lebensqualität der Menschen, die unter der Armutsgrenze leben. Der Zugang zur besseren Ansicht von Grün lässt das Gehirn eines Menschen zu erneuern und hilft, Ideen zu entfalten. Dies hilft das Leben eines Individuums beherrschbar zu machen. Es gibt ausreichende Studien von Psychiatern, die eine positive Beziehung zwischen Natur und Mensch beweisen. Psychiater beweisen eine Verbindung zwischen Städten, Stress und psychischer Gesundheit, indem Stress psychische Störungen wie Depressionen und andere Gesundheitsprobleme auslösen kann. Dieser Stress sind Lärm, Kriminalität, Slums, Gedränge und Arbeitslosigkeit oder schlechte Arbeitsbedingungen. Menschen, die in Straßen mit Bäumen oder im Park spazieren oder von Bäumen umgeben sind, fühlen sich natürlicherweise mit der Natur verbunden. Einige Psychiater behaupten, dass um Bäume herum zu sein, Depressionen bekämpfen kann ohne Medikamente zu nehmen. Eine Studie bewies, dass Menschen viel mehr Plätze mit vorhandenen Bäumen aufsuchen, als Plätze ohne Vegetation. Sie fühlten sich in einem Gebiet, das von Bäumen umgeben ist, sicherer als in einem fruchtlosen Gebiet.[97] 10 Bäume in der Straße können einen großen Unterschied machen als gar keine. Deshalb brauchen Ägypter unbedingt eine Verbesserung der Natur.

96 Gehl: 9
97 Mental Health Daily (2015)

Abb.255: Grand Continental Hotel mit 1 bis 3 geschossigen Geschäfte (2015)

Abb.256: Qasr al-Nil Straße (1875)

Abb.257: Qasr al-Nil Straße (2015)

Abb.258: Abdel Khalek Tharwat Straße (ehemalige Manakh Straße, 1905)

Abb.262: Abdel Khalek Tharwat Straße1935 und 2015

Abb.259-261: Abdel Khalek Tharwat Straße(2015)

HELIOPOLIS

Abb.263-265: drei Schritte der Fällen der Bäume von einem Autogeschäft (2015)

Abb.266-267: Fällen der Bäume nach Eröffnung des Restaurants (2015)

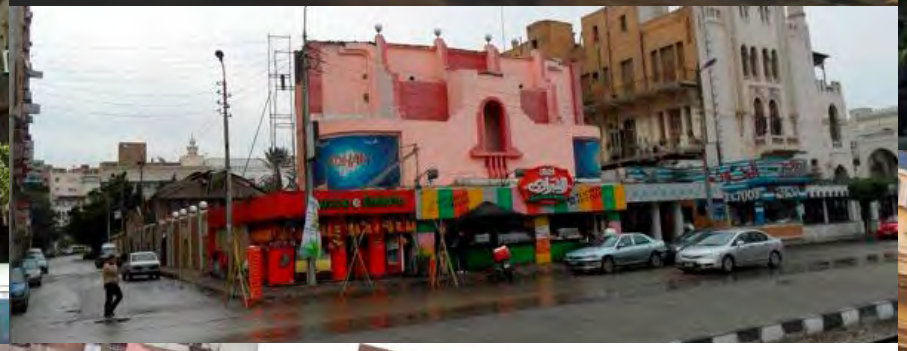


Abb.268: doppelte und gigantische Tafeln (2015)

Abb.269-270: Überschreitung des Abstands (2015)

Abb.271-272: Fällen der Bäume von Heliopolis Gericht (2014)

Abb.273-276: Fällen der Bäume in Heliopolis (2014)

Palast des Muhammed Ali/Aga Khan Garten/Giza Zoo

Genau fast zwei Wochen nach dem Tode der Bäume in der Nähe vom Kabinett und weitere Regierungsgebäude im Stadtzentrum, fanden weitere Baum-Massaker im Shubra in der Aga Khan Garten. 2015 wurden 200 Jahre alte Bäume entfernt um Platz für eine neue Straßenüberführung zu planen. *The Arab Contractors Company*, eine verstaatlichte Firma, haute Bäume vor Beamten der Gouverneure um und begruben die Grünfläche um eine Autostraße zwischen Kairo-Alexandria mit Nasr City zu verbinden. Bewohner der Shubra waren empört und reichten eine Klage wegen des Baum-Massakers ein. Wieder behauptete der Umweltminister, Khaled Fahmy nichts von dem Plan gewusst zu habe, trotz des Plans von der Regierung selbst. Fahmy schickte einen Spezialist für die Untersuchung wie im Fall von Merryland. Der Stellvertreter des Gouverneurs, Ahmed Deif, erklärte die Entfernung der Bäume sei notwendig für die Straßenüberführung, dessen Projekt von Streitkräfte durchgeführt wird.[98] Trotz der zahlreichen Studie von Architekten und Stadtplanern wie David Sims über schlechte Verkehrsplanung und der verringerten Grünräume, wird immer das Verkehrskonzept als erstes durchgeführt als das Erhalten des Erbes.

Während der Massaker der Bäume werden Bäume für die Wirtschaft verwendet. Als Hanna die Bäume in Heliopolis untersuchte und als Mohamed Elshahed von dem Geräusch der Säge aus dem Schulhof aufwachte, deckten beiden die Zerstückelung der Bäume, die verkauft werden. Diese sind *kanaqin* (Holzkohle Erzeuger) und Holz-Kaufleute, die illegale Verträge vom Ministern hatten. Die Landwirtschaftsministerium behauptet der Vertrag kommt vom Ministerium für Bewässerung während das Ministerium für Bewässerung das Landwirtschaftsministerium beschuldigt, nach dem Fall der 2011 von Zerstückelung der Eukalyptusbäume im historischer Ort, Saqqara in Giza.[99] Beide Ministerien versuchen die Schuld dem jeweils anderen zu geben um aus der Verantwortung zu flüchten. Der Baum wurde politisch, betrachtet es Elshahed.[100] Der Baum wurde zur einer Wirtschaftswerbung, in dem Kohle für Wasserpfeife und das Holz für Möbel verkauft wird, trotz der illegalen Aktivität. Diese Aktivität wird von unterbezahlten Staatsangestellten durchgeführt. Dies war auch der Fall in dem zoologischen Garten und im Garten des Palasts des Muhammed Ali, indem riesige Bäume in Stücke geschnitten wurden.

Der Giza Zoo ist nicht nur bekannt wegen seiner vielfältigen Tiere, sondern auch durch viele Baum- und Pflanzenarten. Der größte Park Gizas wurde von Ismail Pascha um 1872 gegründet und von Barillet-Deschamps entworfen. Erst 1891 wurde der Park mit einer Fläche von 80 Acker der Öffentlichkeit aufgrund der Ismails Schulden zugänglich gemacht. Der Park war und ist bis jetzt unter der Kontrolle des Landwirtschaftsministeriums (1913) mit einem Eintrittsgebühr von 5 EGP.[101] Aufgrund der Größe des Parks und der Nähe der zahlreichen informellen Gebiete wie Bulaq al-Dakrur, gilt der Park als beliebteste und bekannteste Grünfläche Kairos, die von populären Klassen besucht werden. Die Anzahl der Besucher stieg massiv im 21. Jahrhundert: 1899 waren mehr als 43.000 Besucher im Jahr, 1906 stieg die Zahl auf 223.500 Besucher und im Jahr 2007 stieg die Anzahl der Besucher sehr stark, fast 4 Millionen Besucher. Während des islamischen Festes wird diese Anzahl vervierfacht oder verfünffacht.[102] Die verschiedenen Tierarten sind nicht der Anziehungspunkt der vielen Besucher während des Festes, behauptet Vincent Battesti, sondern *„alashan nighayyar al-gaww"* (*„um unsere Umgebung/Atmosphäre zu ändern"*)[103]. Dieser Satz begründet ausreichend die Verwendung des Raums, indem die Umgebung der Herkunft, also der Wohnort die Gründe für den Ortswechsel aufdeckt. Der Verdichtung des Raumes, der engen Gassen, der schlechte Ventilation des Wohnraums, das mangelnde Licht in informellen Gebieten und schlechte Lebensqualität definiert die Qualität der Umgebung des Herkunft wie Bulaq al-Dakrur und andere Slumviertel. Der Park wird als Fluchtort vor dem schweren Leben in Kairo betrachtet, indem nicht nur Familien mit Kinder den Giza Zoo wegen der Tiere und als Grünfläche besuchen, sondern auch Jugendliche und Liebespaare. Verheiratete, verlobte oder junge Liebespaare nutzen den Park als uneingeschränkten Raum, in dem sie öffentlich flirten können, was im Wohnbezirk nicht erlaubt ist. Weibliche und männliche Jugendliche in Gruppen flirten indirekt miteinander während Distanz gehalten wird, wie Battesti die Situationen im Giza Zoo beobachtete.

Während des Osterfests und der zwei islamischen Feste, wird der Park zu einem Spielplatz, sodass Familien eigene Matten, Essen und Getränke mitbringen und gemeinsam picknicken während Kinder auf den Baum klettern. Fußball und Spiele werden mitgebracht während einige Männer Wasserpfeife mitbringen. *„Boys sing and shout as they would not dare to do in their own neighborhoods. They whistle and sometimes move to music made by drums they bring along or their radio-cassettes."*[104] Trotz des meist besuchten und gefeierten Parks, erlebte der Park das Baum-Massaker schon zweimal, im Jahr 2012 und 2013. Im Februar 2012 wurden zahlreiche historische Bäume sogar mit Informationstafel geschnitten, die die Arten der exotischen Bäume erwähnte. Um die Polizeistation herum im

98 Al-Masry Al-Youm (2015)
99 Boraie (2015)
100 Elshahed (April 2012)
101 El Kadi: 249
102 Giza Zoo (2009)
103 Battesti: 499
104 Battesti: 493

Garten selbst wurden auch Bäume mit überschrittenem Baumschnitt durchgeführt. Nach einem Jahr fotografierte Hanna wieder sehr viele zerstückelte Bäume und veröffentlichte sie in seinem Blog.[105] Massive, große Bäumen wurden zerstört und die große Menge der Stücke lagen auf dem Boden. Dennoch wurden auch Bäume in der Mourad Straße massakriert, die hinter dem Giza Zoo liegt und ein Alter von hundert Jahren haben. Samir Garib, Leiter der *National Agency for Coordination of civilization*, forderte vom Governeur Gizas den Stopp des Massakers an Bäumen im zoologischen Garten und in der Mourad Straße und verlangte, dass die Zuständigen für den Tod der Bäume zur Verantwortung gezogen werden.[106] Trotz der Forderung des Stopps wurde ein Jahr später weitere Massaker im Shubra Garten durchgeführt.

Wie ich in der Geschichte über das Schloss von Muhammad Ali schrieb, war die Promenade eine bekannte Straße, die die europäischen Reisenden sehr stark anzog. Der Palast (1809) lag am Rande des Nils und wurde vom Pascale Coste entworfen in einem Stil von ‚*Palast des Gartens*', ein typisches türkisches Merkmal eines Palastes mit exotischen Bäumen herum. Zu dieser Zeit galt der Stil in Ägypten als etwas Neues. Der Garten mit einer Fläche von 150 Äckern beinhaltete drei verschiedene Paläste mit einer Mischung aus orientalischer Vorstellung mit europäischem Luxus. Der Palast des Muhammad Ali ist von einem Marmorbecken umfasst mit einer sechs Meter breiten Galerie, die von Marmorsäulen getragen wird.[107] Um eine Straße zum Schloss zu führen, konstruierte Muhammad Ali die Shubra Straße um 1808 und importierte Millionen von Bäumen und Pflanzen aus verschiedenen Ländern und pflanzte alleeartige Bäume wie Sykomoren, Maulbeer-Feigen und Lebbach-Bäumen in der Shubra Straße. Diese Straße galt als „***Champs-Elysées von Kairo***" oder als „***Avenue Bois de Boulogne von Kairo***"[108] und war die längste und breiteste Straße in dieser Zeit. Die Promenade, die an Freitagen und Sonntagen besucht wurde, war offen, sodass Ägypter Zugang zu einer schönen Aussicht und Raum zum Atmen hatten. Der Garten enthielt einen Gemüsegarten und Obstbäume wie Mango-, Orangen, Guaven- und Zitrusbäume. In der heutigen Zeit ist der Garten nicht mehr unter dem französischen Titel bekannt. Trotz der Existenz der Shubra Straße ist die Promenade mitsamt der Straßenbahn (1990er) verschwunden. Sie wurde zu einem Verkehrsweg mit Untergrundbahn. Mit der Verminderung der Grünfläche erlebt Shubra mit einer hohen Dichte, hohes Bevölkerungswachstum und steigender Armut den Abstieg von einem aristokratischen Bezirk zu einem dicht gedrängten Bezirk.

105 Hanna (2012 und 2013)
106 Mobtada (2013)
107 Meyer-Wieser: 156
108 Meyer-Wieser: 158

Der Shubra Garten erlebte zahlreiche Inbesitznahme und Entfernung der Grünfläche. Erst wurde 1930 ein Weg der Kairo-Alexandria Strecke geplant, die teilweise den Garten zerstörte und die zu eienr Trennung zwischen dem Garten und dem Nil führte. Nach der Revolution 1952 wurde der Garten 1962 der Ort der Fakultät der Landwirtschaft der Ain Shams Universität mit Umwandlung der Grünfläche zu Agrarland, ein Forschungslaboratorium und Anbaufläche für Experimente von Studenten. Dies führt zu Vernachlässigung und Schließung des Schlosses und auch zur Entfernung der Vegetation um das Gebäude für die Fakultät zu erbauen. Nach der Inbesitznahme übernahm die SCA 1978 das Gebiet und begann die Restaurierung der Paläste um das Jahr 2000 mit Kosten von 55 Millionen EGP. Nach fünf Jahren wurde der Palast wieder restauriert mit einer Feier von Hosni Mubarak, Ahmed Nazif und Farouk Hosni. Seit der großen Eröffnung wurden Hochzeiten, Festveranstaltungen und Feiern von Familienmitgliedern der Mubaraks, ehemalige führende Mitglieder der NDP und der Regierungsbeamten, dort gefeiert. Das Schloss blieb von der Fakultät getrennt. 2011 sind Kuppeln des Palasts zusammengefallen trotz der Restaurierung 6 Jahre zuvor. Eine Untersuchung wurde von Spezialisten durchgeführt um die Ursache des Zusammenbruchs des Daches herauszufinden. Wie der Fall bei der Ibn Tulun Moschee liegt der Grund in der Korruption und Verwendung des Materials. Falsche Materialien wurden mit unpassenden Baustoffen verwendet. Keiner wurde aufgrund des Schadens verurteilt, indem das Kulturministerium und der SCA für die Restauration zuständig waren.[109]

Dennoch wurden 2014 historische Bäumen im Garten selbst für die Wirtschaft massakriert und zerstückelt. Dies führt zur Empörung und zu Diebstahl der Bäume und Denkmalpfleger forderten die Untersuchung des katastrophalen Falls. Mohamed A'zaz, Direktor der Restaurierung von Denkmälern im Ministerium für Altertümer (*Ministry of Antiquities*), behauptete, dass die Entfernung der 200 jährige Bäume notwendig seien, für die Restaurierung und Verschönerung des Palasts, trotz der Zerstückelung der Bäume und die große Anzahl der Hölzern im großen Transportwagen. Die Entfernung der Bäume geschah vor den Augen der Beamten des Ministeriums während sich ein Arbeiter des Palasts entgegen stellte. Er wurde bestraft und von Direktor des Palasts gewarnt gefeuert zu werden. Alaa al-Din Thaher, ein Denkmalpfleger schrebt in seinem Blog folgendes:

„Wer schützt dieses Erbe? Und sind all diese Mengen von geschnittenen Hölzern für Baumschnitte und Schönheit entnommen? Und wohin gehen die historische Hölzer, die Hunderte von Jahren gepflanzt wurden?"[110]

109 Soliman (2013)
110 Thaher (2014)

AGA KHAN GARTEN

Abb.277: Aga Khan Garten in Shubra (Bezirk) (2015)

Abb.278: Zerstörung der Aga Khan Garten (2015)

SHUBRA PALACE

Abb.279: Eingang zum Shubra Palace

Abb.280: Fakultät der Landschaft und Shubra Palace (ganz hinten) (2013)

Abb.281-288: Zerstückelung der Bäume (2014)

Abb.284: Giza Zoo (1900)

Abb.285: Giza Zoo, Grotte

Abb.286: Satellitenbild der Giza (2015)

Abb.287-290: Fällen der Bäume (2012)

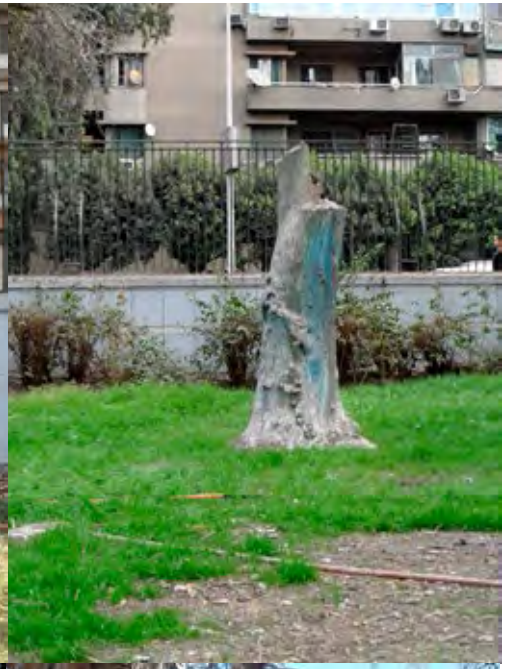
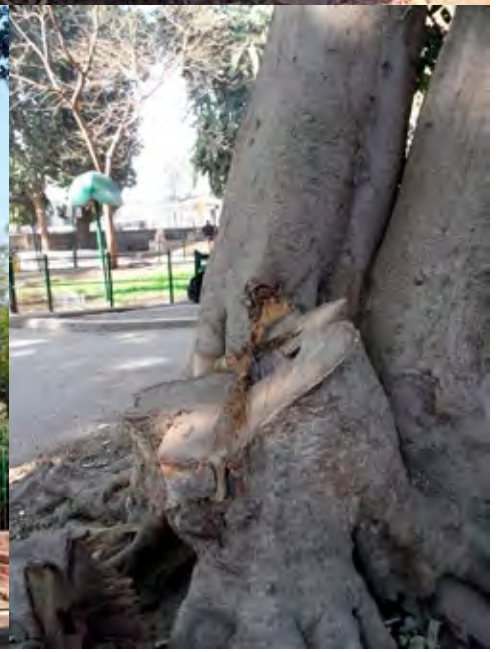


Abb.291-301: Fällen der Bäume (2013)

2013

2013

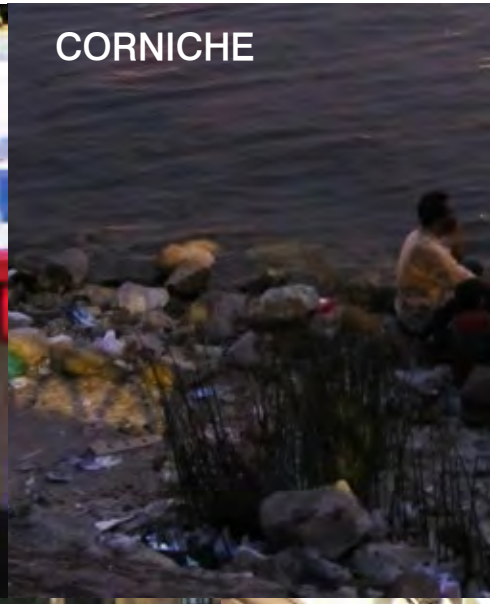


WIE VERWENDEN MENSCHEN DIE ÖFFENTLICHEN RÄUME IN KAIRO?

QASR AL-NIL

CORNICHE

SH 2015


CORNICHE

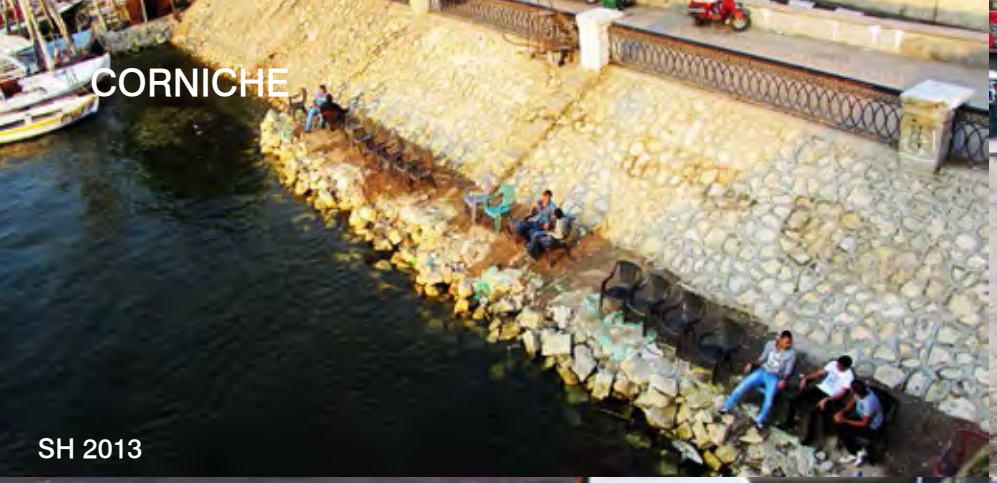
STADTZENTRUM

SH 2012

MIDAN AL-OPRA

SH 2015

SH 2014


CORNICHE
SH 2013

MIDAN RAMSES
SH 2014

SH 2014

MIDAN RAMSES
SH 2014

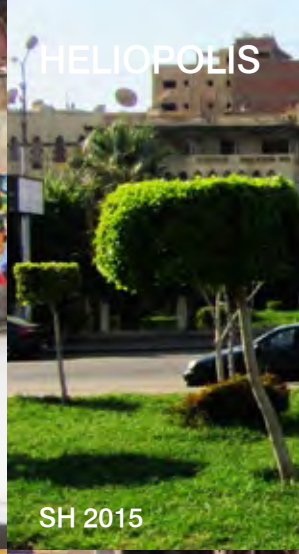
RAMSES STRASSE
SH 2014

STADTZENTRUM

NOZHA
SH 2014

MADINAT NASR
SH 2014

MADINAT NASR
SH 2014


HELIOPOLIS
SH 2015

MADINAT NASR
SH 2014

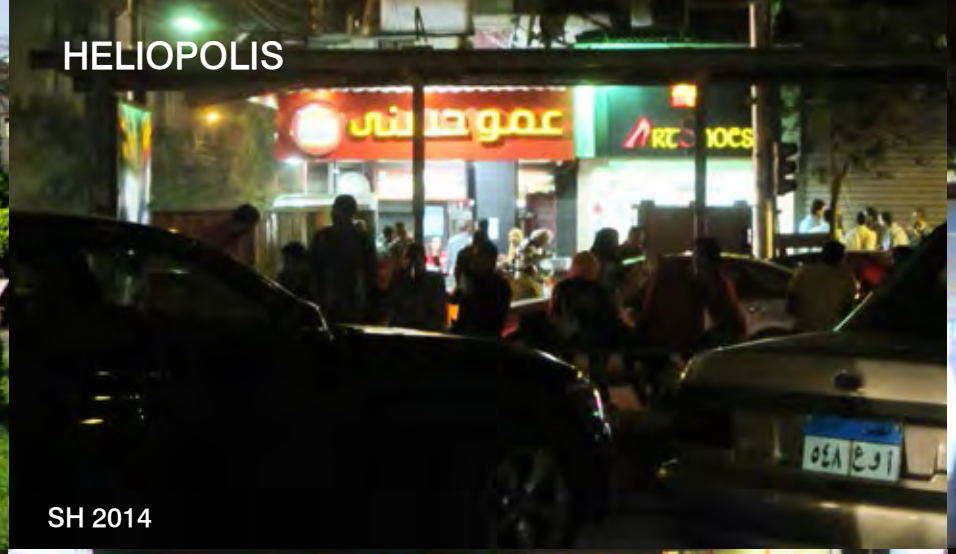
MADINAT NASR
SH 2014

GESR SUEZ
SH 2014

MADINAT NASR
SH 2014

HELIOPOLIS
SH 2014

HELIOPOLIS
SH 2014


HELIOPOLIS
SH 2014

HELIOPOLIS
SH 2014

HELIOPOLIS
SH 2014

HELIOPOLIS
SH 2014

HELIOPOLIS
SH 2015

HELIOPOLIS
SH 2014

HELIOPOLIS
SH 2015

MIDAN RAMSES

SH 2014

ÄGYPTISCHE REVOLUTION SEIT 2011

„ "Hosni Mubarak, Anwar Sadat and Gamal Abdel Nasser met together in the afterlife. Mubarak asks Nasser, ''How did you end up here?'' Nasser answers ''Poisoned''. Mubarak then turns to Sadat. ''And you?'' he asks, to which Sadat says ''assassinated''. Sadat and Nasser then turn to Mubarak, saying ''what about you?'' To this, Mubarak replies: ''Facebook.''"[1] (Witz der ägyptische Revolution)

In der Geschichte wurden öffentliche Plätze mit Hilfe von bestimmten Konzepten entworfen: Bäume, Statuen und Straßenbahnen an großen Plätzen. Diese Plätze boten kulturelle, soziale und historische Ereignisse und beginnen immer mit demselben ersten Wort, *Midan. Midan al-Tahrir, Midan Ramses, Midan al-Opra, Midan al-Attaba al-Khadra*, *Midan al-Khazindar, Midan Abdeen* und viele waren einst wirkliche öffentliche Räume. Sie waren Räume für Menschen mehr als Parkplätze für Autos. Einige Räume erzeugten Geschichte für Jahrzehnte und wurden nicht durch ihre Größe oder ihren Namen bedeutend, sondern durch die Nutzung durch das Volks. Trotz der umfangreichen Größe des *Midan Ramses*, des kulturelle Leben im *Midan al-Opra* und der ehemalige Hauptstation der Transportmittel im *Midan al-Attaba al-Khadra* ist *Midan al-Tahrir* der Hauptanziehungspunkt der öffentlichen Willenskundgebung des Volks. *Midan al-Tahrir* ist der Platz der Volksversammlung und gleichzeitig Platz der Diktatur. Durch die Geschichte der Transformation auf wichtigen Plätzen erkennen wir die Beziehung zwischen dem Staat und dem Volk. Die zahlreichen *Mayadin* genannten Plätze sind nicht mehr wie vorher erhalten. Diese Plätze erlebten städtische Transformationen nicht durch Zerstörung der Kriege oder durch Umweltkatastrophen, sondern einfach durch die Einführung des eigensinnigen Verkehrskonzepts. Die Gründe der Umwandlung von Grünflächen zu einer Autostraße oder zur U-Bahn-Stationen kann in den öffentlichen Medien gerechtfertigt werden, deckt aber eine starke Botschaft von der Regierung gegenüber dem Volk auf. Öffentlicher Raum wird als Entwicklung der sozialen Transformation und als Anwendung der Freiheitsäußerungen einer diktatorischen Regierung verstanden, die daher an diesem Platz mitsamt den großen und wichtigen Plätzen mitsamt deren Maßnahmen und Gesetzen verhindert werden sollen. Um die Revolution des Volks nicht zu wecken wird das Verkehrskonzept als wesentlicher Grund der städtischen Transformation verwendet. Zäune auf der Straße, massive Präsenz der Polizei auf den Plätzen, Sperren der U-Bahn-Station, Verminderung der Grünfläche und Vergrößerung der Autostraßen werden als Plan des Verkehrskonzepts dargestellt.

Die ägyptische Regierung kontrollierte öffentliche Räume schon lange vor der Revolution 2011 und beschloss Gesetze und setzte Maßnahme zur Einschränkung des öffentlichen Raums. Vor 2003 fand Transformationen in den öffentlichen Räumen statt, nun stieg die Kontrolle seit der Demonstration 2003 sehr stark. Mit der Zeit wurde die Kontrolle weniger und stieg nach der Revolution 2011 wieder. Wie im Kapitel *der Geschichte und der Politisierung der öffentliche Räume* kam es zu starken Transformationen der öffentliche Räume, zur Abzäunung von Grünflächen, Inbesitznahme der Gärten, Privatisierungen der öffentliche Räume, Zerstörung der Grünfläche bis zur starke Verminderung der öffentliche Räume. Diese sind Räume, an denen sich Zivilisten versammeln und gemeinsam interagieren könnten. Die Versammlungen wurden in der Öffentlichkeit behindert, sodass sich die soziale Spaltung weiter verschärfte. Die Regierung ignorierte die Verbesserung des städtischen Raums im Slumgebieten bis immer mehr informelle Gebäude in den Agrarländern verbreitet waren. Die regierenden Eliten nutzen aber die Summe von Millionen Ägyptischen Pfund für die Entwicklung von geschlossenen Gemeinschaften (*Gated Communities*) mit privaten

1 Hamza: 195

grünen Lungen und Golfplätzen in der Wüste während nur geringe Ausgaben der öffentlichen Gelder für die Entwicklung des städtischen Raums Kairos wie z.B. die Verbesserung des Verkehrsnetzes, des staatlichen Gesundheitssystems, der Bildung, der Infrastrukturen, der öffentliche Räume und vieles mehr verwendet wurden. Dennoch haben sich seit 2005 riesige Einkaufszentren in Kairo sehr stark verbreitet während öffentliche Räume sich ständig verringern und verschwinden.

Das Volk hatte genug von der sozialen und geografischen Ungerechtigkeit und versuchten mehrmals ihre Unzufriedenheit mit der Lebensqualität im urbanen Freiräumen zu äußern, wurden aber blockert, verhaftet, missbraucht und gedemütigt. Diese Räume wurden danach systematisch gegliedert oder abgezäunt. Diese Politik hat sich nicht nur auf öffentlichen Räumen beschränkt, sondern auch zum Verfall der Städte geführt. Die Summe der Transformationen kann am *Midan al-Tahrir* zusammengefasst werden. Neben der Absperrung der Plaza im Tahrir Platz wurden die Straßen zwei Tage nach der Massendemonstration von 2003 mit dickem grünem Zaun umgeben. Nach der Revolution 2011 wurden drei Metall-Tore in der al-Qasr al-Aini Straße gesperrt, die 1,5 Million EGP kostete.[2] Mohamed Elshahed argumentiert, dass Millionen von Dollar in Zäunen investiert wurden, während die Mehrheit der Bevölkerung in der Armut lebt und sagt folgendes:

„Der Staat, der diese Mauern platziert ist ein gescheiterter Staat".[3]

Durch lange Kontrollen des Platzes und der sozialen Medien, Verfolgung der politischen Aktivistinnen, Folterungen und Missbrauch von Polizei- und Militärkräften und Korruption des Staates platzt dem Volk irgendwann die Geduld und leitete eine Revolution ein, den sogenannten *Arabischen Frühling*. Zwischen 2010 und 2011 fanden weltweite Proteste von Teilnehmern des Arabischen Frühlings statt, europäische Proteste im Sommer bis zum amerikanische Protest im Herbst.[4]

Vor den weltweiten Proteste und Revolutionen, zündete sich Mohamed Bouazizi am 17. Dezember 2010 selbst an, nachdem er von der Regierung belästigt wurde, als sein illegaler Gemüsestand mehrmals konfisziert wurde. Bouazizi fühlte sich missbraucht und ungerecht behandelt, auf dem Stand arbeitete er seit er 10 Jahre alt war, nach dem frühen Tod seines Vaters. Er gab sein Studium auf um die Ausbildung seiner Geschwister zu finanzieren.[5] Mit der Selbstverbrennung löste Mohammed die tunesische Revolution aus und veränderte die ganze arabische Welt. Bouazizis Geschichte ist aber eine von Millionen der jungen Generation in der arabischen Welt, indem sie Arbeitslosigkeit, schlechte und unsichere Arbeitsbedingungen, geringere Einkommen und das Missbrauch durch den Staat erleben. Einen Tag nach der Selbstverbrennung begann die tunesische Revolution bis zum Sturz des tunesischen Diktators Zine el-Abidine Ben Ali am 14. Januar 2011 nach 23 Jahren an der Macht.[6]

Der Sturz erlaubte den Ägyptern zu glauben, dass Veränderung möglich war und begann am 25. Januar 2011 zu revoltieren. Dieser Tag gilt als ägyptischer Nationaltag für die Aufopferung der 50 Polizisten im Jahr 1952 gegen die britische Kolonie. Der Polizeitag wurde mit Absicht von *‚6.April'*, *‚Kefaya'* (Genug) und zahlreiche Bewegungen für Massendemonstration geplant um an die Aufopferung der Polizisten der 1952 zu erinnern, indem in der heutigen Zeit Zivilisten vom Mubarak Regime bzw. von Polizeikräften brutal umgebracht werden.[7] Missbrauch, Folter, Verhaftungen und Vergewaltigungen von Polizisten an Zivilisten wiederholten sich unter Mubaraks Macht. Die Demonstranten wendeten sich deswegen gegen die 30 Jahre Amtszeit von Mubarak und gegen Korruption und Amtsmissbrauch. *Egyptian Organization for Human Rights* (EOHR) dokumentierte 567 Fälle der Folter in Polizeistationrn zwischen 1993 und 2007.[8] Eines der bekanntesten Fälle ist Emad al-Kabir, ein Fahrer, der im Jahr 2006 in Polizeistation der Bulaq gefoltert, vergewaltigt und gleichzeitig gefilmt wurde, dies wurde im Internet verbreitet um ihn zu beschämen.[9] Diese Folterung gilt als alltägliche Erfahrungen der Ägypter, indem oft Folterungen zur Tod führt, wie EOHR 167 Todesfälle nach Folter dokumentierte. Einer der Todesfälle löste die ägyptische Revolution aus: **Khaled Said**, ein jünger Ägyptischer Blogger, der in Alexandria im Internetcafe von zwei Polizisten zur Tod am 6 Juni 2010 geschlagen wurde, nachdem Said ein Video im Internet verbreitet hat, wo Polizisten aus seiner Nachbarschaft Rauschgift von einer Drogenrazzia teilten. Die zwei Polizisten versuchten Khaled Said nach seinem Tod als Drogendealer darzustellen, indem sie Drogen in Saids Mund stopften. Der offizielle Obduktionsbericht

2 Khater und Al-Malegi (2013)
3 Elshahed (2013)
4 Mörtenböck und Mooshammer: 13

5 Albida Press (2011)
6 Mörtenböck und Mooshammer: 13
7 Ich las es paar Tage vor der Revolution der 25 Januar 2011 in der Facebook-Seite der 6. April Bewegung, indem diese Botschaft nicht mehr verfügbar ist. Die Information in andere Seite ist aber hier auf Arabisch zu finden: Sout al-Maseehy al-Hor (2015)
8 Peterson (Feb 2,2011)
9 Amnesty International (2007)

erklärte Saids Tod durch Selbsterstickung an einem Päckchen Drogen trotz der zahlreichen Zeugen, die zwei Polizisten Khaled Said prügeln sahen. Saids Körper zeigte einen massiven Schädelbruch, ausgerenkte Kiefer, eine gebrochene Nase, Blutergüsse und ein zerfleischtes Gesicht, dessen Bild international in den sozialen Medien stark verbreitet wurde. Die Manipulation der Obduktionsberichte ist das Symbol der Korruption der Regierung, indem Polizisten „Beweise" fabrizieren können um ihre Verbrechen zu verheimlichen.[10]

> „*In many ways, the case of Khaled Said is tragically symbolic of everything that is wrong with the state of emergency under which Egyptians have been living for almost three decades. In such an arbitrary and opaque system, torture and ill-treatment are a natural byproduct. And in fact, torture in police custody has been systematic and well documented since the 1990s. Khaled Said's case is unusual only because his murder was witnessed by so many, captured on film, and distributed to thousands via Facebook.*"[11]

Nach Khaleds Tod, wurde eine Facebook-Seite unter dem Titel „*Wir sind alle Khaled Said*" gegründet, indem die *6. April* Bewegung mit dieser Gruppe vereinbarten, Massendemonstration am 25. Januar 2011 zu organisieren. Die Bewegung *6. April* teilten massive Flugblätter und Poster in der Straße, Moscheen, Kaffeehäusern und Fußballplätzen aus und verbreiteten auch Poster, Banner und Video online durch Facebook, E-Mails und Blog bis die sozialen Medien platzten.[12] Im 21. Jahrhundert wurde für unsere Generation das soziale Medium nicht nur ein Mittel, indem Menschen sich im Internet durch Facebook kennen lernen oder durch Twitter Texte austauschen, sondern sie spielte eine massive Rolle für die weltweite Revolutionen und Proteste. Diese Internet Werkzeuge wurden nach dem neuem Titel der „*Facebook Revolution*"[13] während des *Arabischen Frühlings* benannt. Damit wurde Facebook ein Raum für Organisieren des Protests und für Austausch der Informationen von Aktivisten, indem das Organisieren eines Protests und Medien außerhalb der sozialen Medien eingeschränkt sind. Damit löste die *6. April* Bewegung und die Gruppe der „*Wir sind alle Khaled Said*" eine Lawine von Ereignissen aus, die die Revolution auslöste. Aktivisten erzählten ihre Situationen im Twitter während der Revolution und einige luden Videos in YouTube hoch, indem sie brutale Szenen von Prügeln, Erschießungen und Verhaftungen filmten. Das soziale Medium wurde ein Raum für Informationsaustausch und Nachrichten. Wie z.B., zahlreiche revolutionäre Ägypter gründeten nach der Revolution verschiedene Facebook Seiten, indem sie Folterungen im Facebook dokumentieren oder andere Gruppe zeigen genauere Angaben von verschwundene Aktivisten im Facebook auf. Als Facebook, Twitter und YouTube eine größere Freiheit zu Meinungsäußerungen erzielte, erkannte Mubarak die massive Rolle des sozialen Netzwerks. Infolgedessen schaltete Mubarak zuerst Twitter, dann Facebook und danach das gesamte Internet und Handynetze ab. „*In Ägypten kannst du Internet abschalten aber nicht die Straßen*", schreibt Sarah Goodyear.[14] Die 30 Jahre Amtsmissbrauch, Korruption, Armut, Arbeitslosigkeit, soziale Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Polizei Brutalität unter Mubaraks Ära waren die Auslöser der Revolution. Khaled Said wurde zur Symbolfigur für die ägyptische Revolution gegen das Regime von Mubarak.

Am 25 Januar 2011 fand die ägyptische Revolution nicht nur am *Midan al-Tahrir* in Kairo, sondern auch in verschiedenen Städten wie Suez, Al-Mahalla al-Kubra, Alexandria, Ismailiya, Port Said, Luxor, Beni Suef, Assyut und vielen anderen Städte statt.[15] Menschen aus verschiedenen Bezirken versammelten sich am *Midan al-Tahrir* und protestierten 18 Tage lang bis zum Sturz Hosni Mubaraks. Im persönlichen Interview mit Omar Nagati und in seinem Buch, *Learning from Cairo*, behauptet er die Revolution als urbane Revolution, indem die Trennung der „*jahrzehntelangen politischen Unterdrückung von den Bedingungen der sozialen Marginalisierung und der Geographie der Ausgrenzung, die schließlich zu einem solchen Moment der Antrieb führte*", unmöglich wäre.[16] Zum ersten Mal gewannen die Menschen den öffentlichen Raum zurück und schafften es, daraus ein Kulturraum zu machen. Die Ägypter wurden jahrelang daran gehindert den öffentlichen Raum für sich zu reklamieren, sodass Meinungsfreiheit komplett unterdrückt wurde. Eine Regierung, die Straßen kontrolliert, kontrolliert die Menschen, behauptet Khaled Fahmy. Er erklärt, dass die urbane Kontrolle den bürgerlichen Dialog verhindert.[17] Zäune, die vor der Revolution gebaut wurden und Mauern, die während und nach der Revolution gebaut wurden, sind Methoden um Bürgerbewegungen in ihren Möglichkeiten zu begrenzen und den Raum zu kontrollieren, argumentiert Fahmy. Er behauptet, der Tahrir Platz sei ein wichtiges Beispiel der Kontrolle, die mit Absicht gestaltet wurde, um Volksversammlungen zu verhindern.[18]

10 Peterson (Feb. 3, 2011)
11 Peterson (Feb. 3, 2011)
12 Hamza: 199
13 Hamza: 196
14 Goodyear (Febr. 2011)
15 Amnesty International: 17-18 (Egypt Rises)
16 Stryker, Nagati und Mostafa: 6
17 Stryker, Nagati und Mostafa: 11
18 Stryker, Nagati und Mostafa: 19

Die Kontrolle und der Unterdrückung der Volksversammlungen führen zu den sozialen Zusammenbrüchen. Ein öffentlicher Raum ist daher immer ein Raum der Meinungsäußerungen und gleichzeitig ein Raum der politischen Kontrolle. Der Raum ist das Symbol der Beziehung zwischen dem Staat und dem Volk. Die praktizierte Versammlungsfreiheit und Redefreiheit im öffentlichen Raum gelten als Prozesse der Demokratie.[19] Um eine Regierungsreform und den Sturz des diktatorischen Präsidenten nach langjähriger Unzufriedenheit zu verlangen und Lebensqualität ist es, den öffentlichen Raum zuerst zu gewinnen. Dabei macht der Raum die Grundlage für die Besetzung aus.

„Die Besetzung von Raum ist Ausgangspunkt und Ziel zugleich – um Protest zu artikulieren und um Alternativen zu praktizieren."[20]

Um eine Antwort von der Regierung zu verlangen wurde der Raum durch Schaffung der Zelt-, Kultur- und Kunsträume am Platz oder am Midan im arabischen Raum lange besetzt. Dabei handelt es sich um eine Idee, die zu sozialem Wandel führt. Die Revolution des 25. Januar brachte den Abbruch der Kontrolle des Staats und schuf eine soziale und kulturelle Veränderung der Geschichte. *„Die Leute haben das Gefühl, dass sie sich ihre eigene Stadt erkämpft haben. Jahrelang haben sie es nicht geschafft, wie es dann schließlich in der Revolution passierte, die Polizei zu besiegen und die Regierung zu beseitigen"*.[21]

Laut PPS: *„Sollte eine Stadt die Bedeutung des öffentlichen Raums im letzten Jahr verbessert haben, so ist es Kairo, wo der Tahrir-Platz zu einem wichtigen Treffpunkt für Demonstranten geworden ist, bestimmt, die Regierung zu stürzen – sowohl ein internationales Symbol als auch für den Wunsch nach Freiheit und Demokratie."*[22] Am ersten Tag der Revolution, *„Tag des Zorns"*,[23] nahmen Hunderttausende Demonstranten teil. Dieser Tag war ein Nationalfeiertag und ermöglichte es vielen Menschen sich zu beteiligen. Am ersten Tag fand man drei Tote im Suez und Demonstranten skandierten weiter mit dem Slogan **„*'aisch, huriyya, 'adala igtima'iyya*"** („Brot, Freiheit und soziale Gerechtigkeit") und verbreiteten das Motto *„Tag der Revolution gegen Folter, Armut, Korruption und Arbeitslosigkeit"*.[24] Die friedliche Massendemonstration wurde von Sicherheitskräften mit Tränengas, Gummigeschosse, Wasserkanone und Schlagstöcke beantwortet. In den folgenden Tage schlugen Polizisten Demonstranten nieder und die Anzahl der Tote stieg seit dem ersten Tag. 500 Demonstranten wurden am ersten Tag im ganzen Ägypten verhaftet.[25] Die Muslimbruderschaft stellte fest sich nicht an der Revolution zu beteiligen. Erst am *„Freitag des Zorns"* am 28. Januar 2011 stellten sich die Muslimbruder hinter die Demonstranten[26] und am diesen Tag wurde die Zentrale der Regierungspartei der NDP von der Anti-Regierung und zahlreichen Polizeistationen in Brand gesteckt, die neben dem Hotel Nile Hilton liegt. Die Gewalt zwischen den Sicherheitskräften und dem Demonstranten war seit diesem Tag heftig eskaliert. An diesem Tag wurde das Internet und Handynetze abgeschaltet, wobei Twitter am ersten Tag der Revolution blockiert wurde. Einen Tag vor dem Freitag kehrte Mohamed El-Baradei in seine Heimat zurück, zeigte seine Bereitwilligkeit gegen Mubarak zu führen und nahm an der Revolution mit den Demonstranten teil.[27] Am 28. Januar verhängte Mubarak die Ausgangssperre in Kairo, Alexandria und Suez, die aber von Demonstranten nicht eingehalten wurde. Um Chaos zu unterdrücken und Demonstranten zu bestrafen und terrorisieren, forderte Habib El-Adli, der Innenminister die Öffnung der Gefängnisse, sodass es 24.000 Kriminelle erlaubt war zu fliehen. Mohamed Batran, der Generalmajor und der Leiter der Gefängnisse, der für die Strafvollzugsbehörde zuständig war, wurden von zwei korrupten Polizisten erschossen als er die Öffnung des Gefängnisses verweigerte. Dennoch versuchte das Innenministerium die zwei Polizisten zu schützen und die Ursache Batrans Tod zu manipulieren.[28] Mohamed Batran wurde zum Symbol der brutalen Korruption in Ägypten und gilt als Held für die Revolutionäre, der sein Leben opferte um die Sicherheit Ägyptens zu schützen. Sein Gesicht wurde in der Revolution sehr oft gezeigt, sodass sein Bild als Graffiti in zahlreichen Straßen gezeichnet wurde. Sein Bild sah ich noch im Jahr 2012 in der Mohamed Mahmoud Straße, indem zahlreiche Helden noch nach der Revolution wieder gezeichnet wurden. Tausende Demonstranten wurden in zahlreichen Städten verhaftet und Demonstranten sprachen von Maschinengewehren von Sicherheitskräften, die auf Demonstranten schossen. Von dieser Zeit wurden 380 Tode von United Nations gezählt.[29] Zum ersten Mal während der 30 Jahre Amt ernannte Mubarak am 29. Januar Omar Soleiman, den ehemaligen General und Geheimdienstchef zur Vizepräsidenten und Ahmed Shafiq, den Offizier der ägyptischen Luftstreitkräfte zur Premierminister. Dennoch kündigte er das Zurücktreten von Ahmed Ezz, Abgeordneter der NDP und ägyptischer Unternehmer an. Ahmed Nazif, der Premierminister wurde sowohl von Mubarak

19 Hou: 3
20 Mörtenböck und Mooshammer: 17
21 Interview mit Omar Nagati (2012)
22 Goodyear (Sept. 2011)
23 Amnesty International: 17 (Egypt Rises)
24 BBC Arabic (2011)
25 Amnesty International: 17 (Egypt Rises)
26 Mansur (2013)
27 Aswat Masriya (2014)
28 Al Aswany (2011)
29 Aswat Masriya (2014)

die Kündigung vor einem Tag deklariert.[30] Durch die Ernennung der Mubaraks Regime eskalierte die Situation, es entstand noch mehr Chaos und drei weitere Gefängnisse wurde geöffnet. Menschen standen vor ihrem Haus und vor öffentlichen Plätzen in schlafloser Nacht um sich vor Plünderungen zu schützen. Das Militär wurde im ganzen Land eingesetzt, ergriff aber keine Maßnahmen.

Die Demonstranten forderten Mubaraks Rücktritt und es war der „*Marsch der Millionen*" auf den Straßen ganz Ägyptens. Am 1. Februar haben Millionen Menschen protestiert und der Tahrir-Platz wurde von fast 2 Million Menschen besetzt. Mubarak verspricht im September zur Wahl nicht zu kandidieren und will bis dahin noch im Amt bleiben.[31] Während des Live-Videos im Tahrir-Platz schrieen die Demonstranten „*Erhal, Erhal, Erhal!*" (Hau ab!) und kämpften immer noch bis das der Sturz Mubaraks verwirklicht wurde.[32] Am 2. Februar wurde das Internet wieder geöffnet und an diesem Tag kam es zur sogenannten „*Kamel Schlacht*", indem Anhänger Mubaraks auf Pferden und Kamelen mit Messern und Stöcken auf die Demonstranten schlugen. Beim Schießen wurde von Regierungsanhängern scharfe Munition verwendet. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen mit Steinen und Molotovcocktails zwischen Demonstranten und 8 starben an diesem Tag und mehr als 500 sollen verletzt worden sein. Darunter waren auch Journalisten, die von Regierungsanhängern niedergeschlagen wurden. Zu dieser Zeit wurden Ausländer und Ägypter mit ausländischer Staatsbürgerschaft als Spione propagiert.[33] Einen Tag danach wurden Scharfschützen im Ramses Hilton Hotel und in anderen Hochhäusern auf dem Platz gesehen, indem sie auf Demonstranten schossen. Die Verhaftungen der Aktivisten und Journalisten stiegen stetig und Menschen setzten die Besetzung des Platzes fort.

Während der Reklamierung des Raums waren nationale und internationale Architekten und Stadtplaner von Demonstranten durch ihre Selbstschaffung von Infrastrukturen und Kulturaktivitäten im Platz beeinflusst. Zelte wurde aufgebaut und vielfältige Einrichtungen hinzugefügt. Stände für Klinik und Imbisse, Konzert, Kunstgalerie, Kindergarten, Müllräume und Toilettenräume wurde aufgebaut. Jedes Zelt hatte einen eigenen Raum für bestimmte Aktivitäten. Z.B. Aktivisten trafen sich in einem Zelt mit einer Video-und Bildersammlung und vereinbarten mit Gruppen den Schnitt und das Sammeln der Videomaterialien oder Demonstranten belehrten Straßenkinder. Menschen sammelten Zeitungen und lasen gemeinsam. Demonstranten drückten ihre Gefühle in aufgehängten Plakaten aus. Fremde saßen gemeinsam, diskutierten oder sangen berühmte Lieder gemeinsam. Demonstranten schauten Gespräche von prominenten Figuren wie Mohamed El-Baradei und Videos auf weißen Leinwänden am Tahrir-Platz. Sie räumten den Platz auf, reinigten gemeinsam die Straßen, sammelten Müll und Trümmer und übermalten Zäune, Wände und schwarz-und-weiß gestreifte Bordsteine. Christliche Ägypter setzten sich in einem Kreis herum und schützten die Muslime während sie am Platz beteten. Im Dokumentarfilm ist ein Mann mit langen Bart und eine nicht verschleierte Frau singend zu sehen, indem Menschen ihre Rassen, ihre Religionen, ihre Klassen und ihre Geschlecht vergaßen und sich einfach einig gegen das Regime versammelten und protestierten. *Midan al-Tahrir* war ein Raum der Musik, der Kunst, des Films, der Schule, der Spiele, der Literatur und vieles mehr aller möglichen Kulturarten.

„*The people I saw in Tahrir Square were new Egyptians, with nothing in common with the Egyptians I was used to dealing with everyday. It was as if the revolution had recreated Egyptians in a higher form. In Tahrir Square I saw Egypt fully represented: Egyptians of all ages and backgrounds, Copts and Muslims, youngsters, women, the old, children, women in hijab* (Schleier) *and women without, rich and poor. Millions of people took a stand in Tahrir Square, living together like members of the same family.*"[34]

-Alaa Al Aswany.

Abb.302: Baum ist als Demokratie für Pflanzen dargestellt (2011), Carlos Latuff

30 BBC Arabic (2011)
31 Amnesty International: 18 (Egypt Rises)
32 Aswat Masriya (2014)
33 BBC Arabic (2011)
34 Gröndahl und Mohyeldin: 19

Abb.303: Revolution im Tahrir Platz am 11. Februar, 2011

Abb.304: soziale und kulturelle Plätze (2011)

Abb.305: revolutionäre Kunstausstellung (2011)

Abb.306: Beduinen aus Nordsinai tanzen und singen traditionelle Lieder (2011)

Abb.307: Weinachtsbaum mit Bilder der Märtyrer (2011)

Abb.308: revolutionäre Plakate (Botschaften, Wünsche, Märtyrer und Ereignisse (2011)

Abb.309: Denkmal für junge Märtyrer (2011)

Abb.310-312: Bereitschaft für Sauberkeit (2011)

18 Tage lange besetzten engagierten Ägypter den Tahrir Platz bis Mubarak am 11. Februar 2011 zurücktrat und die Macht an die Streitkräfte, unter Führung von Marschall Mohamed Hussein Tantawi übergab.[35] Für diese Zeit erlebten Menschen eine neue Veränderung in ihrem Leben. Zum ersten Mal sowohl seit Mubaraks als auch Sadats Machtantritt, indem Freiheitsäußerungen sehr stark eingeschränkt waren, erlebten die Ägypter eine kulturelle und soziale Gerechtigkeit im wirklichen öffentlichen Raum. Trotz der hohen Zahl der sehr jungen und alten Märtyrer von 846 und der Anzahl der Verletzten von 6.467[36], fühlten sich die Menschen, die den Tahrir Platz erobert zu haben, als wäre es wie in einem Krieg, indem eine ausländische Kolonie Gebiete besetzten. Die Menschen kämpften gegen das korrupte Regime, eroberten den Platz und blieben engagiert bis die Demokratie erzielt wird. Sie waren fest entschlossen den Raum nicht zu verlassen bis sie von einen Kreisverkehr zu einem wahren wirklichen öffentlichen Raum neu gründeten und das alles von ihrer Hand. Der Verkehrsraum verwandelte sich in ein kulturelles Dorf. Hamed Abdel- Samad, ein ägyptisch-deutscher Politikwissenschaftler und Publizist, der ägyptische Revolution teilnahm, sagt folgendes:

„Der Tahrir-Platz ist sowas wie ein Menetekel von ganz Ägypten. Es ist wie ein Sammelbecken, wo alle Strömungen des Landes am Ende landen. Es gibt ärmere Viertel, es gibt reichere Viertel, es gibt Ecken wo Künstler leben, Ecken wo Arbeiter leben und die treffen sich alle auf dem Tahrir-Platz und sind eine Mischgruppe der ägyptische Bevölkerung".[37]

Nicht die ägyptische Massendemonstration oder die Größe des Tahrir-Platz selbst brachte internationale Aufmerksamkeit, sondern die Entstehung eines richtigen öffentlichen Raums am Tahrir-Platz. Die Neugründung des öffentlichen Raums durch das Angebot an Kunst-, Musik-, Literatur- und Filmplätzen sowie Aufbau der Zelte und Sonnenschirme brachte eine kulturelle Versammlung. Die Art und Weise der Nutzung am Tahrir-Platz wurde zu einem Motto, wie *„Are you ready for a Tahrir moment?"* für die Massendemonstration der *‚Occupy Wall Street'* in New York, indem sie die Nutzung des Platzes am Tahrir beeinflusst hatten, sodass sie Zelten, Küche, sanitären Anlagen und weitere Infrastrukturen im Zuccotti Park bauten.[38] Die Revolution des 25 Januar hinterließ einen bleibenden Eindruck, sodass jede Ägypter, der an der Revolution teilnahm von einer Veränderung in seinem Leben spricht.

Das Recht auf die Stadt und das Recht auf öffentlichen Raum wurden für Ägypter nach der Revolution klarer und deutlicher. Unterdrückte Frauen und Mädchen begannen ihre Unterdrückung zu enttabuisieren, sich zu entschleiern und die Freiheit zum ersten Mal zu genießen. Junge Menschen begannen über Tabus wie Atheismus und Homosexualität zu sprechen. Die Freiheit erlaubte ihnen eigene Identität zu entdecken und sie zu akzeptieren. Die Revolution brachte tiefere soziale Transformationen, vor allem für junge Leute, die versuchen ihre persönliche Identität zu ausdrücken.

„The Egyptian regime doesn't like this trend. The government and its supporters see themselves as the guardians of the society they know and do everything they can to halt this transformation".[39]

Als junge Menschen mit „Enttabuisierungen" begannen, attackierte Ali Gomma, der Scheich al-Azhar und ehemalige Großmufti an Frauen, als *„dumm, naiv und ungebildet"*,[40] die ihre Schleier entfernten. Er beschuldigte sie, dass die Frauen zur Blasphemie verurteilt sein sollen und dass Schleier nicht eine Entscheidungsfreiheit ist, sondern Pflicht. Atheisten und Homosexuelle Männer wurden auch attackiert, verhaftet und bestraft. Dadurch hat der Staat erfasst, dass die Revolution sehr vieles verändern kann und daher unter Kontrolle gebracht sein muss. Auch Architekten und Stadtplaner wurden von der Revolution beeinflusst und begannen in Konferenzen, Diskussionen und literaturwissenschaftliche Arbeiten seit dem *Arabischen Frühling* über den öffentlichen Raum im Bezug zur Revolution sehr stark zu thematisieren. Die Bedeutung des öffentlichen Raums als sozialen und politischen Raum wurde hinterfragt und untersucht. Mohamed Elshahed, der an dieser Konferenz teilnahm, die im Learning from Cairo dokumentiert wurde, fragt: *„Why this conference, and why now? There is a reason this conference is happening today…which has to do with this moment of transition and revolt that happened in 2011..."*[41] Die Revolution war nicht nur eine Handlung, sondern sie weckte Menschen auf und Menschen begannen dadurch Anspruchsrechte zu verlangen. *„Each person was concerned with earning the daily bread to feed their family. That was it. But now people are thinking about the bigger picture. They look around them at their neighbourhoods and want better. They want clean water. They want a decent life. Those are their aspirations. Today the farmers know their rights*", sagt Hazem, ein Agraringenieur.[42]

35 Amnesty International: 19 (Egypt Rises)
36 Amnesty International: 8 (Egypt Rises)
37 Art War (Film)
38 Mörtenböck und Mooshammer: 12
39 Abdelmeguid und Debeuf (2015)
40 Mahmoud (2015)
41 Stryker, Nagati und Mostafa: 19
42 Fellahin (Film)

Egal ob ich im Dorf oder in Kairo bin, egal ob ich mit jungen oder alten Menschen spreche und egal ob ich mit Männern oder Frauen spreche, spricht jeder von Anspruchsrechte. Vor der Revolution waren es intellektuelle und gebildete Menschen, die politisch aktiv waren. Heute fürchten sich die Menschen nicht mehr und das Gespräch über Politik wurde und ist nach der Revolution sehr stark auf der Straße verbreitet. Vor der Revolution fürchteten Menschen den Polizeistaat und Verhaftungen, Folterungen und die Notstandsgesetz waren bekannte Phänomene. Nach der Revolution verschwand die Angst und Furcht vor der Regierung und Menschen begannen die Bedeutung der Freiheit sehr zu schätzen. Während persönlicher Gespräche mit mir vergleichen Menschen ihre Lebensbedingungen in Ägypten mit der österreichischen oder europäischen Lebensqualität: *„Ihr habt Gehwege auf beiden Seiten und saubere Straßen in Österreich und schau was wir haben: Müll und Sand* (ungepflasterte Straße)", sagte eine Hausfrau. Oder ein Mann mittleren Alters beschwert sich: *„Ich arbeite seit 13 Jahre als Angestellte im Firma und mein Gehalt hat noch nicht mal über 2.000 EGP erreicht* (1975 EGP)".[43] In meinem Dokumentarfilm vergleicht ein Vater mit seiner Tochter die Grünfläche in Ägypten mit Österreich und betrachtet den Zugang zur Grünfläche als Teil des Menschenrechts. Jeder hatte eine Meinung zum Recht auf Bildung, auf Arbeit, auf Gesundheit und vieles mehr.

„Everyone in Egypt hoped that the revolution would change a lot, that it would give us freedom and democracy and to have a better life. That what was we all hoped for during the revolution. But unfortunately things are worse now than before. Much worse. In my opinion, the only thing we all gained from the revolution is that everyone is talking about politics, freedom and democracy. That never happened before, so it ignited a fire in us", erzählt Hazem.[44]

Wie Hazem über die Situation nach dem Sturz Mubaraks spricht, erlebte Ägypten brutale Erlebnisse nach dem 11.Februar. Nach dem Mubarak Ahmed Shafiq als Premiermister ernannte, sahen die Revolutionäre nach dem Sturz keinen Beginn der Demokratie, indem sie den Rücktritt Shafiqs als Anhänger des Mubarak Regimes forderten. Somit begann die zweite Revolution nach der Übernahme der SCA die Macht bis zur Präsidentenwahl 2013. Unter der SCA wurden brutale Gewaltakte gegenüber Aktivisten gesetzt, der Beginn der gewalttätigen Räumung des Tahrir-Platzes war am 9. März. An diesem Tag wurden Demonstranten im Ägyptischen Museum angehalten und brutal gefoltert. Davon betroffen war Ramy Essam, dessen revolutionärer Gesang während der 18 Tage beliebt war, er veröffentlichte seine schwer verletzten Wunden durch Folterung.[45] Seine Musik im Konzert ermöglichte Menschen gemeinsam laut zu singen, sodass seine Anti-Mubarak Lieder für das Militär eine Drohung war. Dennoch wurden 17 Frauen und Mädchen Jungfräulichkeitstest im Militärgefängnis unterzogen, nachdem sie im Ägyptischen Museum mit Schlagstöcken und Elektroschocker gefoltert wurden. Sie wurden von den zahlreichen Soldaten fotografiert und gedemütigt während des Tests, wurden vor das Militärgericht gestellt und als Prostituierte beschuldigt.[46] Als die Menschen die zunehmende Brutalität der SCA und die Flucht von Mubarak in seinen Palast nach Sharm el-Sheikh bemerkten, fanden mehrmalige Massendemonstration von Hundertausenden Menschen am Tahrir-Platz statt, der mehrmals mit Gewalt vom Militär geräumt wurde und wieder am Tahrir-Platz weiter protestierten. Dieser Fall wiederholte sich zwischen April und September, bis zur Forderung des Sturzes von Tantawi.

Zwischen Oktober und Dezember fanden weitere Todesfälle statt. Das *Maspero Massaker* gegenüber Kopten im Maspero am 9.Oktober führte zu heftigen Reaktionen nationaler Medien, indem Mina Danial zu einer der Ikonen der Revolution wurde. Sein Gesicht wurde zur Besonderheit und zu den Wandgemälden aufgrund seiner Che Guevaras Haare und sein letztes Lächeln während des Sterbens. Sein Bild wird immer mit Märtyrer Scheikh Emad Effat im Graffiti gezeichnet, als Vereinigung der christlichen und muslimischen Gesellschaft. Die Besonderheit an Danials Geschichte ist das erste Kennenlernen von einem jungen Salafist während der Revolution 25. Jänner, der eine schlechte Einstellung zu den Kopten im Kopf hatte. Durch die Freundschaften der beiden aus zwei verschiedenen Religionen lernte der Salafist seines Rassismus mit der Zeit abzustellen.[47] Diese negative Einstellung gegenüber Kopten ist kein seltsames oder neues Thema in Ägypten. Seit der 1970er begannen religiöse Auseinandersetzungen als Sadat Freiraum für Radikalismus und Fundamentalismus ermöglichte. Dennoch gewannen radikale Islamisten in der Mubaraks Herrschaft mehr an Einfluss und verbreiteten Hetze gegen Kopten und Juden. Daher ist es sehr verständlich wenn Omar Nagati im Film folgendes sagt:

„Es ist eine sehr wichtige Lektion, die noch gelernt werden muss, da der öffentliche Raum für den Großen und Kleinen der Gesellschaft zur Verfügung stehen soll, im Vergleich zum eigenen zu Hause oder ein Shopping Center, wo nur Leute mit Geld willkommen sind. Der öffentliche Raum

43 Persönliche Gespräche im Dorf und in Kairo (2012/2014)
44 Fellahin (Film)
45 Amnesty International: 19 (Broken Promises)
46 Amnesty International: 26 (Broken Promises)
47 Fathi (Okt. 2012)

vereint das Volk. Dort ist jeder zu finden. Männer und Frauen, Muslime und Christen, Liberale und Konservative, Arm und Reich, etc. Wenn man es schafft dieses Problem zu lösen, hat man auch große gesellschaftliche Probleme im Land gelöst. Wenn es da aber noch Probleme gibt, dann gibt es noch Probleme im Land. Ich glaube, wir befinden uns jetzt in einer Zeit, in der wir uns sehr stark auf den öffentlichen Raum konzentrieren sollen."[48]

Daher ist die Praxis der Versammlung sehr wichtig, indem sie Toleranz und Integration der Gesellschaft verstärkt. Alle Menschen aus allen Gebieten versammeln sich in einem öffentlichen Raum und vereinigen sich als Menschen mit bestimmten Religionen, Geschlechter und Klassen, die in bestimmte Freiräume aufgeteilt sind, sodass soziale Mischung entsteht. Trennung, Aufteilung und Ausgrenzung der Religionen, Geschlechter und Klassen verursachen Konflikte und führen zu Vorurteile gegenüber anderen. Nicht nur wird die Gesellschaft gespalten, sondern auch die geografische Lage spielt in eine Rolle, indem Gebiete mit sozialer Ungerechtigkeit zu unterscheiden sind. Dies führt zum Zerfall der Gesellschaft. Daher spielt ein öffentlicher Raum eine massive Rolle zur Toleranz, Akzeptanz und Offenheit innerhalb der Gesellschaft. Die Revolutionäre erkennen die Stärke der Toleranz gegenüber Religionen im öffentlichen Raum, in dem sie in fast jeder politischen Versammlungen dieselbe roten Flagge aufzogen und zwar ein Kreuz und ein Sichelmond, die einander überlappen. Als ich am 18. November 2013 der Kundgebung im *Midan Abdeen* teilnahm und die Veranstaltung anschaute, zeigten die Revolutionäre diese rote Flagge auf der Bühne und Menschen klatschten und pfiffen plötzlich laut nach ruhigem Stil nachdem Eltern der Märtyrer auf der Bühne sprachen. Ich war von der Begeisterung der jungen Revolutionäre bewegt. Es war sehr eindeutig, dass sie eine wichtige Botschaft geben wollten, besonders jene, dass Ägypten unter religiösen Konflikten und Hetze leidet. Dieser Tag war für die Erinnerung an einen 16-jährigen Märtyrer, Gika[49] und für die Vorbereitung für einen Tag danach, der Jahrestag des 19. November 2011, der als ‚*Schlacht Mohamed Mahmoud Straße*' oder auch als ‚*Straße der Augen des Freiheit*' (*Eyes of Freedom*) bezeichnet wird. Ein Monat später nach dem *Maspero Massaker* kam es zu den grausamen Ereignissen zwischen 19. und 24. November, indem 51 Menschen vor allem der jungen Generation ums Leben kamen.

48 Interview mit Omar Nagati (2012)

49 Gaber Salah, bekannt als „Gika", war Mitglieder der 6.April und nahm der erste Jahrestag der Schlacht Mohamed Mahmoud im November 2012 teil und wurde von Sicherheitskräften unter Befehl der Muslimbruderschaft erschossen, indem er bekannt war aktiv in eine Facebook Gruppe gegen den Muslimbruder kritisierte. Abdel Salam (2013)

Die Bedeutung der Augen der Freiheit stammt von der Aktion einer „*Augen Scharfschütze*", der gefilmt wurde als einer ihn „*Gada'e ya Pasha!*" („*Gut Gemacht!*") rief, indem er jedes Mal in die Auge der Demonstranten schoss.[50] Diese Straße erlebte eine der brutalsten und gewaltsamsten Momente ab November. ‚*The blue bra girl*' ist eines der Fälle der Gewalt im Dezember in Mohamed Mahmoud Straße, indem sowohl junge Frauen als auch junge Männer Tränengas, Folterungen, sexuelle Gewalt und Tötung erleben mussten.

Die Märtyrer, die Opfer der Gewalt, die verhaftete Aktivisten und die blinde Revolutionäre, die auf beiden oder auf einem Auge blind wurden, wurden alle in der Kunst dargestellt und auf der Mohamed Mahmoud Straße dokumentiert. Dadurch wurde Mohamed Mahmoud Straße selbst ein Raum der Ikone und der Wandmalerei seit dem Beginn der Revolution, indem jedes brutales Ereignis auf der Mauer dokumentiert wird. Sogar das Gesicht der „*Augen Scharfschütze*" erschien als Fahndungsgraffiti überall in Kairo, um Gerechtigkeit nicht zu schweigen sein. Diese Straße, die zum Tahrir-Platz führt, wurde zu einem Raum der Ikone, indem jedes brutales Ereignis auf der Mauer der Straße durch Kunst geschildert wird. Löscht die Regierung die Wandgemälde der Mohamed Mahmoud Straße durch weiße Übermalung, gilt für die Revolutionäre das Symbol des Diktators, die die Geschichte der Revolution zu löschen versucht. Es befand und befindet sich immer noch ein Krieg zwischen den Künstlern und der Regierung, indem nach neu gestrichener Mauer wieder von Künstlern bemalt werden. Dies war der Fall unter der Herrschaft der Muslimbruder, als Mohamed Morsi im Juni 2012 Präsident wurde.[51] Das war im September, so dass ich die Wandmalerei gefilmt habe, indem Künstler neue Graffitis zeichneten. Straßenkinder waren von der Gemeinschaft begeistert und malten mit. Hunderte Menschen versammelten sich, schauten zu während Künstler auf dem Wand malen und skandierten gegen die Muslimbruder.

Mit der Zeit begann die Unzufriedenheit der Revolutionären gegenüber den Muslimbruder, indem Morsi eine neue Verfassung in Kraft setzte, die die dritte Revolution auslöste. Die Verfassung soll unantastbar werden, so dass Morsi der alleinige Gesetzgeber ist und die Verfassungsversammlung nicht von einem Gericht aufgelöst werden kann. Dies ermöglicht, mehr Raum für Islamisten zu schaffen, die in vielen Lebensbereichen mitbestimmen können. Die neue Verfassung beinhaltete islamische Elemente und schränkt Pressefreiheit und Meinungsfreiheit zum Schutz des Islams ein und ignoriert die Rechte der Frauen und der religiösen Minderheiten wie Kopten, Bahai, Schiiten und Juden. Dennoch behielt die Verfassung das Militärgericht, indem Zivilisten keinen Zugang zu Rechtsanwalt und zu

50 Salah (2012)

51 El-Sharnoubi (2012)

Abb.313: Einzäunung der Mohamed Mahmoud Straße als tödliche Straße (Nov. 2011)

Abb.314: Straße der Augen des Freiheit, Mohamed Mahmoud Straße (Nov. 2011)

Abb.315: Mohamed Mahmoud Straße als Hauptanziehungspunkt der revolutionäre Graffiti (2011)

Abb.316: Street Art gegen MB (2013)

Abb.317: Diktator-Graffiti (2013)

Abb.318: Sayed Khaled, ein 10-jähriges Kind und Märtyr der Mohamed Mahmoud Schlacht (2013)

Abb.319: Mohamed Mahmoud Straße, derselbe ‚tödliche Straße' (2013)

Abb.320: Mina Danjal und Sheikh Emad Effat als Vereinigung der Religionen (2013)

Abb.321: Jugendliche Märtyrer unter Mubarak, SCAF und MB (2013)

einem fairen Prozess haben. Von Februar 2011 bis Juni 2012 bewies Amnesty International, dass 12.000 Menschen unter unfairem militärischem Gericht verurteilt wurden. Kinderarbeit wurde in der Verfassung unterstützt und beinhaltete kein Verbot der Zwangsräumung, die in der Mubaraks Ära ein sich wiederholender Fall war und bis jetzt wird noch in informellen Gebieten zwangsgeräumt. Die Verfassung unterstützte Blasphemie und Bestrafung der Beleidung von Personen wie Präsident oder der regierenden Partei.[52] Diese Strafe lässt leicht die Opposition wie Politiker, Blogger, Journalisten, Aktivisten und Komödiant zum Schweigen bringen, die als politisches Instrument verwendet wird. Wie der Fall Bassem Youssef, der auch als „*Jon Stewart Ägyptens*" bezeichnet wird und als die größte Comedy Figur in der arabischen Welt gilt. Als er im März unter Herrschaft der Muslimbruder wegen „*Beleidung des Präsident*" und „*Diffamierung von Religionen*" verurteilt wurde, brachten dies alle internationalen Medien. Der Satiriker und Herzchirurg begann nach der Revolution sich über die Regierung lustig zu machen und führte seine wöchentliche Sendung „*Al Bernameg*" („*Das Programm*"), die mehr als Millionen von Zuschauern aus verschiedenen arabischen Länder gewinnen konnte. Bassem Youssef war aber nicht der einzige Komödiant, der von der islamische Regierung verurteilt wurde, um seine Meinungsfreiheit zu zerstören, sondern auch Ali Qandil, ein Stand-up Komiker, Ahmed Awar, ein Video Blogger und zahlreiche prominente Ägypter.[53]

Aufgrund dieser Verfassung am 22. November löste dies eine Massendemonstration aus und Hunderttausende Menschen versammelten sich am Tahrir-Platz und vor dem Präsidentenpalastes im Heliopolis zwischen November und Dezember. Auch in anderen Städten protestierten die Menschen gegen Morsi und sahen ihn als Diktator, der die Stärkung seine Macht erfüllen möchte. Die Merghany Straße, die vor dem Präsidentenpalast liegt, wurde von Hundertausenden von Männern und Frauen besetzt. Bei diesem Protest waren mehr nicht verschleierte Frauen als verschleierte zu Frauen mit Niiqab zu sehen aufgrund der Empörung über die Einschränkung der Frauenrechte. In der ersten Großdemonstration gegen die Verfassung protestierten die Menschen friedlich und forderten den Boykott der Verfassung. Am 4. Dezember protestierten die Menschen wieder vor dem Palast und bauten Zelte auf und der Raum erhielt eine ähnliche Atmosphäre wie in der Revolution am Tahrir Platz und zwar festliche Atmosphäre mit Musik, Kunst und eine ‚*Revolutionsmuseum*'.[54] Es war diese Straße, die im Jahr 2014 von einer Straße der Straßenbahnlinie zu einer Autostraße umgewandelt wurde. Ob dies der Grund der Einschränkung des Protests war oder am Verkehrskonzept liegt ist unklar. Ein Tag danach, am 5. Dezember stürmten die Muslimbruder und Salafisten den Platz, zerstörten Zelte und griffen Protesten an nachdem Vizepräsident der Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (Muslimbruderschaft) die illegale Verhaftung an „*baltageya*" (Schlägertypen) forderte. Zahlreiche Kopten wurden von Islamisten brutal in der Straße niedergeschlagen. Demonstranten wurden von der Partei illegal verhaftet, vor dem Tor des Präsidentenpalast angehalten und gefoltert trotz der Präsenz der Sicherheits- und Militärkräfte und des Bewusstseins des Präsidentenpalasts der illegalen Festnahme. Frauen wurden auch brutal attackiert, mit Stöcken geschlagen und sexuell belästigt.[55] Ein Fall der Ola Shahba, eine bekannte Aktivistin und Mitglied der sozialistische Volksallianz, wurde von Muslimbruder und Salafisten brutal geschlagen und fest gekeilt, so dass ihre blauen Flecken im *Mosireen*[56] dokumentiert wurde. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Pro- und Anti-Morsileuten. 10 Menschen starben an diesem Tag und 748 Menschen wurden verletzt. Eines der bekanntesten Fälle ist der Tod von Al-Husseini Abu Deif, ein Journalist, der in den Kopf geschossen wurde. Der Schuss in seinen Kopf wurde als Mordabsicht betrachtet, weil er Artikel gegen den Muslimbruder schrieb.[57]

Seit der Herrschaft Morsi nahm die Brutalität gegenüber Opponenten und Journalisten zu und die sexuelle Gewalt gegenüber Frauen nahm auch sehr stark zu. Die Frauenfeindlichkeit verstärkte sich, indem Mitglieder des Parlaments, der salafistischen Partei die Legalisierung der Genitalverstümmelung forderte, indem Ägypten eines der höchsten Fälle der Genitalverstümmelung in der Welt aufweist. Trotz des Verbots der Anwendung seit 2008 werden sie noch im ländlichen Gebieten von Ärzten durchgeführt.[58] Mit sinkender Zahl der Frauen im Parlament waren Frauen und Männer der Muslimbruderschaft gegenüber Opfern der sexuellen Gewalt frauenfeindlich. In Bezug zur Kriminalisierung der sexuelle Belästigung verweigerte Azza El Garf, Mitglieder der Parlament und der MB und begründete sie: „*Sexual Harassment is caused by the nakedness of women…we do not need this law because the girl is responsible, we have to punish the girl because she incites men to commit the sinful act.*"[59] Als Hunderttausende Menschen am 25. Jänner 2013 im Tahrir-Platz versammelten und den Rücktritt der Morsi forderten, kam es zum Tode der Opponenten und zu Vergewaltigungen gegenüber Frauen. Weitere zunehmende sexuelle Gewalt fand im Februar

52 Amnesty International (2012)
53 Amnesty International (2013)
54 Egyptian Streets (2012)
55 Human Rights Watch (2012)
56 The Mosireen Collective (2012)
57 Human Rights Watch (2012)
58 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 53
59 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 25

während der Großdemonstration im Tahrir-Platz gegen Morsi. Stat. Zahlreiche Mitglieder der Schura-Rat beschuldigte Frauen selbst für ihre Ereignisse im Februar und behaupteten, dass sich Frauen nicht in „*Männer-Räume*" bewegen und sich vermischen sollten und kritisierten ihre Kleidung. Ein Mitglieder der Schura-Rat der Menschenrechtsausschuss und der Salafist Partei behauptete Frauen seien an der Vergewaltigung 100% selbst schuld , weil sie sich selbst in der Lage stellte.[60] Im Februar gab es eine massive Präsenz von Frauen in einer Massendemonstration gegen die sexuelle Gewalt gegenüber Frauen und im März stieg die Anzahl der Frauen, indem Mitglieder der Muslimbruderschaft und der Salafisten Partei die UN-Deklaration zum Schutz der Frauen vor Gewalt ablehnten. Diese Deklaration war die Bestimmung des legalen Heiratsalters, Kriminalisierung der Vergewaltigung in der Ehe, Abschaffung der Diskriminierung in der Ehe und häusliche Gewalt, den Zugang zu Scheidung und Sorgerecht für Kinder und Vererbung. Die Muslimbruder lehnten die Deklaration ab und dies empörte die Frauen, indem die Muslimbruderschaft die UN-Deklaration als „*Zerstörung der Familienleben, der Grundbaustein der Gesellschaft*" behaupteten. Diese Deklaration würde zum Zerfall der Gesellschaft führen und wäre der letzte Schritt des intellektuellen und kulturellen Eingriffs auf muslimische Länder, argumentierten die Muslimbruder.[61]

Einschließlich der sexuellen Gewalt kehrte die Polizei Brutalität unter Morsi zurück, indem junge Aktivisten bis zur Tode gefoltert wurden. Zahlreiche Aktivisten, die im zweiten Jahrestag der ägyptischen Revolution im Jahr 2013 teilnahmen, wurden verschwunden, Mohamed El-Gendy und Mohamed El-Shafei. Mohamed El-Shafei, der 21-jähriger Revolutionäre verschwand am 29. Jänner und seine Mutter suchte ihn für fast ein Monat, bis sie ihr Sohn im Leichenaufbewahrungsraum fand. Sein Körper war mit Schusswunden im Kopf und in der Brust zu finden.[62] Weder sein Tod für Gerechtigkeit hat nichts gebracht, noch Mohamed El-Gendys Tod. Mohamed El-Gendy, das 28-jährige Mitglied der *Egyptian Popular Current*, war am zweiten Jahrestag der Revolution verschwunden und für drei Tagen bis zur Tode gefoltert. Das Innenministerium unter Morsi behauptete aber El-Gendy bei einem Autounfall gestorben zu sein trotz der klare Folterungen in sein Körper von Elektroschocks, Gehirnblutung, Rippenbrüche, Kieferbruch, Erwürgen und Wunden auf seinem Gesicht und Kopf.[63] Die Revolutionäre titulierte Mohamed El-Gendy als „*der neue Khaled Said*", indem die Regierung die Polizeibrutalität durch Fälschung von Dokumenten verheimlicht. Mohamed El-Gendy ist aber nicht der Einzige der an der Folter starb während Morsis Macht. Sein Name erhielt mehr Popularität als unbekannte Opfer der Polizeibrutalität aufgrund seine Rolle in politische Aktivismus. Dennoch stieg sowohl die religiös motivierte Tötung gegenüber Schiiten und Kopten als auch die Verurteilung der Blasphemie und das Verschwinden und Tötung der jungen Männer und die Vergewaltigungen der Frauen wurde fortgesetzt bis das Volk mit Morsis Macht

Schluss hatte. 470 Zivilisten starben von Beginn und bis Ende Morsis Macht, einschließlich der 172 Zivilisten, die während politischer Ereignisse starben. 48 Zivilisten wurde bis zur Tode gefoltert und 39 durch religiöse motivierte Tötung.[64] 2.651 Menschen wurden in Kairo verhaftet, indem die Anzahle der Verhaftung während des Jahrestages der Schlacht Mohamed Mahmoud und der ägyptische Revolution am höchsten zählte.[65] Die *Kefaya* Gruppe hatten genug und begründeten die *Tamarud* (Rebell) Bewegung im April 2013 um 15 Millionen Petitionen für den Sturz Morsi zu sammeln, indem sie sich von Morsi betrogen fühlten und beschuldigten ihn die Macht der Muslimbruderschaft zu stärken. Die Anzahl der Petition kam zu 22 Millionen Unterschriften, da die Menschen mit dem Morsis Regime nicht zufrieden waren.[66] Am 30. Juni demonstrierten Millionen Menschen in ganz Ägypten und der Tahrir Platz, der Merghany Straße vor dem Präsidentenpalast im Heliopolis und der Qobba Platz vor dem Präsidentenpalast in Hadaeq al-Qobba waren stark überfüllt. Am 3. Juli wurde Morsi durch das ägyptische Militär abgesetzt und Adly Mansour wurde der Interimspräsident zwischen 2013-2014. Nach dem Umsturz Morsi stieg die blutige Gewalt und Tötung gegenüber Pro- und Anti-Morsi Leuten und 3.248 Zivilisten starben zwischen Juli 2013 und Januar 2014. Obwohl Terrorismus unter Morsi in Sinai gegenüber Soldaten begann, stieg die Terrorismus im Sinai, Kairo und andere Städte massiv zu, indem 321 Polizisten und Soldaten einschließlich 57 Zivilisten durch Terrorismus starben. 2.528 Zivilisten starben in den politischen Ereignissen einschließlich der 982 Pro-Morsi, die während der Vertreibung der Sitzstreik am 14. August im Rabaa Platz starb.[67] Dennoch wurden Kirchen von Islamisten nach dem Sturz Morssi verbrannt und christliche Geschäfte wurden geplündert. Die Situation verschlimmerte sich und Ägypten wurde gewaltsamer, instabiler und unsicher.

60 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 25
61 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 25-26
62 Hanna (2013)
63 Salah (2013)
64 Wiki Thawra (Juni 26 2013)
65 Wiki Thawra (Juni 23 2013)
66 BBC (2013)
67 Wiki Thawra (Nov. 2013)

Unter Mansours Macht wurde eine neue Verfassung verabschiedet, nach dem die Verfassung der 2012 suspendiert wurde. Die neue Verfassung 2014 beinhaltet aber unantastbare Artikel aus Mubaraks alter Verfassung mit Scharia als wichtigste Quelle des Rechts. Prozesse gegen Zivilisten vor dem Militärgericht werden weiter durchgeführt. Nun sind aber religiöse Parteien aus der Politik ausgeschlossen trotz des Freiraums der Salafisten Partei in der Politik, dessen Mitglieder Frauen für ihre Vergewaltigungen unter Morsi beschuldigten. Im Mai 2014 wurde Abdel Fattah al-Sissi der Präsident Ägyptens, der ehemalige Militärratschefs und Verteidigungsminister unter Morsi und die Lage verbesserte sich nicht bis in die heutigen Zeit. Ein neues Gesetz wurde unter Mansour verabschiedet, das das Leben der jungen Generationen der Revolution veränderte und ihr Leben zerstörte und zwar das sogenannte „Protest-Gesetz". Das Gesetz verlangt das Ankündigen von Demonstrationen und fordert die Erlaubnis von dem Innenministerium. Dieses Gesetz erlaubt öffentliche Versammlung in Ägypten zu unterdrücken und ermöglicht Demonstrationen zu verbieten und Demonstranten zu verhaften und soe als „*Beeinflussung der Justiz*", „*Störung der Interesse der Bürger*" oder als „*Verkehrsbehinderung*" anzuklagen.. Die Strafen für illegalen Protest in Ägypten beträgt zwischen 2 bis 5 Jahre Haft und 50.000 bis zu 100.000 LE Geldstrafe." *This law will reverse the freedom to demonstrate that Egyptians seized in January 2011, and risks putting that freedom, which brought about momentous change, into reverse*".[68] Zahlreiche Beamte und Minister der Mubarak Regime kehrten in der Macht nach der Revolution zurück und ermöglichte ihnen so, sich an Revolutionäre zu rächen, indem sehr viele prominente und unbekannte Aktivisten verhaftet, verurteilt und ins Gefängnis für mehr als 2 Jahre eingesperrt wurden, während zahlreiche Minister der Mubarak Regime von der Anklage der Korruption freigesprochen wurden und einige ins Ausland flüchteten.

Nach vier Jahren, nach dem sich fast 900 Menschen für Demokratie und für das Land Ägypten im Jahr 2011 aufopferten, wurde Mubarak zuerst im Jahr 2012 wegen der Tötung von Hunderten Demonstranten zu einer lebenslange Haftstrafe verurteilt. Das Strafgericht stellte aber das Verfahren gegen Mubarak im November 2014 ein und somit wurde Mubarak von Vorwurf der Tötung hunderter Demonstranten freigesprochen. Seine zwei Söhne und Habib El-Adli wurden auch freigesprochen sowie sechs weitere Angeklagte. Auch wurde Mubarak von allen Anklagen der Korruption freigesprochen, wie z.B. vom Export von Erdgas nach Israel unterhalb des Marktpreises, das illegale Eigentum von 5 Villen in Sharm el-Sheikh mit einem Wert von 39 Millionen EGP bis zum illegalen Erhalt von 18 Millionen EGP von einer staatlichen Zeitung „*Al-Ahram*". Das einzige Verfahren, indem Mubarak drei Jahre und seine zwei Söhne vier Jahre Haft verurteilt wurden, ist das der Veruntreuung 125 Miliionen EGP der öffentlichen Geldern und wurden für die Verschönerung der privaten Besitztümer der Präsidentenpalasts im Heliopolis missbraucht.[69] Mubarak verbrachte aber die drei Jahre Haft nicht im Gefängnis, sondern in einem Armeekrankenhaus in Maadi und soll nach seinem Sturz krank sein. Die Entscheidung über die Aufhebung seines Korruptionsverfahrens führte zu Eskalation und Massendemonstration und ich erinnere mich, als ich die Nachrichten in Wien verfolgte, war der Tahrir Platz gesperrt und die Menschen protestierten am Abdel Moneim Riad Platz, der in der Nähe von Tahrir Platz und Ägyptischem Museum liegt. Die Sicherheitskräfte antworteten mit Tränengas, Wasserkanonen und Gummigeschossen. Gefechtsmunition wurde von Aktivisten berichtet. 85 Aktivisten wurden verhaftet und der Protest setzte sich für mehrere Tage weiter fort.[70] Mubarak liegt noch im Krankenhaus und die Zukunft der Gerechtigkeit ist umstritten. Das Gericht forderte die Freilassung der zwei Söhne im Oktober 2015 während Morsi und zahlreiche MB Mitglieder vorläufig bis zum Tod verurteilt wurden. Morsi wurde zusätzlich zu 20 Jahre Gefängnis für illegale Festnahme und Folter von Demonstranten vor dem Präsidentenpalast im Dezember 2012 verurteilt trotz des Freispruch Mubaraks für Tötung von 846 Demonstranten im 2011. Sehr viele Minister und Mitglieder des Mubarak Regime sind von Verschwendung von Millionen Ägyptischer Pfund von öffentlichen Geldern freigesprochen und einige stehen unter Wiederaufnahmeverfahren.

Statt der Verwirklichung der Demokratie nach der Revolution, hat sich die Lage verschlimmert. Unter al-Sissi ist die Regierung brutaler als in Mubaraks Zeiten geworden und bietet keinen Raum für Massendemonstration, indem der Tahrir Platz am 25 Januar 2015 mit Panzern, Stacheldraht und Barrikaden umstellt und gesperrt wurde.[71] Demonstranten, die gegen Ungerechtigkeit und der autoritäre Regierung protestieren, werden durch das Protest Gesetz systematisch verhaftet. Dieses Gesetz wird bis jetzt als politisches Instrument gegen Aktivisten verwendet, die in der Revolution 2011 sehr aktiv waren und entscheidende Rolle für das Volk hatten.

„But today mass protests have given way to mass arrests, as 2011's „Generation Protest" has become 2015's „Generation Jail"".[72]

Die Regierung verbot die *6. April* Bewegung im April 2014, ein klares Zeichen der Rache gegenüber Aktivisten, die die Revolution 2011 auslösten.[73] Tausende junge Revolutionäre

68 Human Rights Watch (2013)

69 Ahmed (2015)
70 Mada Masr (2014)
71 Egyptian Streets (Jan. 2015)
72 Amnesty International (2015)
73 Ahram Online (2014)

darunter auch Pro-Morsi-Anhänger waren verschwunden, verhaftet oder bis zu Tode gefoltert. Die jungen Revolutionäre sind diese Menschen, die versuchen mehrmals den Tahrir Platz zu gewinnen, zu besetzen und den gesellschaftliche Wandel herbeizuführen. Das Praktizieren von „gesundem" öffentlichem Raum durch Aufbau der Zelten und Schaffung des kulturellen Lebens werden ständig behindert und von Panzern und Polizeifahrzeuge umstellt. Somit wird die Demokratisierung des öffentlichen Raums und der Meinungsfreiheit verhindert. Weitere Meinungsäußerungen wurden sehr stark eingeschränkt wie das scharfe Vorgehen gegen Journalisten, Al Jazeera, TV-Moderatoren und auch Satiriker wie Bassem Youssef. Seine Sendung „*Al Bernameg*" wurde unter al-Sissis Macht abgesetzt.[74] Diese beeinflusste die Gesellschaft, wie ich von vielen Leuten hörte, die die Sendung zum Lachen brachte und ihren harten (Lebens)-Umstände vergessen lässt. Jeder in der Straße sprach von dieser Sendung und es wurde zum Zeichen einer neuen Generation, indem während Mubaraks Zeit diese Freiheit eingeschränkt war. Nicht nur wurde diese Sendung erst nach der Revolution gegründet, sondern unzählige Organisationen wie *al-Fan Midan,* Cluster, Megawra, Tadamun, *Heliopolis Heritage Initiative*, *We Aren't Asking for MUCH*, *Shoft Taharush* (*I saw harassment*), *Fouada Watch*, *Cairo Dish-Painting Initiative*, *Coloring a grey city* und sehr vieles. Trotz der brutale Maßregelung eröffnete die Revolution sozusagen die Tür zur Freiheit, indem viele Organisationen in vielfältige Richtungen gegründet wurde, von Architektur, Stadtplanung, Denkmalpflege, Kunst, Musik, Theatern, Gedicht, Gewalt gegenüber Frauen, grüne Umwelt, Fahrrad und vieles mehr.

Abb.322: Tahrir-Cinema (Juli 2011), Explosion der Gründung neuer Organisationen nach der Revolution im Januar 2011

74 Malsin (2014)

Abb.323: Sperrung Tahrir Platz am 25. Januar 2015

Abb.324: Nach Protest-Gesetz, 9. Oktober 2014 (Erinnerung an Maspero Massaker)

GEDENKTAG: MOHAMED MAHMOUD STRASSE (2013)

Abb.325-328: politische Kunst im Abdeen Platz, 18. November 2013

Abb.329: Ereignisse der Mohamed Mahmoud Schlacht (*„Gada'e ya Pasha!"*)

Abb.330: Gaber Gika's Vater

Abb.331: Ahmed Harara verlor durch Gummigeschosse beide Augen in der Revolution und in der Mohamed Mahmoud Schlacht

Abb.332: Gedenktag der Mohamed Mahmoud Straße am 19. November, 2013, *„Eintritt für Muslimbrüder, Militär und Folool* (alte Regime) *verboten"*

Abb.335: Tahrir Platz und Freiluftkino

Abb.333: Regeln der Mohamed Mahmoud Str., *„Kein Gewalt.."*, *„friedliche Protest.."*

Abb.336: politische Kunst in Mohamed Mahmoud Straße

Abb.334: Zufall fotografierte ich Sayed Weza (Mitlgieder der 6.April), der am 25. Januar 2014 erschossen wurde. (genau in der Mitte)

GEDENKTAG: MASPERO MASSAKER (2013)

Abb.337-339: Schweigemarch und Protest im Maspero

Abb.340: Straßenkind

Abb.341: Aktivisiten und 6. April Bewegung trauern um Märtyrer der Maspero Massaker

Abb.342: Schweige-Protest, Corniche

Abb.343: ‚Vater der Revolutionäre' (*‚Abu Thuwar')*

Abb.344: Protest gegen alle Regime, Corniche

Abb.345: Mina Danial

STREET ART 2013

Abb.346-347: sehr junge Märtyrer: Omar Salah (Kind, starb unter MB), Gika (unter MB), Alaa Abdel Hadi (während der Revolution), Mina Danial (unter SCAF)

STREET ART 2014

MIDAN AL-TAHRIR

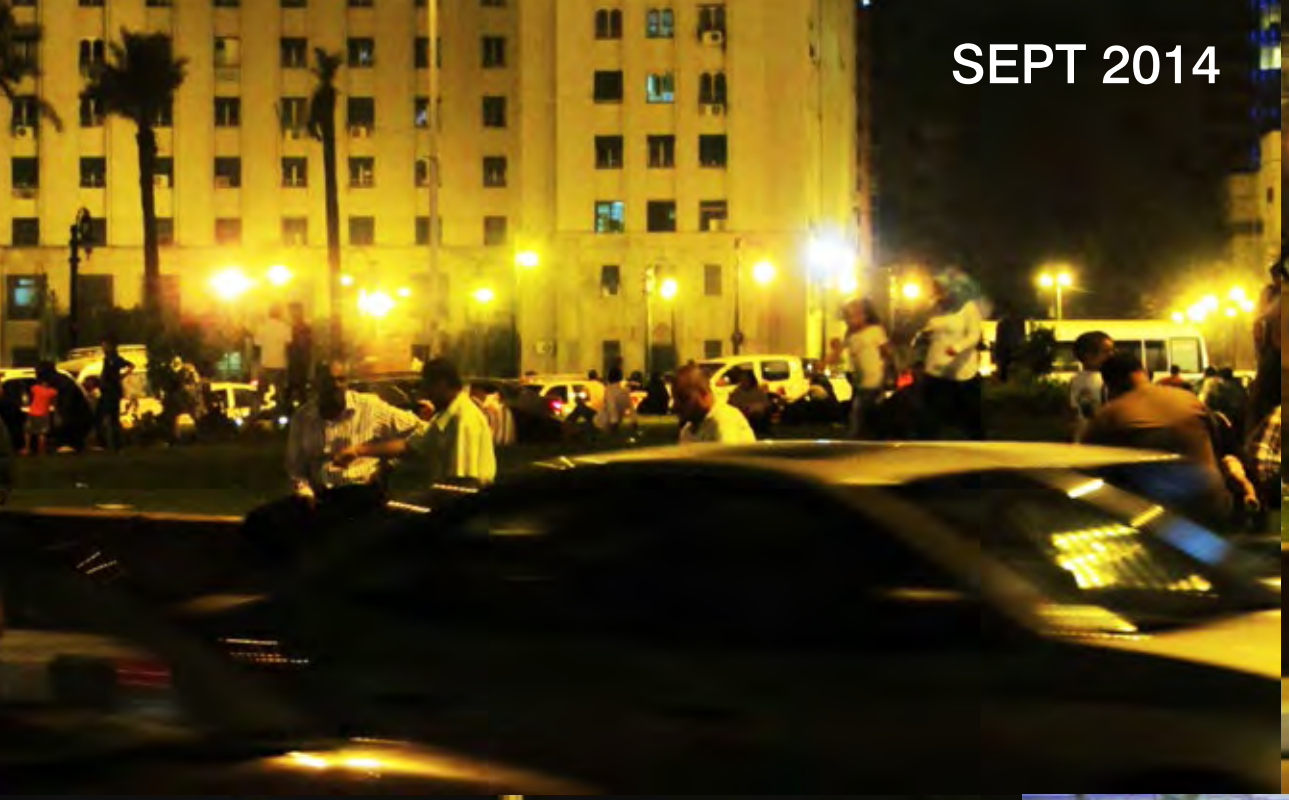
JULI 2011

Abb.348: Tahrir Platz unter Kontrolle

SEPT 2012

Abb.349-359: soziale Nutzen im Tahrir Platz zwischen 2012-2014

NOV 2013
SEPT 2014


SEPT 2014

SEPT 2014

SEPT 2014

SEPT 2014

MÄRZ 2014
HELTON

MÄRZ 2014

SEPT 2014

OKT 2014

Demokratisierung und Politisierung der Kunst

In der Revolution 2011 ging es weder um einen Protest noch um einen Raum, sondern um eine Idee, „*genau darin liegt seine Stärke. Occupy ist nicht bloß eine Idee zu einer Aktion, sondern ein Aufruf zu einer neuen Sicht auf die Dinge und Verhältnisse unserer Gesellschaft*".[75] Wobei ein Protest ein mächtiges und wichtiges Instrument im öffentlichen Raum ist und als öffentliche Ausdrucksform verwendet wird, spielt aber die Volksversammlung die Hauptrolle bei der Besetzung des Raums. Das Volk ist einig, demokratisiert den Raum zu einen zugänglichen Raum für alle Geschlechter, Klassen, Ethnien und Religionen und bleibt zusammen bis ihre Idee verwirklicht wird. Während der Besetzung des Raums verwandelt das Volk einen diktatorischen Raum in einen demokratischen Raum bzw. von einem „Kreisverkehr" für eine Minderheit zu einem Kulturraum für die Mehrheit des Volkes. Die Nutzung des Volks am Tahrir Platz ist das, was zur Aufmerksamkeit führte. Menschen bauten Zelten auf, boten alle Mögliche kulturelle Aktivitäten, von Spielen, Singen, Tanzen, Lesen, Schreiben, Filmen, Fotografieren bis zum Lernen. Menschen, die es sich nicht leisten konnten oder keinen Zugang zum Museum haben, hatten Zugang zum revolutionären Museum am Tahrir Platz. Menschen aus zwei verschiedenen Klassen von Arm bis zu Reich hatten bis dato keinen Raum sich zu vermischen, sind aber am Tahrir Platz gemeinschaftlich geworden. Geschlechterbeziehungen auf der Straße sind bis jetzt umstritten, indem die Regierung sich religiöser als Islamisten darstellen möchte, wurde in der Revolution diese Regel durchbrochen. Kein Fall von sexueller Belästigung wurde während der Revolution innerhalb des Tahrir Platzes berichtet. Erst am 11. Februar nach dem Sturz Mubaraks wurde ein Fall berichtet und es wird vermutet, dass der Fall von „*baltageya*" (Schlägertypen) durchgeführt wurde um Chaos zu verursachen.[76] Frauen und Männer vermischten sich miteinander ohne auf das Geschlecht zu achten. Sie aßen, sangen und sprachen gemeinsam. Straßenkinder, die unter harten Umständen leben und im jungen Alter arbeiten, hatten die Möglichkeit das Alphabet von Aktivisten zu lernen und Kontakt mit Menschen.

Eines Tages, als ich im Tahrir Platz war und auf eine Freundin wartete, beobachtete ich die Umgebung. Ein Straßenkind, das von KFC (*Kentucky Fried Chicken*) hinaus geworfen wurde, als er dort sitzen wollte, kam mehrmals zu Paaren auf Straße. Ein junges Paar, vor allem der Junge, reagierte negativ auf das Straßenkind und sein Motiv war für mich unklar, indem er Menschen sehr nah kam. Als ein Mann mittleren Alters mit seiner Frau spazierte, ließ er das Kind machen, wie er wollte. Was das Kind wollte war eine Elternschaft, indem er den Mann umarmte und der Mann nahm die Schulter des Kinds und tröstete ihn herzlichst. Für Straßenkinder spielt eine Volksversammlung eine besondere Rolle, indem sie sich fast an jede Demonstration beteiligen, wie ich am zweiten Jahrestag der *Maspero Massaker* und im *al-Fan Midan* sah. Sie sitzen oder stehen mit Fremden und freuen sich auf Kontakt, künstlerisch mitzumachen und zu marschieren. Alle Menschen mit sehr vielem unterschiedlichem Hintergrund versammelten sich gemeinsam und unternahmen künstlerisch und kulturelle Aktivitäten. Es war einfach ein erfolgreicher und gesunder öffentliche Raum, indem Menschen sich selbst einen wahren öffentlichen Raum daraus schafften ohne Hilfe von der Regierung. Es war das starke Engagement der Ägypter, die versuchen gesellschaftliche Transformationen zu verändern und für ihr Leben neuen sozialen Wandel zu schaffen. Ein gesunder öffentlicher Raum ist was das Volk regelmäßig im Leben braucht um soziale Spaltungen, Rassismus, Sexismus, religiöse Intoleranz und Diskriminierung gegenüber Klassen durchbrechen zu können. Aus diesem Grund gründeten eine Gruppe *al-Fan Midan*, die wichtigste und größte Demokratisierung der Kunst im Ägypten, die nicht nur in Kairo verbreitet wurde, sondern auch in anderen zahlreichen Städte wie Alexandria, Assyut, Port Said, Suez, Minya und Luxor.[77]

Al-Fan Midan

Al-Fan Midan wurde nach der Revolution im April 2011 im *Midan Abdeen* gegründet und bedeutet **„*Kunst ist ein Platz*"**, ein Kulturraum im öffentlichen Raum mit kostenlosem Eintritt. Sie ist keine Konzertmusik, sondern eine Idee und Erweiterung der *thawra* (Revolution), schreibt Mohamed Habib im Facebook auf der arabischen Seite der *al-Fan Midan*.[78] Jeden Monat im ersten Samstag fand das kulturelle Fest ganztätig statt. Ein paar Tage davor lud immer Habib eine Event im Facebook hoch um die Programme der *al-Fan Midan* zu veröffentlichen. Mohamed Habib (Schauspieler, Tänzer, Theaterregisseur), Zein Alabdin Fouad (Dichter), Basma el-Husseiny (Gründerin der *Mawred Thaqafy*, Direktorin der Kultur), Marwa Helmy (Gründerin der *Mawred Thaqafy*, Direktorin der Kultur), Hamdy Reda (Gründer der Artellewa) und ein zahlreiches Künstlerkollektiv sowohl der Mitglieder der *Independent Culture Coalition* und die kulturelle Organisation, *Mawred Thaqafy* (*Cultural Resource*) gründeten *al-Fan Midan* um das Sehnen nach künstlicherischem und kulturellem öffentlichen Raum zu verwirklichen ohne auf den Beginn der Demokratie des Landes von der Regierung zu warten.[79] Sie betrachten das Aufführen von Kunst im öffentlichen

75 Mörtenböck und Mooshammer: 17
76 FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundation and Uprising of Women in the Arab World: 10
77 Mollicchi (2011)
78 Habib (2013)
79 Al-Malah (2015)

Raum als einen Prozess auf dem Weg zu Demokratie, indem Freiheitsäußerungen ausgedehnt werden, um die Zensur zu abschaffen. Dennoch sehen sie, dass Kunst ein Recht ist, dass jeder Zugang zur Kunst und Kultur haben soll. *Al-Fan Midan* war kein Protest trotz der politischen Kunst, sondern eine Wiedergewinnung des öffentlichen Raums durch „*Suche nach öffentlichen kulturellen Dialog unter den Massen durch Kunst, Musik und Theater*".[80] Die erste *al-Fan Midan* am 2.April 2011 bestand aus musikalischen und theatralischen Aufführungen, Dichterlesungen, Vorführungen der Kurzfilmen, kleine Buchmesse und Workshops für Kinder und mit der Zeit war der Platz überfüllt, mit einer festlichen Atmosphäre. Zahlreiche Menschen, die an der Revolution teilnahmen waren immer in *al-Fan Midan* zu sehen, indem dieser Raum für Revolutionäre eine bestimmte Atmosphäre der Revolution erinnert. Dieses Festival wurde zu einem Raum „*wo sich Künstler aus verschiedenen Generationen treffen können und die Seele der Revolution ausdrücken können*".[81]

Al-Fan Midan ist nicht nur durch kulturelle Aktivitäten bekannt sondern auch durch politische Kunst: von künstlerischen Gemälden über die Revolution, Erinnerungsausstellung der Revolution, Dokumentarfilme und revolutionäre Videos, Galerie der Märtyrer, der verschwundenen Aktivisten und Opfer der Folterungen, T-Shirt mit revolutionären Logos, politische Lieder, revolutionäre Gedichte bis zu politischen Theaterstücke. Wie z.B. *al-Fan Midan* stellte eine Ausstellung der „*Asaker Kazeboon*" („*Das Militär sind Lügner*") von Diavorführung der Bilder und Video vor während der Herrschaft der SCA. Unter Morsi stellten sie die „*Ikhwan Kazeboon*" („*Die Bruderschaft sind Lügner*") vor und deckten die Gewalt der Regierung unter beiden verschiedenen Herrschern.[82] In der Situation, in der neue Proteste oder Gewalt stattfanden, wurde immer in *al-Fan Midan* dokumentiert. *Al-Fan Midan* wurde auch in anderen Monaten ohne Bezug zu Politik und Revolution veranstaltet, mit zahlreichen Tischen für Verkaufsstände auf der linken und rechten Seite der *Midan Abdeen*. Verkauft wurden erstellte Textilien, Schmuck, Kunsthandwerk, Tagebücher, Bücher als auch Essen und Getränke wie z.B. ein Süßkartoffelstand, Popcornstand und Tee-stand.

Das Schönste von *al-Fan Midan* war die vielfältige Musik aus verschiedenen Ethnien zu sehen, wie nubischer Tanz, Baladi Musik (folk und ländliche Musik) sowohl auch *Baladi* Tanz mit Stöcken und *Galabeya*. Baladi Frauen und Männer sowohl männliche und weibliche Nubier waren tanzend und singend mit traditionellem Kostüm zu sehen. Zirkusdarbietungen und ein Zirkusclown waren in der Mitte des Abdeen Platz zu sehen. Auch ein Kinderzirkus wurde aufgeführt, eine Art Schulzirkus in Darb al-Ahmar (informelle Gebiet) lernen, dessen Schule von *Mawred Thaqafy* programmiert wurde. Die Percussion wurde immer von Mostafa Bakar aufgeführt, indem er zahlreiche Tabla mitbrachte, sodass auch untrainierte Menschen zum Spaß mitmachten. Auch lud Ahmed Oscar, ein Pantomime, Kinder und Jugendliche ein, sich mit ihm pantomimisch darzustellen.[83] Jugendliche tanzten Breakdance am Abdeen Platz während Kinder in Workshops Basteln und Zeichnen lernten als auch die Anfertigung der Puppen, Skulpturen oder Modellflugzeugen. Jeden Monat wurden bestimmte Aktivitäten an bestimmten Plätze angeboten, wie Dokumentarfilme auf der linken vorderen Seite vom Eingang der *al-Fan Midan* mit Sitzplätzen für Menschen mittleren Lebensalters und für alte Menschen. Workshops für Kinder waren in der Nähe des Bereich sder Dokumentarfilme, sodass Eltern auf sie aufpassen konnten. In dem vorderen mittigen Bereich waren Graffitis auf dem Boden von Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern bemalt während tänzerische und theatralische Aufführungen im mittigen Bereich waren. Auf der rechten vorderen und linken mittigen Seite gab es künstlerische Ausstellungen mit Puppenausstellungen, Kalligraphie, Zeichnungen, eine Fotogalerie, eine Bildergemälde oder riesige Skulpturen. Dennoch waren auch Karikaturen aufgestellt, die sich mit sozialen ägyptischen Problemen, Sexismus und religiöse Intoleranz beschäftigte. Neben Tischen für Verkaufsstände gab es auch Tische für die Anmeldung der Volontäre für soziale Hilfe und die Anmeldung für Journalismus-Workshops und Organisation für Umweltrecycling. Im hinteren Platz waren Konzerte, in denen Bands aus verschiedenen Richtungen sangen. Gedichte wurden von Zein Alabdin Fouad im Konzert gelesen, Satiriker wie Bassem Youssef wurden auf der Bühne gesehen, sowohl prominente Schauspieler als auch zahlreiche bekannte Revolutionäre.

Al-Fan Midan erlebte aber auch negative Ereignisse, indem bei jeder der Veranstaltungen immer von *baltageya* zu finden waren. Diese Schlägertypen waren aber immer nur 5 min im *al-Fan Midan* um Chaos und Unruhe zu stiften. Eines Tages schaute ich mir ein Dokumentarfilm im *al-Fan Midan* an, während ich saß wurde plötzlich ein Junge von Schlägertypen ins Gesicht geschlagen, bis er auf dem Boden neben mir lag. Nach fünf Minuten verschwanden diese *baltageya* und *al-Fan Midan* wurde weiter durchgeführt als ob nichts passierte wäre. Schon zum dritten Mal während meines Besuchs zu *al-Fan Midan* befand sich immer diese aggressive Gruppe, die sehr schnell ins Chaos führten und schnell wieder verschwanden. Als ich Mohamed Habib über *al-Fan Midan* sprach und ihn über *baltageya* fragte, war er überhaupt nicht überrascht. Er meinte, dass dies mit Absicht von der Regierung gemacht wurde um *al-Fan Midan* zu beeinträchtigen. Auch in verschiedenen Artikeln

80 Montasser (2012)
81 Mollicchi (2011)
82 Morgan (2014)
83 Montasser (2012)

AL-FAN MIDAN: KULTUR UND KUNST

Abb.360: al-Fan Midan (2013), „Freier Eintritt"

Abb.361-370: al-Fan Midan, Mohamed Zoheir

Abb.371: Tabla (2013)

Abb.373: Nach ein Jahr (2014) wurde ein niedriger Zaun auf der niedrige Mauer konstruiert, so dass Leute nicht auf dem Mauer setzen können!

Abb.372: baladi Musik (2013)

Abb.374: Zeichnen für Kinder (2013)

Abb.375: Pantomime (2014)

Abb.376: Straßenkind (2014)

sprachen zahlreiche Gründer von denselben Ereignissen und erzählen, dass der Staat versuchte *al-Fan Midan* zu kontrollieren.[84]

Die Kontrolle des Kunstplatzes wurde verwirklicht, indem *al-Fan Midan* seit August 2014 beendett wurde. Vor der Zensur des *al-Fan Midan* bemühten sich die Gründer das Fest zu behalten und weiter fortzusetzen. Bis Mitte 2011 schaffte es die Gruppe *al-Fan Midan* in 16 Städten das Fest zum Ziel zu setzen. Für 2012 waren schon 30 Orte angestrebt.[85] Um aber *al-Fan Midan* in 30 Städten zu leiten, liegt dann das Problem bei den finanziellen Mitteln. Die Beteiligten stellten sich für *al-Fan Midan* zur Verfügung als Volontäre während Veranstalter Geld spenden um die Installationskosten zu decken. Anfang 2011 bekamen *al-Fan Midan* finanzielle Unterstützung in der Höhe von 30.000 EGP vom Kulturminister, Imad Abu Ghazi, der im Februar 2011 Kulturminister Ägyptens wurde.[86] Als Shaker Abdul Hamid im Dezember 2011 der Kulturminister wurde, verringerte er die finanzielle Unterstützung auf 10.000 EGP mit einer Behauptung, dass die Regierung nicht ausreichende Geldmittel für das Fest habe.[87] Von Mai 2012 bis Juli 2013 übernahmen verschiedene Kulturminister, zu diesem Zeitpunkt, bis Gaber Asfour im Juli 2014 der Kulturminister Ägyptens wurde.[88] Nach drei jähriger Aufführung von al-Fan Midan akzeptierte der Kulturminister, Gaber Asfour das kulturelle Fest mit 30.000 EGP zu finanzieren, nach langer Bemühung durch Vereinbarung mit den Organisatoren. Jeden Monat ab August 2014 beschloss Asfour die Kosten des Fests zu decken. Er wies darauf hin, dass diese Unterstützung die Erweiterung und Entwicklung von kulturellen Festen ermöglichen würde und versprach die Erhöhung der Unterstützung in Zukunft.[89] Die Zufriedenheit mit der finanziellen Unterstützung wr aber sehr schnell beendet, indem *al-Fan Midan* ab August 2014 nicht mehr fortgesetzt wurde. Die Organisatoren bekamen jährliche Erlaubnisse von dem Kulturminister für die Veranstaltung der Festkultur und im Juli mischte sich das Innenministerium in die Kultur ein und blockte die Fortsetzung des *al-Fan Midan* aus Sicherheitsgründen. Obwohl die Organisatoren Erlaubnisse des Innenministerium erteilt bekommen haben, wurde die Erlaubnis verweigert. Ein genauerer Grund wurde jedoch vom Innenministerium nicht genannt.[90] Dies passierte, obwohl *al-Fan Midan* in Kairo nicht zum ersten Mal wegen der Unterdrückung durch das Innenministerium verschoben wurde und im April 2014 Organisatoren verhaftet aufgrund des Protests Gesetzes verhaftet wurden. In Alexandria wurden auch Veranstalter des Fests *al-Fan Midan* verhaftet während das Fest von Polizeikräfteb aufgelöst wurde.[91] Sie wurden wegen des „*Verstoßes gegen das Protest-Gesetz*" und wegen „*fehlender Erlaubnis für die Organisation der Veranstaltung*" angeklagt. Somit war *al-Fan Midan* zu Ende gekommen trotz der Petitionen von 116 Künstlern, Schauspielern, Tänzern, Schriftstellern, Mitglieder der *Independent Culture Coalition* und der *Mawred Thaqafy* und zahlreiche Beteiligte im Jahr 2015.

Al-Fan Midan wurde von hundertausenden Menschen besetzt und erreichte immer eine festliche Atmosphäre mit einer revolutionären Stimmung. Nubier, *Baladi* Menschen, Bulaqi und zahlreiche Menschen aus verschiedenen Bezirken, Ethnien, Schichten und Geschlechter waren in einem Raum gemischt zu sehen, von unverschleierten Frauen bis Niqab Frauen, von Straßenkinder bis zu Kindern aus höheren Schichten und vielfältige Menschen. Es gab keinen Fall von sexuellen Belästigungen während der Festkultur. Mädchen und Jungs kommunizierten miteinander und auch Menschen mittleren Alters. Diskriminierungen gegenüber Geschlechter, Kleidungen, Klassen, Ethnien und Religion waren im al-Fan Midan sehr deutlich abgelehnt und war unwichtig. Das Zusammenkommen im öffentlichen Raum ist das Recht auf Kultur und Kunst, die zu den Menschenrechten gehören. Menschen haben das Recht, das kulturelle Leben zu genießen, die künstlerischen Aktivitäten zu erleben und soziale Netzwerke zu knüpfen. Die Veranstalter der *al-Fan Midan* erkennen diese Rechte, indem meisten von ihnen kulturellen Aktivisten sind oder soziologische Studien durchgeführt haben. Deswegen gaben die Gründer der *al-Fan Midan* nicht auf, indem sie vier Monate lang alle möglichen Erlaubnissen erteilten. Nochmal wurde es ihnen wegen dem Protest Gesetz verweigert und das Innenministerium weigerte sich es zu begründen. Die Organisatoren betrachten diese Verweigerung als Versuch der Zensur und der Restriktionsmaßnahme der Meinungsfreiheit. Dennoch beschuldigten sie das Innenministerium gegen die Deklaration der Menschenrechte verstoßen zu haben, da Ägypten die UN-Menschenrechtscharte unterzeichnete.[92]

„*Jeder Mensch hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich der Künste zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Wohltaten teilzuhaben*", so heißt der Artikel der Freiheit des Kulturlebens.[93]

84 Montasser (2012)
85 Montasser (2012)
86 Ministry of Culture (2015)
87 Montasser (2012)
88 Ministry of Culture (2015)
89 Al-Malegy (2014)
90 Nabil (2014)
91 Morgan (2014)
92 Al-Malah (2015)
93 Human Rights (2013)

AL-FAN MIDAN: POLITISCHE KUNST

Abb.377: Kunstausstellung für gegen Protest-Gesetz (2013)

Abb.380: Khaled Said, Auslöser der Revolution (2014)

Abb.378: revolutionäre Filmdokumentation (Ahmed Harara)

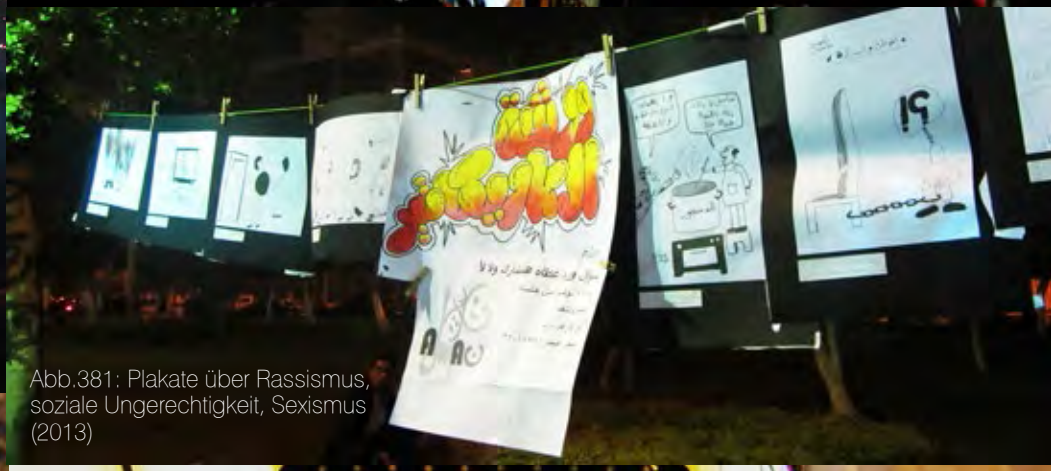


Abb.381: Plakate über Rassismus, soziale Ungerechtigkeit, Sexismus (2013)

Abb.379: Trauer um Hisham Rizk, 19-jährige Aktivist wurde verschwunden und tot gefunden

© Amr Abd El-Rahman

Abb.382: revolutionäre Bildausstellung (2014)

Meinungsfreiheit ist Teil der künstlerischen und literarischen Freiheit und die Leistung der Revolution, laut der Gründer der *al-Fan Midan*.[94]

Nach der Zensur des *al-Fan Midan*, der am Abdeen Platz monatlich stattfand, erlebt der Platz bis zur heutigen Zeit eine physische Transformation. Laut des Gouverneurs, Galal al-Saeed war eine Tiefgarage im Abdeen Platz geplant, die der Tahrir Garage ähneln soll.[95] Was auf dem Platz passiert, ist noch unklar und Informationen darüber sind noch nicht detailliert. Ob *al-Fan Midan* auf dem Platz zurückkehrt, ist unvorstellbar, vor allem wenn Ägypten unter restriktiver Zensur lebt. Da *al-Fan Midan* eine revolutionäre Seele beinhaltet war es klar, dass der Grund nicht an Sicherheitsgründen liegt, sondern an der Einschränkung der Freiheit und der Kontrolle des öffentlichen Raums.

Nach der Revolution wurde die Freiheit ausgedehnt und Künstler begannen Räume zu besetzen, Architekten und Stadtplaner begannen öffentliche Räume zu untersuchen, Satiriker und Stand-up-Komiker begannen ihre Shows aufzuführen, Künstler begannen Graffiti auf dem Wand zu zeichnen, Tänzer begannen in der Straße zu tanzen, Musiker begannen revolutionäre Lieder in der Straße zu singen und Dichter begannen auf der Straße laut zu lesen. Etwas, was vor der Revolution nicht erlaubt war. Künstlerische Aktivitäten auf der Straße und im öffentlichen Raum aufzuführen war unter Mubarak strikt verboten, indem zahlreiche NGOs unterdrückt wurden. Um Musik auf der Straße aufzuführen war musste unter Mubarak eine Erlaubnis erteilt werden. Nach der Revolution haben Menschen Straßen und öffentlichen Raum wiedergewonnen, meistens ohne Erlaubnis vom dem Staat. Menschen hatten keine mehr Angst vor Repressionen und fühlten, dass das Zurückerobern der öffentlichen Räume ihre Recht sei. Die Menschen begannen das Recht auf öffentlichen Raum zu realisieren. Als der Staat die massive Freiheit der Äußerungen, der revolutionäre Feste, die politische Kunst und die Rolle für der Gesellschaft zu bemerken begann, begannen sie das bedrückende System des Polizeistaates zurückzusetzen. Dies ist der Fall der *al-Fan Midan*, indem die Motive für Verweigerung der Erlaubnis unbegründet waren.

Die Kontrolle der Organisation war ein häufige Erscheinung in der Macht Mubaraks. Im November 2014 wurden die Aktivitäten der *Mawred Thaqafy* angehalten. Es ist dieselbe kulturelle Organisation, die *al-Fan Midan* veranstaltete. Basma el-Husseiny, die Hauptgründer der *Mawred Thaqafy* deklarierte das Ende der *Mawred Thaqafy* in Ägypten ohne einen Grund zu erwähnen. Sie schrieb aber, dass diese Organisation in anderen arabischen Ländern weiter geführt wird.[96] In diesem Zeitpunkt wurde ein neues NGO-Gesetz durchgeführt, so dass *Mawred Thaqafy* und zahlreiche NGO beeinträchtigt waren. Das heißt Nichtregierungsorganisationen müssen sich neu registrieren, ansonsten drohen ihnen die harte Straße durch das Verbot von NGO, die Verhaftungen der NGO-Mitarbeiter ohne Gerichtsbeschluss und Einschränkung von ausländischem Geld. Dennoch kann die Regierung der NGO die Lizenz verweigern, wenn die Aktivitäten die „*nationale Einheit*" gefährden oder die „*öffentliche Ordnung oder Moral*" verletzten. Dieses Gesetz zielt auf ein scharfes Vorgehen gegen NGOs sie zu unterdrücken und ihre Arbeit zu kontrollieren, indem ihre Aktivitäten eingeschränkt werden. Die Regierung kann alle Aktivitäten der NGO anhalten wie der Fall der *Mawred Thaqafy* und die NGO zu kriminalisieren. Die Kriminalisierung der NGOs ist kein neues Zeichen in der al-Sissis Macht, sondern wurde unter Mubarak sehr stark verwendet. In 30 Jahren unterdrückte Mubarak mit dem NGO-Gesetz aus dem Jahr 2002 massive NGOs und soziale Bewegungen um deren Meinungsfreiheit einzuschränken und um Korruption zu verheimlichen. Viele Journalisten, Publizisten und Aktivisten wurden aufgrund des Gesetzes verhaftet und verurteilt. Die Revolutionäre stimmen zu, dass das Mubarak Regime an die Macht zurückkehrte. „*Sie rächen sich an allen, die 2011 auf die Straße gegangen sind, auf brutale Weise!*", sagt Rami, Opfer des NGO-Gesetzes.[97] Diese NGOs spielen eine positive entscheidende Rolle für Zivilgesellschaft, indem sie verschiedene Aktivitäten von Richtung Bildung, Literatur, Medien, Filmmontage, Kunst, Recycling, Zirkusschule und vieles im Stadtzentrum sowohl auch in informellen Gebieten anbieten. Dadurch haben Kinder die Chance neue Entwicklungen zu lernen, die ihr zukünftiges Leben beeinflussen Diese Aktivitäten ermöglicht es Kindern, leichter ihren Traumberuf zu schaffen, ihre Ideen zu erweitern und ihre Lebensqualität zu verbessern. Gleichzeitig streben sie Programme für Frauen um zu lernen und arbeiten. Viele NGOs bieten kostenlose Fotografie-, Zeichen-, Nähkurse und vieles andere. Durch Unterdrückung der NGOs erstickt die Regierung ihre Zivilgesellschaft.

Abb.383: al-Fan Midan unter Gefahr: *„Solidarität mit den al-Fan Midan... Verteidige das Recht auf Straßen... Verteidige das Recht auf Kultur.."*

94 Al-Malah (2015)
95 Mahmoud (2015)
96 Ahram Online (Nov. 2014)
97 El Kaoutit (2014)

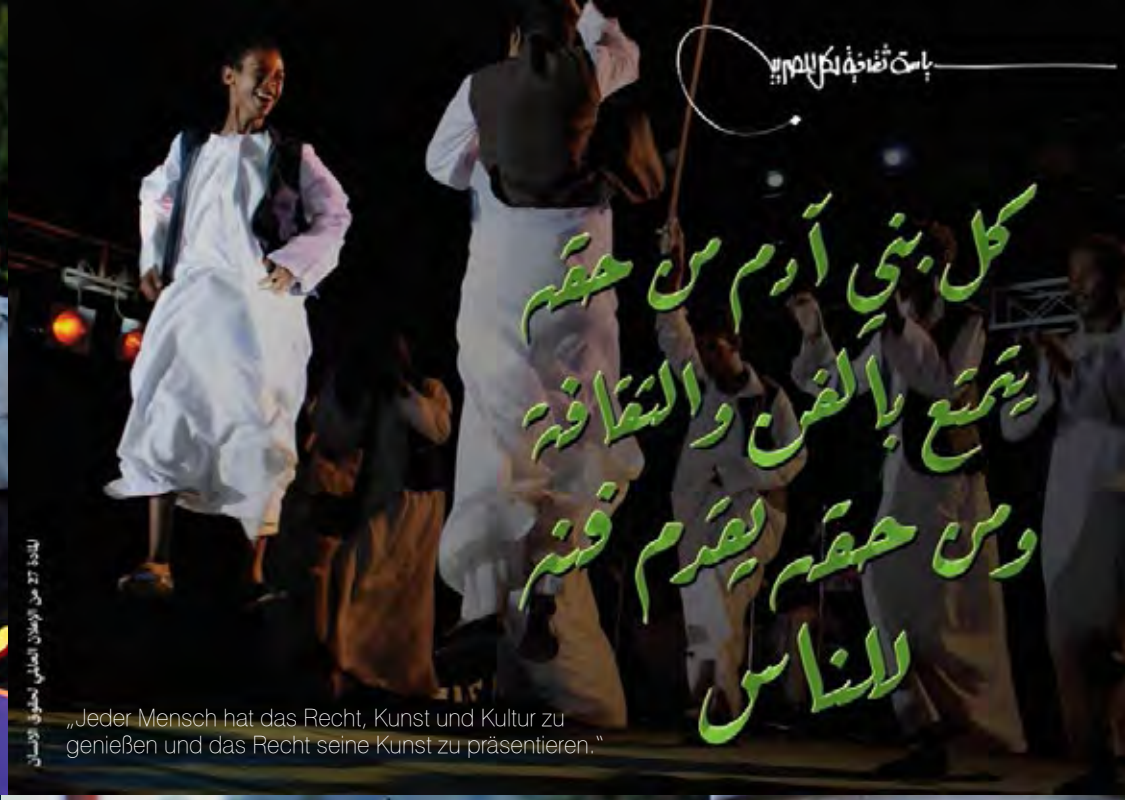
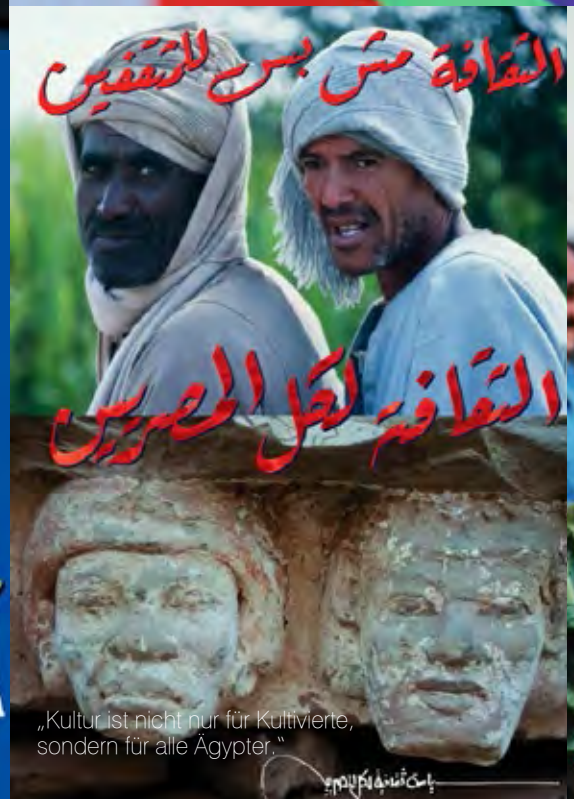


Abb.384-389: kulturelle Poster von Hamdy Reda (Gründer der Artellewa)



MAR

MAFTO7

„Public spaces play a significant role in the life of cities everywhere, and that for cities to work, there is an undeniable need for public space...“ [1]

Untersuchung

Mafto7 steht für das arabische Wort مفتوح und bedeutet „offen“ oder „frei zugänglich“. Die arabische Sprache wird im Internet oft in das lateinische Schriftsystem übergeführt und um reibungsloses Lesen zu garantieren, werden manche arabische Buchstaben mit Ziffern ersetzt, die diesen Buchstaben ähneln. In diesem Fall steht die Ziffer 7 für den arabischen Buchstaben ح (hartes H). Ich wählte das Wort „Mafto7“ als Titel für mein Projekt, da es mit dem Sinn und Ziel des Projektes im Einklang steht. Nachdem ich immer häufiger mit Menschen über den öffentlichen Raum in Kairo redete und die verschiedenen Stadtteile und öffentlichen Räume selber analysierte, bewegte sich das Wort immer mehr in den Vordergrund. Trotz der schlecht zugängigen Grünflächen, die meist Trennzonen von Verkehrszonen sind, wie z.B. die grüne Fläche mitten im Kreisverkehr oder die Trennfläche zwischen zwei Straßen, gehen viele arme Menschen weite Strecken um am Wochenende dort ihre Zeit zu verbringen, egal ob es in Edelviertel/*hay raaqi* wie Heliopolis oder einem ärmeren Viertel/*hay sha'bi* wie Hadaeq al Qobba ist.

Besonders im Sommer sind diese Räume sehr überfüllt, da es durch die Hitze zu bezirkweiten Stromausfällen kommt und die Hitze in den Wohnungen unerträglich wird. Vor allem in Slums/*ashwa'iyyat* sind die Strukturen sehr unangenehm, da viele Bewohner in Mehrfamilienhäusern aus roten Ziegelsteinen wohnen, die entlang schmalen, unbefestigten Straßen gebaut wurden und wenig Licht und Luft durchlassen. In den schmalen Gassen lassen sich auch keine öffentlichen Grünflächen oder Bäume finden. Die Bewohner sind daher gezwungen einen angenehmen öffentlichen Raum außerhalb ihres Wohnviertels zu suchen und finden diese manchmal weit entfernt von ihrem Wohnort. Abgesehen von dem fehlenden Zugang zu öffentlichen Räumen, müssen viele Ägypter der Unterschicht eine schlechte Versorgung mit Strom, Wasser und mangelnde Kanalisation ertragen. Die Regierung vernachlässigt somit viele ihrer grundlegenden Menschenrechte. Aus der Sicht der Einwohner ist es daher nicht eigenartig mehrere Stunden im öffentlichen Verkehrssystem zu verbringen, um etwas Ruhe und Erholung in einem, wenn auch qualitativ schlechten, öffentlichen Raum zu suchen.

Dies war z.B. der Fall in Hadaeq al-Qobba, wo ich eine Frau traf, dir mir erzählte, dass sie eigentlich von al-Marg hergekommen ist um hier ihre Zeit mit ihren Kindern zu verbringen und sich auszuruhen. Al-Marg ist eine informelle Siedlung und liegt 9km weit weg von Hadaeq al-Qobba. In Satellitenbildern ist eindeutig zu sehen, dass dieses Gebiet über fast keine öffentliche Gärten oder Parks verfügt.

Jeden Tag am Abend sitzen Familien in einem Kreisverkehr, in einem Grünstreifen oder auf einer dreieckigen oder viereckigen Grünfläche, umgeben von Verkehr und Abgasen und versuchen trotzdem ihre Zeit mit ihrer Familie zu genießen. Sie bringen Essen, Getränke, Bälle und Spielzeuge mit. Jungs spielen Fußball während Kinder mit Bällen herumrennen. Eltern sitzen mit ihren Töchtern auf ihren eigenen Matten oder Teppichen oder die Töchter spielen mit ihren kleinen Geschwistern. Verheiratete Paare reden mit einander, essen gemeinsam oder entspannen sich auf dem grünen Gras. Einige Familien bringen nichts mit und sitzen einfach, während sie versuchen sich vom Lärm und von den Autos abzulenken. Diese Verkehrsinseln sind aber weder öffentliche Räume, noch gesunde Räume und ich fragte mich warum die Menschen in diesen sehr kleinen Räumen ihre Zeit verbringen und begann eine Handvoll Verkehrsinseln in der Umgebung genauer zu untersuchen.

1 Madanipour: 2

Film

Im Jahr 2012 begann ich Menschen in verschiedenen Orte Kairos zu interviewen, vom Opernplatz, Abdeen Platz, der Qasr al-Nil-Brücke im Stadtzentrum bis zu al-Maza in Heliopolis. Die Qasr al-Nil-Brücke war der einzige Ort an dem zahlreiche Menschen, vor allem unverheiratete Paare, Interviews verweigerten. Ein Grund dafür war womöglich, dass die Qasr al-Nil-Brücke in der Nähe vom Tahrir Platz liegt, wo es eine strenge Präsenz von Sicherheits- oder Militärkräften gab. Aus diesem Grund verzichtete ich darauf im Tahrir Platz Menschen über den öffentlichen Raum zu befragen und zu filmen. Im Film erfahren wir über verschiedene Meinungen von Menschen verschiedener Herkunft und Klassen, wie zum Beispiel, ein Sudaneser in *Midan al-Opra*, ein *Fellah* (Bauer) in *Midan Abdeen*, der einen roten-grünen Anzug trägt (Wassergiesser), junge koptische Männer, muslimische Frauen mit ihren Kindern in *Genena al-Maza*, Studenten der Mittelschicht in Megawra, eine verschleierte, gebildete Frau auf der Qasr al-Nil-Brücke und ein neun jähriges Mädchen der Unterschicht in Hadeqa al Qubba. Alle diese Menschen haben ein gemeinsames Interesse: genussvolles Entspannen im öffentlichen Raum. Es war für mich wichtig ihre Meinungen über den öffentlichen Raum zu hören. Sind sie zufrieden oder unzufrieden mit dem öffentlichen Räumen in Kairo im Allgemeinen? Was sind ihre Wünsche und Forderungen? Haben öffentliche Räume einen schlechten Einfluss auf ihre Lebensqualität? In meinem Dokumentarfilm werden nicht nur Menschen auf den Straßen gefragt, sondern auch Experten, wie Architekten und Stadtplaner in ihren eigenen Büros. Auch Studenten der Architektur und Stadtplanung wurden in Megawra, ein Zentrum der Architektur, interviewt. Die Experten sprechen von der Revolution des 25. Jänner 2011 und erklären die Beziehung zwischen der ägyptische Revolution und dem öffentlichen Raum. Sie sprechen von der Nutzung des Tahrir Platzes nach der Revolution und wie die Gesellschaft von der Revolution beeinflusst wurde. Sie geben Beispiele für die unterdrückende Kontrolle des öffentlichen Raumes von der Regierung vor und nach der Revolution und erzählen auch von ihre Projekte im öffentlichen Raum. Videos und Bilder ihrer Projekte sind im Dokumentarfilm zu sehen. Die Fragen, die ich in den in Straßeninterviews stellte waren:

- Wie verbringen sie sich ihre Freizeit?
- Verbringen sie generell ihre Zeit in öffentlichen Räumen?
- Sind öffentliche Räume vorhanden, ausreichend und zufriedenstellend?
- Was sind ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich öffentlicher Räume und wie soll der öffentliche Raum gestaltet werden, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und die Stadt zu einem angenehmeren Ort zu machen?
- Glauben sie, dass öffentliche Räume überhaupt einen Einfluss auf die Gesellschaft haben?

Viele beantworteten, dass öffentliche Räume in Kairo überhaupt nicht ausreichend und zufriedenstellend sind und qualitativ schlecht sind. Daher verbringen einige ihre Freizeit in *Nadys* (Sportclubs) und in Einkaufszentren und begründen das durch das Fehlen von Spielräumen und Freizeitangeboten im öffentlichen Raum. Sie möchten ihren Kindern das Beste bieten und gehen daher zu *Nadys*, damit die Kinder aktiv und mit Sport ihre Freizeit nutzen können. Das können sich natürlich nur wohlhabende Menschen leisten, die nicht darauf angewiesen sind, ihre Freizeit im öffentlichen Raum zu verbringen. Für eine einfache ägyptische Familie gib es keine andere Möglichkeit, als ihre Freizeit in qualitativ schlecht gepflegten Grünflächen zu verbringen. Sie wünschen sich einen großräumigen und sauberen öffentlichen Raum, der beispielsweise auch mit Mülleimern ausgestattet ist. Sie beschweren sich über den Müll im öffentlichen Raum und dass kein System vorhanden ist, dass den öffentlichen Raum sauber und gepflegt hält. Zusätzlich beschweren sie sich auch über den Verkehr und die zahlreichen Autos, von denen öffentliche Räume oft umgeben sind.

Eine der häufigsten Antworten auf die Frage, in welchem öffentlichen Raum die Befragten ihre Zeit am meisten verbringen, war al-Azhar Park. Es scheint, als ob al-Azhar Park die einzige, erfolgreiche Grünfläche in Kairo ist. Al-Azhar Park ist aber kein öffentlicher Park, weil eine Eintrittsgebühr verlangt wird. Die Eintrittsgebühr kostet 10 EGP am Wochenende und 7 EGP unter der Woche und ist somit teurer als die meisten Parks mit Eintrittsgebühren. Ein Vater mit seinen zwei Kindern in *Midan al-Opra* erklärte mir, warum er zum al-Azhar Park hingeht:

„Das Leben hier ist nämlich etwas schwer. Deswegen gehen wir meistens zu einem Kinderspielplatz, wo es Schaukeln und andere Spielanlagen gibt. Aber es gibt natürlich andere öffentliche Orte, wo wir so etwas nicht finden. Ab und zu gehen wir zum al-Azhar Park, dort gibt es auch Spiele. Da muss man für jedes Kind ein Ticket kaufen. Aber ich möchte ihnen nicht diese Dinge vorenthalten. Das Wichtigste ist für mich, dass meine Kinder etwas zum Spielen haben. Weit weg von Autoabgasen und vom Lärm."[2]

2 Interview in der Straße (2012)

Das ist ein Beispiel eines Vaters, der sich bemüht seine Kinder glücklich zu machen und sich darum kümmert, dass sie ihrer Kindheit genießen können. Die einfachen Familien sind irgendwie gezwungen, ihre Zeit im al-Azhar Park zu verbringen und die Eintrittsgebühr für jede einzelne Person zu zahlen, um die grundlegenden Verpflichtungen des Lebens zu erfüllen. Die Eltern sehen es als ihre Pflicht, ihre Kinder zu Spielplätzen oder Parks zu bringen. Aufgrund der fehlenden Spielplätze im öffentlichen Raum, müssen Familien zu billigen privaten Räumen oder zu teuren Parks, wie al-Azhar Park, hingehen.

Nicht nur einfache Menschen betrachten eingezäunte Parks und Gärten mit Eintrittsgebühr als öffentliche Räume, sondern auch zahlreiche Autoren. Sie verwenden das Wort „öffentliche Raum" in Bezug auf al-Azhar Park, Azbakeya Park, Merryland Park, Hurriya Garten, al-Riyadi Garten (al-Gezira Garten), Giza Zoo und anderen Gärten und Parks in Ägypten. Aus meiner Sicht sind öffentliche Räume frei zugänglich und offen für alle, das heißt ohne Eintrittsgebühr. All die oben genannten Parks und Gärten verlangen aber eine Eintrittsgebühr, das heißt, diese Räume sind keine öffentlichen Räume. Nezar AlSayyad und Yasser El-Sheshtawy sind zwei Autoren, die al-Azhar Park nicht als öffentlichen Raum betrachten und kritisieren die Einführung von Eintrittsgebühren und das Aufstellen von Mauern um den Al-Azhar Park heftig. Al-Azhar Park wurde im Jahr 2005 eröffnet, nach 15 Jahren Konstruktion, hat eine Fläche von 31 Hektar und befindet sich auf dem Darassa Hügel, welcher im islamischen Viertel Kairos liegt. Da Kairo eine Stadt mit einer der geringsten Anzahl an Grünflächen ist, war es eindeutig, dass Kairo mehr „grüne Lungen" braucht. Die Umwandlung des ehemaligen Müllplatzes in eine grünen Lunge hat die Aga-Khan-Stiftung finanziert, eine private ismailitische Stiftung. Das *Aga Khan Trust for Culture* (AKTC) stellte 30 Millionen Dollar für das Projekt zur Verfügung.[3] *„…the project is meant to be a green oasis not only for Cairenes in general , but also for the residents of the nearby Darb al-Ahmar area (a low-income community).The park is-no surprise here-surrounded by a fence and guarded by security officers. The authorities plan to charge a symbolic entrance fee at entrances located on the Darb al-Ahmar side, whereas those entering from Salah Salem Street will pay a higher fee. Recent events in Cairo, such as developments in al-Rifa'i/Sultan Hassan Square, do not suggest that such* ***crude egalitarian measures will prevail-and that in effect the gating and closing of Cairo's public spaces will continue***", kritisiert El-sheshtawy.[4] Al-Sayyad kritisiert auch den al-Azhar Park: *„A somewhat steep entrance fee has made it difficult for the city's poor to access it, except during special occasions, such as for wedding photographs, when the cost of admission is reduced. Like many other venues in Cairo,* ***what had been built for the poor has ended up serving the rich***".[5]

3 Aga Khan Trust for Culture (2007)

4 El-Sheshtawy: 311

5 Al-Sayyad: 274

Einleitung der Idee

In privaten Räumen sind alle möglichen Freizeitangebote zu finden, von Spielplätzen für Kinder, Sportplätze für Jugendliche, Frauen und Männer, bis zu kulturellen und gastronomischen Einrichtungen für Familien und Freunde. Hingegen fehlen öffentlichen Räumen vielfältige Freizeitangebote und bestehen meistens nur aus kleinflächigen Wiesen und Palmen, die von Autos umgeben sind. In den Interviews mit Menschen aus der Unter- und Mittelschicht, beschwerten sich alle über das fehlende Angebot an Sitzplätzen im öffentlichen Raum. Fast jeder den ich interviewt habe, wünscht sich Sitzplätze in einem öffentlichen Raum und beantwortete die Frage bezüglich der Gestaltung öffentlicher Räume mit der Schaffung von Sitzflächen, Tischen und Spielplätzen. Das Wort „Sitzbank" oder „Sessel" ist von jedem im Dokumentarfilm zu hören. Kairo verfügt über fast gar keine Sitzbänke im öffentlichen Raum, sodass oft Menschen gezwungen sind auf dem Boden oder dem Gehsteig zu sitzen. Ich begann aus diesem Grund ein Projekt bzw. eine Interventionen in drei verschiedenen Orten, indem ich recycelte Materialien sammelte und auf die Vorschläge der Befragten einging. Aus den Interviews die ich durchführte, konnte ich eine Strategie und Ideen für das Projekt entwickeln. Die drei häufigsten Forderungen waren Sitzmöglichkeiten, Tische und Spielaktivitäten. Einige wünschten sich Schattenspender, da die starke Hitze nach längere Zeit unerträglich sein kann. Somit entschied ich mich für diese vier Objekte: Sitzmöglichkeiten, Tische, Spielobjekte und Schattenspender. Diese habe ich aus verschiedenen recyclebaren Materialien gebaut und in drei verschiedenen öffentlichen Räumen hingestellt. Die Resultate und Reaktionen sind im Film dokumentiert. Zusätzlich habe ich eine kurze, animierte Infografik in den Dokumentarfilm eingefügt, um grundlegende Informationen zum durchgeführten Projekt, sowie zur Lebensqualität und zur Realität der öffentlichen Räume zu vermitteln.

Die Äußerungen der Interviewten ist aber nicht der einzige und wesentliche Grund für das Projekt. Als ich Studenten im Megawra fragte, ob sie Zeit im öffentlichen Raum verbrachten, war ihre Antwort ein eindeutiges „Nein". Obwohl sie ein großes Interesse für den öffentlichem Raum haben und sich wünschen dort ihre Zeit verbringen zu können, ist der Grund die schlechte Qualität und die Vernachlässigung der Grünflächen. Diese Studenten sind nur wenige die zahlreichen wohlhabenden Menschen, die sich nicht im öffentlichen Raum aufhalten, weil sie mit der Qualität unzufrieden sind. Als ich mit meiner ägyptischen Kollegen von meinem Projekt erzählte, waren sie skeptisch und argumentierten, dass arme Menschen meist zwei Jobs arbeiten und keine Zeit haben im öffentlichen Raum etwas zu unternehmen. Meine Kollegen genießen den Lebensstil der Mittelklasse und der Reichen und verbringen ihre Freizeit nur in *Nadys* und Einkaufszentren. Sie verstanden nicht die Wichtigkeit von Sitzmöglichkeiten und anderen grundlegenden Objekten im öffentlichen Raum. Es ist wichtig zu verstehen, wie das Leben der Mittelklasse sich von dem Leben der unteren Mittelklasse und der Unterschicht unterscheidet. Diejenigen, die Autos besitzen und zu den privaten Freizeitangeboten fahren, sitzen in einem klimatisierten Raum, mit einer schönen Innenausstattung und einer angenehmen Atmosphäre oder fahren mit dem Auto zu einem teuren Kaffee an der Niluferpromenade und genießen die schöne Sicht auf den Nil. Diejenigen, die nicht Autos besitzen, müssen lange Anstehen um auf ein öffentliches Verkehrsmittel im chaotischen Verkehrssystem Kairos zu warten. Oft sind Busse und U-Bahnen überfüllt, so dass man keinen Platz zum Sitzen findet. Deswegen ärgern sich Menschen immer über fehlende Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum und klagen oft über Müdigkeit durch langes Stehen im Laufe des Tages. Junge und alte Menschen sitzen in der Ramses Straße auf dem Gehsteig. Das tägliche Leben eines Armen und eines Reichen ist zu groß. Sie leben in zwei getrennten Welten. Aus diesem Grund kommt es zu keinem Kontakt zwischen diesen zwei Welten, bzw. zwei Schichten. Je mehr öffentliche Räume privatisiert und je mehr öffentliche Räume vernachlässigt werden, desto mehr intensiviert sich die soziale Spaltung. Der Unterschied zwischen Arm und Reich wächst stetig und somit verstärkt somit viele Vorurteile gegenüber Klassen und Herkunft. Wenn man aber in diesen öffentlichen Räumen hingeht, sieht man eine andere Realität und erkennt, dass diese Vorurteile oberflächlich sind.

Vincent Battesti stellt in seinem Buch einer Studentin aus dem Bezirk Heliopolis die Frage, ob sie den Giza Zoo besucht. Darauf antwortet sie: „N*o, never to the zoo, nor to the public gardens. The public gardens are places for popular classes. Why would we go to places, anyway, where our friends did not go? The popular classes in all ways, even if they have the means to frequent the clubs, would never dare to go there: they would not feel at home.*" Battesti fragt sie warum und sie begründet es wie folgt: „*Because they need to enjoy themselves by having picnics with a casserole of mahshi (stuffed vegetables) and to eat on the ground. That isn't possible in the clubs, where there are tables, chairs and restaurants*".[6]

Diese Vorurteile reflektieren die Realität der sozialen Spaltung, die dazu führt, dass sich die Reichen und Armen nicht im öffentlichen Raum vermischen. Das hat natürlich einen geschichtlicher Hintergrund, vor allem in Bezug auf sozialen Zusammenbrüchen. Die soziale Trennung ist keine Erfindung, sondern sie entstand durch politische Fehlentscheidungen. Je mehr ich Vorurteile gegenüber andere Klassen hörte, umso mehr war ich entschlossen

6 Battesti: 502

das Projekt durchzuführen. Es ist klar, dass soziale Vermischung in einem öffentlichen Raum nicht von einem Tag auf den anderen passieren kann, sondern sie erfordert einen Prozess, Geduld und Zeit, eine sogenannte „*Schule für soziales Lernen*“.[7] Mitchell behauptet, dass der öffentliche Raum nicht zur Verfügung gestellt wird, sondern durch eigenhändiges Handeln, das mit Freiheit verbunden ist, zurückgewonnen wird. „***Das Prinzip des öffentlichen Raumes war nie ein garantiertes Recht. Er wird nur durch gemeinsames Kämpfen gewonnen.***“, sagt Mitchell. Seiner Meinung nach führt die Besetzung von Räumen durch gemeinsames Handeln, zur Wiedergewinnung der öffentlichen Räume.

„Der gemeinsame Kampf ist der einzige Weg das Recht auf öffentlichen Raum zu verteidigen und nur so kann soziale Gerechtigkeit vorangetrieben werden“.[8]

Das sind die eigentlichen Gründe für das Projekt. Es geht nicht um politisches Handeln, sondern um soziales Handeln. Um den öffentlichen Raum lebendig zu gestalten, kann man verschiedene wiederverwertbare Materialien verwenden. Diese Objekte führen zu gemeinsamen Aktivitäten und im Allgemeinen zur Sozialisierung zwischen den Menschen.

7 Hou: 2
8 Hou: 7

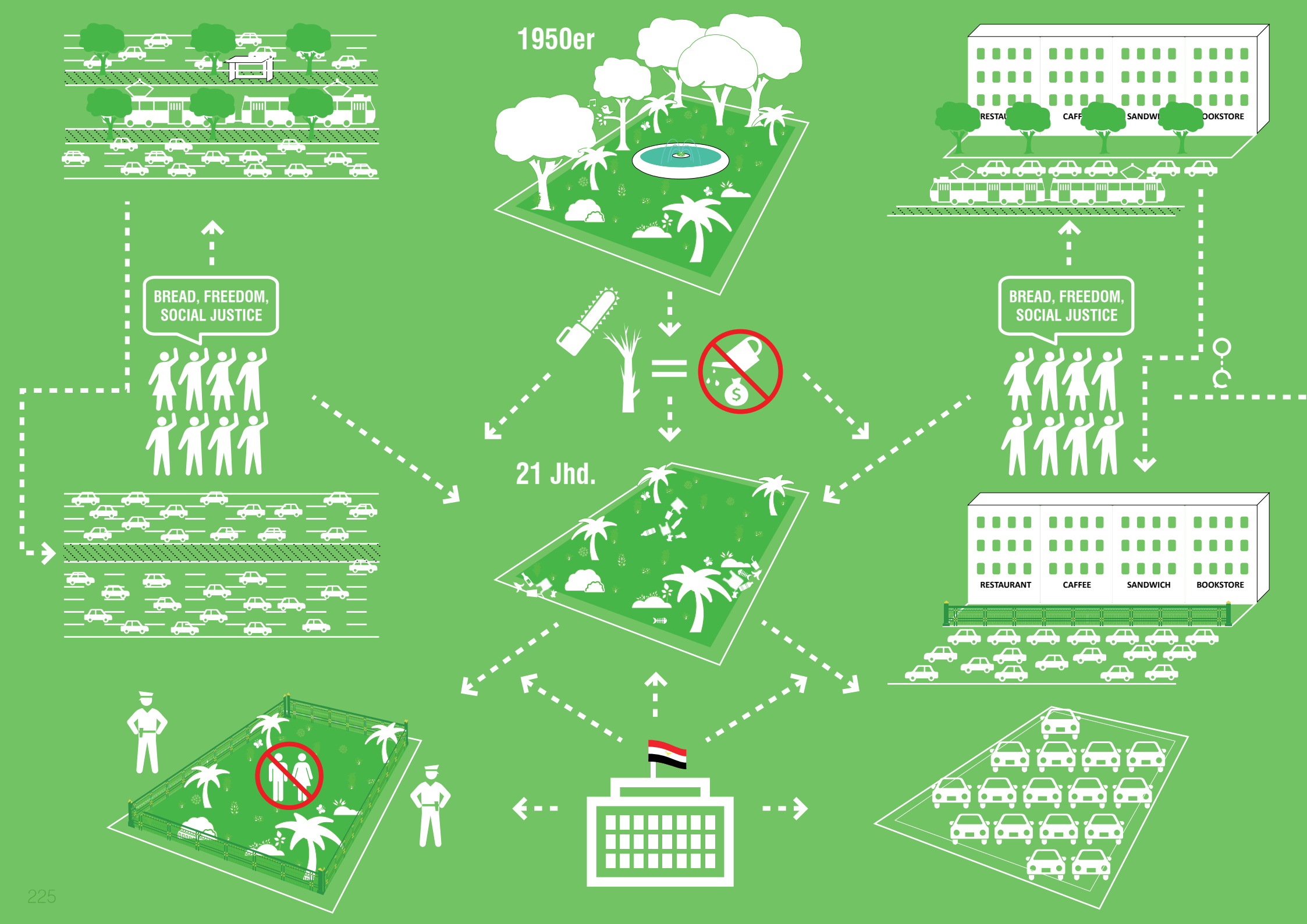
Konzept

Mafto7 besteht aus vier Objekten, die in drei verschiedenen Orten platziert wurden und dessen Verwendung ist im Dokumentarfilm aufgezeichnet. Das Projekt soll kreative Nutzung in Räumen anregen, wo keine Sitzplätze und Spielplätze zur Verfügung stehen. Menschen können diese Objekte zum Sitzen, Spielen, Malen, Schaukeln oder als Tisch verwenden und sie sind zugleich soziale Gegenstände, die die gemeinsame Kommunikation fördern. Diese Gegenstände sollen den „Besuchern“ neue Aktivitäten bieten und soziale Netzwerke schaffen. Das Projekt soll auch Menschen anregen eigene Ideen zu entwickeln und selbst zu überlegen, wie sie wiederverwertbare Materialien kreativ und ohne große Kosten nutzen können. Man kann aus einem Müllgegenstand ein schönes, sauberes und kreatives Objekt schaffen. Kairo produziert 17.000 Tonnen Müll pro Tag. Davon sammelt die städtische Müllabfuhr 3.000 Tonnen und 6.000 Tonnen bleiben in den Straßen und werden in den Kanälen und einige in den Nil geworfen. Mehr als die Hälfte der Müllabfuhr sammeln die *Zabbaleen*, fast 8.000 Tonnen, wovon bis zu 80% recycelt wird.[9] *Zabbaleen* sind traditionell christliche Müllsammler aus dem informellen Gebiet der Manshiet Nasser (‚*Garbage City*‘) welches nicht vom Staat versorgt wird. Trotz des erfolgreichen recycelbaren Systems von den *Zabbaleen* leidet Kairo unter einem massiven Müllproblem. Das Projekt ist daher auch als Idee zur Verbesserung der Umwelt gedacht. Wiederverwertbare Materialien können kreativ verwendet werden und vielfältig im Bereich Design und Möbel eingesetzt werden.

9 El Deeb (2012)

Zusammenfassung

Die grafische Illustration auf der nächsten Seite soll das ganze Kapitel zusammenfassen, von der Transformation der öffentliche Räume in der Geschichte, der Politisierung der öffentliche Räume nach politisch motivierten Versammlungen, von Konzepte der Regierung zu öffentlichen Räumen, bis zur gesellschaftlichen Spaltungen durch Privatisierungen. Die Grafik soll das die Gründen verdeutlichen und die Wichtigkeit der Wiedergewinnung der öffentlichen Räumen zeigen. Von den 1950er bis in die 1960er war Kairo voll mit Bäumen, Brunnen, Straßenbahnen und großen Plätzen. Ab den 70er Jahren fing die Privatisierung des öffentlichen Verkehrssystems an. Somit kam es zur Demolierung der Straßenbahnen, Durchführung von Straßenüber- und Straßenunterführungen und somit zur Reduktion der öffentlichen Verkehrsmittel zugunsten privater Fahrzeuge. Mit dem Bau von *Gated Communities* wurde in den 70er Jahren begonnen und zeichneten sich durch große Golfplätze und Grünflächen aus, die eher für die Reichen gedacht waren. Menschen beginnen mehr und mehr in Slumviertel zu leben und die wirtschaftliche Ungleichheit verschlechterte sich innerhalb eines Jahrzehnten. Durch die wirtschaftliche und politische Unzufriedenheit beginnt das Volk sich zu versammeln und zu organisieren und die Regierung setzt Maßnahmen ein, wie z.B. die Kontrolle der öffentlichen Räume. Zäune tauchen überall in den Straßen auf. Brunnen werden in zahlreichen öffentlichen Plätze demoliert und Bäumen werden in den Plätzen niedergerissen. Durch Korruption werden, aus wirtschaftlichen Gründen, mehr Bäume gefällt, während die Regierung zustimmend wegschaut. Das Volk erwacht wieder auf und protestiert gegen die Korruption. Die Regierung setzt weitere heftige Maßnahme und treibt die Demolierung der öffentlichen Räume voran und wandelt sie in Parkanlagen für Autos um. Demonstranten werden verhaftet und das Volk kontrolliert. Öffentliche Räume werden stetig weniger und weniger und die Anzahl Einkaufszentren und *Nadys* (Sportclubs) nimmt zu. Die Reichen und die Mittelschicht verlassen die vernachlässigten öffentlichen Räume und verbringen ihre Freizeit in den neuen luxuriösen Einrichtungen. Die Überreste der öffentliche Räume und die teilweise grünen Verkehrsinseln bleiben für die Armen übrig. Es entstehen zwei getrennte Welten: eine Luxuswelt und eine vernachlässigte Welt. Reiche und die Mittelschicht genießen ihre Freiheit mit Sportaktivitäten, sitzen in klimatisierten Räume und haben im Allgemeinen einen angenehmen Lebensstil. Die Armen haben weder Zugang zu öffentlichen Spielplätzen, noch zu öffentlichen Räumen in ihrer Gegend. Sie müssen in weit entfernte Gebiete gehen um sich auf vernachlässigten Grünflächen entspannen zu können. Männer und Jungs spielen Fußball in einem Parkplatz oder in einem leeren Platz. Mädchen dagegen erleben Diskriminierungen für sportliche Aktivitäten in der Öffentlichkeit. Die Polizei hält einen inoffiziellen Moralkodex für die Gesellschaft aufrecht und kontrolliert jugendliche Liebe auf den Straßen. Jugendliche Geschlechtertrennungen wird in der Straße strikt gehalten. Kaffeehäuser sind eigentlich nur für Männer und die Straße wird als Raum für Männer gesehen. Frauen erleben sexuelle Belästigung in der Straße und die Regierung schaut tatenlos zu und verweigert die epidemische Belästigung gegenüber Frauen. Die Regierung gibt die Schuld den Frauen und die Belästigung wird zum Chaos und verbreitet sich überall auf den Straßen. Eine Frau alleine in einem öffentlichen Raum zu sein wird zu einem Tabu. Es entstehen Vorurteile gegenüber Frauen, sowie auch Armen. Wohlhabende Menschen sehen Arme als chaotisch, unsauber und nicht umweltfreundlich, die ihre Zeit auf unsauberen Grünflächen verbringen. Müll befindet sich überall in der Straße und in den öffentlichen Räumen, aufgrund mangelnder Versorgung und Vernachlässigung von der Regierung. Die Regierung sieht, dass das Volk für dieses Müllchaos in den Straßen ist und verzichtet darauf Maßnahmen zu setzen, wie z.B. Mülleimer in den Straßen zu platzieren und eine Lösung für das Müllproblem zu finden. Durch die massiven Anstrengungen mehr private Räume für Reiche und der Mittelschicht zu schaffen, werden öffentliche Räume vernachlässigt und es entstehen zwei Welten geteilt. Es entsteht eine sehr große Kluft zwischen Arm und Reich. Soziale Trennung und geschlechtliche Ungleichheit zeigt sich in der Straße sehr eindeutig. Kairo erlebt dann eine soziale, geschlechtliche, wirtschaftliche und geografische Ungleichheit. Der Teufelskreis geht weiter, bis das Volk einen Raum besetzt und gegen das korrupte Regime kämpft.


1950er
BREAD, FREEDOM, SOCIAL JUSTICE
BREAD, FREEDOM, SOCIAL JUSTICE
21 Jhd.
RESTAURANT
CAFFEE
SANDWICH
BOOKSTORE

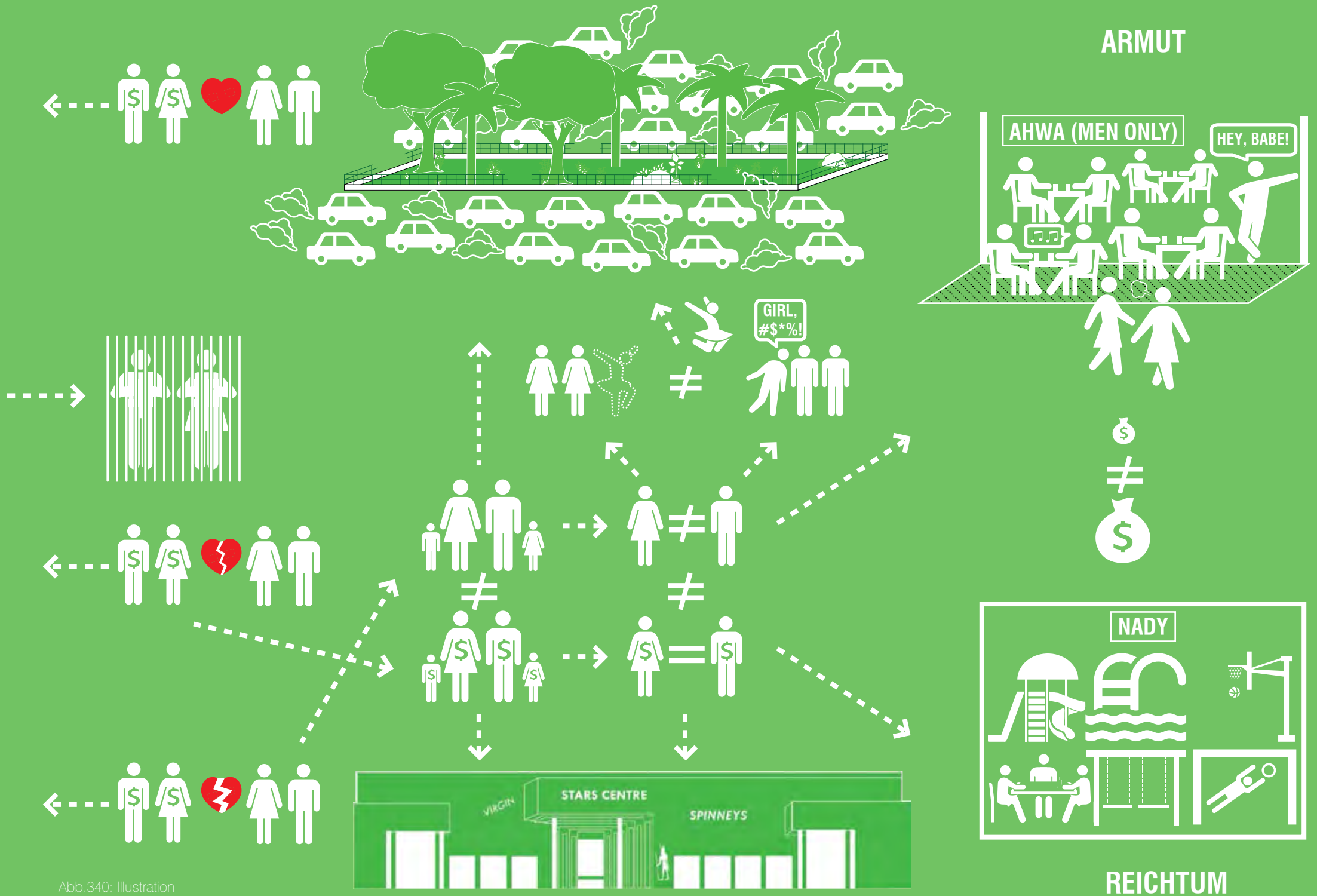
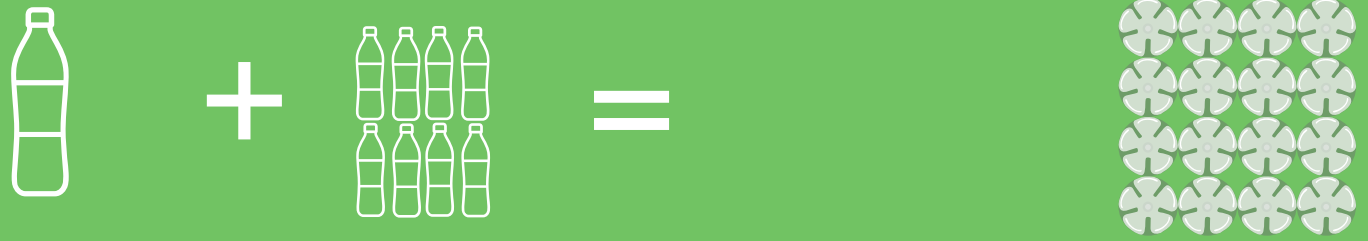
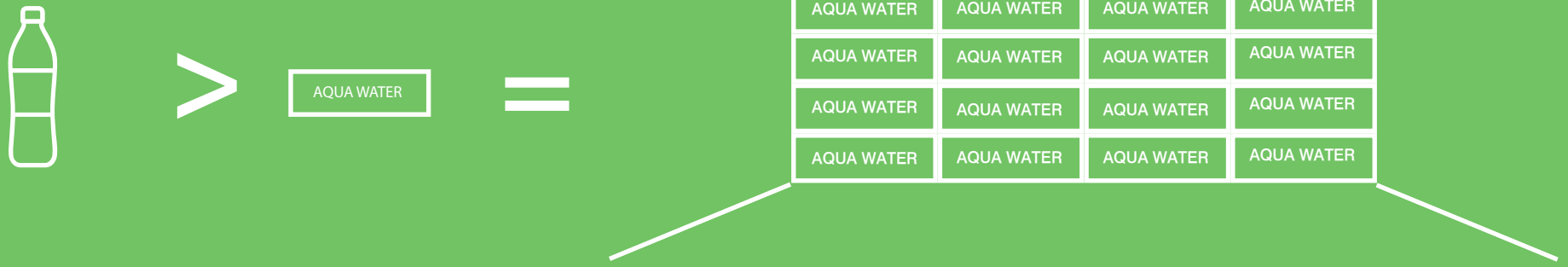


Abb.340: Illustration

RECYCLING

Abb.341: Illustration





Shewal/Krena

Der erste Gegenstand ist ein Sitzkissen, das aus zwei verschiedenen Materialien besteht, Shewal und Krena. Shewal sind Reissäcke, die für Verschiedenes in Kairo verwendet werden. Shewal werden für die Müllsammlung von den Zabbaleen verwendet, die dann zu Manshiet Nasser gebracht werden. Einige füllen Shewal mit Gemüse, Obst, Reis, Sand, Baumaterialien oder sie verwenden sie als eine Art Sonnenschirm oder Überdachung um vor Regen zu schützen. Krena ist Palmenstroh aus dem Baumstamm und wird als Füllmaterial oder Polsterung für Möbel verwendet. Mit diesem Stroh stopfte ich mit meiner Familie verschieden farbige farbigen Shewal und nähte sie zum Schluss mit einem Draht zu. Somit entstand ein Sitzkissen.

Flaschen

Große Flaschen habe ich von Nachbarn gesammelt und von Arijenne Dob, die sehr viel recyceltes Material in ihrer Wohnung in Kairo für eine Organisation, Greenville Egypt, sammelt. 16 Flaschen habe ich zu einer quadratischen Sitzfläche, was auch als Tischfläche verwenden konnte, zusammengebastelt. Für eine kreisförmige Sitz- bzw. Tischfläche, habe ich 12 Flaschen gebraucht. Diese wurden mit einfachem Klebeband befestigt. Zusätzlich verwendete ich weitere 24 Flaschen, um daraus einen Schaukelstuhl für Kinder zu bauen. Einen fast 19 Liter Wasserbehälter habe ich mit geschnittenem Zeitungspapier gestopft und konnte als Spielzeug zum Rollen für Kinder verwendet werden. Nach dem ich alle Flaschen verwendet habe, die ich sammelte, nahm ich alle Flaschenettikete ab und befestigte sie zusammen mit Klebeband, um daraus einen Schattenspender zu machen.

INTERVEN

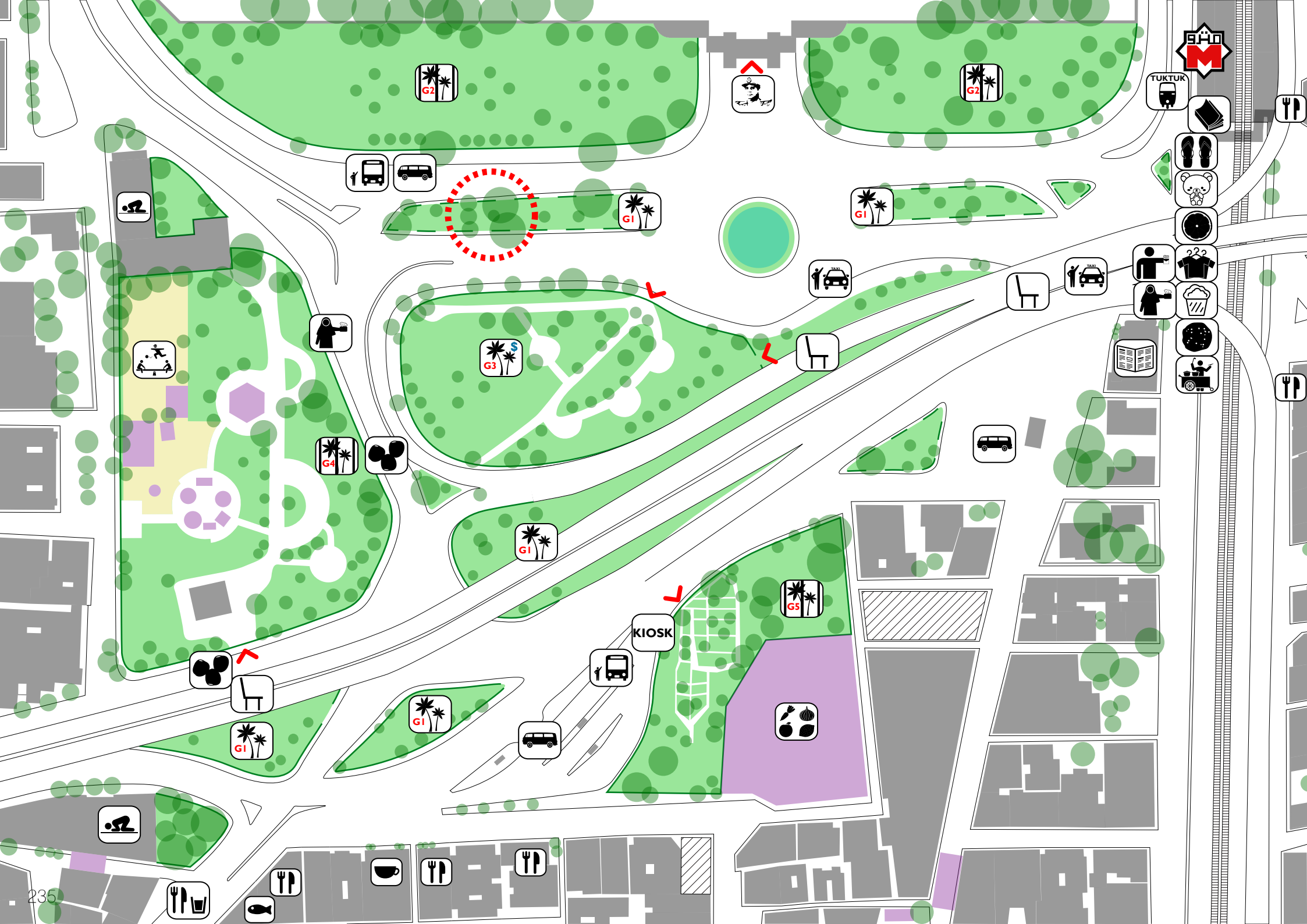
NE

HADAEQ AL-QOBBA

قوة الشعب
فى الداخل
قوة لمصر
فى الخارج

Al-Zawiya al-Hamra
Hadaeq al-Qobba

Al-Zeitoun
HADAEQ AL-QOBBA
Al-Wayli


G2
G2
G1
G1
G3
$
G4
G1
G5
KIOSK
G1
G1
TUKTUK
TAXI
TAXI

Genena Hadaeq al-Qobba

Qasr al-Qobba (Palast)

G1 öffentliche Grünräume mit abgebrochene Zäune

G2 geschlossene Grünräume des Palasts

G3 geschlossene Grünräum wird für Besucher mit Geld vereinbart

G4 Hadeqa Sekat al-Wayli „öffentlicher" Grünräum

G5 Genena Qasr al-Qobba private Grünraum

Kinderspiele im Park

Tee-Plätze unter der Brücke

Metro Kobri el-Qobba

Bushaltestelle

Mikrobus (private Transportation)

TUKTUK Tuktuk (private Transportation)

TAXI Taxistand

Souk (Gemüse- und Obstmarkt)

Al-Ahram (Zeitungs-Gebäude)

Moschee

Säfte, Essorte im Masr wa Sudan Straße (Ägypten und Sudan)

Restaurant

El-Qobba Fisch

Qahwa (männliche Kaffehaus)

KIOSK Kiosk

Lupinensamen Verkäufer

Zigarettenverkäufer

Taschentuchverkäuferin

Buchverkäufer

Schuhverkäufer

Spielzeugverkäufer

Obstverkäufer

männliche Kleidungsverkäufer

Popcorn Stand

A'ish Baladi (Ägyptische Brot Verkäufer)

Straßenverkäufer

Eingang

Gebäude

leere Fläche (ehemalige Villen)

Grünfläche

Sonnendach

Brunnen

Mauer

Zäune

gebrochene Zäune

Fußgänger-zone

Bäume und Pflanzen

Hadaeq al-Qobba

Sowie wir in der Geschichte gelesen haben, sind zahlreiche Bezirke ehemalige luxuriöse Bezirke, in denen Muhammad Ali und Khedive Ismail zahlreiche Paläste und Villen in Shubra, Abdeen, und weitere Orte bauen ließ. Hadaeq al-Qobba war auch im 19. und Anfang des 20. Jahrhundert ein Ort der Reichen und der Mittelschicht, voll mit Villen, Palästen und Gebäuden inmitten großer Gartenanlagen wie Garden City. *Hadaeq* ist ein Plural aus dem Word *Hadeqa* was Garten bedeutet. Übersetzt heißt es „Qobba Gärten" und dieser Ort war ein grüner Ort mit Residenzen, Schulen, Spitälern, Bildungsinstituten, Kirchen und Moscheen.[10] Heute ist nichts von der wortwörtlichen Bedeutung Hadaeq al-Qobba zu sehen und verlor über die Jahre viele Grünflächen. Nach den 50er Jahren entwickelten sich informelle Gebiete aus den Agrargebieten. Hadaeq al-Qobba besteht daher aus zwei gemischten Schichten, die untere Mittelschicht, die von informellem Gebieten umgeben ist. Anhand drei Stadtkarten sehen wir die große Transformation von 1958 und 2015. Der Platz des Hadaeq al-Qobba in den 50er erhielt eine ähnliche Form und Gestaltung wie der Tahrir Platz in den 1950er Jahren. Durch Konstruktion der Straßenüberführung veränderte sich die physikalische Größe des begrünten Platzes. Straßenbahnen, die zum Stadtzentrum und zu Heliopolis fuhren, wurden demoliert. Massive Villen wurden zerrissen und durch hohe Gebäude ersetzt. Als ich den Ort untersuchte, trat ich in ein Gebiet neben dem Zeitungsgebäude, Al-Ahram, die neben einem großen leeren Platz liegt. Der leere Platz bestand aus ehemaligen Villen und ist von Parkplätzen und von Tieren für Schlachten besetzt. Genau neben dem großen, leeren Platz im grafischen Masterplan sind acht kleine Gebäude zu sehen. Erst im Jahr 2015 sah ich ein zerrissenes zwei-geschossiges Gebäude, während die Gebäude daneben demoliert waren. Diese Gebäude waren neobarocke Gebäude mit schönen Ornamenten, die in der Zeit der Khedive gebaut wurden. Dieser Bereich enthält aber zahlreiche, hohe, Gebäude aus rotem Ziegelstein mit fast gar keinen historischen Gebäuden, ausgenommen von den sieben Gebäuden und einer Villa daneben, die bestimmt in der Zukunft demoliert werden. Auf dieser Fläche sind nicht gepflasterte Straßen zu sehen. Leider könnte ich keine Bilder fotografieren, da Menschen meine Anwesenheit verdächtigt fanden.

Der Bereich, wo sich Restaurants und Kaffees befinden, waren nur Männer zu sehen, die in traditionellen Kaffeehäusern saßen, so dass meine Anwesenheit mehr Aufmerksam anregte. Dieser Bereich ist daher sehr *sha'bi* und populär während der Bereich vor dem Palast ruhiger ist. Zehn Grünflächen stehen im Hadaeq al-Qobba zur Verfügung, sie sind aber nicht alle frei zugänglich. Nur drei kleine Grünflächen bzw. Verkehrsinsel (G1 gebrochene Zäune, siehe grafische Masterplan) waren von kurzen Zäunen umgeben, die teilweise zerrissen wurden, so dass Menschen leichter in den Räumen eintreten können. Weitere drei große Grünflächen sind von hohen Zäunen umgeben, so dass man nicht über den spitzigen Zaun springen kann. Trotzdem sind sie teilweise auch zerrissen, so dass spielende Kinder zu sehen waren, während ihre Familien zuschauten. Die drei größten Grünflächen (G3, G4) in diesem Platz sind für die Öffentlichkeit geschlossen. Ein Garten (G4), der von einem Bazar umgeben ist, ist überhaupt nicht zugänglich. Die Sperrung des Gartens ist unklar. Dann gibt es zwei Grünflächen (G2), die genau vor dem Eingang des Palastes liegen. Diese sind nur als Dekoration dargestellt, mit hohen grünen Zäunen, die dem Palast angehören. Dennoch gibt es einen großen Garten (G3 mit Dollar markiert), der vor einem Brunnen und neben einer Straßenüberführung liegt und zum Palast zählt, behauptet eine Familie, die diesen Garten bewacht. Sie setzen sich neben dem „Eingang", ein zerrissener Zaun, während der Haupteingang vor der Straße immer geschlossen bleibt. Das Eintreten in diesem Garten ist nicht erlaubt, sagt die Mutter der Familie. Der Garten wird aber ausnahmsweise von Menschen besucht, die den Wächtern Schmiergelder zahlen. Meistens klettern Kinder über den Zaun und rennen im Garten herum, ohne die Wächter darauf aufmerksam zu machen. Die Wächter haben auch einen Tee-Stand, wo sie Tee an Taxisfahrer und an Gäste verkaufen. Nicht nur Männer sitzen auf Plastiksessel, die vom Wächter zur Verfügung gestellt werden, sondern auch Frauen. Die zehnte Grünfläche ist der größte Park (G3) des Platzes mit vielfältigen Spielaktivitäten und Sitzbänken. Dieser Park heißt Hadeqa Sekat al-Wayli und der Eintritt kostet 2 EGP pro Person. Trotz der Eintrittskosten ist der Park nicht ein privater Park, sondern gehört dem Staat. Er gilt als öffentlicher Park. Nach der Analyse und Besprechung mit Einwohner, erzählten mir die Menschen, dass dieser Park sowohl auch der bewachte Garten vor ungefähr 10 Jahren sehr offen war. Die großen Grünflächen hatten keine Zäune oder Spieleinrichtungen, sondern sie bestanden aus Wiesen und Menschen verbrachten ihre Zeit dort. An Festtagen fanden in diesen umfangreichen Räumen Spielaktivitäten für islamische Feste statt. Sie beschwerten sich, dass sie gute Beziehungen zu diesen Räumen auch schöne Erinnerungen hatten und dort ihre Kindheit verbrachten.

Ich fragte einen Arbeiter des Hadeqa Sekat al-Wayli wann der Zaun gebaut wurde. Er erklärte mir, dass die Konstruktion des Zauns vermutlich 2004 durchgeführt wurde und im Jahr 2009 wurde eine Eintrittsgebühr offiziell eingeführt. Ich fragte den Arbeiter: *„Warum wurde der Garten für die Öffentlichkeit geschlossen?"*. Der Arbeiter beantwortete sehr skeptisch, *„Wie soll der Gouverneur sein Gehalt erhalten?!"*. Ich untersuchte und bemerkte die Tafeln der Gärten, in den meisten Gärten, wie al-Riyadi, Hurriya und Andalusia Garten und dersel-

10 Al Tarabili: 269

ben fand dort immer dieselbe Aufschrift: *Kairo Gouverneur und spezialisierte Gärten. „Most parks are created on public land and therefore belong to the governorate - the Muhafza. Some of these parks are upgraded and called 'hadaiq mutakhassisa'* (Spezialgärten) *and the ticket price is made higher than normal*", schrieb mir May Al-Ibrashy.[11] Hadeqa Sekat al-Wayli ist aber kein Spezialgarten, aber ein „öffentlicher Park" und gehört dem Gouverneur. Die ganzen Einnahmen von den Eintrittsgebühren gehen zum Gouverneur. In den Festtagen steigen die Eintrittspreise stark an und der Park ist dann sehr überfüllt, weil er mehrheitlich von Familien besucht wird.

Während der Überfüllung im Park zu Festtagen, sind die zwei Grünstreifen vor dem Palast viel mehr besucht als die drei Grünfläche im Westen. Die Besucher kommen aus weiten Bezirken, wie al-Zawya al-Hamra und al-Wayli, welches beide informelle Gebiete sind und in der Nähe von Hadaeq al-Qobba liegen. Auch unter normaler Woche und am Wochenende sind die zwei Grünstreifen am meisten besucht. Ein Grund kann die Ruhe und die Aussicht auf den Eingang des Palastes sein. Ein weiterer Grund liegt sind die großen Bäume, die Räume beschatten, während die westliche Grünfläche nur aus Wiese bestehen. Am Abend ist der Platz mit Bewohner überfüllt, vor allem im Sommer. Im Winter verbringen die Menschen in der Früh oder am Nachmittag ihre Zeit in diesen Plätze, da das Wetter im Winter in der Früh angenehm ist, während es am Abend sehr kalt wird. Auf einem der zwei Grünstreifen sind aber weniger Menschen zu sehen. Der linke Grünstreifen hat mehr große Bäume als der rechte Grünstreifen, der aus kleinen Bäumen besteht. Dadurch ist der linke Grünstreifen beliebter als der rechte. Aus diesem Grund führte ich das Projekt auf der bevorzugten Grünfläche durch. Da diese Fläche von Kindern, Familien und Paare besucht werden, stellte ich mit Hilfe meiner Familie recycelte Spielobjekte, Sitzkissen und Flaschenobjekte in diese Grünstreifen. Farbmaterialien und Pinsel wurde zur Verfügung gestellt. Rageb und Asmaa, zwei Kinder, die sich davor nicht kannten, malten gemeinsam mit Jugendlichen während Ragebs Vater und Onkel auf den Sitzkissen saßen und Tee auf den „Flaschentisch" stellten. Sein Onkel legte auch eine kleine Musikanlage auf den recycelten Tisch. Sie brachten selbst Teppiche und saßen auf dem Boden. Ragebs Vater sagte zu mir „Es gibt viele Menschen, die hierher kommen, aber sie können nicht wirklich ihre Zeit genießen". Dafür spricht er vom mangelnden Angebot an Aktivitäten, Sitzbänken und auch die Ablenkung durch Lärm und Autos.

Am Abend ging Rageb nach Hause und Asmaa blieb weiter ganz begeistert. Ihre Eltern brachten nichts mit und saßen auf der Wiese. Sie passten aber nicht auf Asmaa auf, im Gegensatz zu Ragebs Vater. Asmaa war ein schüchternes Kind und erzählte mir, dass sie zum Ersten Mal mit einem Pinsel malt, als ich sie fragte, ob sie in der Schule im Kunstunterricht malt. Ihrer Schule fehlen die notwendigen Materialien. Dies geht auf die Korruption des Staats zurück und das mangelnde Interesse an Kunst in den Schulen und an moderner Technologie. Das schränkt das künstliche und moderne Lernen für Kinder ein. Es war daher sehr verständlich, dass Asmaa sehr begeistert war und das recycelbare Objekt länger bemalen wollte.

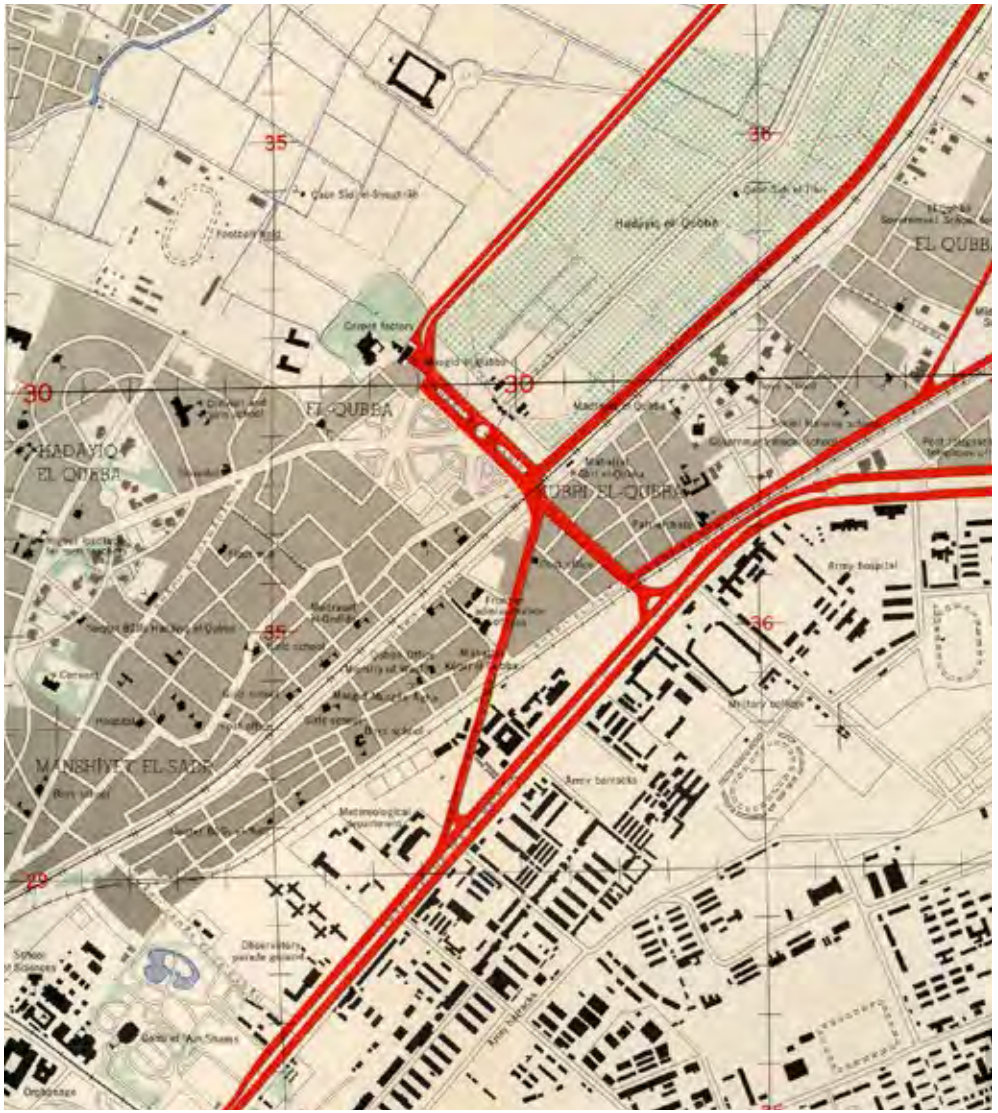


Abb.342: Karte, 1958

11 Private E-Mail mit May Al-Ibrashy

UMGEBUNG

Abb.343-352: Hadaeq al-Qobba (2012)

„öffentlicher" Grünraum, Hadeqa Sekat al-Wayli

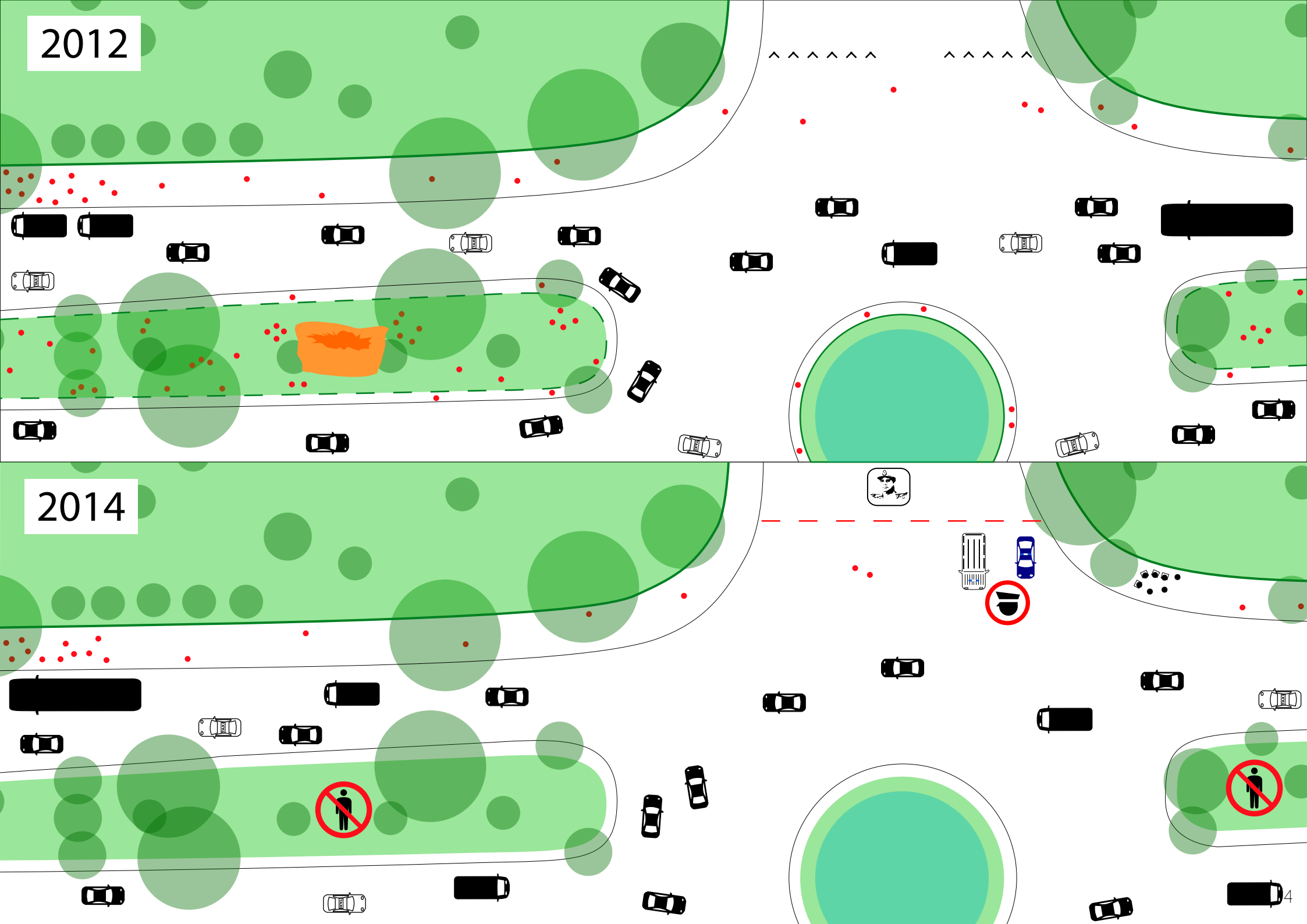
TAXI

Abb.353-362: Hadaeq al-Qobba (2012)

Transformation in Hadaeq al-Qobba

Genauso wie der Tahrir Platz eine massive Transformation erlebte, passierte auch in Hadaeq al-Qobba politische Transformation. Drei Jahre nach der Revolution wurde Abdel Fattah al-Sissi im Mai 2014 der Präsident Ägyptens. Ein Paar Tage bevor er das Amt übernahm, wurde der Hadaeq al-Qobba Platz neu gestaltet, gesäubert und gefärbt. Die zwei Grünstreifen waren von der Neugestaltung betroffen. Das sind die zwei einzigen Grünflächen, wo Zäune entfernt wurden, während Zäune auf der westlichen Seite unberührt blieben. Bäume, Pflanzen und Sträucher wurden kürzer geschnitten, Brunnen und Bordsteine wurden neu gefärbt. Auf der negativen Seite wurden Taxis, Mikrobusse und Straßenverkäufer auf dem Platz verbietet und Sicherheits- und Polizeikräfte stattdessen platziert „*um das Erscheinungsbild des Platzes zu bewahren*".[12] Taxis, Mikrobusse und Straßenverkäufer kehrten aber nach der Zeremonie zurück. Während und nach der Zeremonie waren aber keine Menschen auf den zwei Grünstreifen erlaubt. Die Menschen erzählten mir, dass sie vor der Zeremonie rausgeschmissen wurde als sie auf dem Grünstreifen saßen. Die Polizei blieb vor dem Tor des Palastes und untersuchte die Plätze rund herum, während sie auf den Plastiksessel saßen. Manchmal war eine sehr geringe Anzahl Menschen auf dem Grünstreifen zu sehen, die nichts von der neuen Regel wussten und manchmal waren Polizisten nicht zu streng und ließen ein bis zwei Personen machen lassen, was sie wollen. Die Situation hielt sogar nach einem Jahr an und selten sah ich Menschen am Wochenende im Sommer in diesen Grünstreifen. Der soziale Raum kam somit unter politischer Kontrolle.

12 Al-Nubi (2014)

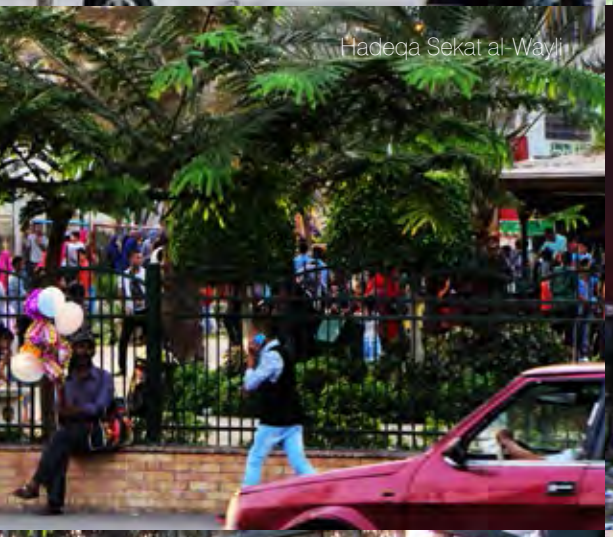

2012
2014

POLITISCHE TRANSFORMATION

Abb.363-372: Hadaeq al-Qobba (2014)

Abb.373-384: islamische Fest als Ausnahme (2014)

Polizeikontrolle



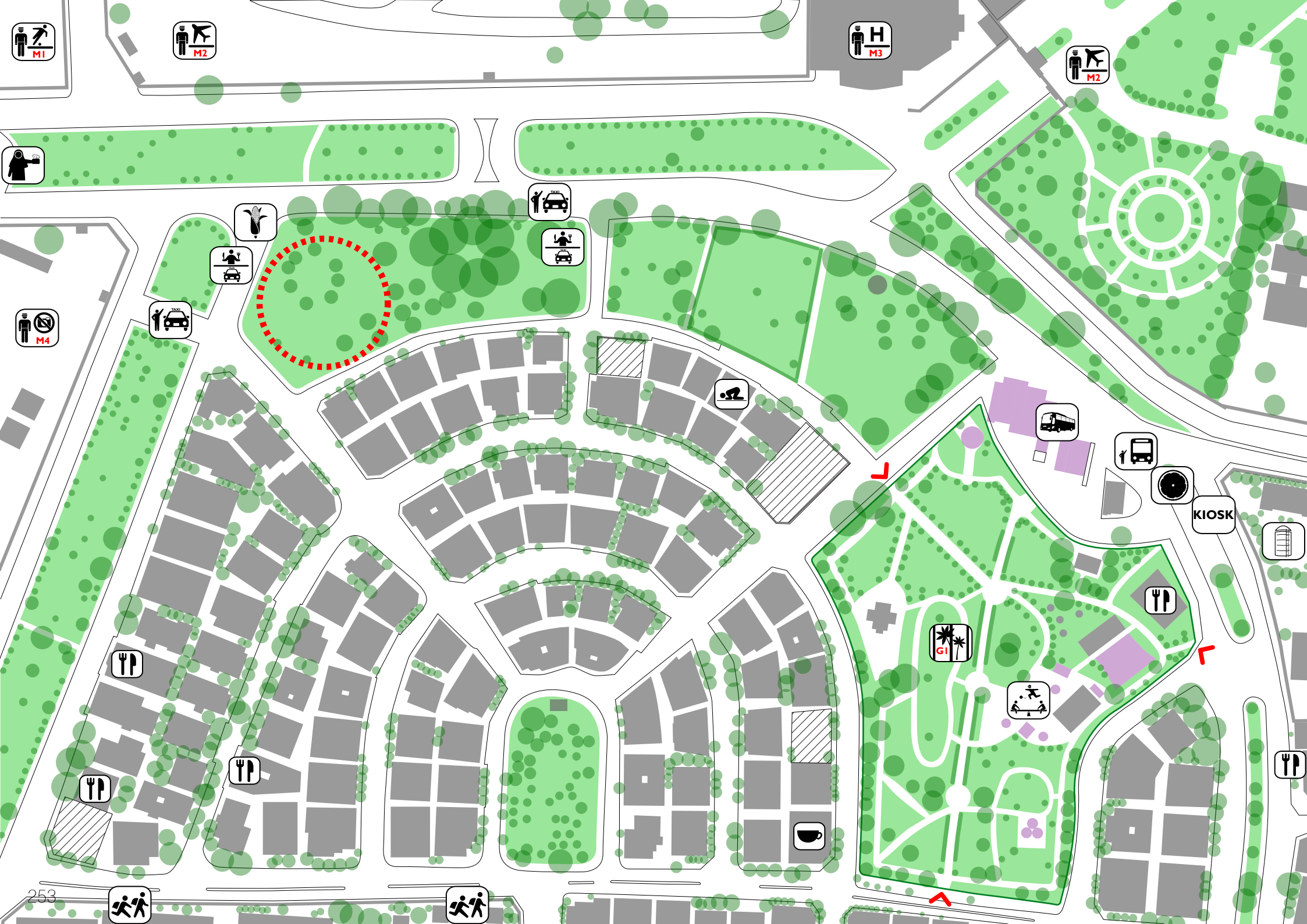
Hadeqa Sekat al-Wayli

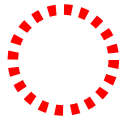
GENENA AL-MAZA

HYUNDAI
EGYPT

GENENA AL-MAZA
Militärclub
Heliopolis

Masaken Sheraton
al-Maza Airbase
Ezbet al-Haggana


M1
M2
M3
H
M2
M4
TAXI
TAXI
TAXI
KIOSK
G1



Genena al-Maza

Nady el-Galaa (El-Galaa Club)

Al-Maza Militärflughafen

EgyptAir Spital

Al-Maza Militärzone

Hadeqa al-Osra
„öffentlicher" Grünraum

Kinderspiele im Park

„Essbank" für Taxifahrer

Taxistand

Bushaltestelle

Super Jet - Federal Arab Land
Transport (Reisebusstation)

Wassertank

Moschee

Schule

Restaurant

Areeka Café

Taschentuchverkäuferin

Maisverkäufer

Kiosk

Obstverkäufer

Eingang

Gebäude

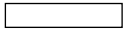
leere Fläche

Grünfläche

Sonnendach

Mauer

Zäune



Fußgänger-
zone

Bäume und
Pflanzen

Genena al-Maza

Genena al-Maza bedeutet „al-Maza Garten". Der Garten gehört zum Bezirk Heliopolis, liegt aber am Rande Heliopolis, umgeben von militärischen Einrichtungen und ist ein Gebiet der oberen Mittelschicht. Der Ort hat eine militärische Geschichte, weil al-Maza keine leere Wüste im 20. Jahrhundert war, sondern schon zur Zeit der britischen Kolonie militärische Einrichtungen gebaut wurden. Al-Maza Garten kommt vom Namen al-Maza Flugplatz, der genau hinter dem Garten liegt. Al-Maza Flugplatz ist ein Militärflugplatz und war ursprünglich der erste Flughafen Ägyptens, der 1932 gegründet wurde. Er ist nach dem österreichisch-ungarischen Pilot László Almásy benannt.[13] In den 1950er Jahren wurde Cairo International Airport neben al-Maza Flugplatz in Heliopolis gebaut[14] und somit wurde al-Maza zu einem militärischen Flugplatz. Zu dieser Zeit in den 50er waren die Gärten und Wohnhäuser nicht existent. Die Gegend bestand hauptsächlich aus Ruinen und Trümmer. Zwischen 1960 und 1970 wurden 2-4-geschossige Gebäude gebaut und Pflanzungen und exotische Bäume angepflanzt. Im 21. Jahrhundert wurden Hochhäuser mit Villen und 4-geschossigen Gebäuden ersetzt. Die Demolierung der Gebäude in al-Maza wird bis jetzt fortgesetzt. Ein Blogger der Website *El 7adar*[15] dokumentierte die Demolierungen der Gebäude zwischen 2007 und 2015. Dadurch wurden Bäume in der Alleestraße ausgerissen und alte Villen zerstört. Trotz der Demolierungen ist der Garten viel ruhiger und es ist weniger los im Gegensatz zu Hadaeq al-Qobba. Am Wochenende und zu islamischen Festen ist der Garten nicht überfüllt, weil die Gegend in der Peripherie der Stadt liegt. Dennoch liegt der Garten nicht nur hinter dem Militärflugplatz, sondern er liegt auch umgeben von einem militärischen Club, einem militärischen Spital, einer Militärzone gegenüber vom Club und eine militärische Akademie in der Salah Salem Straße. Das al-Maza Gebiet beinhaltet nur einen Park mit Eintrittskosten von 3 EGP pro Person und gehört auch dem Gouverneur. Die restliche Grünfläche besteht aus zwei langen offenen Grünstreifen und einem großen zugänglichen Garten mitsamt einem Wohngarten in der Mitte der Wohngebäude. Der erste große Garten in der Abou Bakr el-Sedeek-Straße, der gegenüber vom Flugplatz liegt, ist der beliebtere Platz neben den drei nebenstehenden Gärten. Die Beliebtheit des ersten Garten wird durch riesige und große Bäume begründet, der während der starken Sonne große Schatten warf. Ich war von der Größe der exotischen Bäume, vor allem von dem offenen Zugang begeistert, weil dieser Garten überhaupt keinen Zaun hatte, was sehr seltsam in Kairo ist. Menschen saßen unter den Bäumen und hatten ein Picknick mit ihren Familien. Sie hatten sogar selber recycelbare Materialien mit und zwar hingen ein Seil auf einem dicken Ast auf, was als Schaukel dienen soll. Kinderarbeiter brachten Holzkäfige mit und saßen darauf in Genena al-Maza. Diese Holzkäfige werden für die Haltung von Hühnern verwendet. Im Garten waren eher selten Paare, dafür mehr Familien zu sehen. Taxifahrer waren auch im Garten zu sehen, vor allem im Bereich des Tee-Standes. Es befinden sich zwei Teestände, einer an der Ecke des ersten Gartens und im vorderen Teil des Grünstreifens, der zwischen der Militärzone und dem Garten liegt. Die beiden Verkäufer verwenden dieselben recycelbare Objekte, wie z.B. Kunststoffeimer und große Steine als Sitzgegenstände und Lattenkisten als Tischobjekte. Männliche Taxifahrer sitzen auf dem Kunststoffeimer, trinken Tee und kommunizieren gemeinsam. Sie waren den ganzen Tag zu sehen, in der Früh, am Nachmittag und am Abend. Am Nachmittag sind Menschen unter den Bäumen zu sehen und am Abend steigt die Anzahl ein bisschen mehr an. Unter der Woche waren Taxifahrer und Verkäufer für Tee immer da.

Dieser Garten wird auch als Fluchtort vom Chaos und vom Lärm für Menschen verwendet. Z.B. ein ungefähr 35 jähriger Mann mit seiner Frau und seiner junge Tochter kommen aus dem Bezirk Madinat Nasr und verbringen den Sonntag und Freitag im al-Maza Garten. Obwohl Madinat Nasr Grünfläche besitzt sagte er mir, dass Grünräume in Madinat Nasr Eintritt kosten und er möchte nicht immer für drei Personen zahlen. Er erklärte, dass Madinat Nasr chaotisch und laut ist weswegen er eine ruhige Zeit mit seiner Familie in al-Maza braucht. Der junge Mann ist nicht der einzige, sondern auch Menschen aus dem Bezirk Ezbet al-Haggana (Slumviertel) suchen auch einen ruhigen Ort in diesem Gebiet. Ezbet al-Haggana liegt 4 km weit weg vom al-Maza, die mit Mikrobus oder Bus durch Kairo-Suez Straße erreichbar ist.

Nach der Untersuchung der beliebteste Orte begann ich mit dem Projekt im ersten Garte mit allen Gegenständen außer den Schattenspendern. Die Gegenstände stellte ich in der Nacht in den Garten. Der Garten wurde von Kopten besucht, dessen Kirche in der Nähe von dem Garten liegt. Zwei große Gruppen waren in zwei verschiedenen Seiten des Gartens und meine Familie und ich sprachen mit den zwei Gruppen über das Projekt und ließen sie die Gegenstände verwenden. Die Gruppe von Jugendlichen auf der rechten Seite des Gartens grillten Maiskolben und saßen auf dem Sitzkissen und den Flaschen. Die andere Gruppe nahmen die Objekte und stellten neben dem Baum, so dass sie auf dem Sitzkissen vor dem Baumstamm saßen. Die jungen Männer malten die Objekte zum Spaß und scherzten mit ihren Freunden. Einer von der Gruppe, Morqus, erzählte mir, dass er es wichtig findet, dass man Abfallprodukte für etwas Sinnvolles verwendet. Der Vater und der

13 Civil Aviation (2014)
14 Sims: 74
15 El 7adar (2015)

Onkel der jugendlichen Gruppe war etwas skeptisch und er wollte etwas Größeres. Die Jugendliche dagegen fanden es genug, irgendwas zum Sitzen zu haben und einer von ihnen gab mir Ratschlag bei der Idee zu bleiben.

Abb.385: Größte Bäume in Genena al-Maza (2012)

UMGEBUNG

Abb.386-393: Genena al-Maza (2012)

PROJEKT

مشروع التخرج
لطالبة هندسة معمارية على
الأماكن العامة المفترحة
للأستعمال العام

Transformation in Genena al-Maza

Al-Maza erlebte drei Transformationen zwischen 2013 und 2015 während der Garten selbst zweimal zu unterschiedlichen Zeiten eine Transformation erlebte. Im Jahr 2013, ein Jahr nach der Intervention, wurden zahlreiche riesige Bäume ausgerissen. Es waren genau die Bäume, die den großen Schatten zur Mittagszeit warfen und, dass es nur dieser Raum war, indem Menschen unter dem Baum saßen, so dass sie beim Sitzen eine schöne Sicht vom Baum haben. Ein Jahr später wurden mehr und mehr Bäume mit extremen Überschreitungen beschnitten. Bis 2015 waren nur tote Bäume zu sehen. Obwohl ich zahlreiche Beispiele über Fälle von ausgerissenen Bäumen im Kapitel der Politisierung der öffentlichen Räume schrieb, konnte ich es trotzdem nicht glauben, dass die Regierung den Mut hat große Bäume zu töten und zu zerstören. Diese Nachricht wurde nicht in bekannten Medien erwähnt. Nur Michel Hanna dokumentierte diese Fälle von drei Transformationen in seinem Blog und lud Bilder vor und nach der Tötung der Bäume hoch.[16] Die Gründe sind unklar aber man vermutet militärische Grunde. Dieser Grund kann aber nicht gerechtfertigt werden. Die dritte Transformation liegt nicht im Garten, sondern in der Abou Bark el-Sadeek Straße, wo Palmen zerstört wurden um Autostreifen zu vergrößern. Laut Hanna war die Straße schon groß genug und brauchte keine Erweiterungen. Von meiner Sicht aus war die Straße nicht verstopft und es gab noch genügend freie Parkplätze.

16 Hanna (Jan. 14,2013; März 16, 2014 und April 2015)

2012
2013-
2015

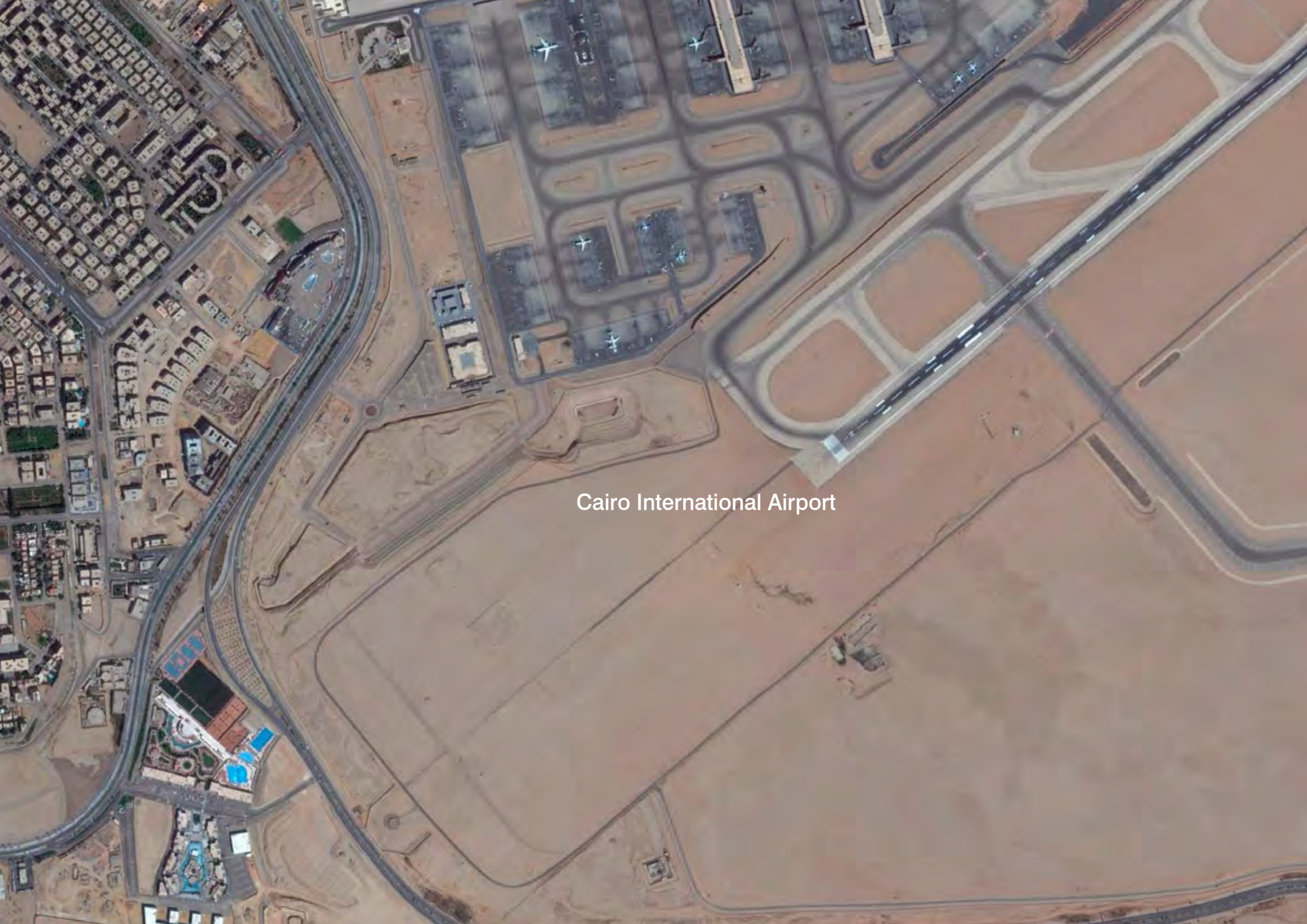
MILITÄRISCHE TRANSFORMATION

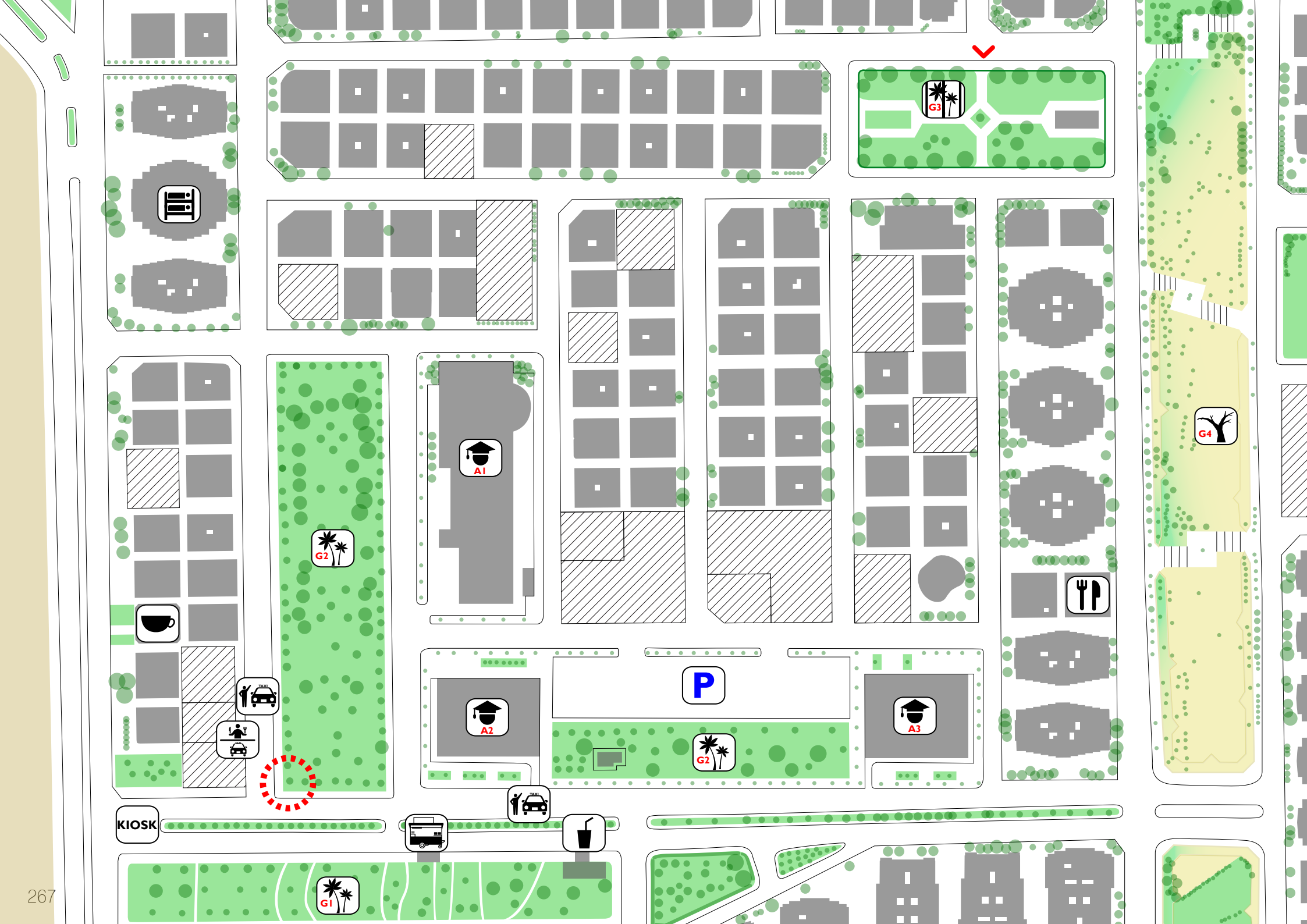
Abb. 394-405: Fällen der Bäume (2015)

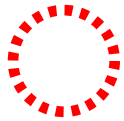
UMGEBUNG

AASTMT

Masaken Sheraton
al-Maza Airbase
GENENA AL-AASTMT


Cairo International Airport


G3
G4
A1
G2
A2
P
A3
KIOSK
G1



Genena al-AASTMT

Arab Academy for Science Technology & Maritime Transport

Arab Academy for Science Technology & Engineering Building B

Arab Academy Graduate School of Business

Studentenheim der Arab Academy

Genena el-Sedeek

Genena al-AASTMT

Hadeqa al-Salam

Genena Sayed Zakaria

„Essbank" für Taxifahrer

Taxistand

Parkanlage

Cook Door

La cuisine cart

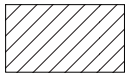
DomDom (Frappé)

Café Suprême

Kiosk

Eingang

Gebäude

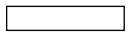


leere Fläche

Grünfläche

Mauer

Zäune



Fußgänger-zone

Bäume und Pflanzen

Genena al-Academy Bahria (AASTMT)

Dieser unbenannte Garten liegt vor der *Arab Academy for Science, Technology & Maritime Transport* (AASTMT), eine Bildungseinrichtung.[17] AASTMT wird auch Academy Bahria genannt. Dieser Garten liegt in dem Gebiete der Masaken Sheraton, die zum Nozha Bezirk gehört, ein Bezirk der oberen Mittelschicht. Masaken Sheraton hat keine Geschichte, denn dieses Gebiet war einst eine Wüste und wurde erst zu Mubaraks Zeit entwickelt. Vermutlich wurde zwischen Mitte der 80er oder Beginn 90er das Gebiet mit Wohngebäuden, Geschäfte, Schulen, Krankenhäusern, Bildungs- und gastronomische Einrichtungen gebaut. Der Bereich beinhaltet zahlreiche Grünflächen und keiner verlangt Eintrittskosten. Das heißt offene und zugängliche öffentliche Räume befinden sich mehr in wohlhabendem Gebiete, als in populären Gebieten. Trotz der offenen Gärten, ist es aber weit entfernt vom Idealzustand. Die meisten werden sehr stark vernachlässigt und es mangelt an regelmäßiger Pflege. Ein Garten (G3), der um den Wohngebäuden liegt, ist immer zu. Er ist aber gut versorgt und gepflegt während der große lange Gartenstreifen (G4) sehr stark vernachlässigt wird. Der Garten ist nicht wirklich ein Garten, sondern besteht aus Sträuchern, kleinen Bäumen und sehr viel Trümmer, Schutt und Müll. Der Garten der gastronomischen Stände wird auch schlecht versorgt während der Garten der Academy Bahria gepflegt ist. Zahlreiche Wohngebäude stehen leer und das Gebiet liegt sozusagen getrennt von der Stadt, von Heliopolis und Nozha. Rund herum liegen der eingemauerte Einrichtungen wie der Cairo International Airport, eine Militärakademie, der al-Maza Flugplatz und Heikastep. Am Wochenende kann das Gebiet sehr leer sein, während am Abend junge reiche Menschen dort ihre Freizeit verbringen. Trotz der leeren Atmosphäre liegt der Garten neben drei Akademiegebäude und in der Früh bis Nachmittag sind dort viele Studenten und Taxifahrer zu sehen. Am Abend ist die Akademie zu, das DomDom (Frappé) und la Cuisine Cart bleiben bis Abend offen, die von jungen Menschen besucht werden. Studenten versammeln sich vor Ständen, sitzen auf ihrem Auto und essen, trinken und reden gemeinsam. Am Abend ist aber der Raum dunkel und es fehlt eine ausreichende Beleuchtung, so dass es unsicher ausschaut. Taxifahrer ruhen sich auf der „Essbank" in der dunklen Atmosphäre aus. In der Früh frühstücken Taxifahrer Eier, Brot, Kekse und trinken Tee. Sie kommen zwischen 9 und 10 Uhr und essen für eine halbe Stunde und gehen wieder arbeiten, indem sie Studenten nach Hause bringen. Zwischen 14 und 18 Uhr kommen sie wieder, waschen ihre Autos, essen, trinken und ruhen sich aus. Sie warten bis Studenten aus der Akademie rauskommen und bringen sie wieder nach Hause. Am Abend versammeln sich Taxi seltener als am Nachmittag. Sie sitzen außerhalb des leeren Gebiets, während Studenten in eigenen Cafeterias in der Akademie bleiben, so dass wenige Studenten in der Pause im Garten sitzen.

Es war schwierig Studenten und Taxifahrer zu vermischen. Es gab Taxifahrer, die am Projekt interessiert waren. Es ist zu wichtig zu wissen, dass sie auf einer unangenehmen „Essbank" sitzen, mit einem sehr kleinen Angebot an Essen und Getränken. Sie ist aber viel billiger als DomDom und la Cuisine Cart. Dennoch ist Frappé und Sandwich von la Cusine Cart eher westliche Produkte, während der Verkäufer für Taxifahrer traditionell ägyptisches Essen und Getränke bietet. Was aber sehr interessant und sehr kreativ war ist, dass der Verkäufer zahlreiche recycelbare Materialien sammelte und damit ein Zelt aufbaute. Er verwendete sogar Wahlplakate und Tücher dafür. Ein Schirm war neben dem Zelt aufgestellt.

Da am Abend die Situation nicht sicher ist, führte ich das Projekt am Nachmittag im Garten aus. Ich brachte aber keine Spielobjekte mit, da für Gewöhnlich keine Familien in diesem Ort zu sehen waren, sondern eher Studenten und Taxifahrer. Sitzkissen, Flaschengegenstände und Schattenspender wurden im Garten platziert. Den Schattenspender habe ich anhand einer Schnur an Bäumen verbunden. Die Gespräche mit den Taxifahrern waren viel länger als in Hadaeq al-Qobba oder in al-Maza und sie erzählten von der Wiederverwendung von Abfallprodukte und gaben Beispiele. Es war ein interessantes Diskussionsgespräch. Sie erzählten von der Situation der öffentlichen Räume und ihrer schlechten Qualität. Sie zeigten die zwei Garten (G1, G2) und beschwerten sich darüber, dass diese zwei weder Sitzplätze, noch Sonnendächer bieten. Sie würden sich lieber in diesem Park setzen, als auf einem nicht gepflasterte Fußweg in einer ungesunder Umgebung.

Am nächsten Tag sah ich, dass der Verkäufer den Schattenspender für sein Zelt verwendete. Am Abend lag ein Taxifahrer auf dem Teppich und verwendete das Sitzkissen als Polster fürs Schlafen.

17 AAST (2010)

UMGEBUNG

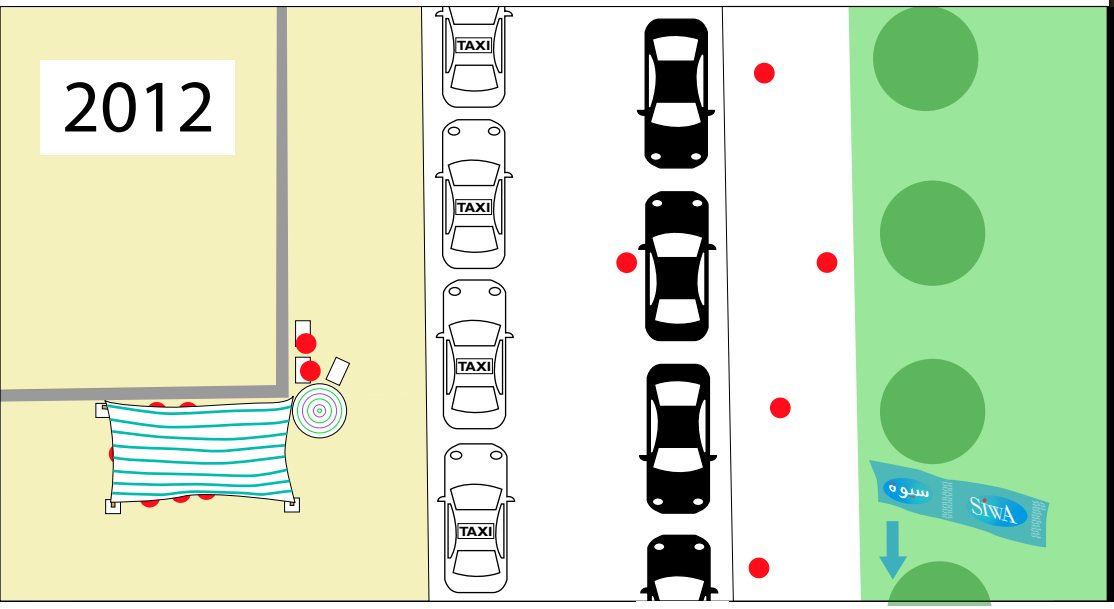
Abb.406-409: Academy Bahria (2012)

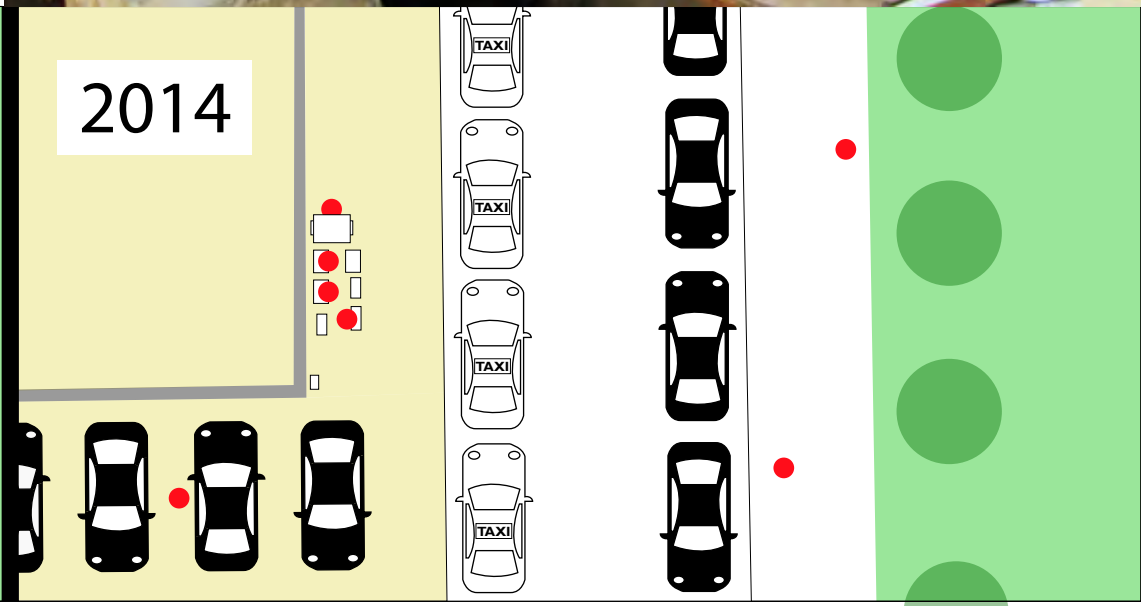
Abb.410-413: Academy Bahria (2012)

Transformation in Academy Bahria

Zwei Jahre später verschwanden das Zelt, der Schattenspender und das Sitzkissen, dessen Verkäufer es behielt. Nur Steine und eine dünne Holzplatte blieben übrig. Der Verkäufer erinnerte sich an mich und an mein Projekt und als ich versuchte mit ihm zu sprechen und herauszufinden was geschah, erzählt mir ein Taxifahrer unabsichtlich, dass die Gemeinde sein Zelt störend fand und es zerstören wollte. Der Verkäufer wollte den Taxifahrer nicht weiter erzählen lassen, aus Angst, dass ihn jemand anklagen würde. Er ließ mich aber ausnahmsweise fotografieren ohne ihn im Bild zu zeigen. Von seinem Ausdruck war er traurig, deprimiert und mit seinem Zustand nicht zufrieden. Seine „Essbank" kann jeder Zeit konfisziert werden und dadurch lebt er unter ständigen Druck und Angst.

Abb.414-420: Academy Bahria (2014)





UMGEBUNG

Projekt

geschlossener Raum

DOKUME
DER INT

ENTATION
TERVIEW

INTERVIEW

May al-Ibrashy

Denkmalpflegerin und Architektin
Gründerin der Megawra - Built Environment Collective
Beraterin der UNESCO für die Altstadt Kairos
Lehrtätigkeit an der British University Egypt

S: *Wie beurteilen Sie den Stellenwert des öffentlichen Raums nach der Revolution?*

I: Die eigentliche Basis der Revolution bildeten letztendlich die Flächen des öffentlichen Raumes. Und die, die sich nicht vorstellen konnten, im öffentlichen Raum zusammen zu kommen, wurden von ihren Mitmenschen auf diese Idee gebracht. Es war also dieser entscheidende Punkt, dass die Menschen plötzlich diesen öffentlichen Raum für sich genommen und verändert haben, ohne jemanden um Erlaubnis zu bitten. Es gab nämlich eine Zeit in der man schleichend und systematisch diesen öffentlichen Raum zu beschlagnahmte, und somit auch dem Individuum das Recht auf den öffentlichen Raum entbehrte. Wenn man sich z.B. das Nilufer anschaut. Früher bestand dieses Ufer aus einem Fußweg, der relativ niedrig war. Der wurde dann abgebaut und stattdessen steht jetzt ein ganz hoher Zaun. Und plötzlich war es nicht mehr möglich sich am Ufer hinzusetzen. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür! Viele Durchgänge, also Wege durch einen Ort um von einem Punkt zum anderen zu gelangen wurden mit großen Konstruktion eingezäunt. Die Leute reagieren dann darauf indem diese Zäune aufbrechen, damit sie durch können. Es fand eine Art kalter Krieg um den öffentlichen Raum statt, zwischen der Regierung und dem ägyptischen Volk. Und natürlich ist die Regierung unfair gegenüber dem Volk bezüglich der öffentlichen Räume, wie z.B. das Nilufer. Um rein zu kommen muss man Eintritt zahlen. All das sind Beispiele dafür, dass der öffentliche Raum immer kleiner wurde, und sich keine Interesse um den öffentlichen Raum zeigen. Nach der Revolution ist das alles aus dem Müll, in dem es sich befand, raus explodiert. Es kam eine Zeit, in der die Leute sich ihr Recht auf den öffentlichen Raum genommen haben. Jedoch ohne Einschränkungen. Dadurch bekam man die andere Seite, oder die Kehrseite der Münze, wie man so sagt, zu sehen. Z.B. haben manche Leute einfach vor ihrem Haus eine Art Gitter aufgebaut und dann gesagt, das wäre ihr Parkplatz. Einerseits sehe ich das Resultat der Revolution, dass die Leute den öffentlichen Raum für sich gewonnen haben und jetzt jeder Anspruch darauf hat, ihn so zu verwenden, dass sie auch das Gefühl haben, er gehöre ihnen. Andererseits, sehe ich auch eine negative Seite und zwar, dass dieses Recht keine Grenzen kennt. Der Grund ist einfach, dass wir dieses Recht nicht gewohnt waren und uns keiner beigebracht hat, wie wir mit solchen Räumen und somit auch den Rechten und Ansprüchen anderer umgehen sollen.

S: *Wo liegen die ärgsten Probleme zum öffentlichen Raum in Kairo?*

I: Ich glaube die Regierung versteht nicht, dass ein Individuum einen Anspruch auf den öffentlichen Raum hat. Und ich rede jetzt nicht von der jetzigen Regierung. Ich meine die Regierung, die für die Verwaltung der Städte zuständig ist. Eine gewöhnliche Person ist in sehr vielen Fällen nicht mutig genug um sein Recht im öffentlichen Raum zu fordern. Ich gebe dir mal ein Beispiel aus unserem Projekt, um spezifisch zu sein: In unserem Projekt geht es um unser Recht auf historische Schauplätze, deswegen heißt es auch „Unser Schauplatz". Hier geht es darum, dass diese historischen Stätten weder der Regierung, noch den Sicherheitspersonen der Schauplätze oder sonst wem gehören. Diese Plätze gehören dem Volk. Schauen wir uns z.B. islamische Bauten mal näher an. Das sind hauptsächlich Moscheen, hier ist nicht von öffentlichen Räumen im herkömmlichen Sinne zu reden, jedoch um einen Raum, den jeder verwenden können sollte. Es ist also nicht das Recht der Regierung beispielsweise die Sultan Hassan Moschee, oder die Ahmed Ibn Tolon Moschee zu beschlagnahmen und die Benutzung dieser Orte zu verbieten, mit der Ausrede, es handelt sich um einen historischen Schauplatz. Außerhalb der Ahmed Ibn Tolon Moschee befindet sich momentan ein Zaun, und die Moschee schaut derzeit so aus. Es gibt einen Hof und die Moschee hat so genannte Zusatztüren. Also Türen an mehreren Seiten. Diese Türen hat man deswegen gebaut, damit während Festtagen, zu den Gebetszeiten, bei gesellschaftlichen Aktivitäten, Märkten, sprich, wenn relativ viel los ist, man mehrere Ein- und Ausgänge zur Verfügung hat. Die Regierung hat hier aber vor einiger Zeit einen Zaun erbaut. Das sind alles Begrenzungsmaßnahmen für historische Schauplätze. Vor 20 Jahren hat man diesen Ort ständig verwendet und die Leute haben sich dort abends zusammengetroffen. Die Menschen aus dieser Ortschaft erzählen, dass es grüne Flächen gab und man sich dort gut entspannten konnte und man dort immer der Hitze entfliehen konnte, weil es dort, aufgrund der südöstlichen Lage, relativ windig ist. Auf einmal kam die Regierung und beschloss eigenhändig den Ort zu schließen. Sie hat sogar was Schlimmeres gemacht! Auf der Straße... so sah

sie aus...hier hat sie Tore aufgebaut, die nach Lust und Laune der Regierung geöffnet oder geschlossen werden. Jemand der gut gekleidet ist und rein möchte, kommt rein. Ein Tourist, der sich den Ort anschauen möchte, wird rein gelassen. Jemand, aus der Ortschaft, wird sofort befragt „Was hast du vor? Was willst du drinnen machen?" usw. Wir müssen uns hier im Klaren sein, dass das eigentlich uns gehört. Und dann wurde das, und das und dann noch das alles zugemacht. Am Anfang des Projekts, war unser Ziel einfach zu untersuchen, was mit dem Ort passiert ist. Diese Ortschaft bildete mit dem historischen Schauplatz eine Einheit. Die Regierung sagt aber, hier handelt es sich um Schutz eines historischen Kulturerbes und nahm sich somit das Recht das Gebiet abzuriegeln, um eine Bauänderung am Platz zu verhindern. Und wenn so was passiert, dann hat dieser Schauplatz keinen Nutzen mehr und wandelt sich früher oder später in eine Sammelstelle für Müll um. Die Kinder haben sich beschwert, dass sie früher dort Fußball gespielt haben und, dass das aber jetzt verboten ist. Andere sagten, dass sie sich früher dort abends hingesetzt und geplaudert haben, was jetzt auch verboten ist. Das sind alles Bedürfnisse, die was mit Lebensqualität zu tun haben. Hier geht es um Grundbedürfnisse, um den öffentlichen, Schrägstrich, privaten Raum, der eigentlich der Gesellschaft gehört. Sie wollen diesen Raum verwenden und somit auch Ihre Lebensqualität verbessern. Aber um auf deine Frage zurückzukommen, es geht um zwei Dinge: Dass die Regierung endlich diese Sachen erlaubt und das Volk auch das Gefühl entwickelt, dass das sein angeborenes Recht ist. Somit ist eine Entwicklung auf beiden Seiten gefragt.

S: Wie nutzt die Kunst oder die Architektur den öffentlichen Raum?

I: Was dieses Thema anbelangt, haben wir momentan ein Problem. Nehmen wir die Graffiti-Geschichte als Beispiel. Es handelt sich um eine Meinungsfreiheit durch ein Medium der Kunst, die das Recht eines Individuum dem Recht der Gesellschaft gegenüber steht. Sehr viele Leute reden von den Graffitis in der Stadt und auch darüber, dass sie eine sehr große und starke Rolle in der Meinungsfreiheit während der Revolution gespielt haben. Aber ich glaube, sowas gehört noch genauer analysiert. Es handelt sich auch gleichzeitig um ein Machtspiel zwischen dem Volk und der Regierung. Ich gebe dir jetzt ein Beispiel, aber nichts was mit unserem Projekt zu tun hat: Zamalek ist eins der besten Orte Kairos, in dem man sich die Graffitis der Stadt anschauen kann. Dort befindet sich nämlich die Universität der Schönen Künste und somit auch ihre Studenten. Und die beste Wand, auf der immer wieder neue, sehr gutes Graffitis zu sehen ist, ist an einer Mauer gleich neben der Universität. Jede Woche ist eine ganz neue und andere Welt zu sehen. Als ich gestern dort war, war alles weg. Dort habe ich etwas Mosaik-ähnliches gesehen, hässlich und ekelerregend. Es war eindeutig, dass dahinter einer der Professoren der Universität dahinter steckte. Leute in ganz Kairo, wie in Neu Kairo oder am Autostrad, haben Menschen ihre Meinungen durch Graffiti geäußert und plötzlich von einem Tag auf den anderen, hat die Regierung das alles weiß gestrichen. Am nächsten Tag kam jemand und schrieb auf die Mauer „Ich gratuliere, die Wand ist neu gestrichen. Nieder mit der Militärregierung" Was Graffiti aber sehr sympathisch macht, ist dass Künstler jeder weiß gestrichene Wand wie eine neue Leinwand betrachten, die darauf wartet wieder bemalt zu werden. Das ist eine Art, wie die Kunst den öffentlichen Raum nutzt. Eine weitere Art sind Orte, die eher als kulturelle Räume zu bezeichnen sind, die ihre umgebende Gesellschaft beeinflusst. Sowas gibt es weniger hier, aber ein Beispiel dafür wäre Townhouse. Begann ganz klein und wurde allmählich größer. Zuerst gab es nur eine Wohnung, dann ein ganzes Gebäude, dann wurde der Platz nebenan hinzugefügt, und dann der Platz dahinter, usw. Der Ort wuchs, mehr oder weniger, gegen seinen Willen. Mein großes Problem betrifft hauptsächlich Wohngebäude. Wie Fachleute im Bereich der Bauplanung und im Layout von Wohnhäusern arbeiten, wie sich das auf den öffentlichen Raum auswirkt. Das ist nämlich der entscheidende Punkt, dass Bauplaner den öffentlichen Raum in Ägypten bestimmen. Und das ist natürlich die ahnungsloseste Person auf Erden. Das ist sehr wichtig, und ist mit Bildung, mit dem, was wir den Menschen beibringen und wie wir es ihnen beibringen verbunden. Sollen sie einfach nur in einem Zimmer zeichnen, oder sollen sie sich die Straßen anschauen, ein Layout zeichnen, dass auch dem entspricht, was sie draußen sehen und den Bedürfnissen der Menschen entspricht? Das sind alles wichtige Fragen, auf die es bis jetzt noch keine Antworten gibt.

S: Welche Hindernisse stehen non-profit Projekten und Leuten, die solche Projekte im öffentlichen Raum starten wollen, gegenüber?

I: Das hängt natürlich damit zusammen, wo man sowas überhaupt machen möchte. Einen Ort zu finden, der keinem gehört, ist relativ schwierig in Ägypten. Weil praktisch jeder Platz irgendjemandem gehört. Es kann sein, dass solche Projekte schon stattfinden. Aber dafür muss man sich auf Verhandlungen mit den Leuten der Ortschaft einlassen. Man muss ihnen zuerst das Projekt vorstellen und schauen, was sie dazu sagen, ob sie damit einverstanden sind, dass man etwas auf Sie werden wissen wollen, wofür dieses Projekt gut ist. Ist das ein gutes Projekt? Es kann auch dann jemand auftauchen und sich einmischen, um mitzumachen und davon zu profitieren. Das Problem befindet sich eigentlich im Ablauf. Es gibt Projekte die sehr stark mit den momentanen kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zuständen verbunden sind, weil sie von den beteiligten Personen abhängen, die von verschiedenen Schichten kommen können. Und meiner Meinung nach ist ein Projekt umso

einfacher zu realisieren, je ärmer oder schlechter die Zustände der Ortschaft oder der beteiligten Personen sind. Hier, in diesem Stadtteil, wohnen nur wohlhabende Menschen. Der gewöhnliche Einwohner hat ein entspanntes Leben und kann seine Zeit zu Hause genießen. Die ärmeren Menschen leben aber in kleineren Wohnungen und sind gewohnt ihre Zeit im Freien, sprich im öffentlichen Raum, zu verbringen. Eine Person mit diesem Hintergrund spricht eher auf solche Projekte an, da es in ihrem Interesse liegt, ihre Lebensqualität zu verbessern, im Vergleich zu einer wohlhabenden Person, die ihre Zeit in ihrem klimatisierten Zimmer verbringt. Da hat man somit eine größere Chance, dass auch die Bewohner auf das Projekt, oder auf die Idee eingehen und die Sache viel einfacher zu realisieren ist. Die Idee wird also wahrscheinlich schwer zu realisieren sein. Es wird dir aber leicht fallen, mit den Leuten darüber zu reden und sie zu fragen, was sie brauchen oder was sie sich im öffentlichen Raum wünschen. Und das ist auch eine sichere Herangehensweise. Weil man eigentlich nicht sicher sein kann, das zu wissen, was die Leute eigentlich wollen. Möglicherweise wollen die Leute was ganz anderes haben.

S: Gibt es wichtige Anker der Kunst im öffentlichen Raum in Kairo?

I: Es gibt z.B. Townhouse, die eher im Allgemeinen auch im öffentlichen Raum aktiv sind. Ah! Es gibt auch eine Gruppe die sich Mahatat (Stationen) nennt. Sie haben sowohl eine Webseite, als auch eine Facebook Seite. Die arbeiten wortwörtlich in diesem Gebiet. Sie beschäftigen sich mit Kunst im öffentlichen Raum. Es gibt keinen fixen Standort, aber ihre Projekte finden z.B. in der U-Bahn statt, wo sie Clown-Auftritte vorgeführt haben. Sie haben auch ein Projekt organisiert, dass sich „Stop & Dance" nennt. Eine Art Flash Dance Events, die in mehreren U-bahn Stationen und auf der Nilbrücke stattgefunden haben. Ich glaube auch, dass sie Events für Kinder organisieren. Es gibt auch eine weitere Gruppe, die sich „Mona Lisa Brigades" nennt. Sie beschäftigen sich hauptsächlich mit Graffiti. Mona Lisa Brigades ist eine Gruppe von Graffiti Künstlern, die aber mit der Gesellschaft arbeiten. In einem ihrer Projekte haben sie Kindern einer Ortschaft beigebracht, wie sie ihr Gesicht auf eine Wand malen können und jeder hat sich anschließend mit seinem Portrait fotografieren lassen, was sehr lustig war. Sie haben schon ihren eigenen Standort, arbeiten aber in der ganzen Stadt. Und dann gibt es Versuchsprojekte. Wie z.B. hier in Heliopolis gibt es ein „Work Space", der heißt Rashid 22. Sie arbeiten hauptsächlich im Park gegenüber von ihrem Gebäude, organisieren Aktivitäten, machen dort sauber, usw. Ihre Projekte haben aber keinen bekannten Zeitplan. Dann gibt es auch eine Gruppe in Alexandria namens „Godran". Das ist einer der ersten Gruppen die in diesem Gebiet angefangen hat. Sie haben im Wohngebiet der El Sayadin gearbeitet. Das ist im Max. Dort haben sie ihr erstes Projekt gemacht, sie haben Wände bemalt und auch mit den Kindern der Ortschaft zu arbeiten. Und heute haben sie mehrere Standorte für ihre Gruppe. Die haben auch eine Internetseite, befinden sich jedoch in Alexandria. Viele Leute glauben heute, dass der öffentliche Raum nutzlos und überflüssig ist. Es herrscht die allgemeine Einstellung, dass er weg gehört und natürlich mit dem Hintergedanken, auf dem Ort entweder ein Gebäude mit 20 Stockwerken oder sonst was zu bauen, denn dann kann man aus dem nutzlosen öffentlichen Raum sehr viel Geld machen. Uns geht es nicht um große Architekten oder welcher Architekt besser ist. Leider ist hier jeder Architekt schlechter als der andere, was seine verschiedenen Gründe hat. Oder sagen wir lieber nicht, dass sie alle schlecht sind, sondern sie haben ihre Vor- und Nachteile. Aber es gibt nichts Großartiges und nichts Hässliches. Das was wir machen werden, wird eine Zusammenarbeit mit Graffitikünstlern auf den Straßen sein. Drei alte und drei neue Straßen. Wir wollen uns die wahren Probleme der Straßen anschauen, also was du als Bewohner dieser Straße dort benötigen kannst. Sind Bäume erwünscht, weil es nicht genug Schatten gibt? Gibt es ein großes Grundstück, das nicht verwendet wird, aus der man einen Park oder einen kleinen Garten machen möchte? Und diese Wünsche wollen wir durch Graffiti in den ausgewählten Straßen äußern. Das werden sechs Graffitis in sechs verschiedenen Orten sein, die sich alle in Mohandessin befinden. Und die alten und neuen Straßen sollen so was wie Partnerstraßen sein. Das ist eine Gemeinschaftsprojekt. Die sechs Graffitis werden dann als Stationen dienen, für eine Tour durch Mohandessin. Diese Tour soll, abgesehen von den Graffitis, von der Geschichte der Ortschaft erzählen. Es soll zeigen, dass das keine nutzlosen Orte sind, sondern Räume mit einer echten Geschichte. Hier handelt es sich auch um ein gegenseitiges Verhältnis, zwischen dem Bewohner und der Ortschaft. Man erledigt ja seine meisten Geschäfte in der Nähe seines Wohnorts. Wenn z.B. diese Ortschaft schließen möchte, dann ist man gezwungen mit nach 6. Oktober zu fahren um sein Auto reparieren zu lassen. Also aus einem egoistischen Standpunkt, liegt das im Interesse der Bewohner. Diese sechs Projekte werden auch als Fundraising-Projekte ausgenutzt. Also als ein Mittel Geld einzusammeln, damit man seine anderen Projekte verwirklichen kann. Aber das alles passiert auch erst nächstes Jahr, da wirst du schon fertig sein. Aber das sind so die grundlegenden Ideen, die wir realisieren wollen.

Mazin Abdulkarim

Architekt an der Contrast Studio
Mitbegründer von Zawia

S: Wie sehen sie die Wichtigkeit öffentlicher Räume nach der Revolution?

I: Der öffentliche Raum wurde sehr lange vernachlässigt. Und die Tatsache, dass die Revolution in einem der größten öffentlichen Räume, im Tahrir Platz, stattfand und dieser Platz auch der Funken war, der die Revolution in Gang brachte, hat die Aufmerksamkeit der Menschen wieder auf den öffentlichen Raum gelenkt. Vor der Revolution haben sich nämlich die Menschen, genauso wie Architekten und Künstler wenig um den öffentlichen Raum gekümmert. Ich sehe außerdem, dass sich während der zwei Jahre nach der Revolution das Interesse der Bevölkerung für den öffentlichen Raum gestiegen ist. Und hoffentlich wird die Problematik auch von der Regierung verstanden und gelöst. Es herrscht ein allgemeines Interesse für dieses Thema und für die Wichtigkeit und den Wert, den der öffentliche Raum mit sich trägt. Somit ist die Thematik in einem ständigen Wandel.

S: Was sind die Probleme der öffentlichen Räume in Kairo?

I: Ehrlich gesagt, es gibt sehr viele Probleme. Ich nenne mal ein paar Probleme, die ich interessant finde. Zum einen herrschte für eine sehr lange Zeit die Einstellung, dass der öffentliche Raum zerstört werden muss. Das ist auf die Denkweise eines Polizeistaates zurückzuführen. Also, wie man mit Gruppierungen umgeht, was man machen kann um Gruppierungen zu verhindern, usw. Daher ist der öffentliche Raum sehr klein, eingeschränkt und zerstreut gewesen, der z.B. Demonstrationen nicht ermöglicht hätte. Das ist eines der vielen Probleme. Ein weiteres Problem sind Autos und der Verkehr. Aufgrund des massiven Verkehrs in der Stadt, werden Straßenteile, die eigentlich für Fußgänger gedacht sind, Wort wörtlich überfahren. Meistens sind das große öffentliche Flächen, die im Laufe der Zeit zu Gassen umgebaut oder von Autos überflutet werden. Die kleine Fläche, die uns als Bürgern übrig bleiben sollte, verschwindet. Es sind eigentlich zwei Probleme, die sich gegenseitig verstärken. Wir, als Volk, ordnen nämlich Fahrzeugverkehr unserem Bedürfnis nach Plätzen zum Spazieren und zum Sitzen, über. Ich glaube es handelt sich vielmehr um ein Mentalitätsproblem. Welche Bedeutung hat der öffentliche Raum für Menschen? Es ist weder ein Gebäude, noch ist es eine Straße, es ist etwas so in der Mitte, etwas Besitzloses. Ich glaube, dass wenn wir unsere Einstellung zum öffentlichen Raum hinterfragen, wir auch mit relativ wenigen Änderungen oder kleinen Beiträgen einen neuen Weg einschlagen können, um uns in dem Gebiet mehr zu engagieren. Öffentliche Räume gibt es überall auf der Welt. Aber aufgrund jahrelanger Arbeit, den öffentlichen Raum in Ägypten zu entwerten, haben die Leute heute eine eigenartige Einstellung dazu.

S: Wie sehen Sie die Rolle der Kunst und der Architektur im öffentlichen Raum?

I: Ich würde nicht sagen, dass der Architekt einen großen Einfluss auf den öffentlichen Raum hat. Es ist eher der Bauplaner, der einen größeren Bezug zum öffentlichen Raum hat. Ich glaube auch, dass das ihre Hauptrolle ist. Sowohl Architekten, als auch Künstler und Bauplaner spielen eine große Rolle im öffentlichen Raum. Sie können ihr Können auch dafür gemeinsam verwenden um die Lage des öffentlichen Raumes in Ägypten zu verändern. Wenn man sich der Sache, zusammen mit anderen Fachleuten, annimmt und eine bestimmte Herangehensweise verwendet, dass man mehr beobachtet und mehr mit den Bewohnern der Stadt redet, können sie die Lage bestimmt zum positiven hin ändern.

S: Wie schwierig ist es nicht kommerzielle Projekte im öffentlichen Raum zu machen?

I: Das Wort „nicht-kommerziell" ist ein fremdes Wort. Ich glaube, dass das viel mit der Regierung und mit der Rolle der Regierung im öffentlichen Raum zu tun hat. Allein wenn man vom öffentlichen Raum redet, denkt man hauptsächlich an die Regierung, dass sie den öffentlichen Raum als ihr Eigentum sieht und somit auch mit diesem Raum und mit den Menschen, die davon Gebrauch machen, so umgeht wie es ihr gefällt. Es werden aber sehr viele Vorhaben im öffentlichen Raum hier in Kairo verboten. Sogar kommerzielle Vorhaben, ob legal oder nicht, sind nicht sehr zahlreich. Jeder, der sich mit dem öffentlichen Raum beschäftigt, tut es letztendlich außerhalb des Gesetzes. Obwohl es sehr viele Orte gibt, die sich sehr gut dafür eigenen, den öffentlichen Raum zu fördern. Die Schwierigkeit liegt letztendlich in der Bürokratie um solche Vorhaben voranzubringen. Für hier gewöhnliche Hindernisse. Im Bezug auf künstlicherische Aktivitäten im öffentlichen Raum, besteht nicht nur das Problem, dass man außerhalb des Gesetzes agiert, sondern auch die Mentalität der Ägypter lässt solche Aktivitäten nicht zu. Wir, als Ägypter, sind für lange Zeit von der Unterdrückung gewöhnt: "Was passiert in der Straße? Was hast du vor?", usw. Wir sind nicht abenteuerlich genug, um uns an so was zu trauen. Und das kommt von einer lange Geschichte der Unterdrückung im öffentlichen Raum. Sobald jemand etwas auf der

Straße macht, möchte man nichts damit zu tun haben. Aus diesem Grund hast du eine sehr schwierige Aufgabe. um nicht in Probleme mit der Polizei oder der Regierung zu geraten.

S: Gibt es spezifische Projekte im öffentlichen Raum und was sind die Mittel, die dafür verwendet werden?

I: Es gibt natürlich Projekte, die in mehreren Orten stattfinden und da sind vor allem so genannte „Art Institutions" sehr involviert. Die Verbreitung solcher Projekte, indem man in Zeitungen und Magazinen davon berichtet, findet aber nicht statt. Also, solche Sachen kriegen nicht genug Berichterstattung. Es ist auch das Interesse, dass wir solche Projekte ins Rampenlicht lenken, indem wir davon in Zeitungen berichten, nicht vorhanden. Ich glaube nicht, dass der Diskurs des öffentlichen Raumes so weit gegangen ist, dass die Menschen die Wichtigkeit dieser Thematik einschätzen können. Das ist bis heute noch der Fall. Die Verbreitung kommt dadurch zustande, dass involvierte Person das Projekt fotografieren und dann ihren Freunden zeigen. Nur die, die so was interessiert, erfahren schließlich aufgrund eigener Recherche davon. Ich kann nicht sagen, dass so ein Interesse in der Gesellschaft als Ganzes vorhanden ist. Es ist ohnehin erstaunlich, wenn man in einem Magazin etwas Bestimmtes über den öffentlichen Raum liest. Vor drei oder vier Jahren gab es ein Projekt, das von der Design Week geleitet wurde in der Straße Moez El Someh. In der Projektgruppe haben Architekten, Stadtplaner und Künstler gemeinsam gearbeitet. Nach einer sehr langen Diskussion zwischen den Beteiligten und der Regierung kam es dann zu mehreren aufeinander folgenden Eingriffen im öffentlichen Raum und das war eines der erfolgreicheren Projekte. Zugleich führte es dazu, dass wichtige Fragen zum öffentlichen Raum gestellt wurden.

Omar Nagati

Architekt und Stadtplaner
Lehrtätigkeit an der MSA University Giza
Mitbegründer von CLUSTER

S: Wie weit sind Sie mit Ihrer Arbeit im öffentlichen Raum gekommen?

I: Wir arbeiten schon seit langer Zeit als Gruppe im öffentlichen Raum. Wir führen sowohl Forschungsprojekte, als auch Bauprojekte und geben auch Kurse über Stadtplanung im öffentlichen Raum. Momentan haben wir drei Projekte. Eines nennt sich „Basurama". Dabei handelt es sich um eine Sammlung an Gegenständen aus verwertbarem Material, die wir in drei verschieden Orte platziert haben. Anschließend haben wir untersucht, wie die Menschen in den drei verschiedenen Orten, diese Gegenstände verwenden. Unser Ziel ist es nicht, den Bewohnern unsere Meinungen dazu zu sagen oder Lösungsvorschläge zu geben. Wir wollen Ihnen zeigen, dass es Möglichkeiten gibt. Sachen, die wir sonst wegschmeißen würden und nicht schön ausschauen, können durch leichte Veränderungen wieder nutzbar gemacht werden und sogar wieder schön ausschauen. Man ist nicht gezwungen es nachzumachen, sondern man kann es sogar eigenhändig verbessern. Man öffnet den Menschen somit eine andere Tür. In Ägypten haben die Menschen sehr viele Ressourcen und sie sind auch wahnsinnig intelligent. Man bietet den Menschen also etwas an, man weiß, dass sie die Mitteln und die Bildung und die Technik haben und überlässt ihnen die restliche Arbeit. Unser eigentliches Ziel war es, dass die Leute unsere Werke sehen, aber nicht nachmachen. Sondern besseres machen. Es verändern sollen. Wir haben an dem Projekt nur zwei Wochen lang gearbeitet. Leute, die so was wirklich brauchen, haben sicherlich schon viel länger andere, bessere Ideen im Kopf. Diese Menschen wohnen in der Ortschaft und kennen sich viel besser aus. Sie wissen wo man bestimmte Gegenstände zu besseren Preisen oder besserer Qualität bekommen kann. Bei solchen Projekten ist es auch sehr wichtig bescheiden zu sein. Wir wissen, dass wir als Architekten unsere eigenes Wissen und unsere eigene Bildung haben. Aber wir wissen auch, dass diese Bewohner ihr örtliches Wissen haben, also lokales Wissen. Daher muss man versuchen, sich in ihre Lage zu versetzen. Deswegen ist dieses Projekt auch sehr wichtig. Ein weiteres Bauprojekt, das wir unternommen haben war in Ard El Lewa (Feld der Generäle), ein öffentlicher Park. Da wurden auch die lokale Gemeinde und Einrichtungen örtlicher Verwaltung in das Projekt einbezogen. Sie haben uns gebeten, ihnen zu helfen. Wir haben keinen Auftrag vom Ministerium bekommen, nur von der Gemeinde. Sie haben uns gesagt, dass sie einen großen Garten bauen wollen und, dass wir ihnen dabei helfen sollen. Daraufhin haben wir unseren Projektplan dem Ministerium und anderen Einrichtungen präsentiert und das Ganze ist noch am Laufen. Dann gibt es noch unser Projekt über die Straßenverkäufer. Momentan hat die Gemeinde Kairo noch einen sehr veralteten Gedanken, der immer wieder versagt. Und zwar werden diese Straßenverkäufer einfach abgezogen und wo anders platziert. Wenn man diese Leute einfach wegschickt, kommen sie irgendwann wieder zurück. Diese Problematik ist sehr groß, weil der Spielrahmen von den Straßen Kairos bestimmt wird. Probleme wie Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen und Nahrungsmangel, plagen diese Straßenverkäufer jeden Tag. Wir arbeiten nun momentan mit einer Gruppe von Leuten und beschäftigen uns mit dieser Problematik. Die Gruppe besteht aus Wirtschaftsexperten, Rechtsanwälten, usw. Also nicht nur Architekten. Wir schauen uns die jetzigen Gesetze an, die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Verkäufer, wie viel sie am Tag verdienen, wie viel sie verlangen, sind sie gezwungen Schmiergeld zu zahlen, usw. Das alles hat einen Einfluss auf den Ladenbesitzer, auf das Mädchen, das auf derselben Straße belästigt wird, auf die Autos, die in dieser Straße parken. Wir ziehen all diese Faktoren in Betracht und versuchen einen Mittelweg zu finden. Wir können das Problem nicht an der Wurzel packen, sondern nur einen Mittelweg suchen, der all diese Faktoren berücksichtigt. Die Innenstadt setzt sich aus Bewohnern, Läden, Autofahrern, Leute die ihre Freizeit dort verbringen, Straßenverkäufern, und vielen mehr zusammen. Jeder Einzelne setzt seine eigenen Prioritäten. Man muss einen Kompromiss finden, mit dem alle Teilnehmer einverstanden sind. Und ich glaube, dass wir uns momentan in einer Phase des Kompromisses, der Verhandlungen. befinden. Das heißt, dass jetzt nicht mehr einer alles für sich nehmen kann und keine Rücksicht auf andere nimmt. Der Phase, in der jeder nur auf sich selber schaut, ist vorbei. Jetzt ist eine Art der gegenseitigen Zuneigung gefragt, damit wir alle miteinander auf eine bestimmte Weise miteinander leben können. - Wenn ich z.B. morgens parken möchte, kommt es leicht zu Streitereien. Ich weiß aber, dass ich mit meinen Parkbedürfnissen einer Minderheit angehöre. Es gibt ein viel größeres und breiteres Bild. Genug Leute haben kein Auto und wenn man das in Betracht zieht, dann ist ein Parkproblem eine lächerliche Angelegenheit. Ein Parkplatz ist für viele Straßenverkäufer ein Arbeitsplatz, ein Platz, an dem sie Geld für ihr tägliches Brot verdienen können. Es ist daher sehr wichtig, dass man sich in die Lage anderer versetzt, vor allem in die Lage der Mehrheit. Und genau das ist unter dem öffentlichen Raum zu verstehen. Er ist öffentlich, für die Öffentlichkeit, für die Allgemeinheit. Der öffentliche Raum vereint alle Personen. Alle Altersgruppen, egal ob Mann oder Frau, alle Schichten der Gesellschaft, sowie alle Religionsgemeinschaften sind in diesem Ort einheitlich. Man den öffentlichen Raum daher so gestalten, dass er auch wirklich für alle

gerecht ist. Z.B. haben ältere Menschen Probleme auf den halben Meter hohen Gehweg zu steigen. Körperliche Einschränkungen muss man z.B. in Betracht ziehen. Beim Bau des öffentlichen Raumes muss man daher an die Bedürfnisse der Allgemeinheit denken. - Und das ist sehr wichtig. Im Vergleich zum Bau von Wohnung. Da weiß man, es ist eine Wohnung für ein Ehepaar mit Kindern zu bauen und das wars. Der öffentliche Raum ist nämlich Teil jeder Gruppe der Gesellschaft. - Man muss den öffentlichen Raum so ausbauen, dass auch jeder die Möglichkeit hat, ihn zu nutzen. Das wäre dann der öffentliche Raum.

S: Welche Rolle haben Sie in Ihrer Arbeit im öffentlichen Raum?

I: Wir haben mehrere Rollen, also mehrere Aufgaben. Ein Mal sind wir Architekten, ein anderes Mal sind wir Aktivisten. Wenn wir im öffentlichen Raum Situationen mitbekommen, in denen eine bestimmte Gruppe benachteiligt wird, oder eine stärkere Gruppe eine schwächere unfair behandelt, dann spielen wir die Rolle der Verteidiger. Beispielsweise waren wir ein Mal in einer Gegend, in der sich viele Leute der Ortschaft versammeln, Jugendliche und Kinder, usw., die aber keinen Platz zum sitzen haben. Als Architekten ist unsere Aufgabe einen angenehmen und breitflächigen Platz für diese Leute zu schaffen. Einen Ort, an dem sich diese Leute ausruhen, hinsetzen und reden können. Beispielsweise wäre es wichtig, dass sich dort auch ein Mädchen hinsetzen kann, ohne Angst vor Belästigungen zu haben. Es ist eine Rolle der Interessenvertretung, oder der Verteidigung der Rechte von Benachteiligten. Wir haben auch eine wissenschaftliche Rolle. Wir haben Forschungsprojekte über die Stadt die noch laufen. Wir schauen uns all die positiven Veränderungen der Stadt an, die nach der Revolution vorgenommen. Nicht nur die Straßenverkäufer. - Nach der Revolution ist die Regierung und somit auch der Sicherheitsapparat zusammengebrochen. Seitdem haben die Leute das Gefühl, sie können das machen, was sie wollen. Vom Straßenverkehr und demjenigen der in einer Einbahnstraße in die entgegengesetzte Richtung fährt, bis zu denen, die auf der Ringstraße schnell Cafés errichtet haben, oder diejenigen, die noch ein weiteres Stockwerk ohne Genehmigung gebaut haben. Wir sind nicht da um zu urteilen, was richtig oder falsch ist. Wir untersuchen aber die Lage. Eine Dokumentation eines Ereignisses zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort ist sehr wichtig, damit wir aus dieser Erfahrung lernen können. Es wird nämlich nicht allzu lange dauern, bis die Regierung wieder zurückkehrt und wieder für ihre eigene Ordnung sorgt und dann Sachen entfernt, die während der Revolution entstanden sind. Aber genau in dieser Lücke haben die Leute alles getan, wie es ihnen recht war. Manche bezeichnen diese Phase als eine Phase der Anarchie, was meiner Meinung nicht stimmt. Es ist einfach eine Lücke, eine Überbrückung, in der vieles ungeregelt erfolgt. Diese Phase ist aber sehr wichtig, weil wir sie mit unseren Händen schnappen müssen, bevor sie uns wieder entgeht. Also zusammengefasst sind wir Architekten, Aktivisten und Forscher. Gleichzeitig unterrichten wir auch an der Universität, um das Wissen, das wir neu erlernt haben, auch anderen weiterzugeben.

S: Wie wurde das Projekt entwickelt?

I: Die Projekte die wir gemacht haben, hatten mehrere Aufgaben. Wir haben uns zunächst den Müll angeschaut, der weggeworfen wurde und uns überlegt, wie wir daraus was Schönes bauen können. Das war die erste Aufgabe. Die zweite Aufgabe war es, das was wir zusammen gebaut haben irgendwo hinzustellen und zu schauen, wie die Leute darauf reagieren. Ziel dieser Aufgabe war es das Verhältnis zwischen dem Architekten und dem Nutzer zu untersuchen. Das passiert nicht, wenn man in einem Raum mit vier Wänden sitzt und gerade einen sehr schönen Bauplan zeichnet. Früher oder später kommt man dann darauf, dass man einige Faktoren nicht berücksichtigt hat, weil man seine Zeit nur in seinem Büro verbracht, sich den Bauplatz nicht angeschaut hat und das Projekt dann schief läuft. Und in Ägypten wimmelt es nur von solchen schief gelaufenen Bauprojekten. Es daher sehr wichtig auch aktiv in der Praxis am Bauplatz zu arbeiten. Man baut etwas, man stellt es selber an einen Platz hin und man probiert es aus. Man bekommt ein Feedback und versucht es zu verbessern. Diese Aufgabe ist in solchen Projekten sehr wichtig. Die dritte Aufgabe, die auch sehr wichtig ist, in Ägypten aber nicht oft gemacht wird, ist die etwas selber zu erstellen und auch selber zu bauen. Design & build. Die Architekturausbildung in Ägypten besteht im Großen und Ganzen daraus, Zeichnungen anzufertigen. Auch wenn es ein 3D Modell auf einem Computer ist, es ist letztendlich eine Zeichnung. Eine Zeichnung anzufertigen ist eine Sache, und eine Zeichnung mit eigenen Händen umzusetzen ist eine andere. Man entdeckt Neues, das nicht auf Zeichnungen zu sehen ist. Früher gab es Personen, die man „Herafi" nannte. Das waren Bauplaner und Baumeister in Einem. Es gab also eine Verbindung zwischen der Vorstellung und der eigentlichen Konstruktion. Leider, ist es mit der Modernisierung der Architektur zu einer Spaltung dieser beiden Arbeitsbereiche gekommen. Die Architekten sind diejenigen, die nun Zeichnungen anfertigen und die anderen sind am Schauplatz vor Ort. Ich glaube, dass wir diese Verbindung wieder brauchen, weil sie sehr wichtig ist.

S: Wie sehen Sie die Rolle der Revolution im öffentlichen Raum?

I: Oh, sehr wichtig. Sehr, sehr wichtig! Die Revolution ist nämlich eine architektonische Revolution. Es ist keine französische Revolution, in der Bauern einen Aufstand machten,

es ist auch keine Arbeiterrevolution wie bei den Bolschewiken. Es ist eine architektonische Revolution. Die Gründe dafür, sind architektonische Gründe. 70% der Stadtbewohner waren im Grunde genommen Außenseiter, die man unterdrückt hat, ihre Existenz wurde bedauert und sie leben in Slumgebieten. Die Revolution fand im Tahrir Platz statt und somit die Merkmale und Eigenschaften dieses Platzes verändert. Die Revolution fand nicht in Fabriken statt, sie ereignete sich auf den Straßen der Stadt. Die Kamelschlacht und die Schlacht auf der Mohamed Mahmoud Straße ereigneten sich alle auf der Straße. Es ist somit eine reine architektonische Revolution. Die Stadt und der öffentliche Raum machte nach der Revolution eine grundlegende Veränderung durch. Die Leute haben das Gefühl, dass sie sich ihre eigene Stadt erkämpft haben. Jahrelang haben sie es nicht geschafft, wie es dann schließlich in der Revolution passierte, die Polizei zu besiegen und die Regierung zu beseitigen. Nun haben sie das Gefühl, dass sie das machen können, worauf sie Lust haben. Die Straßenverkäufer sind ein gutes Beispiel, für das Verhalten des ganzen Volkes. Jeder verkauft einfach dort, wo er Lust hat, genauso wie die Menschen das tun worauf sie Lust haben, ohne andere zu berücksichtigen. Es ist sowohl mutiges, als auch rücksichtsloses Verhalten. Dieses Verhalten hat aber einen psychologischen Hintergrund. Als ob man etwas in eine Flasche stopft und zu machen, die mit der Zeit irgendwann aufgeplatzt ist. Genau dasselbe ist in Ägypten passiert und sie haben am Anfang dieses Gefühl von Tapferkeit und Mut gehabt, als ob sie gerade ausgebrochen wären und keiner ihnen was antun kann. Egal ob es ein Mikrobus ist, der keine Verkehrsregeln beachtet, der Straßenverkäufer, der den öffentlichen Raum zu seinem Besitztum erklärt, oder der reiche Ägypter im Mercedes, der in einer Einbahnstraße in die entgegengesetzte Richtung fährt. Sie haben alle das Gefühl die eiserne Hand besiegt zu haben und glauben, sie wären unschlagbar. Das hat nun einen direkten Einfluss auf den öffentlichen Raum und man jetzt die Sinnhaftigkeit der Gesetze mit den Bedürfnissen der Unterdrückten auf einen Nenner bringen muss. Wie soll man den öffentlichen Raum verwalten, das kein Chaos ausbricht, aber auch zugleich nicht unterdrückt wird? Das Problem kann nur durch Demokratie gelöst werden. Egal was man machen möchte und wo man es machen möchte, man muss immer alle teilnehmenden Ortschaften, alle teilnehmenden Gesellschaftsgruppen in Betracht ziehen. Man kann keine Stadt nach den Bedürfnisse einer bevorzugten Minderheit bauen. Somit werden Umsätze und Gewinne eines Landes z.B. in Privatlimosinen investiert, obwohl nur 10% der Bevölkerung solche Autos verwendet. Mikrobusse und die U-bahn, die zwei Verkehrsmittel, über die sich jeder Ägypter ärgert, werden dennoch von der Mehrheit verwendet. Wenn ich also mein Jahresbudget aufteile, dann muss ich es in Sachen investieren, von denen die Mehrheit profitieren kann, so wie man in den großen Städten Europas gut ausgebaute öffentliche Verkehrsnetze hat. Wenn man sein ganzes Geld aber nur in die reiche Schicht investiert und die allgemeine Mehrheit jahrelang vernachlässigt, wird das Ganze irgendwann platzen. Es ist eine sehr wichtige Lektion, die noch gelernt werden muss, da der öffentliche Raum für den Großen und Kleinen der Gesellschaft zur Verfügung stehen soll, im Vergleich zum eigenen zu Hause oder ein Shopping Center, wo nur Leute mit Geld willkommen sind. Der öffentliche Raum vereint das Volk. Dort ist jeder zu finden. Männer und Frauen, Muslime und Christen, Liberale und Konservative, Arm und Reich, etc. Wenn man es schafft dieses Problem zu lösen, hat man auch große gesellschaftliche Probleme im Land gelöst. Wenn es da aber noch Probleme gibt, dann gibt es noch Probleme im Land. Ich glaube, wir befinden uns jetzt in einer Zeit, in der wir uns sehr stark auf den öffentlichen Raum konzentrieren sollen.

S: Inwiefern spielen NGO eine Rolle zur öffentlichen Raum?

I: In letzter Zeit kam es zu einer Explosion, was Projekte im öffentlichen Raum angeht, weil die Zahl der Sicherheitskräfte auf den Straßen runter gegangen ist. Dadurch hatte man mehr Freiraum. Es waren außerdem sehr viele Gruppen, die in diesem Bereich bereits arbeiten, schon vorhanden. In der Zeit stand Ägypten auch im Mittelpunkt und war kurz vor dem Zusammenbruch. Das hat die ganze Welt mitbekommen und dann kam es zu einem Fluss von Spenden. Es gab sehr viele die damals spenden wollte, wie. z.B. Townhouse oder die Spanier, die gekommen sind. Da bat sich natürlich die perfekte Möglichkeit an, viele Projekte zu starten, weil sie von Spenden unterstützt wurden. Die große Frage ist aber, ob diese Projekte nachhaltig sind. Kann man diese Projekte problemlose aufrecht erhalten, oder nicht? Wir müssen für uns auch gewisse Rahmen setzen. Ein genauer Teil des Budgets sollte für solche Projekte zur Verfügung stehen, die wiederum weder die rechtlichen noch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen überschreiten. Und die Anwendung solcher Ideen ist sehr wichtig, auch für uns als Gesellschaft eines Zivilstaates. Diese Politik soll ja letztendlich das Ergebnis unserer Entscheidungen sein. Sie soll deine Wünsche, meine Wünsche und die aller anderen hier in Kairo erfüllen. Das ist das Prinzip eines Zivilstaates. Momentan haben wir das Gefühl, dass uns der Anspruch auf die Politik unseres Landes entzogen wurde. Wir lechzen aber nach dem Gefühl der Unabhängigkeit Die Unabhängigkeit gibt einem die Freiheit etwas Neues auszuprobieren. Daher finde ich, dass das sehr wichtig ist.

Ahmed Zaazaa

Architekt und Stadtplaner
Mitbegründer von MADD
Lehrtätigkeit an der American University Cairo und der Arab Academy for Science, Technology and Maritime Transport

S: Welchen Projekten haben Sie im öffentlichen Raum gearbeitet?

I: Wir haben in der Moezz Straße gearbeitet. Das war ein Teil eines Forschungsprojekts über die Nutzung des öffentlichen Raumes in Gebieten, die unter Druck vom Ministerium für Stadtentwicklung, oder das Ministerium für Kulturerbe stehen, also im Grunde genommen, von der Regierung unterdrückt. Wir haben uns also angeschaut, wie die Menschen dort den öffentlichen Raum nutzen. Im Vergleich zu Stadtvierteln, in denen die Regierung, oder die Polizei gar nicht präsent sind, waren hier ganz andere Verhältnisse zu beobachten. Das war in der Moezz Straße. Es gibt einen anderen Ort, namens Kom El Ahmar, an der Stadtgrenze zu Kairo. Eine sehr benachteiligte Gegend, von der keiner was hört und die Straße ist grad mal 1,5 km lang. Wir arbeiten momentan daran, ein neues Design für die ganze Straße zu entwickeln. Mit unserem Konzept möchten wir zwei Dinge erreichen. Erstens, wollen wir den Einfluss der Regierung minimieren und zweitens, wollen wir, dass dieses Projekt langfristig für finanziellen Gewinn für die Bewohner sorgt. Wir möchten auch durch lokale Initiativen schauen, dass wir mit diesem Projekt für einen Geldfluss in die Region sorgen. Es gibt noch ein Projekt namens Teraet El Magnoona in Bolaa Dakur. Jetzt heißt die Straße Ali Ibn Abi Taleb und da ging es auch um ein Redesign einer ganzen Straße. An den letzten zwei Projekten arbeiten wir mit den Bewohnern zusammen. Das heißt, dass die Bewohner ursprünglich eine Idee hatten und dann mich angerufen haben, weil sie Hilfe mit ihrem Projekt brauchen. Wir machen stellen dann gemeinsam ein Team zusammen und arbeiten mit einem komplett fertigen Design. Was wir letztendlich bauen, ist dann „user based", also auf den Nutzer abgestimmt. Es ist nicht nur ein Baumeister, der irgendwo sitzt und seine Pläne in der Luft der zeichnet, sondern es sind die Bewohner, die entscheiden, was gemacht wird. Sie fertigen im Prinzip den groben Bauplan an. Wir haben auch in einer Gegend gearbeitet die Kilo zwei und halb heißt. In der Nähe von Nasr City, eher ein Slumgebiet. Das war auch ein Projekt auf einer Straße, in der sich Cafés und Werkstätte befinden. Dort haben wir an der Sauberkeit und an Graffiti Zeichnung auf der Wand eines Militärkomplexes gearbeitet. Da haben die Bewohner der Straße ganz plötzlich ein Gefühl des Stolzes gehabt, weil sie sich um ihre eigene Straße gekümmert haben. Es gab dann auch noch andere Projekte, die aber eher Forschungsprojekte waren. In Imbaba, Bolaa Abu El Ala, Geziret El Dahab, usw. hat man sehr viel gearbeitet.

S: Was war die Reaktion der Bewohner in deinen Projekten?

I: Es gibt natürlich die, die sehr glücklich sind und bis heute noch daran arbeiten. Es gibt auch diejenigen, die nach der Revolution gesagt haben „Jetzt reicht's" und ihr Besitzverhältnis zu ihrer Straße ist ganz anders. Es kann sein, dass sie vor der Revolution ein Projekt hatten und jetzt nach der Revolution wiederum was Anderes machen. Als Forscher ist das für mich sehr interessant. Wenn ich z.B. sehe, dass man in einer Straße etwas kaputt gemacht hat, dann sehe ich das nicht, als etwas Kaputtes, sondern das zeigt mir, dass es zwischen den Menschen und dem öffentlichen Raum ein Austausch stattgefunden hat. Das heißt, dass das, was den Menschen auf den Straßen nicht gefällt, in Zukunft einfach von ihnen verändert wird. Und sie haben jetzt ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Besitzes zu dieser Straße.

S: Inwiefern hat die Revolution den öffentlichen Raum geändert?

I: Ich sehe sie vor allem im Tahrirplatz. Ein Ort, an dem sich alle Schichten der Gesellschaft versammelt und angefangen haben, eine neue Stadt zu bauen. Zuerst kamen die Wohnanlagen, also die Zelte. Und dann die Sicherheit, als sie Tore aufgebaut haben. An den Toren standen auch Aufsichtspersonen, die, die Rolle eine Grenzpolizei spielte. Dann hat man ein Gefängnis gebaut, man nahm Schläger fest, es gab Toiletten, Krankenhäuser, Ausstellungen, Kindergärten, usw. Es war eine unabhängige kleine Stadt. Nach dem 11. Februar, nachdem sich die Massen im Tahrir Platz auflösten, hat dann der Platz eine ähnliche Stellung eingenommen, wie z.B. Trafalga Square in London oder Place de la Concorde in Paris. Es wurde zu einem Ort, an dem man mit seiner Familie oder mit seinen Freunden seine Zeit verbringt. Man muss nicht in ein bestimmtes Lokal gehen. Man sitzt einfach nur am Tahrir Platz. Wir haben diese Kultur nicht. Wenn wir ausgehen, dann gehen wir in ein Restaurant oder in einen Sportklub. Es ist immer ein bestimmter Ort. Auch die ärmeren Schichten gehen mehrheitlich in Cafés. Das war somit das erste Mal, dass die Menschen einfach zum Tahrir Platz gehen und dort Ihre Zeit verbringen. Sie haben eine große öffentliche Fläche ganz für sich und haben auch das Gefühl, dass sie das Recht haben diesen Platz zu verwenden. Und das hat uns sehr gefreut, aber heute, vor allem nachdem gestern

die Polizei angekündigt hat, dass sie den Platz leeren werden, vergeht die Freude schnell. Im Gegenteil, ich hab in dem Kaffeeverkäufer am Tahrirplatz Potential gesehen. Man hat sich dort hingesetzt und konnte vom Kaffeeverkäufer einen Service bekommen. Die Leute brauchen ihn eigentliche. Gestern hat die Polizei den ganzen Platz geräumt und sich dafür entschieden, alle Wände am Platz neu an zu streichen. Das hat keiner verlangt. Zuerst soll man dem Volk wieder sein Recht auf den öffentlichen Raum geben, und es wird sich auch darum kümmern. Wir sind als Volk noch am Experimentieren und einiges geht kaputt. Beispielsweise ist der Tahrir Platz sehr schmutzig. Das ist aber normal. Es ist schließlich das erste Mal, dass wir so was machen. Es wird sich schon alles von alleine einrenken. Die Leute sehen jetzt den öffentlichen Raum im größeren Kontext. Sie haben jetzt das Gefühl, dass der öffentliche Raum ihnen gehört und, dass sie ihn auch eigenhändig verändern können, was vor der Revolution nicht der Fall war. Man hatte davor Angst, weil sich oft die Polizei einmischte und niemand einen Anspruch auf den öffentlichen Raum hatte. Auch wenn diese Art der Regierung langsam zurück kommt, haben wir es wenigstens versucht. Somit haben wir dem öffentlichen Raum einen Wert geschenkt und das nächste Mal, wenn man ihn uns weg nimmt, wissen wir, was wir wirklich verloren haben und werden versuchen es so schnell wie möglich wieder zu bekommen.

S: Wie sehen Sie die Verbindung zwischen Kunst und öffentlichen Raum?

I: Es gibt etwas, das Kunst des Platzes heißt. Das findet im Abedeen Platz statt und wird von einer Gruppe von Künstlern veranstaltet. Dort gibt es alles was mit Kunst zu tun hat. Es wird Graffiti gezeichnet, auf dem Boden gemalt, gesungen, Theaterstücke vorgeführt, usw. Es ist jede Form der Kunst vor zu finden und die ganze Veranstaltung ist immer sehr erfolgreich. Dann gibt es auch die Kunst aus einer anderen Sicht, die weniger organisiert ist, wie bei der Kunst des Tahrir Platzes, und die findet jeden ersten Samstag des Monats statt. Eine weitere Form der Kunst ist Graffiti, was für uns eine neue Art der Kunst ist und erst in unsere Kultur integriert werden muss. Es gab sie auch schon früher, aber auf eine andere Art und Weise. Früher hat man, als jemand pilgern war, ein Schiff und die Kaaba auf die Wand gemalt, weil man darauf stolz war. Es wurde auch relativ schnell als eine Straftat gesehen. Viele, die Graffiti auf die Wand malten, vor allem in den reicheren Vierteln, wurden sofort fest genommen. Es hat vieles einen politischen Grund. Nach der Revolution wurde das zur Mainstream Kunst. Alles was ich ausdrücken möchte, kann ich auf die Wand malen, damit das auch jeder, der vorbei geht, sehen kann. Es hat mit politischem Graffiti angefangen und mittlerweile ist es was ganz Anderes geworden. Z.B. ein kleines Mädchen, dass anstatt einen Papierflieger eine Sauerstoffflasche in der Hand hält. Es können also auch gesellschaftliche Probleme angesprochen werden, wie im Banksy Stil in England. Heute haben die Leute auch mehr Mut ihre Kunst vor zu führen. Es gibt viele Theateraufführungen, viele Ausstellungen, usw. Man hat wieder das Gefühl, dass das Land dem Volk gehört und traut sich mehr zu machen. Früher gab es das auch, aber man hatte Angst. Heutzutage sagen die meisten, dass sie keine Angst mehr haben. Aber es gibt wieder eine Tendenz den alten Traditionen zurück zu kehren und, dass das Schritt für Schritt passiert, aber wir das hoffe ich natürlich nicht.

S: Was sind die Schwierigkeiten und die Hindernisse, die Non-Profit Projekte im öffentlichen Raum haben?

I: Es kommt darauf an, wie stark die Regierung in diesem Platz involviert ist. An manchen Stellen ist die Regierung gar nicht präsent und dort ist es sehr einfach so ein Projekt zu starten. Und dann gibt es Stellen, wo es schwerer wird. In unserem Projekt in der Moezz Straße, ist die Polizei mehrere Mal aufgetaucht. Und meistens wollen sie einen direkt daran hindern weiter zu machen, weil sie nicht genau wissen worum es geht. Aus Angst, dass es politisch gesteuert sein könnte, sagen sie sicherheitshalber nein. Bis heute ist das noch der Fall. Aber wenn ein Projekt beispielsweise nur ein Tag lang dauert, wird man keine Probleme kriegen. Großteil unserer Arbeit ist, wie beim Graffiti, was zu zeichnen und dann hauen wir ab. Wir hinterlassen etwas und verschwinden gleich. Dann schauen wir, was damit gemacht wird, ob die Wand neu gestrichen wird, oder nicht, usw.

S: Ist das eine schwierige Angelegenheit?

I: Es ist nicht einfach. Jetzt ist es etwas einfacher geworden, aber man kann es nicht einfach nennen. Solche Projekte werden heute vermehrt von größeren Gruppen gestartet. Z.B. möchte eine Partei ein Projekt zu Gunsten des Volkes starten. Eine Partei hat natürlich mehr Macht, weil sie ihre eigenen Rechtsanwälte haben und wissen, wie sie ihre Angelegenheiten schnell erledigen können. Das war eines der ersten Freiheiten, die man bekommen hat. Alle Parteien wollten dann im Namen des Volkes etwas unternehmen, um Stimmen zu gewinnen. Aber wir, als unabhängige Architekten, machen etwas selber und analysieren es. Wenn die Polizei unser Projekt entfernt, ist das ein Teil des Projekts. Das sind dynamische Faktoren die im Forschungsprozess einbezogen werden. Wie schaut mein Verhältnis zur Regierung aus und wie schaut das Verhältnis der Regierung zur Gesellschaft aus?

S: Was ist das Problem des öffentlichen Raumes in Kairo. Und was sind die Möglichkeiten für den Ausbau des öffentlichen Raumes?

I: Die Probleme im öffentlichen Raum....also, ich bin dafür, dass die Leute den öffentlichen Raum für sich gewinnen. Sagen wir mal es kommt ein Bäcker mit einer Karre, der Brot verkauft. Wenn das die Leute stört, dann werden sie wahrscheinlich auch nichts kaufen. Aber wenn gekauft wird, heißt das indirekt, dass diese Dienstleistung gebraucht wird. Mir hat es, ehrlich gesagt, sehr gefallen, dass es in der Innenstadt Straßenverkäufer gab. Sie haben zwar einige Probleme auf den Gehsteigen verursacht, aber sie waren ein Teil unseres Experimentierprozesses in der Innenstadt. Nach der Revolution wurde es dann zu viel. Es hat einen Punkt erreicht, wo es überhaupt keinen Platz mehr gab. Es wurde einfach zu viel. Das waren die Probleme in der Innenstadt. Am Anfang dachten wir, nein, sie haben ein Recht dort zu verkaufen, aber es kam dann soweit, dass es das Fass zum überlaufen brachte und man hat es nicht mehr ausgehalten. Sie wurden aber auf eine schlechte Weise entfernt. Die Regierung kann das Problem lösen, wenn sie möchte. Sie kann ihnen einen anderen Platz zur Verfügung stellen. In Polen hat man ein ähnliches Problem auf eine gute Weise gelöst. Sie haben alle Straßenverkäufer in ein altes Stadium geschickt und das hat sich dann zu einem Großmarkt entwickelt. Jeder der was kaufen möchte, geht einfach hin. Hier hat man sie in die Borsa Straße verschoben. Die Borsa Straße ist eine wunderschöne, alte Straße, die voll mit Cafés aus alten Zeiten ist. Dort trafen sich Philosophen, Denker, junger Leute, usw. Es war wie eine Allee, wie in den Straßen Paris und auf beiden Seiten gab es ganz viele alte Cafés. Es war wirklich eine sehr schöne Straße. Dieser öffentliche Raum wurde uns weggenommen. Das ist etwas, worüber wir froh sein können, dass wir so was in Ägypten überhaupt noch haben. Die Cafés wurden alle zerstört und man hat die Straßenverkäufer da eingesetzt. Letztendlich, haben sie ein zweites Problem verursacht. Warum soll man überhaupt die Schönheit einer Straße ruinieren? Wenn ich eine schöne Straße habe und ein Haufen gewöhnlicher Straßen, warum soll ich mich für ersteres entscheiden? Solche Märkte können wir in vielen anderen Orten aufmachen. Das war ein einzigartiger und historischer Ort. Die Borsa Cafés sind bekannte, sehr alte Cafés. Das Problem im öffentlichen Raum besteht daraus, dass man zwar das Recht auf Besitztum im öffentlichen Raum hat, aber, dass es manchmal dadurch zu Probleme kommen kann. Und ich glaube auch nicht, dass das ernste Probleme sind. Wir sind dabei etwas auszuprobieren und werden es auch später anders angehen. In der Innenstadt sind z.B. noch immer Straßenverkäufer zu finden. Wenn man merkt, dass der Straßenverkäufer für Probleme sorgt, dann wird man auch nichts von ihm kaufen. Und wenn keiner was von ihm kauft, wird er sich an diese Dynamik anpassen müssen. Die Probleme, die wir jetzt haben, sie vorübergehende Probleme, weil für uns all diese Sachen neu sind und wir sie zuerst ausprobieren müssen. Es ist ein Problem, das Schritt für Schritt gelöst wird.

RESÜMEE

Wem gehört der öffentliche Raum in Kairo, war einer der Fragen, die ich in der Einleitung gestellt habe. Die vielen Beispiele zeigten, wie öffentliche Räume vom Volk besetzt werden oder auch durch Maßnahmen und Gesetzen von der Regierung kontrolliert werden können. Es entsteht sozusagen ein Krieg zwischen dem Volk und der Regierung wem öffentliche Räume gehören. Warum sind öffentliche Räume für die Regierung so wichtig wenn sie den öffentlichen Raum nicht verwenden? Das was einer Regierung Angst macht sind nicht soziale Treffen zwischen Familien und Freunden oder kulturelle, bzw. religiöse Veranstaltungen im öffentlichen Raum, sondern die Freiheit sich im öffentlichen Raum frei äußern zu können. Dazu zählen Volksversammlung, die im öffentlichen Raum eine Meinung äußern. Diese Meinung ist eine politische Forderung, die die Unzufriedenheit der Armut, Arbeitslosigkeit, Korruption, Ungleichheit, Ungerechtigkeit, Menschenrechtsverletzungen und wirtschaftliche Krise ausdrückt. Daher ist Meinung mit Freiheit verbunden und die Meinungsfreiheit ist nicht nur eine Stellungnahme, sondern ein grundlegendes Menschenrecht. Je korrupter ein Regime ist, umso mehr sehen die Regierungen die Meinungsfreiheit als eine Gefährdung für den Staat. Da Meinungsfreiheit immer im öffentlichen Raum stattfindet, ist die Meinungsfreiheit im öffentlichen Raum eine Drohung für die Regierung, die dann kontrolliert werden muss. Medien, Artikeln, Blogs, Video, Filmen, Lieder und künstlerische Objekte werden zensiert und Zäune werden in den Straße, im öffentlichen Raum und in Verkehrsinsel werden aufgestellt. Das sind typische Merkmal eines diktatorischen Staat.

Die ägyptische Regierung behauptet Ägypten sei eine Demokratie und zeichnet sie durch „demokratische Wahlen" aus. Manipulationen von Wahlen werden aber sehr stark verheimlicht. Meiner Meinung nach kann die Qualität einer Demokratie an der Zugänglichkeit zu öffentlichen Räumen beurteilt werden. Setzt der Staat Panzer und Barrikaden auf den Tahrir-Platz um Versammlungen zu verhindern, ist das ein Zeichen einer Diktatur. Das heißt, die Regierung weigert sich die Meinung des Volks zu hören. Die Medien werden manipuliert und die Regierung rechtfertigt die Schließung des Raumes mit dem Begriff „Stabilität". Dieses Wort war sehr oft vom derzeitigem Regime zu hören. *„Wir leben im Terrorismus in Ägypten! Diejenigen, die die Stabilität Ägyptens nicht zerstören möchten, sollen aufhören zu protestieren!*", so lautet ungefähr ein regelmäßig verwendeter Satz der Regierung gegenüber Demonstranten. Gleichzeitig terrorisiert das Regime Aktivisten mit wahllosen Verhaftungen und Folterungen.

Es ist wichtig zu verstehen, wie die Begründung der Schließung oder Transformation des Raumes in Medien dargestellt werden, wobei der wirkliche Grund die Kontrolle des Raumes ist. Dies kann am Beispiel des Tahrir Platzes und weiterer Plätze erklärt werden. Für die Zerstörung der Plaza am Tahrir Platz, der riesige Brunnen im Ramses Platz oder die Zerstörung der umfangreichen Fußgängerzonen am Oper Platz, wird die Verkehrsproblematik als Grund genommen. Für die Aufrichtung von Zäunen in Fußgängerzonen werden mit Sicherheitsmaßnahmen für den Verkehr gerechtfertigt. Wenn dies wirklich die Gründe sind, warum wurden die Zäune genau zwei Tage nach einer Massendemonstration gegen den Irak-Krieg aufgerichtet? Warum fühlte sich die Regierung von der Massendemonstration bedroht, obwohl sich die Demonstration nicht gegen das ägyptische Regime richtete? Stellen wir uns vor, was wenn die Regierung diese Demonstration gegen den Irak-Krieg erlaubt hätte und die Aktivisten mehrere Tage gegen den Krieg demonstriert hätten. So hätten sie die Freiheit einen Raum zu besetzen und frei zu demonstrieren und die Regierung würde ihnen somit die Freiheit lassen, sich zu versammeln. Später kann diese Freiheit jedoch gegen die Regierung verwendet werden. Genau das ist was die Regierung nicht will, diese Freiheit. Die Regierung fühlt sich bedroht und unterdrückt ihre Zivilgesellschaft und beginnt Entwürfe für öffentliche Plätze zu erstellen. Dabei werden nicht nur Plätze, die geschichtliche

und politische Versammlungen erlebten, transformiert, sondern auch soziale und kulturelle Plätze. Ein Beispiel ist Al-Hussein Platz, der nach dem Protest im Tahrir Platz geschlossen wurde. Polizisten umzingelten den Al-Hussein Platz und der Eintritt in diesen Raum war nicht erlaubt. Der Platz hat aber keinen Hintergrund bezüglich politischer Versammlungen. Plätze, die als Erholungsort verwendet werden, werden als Gefährdung gesehen. Es ist der öffentlichen Raum selbst, der mit Freiheit verbunden wird. Aus diesem Grund versucht der Staat diese Räume zu kontrollieren und verwendet die Polizei dafür, als ob der öffentliche Raum der Regierung gehört. Nach einiger Zeit lässt die Regierung ein bisschen mehr Platz für das Volk sich zu erholen, jedoch erst nach Massenverhaftungen und starker Unterdrückung gegenüber Aktivisten. Wie am Al-Hussein Platz, ist das Betreten der Grünfläche mitten im Platz verboten und der Gehsteig des Bereichs bleibt als öffentlicher Raum übrig. Trotzdem wird das von einige Menschen ignoriert, die den Mut haben, über den Zaun zu springen. Sie brechen „Mubaraks Gesetz" um ihre Freiheit zu gewinnen. Sie versuchen mehrmals den Raum für soziales und kulturelles Nutzen wiederzugewinnen und ignorieren die Präsenz der Polizei.

Dabei versuchen auch Menschen den Raum für politische Gründe zurückzugewinnen. 18 Tage lange gewann das Volk den Tahrir Platz zurück und erzeugte einen wahren öffentlichen Raum durch die Schaffung von künstlerischen, musikalischen, kulturellen und sozialen Veranstaltungen. Nubier (Südägypter), *Fellahin* (Bauer) und *Saidis* (Oberägypter), Kopten und Muslime, Frauen und Männer, Straßenkinder und Kinder wohlhabender Familien, Junge und Alte, Arme und Reiche waren einig, sangen über den Fall des Regimes, bauten gemeinsam Zelte auf, kochten, aßen, lasen, malten und kommunizierten miteinander. Sie kämpften zusammen gegen das Regime und verteidigten einander. Das Besondere an die Revolution, ist, dass das Volk die Unterschiede zwischen Religionen, Geschlechter, Klassen, Ethnien, Städten und Dörfern vergaßen. Das Volk kommunizierte miteinander und ging offener und toleranter mit einander um. Was aber nach der Revolution geschah, war auch eine der Fragen, die in der Einleitung gestellt wurde. Hamed Abdel-Samad erklärt die Bedeutung der ägyptischen Revolution folgendermaßen:

„*Es gibt im Grunde keine erfolgreiche Revolution und keine gescheiterte Revolution. Revolutionen sind von Natur aus Motoren der Geschichte. Egal ob sie scheitern oder nicht, sie bewegen etwas…dieses Jahr ist für mich die Eröffnungsszene für ein sehr, sehr langes Theaterstück.*"

Trotz des Verbots politischer Versammlungen und die Rückkehr der Polizeibrutalität gegenüber Aktivisten nach der Revolution, hinterließ die ägyptische Revolution einen starken positiven Einfluss auf die Gesellschaft. Es ist die Freiheit, die die Menschen anfingen zu schätzen. Die Freiheit der Medien, Kunst, Musik und Filmen explodierte nach der Revolution, so dass es unmöglich war alles zu zensieren. Die wichtigen Veränderungen in der Gesellschaft durch den Einfluss der Revolution, sind die Erkennung der Rechte, politische Diskussionen in der Öffentlichkeit, ständige Besetzung öffentlicher Räume und die soziale Kommunikation. Die häufigen Demonstrationen wie z.B. für die Freilassung von Aktivisten oder gegen Zwangsräumung informeller Gebiete waren nicht so groß, wie in der Mubaraks Zeiten. Das Volk begann für mehrere Rechte zu demonstrieren, von Recht auf Arbeitnehmerschutz, Recht auf Wohnen, Recht auf Ausbildung, Frauenrechte, Recht auf Meinungsfreiheit und vieles mehr. Obwohl die Rechte bis jetzt nicht vorhanden sind, ist die Angst vor Demonstrationen verschwunden, weil bis jetzt das Volk für ihre Rechte weiter kämpft. Diesen Mut und der Kampf waren vor der Revolution von wenigen Menschen zu sehen. Nach der Revolution stieg die Anzahl der Teilnehmenden.

Der überhaupt wichtigste Einfluss der Revolution ist der soziale Wandel. Die soziale Transformation wurde aber nicht vollständig verändert, sondern sie steht unter einem Prozess des gesellschaftlichen Wandels. Nach der Revolution wurden unzählige Organisationen gegründet, die den sozialen Wandel unterstützen wollten. Sie führten Tanz, Kunst, Musik, Zirkus, Freiluftkinos, Gedichte und vieles in den Straße auf. Das war eine neue Freiheit in Ägypten, da in den Straße lautes Musizieren strafbar war. Diese Organisationen wissen sehr gut wie Kunst und Kultur die soziale Gesellschaft stark verändern kann. Sie wissen, dass Kunst als Werkzeug für Kommunikation und für soziale Netzwerke verwendet werden kann. Sie wissen, dass künstlerische und kulturelle Aktivitäten in einem großen Platz Menschen versammeln kann und gleichzeitig die Diskriminierungen vermindert, indem Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt treten, wie nubische und baladi Musik. Dies war der Fall in „Fan Al-Midan", wo monatlich der Platz von vielen Menschen besucht wurde und sie das Fest wirklich genossen haben. Als die Regierung die Stärke der Kunst und Kultur auf die Gesellschaft merkte, setzte die Regierung das neue NGO-Gesetz ein und verbat unzählige Organisationen, sowie die Veranstaltung des Fan Al-Midan. Zu dieser Zeit merkte man, dass sozialer Wandel gestoppt wird. Wie soll die Gesellschaft positiv transformiert werden, wenn öffentliche Räume unter der Kontrolle der Regierung stehen? Dadurch wird die Übung der sozialen Kommunikation geblockt und somit kehrt die soziale Spaltung wieder zurück.

Den Prozess der gesellschaftlichen Transformation kann durch Projekte geschaffen werden. Es handelt sich hier nicht um politische Kommunikation, sondern um soziales Nutzen.

Eine kleine Gruppe in mehreren Gebieten können bestimmte Projekte schaffen, ohne die Regierung darauf aufmerksam zu machen. Das war ein wichtiges Ziel, dass Nachbarn von meinem Projekt, Mafto7, beeinflusst wurden, ohne große Volksversammlungen zu unternehmen und der Prozess des sozialen Wandels trotzdem vorangetrieben wird. Mafto7 soll nicht als endgültiges Projekt gelten, sondern als Idee betrachtet werden, um Menschen interessanter zu machen und sie später eigene Ideen entwickeln. Es kann von einer Person ermöglicht werden, die ein Recycling-Projekt im öffentlichen Raum für Menschen durchführt und für soziale Kommunikation arbeitet. Somit können Nachbarn bestimmte Räume zurückgewinnen und lebendig machen, ohne die Regierung einzubinden. Sie können Kunst und Design als Werkzeug für soziales Nutzen anhand kostenloser, verwertbarer Materialien entwickeln. Sie schaffen hier neue Räume und ermöglichen es Menschen zu integrieren, sozialisieren und mit ihnen zu kommunizieren. Zum Beispiel, als ich und meine Familie das Projekt Mafto7 in Hadaeq al-Qobba ausfphrten, kam Ragebs Vater zu uns ohne ihm das Projekt zu vorstellen. Er war daran interessiert und half uns Zettel auf dem Baum zu kleben, indem wir schrieben, dass das Projekt für die Öffentlichkeit zu verwenden ist. Ragebs Vater kommunizierte mit meiner Mutter während ich Rageb die Gegenstände erklärte und er begann auf jedem Flaschenobjekt zu malen. Dann kam Asmaa plötzlich zu uns und beiden Kinder waren von den Gegenständen begeistert und malten noch mehrere Gegenstände gemeinsam an. Menschen waren bereit bei dem Projekt zu helfen, aktiv zu sein und mitzumachen. Dies war eine entscheidende Rolle im Projekts. Das Projekt soll helfen neue Ideen zu entwickeln, Materialien zu recyceln, neue Räume zu schaffen, Nachbarn einzubinden und die Kommunikationen verbessern.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.1: Two Nineteenth-Century Horticultural Society Gardeners in Egypt, http://www.jstor.org/stable/41411773
Abb.2: Satellitenbild, Google Earth, 2015
Abb.3: Choubra (1800), https://www.flickr.com/photos/kelisli/11181874534
Abb.4: The Multi-Schizophrenic City, http://cairomsc.blogspot.co.at/2009/11/el-tahrir-square-multi-layered-history.html
Abb.5: Andre Raymond (2000), Cairo, S.310
Abb.6: Andre Raymond (2000), Cairo, S.265
Abb.7: Hadeqa al-Azbakeya, http://i7kiyasharazad.blogspot.co.at/2013/12/blog-post.html
Abb.8: Ubran History, http://journals.cambridge.org/action/displayAbstract;jsessionid=B0177D4D8DE54EC30D998A48ADA3AD02.journals?fromPage=online&aid=9017111
Abb.9: Du paradis a Dream Park, https://www.cairn.info/revue-annales-de-geographie-2006-4-page-409.htm
Abb.10: Delcampe, http://images-01.delcampe-static.net/img_large/auction/000/199/420/290_001.jpg
Abb.11: Eduard Spelterini (1928), https://en.wikipedia.org/wiki/Botanical_gardens_in_Egypt#/media/File:Spelterini_Cairo_Ezbekieh.jpg
Abb.12: Shepheard Hotel, http://www.snipview.com/q/Nearby:_Downtown_Cairo
Abb.13: Delcampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auction/000/334/397/066_001.jpg
Abb.14: The Royal Opera, http://urbanile.tumblr.com/page/11
Abb.15: Vintage of a Cairo Street, https://www.etsy.com/uk/listing/191849237/t-shirt-with-islamic-geometric-design
Abb.16: Cairo Old Map (1910), https://www.flickr.com/search/?sort=relevance&text=cairo%20map
Abb.17: Then and now: the Savoy, http://grandhotelsegypt.com/?p=1011
Abb.18: Misr Farouk (1921), http://pulpwarriors2.blogspot.co.at/
Abb.19: Semiramis, http://pulpwarriors2.blogspot.co.at/
Abb.20: Cairo Museum, https://www.pinterest.com/nauramilano/chasing-victoria/
Abb.21: Malaka Farida Square, https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/236x/43/e0/9d/43e09df587af4bc772ff50e6e4348187.jpg
Abb.22-23: Agnieska Dobrowolska, Heliopolis, S.53
Abb.24.25: Agnieska Dobrowolska, Heliopolis, S.67
Abb.26: Agnieska Dobrowolska, Heliopolis, S.57
Abb.27: Agnieska Dobrowolska, Heliopolis, S.115
Abb.28-29: Agnieska Dobrowolska, Heliopolis, S.55
Abb.30: Heliopolis Palace, https://www.pinterest.com/pin/398779741974630537/
Abb.31: Heliopolis Palace (Hotel), http://cairobserver.com/post/17566975500/heliopolis-palace-hotel
Abb.32: Shepheard Hotel, http://40.media.tumblr.com/a8220c233c98f949a-d6822ac74233186/tumblr_mg7asnWZRE1ro2ajco1_1280.jpg
Abb.33: Galila El Kadi, Le Caire, S.228
Abb.34: Delcampe, http://images-02.delcampe-static.net/img_large/auction/000/245/711/824_001.jpg?v=1
Abb.35: Tahrir Fountain, http://1.bp.blogspot.com/-E029XRqD8cU/VO2GWdJE6SI/AAAAAAAAu5g/pCxfHe6w4l8/s1600/189_001.jpg
Abb.36: Nile Hotel, http://saf7aone.com/wp-content/uploads/2014/09/10590532_694863210589156_8899581092817170319_n.jpg
Abb.37: An aerial View of Tahrir, https://www.pinterest.com/pin/164522192612659213/
Abb.38: Vintage Tahrir Square, https://www.pinterest.com/pin/299700550177046626/
Abb.39: Tahrir Square, https://www.pinterest.com/pin/293859944407285246/
Abb.40: Declampe, http://images-02.delcampe-static.net/img_large/auction/000/198/426/766_001.jpg
Abb.41: Declampe, http://images-01.delcampe-static.net/img_large/auction/000/197/982/732_001.jpg
Abb.42: Declampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auction/000/184/866/329_001.jpg
Abb.43: Declampe, http://images-01.delcampe-static.net/img_large/auction/000/128/714/646_001.jpg
Abb.44: Kolia Banat, http://misrakhbaar.blogspot.co.at/2012/09/blog-post_1742.html
Abb.45: Mothahra Nesa'ya fe Khamsenat, http://mohamedsaleh.123.st/t835-topic
Abb.46-47: Grey Villet (1963)
Abb.48: Declampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auction/000/284/004/524_001.jpg
Abb.49: Declampe, http://images.delcampe.com/img_large/auction/000/276/220/445_001.jpg
Abb.50: Declampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auction/000/146/065/553_001.jpg
Abb.51: Midan, http://www.d1g.com/gallery?tag=%D9%85%D9%8A%D8%AF%D8%A7%D9%86
Abb.52: Gruppi, https://twitter.com/hashtag/%D8%AC%D8%B1%D9%88%D8%A8%D9%8A
Abb.53: Traffic Jam, https://www.pinterest.com/pin/240098223859959086/
Abb.54: Talaat Harb 1977, https://twitter.com/_amroali/status/576301454383837184
Abb.55: Abdelbaseer Mohamed, http://www.failedarchitecture.com/cairos-metropolitan-

landscape-segregation-extreme/
Abb.56: Zeitung Illaseet , 2014
Abb.57: Zaied Map, https://www.pinterest.com/fawziyarebecca/homes/
Abb.58: Madinaty, https://momentsinmisr.wordpress.com/2013/08/01/where-we-live/
Abb.59: Um id-Dunya, https://twitter.com/dbonis/status/524675247946358784
Abb.60: nicht mehr erreichbar
Abb.61: Anders Blomqvist (2001), (E-Mail)
Abb.62: Randa Shath, http://cairobserver.com/post/102787366444/cairo-transformations-captured-by-randa-shaath#.Vi746W6rGzl
Abb.63: Sara Hassan 2014
Abb.64: Amal Ramsis, Forbidden (2011)
Abb.65: Sara Hassan, 2015
Abb.66: Sara Hassan, 2013
Abb.67: Declampe, http://images-01.delcampe-static.net/img_large/auction/000/332/263/740_001.jpg
Abb.68: Ramsis Square, http://eg.worldmapz.com/admin3/21507004001_en.htm
Abb.69: Sara Hassan, 2014
Abb.70: Ramses Square (2008), http://wikimapia.org/15137900/Ramses-Square
Abb.71: Cairo from Below, http://cairofrombelow.org/cairo2050/
Abb.72-74: SOM, http://www.som.com/news/skidmore_owings__merrill_leading_city_planning_for_new_egyptian_capital_city
Abb.75: nicht mehr erreichbar
Abb.76: The Multi-Schizophrenic City, http://cairomsc.blogspot.co.at/2009/11/el-tahrir-square-multi-layered-history.html
Abb.77-78: Garage Tahrir, http://www.alborsanews.com/2014/09/24/%D8%A8%D8%A7%D9%84%D8%B5%D9%88%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%82%D8%A7%D9%88%D9%84%D9%88%D9%86-%D8%A7%D9%84%D8%B9%D8%B1%D8%A8-%D8%AA%D9%86%D8%AA%D9%87%D9%89-%D9%85%D9%86-%D8%AA%D9%86%D9%81%D9%8A/
Abb.79: Thahr Garage Tahrir, http://photoyoum7.youm7.com/335005/%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%AD%D8%B1%D9%8A%D8%B1-%D9%8A%D8%B3%D8%AA%D8%B1%D8%AF-%D8%AC%D9%85%D8%A7%D9%84%D9%87-%D9%88%D8%A7%D8%B3%D8%AA%D9%85%D8%B1%D8%A7%D8%B1-%D8%A3%D8%B9%D9%85%D8%A7%D9%84-%D8%A7
Abb.80: Sara Hassan, 2014
Abb.81: Unveiling of new Tahrir Square monument (2013), https://twitter.com/noah_browning/status/402415210952028161
Abb.82: Sara Hassan, 2014
Abb.83: Midan lathuty (1963), http://forums.fatakat.com/thread4281807
Abb.84: Tahrir Square and Downtown (2015), http://egyptianstreets.com/2015/04/17/tahrir-square-and-downtown-cairo-to-undergo-major-renovations/
Abb.85: The Fight for Ramlet Bulaq, http://panorama.madamasr.com/2015/the-fight-for-ramlet-bulaq/
Abb.86: Virginie Nguyen (2012), https://road2tahrir.wordpress.com/2012/10/04/murder-on-the-nile-g4s-fans-the-flames-burning-in-boulaq/
Abb.87: Bee'ie, https://www.facebook.com/BEEIEgy/?fref=ts
Abb.88: Robert Johnson, http://www.businessinsider.com/egypts-dar-al-salaam-slum-pictures-2013-6?op=1&IR=T
Abb.89: Bee'ie, https://www.facebook.com/BEEIEgy/?fref=ts
Abb.90: „This is Egypt", https://twitter.com/Armed007/status/645650040707547136
Abb.91: Women of Egypt – Then and Now, https://uppitywoman08.wordpress.com/2011/02/15/women-of-egypt-then-and-now/
Abb.92: Egypt Police Crackdown (2005), http://www.middle-east-online.com/english/?id=13597
Abb.93 : Egypt Police Then and Now (2005), http://beenasarwar.com/2011/01/29/egypt-police-then-and-now-remembering-may-25-2005/
Abb.94: Taharush ganse ala Anek ya Shorta, https://www.youtube.com/watch?v=jlHKqkjGa_Y&list=LLPfzPoKwm1ln2nkPK-xor7A&index=24
Abb.95-97: „Hate Bousa", https://www.youtube.com/watch?v=A-_lyRT09P0&list=LLPfzPoKwm1ln2nkPK-xor7A&index=18
Abb.98: Girl in the Blue Bra, http://arabist.net/blog/2012/1/19/carter-tantawi-in-denial-over-girl-in-the-blue-bra.html
Abb.99-104: Sara Hassan, 2013-2015
Abb.105-108: Michel Hanna (2014), http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2014/03/41.html
Abb.109: Rogger, http://i.stack.imgur.com/hAhXN.jpg
Abb.110: Mixed Tribunal, https://www.flickr.com/photos/kelisli/12279579364
Abb.111: 26 July Street, https://en.wikipedia.org/wiki/Downtown_Cairo
Abb.112: Masr Zaman, http://masrzaman.tumblr.com/page/10
Abb.113: Masr Zaman, http://masrzaman.tumblr.com/page/10
Abb.114-115: Heliopolis Heritage Initiative, https://www.facebook.com/HeliopolisHeritageInitiative/?ref=ts&fref=ts
Abb.116: Tiffany Wey, Mobility in Cairo, S.25
Abb.117: Sara Hassan, 2014
Abb.118: Sara Hassan, 2014
Abb.119: Bomb Blast (2015), http://www.ibtimes.co.in/egypt-car-bomb-blast-italian-embassy-cairo-638877
Abb.120: Tara Todras-Whitehill (2013), http://www.vignetteinteractive.com/work/egypts-population-explosion/
Abb.121: Traffic Jam Cairo (2012), http://www.jontiu.com/artwp/traffic-jam-in-cairo/
Abb.122: Alaa Elkamhawi (2013), (E-Mail)

Abb.123: Sara Hassan, 2014
Abb.124: Sara Hassan, 2014
Abb.125: Muenster Planung Office, http://thesource.metro.net/2011/10/11/space-required-to-transport-60-people/
Abb.126: Sara Hassan, 2014
Abb.127: Micabdo, http://93.186.188.131/location/672509/parpe
Abb.128: Sara Hassan, 2014
Abb.129-135: Sara Hassan, 2015
Abb.136-140: Sara Hassan, 2014-2015
Abb.141-152: Sara Hassan, 2014-2015
Abb.153: Archnet (2004), http://archnet.org/sites/5155/media_contents/48407
Abb.154: http://www.panoramio.com/user/3218478?with_photo_id=23340862
Abb.155: Samuli Schielke (2004), Policing Mulids and Their Meaning, S.100-101
Abb.156: llelayne (2005), http://www.panoramio.com/user/6018771?with_photo_id=54684543
Abb.157: Lech Podhalicz (2009), http://www.panoramio.com/photo/47748112
Abb.158-162: Sara Hassan, 2012
Abb.163: Bernardo Nieuwland (2008), http://www.panoramio.com/photo/54603232
Abb.164: Holidays and Festivals in Egypt, http://www.memphistours.com/Egypt/Egypt-Wikis/Egypt-Information/wiki/Holidays-and-Festivals-in-Egypt
Abb.165: Samuli Schielke (2004), Policing Mulids and Their Meaning, S.84
Abb.166-167: Sara Hassan, 2013
Abb.168: Samuli Schielke (2002), (E-Mail)
Abb.169: Mohamed Elshahed (2011), http://cairobserver.com/post/8571646315/andalus-park-pt-1-el-tahrir-garden#.VjXpTG6rGzl
Abb.170: Kairo Karte (1958), http://www.lib.utexas.edu/maps/egypt.html?p=pri
Abb.171: Kairo Karte (1920), http://lcweb2.loc.gov/diglib/ihas/html/coptic/copticgallery-maps-1920.html
Abb.172: Mohamed Elshahed (2011), http://cairobserver.com/post/8571646315/andalus-park-pt-1-el-tahrir-garden#.VjXpTG6rGzl
Abb.173: Sara Hassan, 2015
Abb.174: Ali Abdel Rouf (2013), http://cairobserver.com/post/48425786230/towards-a-revolutionary-nile-front#.VjPFXW6rGzn
Abb.175: Sara Hassan, 2015
Abb.176: Jaime Boler (2013), https://bookmagnet.wordpress.com/2013/09/03/following-in-the-footsteps-of-the-cairo-codex-72-hours-in-cairo-day-1/
Abb.177: Sara Hassan, 2015
Abb.178: Nile Corniche, http://www.tripadvisor.com/LocationPhotoDirectLink-g294202-d3704488-i58281076-Two_Ways_Travel-Giza_Giza_Governorate.html
Abb.179: Corniche, https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/736x/73/82/65/73826519848 6c48d232ad6ec3114a85b.jpg
Abb.180: Delcampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auction/000/209/510/186_001.jpg
Abb.181: Sara Hassan, 2015
Abb.182: Leslie Koch (2011), http://downtowntraveler.com/2011/04/29/us-state-department-lifts-egypt-travel-warning/
Abb.183: Youssef Zaki (2009), http://www.panoramio.com/photo/24456229
Abb.184-186: Sara Hassan, 2015
Abb.187: Zeichnung, https://www.studyblue.com/notes/note/n/islamic-art-slide-quiz-2/deck/8415809
Abb.188: Grundriss, http://www.muslimheritage.com/article/ibn-tulun-mosque
Abb.189: http://otraarquitecturaesposible.blogspot.co.at/2011/05/elementos-primarios-de-la-arquitectura.html
Abb.190: Satellitenbild, Google Earth, 2015
Abb.191-193: Sara Hassan
Abb.194: JP. Plettener (2013), http://www.panoramio.com/photo/88695218
Abb.195: Kairo Karte (1920), http://lcweb2.loc.gov/diglib/ihas/html/coptic/copticgallery-maps-1920.html
Abb.196: Marwan Abdel Rahman, http://www.panoramio.com/photo/6072550
Abb.197-204: Yasser Elsheshtawy (1994), (E-Mail)
Abb.205: Sara Hassan, 2012
Abb.206: Kairo Karte (1920), http://lcweb2.loc.gov/diglib/ihas/html/coptic/copticgallery-maps-1920.html
Abb.207: Hadeqa al-Azbakeya, http://i7kiyasharazad.blogspot.co.at/2013/12/blog-post.html
Abb.208: Hadeqa al-Azbakeya (1895), https://twitter.com/masrayamzaman/status/396724140159139840
Abb.209: Masr Zaman (1891), https://plus.google.com/112572200426789558040/posts/UAjmvRvqTqd
Abb.210: Satelittenbild, Google Eart, 2015
Abb.211: nicht mehr im Website vorhanden
Abb.212: Leslie Lababidi (2005), Cairo‘s Street Stories
Abb.213: Sara Hassan, 2013
Abb.214: Sara Hassan, 2015
Abb.215: Sara Hassan, 2015
Abb.216: Sara Hassan, 2015
Abb.217-218: Sara Hassan, 2015
Abb.219: Delcampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auction/000/303/157/667_001.jpg?v=1
Abb.220: Delcampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auc-

tion/000/284/005/601_001.jpg
Abb.221: Misr Zamaan, https://www.facebook.com/Ahl.Misr.Zamaaan/photos_stream?tab=photos_stream
Abb.222: Delcampe, http://images-02.delcampe-static.net/img_large/auction/000/278/477/341_001.jpg
Abb.223: Sara Hassan, 2015
Abb.224: McCarthy (1986), http://www.mccarthy150.com/timeline/
Abb.225: Marwan Abdel Rahman (2012), http://www.panoramio.com/photo/80828917
Abb.226: Delcampe, http://images-01.delcampe-static.net/img_large/auction/000/241/474/161_001.jpg
Abb.227: Dot Masr (2015), https://dotmsrstaging.s3-eu-west-1.amazonaws.com/2015/06/2071790039184798774.jpg
Abb.228: 30 Incredible Photos, http://www.businessinsider.my/photos-worlds-most-incredible-commutes-2014-6/#U0JgrFo5RWWxsuhH.97
Abb.229: Ronan (2009), http://www.panoramio.com/photo/31554529
Abb.230: Barry Iverson (1996), http://www.saatchiart.com/art/Photography-Ataba-Square-1996/314351/1696028/view
Abb.231: Youness MS (2008), http://www.panoramio.com/photo/8670549
Abb.232: A. Buker (2008), http://www.panoramio.com/photo/49839082
Abb.233: Sara Hassan, 2013
Abb.234: Sara Hassan, 2015
Abb.235: Sara Hassan, 2015
Abb.236: The Search for El Dorado…in Cairo (1885), http://www.gildedserpent.com/cms/2013/03/13/nisaa-el-dorado-cairo/#axzz3qFYurJS5
Abb.237: Then and Now: the Eden Palace (2013), http://grandhotelsegypt.com/?p=1118
Abb.238: Nisaa Heater Ward (2013), http://www.gildedserpent.com/cms/2013/03/13/nisaa-el-dorado-cairo/#axzz3qFYurJS5
Abb.239-243: Sara Hassan, 2015
Abb.244: Omar Aboul Naga, http://www.thecairopost.com/news/142923/inside_egypt/merryland-park-pictures-development-for-the-better-of-the-worse
Abb.245: Hashtag Ankazu Merryland (2015), https://www.facebook.com/hashtag/%D8%A7%D9%86%D9%82%D8%B0%D9%88%D8%A7_%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%8A%D8%B1%D9%8A%D9%84%D8%A7%D9%86%D8%AF
Abb.246: Yasmin Mostafa (2015), http://www.thecairopost.com/news/142923/inside_egypt/merryland-park-pictures-development-for-the-better-of-the-worse
Abb.247: Hashtag Ankazu Merryland (2015), https://www.facebook.com/hashtag/%D8%A7%D9%86%D9%82%D8%B0%D9%88%D8%A7_%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%8A%D8%B1%D9%8A%D9%84%D8%A7%D9%86%D8%AF
Abb.248: Yasmin Mostafa (2015), http://www.thecairopost.com/news/142923/inside_egypt/merryland-park-pictures-development-for-the-better-of-the-worse
Abb.249: Michel Hanna (2015), http://elyomnew.com/news/refresh/2015/08/01/30543
Abb.250: Yasmin Mostafa (2015), http://www.thecairopost.com/news/142923/inside_egypt/merryland-park-pictures-development-for-the-better-of-the-worse
Abb.251-252: Hashtag Ankazu Merryland (2015), https://www.facebook.com/hashtag/%D8%A7%D9%86%D9%82%D8%B0%D9%88%D8%A7_%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%8A%D8%B1%D9%8A%D9%84%D8%A7%D9%86%D8%AF
Abb.253-254: Michel Hanna (2015), http://elyomnew.com/news/refresh/2015/08/01/30543
Abb.255: Sara Hassan, 2015
Abb.256: Qasr al-Nil (1875), https://fbcdn-photos-c-a.akamaihd.net/hphotos-ak-xap1/v/t1.0-0/q81/p320x320/970276_479819175432236_244302164_n.jpg?oh=7d1af1085d3350ffeba46f8bc0d75e98&oe=5697445C&__gda__=1453257317_07b58870532bad3cae0985881f62f99e
Abb.257: Sara Hassan, 2015
Abb.258: Declampe (1905), http://images-02.delcampe-static.net/img_large/auction/000/269/351/386_001.jpg
Abb.259-261: Michel Hanna (2015), http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2015/05/62.html
Abb.262: Lokanda National fe A'me 1935 wa 2015, http://photos.allataif.com/2015/07/National-Hotel-1935-2015-Cairo.html
Abb.263-265: Michel Hanna (2015), http://elyomnew.com/news/refresh/2015/03/24/12873
Abb.266-267: Michel Hanna (2015), http://elyomnew.com/news/refresh/2015/03/24/12873
Abb.268: Michel Hanna (2015), http://elyomnew.com/news/refresh/2015/03/24/12873
Abb.269-270: Michel Hanna (2012), http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2012/04/blog-post.html
Abb.271-272: Michel Hanna (2014), http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2014/06/47.html
Abb.273-276: Michel Hanna (2014), http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2014/12/56.html
Abb.277: Satellitenbild, Google Earth, 2015
Abb.278: Magzara Ashgar (2015), http://sharek.almasryalyoum.com/cities/alqalubya/456366/
Abb.279: W. Hammerschmidt, http://www.artandarchitecture.org.uk/images/conway/8691ebc0.html
Abb.280: Ewan Yousef (2013), http://www.panoramio.com/photo/86008167
Abb.281-283: Mazbaha ashgar Qasr Mohamad Ali (2014), http://www.elfagr.org/752540
Abb.284: Delcampe, http://images-02.delcampe-static.net/img_large/auction/000/266/838/892_001.jpg
Abb.285: Delcampe, http://images-00.delcampe-static.net/img_large/auction/000/256/178/066_001.jpg
Abb.286: Satellitenbild, Google Earth, 2015

Abb.287-290: Michel Hanna (2012), http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2012/02/9.html
Abb.291-301: Michel Hanna (2013), http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2013/01/21-2.html
Abb.302: Carlos Latuff (2011), https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Feb11_VICTORY_Planting_Democracy_in_Tahrir_Square_2.gif
Abb.303: Day 16 of Egypt's 25 January Revolution (2011), http://english.ahram.org.eg/NewsContentMulti/5326/Multimedia.aspx
Abb.304: Sherif Sonbol (2011), http://english.ahram.org.eg/NewsContentMulti/5326/Multimedia.aspx
Abb.305: Ben Curtis (2011), http://english.ahram.org.eg/NewsContentMulti/5326/Multimedia.aspx
Abb.306: Ben Curtis (2011), http://english.ahram.org.eg/NewsContentMulti/5326/Multimedia.aspx
Abb.307: Ben Curtis (2011), http://english.ahram.org.eg/NewsContentMulti/5326/Multimedia.aspx
Abb.308: Samy Hassan, 2011 (18.Februar)
Abb.309: Samy Hassan, 2011 (18.Februar)
Abb.310-3012: Samy Hassan, 2011 (18.Februar)
Abb.313: Al-Shorta wa Geish eid… (2011), https://www.youtube.com/watch?v=huoyVlj4y2g&index=95&list=LLPfzPoKwm1ln2nkPK-xor7A
Abb.314:Raul Alonzo (2011), https://ccstrike.wordpress.com/category/art-as-resistance-2/
Abb.315: Raul Alonzo (2011), https://ccstrike.wordpress.com/category/art-as-resistance-2/
Abb.316-321: Sara Hassan, 2013
Abb.322: Hambot (2011), https://en.wikipedia.org/wiki/Mosireen#/media/File:Tahrir_Cinema.jpg
Abb.323: M. Abd El Ghany (2015), https://en.qantara.de/content/fourth-anniversary-of-egypts-january-revolution-graveyard-silence-replaces-revolutionary
Abb.324: Sara Hassan, 2014
Abb.325-346: Sara Hassan, 2013
Abb.347: Sara Hassan, 2014
Abb.348: Samy Hassan, 2011
Abb.349-359: Sara Hassan, 2012-2014
Abb.360: Sara Hassan, 2013
Abb.361-370: Mohamed Zoheir, https://www.facebook.com/mohamed.zoheir/photos_albums
Abb.371-374: Sara Hassan, 2013
Abb.375-376: Sara Hassan, 2014
Abb.377-378: Mohamed Zoheir (2013), https://www.facebook.com/mohamed.zoheir/photos_albums
Abb.379: Amr Abd El-Rahman, http://www.ta7ya-masr.com/2014/07/06/%D9%86%D8%A8%D8%B6-%D9%85%D8%B5%D8%B1%D8%A7%D9%84%D9%81%D9%86-%D9%85%D9%8A%D8%AF%D8%A7%D9%86-%D8%A5%D8%AD%D8%AA%D9%81%D8%A7%D9%84-%D8%A8%D8%A7%D9%84%D9%81%D9%86%D9%88%D9%86-%D9%88%D8%AA%D8%A3%D8%A8/
Abb.380: Sara Hassan, 2014
Abb.381: Sara Hassan, 2013
Abb.382: Sara Hassan, 2014
Abb.383: al-Fan Midan (2014), https://www.facebook.com/%D8%A7%D9%84%D9%81%D9%86-%D9%85%D9%8A%D8%AF%D8%A7%D9%86-156826214406940/?ref=ts&fref=ts
Abb.384-389: Hamdy Reda (2012), http://mawred.org/cultural-policies/cultural-policy-for-all-egyptians-campaign/ und https://www.facebook.com/hamdyreda/media_set?set=a.10156120829575361.1073741942.877750360&type=3&__mref=message
Abb.340: Illustration, Sara Hassan
Abb.341: Illustration, Sara Hassan
Abb.342: Kairo Karte (1958), http://www.lib.utexas.edu/maps/egypt.html?p=pri
Abb.343-362: Sara Hassan, 2012
Abb.363-384: Sara Hassan, 2014
Abb.385-393: Sara Hassan, 2012
Abb.394-34: Sara Hassan, 2012
Abb.394-405: Sara Hassan, 2015
Abb.406-413: Sara Hassan, 2012
Abb.414-421: Sara Hassan, 2014

LITERATURVERZEICHNIS

Abaza, Mona: Changing Consumer Cultures of Modern Egypt: Cairo's Urban Reshaping, Koninklijke Brill NV, Leiden, 2006

Abaza, Mona: Shopping Malls, Consumer Culture and the Reshaping of Public Space in Egypt. In: Theory, Culture & Society, Vol.18 (Nr.5), S.97-122, Theory, Culture & Society Verlag, 2011

Abdel-Baky: Living on the edge, Weekly Ahram, Dezember 19, 2013. http://weekly.ahram.org.eg/News/4969/24/Living-on-the-edge.aspx

Abd El Latif und Mogawer, Reham: Whomever sold the tram?, German University in Cairo, Juni 2, 2011. http://www.guc-md.com/index.php/Students/SSMI10G7OLD2

Abdelmeguid, Ayman und Debeuf, Koert: Egypt's Silent Revolution challenging Religious Taboos, Egyptian Streets, April 24, 2015. http://egyptianstreets.com/2015/04/24/egypts-silent-revolution-challenging-religious-taboos/

Abdel Salam, Amira: Gika's Father denies the Rumors about clearing MB for killing his Son, The Cairo Post, November 20, 2013. http://www.thecairopost.com/news/39842/news/gikas-father-denies-the-rumors-about-clearing-mb-for-killing-his-son

Abdul Rauf, Ali: Thawra am Garima a'la dafaf al-Nil (Corniche Nil), Cairobserver, April 20, 2013. http://cairobserver.com/post/48425786230/towards-a-revolutionary-nile-front#.VdUAJLUauzn

Abu-Lughod, Janet: Cairo: 1001 Years of the City Victorious, Princeton University Press, New Jersey, 1971

Abo Khatwa, Islam: Cairo slum inhabitants struggle for a decent life, Hoqook, September 29, 2013. http://en.hoqook.com/post/62608255336/cairo-slum-inhabitants-struggle-for-a-decent-life

Adham, Khaled: Backwaters, Edges, Center: Tahrir Shaped, Portal 9 journal, Frühling 2013. http://portal9journal.org/articles.aspx?id=90

Aga Khan Trust for Culture: Egypt: The Azhar Park Project in Cairo and the Conversation and Revitalisation of Darb al-Ahmar, Aga Khan Development Network, 2007. http://www.akdn.org/hcp/egypt.asp

Ahmed, Nadia: Show me the money: The many trials of Mubarak's men – and where they are now, 4 years after the revolution, Mada Masr, Januar 25, 2015. http://www.madamasr.com/sections/politics/show-me-money-many-trials-mubaraks-men

Ahram: Otobeesat al-Mo'awaqeen...Farha lam taktamel (Busse der Behinderte... die Freude ist nicht komplett), Ahram, Oktober 14, 2014. http://www.ahram.org.eg/NewsQ/331006.aspx

Ahram: Opra fe Souk al-Khodar, Ahram, November 5, 1999. http://www.ahram.org.eg/Archive/1999/11/5/INVE1.HTM

Ahram Online: Al Mawred Al Thaqafy announces freeze on all activities in Egypt for the present, Ahram Online, November 5, 2014. http://english.ahram.org.eg/NewsContent/5/35/114857/Arts--Culture/Stage--Street/Al-Mawred-Al-Thaqafy-announces-freeze-on-all-activ.aspx

Ahram Online: New Abbasiya-Heliopolis metro line opens in Cairo, Ahram Online, Mai 7, 2014. http://english.ahram.org.eg/NewsContent/3/12/100698/Business/Economy/New-AbbasiyaHeliopolis-metro-line-opens-in-Cairo-.aspx

Ahram Online: Egypt court bans April 6 over espionage claims, Ahram Online, April 28, 2014. http://english.ahram.org.eg/NewsContent/1/64/99998/Egypt/Politics-/Egypt-court-bans-April--over-espionage-claims.aspx

Al Aswany, Alaa: Egypt's Revolution Revisisted: Who Killed General Batran?, World Affairs, Mai 24, 2011. http://www.worldaffairsjournal.org/blog/alaa-al-aswany/egypt%E2%80%99s-revolution-revisited-who-killed-general-batran

Albida Press: Qesa al-Shorta "Fadia" al-laty ja'elat Mohammed Al-Bouazizi yehraq nafsu qahra' (Interview mit Mohammeds Bruder, Salem), Albidi Press, Januar 21, 2011. http://www.albidapress.net/press/news_view_11596.html

Ali, Sherif: Al-Qesa al-kamla lel-tram fe Masr (Straßenbahn Kairos), Masress, Februar 23, 2011

Al-Imam, Salah: Al-Abbasiyya men al-Ridaniya ila ma'erakat al-Joml al-thaniya (Geschichte der Abbasiyya), Qesa Islam, Mai 21, 2012. http://islamstory.com/ar/node/33966

Al-Malah, Hazem: Fananon wa Mothaqafon yetalebun Wazir al-Thaqafa b'ada Fa'eliyat "Al-Fan Midan": Horiya al-Ta'ebeer abraz Mokaseb al-Thawra, Albedaiah, Januar 12, 2015. http://albedaiah.com/news/2015/01/12/51585

Al-Malegy, Sahr: Wazir al-Thaqafa yewafeq a'la da'em "al-Fan Midan" b-30 alf Geneh Shahriyan, Al-Masry Al-Youm, Juli 11, 2014. http://www.almasryalyoum.com/news/details/480218

Al-Masry Al-Youm: Another 'tree massacre' enrages Cairenes, Egypt Independent, August 19, 2015. http://www.egyptindependent.com//news/another-tree-massacre-enrages-cairenes

Al-Nubi, Ezz: "Al-Zera'iya" tanhe men Tanzeen "Qasr al-Qobba" esta'adat leh-Hafl Tanseeb "al-Sissy", Youm7, Juni 6, 2014. http://www.youm7.com/story/0000/0/0/-/1709038#.Vim1lG4auzk

AlSayyad, Nezar: Whose Cairo?. In: Singerman, Diane und Amar, Paul: Cairo Cosmopolitan: Politics, Culture, and Space in the New Middle East, S.539-543, The American University in Cairo Press, Kairo, 2006

AlSayyad, Nezar: Cairo: Histories of a City, Belknap Press of Harvard University Press, Cambridge, 2011

AlSayyad, Nezar: Cairo's Roundabout Revolution, New York Times, April 13, 2011

Al Tarabili, Abbas: 'Ahya al-Qahira al-mahrusah: khitat al-Tarabili (Kairo), Al-Dar al-Misriyah al-Lubnaniyah, Kairo, 2003

Amnesty International: Generation Jail: Egypt's Youth go from Protest to Prison, Amnesty International, Juni 2015. https://www.amnesty.org/en/documents/mde12/1853/2015/en/

Amnesty International: Egypt: 'increasing intolerance' of dissent and peaceful Opposition denounced, Amnesty International UK, April 3, 2013. http://www.amnesty.org.uk/press-releases/egypt-increasing-intolerance-dissent-and-peaceful-opposition-denounced

Amnesty International: Egypt's New Constitution limits fundamental Freedoms and ignores the Rights of Women, Amnesty International USA, Dezember 3, 2012. http://www.amnestyusa.org/news/press-releases/egypt-s-new-constitution-limits-fundamental-freedoms-and-ignores-the-rights-of-women

Amnesty International: Egypt Rises: Killings, Detentions and Torture in the '25 January Revolution', Amnesty International Ltd, London, 2011. http://www.amnestyusa.org/sites/default/files/mde120272011en_4.pdf

Amnesty International:Egypt: Sweeping measures against torture needed, Amnesty International, November 5, 2007. https://www.amnesty.org/press-releases/2007/11/egypt-sweeping-measures-against-torture-needed-20071105/

Arabi21: Masr...Ra'es Gama'e wa Mozia'e ya'etazeron le "Fatah al-Taharush", Arabi21, März 20, 2014. http://arabi21.com/story/736155/%D9%85%D8%B5%D8%B1-%D8%B1%D8%A6%D9%8A%D8%B3-%D8%AC%D8%A7%D9%85%D8%B9%D8%A9-%D9%88%D9%85%D8%B0%D9%8A%D8%B9-%D9%8A%D8%B9%D8%AA%D8%B0%D8%B1%D8%A7%D9%86-%D9%84%D9%80-%D9%81%D8%AA%D8%A7%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%AA%D8%AD%D8%B1%D8%B4

Arnett, Jeffrey Jensen: International Encyclopedia of Adolescence: Volume 1 A-J Index, Taylor & Francis Group, New York, 2007

Aswat Masriya: Tasalsul zamany le'aham al-Ahdath..25 Yanayer 2011-2014, Aswat Masriya, Januar 23, 2014. http://aswatmasriya.com/news/view.aspx?id=db762b31-a046-45d7-a76a-c0511fa20b32

Atef, Suzan: Mohafez al-Qahira yetfaqad tuwsa' Kobri al-Galaa...wa yeshed b'al-Geish (Brücke Galaa), Al-Masry al-Youm, Dezember 1, 2014. http://www.almasryalyoum.com/news/details/590039

Atia, Tarek: Bridging the bridge's gap, Al-Ahram Weekly, August 26-September 1, 1999. http://weekly.ahram.org.eg/1999/444/eg13.htm

Atia, Tarek: The final bridge, Al-Ahram Weekly, Mai 6-12, 1999. http://weekly.ahram.org.eg/1999/428/special.htm

Battesti, Vincent: The Giza Zoo: Reappropriating Public Spaces, Reimaging Urban Beauty. In: Singerman, Diane und Amar, Paul: Cairo Cosmopolitan: Politics, Culture, and Space in the New Middle East, S.489-512, The American University in Cairo Press, Kairo, 2006

BBC: Profile: Egpyt's Tamarod Protest Movement, BBC, Juli 1, 2013. http://www.bbc.com/news/world-middle-east-23131953

BBC Arabic: A'am 2011: Tasalsul zamany lel-'Adath fe Masr, BBC Arabic, Dezember 28, 2011. http://www.bbc.com/arabic/middleeast/2011/12/111228_year_ender_egypt_chronological.shtml

Behrens-Abouseif, Doris: Azbakiyya and its Environs: From Azbak to Isma'il, 1476-1879, Institut Français D'Archéologie Orientale, Kairo, 1985

Boraie, Eihab: The Incompetent Excuses Killing Egypt's Trees, Cairobserver, September 1, 2015. http://cairobserver.com/post/128116604979/the-incompetent-excuses-killing-egypts-trees#.Vf00KH0auzm

Boros, Karena: Darasa: Masr aswa' al-Dual al-'Arabiya be'alnesbat lel-Mer'a wa Jazr

al-Qamar afdalha, Reuters, November 12, 2013. http://ara.reuters.com/article/topNews/idARACAE9B2G1P20131112

Cairo from Below: Cairo 2050, Cairo from Below, 2011. http://cairofrombelow.org/cairo2050/

Cairo Metro Government: Tareekh al-Metro (Geschichte Metros), Cairo Metro Gov, 2015. http://cairometro.gov.eg/UIPages/History.aspx

Center of the centers, Al-Ahram Weekly, September 2-8, 1999. http://weekly.ahram.org.eg/1999/445/feature.htm

Civil Aviation: Al-Khalfiya al-Tarikheya lel-Tayran al-Madany al-Masry, Civil Aviation Government Egypt, 2014. http://www.civilaviation.gov.eg/History/history-ar.html

Coleman, Becca: The Story Behind Child Brides in Egypt, Egyptian Streets, Juli 23, 2014. http://egyptianstreets.com/2014/07/23/the-story-behind-child-brides-in-egypt/

Cook, William: Surrounded by barbed wire and shrouded in superstition: The crumbling Egyptian palace of tragic Belgian millionaire who raised a city from the desert, Daily Mail, September 12, 2012. http://www.dailymail.co.uk/news/article-2201662/Baron-Empain-Palace-A-Belgian-millionaire-Egyptian-palace-shrouded-superstition.html

Calhoun, Craig: Habermas and the Public Sphere, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, Massachusetts und London, 1992

Davis, Mike: Planet of Slums, Verso, London und New York, 2006

De Koning, Anouk: Global Dreams: Class, Gender, and Public Space in Cosmopolitan Cairo, The American University in Cairo Press, Kairo, 2009

Denis, Eric: Cairo as Neo-Liberal Capital?: From Walled City to Gated Communities. In: Singerman, Diane und Amar, Paul: Cairo Cosmopolitan: Politics, Culture, and Space in the New Middle East, S.47-72, The American University in Cairo Press, Kairo, 2006

Deyaa', Nada: 'Tree Massacre' at one of Egypt's oldest Parks sparks Protests, Egyptian Streets, März 28, 2015. http://egyptianstreets.com/2015/03/28/tree-massacre-at-one-of-egypts-oldest-parks-sparks-protests/

Egyptian Streets: "The Son of a Garbage Collector Cannot Become a Judge": Egypt's Justice Minister, Egyptian Streets, Mai 11, 2015. http://egyptianstreets.com/2015/05/11/the-son-of-a-garbage-collector-cannot-become-a-judge-egypts-justice-minister/

Egyptian Streets: Tahrir Square shut down on Fourth Anniversary of Egypt's Revolution, Egyptian Streets, Januar 25, 2015. http://egyptianstreets.com/2015/01/25/tahrir-square-shut-down-on-fourth-anniversary-of-egypts-revolution/

Egyptian Streets: Egyptians Call for Morsi's Departure, Egyptian Streets, Dezember 11, 2012. http://egyptianstreets.com/2012/12/11/egyptians-call-for-morsis-departure/

El 7adar: Almaza 15', El 7adar Blog, 2015. http://el7adar.tumblr.com/post/124830019313/%D8%AA%D8%B9%D8%AF-%D9%85%D9%86%D8%B7%D9%82%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%A7%D8%B8%D8%A9-%D9%81%D9%8A-%D8%AD%D9%8A-%D9%85%D8%B5%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%AC%D8%AF%D9%8A%D8%AF%D8%A9-%D8%A8%D8%A7%D9%84%D9%82%D8%A7%D9%87%D8%B1%D8%A9-%D9%85%D9%86

El-Aref, Nevine: Farewell to Ramses, Al-Ahram Weekly, Mai 25-31, 2006. http://weekly.ahram.org.eg/2006/796/fr2.htm

Elbery, Sarah: A "New" Capital, Cairo from Below, April 28, 2015. http://cairofrombelow.org/2015/04/28/a-new-capital/

El Deeb, Sarah: Egypt's Garbage Problem Continues to Grow, Huffington Post, September 1, 2012. http://www.huffingtonpost.com/2012/09/01/egypt-garbage-problem_n_1849254.html

El-Ghitany, Magda: A place for everyone, Al-Ahram Weekly, Juni 2-8, 2005. http://weekly.ahram.org.eg/2005/745/fe1.htm

El Kadi, Galila: Le Caire, centre en movement (Cairo, Centre in movement), Institut de recherche pour le développement (IRD), Marseille, 2012

El Kaoutit, Khalid: Ein Schlag gegen die Zivilgesellschaft, Deutsche Welle, November 10, 2014. http://www.dw.com/de/ein-schlag-gegen-die-zivilgesellschaft/a-18051565

El Kashef, Tanya: Why can't the average Educated Egyptian find a suitable Job?, Egyptian Streets, Dezember 29, 2014. http://egyptianstreets.com/2014/12/29/why-cant-the-average-educated-egyptian-find-a-suitable-job/

El Messiri, Nawal: A Changing Perception of Public Gardens. In Bianca, Stefano und Jodidio, Philip: Cairo: Revitalising a Historic Metropolis, Umberto Allemandi & C. For the Aga Khan Trust for Culture, Turin, 2004

El Noshokaty, Amira: A historical perspective, Al-Ahram Weekly, Mai 10-16, 2012. http://weekly.ahram.org.eg/2012/1097/fe3.htm

Elshahed, Mohamed: SOM Plan for New UAE – Backed Egyptian Capital Sparks Controversy and Questions, Architectural Record, April 14, 2015. http://archrecord.construction.com/news/2015/04/150414-SOM-Plan-for-New-UAE-Backed-Egyptian-Capital-Sparks-Controversy-and-Questions.asp

Elshahed, Mohamed: Nasr City was once Egypt's new capital, but things went wrong, Cairobserver, März 23, 2015. http://cairobserver.com/post/114391196879/nasr-city-was-once-egypts-new-capital-but-things#.VTJRbvAauzn

Elshahed, Mohamed: "Cairo Past Futures," on the city and the press, Cairobserver, Dezember 28, 2014. http://cairobserver.com/post/106426167054/cairo-past-futures-on-the-city-and-the#.VTJ03fAauzn

Elshahed, Mohamed: Cairo transformations captured by Randa Shaath, Cairobserver, November 16, 2014. http://cairobserver.com/post/102787366444/cairo-transformations-captured-by-randa-shaath#.VWSl1_Aauzm

Elshahed, Mohamed: Public Space in Cairo: A Fragmented Archipelago, Failed Architecture, Juni 4, 2013. http://www.failedarchitecture.com/public-space-in-cairo-a-fragmented-archipelago/

Elshahed, Mohamed: On Cairo's dying trams, Cairobserver, August 30, 2012. http://cairobserver.com/post/30531431811/on-cairos-dying-trams#.VRRtc46rGzm

Elshahed, Mohamed: Lessons from elsewhere: Tucson Trees, Cairobserver, April 10, 2012. http://cairobserver.com/post/20849955324/lessons-from-elsewhere-tucson-trees#.Vf6tFH0auzm

Elshahed, Mohamed: Andalus Park (Hurriya Garten), pt 1 (El Tahrir Garden), Cairobserver, August 7, 2011. http://cairobserver.com/post/8571646315/andalus-park-pt-1-el-tahrir-garden#.VbgEYrUauzn

El-Sharnoubi, Osman: Egyptian authorities remove Mohamed Mahmoud's revolutionary graffiti, Ahram Online, September 19, 2012. http://english.ahram.org.eg/NewsContent/1/0/53294/Egypt/0/Egyptian-authorities-remove-Mohamed-Mahmouds-revol.aspx

Elsheshtawy, Yasser: From Dubai to Cairo: Competing Global Cities, Models and Shifting Centers of Influence?. In: Singerman, Diane und Amar, Paul: Cairo Cosmopolitan: Politics, Culture, and Space in the New Middle East, S.235-250, The American University in Cairo Press, Kairo, 2006

Fahmy, Khaled: Thaman bana' 'Asama gededa (The price of building a new capital city), Cairobserver, März 3, 2015. http://cairobserver.com/post/112554756399/the-price-of-building-a-new-capital-city#.VWSaWVlauzk

Fathi, Yasmine: Egypt's public hospitals: From bad to worse, Ahram Online, November 25, 2012. http://english.ahram.org.eg/NewsContent/1/64/58686/Egypt/Politics-/Egypts-public-hospitals-From-bad-to-worse.aspx

Fathi, Yasmine: Egypt's Mina Danial: The untold Story of a Revolutionary, Ahram Online, Oktober 9, 2012. http://english.ahram.org.eg/NewsContent/1/64/55044/Egypt/Politics-/Egypts-Mina-Danial-The-untold-story-of-a-revolutio.aspx

Fayed, Hanan: Trees victims of Merryland Park 'development', The Cairo Post, März 23, 2015. http://www.thecairopost.com/news/142923/inside_egypt/merryland-park-pictures-development-for-the-better-of-the-worse

Fazar, Hazar: Cairo's Former "Green Zone" Al-Azbakiyyah, Al-Yawmiyat Al-Misriyah, Februar 2005

FIDH, Nazra for Feminist Studies, New Women Foundaiton and the Uprising of Women in the Arab World: Egypt: Keeping Women Out: Sexual Violence against Women in the Public Sphere, FIDH, 2014.

Ford, Matt: A Dictator's Guide to Urban Design: Ukraine's Independence Square, and the revolutionary dimensions of public spaces, The Atlantic, Februar 21, 2014. http://www.theatlantic.com/international/archive/2014/02/a-dictators-guide-to-urban-design/283953/

Frearson, Amy: Egypt plans pyramid-inspired skyscraper in Cairo, Dezeen, März 2, 2015. http://www.dezeen.com/2015/03/02/pyramid-inspired-skyscraper-zayed-crystal-spark-cairo-egypt/

Frick, Maggie: Seeking unity, Egypt flies the flag in symbolic Tahrir, Reuters, Februar 8, 2015. http://uk.reuters.com/article/2015/02/08/uk-egypt-tahrir-idUKKBN0LC0C520150208

Froböse, Claudia: Soziologische und sozialpsychologische Aspekte von sexueller Belästigung an Frauen in Ägypten: Geschlechterzuschreibungen als Platzanweiser für Frauen und Männer in Ägypten, LIT Verlag, Berlin, 2011

Gamal, Sara: Nawal Ali...qawemet Taharush "al-Hokoma" wa qatalha al-Qahr wa al-Saratan wa "ely wadaha henak", Masreiat, Mai 25, 2015. http://masreiat.com/organizations/2015/05/25/16589

Gehl, Jan: Cities for People, ISLAND PRESS, Washington, Covelo und London, 2010.

Ghannam, Farha: Remaking the Modern: Space, Relocation, and the Politics of Identity in

a Global Cairo, University of California Press, Berkley, Los Angeles und California, 2002

Ghazaleh, Pascale: Breaking the silence, Al-Ahram Weekly, April 5-11, 2001. http://weekly.ahram.org.eg/2001/528/focus.htm

Golia, Maria: Cairo: City of Sand, Reaktion Books, London, 2004

Goodyear, Sarah: The Streets and Squares of Cairo should belong to its People, Project for Public Spaces, September 26, 2011. http://www.pps.org/blog/the-streets-and-squares-of-cairo-should-belong-to-its-people/

Goodyear, Sarah: In Egypt, you can switch off the Internet but not the Streets, Grist, Februar 1, 2011. http://grist.org/article/2011-01-31-the-egyptian-government-has-been-able-to-shut-down-the-internet/

Gröndahl, Mia und Mohyeldin, Ayman: Tahrir Square: The Heart of the Egyptian Revolution, The American University in Cairo Press, Kairo, 2011

Haag, Michael: Cairo Illustrated, The American University in Cairo Press, Kairo, New York, 2006

Habermas, Jürgen: Further Reflection on the Public Sphere. In: Calhoun, Craig: Habermas and the Public Sphere, S.421-461, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, Massachusetts und London, 1992

Habermas, Jürgen: The Public Sphere: An Encyclopedia Article (1964). In Lennox, Sara und Lennox, Frank: New German Critique, S.49-55, No.3, New German Critique, 1974
Habib, Mohamed: Al-Fan Midan mostamer 5 Oqtober, Facebook, Oktober 5, 2013. https://www.facebook.com/events/314211672052638/permalink/315768668563605/

Habitat: Metropolitan Planning and Management in the Developing World: Spatial Decentralization Policy in Bombay and Cairo, United Nations Centre for Human Settlents, Nairobi, 1993

Hamdy, R.S., Abd El-Ghani, M.M., Youssef, T.L. und El-Sayed, M.: The floristic composition of some historical botanical gardens in the metropolitan of Cairo, Egypt. In African Journal of Agricultural Research Vol. 2 (11), S. 610-648, Academic Journals, 2007

Hamza, Karim: Social Media and the Responsibility to Protect. In: Fiott, Daniel und Koops, Joachim: The Responsibility to Protect and the Third Pillar: Legitimacy and Operationalization, S.190-207, Palgrave Macmillan, Hampshire, 2015

Hanna, Michel: Enahum yezabahun al-Ashgar 58: Amtadat Abou Bakr el-Sedeek, Mostanga3at Blog, April 5, 2015. mostanqa3at.blogspot.co.at/2015/04/58.html

Hanna, Michel: Bedon Mo'alem...Kaif taqtal Shagara fe thalatha khatawat, Elyom New, März 24, 2015. http://elyomnew.com/news/refresh/2015/03/24/12873

Hanna, Michel: Enahum yezabahun al-Ashgar 41, Mostanga3at Blog, März 16, 2014. http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2014/03/41.html

Hanna, Michel: 37. Mashroa'e Tadweer Shara'e al-'Oroba (Erweiterung der al-'Oroba Straße), Mostanqa3at Blog, Februar 7, 2014. http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2014/02/blog-post.html

Hanna, Michel: Enahum yezabahun al-Ashgar 21: Hadeqa al-Hayawan 2, Mostanga3at Blog, Januar 20, 2013. http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2013/01/21-2.html

Hanna, Michel: Enahum yezabahun al-Ashgar 20: Amtadat Abou Bark el-Sedeek, Mostanga3at Blog, Januar 14, 2013. http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2013/01/20.html

Hanna, Michel: Enahum yezabahun al-Ashgar 9: Hadeqa al-Hayawan, Mostanga3at Blog, Februar 20, 2012. http://mostanqa3at.blogspot.co.at/2012/02/9.html

Hanna, Simon: Mother of slain activist Mohamed El-Shafei speaks out, Ahram Online, März 6, 2013. http://english.ahram.org.eg/NewsContentMulti/66232/Multimedia.aspx

Hassan, Lamia: Cairo's Azhar Tunnel soon to be 'catastrophe': Maintenance official, Ahram Online, März 18, 2014. http://english.ahram.org.eg/News/96835.aspx

Hatem, F. Mervat: Economic and Political Liberation in Egypt and the Demise of State Feminism. In International Journal of Middle East Studies, Vol.24, No.2, S. 231-251, Cambridge University Press, 1992

Hedges, Chris: Cairo Journal: Beware the Bawabs, the Know-It-Alls at the Gate, The New York Times, Februar 14, 1995

Heliopolis Heritage Inititiative: Save Heliopolis Metro (Tram), Heliopolis Heritage Initiative Facebook, September 12, 2014

Hou, Jeffrey: Insurgend Public Space: Guerrilla Urbanism and the Remaking of Contemporary Cities, Routledge, London und New York, 2010

Howeidy, Amira: Street gaps, Al-Ahram Weekly, April 3-9, 2003. http://weekly.ahram.org.eg/2003/632/eg7.htm

Human Rights: Artikel 27 – Freiheit des Kulturlebens, Human Rights.ch, September 24, 2013. http://www.humanrights.ch/de/internationale-menschenrechte/aemr/text/artikel-27-aemr-freiheit-kulturlebens

Human Rights Watch: Egypt: Deeply Restrictive New Assembly Law, Human Rights Watch, November 26, 2013. https://www.hrw.org/news/2013/11/26/egypt-deeply-restrictive-new-assembly-law

Human Rights Watch: Egypt: Investigate Brotherhood's Abuse of Protetesters, Human Rights Watch, Dezember 12, 2012. https://www.hrw.org/news/2012/12/12/egypt-investigate-brotherhoods-abuse-protesters

Iskander, Lara: El Moulid, Tour Egypt, 2005

Jakes, Aaron: The severed branches of local government, Egypt Independent, Dezember 20, 2012. http://www.egyptindependent.com/opinion/severed-branches-local-government

Khater, Manar und Al-Malegi, Saher: 1.5 Milion Geneh taklefa al-Bawabat al-Hadediya le-hemaya „al-Tahrir" men al-Mozahrat, Al-Masry al-Youm, Oktober 24, 2013. http://www.almasryalyoum.com/news/details/331975

Kortam, Hend: Ministry of Endowments voices opposition to Shi'a Ashura celebrations inside mosques, Daily News Egypt, November 12, 2013. http://www.dailynewsegypt.com/2013/11/12/ministry-of-endowments-voices-opposition-to-shia-ashura-celebrations-inside-mosques/

Lababidi, Lesley: Cairo's Street Stories: Exploring the City's Statues, Squares, Bridges, Gardens, and Sidewalk Cafés, The American University in Cairo Press, Kairo, New York, 2008

Lefebvre, Henri: Die Produktion des Raumes (1974). In: Architekturwissen. Grundlagentexte aus den Kulturwissenschaften. Bd. 1: Zur Logistik des sozialen Raumes, S.387-386, transcript Verlag, Bielefeld, 2013

Mada Masr: Egypt ranks as one of the unhappiest countries in the world, says poll, Mada Masr, März 20, 2015. http://www.madamasr.com/news/egypt-ranks-one-unhappiest-countries-world-says-poll

Mada Masr: Update: Second Protest by Tahrir shut down by Police, Mada Masr, November 29, 2014. http://www.madamasr.com/news/update-second-protest-tahrir-shut-down-police

Mada Masr: Mohamed Mahmoud protesters defile Tahrir memorial, Mada Masr, November 18, 2013. http://www.madamasr.com/news/mohamed-mahmoud-protesters-defile-tahrir-memorial

Madanipour, Ali: Whose Public Space?: International case Studies in Urban Design and Development, Taylor & Francis Group, 2010

Madoeuf, Anna: Mulids of Cairo: Sufi Guilds, Popular Celebrations, and the 'Roller-Coaster Landscape' of the Resignified City. In: Singerman, Diane und Amar, Paul: Cairo Cosmopolitan: Politics, Culture, and Space in the New Middle East, S.465-488, The American University in Cairo Press, Kairo, 2006

Magdi,Nourhan: Public Transport Authority launches 10 new cheelchair accessible buses, The Cairo Post, September 15, 2014. http://www.thecairopost.com/news/124988/news/public-transport-authority-launches-10-new-wheelchair-accessible-buses

Mahmoud, Mohamed: Midan Abdeen..."Shakl tany" ba'd al-Tatweer, Mobtada, September 3, 2015. http://www.mobtada.com/video.php?vid=16330

Mahmoud, Nervana: Women who reject the Hijab are 'Stupid, Naive and Ignorant' says Top Islamic Scholar, Egyptian Streets, Mai 13, 2015. http://egyptianstreets.com/2015/05/13/women-who-reject-the-hijab-are-stupid-naive-and-ignorant-says-top-islamic-scholar/

Malsin, Jared: Bassem Youssef abruptly cancels Egyptian Satire Show before Sisi declared President, Time, Juni 3, 2014. http://time.com/2818306/bassem-youssef-abruptly-cancels-egyptian-satire-show-before-sisi-declared-president/

Malsin, Jared: 'No Glimmers of Hope': Two Years after Egypt's Revolution, an Economic Crisis looms, Time, Januar 23, 2013. http://world.time.com/2013/01/23/no-glimmers-of-hope-two-years-after-egypts-revolution-an-economic-crisis-looms/

Mansur, Adli: Chronologie Ägyptens 2011-2013, Wiener Zeitung, Juli 29, 2013. http://www.wienerzeitung.at/dossiers/arabische_revolution/aegypten/aegypten_hintergrund/564961_Chronologie-Aegyptens-2011-2013.html

Meerman, Ester: Women Battle to Report Sexual Harassment in Egypt, Egyptian Streets, April 21, 2015. http://egyptianstreets.com/2015/04/21/women-battle-to-report-sexual-harassment-in-egypt/

Mental Health Daily: Living near more Trees linked to less Antidepressant Prescriptions, Mental Health Daily, Januar 25, 2015. mentalhealthdaily.com/2015/01/25/living-near-trees-linked-to-less-antidepressant-prescriptions-in-london/

Meyer-Wieser, Thomas: Architekturführer Kairo, DOM publishers, Berlin, 2014

Middle East: Egypt's sexual harassment of women 'epidemic', BBC, September 3, 2012. http://www.bbc.com/news/world-middle-east-19440656

Ministry of Culture: About the Ministry: A Brief Historical Background, Ministry of Culture – Arab Republic of Egypt, 2015. http://www.moc.gov.eg/index.php?option=com_content&view=category&id=62&lang=en

Mobtada: Al-Tanseeq al-Hadary yastagheth lewaqf Mazbaha al-Ashgar be-Hadiqa al-Hayawan, Mobtada, Juni 6, 2013. http://www.mobtada.com/details.php?ID=70114

Mohamed, Amira: Al-Qahira 52 sagelet basmati al-Thawra fe shawara'eha (Revolution '52 und ihre öffentliche Räume), Asharq Al-Awsat, Juli 23, 2002. http://archive.aawsat.com/details.asp?article=114489&issueno=8638#.VSqPN_Aauzk

Mollicchi, Silvia: Al-Fan Midan brings the Arts to the Streets, Egypt Independent, Mai 10, 2011. http://www.egyptindependent.com/news/al-fan-midan-brings-arts-streets

Montasser, Farah: A Year of El-Fan Midan in Egypt, Ahram Online, April 10, 2012. http://english.ahram.org.eg/NewsContent/5/35/38785/Arts--Culture/Stage--Street/A-year-of-ElFan-Midan-in-Egypt.aspx

Morgan, Marwa: A Survivor of 'Restriction attempts', Al-Fan Midan receives monthly Culture Ministry Grant, Daily News Egypt, Juli 20, 2014. http://www.dailynewsegypt.com/2014/07/20/survivor-restriction-attempts-al-fan-midan-receives-monthly-culture-ministry-grant/

Mörtenböck, Peter und Mooshammer, Helge: Occupy: Räume des Protests, transcript Verlag, Bielefeld, 2012

Mostyn, Trevor: Egypt's Belle Eboque: Cairo and the Age of the Hedonists, Tauris Parke Paperbacks, New York, 2006

Naaman, Mara: Urban space in contemporary Egyptian Literature: Portraits of Cairo, Palgrave Macmillan, New York, 2011

Nabil, Abdallah: Rafad "al-Dakhliya" iqama fa'eliyat "al-Fan Midan" b-A'bdeen a'rd mostamer...Quwat al-A'mn turfud manh Tarakhees Tanzeem fa'eliyat al-Mahragan lel-shahr al-talet wa al-Qa'emon a'la "al-Fan Midan": Adrakna neya al-Shorta, Vetogate, Oktober 10, 2014. http://www.vetogate.com/1267986

Naji, Ahmed: Genenat al-Azbakeya: Sukut wa So'ud Hadeqa# 2003, Ahmed Naje Blog, September 6, 2003. http://ahmednaje.net/tag/%D8%AD%D8%AF%D9%8A%D9%82%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%A3%D8%B2%D8%A8%D9%83%D9%8A%D8%A9/

Naser, Nora: B'al-sour...Intiha' al-Marhala al-'Ula men 'Izala Metro Masr al-Gededa, Masr al-Arabia, Oktober 29, 2014. http://www.masralarabia.com/%D8%A7%D8%AE%D8%A8%D8%A7%D8%B1-%D9%85%D8%B5%D8%B1/395571-%D8%A8%D8%A7%D9%84%D8%B5%D9%88%D8%B1-%D8%A7%D9%86%D8%AA%D9%87%D8%A7%D8%A1-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B1%D8%AD%D9%84%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%A3%D9%88%D9%84%D9%89-%D9%85%D9%86-%D8%A5%D8%B2%D8%A7%D9%84%D8%A9-%D9%85%D8%AA%D8%B1%D9%88-%D9%85%D8%B5%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%AC%D8%AF%D9%8A%D8%AF%D8%A9

Nassar, Usama; Fathy,Ahmad und Saleh, Ahmed: Living Bridges on the River Nile: A Vision to enhance Urban Space Informality and Usage, ResearchGate, November 2013

Nazra: Traditional Values and Human Rights Violation in Egypt, Nazra for Feminist Studies, 2013

Osman, Ahmed Zaki: Roots of religious violence lie in both state and society, Egypt Independent, April 13, 2013 http://www.egyptindependent.com/news/roots-religious-violence-lie-both-state-and-society

Osman, Ahmed Zaki: Women's movement: A stop at Egypt's socialist era, Egypt Independent, März 19, 2012. http://www.egyptindependent.com//news/womens-movement-stop-egypts-socialist-era

Ouf, Ahmed: „Public Realm in Egyptian Urbanism: Typology and Design Guidelines", September 9, 2012. In: Nagler, Heinz und Wessling, Christoph: The Joint Urban Design Workshop – Cairo 2012 – Urban Design in Historic Context – The North Eastern Edge of Historic Cairo, S. 11, DAAD, Cottbus, 2013

Owen, Roger: „The Metamorphosis of Cairo's Midan al-Tahrir as Public Space", Harvard Middle Eastern and Islamic review, 1997-1998

Peterson, Mark Allen: Corruption, Neoliberalism and Entrepreneurialism in Mubarak's Egypt, Connected in Cairo, Juni 5, 2012. http://connectedincairo.com/2012/06/05/corruption-neoliberalism-and-entrepreneurialism-in-mubaraks-egypt/

Peterson, Mark Allen: Police Abuses, Connected in Cairo, Februar 2, 2011. http://connectedincairo.com/egypt-rising-up/why-revolution/police-abuses/?blogsub=confirming#blog_subscription-3

Peterson, Mark Allen: The Murder of Khaled Said, Connected in Cairo, Februar 3, 2011. http://connectedincairo.com/egypt-rising-up/why-now/the-murder-of-khaled-said/

Project for Public Space: http://www.pps.org/transportation/

Project for Public Space: http://www.pps.org/waterfronts/

Project for Public Space: http://www.pps.org/issuewaterfronts/

Raafat, Samir: Cairo, the glory years: Who built what, when, why and for whom..., Harpocrates, Alexandria, 2003

Rabie, Passant: The final stop: On the poor upkeep of Cairo's tramline, Mada Masr, März 12, 2014. http://www.madamasr.com/sections/economy/final-stop

Ragab, Mona: Eftetah Masgad Ibn Tulun khalal ayam ba'ed Tarmemu (Eröffnung der Moschee Ibn Tulun), Al-Ahram, Oktober 23, 2004. http://www.ahram.org.eg/Archive/2004/10/23/ARTS1.HTM

Raymond, André: Cairo, Harvard University Press, Cambridge, 2000

Resident Perspective: Madinat Nasr und Heliopolis, Cairobserver, 2013. http://cairobserver.com/search/resident+perspective

Rodenbeck, Max: Cairo: The City Victorious, Picador, London, 1998

Sabry, Sarah: Pause for a second and visualize this – poverty in Egypt, Mada Masr, Januar 20, 2014. http://www.madamasr.com/content/pause-second-and-visualize-%E2%80%93-poverty-egypt

Sabry, Sarah: Poverty lines in Greater Cairo: Underestimating and misrepresenting poverty, International Institute for Environment and Development, 2009.

Salah, Fady: Lawsuit accuses Morsi off attempted Murder, Daily News Egypt, Februar 3, 2013. http://www.dailynewsegypt.com/2013/02/03/lawsuit-accuses-morsi-of-attempted-murder/

Salah,Fady: Rembering Mohamed Mahmoud: The good, the bad, and the Brotherhood, Daily News Egypt, November 19, 2012. http://www.dailynewsegypt.com/2012/11/19/remembering-mohamed-mahmoud-the-good-the-bad-and-the-brotherhood/

Sarant, Louise: The local bawab: Beyond the surface, Egypt Independent, Dezember 13, 2009

Schielke, Samuli: Policing Mulids and Their Meaning. In: Singerman, Diane: Cairo Contested: Governance, Urban Space, and Global Modernity, S.83-110, The American University in Cairo Press, Kairo, 2009

Sha'ban, Mohamed Hassan: Hadeka al-Gezira...Nozha al-Ghalaba a'la Corniche al-Nil, Asharq Al-Awsat, April 13, 2010. http://archive.aawsat.com/details.asp?issueno=11700&article=564967#.VdUAFLUauzn

Shaer, May: Restoration of Ahmad Ibn Tulun Mosque, 2010 On Site Review Report, April, 2010

Shahine, Gihan: Will it work?, Al-Ahram Weekly Online, Juni 21-27, 2001. http://weekly.ahram.org.eg/2001/539/eg12.htm

Shetawy A. und Dief-Allah D.: Historic Parks in the Face of Change: The Merryland Park, Ain Shams University, Department of Planning and Urban Design, 2013

Sims, David: Understanding Cairo: The Logic of a City Out of Control, The American University in Cairo Press, Kairo, 2012

Singerman, Diane und Amar, Paul: Cairo Cosmopolitan: Politics, Culture, and Space in the New Middle East, The American University in Cairo Press, Kairo, 2006

Soliman, Sally: Saraya Shubra..Qasr al-Fasqia, Bassara Heritage Blog, August 27, 2013. http://bassaraheritage.blogspot.co.at/2013/08/1809-50-1833-1837.html

SOM: Skidmore, Owings & Merrill Leading City Planning for New Egyptian Capital City, SOM, März 13, 2015. http://www.som.com/news/skidmore_owings__merrill_leading_city_planning_for_new_egyptian_capital_city

Sot al-Maseehy al-Hor: 25 Janayer...Tareekh la yonsah bein al-Tadheyiat wa al-Tahdedat, Light Dark, Januar 24, 2015. http://www.light-dark.net/mobile/post.php?id=241294

Spicker, Friedemann: Studien zum deutschen Aphorismus im 20. Jahrhundert, Max Niemeyer Verlag, Tübingen, 2000

Stryker, Beth; Nagati, Omar und Mostafa, Magda: Leanring from Cairo: Global Perspectives and Future Visions, Cluster und The American University in Cairo, Kairo, 2013

Tadamun: The Right to Public Space in the Egyptian Constitution, Tadamun, 2014. http://www.tadamun.info/2014/02/16/the-right-to-public-space-in-the-egyptian-constitution/?lang=en#.VATDHqMxjuc

Tadamun: The Right to Public Space, Tadamun, 2013. http://www.tadamun.info/2013/07/01/the-right-to-public-space/?lang=en#.VAYSraMxjuf

Tavaana: Taking back Egypt's Streets: The Harassmap Campaign to end Sexual Harassment, Tavaana, 2013

Thaher, Alaa al-Din: B'al-sour..Mazbaha le'ashgar fe Qasr Muhammad Ali be-Shubra..wa Ra'es al-Mutahef: Lam atlaq A'nba' a'n zalek, Athar Masr Blog, Dezember 12, 2014. http://atharmasr.blogspot.co.at/2014/12/blog-post_58.html

The Arab Contractors: Inauguration of Opera Square pedestrian tunnel, The Arab Contractors (Osman Ahmed Osman & Co.), September 18, 2006. http://www.arabcont.com/arabcont.mobi/release_details.aspx?newsID=74

The Cairo Post: Mahlab inaugurates Tahrir Garage, The Cairo Post, Januar 31, 2015. http://www.thecairopost.com/news/135524/news/mahlab-inaugurates-tahrir-garage

The World Bank Group: Cairo Traffic Congestion Study, May 2014.

The World Bank: Project Completion Report: Greater Cairo Urban Development Project, Dezember 22, 1993

UN Women: Study on Ways and Methods to Eliminate Sexual Earassment in Egypt: Results/ Outcomes and Recommendations Summary, United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women, 2013

Vergin, Julia: Top 10 worst cities for smog, Deutsche Welle, März 3, 2014. http://www.dw.com/en/top-10-worst-cities-for-smog/g-17469135

Viney, Steven: Reuniting Cairo and its residents through a better use of public space, Egypt Independent, September 9, 2011. http://www.egyptindependent.com/news/reuniting-cairo-and-its-residents-through-better-use-public-space

Viney, Steven: Cairo's over-congestion vexes urban planners, Egypt Independent, Juli 22, 2011. http://www.egyptindependent.com/news/cairos-over-congestion-vexes-urban-planners

Wey, Tiffany: Culture of Congestion: Mobility in Cairo (Diplomarbeit), Harvard Graduate School of Design, 2011

Wiki Thawra: Hasr Qataly 'ahd al-Sissi/ Adly Mansour tafsiliya (mohdath) hata 31 Janayer 2014, Wiki Thawra, November 12, 2013. https://wikithawra.wordpress.com/2013/11/12/sisicasualities/Wiki Thawra: Hasr Qataly 'ahd Mohamed Morsi tafsiliya (mohdath), Wiki Thawra, Juni 26, 2013. https://wikithawra.wordpress.com/2013/06/26/morsicasualities/

Wiki Thawra: Hasr al-Maqbodeen 'alehum wa al-Molahqeen Qada'iya fe 'ahd Morsi tafsiliya, Wiki Thawra, Juni 23, 2013. https://wikithawra.wordpress.com/2013/06/23/morsi-detainees/

Williams, Caroline: Reconstructing Islamic Cairo: Forces at Work. In: Singerman, Diane und Amar, Paul: Cairo Cosmopolitan: Politics, Culture, and Space in the New Middle East, S.269-294, The American University in Cairo Press, Kairo, 2006

Window, Marissa: Women break boundaries to play critical role in Egyptian Revolution, 300 The Fenway, 2011. http://www.simmons.edu/blogs/300thefenway/2011/10/women-played-critical-role-in-egyptian-revolution.php

Wright, Alex: Young Egyptians 'should drive tuktuks', says PM, Al Araby, August 4, 2015. http://www.alaraby.co.uk/english/blog/2015/8/4/young-egyptians-should-drive-tuktuks-says-pm

Zaazaa, Ahmed: Cairo: The Multi-Schizophrenic City, November 1, 2009
Hussein, Khalid: "Sahl wa darb wa 'ataqal wa taharusch b'al-fatiat", El Wady News, 26 November 2013. http://elwadynews.com/news-hot-issues/2013/11/26/2202

Zeitschrift

'Attiya, Tareq: Ahlam Wust el-Balad fe al-Sana al-Gededa. In Mante'ty Wust el-Balad: Saba'e Ahlam le-Wust el-Balad, Januar 2014.

Illaseet, Oktober 2014

Kas, Onur und Mestrovic, Marko: „Extrem konservativ". In Biber: Danke Putin: Ukrainische Soldaten in Österreich, März 2015.

Rashed, Ali: Al-Arsefa fe Masr la tatabeq aye Ma'eyeer 'Alamiya. In Mante'ty Wust el-Balad: Mante'ty tanshar 'Anawayn 500 'Amara Tarekheya fe Wust el-Balad, Oktober 2014.

Safwat, Attallah: Nafoura Midan al-Tahrir (Brunnen der Tahrir Platz). In Al-Sho'un al-Baldiya wa al-Qarawiya (Magazin), 1956.

Filmen

Ayeb, Habib und Bush, Ray: Fellahin, Ägypten und Tunis, 39 min, 2014. https://www.youtube.com/watch?v=U5wyOycrzaA

Elkatsha, Sherif: Cairo Drive, Ägypten und Amerika, 77 min, 2013

Morandini, Davide und Lucchini, Fabio: Bluaq – Among the ruins of an unfinished revolution, Großbritanien, Ägypten und Italien, 2011

Nasser El Din, Safwan: The Victim (Al-Magany Ae'leha), Ägypten, 2015. https://www.youtube.com/watch?v=IlYzwEZsSX8

Ramsis, Amal: Forbidden (Mamno'a), Ägypten und Spanien, 2011. https://www.youtube.com/watch?v=5VvbFEsUoQc

The Mosireen Collective: The Privatisation of Ramlet Bulaq, Ägypten, 2012. https://www.youtube.com/watch?v=3lSCAstp2uk

The Mosireen Collective: Shuhood 'ala al-Etihadiya: Ola Shahba, Ägypten, 3 min, 2012. https://www.youtube.com/watch?v=Bn9RcJgmgCU

Van Loon, Tinne: und Ghunim, Colette: The People's Girls, Ägypten, 2015

Wilms, Marco: Art War, Ägypten und Deutschland, 90 min, 2013

Präsentation

Cairo Vision 2050 von der Mubaraks Regime, 2008

Website

Arab Academy for Science and Technology: www.aast.edu/en/sites/cairo

Transparency International: www.transparency.org

Giza Zoo: http://www.gizazoo-eg.com

Alliance for Community Trees: http://actrees.org